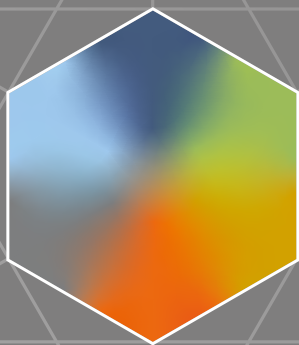


Neue Weltordnung – „Made in China“

*Chinas Attacke gegen die USA,
den US-Dollar und die
westliche Ordnung*

„The world is undergoing great changes unseen in a century, but time and momentum are on our side. This is where our force and vigor reside, and it is also where our determination and confidence reside.“

Xi Jinping (2021)



*Erkennen
ist mehr
als Sehen*

Neue Weltordnung – „Made in China“

*Chinas Attacke gegen die USA,
den US-Dollar und die
westliche Ordnung*

Dr. Heinz-Werner Rapp

„... China has a grand strategy to displace American order and build its own order at both the regional and global level. It now seeks to be the world’s leading state.“

Doshi (2021, Long Game)

„Chinas Einfluss erstreckt sich über alle Kontinente und globalen Institutionen – und Chinas Ambitionen sind noch nicht am Ende.“

von der Leyen (2023, China)

„Kein anderes bilaterales Verhältnis hat vergleichbare Bedeutung für die Zukunft der internationalen Ordnung wie das zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

„For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources.“

Roubini (2022, Megathreats)

„China versucht auf verschiedenen Wegen, die bestehende regelbasierte internationale Ordnung umzugestalten.“

Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie)

„... China is pursuing a coherent grand strategy to overturn the US-led international order ...“

Graham Allison, Professor of Government,
Harvard Kennedy School

„In China dominiert das Narrativ vom Niedergang des Westens und der amerikanischen Hegemonie.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

Bad Homburg, Oktober 2023

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Gewalteskalation im Nahen Osten ist erschütternd. Dennoch ist klar: bestimmendes geopolitisches Thema der Gegenwart ist der **Hegemonialkonflikt** zwischen den USA und China. Dahinter steht – als scharfe Großmachtrivalität – der Anspruch auf geopolitische und ökonomische Dominanz im 21. Jahrhundert. Während die USA ihre Vormachtstellung aus der alten Nachkriegsordnung herleiten, dringt die neue Supermacht China auf einen radikalen Wechsel.

Die Grundlinien des Konflikts sind klar definiert: Amerika sieht China als gefährlichen Systemrivalen und will den Fortbestand des Status quo; hingegen forciert China einen Umbau der globalen Ordnung in ein multipolares System – unter chinesischer Führung.

Damit ist Chinas strategische Ambition klar definiert; die neue Supermacht im Osten will eine:

Neue Weltordnung – „Made in China“

Ein Großteil aktueller Verspannungen, wie der Taiwan-Konflikt, Streitigkeiten im Südchinesischen Meer oder die Lieferstopps von US-Hochtechnologie nach China, wird nur aus dieser Perspektive verständlich. Doch diese Entwicklungen sind nur „die Spitze des Eisbergs“, denn China forciert seit vielen Jahren systematisch seinen **globalen Machtanspruch**.

Im Rahmen einer langfristigen Strategie verfolgt China auf vielen Ebenen einen offensiven Plan, der sich gegen den erklärten Systemrivalen USA richtet, aber auch den gesamten Westen ins Visier nimmt. Dabei folgt China einem zentralen Leitmotiv, das „*nationale Wiedergeburt*“ fordert.

Mit Geduld und Entschlossenheit hat China seinen Einfluss und seine Schlagkraft stetig ausgebaut: Das Projekt einer „*neuen Seidenstraße*“ knüpft ein dichtes Netz globaler Infrastruktur, um China in einer eigenen Hemisphäre abzusichern. Gleichzeitig schmiedet China strategische Allianzen mit problematischen Ländern und fordert so die westlich geprägte Weltordnung offen heraus.

Um zu verstehen, was derzeit wirklich hinter dem Vorhang der großen Politik passiert, ist ein tiefer Blick in **Chinas langfristige Strategie** erforderlich – aber auch auf das komplexe „*Big Picture*“ rund um China und die USA. Diesem Ziel dient vorrangig die vorliegende Analyse.

Welche übergeordneten Ziele China bei seinem „*Long Game*“ verfolgt, mit welcher Akribie die chinesische Führung dabei vorgeht, welche Rolle das Narrativ der „*Great Changes*“ spielt, warum *Künstliche Intelligenz* für China existenzielle Bedeutung hat, was das Phänomen des „*Maximum Xi*“ bedeutet und wie Chinas Erfolgsaussichten beim *Kampf um globale Vormacht* einzuschätzen sind:

► **All das ist Gegenstand dieser Studie zu Chinas Angriff auf die globale Ordnung.**

Wir wünschen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre!



Dr. Heinz-Werner Rapp

Gründer & Leiter Steering Board
FERI Cognitive Finance Institute

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
1 Executive Summary	2
2 „The Great Game“ – Epochaler Hegemonialkonflikt zwischen USA und China	6
3 „Hide Your Strength and Bide Your Time“ – Chinas langfristige Strategie	17
4 „Great Changes Unseen“ – Chinas Vision einer neuen Weltordnung	21
5 „China Reborn“ – Chinesische Dominanz als Ziel	26
6 „Belt and Road“ – Chinas neue Seidenstraße als globale Machtprojektion	37
7 „The Art of War“ – Chinas globale Machtentfaltung	44
8 „The Global South“ – Chinas gezielter Aufbau neuer Allianzen	50
9 „The Middle East“ – Chinas neue Rohstoffpartner am Golf	55
10 „Limitless Friendship“ – Chinas Vorteil aus Russlands Schwäche	64
11 „Know Your Enemy“ – Chinas Suche nach westlichen Schwachstellen	74
12 „The Dollar Is Your Problem“ – Chinas Angriff auf das US-Dollar-System	84
13 „The End Game“ – Chinas Wette auf Künstliche Intelligenz	108
14 „New World Order“ – Neue Weltordnung Made in China	121
15 „Reality Check“ – Chinas Vormarsch trifft auf neue Realitäten.....	136
16 Fazit und Ausblick	160
Addendum: Angriff auf Israel und nachfolgende Eskalation im Nahen Osten	169
Literaturverzeichnis	171

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Vergleich der Wirtschaftskraft China und USA	11
Abb. 2:	Vergleich China und USA auf Grundlage kaufkraftbereinigter Daten	11
Abb. 3:	Elementare Gegensätze zwischen USA und China	13
Abb. 4:	Spieltheoretischer Handlungsplan für Chinas „Long Game“	15
Abb. 5:	Die Ziele des industriepolitischen Plans „Made in China 2025“	19
Abb. 6:	Politische Agenda mit zunehmendem Fokus auf nationaler Stärke	24
Abb. 7:	Spürbarer Anstieg von Chinas Rüstungsausgaben	29
Abb. 8:	China und der Inselstreit im Südchinesischen Meer	30
Abb. 9:	China übernimmt weltweite Führung im Flottenvergleich	33
Abb. 10:	Chinas Gesamtkonzept der Belt and Road Initiative (BRI)	38
Abb. 11:	Chinas spezielle Perspektive seiner strategischen Position	41
Abb. 12:	Zunehmende globale Bedeutung der Gruppe BRICS+	49
Abb. 13:	Chinas wachsender Einfluss im „Globalen Süden“	52
Abb. 14:	Rohölproduktion in den USA und US-Ölimporte aus Saudi-Arabien	57
Abb. 15:	Engere Verbindungen zwischen Iran und China	60
Abb. 16:	Deutliche Zunahme chinesischer Rohstoffimporte aus Russland	68
Abb. 17:	China sucht Anschluss an Zentralasien	71
Abb. 18:	Massive Zunahme der US-amerikanischen Staatsverschuldung	76
Abb. 19:	Zinslast für US-Staatsschulden übersteigt US-Militärausgaben	76
Abb. 20:	Chinas dominante Rolle bei kritischen Rohstoffen	79
Abb. 21:	Abhängigkeit von China bei strategischen Rohstoffen	81
Abb. 22:	Rückgang der globalen Währungsreserven in US-Dollar	88
Abb. 23:	Relative Bedeutung des US-Dollar in verschiedenen Weltregionen	89
Abb. 24:	Die weltweiten Halter von US-Staatsanleihen	91
Abb. 25:	Signifikanter Abbau von US-Staatsanleihen durch China	91
Abb. 26:	Weltweite Goldvorkommen und Anteile an der globalen Goldproduktion	99
Abb. 27:	Kumulierter Goldbestand der BRICS & Friends im Vergleich zu den USA	100
Abb. 28:	Globale Netzwerkeffekte des US-Dollar-Systems	103
Abb. 29:	Spürbarer Rückgang globaler US-Dollar-Reserven und endogene Faktoren	104
Abb. 30:	US-Dollar weiterhin dominant bei globalen Währungsreserven	105
Abb. 31:	Exponentielle Progression bei KI-Entwicklung	114
Abb. 32:	China weltweit führend bei KI-Forschung in Fachpublikationen	116
Abb. 33:	Chinas Universitäten dominieren weltweite KI-Forschung	116
Abb. 34:	Großteil weltweiter KI-Patente bei chinesischen Technologiekonzernen	117
Abb. 35:	Verschiebung globaler Einflussphären zugunsten von China	122
Abb. 36:	Machtvorsprung der USA gegenüber China schwindet	128
Abb. 37:	Chinas wachsender globaler Einflussbereich	133
Abb. 38:	Chinas Wirtschaft mit struktureller Wachstumsverlangsamung	141
Abb. 39:	Aktueller Wachstumsvergleich USA – China	142
Abb. 40:	Ende des Immobilien-Booms und hohe systemische Verschuldung	145
Abb. 41:	Demografische Faktoren verstärken strukturellen Dynamikverlust	146
Abb. 42:	Gravierende demografische Belastungsfaktoren in China	146
Abb. 43:	Intensive Handelsverflechtungen von China mit westlichen Ländern	148
Abb. 44:	Szenarien für Chinas Zukunft unter Xi Jinping	153
Abb. 45:	Drohendes Szenario einer globalen „Bifurkation“ rückt näher	158
Abb. 46:	Weltweit wachsender Anteil unfreier politisch-wirtschaftlicher Systeme	161

1 Executive Summary

- Die Großmachtrivalität zwischen den USA und China intensiviert sich weiter und wird, als harter Kampf um globale Hegemonie, zum „**definierenden Konflikt des 21. Jahrhunderts.**“
- Der **Hegemonialkonflikt** zwischen den USA und China repräsentiert das neue „**Great Game**“, eine auf strategischer Ebene geführte Auseinandersetzung rivalisierender Machtblöcke.
- Die neue Großmachtrivalität ist zugleich auch als **umfassender Systemkonflikt** zu verstehen, entsprechend einem ultimativen Wettstreit zwischen „**Demokratie**“ und „**Autokratie**“.
- Aufgrund des hohen Einsatzes und der damit verbundenen systemischen Risiken zeigt dieser globale Konflikt verstärkt die Charakteristik eines neuen **Kalten Krieges** („**New Cold War**“).
- Die neue Großmacht China, als Herausforderer des „**alten Hegemon**“ USA, hat sich durch **planvolle strategische Ausrichtung** präzise und umfassend auf den drohenden Machtkampf vorbereitet.
- Chinas wirtschaftliches „**Kampfgewicht**“ ist annähernd so groß wie das der USA; gleichzeitig hat China lange Zeit seine eigene Stärke bewusst verdeckt und zurückgehalten (► Prinzip des „**Hide and Bide**“).
- China beruft sich bei seinem langen Marsch an die Weltspitze, unter zunehmender **Ideologisierung und Radikalisierung** der chinesischen Politik, auf eine „**Vision nationaler Stärke und Wiedergeburt**“.
- Sichtbare Zeichen dieser „**neuen Politik**“ in China sind zunehmend **aggressive Außenpolitik**, verstärkte **militärische Aufrüstung** und **massiver Flottenausbau** rund um das Südchinesische Meer.
- Zugleich sieht China sich bei seinen Zielen von einer **einmaligen historischen Konstellation** begünstigt, ausgedrückt im eingängigen Narrativ der „**great changes not seen in 100 years**“.
- Erklärtes Ziel Chinas ist, neben einer **regionalen Vormachtstellung** und der „**Wiedervereinigung**“ mit der Inselrepublik *Taiwan*, die **Ablösung der USA** als globalen Hegemon sowie das eigene **Vorrücken an die Spitze der globalen Machtstruktur**.
- China attackiert deshalb verstärkt die bisherige **globale Ordnung** („**Global Governance**“) und unternimmt auf vielen Ebenen sehr weitreichende Schritte zur Ablösung oder zumindest Neuausrichtung dieser Ordnung nach eigenen Prinzipien („**Neue Weltordnung – Made in China**“).
- China verfolgt dabei (nach eigener Darstellung) den Ansatz einer „**hybriden Kriegsführung**“, die auf **drei unterschiedlichen Wirkungsebenen** basiert.
- Durch **Gründung neuer Institutionen** und Einflussnahme auf etablierte Organisationen wie die UN verstärkt China laufend seinen Zugriff auf **wichtige Stellhebel der globalen Ordnung**.
- Chinas Vormarsch stützt sich ferner auf komplexe und über viele Jahre hinweg aufgebaute **Macht- und Einfluss-systeme**; dazu zählt vor allem das Großprojekt der „**Belt and Road Initiative**“ („**BRI**“).
- Neben gezielter **Nutzung der BRI als geostrategischem Instrument** hat China in den letzten Jahren auch durch eine Vielzahl anderer Initiativen weltweit **zunehmenden Einfluss aufgebaut**.
- In vielen Ländern des „**globalen Südens**“, bei den **BRICS**-Staaten sowie zuletzt verstärkt am Persischen Golf, entwickelt China äußerst zielstrebig **neue Allianzen** und **strategische Partnerschaften**.
- Ziel dieser Netzwerke ist sowohl **globale Machtprojektion** als auch **geoökonomische Absicherung**: China forciert damit den Aufbau **geschützter Energie- und Handelsnetze** – im Rahmen einer weitgehend **autarken „wirtschaftlichen Hemisphäre**“.
- Das von westlichen Sanktionen **geschwächte Russland** ist für China eine **spezielle Opportunität**, die (als „**Juniorpartner**“) strategisch nützlich erscheint – speziell im Bereich Rohstoffversorgung sowie für globale Machtprojektion und politische Drohkulissen gegen den Westen.
- Die neue „**grenzenlose Freundschaft**“ zwischen Russland und China ist ein sehr **einseitiges Verhältnis**, das aber für die chinesische Gesamtstrategie vorerst viele Vorteile bietet (► Prinzip der „**Triangulation**“).
- Über viele Jahre hinweg hat China seine **Strategie zur Ablösung der USA** gezielt und kontinuierlich vorangetrieben; dieses „**Long Game**“ ist (aus westlicher Sicht) eine zunehmend **ernste Bedrohung**.

- Zentraler Punkt im chinesischen „Long Game“ ist das Ziel einer nachhaltigen **Schwächung des US-Dollar-Systems**; zugleich auch eine **gezielte Erosion und Aushöhlung** der globalen US-Dominanz.
- Durch verstärkten Einsatz des US-Dollar als **politische Waffe**, vor allem über Dollar-basierte Sanktionsmechanismen, haben die USA in den letzten Jahren in vielen Ländern eine deutliche **Absetzbewegung „weg vom US-Dollar“** ausgelöst oder verstärkt („De-Dollarisierung“).
- Mit unterschiedlichen Ansätzen (und durch Aktivierung anti-westlicher Allianzen) forciert China eine **Politik der „De-Dollarisierung“**; diese nutzt sowohl vorhandene Schwächen des US-Dollar-Systems als auch zunehmende USA-Skepsis in vielen Ländern für **gezielte Attacken gegen den Dollar**.
- Chinas Instrumente zur „De-Dollarisierung“ sind derzeit vor allem **bilaterale Rohstoff- und Energiegeschäfte** auf Basis der chinesischen Währung (► Etablierung von „**Petro-Yuan**“).
- Mittelfristig wird China jedoch auch **alternative Zahlungsverkehrs- und Verrechnungssysteme** für multilaterale Transaktionen außerhalb des US-Dollar-Systems bereitstellen – wie etwa das „**CIPS**“.
- Darüber hinaus betreibt China gezielt den Aufbau einer **elektronischen Währungseinheit („eYuan“)**, die künftig ebenfalls Transaktionen außerhalb des US-Dollar-Systems ermöglichen soll.
- Chinas Attacken gegen den US-Dollar sind derzeit zwar noch relativ niederschwellig, sie könnten aber in kommenden Jahren das (US-Dollar-basierte) **Weltfinanzsystem zunehmend herausfordern** oder sogar deutlich schwächen.
- Neben gezielten Attacken gegen das US-Dollar-System forciert China **weitere Strategien zur Schwächung und Ablösung der USA** als führende globale Supermacht.
- Im Mittelpunkt dieser offensiven Strategien steht der beschleunigte Ausbau **neuartiger Systeme für Künstliche Intelligenz (KI)**, die China als **zentralen Faktor** für technologische Überlegenheit ansieht.
- China folgt bei seiner KI-Strategie (wie schon oft zuvor) einem dezidierten „**Leapfrogging-Ansatz**“, der (relativ zu anderen Wettbewerbern) das Überspringen ganzer Entwicklungsstufen ermöglicht.
- Für China ist „**KI-Dominanz**“ das zentrale Element im Wettstreit der beiden Supermächte; KI und deren schnelle Beherrschung determinieren für China das „**End Game**“ im Konflikt mit den USA.
- Bislang folgt China sehr diszipliniert seiner umfassenden Strategie zur Schaffung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“; dabei nutzt China verstärkt Unterstützung durch neue Allianzen.
- Mit wachsender wirtschaftlicher Stärke und geopolitischer Macht agiert China auf der Weltbühne zunehmend **offensiv und konfrontativ**; eine weitere **Verschärfung globaler Spannungen** ist damit vorprogrammiert – vor allem im Verhältnis zu den USA.
- Schon heute hat China sehr klare Vorstellungen einer „neuen Weltordnung“ mit chinesischer Prägung: Vordergrundig geht es dabei um den **Aufbau eines neuen globalen Ordnungssystems**, das multipolar oder (noch besser) chinazentriert sein soll.
- Letztlich strebt China aber nach **globaler Dominanz auf Grundlage politisch-ökonomischer Machtentfaltung**; dies spricht mittelfristig für eine „**Bifurkation**“ der **Weltwirtschaft** und die Entstehung voneinander abgegrenzter Wirtschaftsblöcke und „**Hemisphären**“.
- Viele der Prämissen, die China für sein Ziel globaler Vorherrschaft voraussetzt, sind **volatil und können sich perspektivisch ändern**: Dazu zählen die von China unterstellte globale Dominanz bei KI-Systemen, aber auch die Geschlossenheit der politischen Führung sowie die dauerhafte Akzeptanz eines Regimes mit zunehmend diktatorischem Profil.
- Chinas geopolitische Ambition und sein Ziel einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ erzeugen auf globaler Ebene ein sehr komplexes und spannungsgeladenes Umfeld; in vielen Bereichen erhöht sich dadurch das Risiko **dynamischer Rückkopplungen** und progressiver „**Feedback-Schleifen**“.
- **Wachsende Strukturprobleme** (Demographie, Verschuldung etc.) sowie die verstärkte **politische Indoktrination** von Wirtschaft und Gesellschaft erzeugen in China vermehrt „**systemischen Stress**“.
- Die Kombination aus akuter geopolitischer Spannung und gleichzeitiger Zunahme von systemischem Stress erhöht perspektivisch das **Risiko eines „unsicheren Chinas“ („Shaky China“)**.

- Die aus chinesischer Sicht vielfach **unerwarteten und enttäuschenden Entwicklungen der jüngeren Zeit** bergen das Potential für **kritische Selbstreflexion** und partielle Neuausrichtung von Chinas „Grand Strategy“, vorerst jedoch mit völlig unklarem Ausgang.
- Gleichzeitig verstärken sich perspektivisch, nicht zuletzt als Folge von zunehmendem systemischem Stress, **politische Eruptions- und Eskalationsrisiken** rund um China – sowohl intern als auch extern.
- Das **Überraschungspotential** bleibt vorerst in vielen Bereichen mit China-Bezug sehr hoch, sowohl das Risiko plötzlicher Schocks als auch anhaltender Krisen wird dadurch latent verstärkt; dies hat auch mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte **hohe Relevanz**.

Insgesamt folgt daraus, speziell für Unternehmer und Investoren:

China und sein ambitionierter Vorstoß an die Spitze der globalen Ordnung erzeugen in den nächsten Jahren **erhöhte globale Spannungen**; diese können im Einzelfall (*Taiwan*) zu militärischen Konflikten mit massiven Auswirkungen auf die Weltwirtschaft führen (Sanktionen und andere Konsequenzen).

Schockartige Entladungen dieser Spannungen, insbesondere auch an den globalen Kapitalmärkten, sind in den kommenden fünf bis zehn Jahren jederzeit möglich; Unternehmer und Investoren sollten deshalb mit entsprechenden **Risikoereignissen** rechnen.

Als generelle Perspektive für China sollte in nächster Zeit – aus verschiedenen Gründen – mit erhöhter Wahrscheinlichkeit das Szenario eines „**Shaky China**“ zugrundegelegt werden.

China hat als Ziel für strategische Investoren bereits deutlich an **Attraktivität verloren**; direkte Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt sollten deshalb nur mit großer Sorgfalt getätigt werden.

Unternehmer mit hoher Exposition in der chinesischen Wirtschaft sollten ihre jeweilige Risikoallokation kritisch überdenken und ein **strategisches „De-Risking“** in Erwägung ziehen.

Chinas **Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz** sind extrem relevant und sollten engmaschig verfolgt werden; dort liegt erhebliches Potential für **geopolitische und militärische Überraschungen**.

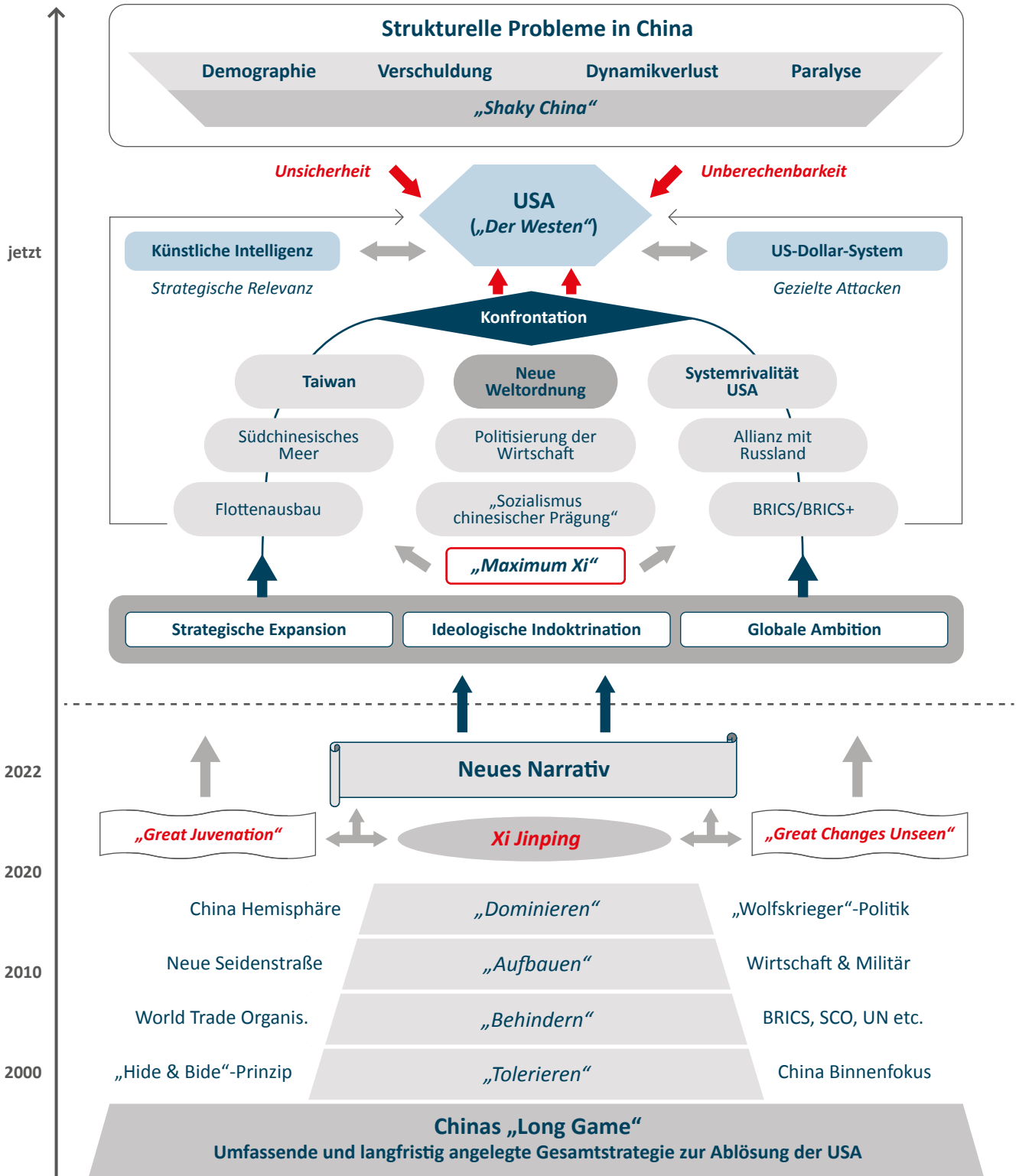
Das Risiko einer „**Bifurkation**“ der Weltwirtschaft ist bereits zunehmend erkennbar; die möglichen Folgen treffen in Zukunft sowohl Unternehmer als auch Investoren tendenziell negativ.

Der sich zuspitzende geopolitische Konflikt zwischen den USA und China war bereits mehrfach Gegenstand spezifischer Analysen des FERI Cognitive Finance Institute; er wurde im Rahmen der Studie „*The Great Progression: Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung – Ursachen und mögliche Konsequenzen*“ als einer der wichtigsten Megatrends der laufenden Dekade identifiziert.

Hier geht's zu den erwähnten Analysen des FERI Cognitive Finance Institute „The Great Progression“, „Globale Bifurkation oder 'New Cold War'“ sowie „Geoökonomische Zeitenwende“.



COGNITIVE CONCLUSION
 Neue Weltordnung – „Made in China“
 Chinas Attacke gegen die USA, den US-Dollar und die westliche Ordnung



2 „The Great Game“ – Epochaler Hegemonialkonflikt zwischen USA und China

Das bestimmende geopolitische Thema des 21. Jahrhunderts ist die **strategische Rivalität** zwischen den USA und China. Dieser zunehmend verschärfte – und damit latent gefährliche – Konflikt wird zum „Great Game“ der Neuzeit, einer intensiven **geostrategischen Konfrontation**, die eine Vielzahl von wirtschaftlichen, militärischen und politischen Risiken und Komplikationen nach sich zieht.¹

Auslösender Faktor und Hintergrund dieses Konflikts ist die **klassische Rivalität** zwischen einer „alten“ Führungsmacht und einem „jungen“ Herausforderer, vergleichbar den historischen Auseinandersetzungen zwischen Athen und Sparta in der Antike, oder zwischen England und Deutschland im frühen 20. Jahrhundert.

- ▶ Diese Konstellation entspricht der bekannten Logik der „Thucydides Trap“, die in der Vergangenheit des Öfteren zu kriegerischen Konfrontationen geführt hat.²

Übertragen auf die heutige Zeit ist damit folgende Konstellation gemeint, die sich zunehmend in Form eines **intensiven globalen Hegemonialkonflikts** manifestiert:

- ▶ „Die USA und die Volksrepublik China, die beiden mächtigsten Volkswirtschaften der Welt, stehen sich als Konfliktparteien gegenüber. (...) Der Grund dafür ist aus Sicht Pekings klar: Die USA befinden sich im Niedergang. Und wie immer in der Weltgeschichte ist es der alternde, absteigende Hegemon, der den Aufsteiger mit allen Mitteln bekämpft.“³

Der Historiker James (2023a) ordnet dieses Problem ebenfalls in einen geschichtlichen Hintergrund ein und gibt vor dem Hintergrund historischer Beispiele zu bedenken:

- ▶ „Wird eine Groß- oder Supermacht von einer anderen abgelöst, führt das häufig zu Spannungen und Kriegen, da die alte, im Niedergang begriffene Macht versuchen wird, sich dem Aufstieg des Herausforderers zu widersetzen und ihn zu verhindern.“⁴

In diesem Sinne bestätigt auch der geostrategisch versierte Kapitalmarktexperte Zulauf (2023a):

- ▶ „Die bisherige Weltmacht USA fühlt sich vom Aufsteiger China herausgefordert. Es ist die **klassische Thukydides-Falle**. Dieser Konflikt wird sich im Lauf der Zeit weiter verstärken, nicht zuletzt, weil die USA den Herausforderer in die Schranken weisen wollen.“⁵

Das Konzept der **Thukydides-Falle** (engl. **Thucydides Trap**) geht auf den amerikanischen Politikwissenschaftler *Graham T. Allison* zurück; es verweist auf den antiken griechischen Geschichtsschreiber *Thukydides* und dessen Beschreibung des Krieges zwischen den beiden antiken griechischen Mächten Athen und Sparta. Der Begriff umschreibt das Risiko, dass strategische Hegemonialkonflikte eine erhöhte Tendenz zum Krieg aufweisen. Dieses Problem wird insbesondere dann virulent, wenn eine aufstrebende Macht droht, eine bestehende Großmacht als regionalen oder internationalen Hegemon zu verdrängen.

¹ Das ursprüngliche „Great Game“ war bekanntlich die geostrategische Rivalität zwischen der damaligen Großmacht England und anderen Mächten wie Russland um die Vorherrschaft in Zentralasien; vgl. dazu etwa: Hopkirk (2006, Great Game).

² Vgl. dazu ausführlich bereits: Rapp (2020, Bifurkation).

³ Dittli (2023, Weltordnung). In diesem Sinne ausführlich auch der Geopolitik-Experte Yergin (2020, Map), S. 130-131.

⁴ James (2023, Geschichte).

⁵ Zulauf (2023, Schuldenorgie); (Hervorhebung durch Verfasser). Analog auch bereits: Zulauf (2022, Welt).

Vor dem derzeit gegebenen geopolitischen Hintergrund lässt sich die gegensätzliche Haltung der beiden Kontrahenten, stark verkürzt, auf folgende kurze Formel reduzieren:

- ▶ „Dennoch halten die USA China für die **größte Bedrohung** und wollen Pekings Macht eindämmen.
- ▶ China wiederum sieht den Westen **vor dem Niedergang** und will seinen globalen Einfluss ausbauen.“⁶

Zu dieser grundsätzlich abwertenden Sicht Chinas auf den gesamten Westen kommt allerdings als weitere Komplikation hinzu, dass China dem Westen – speziell der westlichen Führungsmacht USA und deren Absichten – aus verschiedenen Gründen zutiefst misstraut:

- ▶ „Jedoch nimmt Chinas Wahrnehmung, von den USA und deren Verbündeten bedroht zu sein, in dem Konflikt stetig zu.“⁷

Auch James (2023a) interpretiert den grundlegenden Konflikt sowie die daraus resultierende „Entkopplung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen“ als „**Ergebnis nahezu symmetrischer Ängste auf beiden Seiten**“:

- ▶ „Die USA beschuldigen China, die regelbasierte internationale Ordnung unter Führung der USA systematisch zu untergraben, Technologie und geistiges Eigentum zu stehlen, rote Linien mit Spionageballons zu überschreiten, Regierungsbehörden zu hacken und Desinformationen zu verbreiten. (...) Peking ist davon überzeugt, dass Amerika Chinas natürlichen Aufstieg verhindern will.“⁸

Der Asien-Experte Levine (2023) verdeutlicht das komplizierte Verhältnis der beiden Großmächte, das durch **asymmetrische Wahrnehmung** der jeweils anderen Seite geprägt wird:

- ▶ „Im Hintergrund der Spannungen und des gegenseitigen Misstrauens stehen fundamental unterschiedliche Perspektiven und Ideologien sowie inkompatible Konzeptionen von Legitimität.“⁹

- ▶ „Infolgedessen befinden sich die beiden Länder in einer Sackgasse oder, genauer, einem ideologisch bedingten Sicherheitsdilemma.“¹⁰

Vor diesem Gesamthintergrund ist verständlich, dass beide Großmächte in einer **komplexen gegenseitigen Paranoia** gefangen sind, die enorme Auswirkungen auf alle Aspekte der globalen Ordnung – und zwangsläufig auch der Weltwirtschaft – nach sich zieht. Levine (2023) sieht diesen Aspekt als potentiell bedrohlich und folgert:

- ▶ Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten und China auf absehbare Zeit in einer angespannten Rivalität gefangen bleiben – wobei der beidseitige Wunsch, einen offenen Krieg zu vermeiden, der kleinste gemeinsame Nenner für die bilateralen Beziehungen wird.“¹¹

Diesen Gedanken fortsetzend und präzisierend, ganz im Sinne der hier vorliegenden Grundthese, konstatieren auch die geopolitischen Analytiker von SWP (2023a):

- ▶ „Kein anderes bilaterales Verhältnis hat vergleichbare Bedeutung für die Zukunft der internationalen Ordnung wie das zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China.“¹²

Somit ist die strategische Auseinandersetzung zwischen den USA und China ganz eindeutig:

- ▶ „Der definierende Konflikt des 21. Jahrhunderts.“¹³

- ▶ Offen sichtbarer Hintergrund dieses Konflikts ist die Tatsache, dass sich zwischen China und den USA im Zeitablauf eine große Anzahl möglicher **Reibungspunkte und Streitthemen** aufgebaut hat.

⁶ Handelsblatt (2023, Wettstreit); (Hervorhebungen durch Verfasser). Diese kurze Formel steht letztlich genau im Zentrum der vorliegenden Studie.

⁷ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 33.

⁸ James (2023, Geschichte); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁹ Levine (2023, Gefahr).

¹⁰ Levine (2023, Gefahr).

¹¹ Levine (2023, Gefahr).

¹² SWP (2023, Kollisionskurs), S. 5.

¹³ Dittli (2023, Weltordnung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Sowohl Bandbreite als auch Intensität dieser bilateralen Streitpunkte scheinen derzeit laufend zuzunehmen:

- ▶ „Die Beziehungen zwischen Washington und Peking haben sich in den vergangenen Jahren wegen Handels- und Menschenrechtsfragen, dem Umgang mit Taiwan und einer Vielzahl weiterer Themen deutlich verschlechtert. Auch bei anderen Gelegenheiten kommt es immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt.“¹⁴

Als Folge dieser **anhaltenden Negativ-Dynamik**, die durch das Fehlen klarer Strategien zur effektiven Kommunikation und Konfliktlösung weiter angetrieben und verstärkt wird, ergibt sich somit:

- ▶ „Das Verhältnis beider Staaten ist auf dem Tiefpunkt.“¹⁵

Noch weiter geht Levine (2023) in seiner geopolitischen Einschätzung, die deutlich auf das Risiko einer kriegerischen Auseinandersetzung rekurriert:

- ▶ „Beide Nationen haben begriffen, dass die anhaltenden Spannungen die Gefahr eines Krieges erhöhen.“¹⁶

Das neue „Great Game“

Wie der China-Experte Doshi (2021) im Rahmen einer umfassenden und sehr detaillierten Analyse ausführt, geht es in diesem neuen „Great Game“ um die strategische Rivalität zweier Großmächte im globalen Hegemonialkonflikt; im Fokus stehen somit insbesondere:

- ▶ „... strategies that rising powers like China use to displace an established hegemon like the United States ...“.¹⁷

Wie die Gesamtheit der vorliegenden Analyse klar verdeutlicht, verfolgt im Rahmen dieses „Great Game“ insbesondere China einen detaillierten **strategischen Langfristplan**, der aus chinesischer Sicht sehr konsistent erscheint und offenkundig auch seit vielen Jahren verfolgt und präzise umgesetzt wird. Dieser Plan umfasst mehrere Jahrzehnte der chinesischen Entwicklung und lässt sich, je nach Entwicklungsphase, in verschiedene Etappen und Etappenziele differenzieren.

Doshi (2021) beschreibt die wichtigsten Inhalte, Zielsetzungen und Vorgehensweisen dieses Plans und nennt Chinas strategisches Konzept richtigerweise und vielsagend auch: „**The Long Game**“.¹⁸

Wie anhand der nachfolgenden Analysen deutlich wird, betreibt China dieses „Long Game“ einerseits äußerst zielstrebig, andererseits aber auch sehr subtil und mit sehr **unterschiedlichen Aktions- und Wirkungsebenen**. Dabei bleiben Chinas tatsächliche Ziele oft für längere Zeit „verschleiert“ und „ambivalent“ oder werden hinter scheinbar „harmlosen“ und „altruistischen“ Motiven verborgen. Dieser Ansatz folgt dem für China lange Zeit typischen Prinzip des „Hide and Bide“, also des „Spielens auf Zeit“ bei gleichzeitigem „Verbergen der eigenen Stärke“.¹⁹

- ▶ Geopolitik-Experten wie Chellaney (2023) beschreiben die chinesische Strategie insofern auch als **gezielte Irreführung** und warnen deutlich vor „China’s dangerous secrets“.²⁰

Wie bereits Chellaney (2021) deutlich macht, setzt China im Rahmen seines „Long Game“ und der daraus abgeleiteten geostrategischen Agenda auf eine Art „**hybrider Kriegsführung**“; diese wird in den letzten Jahren immer offener machtpolitisch eingesetzt und ist inzwischen auch international sehr klar erkennbar – ein wichtiger Teilaspekt dabei ist das sogenannte „Lawfare“, also ein „verdeckter Krieg“ unter Einsatz **scheinbar legaler Druckmittel**:

¹⁴ Vgl. dazu auch: ntv (2023, China-Trip).

¹⁵ ZDF (2023, Blinken).

¹⁶ Levine (2023, Gefahr); (Hervorhebungen durch Verfasser).

¹⁷ Doshi (2021, Long Game), S. 3.

¹⁸ Vgl. dazu grundlegend und ausführlich: Doshi (2021, Long Game). Vgl. dazu auch überblickartig die Ausführungen in dieser Analyse: unten, nachfolgende Abschnitte; sowie insbesondere: Abb. 4.

¹⁹ Vgl. dazu explizit: Doshi (2021, Long Game); sowie ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 3.

²⁰ Chellaney (2023, Secrets); mit zahlreichen Einzelnachweisen für gezielte Irreführung durch China.

- ▶ „Tatsächlich ist China inzwischen recht geschickt darin, ‚Lawfare‘ zu betreiben – ein Begriff, der für die Instrumentalisierung des Rechts zur Verfolgung von politischen und strategischen Zwecken steht. (...) Schon jetzt erweist sich Chinas **Aggression ohne Kugeln** als Gamechanger in Asien, der bisher geltende Regeln und Mechanismen grundlegend verändert.“²¹

Ein besonders auffälliges Beispiel derartiger „Lawfare“-Methoden findet sich in dem von China gezielt verfolgten Ansatz, umstrittene (oder gänzlich unberechtigte) Gebietsansprüche dadurch (scheinbar) zu legitimieren, dass diese Gebiete – durch einseitige Veröffentlichung „neu“ gezeichneter Land- oder Seekarten – implizit zu chinesischem Territorium erklärt werden.²²

Als **Lawfare** werden offensive Verfahrensweisen im Rahmen politischer Konflikte bezeichnet, bei denen ein Beteiligter druckvoll versucht, seine Ziele auf Grundlage einseitiger und oftmals äußerst zweifelhafter Rechtsauffassungen scheinbar legal durchzusetzen.

Speziell in den Streitigkeiten um vorgebliche Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer – aber auch in vielen anderen für China wichtigen Fragen – kommen vermehrt **Ansätze hybrider Kriegsführung** zum Einsatz, wie auch das *US-Verteidigungsministerium* (2021) in einer China-Analyse feststellt:

- ▶ „The CCP [KP Chinas] seeks to condition domestic, foreign, and multilateral political establishments and public opinion to accept Beijing’s narratives and remove obstacles preventing attainment of goals.“²³

Für Chellaney (2023) resultiert hieraus ein **trügerisches Gesamtbild**, da China seine wahren Absichten durch Heimlichkeit („**stealth**“) und gezielte Irreführung („**deception**“) zu verbergen sucht:

- ▶ „... China prefers incrementalism, enabled by stealth and deception, to advance its revisionist agenda.“²⁴

Insgesamt folgt daraus eindeutig, dass die Rivalität zwischen China und den USA in nächster Zeit **weitere Dynamik** gewinnt und auf **höhere Eskalationsstufen** zusteuert. Sowohl Chinas strategische Ambition als auch sein Einsatz im neuen „Great Game“ nehmen weiter zu – nahezu zwangsläufig wird somit auch das geopolitische Gesamtbild immer fragiler und weniger berechenbar.²⁵

“

China is on track to become the world’s dominant power.

Roubini (2022, Megathreats)

”

Kampf um geoökonomische und geopolitische Dominanz

Den zentralen Angelpunkt der strategischen Konfrontation zwischen den beiden rivalisierenden Großmächten benennt sehr klar Roubini (2022):

- ▶ „China is on track to become the world’s dominant power.“²⁶

²¹ Vgl. dazu ausführlich: Chellaney (2021, Hybridkrieg); (Hervorhebungen durch Verfasser); sowie weiterführend: unten, Kap. 5-7.

²² Vgl. dazu überblickartig etwa: NZZ (2021, Kartenkrieg); DW (2023, Landkarte). Ganz klar vertraut China dabei auf die „Macht des Faktischen“, unterstützt durch offen aufgebaute militärische, wirtschaftliche oder politische Drohkulissen.

²³ US-DoD (2021, Developments), S. X.

²⁴ Chellaney (2023, Secrets); mit zahlreichen Einzelnachweisen.

²⁵ Die vorliegende Analyse bestätigt diese Grundthese in allen nachfolgenden Ausführungen.

²⁶ Roubini (2022, Megathreats), S. 215.

Damit haben der strategische Dissens und die massive Rivalität zwischen den beiden Großmächten USA und China einen sehr **konkreten machtpolitischen Hintergrund**. Denn:

- ▶ Aus Sicht des heutigen globalen Hegemon USA gab es in den letzten 100 Jahren weder einen einzelnen Gegner noch eine Koalition von Konkurrenten, die **mindestens 60 % seiner eigenen Wirtschaftskraft** auf sich vereinen konnten.²⁷
- ▶ Diese klare **ökonomische Dominanz** war in beiden Weltkriegen und der nachfolgenden Periode des „Kalten Krieges“ entscheidend dafür, dass jeder dieser Konflikte von den USA entschieden und gewonnen wurde; zugleich war diese wirtschaftliche Überlegenheit die Grundlage der globalen Machtposition der USA im zurückliegenden „*American Century*“.²⁸

Mit China hat nun aber erstmals ein anderes Land – als **erklärter Konkurrent der USA** – eine Wirtschaftskraft erreicht, die weit jenseits der „magischen Marke“ von 60 % des US-BIP liegt.

- ▶ Je nach Berechnungsweise hat China diese Marke bereits im Jahr 2014 überschritten und liegt heute mit seiner Wirtschaftsleistung bereits sehr nahe am Vergleichswert der USA oder hat diese – unter Berücksichtigung kaufkraftbereinigter Daten – bereits überholt.²⁹ (Vgl. dazu Abb. 1 sowie Abb. 2).

Entsprechend verstärkt sich seit einigen Jahren der Anspruch des „*Nachrückers*“ und „*Verfolgers*“ China auf eine den USA vergleichbare Machtposition.³⁰

Zahlreiche Schätzungen und Prognosen (nicht zuletzt von China selbst) gehen davon aus, dass China die USA in puncto Wirtschaftskraft spätestens bis Ende des Jahrzehnts überholt

haben wird. So folgern etwa die Wirtschaftsforscher des britischen *Centre for Economics and Business Research (CEBR)*:

- ▶ „*China wird USA 2028 überholen*“.³¹

Damit wird unmittelbar klar, dass die bisherige **globale Dominanz der USA in Zweifel steht** und nicht länger nur – als Folge reiner Wirtschaftskraft – als „gegeben“ unterstellt werden kann.³²

Doshi (2021) macht diesen Aspekt und dessen Konsequenzen unmissverständlich klar:

- ▶ „*It is clear, then, that China is the most powerful competitor that the United States has faced in the last century, and that it will be able to summon more resources in the competition than previous US rivals*“.³³

Analog warnt sehr deutlich auch Roubini (2022):

- ▶ „*For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources*“.³⁴

“

For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources.

Roubini (2022, Megathreats)

”

²⁷ Vgl. Doshi (2021, Long Game), S. 6: „*For more than a century, no US adversary or coalition of adversaries has reached 60 % of US GDP*.“

²⁸ Der Begriff des „*American Century*“ umschreibt griffig die langjährige Dominanz der USA im letzten Jahrhundert; vgl. dazu: etwa: Luce (1941, Century).

²⁹ Vgl. dazu etwa: FAZ (2022, Wirtschaftsgiganten); analog auch: SWP (2023, Kollisionskurs), S. 8. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (2020, Kraftzentren) schreibt: „*Das ‚Reich der Mitte‘ als neue, aufstrebende Großmacht hat gemessen an der Wirtschaftsleistung (kaufkraftbereinigt) die Vereinigten Staaten und die EU-27 überholt ...*“. Diese Berechnungsweise ist jedoch nicht eindeutig, da sie stark von Währungseffekten abhängt.

³⁰ Vgl. dazu ausführlich die Gesamtheit der hier vorliegenden Analyse.

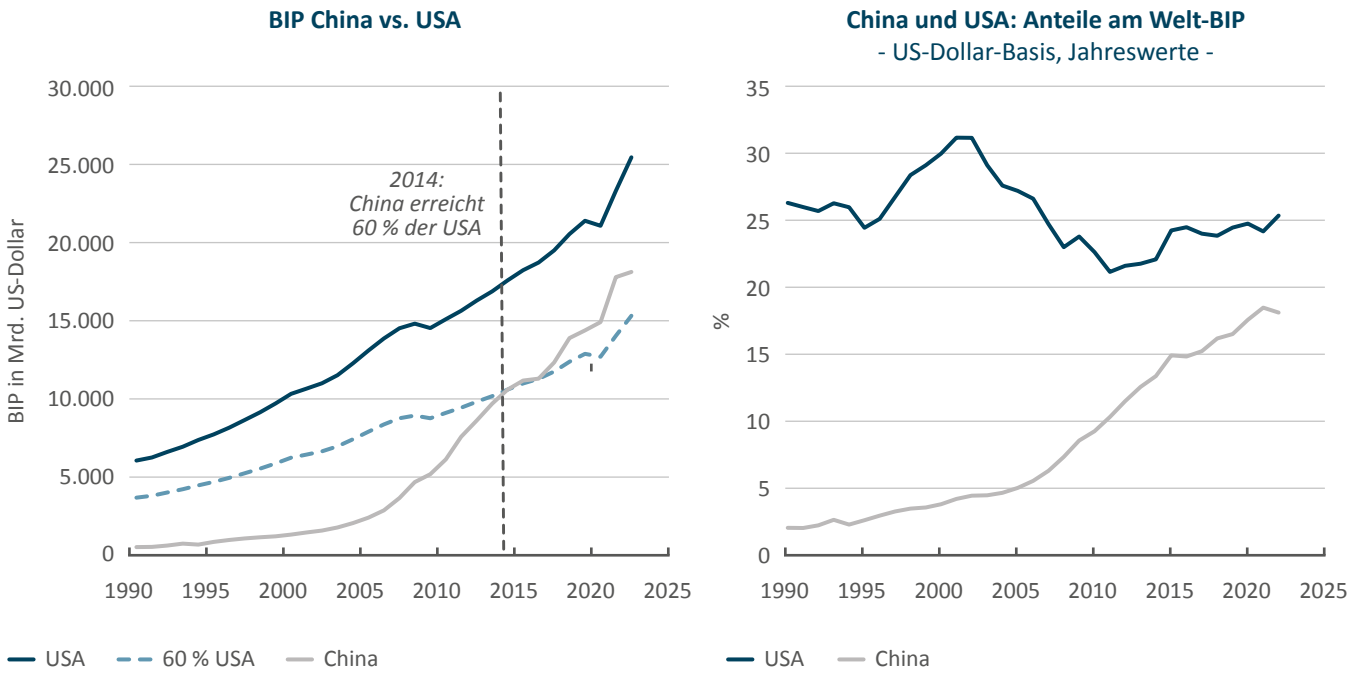
³¹ Spiegel (2020, China), unter Bezugnahme auf eine Analyse des *Centre for Economics and Business Research (CEBR)*: „*China wird britischen Wirtschaftsexperten zufolge die USA schon 2028 als weltgrößte Volkswirtschaft ablösen – fünf Jahre früher als bisher erwartet*.“

³² Vgl. zu diesen Annahmen aber kritisch: unten, Kap. 15.

³³ Doshi (2021, Long Game), S. 314.

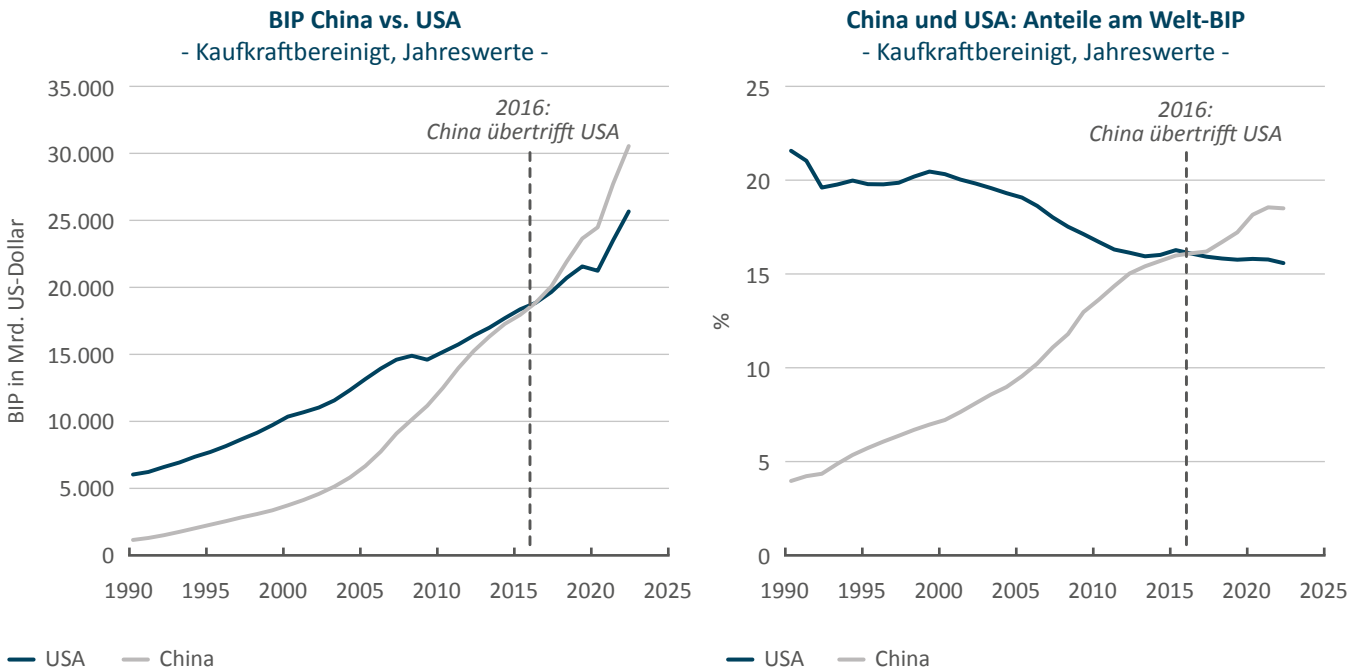
³⁴ Roubini (2022, Megathreats), S. 204; (Hervorhebungen durch Verfasser).

Abb. 1: Vergleich der Wirtschaftskraft China und USA



Quelle: FERl, 2023, basierend auf NBS, IWF

Abb. 2: Vergleich China und USA auf Grundlage kaufkraftbereinigter Daten



Quelle: FERl, 2023, basierend auf NBS, IWF

Diese **einmalige historische Konstellation** – zwei annähernd gleichrangige Kontrahenten konkurrieren um die globale Führungsrolle bei Weltwirtschaft und politischer Macht – veranlasst den Wirtschaftsexperten *Yergin* (2020) zu einer interessanten Betrachtung; demnach wird die Weltwirtschaft nicht mehr (wie heute üblich) durch die „G7“ oder die „G20“ definiert, sondern durch das neue Konstrukt der „G2“, die zusammen einen (in jeder Hinsicht) bestimmenden Einfluss auf das Weltgeschehen ausüben:

- ▶ „*The G2 comprises just two countries – the United States and China – which together represent about 40 percent of the world’s GDP and 50 percent of its military spending.*“³⁵

Der Effekt einer (primär wirtschaftlichen) Konkurrenz und zunehmenden Gleichrangigkeit erklärt jedoch nur einen kleinen Teil des aktuellen Konflikts zwischen den USA und China, denn:

- ▶ Hinter den offensichtlichen – und oftmals leicht nachvollziehbaren – Streitpunkten zwischen zwei rivalisierenden Großmächten liegt noch eine weitere und **sehr viel grundsätzlichere Dimension**, die zahlreiche nachgelagerte Konfliktebenen aufweist und ernste Zusammenstöße provoziert.

Im aktuellen Konflikt zwischen den USA und China geht es primär um **globale Dominanz**, also um Machtprojektion und um die Frage, wer weltweit in wirtschaftlicher und militärischer Dimension „den Ton angibt“. Gleichzeitig geht es aber, ganz im Sinne einer **grundsätzlichen Systemrivalität**, noch um wesentlich mehr (vgl. dazu Abb. 3):

- ▶ Zwischen den beiden Großmächten USA und China vollzieht sich ein offener Kampf um die **Deutungshoheit** in sehr grundlegenden Fragen, wie der nach dem „richtigen“ wirtschaftlich-politischen System sowie der globalen Ordnung („*Global Governance*“).³⁶
- ▶ Während das globale System seit Ende des Zweiten Weltkrieges sehr stark „**unipolar**“ durch die Supermacht USA geprägt wurde, fordern Großmächte wie China schon seit längerem eine „**multipolare**“ **Weltordnung**, die auch die Interessen anderer Länder stärker berücksichtigt.³⁷
- ▶ Gleichzeitig bezweifelt China zunehmend die langfristige Stabilität und Zukunftssicherheit von liberalen Demokratien westlicher Prägung und setzt stattdessen demonstrativ auf das eigene Modell autokratischer und im Zweifel **repressiver staatlicher Machtausübung**.³⁸
- ▶ Auf einer anderen Ebene geht es im Sinne eines **Systemwettstreits** um die Frage „Marktwirtschaft“ (USA) oder „gelenkter Staatskapitalismus“ (China), was jedoch in beiden Fällen nicht ganz frei von Deutungs- und Abgrenzungsproblemen sein dürfte.³⁹

Die Geopolitik-Experten von *SWP* (2023) beschreiben das zentrale Problem dabei wie folgt:

- ▶ „*Eine wesentliche Dimension der Konflikte zwischen China und den USA betrifft die unterschiedlichen Herrschaftsordnungen, die eine ‚systemische Rivalität‘, also eine Konkurrenz zwischen zwei gegensätzlichen politischen Systemen implizieren.*“⁴⁰

³⁵ Yergin (2020, Map), S. 129. Die Begriffe „G7“ sowie „G20“ stehen für die 7 bzw. 20 wirtschaftlich stärksten Länder der Welt. Das Konzept der „G2“ wird auch verwendet bei: SWP (2023, Kollisionskurs).

³⁶ Vgl. dazu ausführlich die Ausführungen: unten, Kap. 14.

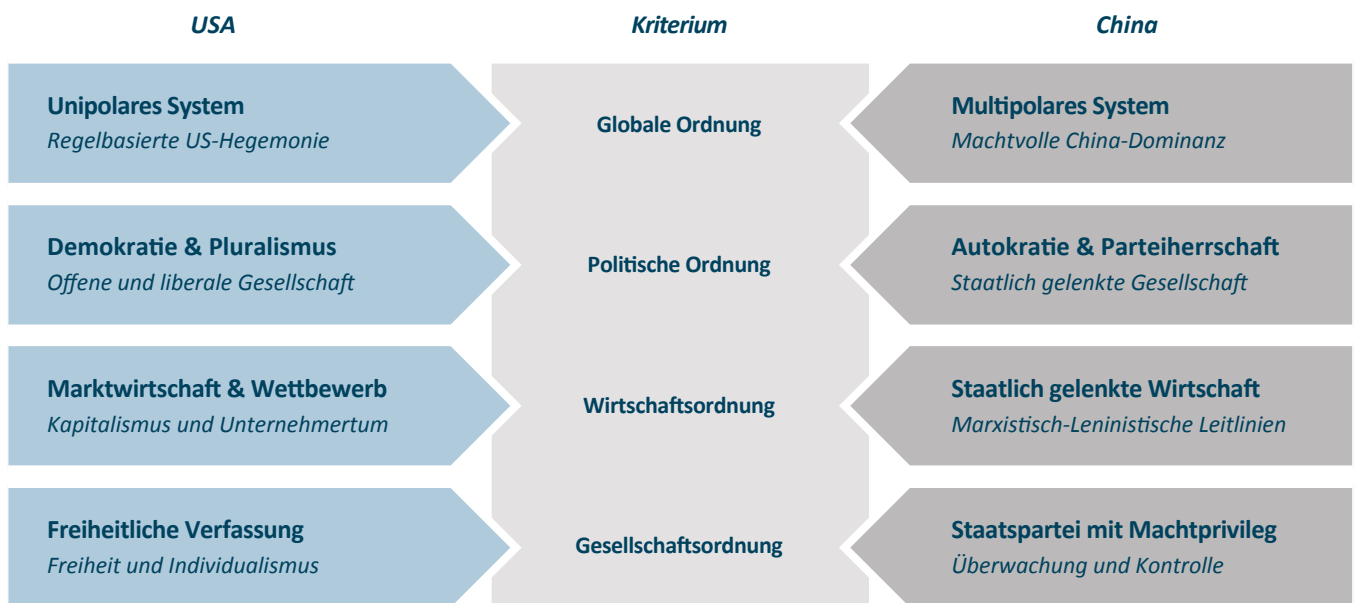
³⁷ Vgl. dazu – mit Fokus auf China – ausführlich etwa: Doshi (2021, Long Game), S. 161-168. Zu einer grundsätzlicheren Diskussion vgl. die Ausführungen des brasilianischen Spitzendiplomaten *Antonio de Aguiar Patriota*: Patriota (2017, Multipolarity).

³⁸ Mit dieser Überzeugung verbindet sich in China die – heute zunehmend verbreitete – Sicht, liberale Demokratien westlicher Prägung seien „schwach“ und langfristig kaum überlebensfähig. Diese Sicht wird bekanntlich von anderen autokratischen Regimen (wie etwa dem von *Wladimir Putins* Russland) geteilt.

³⁹ Das US-amerikanische und andere westliche Wirtschaftsmodelle sind faktisch in weiten Teilen ebenfalls „staatlich gelenkt“ oder werden durch dirigistische Eingriffe stark verzerrt; umgekehrt galt China (zumindest in den letzten Jahren) in Teilbereichen seiner Wirtschaft als Inbegriff eines „unverfälschten“ Kapitalismus.

⁴⁰ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 13.

Abb. 3: Elementare Gegensätze zwischen USA und China



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023

Der renommierte US-Ökonom *Boskin* (2023) bemerkt dazu nüchtern:

- ▶ „Chinas zunehmendes wirtschaftliches, diplomatisches und militärisches Durchsetzungsvermögen sowie seine sich vertiefenden Beziehungen zu Russland haben Befürchtungen über eine **Neuordnung der internationalen Beziehungen** und sogar einen **neuen Zusammenprall der politisch-wirtschaftlichen Systeme** aufkommen lassen.“⁴¹

In einer weitaus umfassenderen Sicht konzediert die deutsche Außenministerin *Baerbock* (2023):

- ▶ „Wer China zuhört, weiß, mit welchem Selbstbewusstsein es die Entwicklung dieses Jahrhunderts prägen wird.“⁴²

Chinas grundlegende Transformation

Bei diesen Aspekten muss unterstellt werden, dass China seinen strategischen Rivalen – die USA – seit Jahrzehnten aufmerksam beobachtet und dabei auch eine intensive Stärken-/Schwächen-Analyse durchgeführt hat.⁴³ Folgendes springt dabei unmittelbar ins Auge:

- ▶ Während China vor einigen Jahren noch klare Grundelemente eines kapitalistischen Wirtschaftsmodells verfolgt hat, wird das Land heute immer stärker durch staatlichen **Dirigismus** und **massive Eingriffe** in bestimmte Wirtschaftsbereiche geprägt.⁴⁴

⁴¹ Boskin (2023, Wiederholungen); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴² *Annalena Baerbock*, zitiert nach: ntv (2023, Baerbock).

⁴³ Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 11.

⁴⁴ Anschaulich waren die Jahre 2021/2022, in denen speziell Medien-Plattformen und andere Unternehmen der Hightech-Industrie von der chinesischen Regierung sehr scharf attackiert wurden; vgl. dazu etwa: *Süddeutsche Zeitung* (2022, Crackdown).

Hinter dieser Transformation, weg von „westlichen“ Wirtschaftsprinzipien und hin zu einem strikt „chinesischen“ Modell, stecken unterschiedliche Auslöser:

- ▶ So gilt in China allgemein die „Große Finanzkrise“ der Jahre 2008/09 als klares Zeichen für die **inhärente Instabilität** und die **gefährlichen Exzesse** des westlichen Wirtschaftsmodells, denen man das eigene Land auf keinen Fall aussetzen wollte. Die langjährige Vorbildfunktion westlicher Systeme (speziell USA) war somit in China **ab 2008 schlagartig diskreditiert**.⁴⁵
- ▶ Gleichzeitig scheint in der chinesischen Staatsführung aber auch eine sehr **tief sitzende Überzeugung** zu bestehen, dass künftige globale Verteilungskämpfe und andere strategische Herausforderungen am besten durch ein **autoritäres Regime** „kontrolliert“ und erfolgreich bewältigt werden können.⁴⁶

Roubini (2022) gibt die entsprechenden Überlegungen aus Sicht von China sehr präzise wieder:

- ▶ „Then the West stumbled into a **financial crisis**. (...) China started to believe that its model of benevolent technocratic **autocracy and state capitalism was superior to poorly regulated market economies and dysfunctional liberal democracies**.“⁴⁷

Beide Faktoren zusammen verstärken für Chinas Staatsführung das Gefühl, sich mit den USA nicht nur in wirtschaftlicher und geopolitischer Rivalität zu befinden, sondern vielmehr die Rolle als neue globale Führungsmacht einnehmen und dazu einen regelrechten „Systemkonflikt“ mit dem gesamten Westen ausfechten zu müssen.

Dieser **intensive Systemkonflikt** ist das neue „Great Game“, das in den nächsten Jahren noch eine Vielzahl gravierender Auswirkungen nach sich ziehen dürfte:

- ▶ Das „Great Game“ wird direkt „ausgetragen“ zwischen den Großmächten USA und China (und den jeweils verbundenen Wirtschaftsblöcken), „mitgespielt“ von Ländern wie Russland, Iran, Südafrika und Saudi-Arabien, und mutmaßlich „verloren“ von einer Vielzahl anderer Länder ohne echte Macht und Einfluss.⁴⁸

Voller Einsatz im „Great Game“

Wie Doshi (2021) überzeugend verdeutlicht, folgt China bei seiner Variante des „Great Game“ einem ausgeklügelten „Spielplan“:

- ▶ Dieser umfasst nicht nur die detaillierte Entwicklung und spätere akribische Umsetzung einer **langfristigen Strategie**, sondern folgt gleichzeitig auch einer sehr stringenten und spieltheoretisch sinnvollen **Logik der eigenen Vorgehensweise** – immer in Relation zu den mutmaßlichen Stärken und dem möglichen Drohpotential des jeweiligen „Gegenspielers“.⁴⁹

Dieser logisch aufgebaute „Spielplan“ impliziert im Zeitablauf des „Spiels“ für China eine einfache Matrix unterschiedlicher, konzeptionell abgestufter und inhaltlich differenzierter „Spielzüge“; diese dienen als „Blaupause“ für tatsächliche **politische und strategische Maßnahmen** – und werden offensichtlich von China (auch bereits seit längerem) in analoger Weise verfolgt (vgl. Abb. 4):

⁴⁵ In diesem Sinne etwa: SWP (2023, Kollisionskurs), S. 11. Analog auch Dittli (2023, Weltordnung): „Es war die Finanzkrise, die Peking zur Überzeugung brachte, dass die Zeit reif war, das Diktum von Deng Xiaoping – *Verbirg deine Fähigkeiten, warte auf deine Zeit – abzulegen*.“ Noch heute sieht China diese Phase als einen von den USA leichtfertig verursachten „Systemcrash“, der auch für China hohe Kosten hatte. (Mit einiger Berechtigung lässt sich sagen, dass China damals die Welt vor Schlimmerem bewahrt hat: China aktivierte ab 2008 massive wirtschaftliche Stimulus-Programme, durch die der Absturz der Weltwirtschaft gestoppt und deren Verlauf weitgehend stabilisiert werden konnte.)

⁴⁶ Die jüngeren Verlautbarungen von Chinas Staatspräsident *Xi Jinping* sind diesbezüglich sehr deutlich und lassen an dieser Sicht keinen Zweifel zu. Vgl. zu diesem Kontext ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 14 und 15. Vgl. in diesem Sinne auch explizit: Roubini (2022, Megathreats), S. 194-195.

⁴⁷ Roubini (2022, Megathreats), S. 195; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴⁸ Vgl. dazu grundsätzlich: Heilmann (2022, Zeitenwende); sowie: Heilmann (2022, Powerplay).

⁴⁹ Vgl. dazu den entsprechend strukturierten Gesamtaufbau – Analyse und Darstellung – bei: Doshi (2021, Long Game); dort insbesondere die sehr detaillierten Ausführungen, S. 15-24.

Abb. 4: Spieltheoretischer Handlungsplan für Chinas „Long Game“

		Relative Machtdifferenz zum externen Hegemon	
		Hoch	Gering
Potentielle Bedrohung durch externen Hegemon	Hoch	„Behindern“	„Aufbauen“
	Gering	„Tolerieren“	„Dominieren“

Strategisch sinnvolle „Spielzüge“ für China gegenüber einem „Spielgegner“
(jeweils aus der Perspektive eigener Einschätzungen relativer Stärke)

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf Doshi (2021, Long Game)

Aus dieser Matrix **unterschiedlicher strategischer Aktionsmöglichkeiten** lässt sich gut ableiten, dass China inzwischen – nach einer rund fünfzigjährigen Phase der Vorbereitung sowie des geduldigen „**Aufbauens**“ wirtschaftlicher Macht und militärischer Ressourcen – nach eigener Einschätzung die **letzte Phase** des bilateralen Machtwettbewerbs erreicht hat:

- ▶ Da die USA aus chinesischer Sicht in den meisten kritischen Feldern nur noch über einen geringen Vorsprung verfügen, und da gleichzeitig ihre Fähigkeit zur echten Bedrohung ihres fernöstlichen Gegenspielers und Hegemonial-Konkurrenten spürbar abnimmt, hat China zuletzt immer klarer den **vierten Spielzug** eingeleitet – den der „**Dominanz**“.
- ▶ Die „*Phase der Dominanz*“ zielt (nach vorherigen Phasen verhaltenen „Aufbaus“ eigener Stärke sowie aktiver „Behinderung“ des Spielgegners USA) nun unverhohlen auf **globale Machtentfaltung** und nimmt dabei immer weniger Rücksichten auf die Interessen anderer Länder – oder direkter „Spielpartner“ wie der USA.

Gemäß dieser Logik wird unmittelbar klar, dass China zuletzt **immer selbstbewusster** auf der Weltbühne auftritt und auch direkte Konflikte mit der globalen Supermacht USA nicht länger scheut.

- ▶ China scheint somit fest entschlossen, seine **epochalen Hegemonialkonflikt** und die **strategische Rivalität** mit den USA offen auszutragen – mit aller Härte und unter Einsatz seiner vollen **geoökonomischen** und zunehmend auch **militärischen Macht**.⁵⁰

Aus diesen Rahmenbedingungen resultiert zwischen China und den USA ein klares **spieltheoretisches Konfrontations-szenario**, das sowohl geopolitisch als auch geoökonomisch durch stark **wachsendes Konfliktpotential** geprägt ist. Die zunehmend **heftigen Verspannungen** zwischen den beiden Konfliktpartnern USA und China sind somit kaum überraschend, sondern folgen relativ klaren Grundmustern. Daraus ergeben sich sehr offensichtliche und **eindeutige Schlussfolgerungen**:

⁵⁰ Vgl. dazu grundlegend: Doshi (2021, Long Game).

- ▶ Nach Ansicht von *Boskin* (2023) – und im Einklang mit der Logik des „Great Game“ – „... scheint die Welt trotz aller globalen wirtschaftlichen Integration der letzten Jahrzehnte am Rande eines **neuen kalten Krieges** zu stehen.“⁵¹

Ähnlich wie im Kalten Krieg der Nachkriegszeit handelt es sich dabei um einen Konflikt, der eindeutig **ideologisch aufgeladen** ist, wobei die bisherige Führungsmacht USA zunehmend unter Druck gerät:

- ▶ „Im seinerzeitigen Kalten Krieg standen sich totalitäre Regime mit zentraler Planwirtschaft und gemischt-kapitalistische Demokratien gegenüber, angeführt von den wirtschaftlich und militärisch dominierenden USA.
- ▶ Dieses Mal geht es um **autokratischen Staatskapitalismus gegen sozialstaatliche Demokratien**, und Amerikas Entschlossenheit und Fähigkeiten stehen in Frage.“⁵²



The United States now confronts graver threats to its security than it has in decades, perhaps ever. (...) And no one alive can remember a time when an adversary had as much economic, scientific, technological, and military power as China does today.

Gates (2023, Superpower)



⁵¹ Boskin (2023, Wiederholungen); (Hervorhebungen durch Verfasser). Analog auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 189-215; dort auch explizit: „Welcome to Cold War II if you were still in doubt that such a cold war is brewing.“; (S. 207).

⁵² Boskin (2023, Wiederholungen); (Hervorhebungen durch Verfasser).

3 „Hide Your Strength and Bide Your Time“ – Chinas langfristige Strategie

Einem der letzten Führer Chinas, Deng Xiaoping, wird der bemerkenswerte Satz zugeschrieben:

- ▶ „Hide your strength and bide your time“ („Verbirg Deine Stärke und übe Dich in Geduld.“)⁵³

Dieser Satz, der auf eine überlieferte chinesische Redewendung zurückgeht (und inhaltlich einer der Kriegslisten des antiken chinesischen Militärstrategen Sun Tzu ähnelt), ist charakteristisch für die Entwicklung Chinas von 1980 bis 2020. In dieser Zeit hat China einen der **beeindruckendsten Wachstumsverläufe** der Neuzeit vorgelegt:

- ▶ Der Anteil Chinas am weltweiten Bruttoinlandsprodukt **verachtachte** sich in dieser Zeit von 2,25 % (1980) bis auf rund 18 % (2020).⁵⁴
- ▶ Beachtenswert auch, dass in China seit 2019 anzahlmäßig mehr „wohlhabende“ Menschen leben als in den USA.⁵⁵

Ein massiver Wachstumsbeschleuniger war die Integration Chinas in den Welthandel, speziell durch Zugang zur WTO (*World Trade Organisation*) im Jahre 2001, nachdem die Volksrepublik schon zuvor von den USA den „*Meistbegünstigungs-Status*“ („*most-favored-nation status*“) erhalten hatten.⁵⁶

Aus westlicher Sicht sollte dieses Zugeständnis China über einen „*Wandel durch Handel*“ näher an westliche Wertesysteme heranführen, was sich jedoch im Rückblick als **äußerst naive Vorstellung** herausstellte.⁵⁷ Roubini (2022) bemerkt dazu, mit einigem Sarkasmus:

- ▶ „*The Western consensus – that China’s joining the global trading and financial system will cause it to slowly, slowly, embrace a market economy and **become less authoritarian** – has been **flat-out wrong***.“⁵⁸ Und weiter:
- ▶ „*China has become **more authoritarian** in the last decade, not less*.“⁵⁹

Trotz dieser beeindruckenden Wachstumsgeschichte folgte China über viele Jahre hinweg dem Prinzip des „*hide and bide*“:

- ▶ Das „Reich der Mitte“ konzentrierte sich dabei primär auf seine eigene wirtschaftliche und soziale Entwicklung, also die vordergründig **internen Ziele**.
- ▶ Gleichzeitig blieben Chinas Auftritt – und die nach außen projizierte Wahrnehmung – stets unauffällig, bescheiden und scheinbar ohne größere machtpolitische Ambition.⁶⁰

Dennoch war die ausgedehnte Phase des „*hide and bide*“ für China immer nur ein **Zwischenspiel**, das im richtigen Moment beendet und durch einen „**Vormarsch zur Weltspitze**“ abgelöst würde – immer mit dem Ziel einer Umgestaltung der globalen Ordnung zu seinen eigenen Gunsten:

- ▶ „*China sollte sich demnach auf die eigene Entwicklung konzentrieren, bevor es mit zunehmendem Wohlstand imstande wäre, die existierende Weltordnung den eigenen Interessen entsprechend zu verändern*.“⁶¹

⁵³ Deng Xiaoping (Hide and Bide).

⁵⁴ Statista (2023, China).

⁵⁵ Auf diesen Aspekt verweist Roubini (2022, Megathreats), S. 198: „*In 2019, China counted 100 million people with wealth exceeding \$ 110.000, surpassing the United States for the first time*.“

⁵⁶ Vgl. Roubini (2022, Megathreats), S. 193: „*Eager for new markets, the United States bestowed most-favored-nation status on China ...*“. Vgl. zum WTO-Beitritt: Scharping (2000, WTO-Beitritt).

⁵⁷ Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2021, WTO).

⁵⁸ Roubini (2022, Megathreats), S. 198; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁹ Roubini (2022, Megathreats), S. 199; (Hervorhebungen durch Verfasser). Ähnlich negativ bewertet die damalige US-amerikanische Politik auch: Yergin (2020, Map), S. 130.

⁶⁰ Gemäß dem in Abb. 4 dargestellten „Spielplan“ bewegte sich China in den letzten rund 50 Jahren zunächst vom Feld des „*Tolerierens*“ über das Feld des „*Behinderns*“; seit rund 20 Jahren war China klar vorgerückt in die Phase des „*Aufbauens*“.

⁶¹ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 31.

Chinas langer Marsch zur Großmacht

Die Strategie **demonstrativer Bescheidenheit** ermöglichte es China über viele Jahre hinweg, sich als „Werkbank der Welt“ in vielen Bereichen zur führenden Wirtschaftsmacht zu entwickeln, ohne dabei nennenswerten Widerspruch oder gar Kritik anderer Länder auszulösen. Erst gegen Ende dieser langen Expansion (etwa um 2010) wurde zunehmend klar, dass die Politik der grenzenlosen Kooperation und des ungehinderten Handels mit China im Westen zu einer Reihe **negativer Begleiterscheinungen und Kollateralschäden** geführt hat:

- ▶ Die anhaltende Verlagerung von Produktion nach China („Outsourcing“), sowie der anschließende Import preiswerter Konsumgüter von dort, hatte speziell in den USA einen massiven Abbau von Arbeitsplätzen und industriellen Fertigungskapazitäten zur Folge.
- ▶ In mehreren grundlegenden Studien wiesen Wissenschaftler wie etwa *Autor/Dorn/Hanson (2013)* unter dem plakativen Begriff „China Syndrom“ detailliert nach, dass die langen Jahre des „Outsourcing & Reimporting“ **enorme Strukturveränderungen** ausgelöst hatten; speziell in den USA kam es zu **dauerhaften Arbeitsverlusten** im industriellen Bereich.⁶²
- ▶ Mit einiger Sicherheit ist davon auszugehen, dass die massive **gesellschaftliche Spaltung** in den USA, die den Aufstieg eines Populisten wie *Donald Trump* zum US-Präsidenten erst ermöglicht hat, von den sozialen Rückwirkungen des „China Syndroms“ ausgelöst wurde.⁶³

In westlichen Ländern, vor allem in den USA, wurden die negativen Effekte des „China Syndroms“ lange Zeit ignoriert oder bewusst kleingeredet. Dem standen schließlich hohe Gewinne für global tätige Unternehmen sowie ein steter Zustrom preiswerter Konsumgüter als Vorteile gegenüber.

- ▶ Im Gegensatz zu dieser naiven Sorglosigkeit im Westen verfolgte China zur gleichen Zeit bereits eine klare **Politik der Stärke**, die aber überwiegend noch **sehr verdeckt umgesetzt** wurde – ganz im Einklang mit dem übergeordneten „strategischen Spielplan“, der nun den Spielzug des „Aufbauens“ nahelegte (vgl. dazu oben: Abb. 4).⁶⁴

Um sowohl die Dimension als auch die Dynamik der chinesischen Aufholjagd in den letzten 20 Jahren zu verdeutlichen, immer mit dem klaren Ziel des „Aufbauens“, hilft folgende kurze Einordnung von *Yergin (2020)*:

- ▶ „In one three-year period, 2011-13, China consumed more cement than the United States did in the entire twentieth century.“⁶⁵

Die chinesische Strategie des „Aufbauens“ und der Transformation in ein ökonomisches „Power House“ war in den letzten 20 Jahren kaum zu übersehen; diese Entwicklung war bereits Gegenstand einer früheren Studie des *FERI Cognitive Finance Institute* mit den China-Experten von *Sinolytics (2018)* unter der Leitfrage:

- ▶ „Wird China zur Hightech-Supermacht?“⁶⁶

Hier geht's zur Studie
„Wird China zur
Hightech-Supermacht?“



Nicht zuletzt die Vorstellung der „Made in China 2025“-Strategie hat deutlich gezeigt, mit welchem Ausmaß an **strategischer Ambition** und **inhaltlicher Fokussierung** China die Umsetzung seiner „Grand Strategy“ vorantreibt – speziell mit Blick auf Industriepolitik, Zukunftssicherung und Internalisierung wichtiger Bereiche mit hoher Wertschöpfung (vgl. dazu Abb. 5).

⁶² Vgl. dazu ausführlich: *Autor/Dorn/Hanson (2013, China Syndrome)*; analog auch: *Autor/Dorn/Hanson (2016, China Shock)*; *Autor/Dorn/Hansen (2021, Persistence)*.

⁶³ Vgl. in diesem Sinne etwa: *Rapp (2017, Populismus)*; *Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA)*; *Rapp (2022, Autokratie)*.

⁶⁴ Gemäß dem in Abb. 4 dargestellten „Spielplan“ rückte China in dieser Phase, im Einklang mit der reduzierten Machtdifferenz sowie einem immer noch als hoch empfundenen externen Bedrohungspotential, gezielt vor auf das Feld des „Aufbauens“ – insbesondere von wirtschaftlichen und militärischen Kapazitäten.

⁶⁵ *Yergin (2020, Map)*, S. 13.

⁶⁶ Vgl. dazu ausführlich: *Sinolytics (2018, Supermacht)*.

Abb. 5: Die Ziele des industriepolitischen Plans „Made in China 2025“

 Next Generation IT	 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben
 Maschinenbau/Roboter	 Energieerzeugung
 Luft- und Raumfahrt	 Landwirtschaftsmaschinen
 Meerestechnik/Spezialschiffsbau	 Neue Materialien
 Bahntechnik	 Pharma und Medizintechnik

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute (2021, Progression), basierend auf Heilmann (2018, China)

Made in China 2025 (MIC25) ist eine industriepolitische Vision, die 2015 von der chinesischen Staatsführung vorgelegt wurde. MIC25 verfolgt das Ziel, durch gezielte Anstrengungen in verschiedenen Industrien und Technologien mit hoher Wertschöpfung und großer strategischer Bedeutung innerhalb weniger Jahre eine führende Position auf dem Weltmarkt – und damit zugleich auch strategische Autarkie – zu erlangen. Zu diesen Fokusektoren zählen Informationstechnologie, computergesteuerte Maschinen, Roboter, emissionsarme Fahrzeuge und medizinische Geräte sowie Hightech-Ausrüstung für Raumfahrt, See- und Schienenverkehr.

Charakteristisch für diese **neue Phase des chinesischen Drangs zur Großmacht** sind einige Aktionen und Visionen, deren grundlegend **strategische Dimension** erst aus heutiger Sicht voll hervortritt. Zu diesen langfristig angelegten und wohlgedachten chinesischen Strategemen zählen unter anderem die folgenden Maßnahmen und Projekte in unterschiedlichsten Themenfeldern:

- Vollständige Übernahme der ehemaligen **britischen Kronkolonie Hong Kong** (1997)
- Massive militärische Aufrüstung, mit Fokus auf den **See Streitkräften** (ab ca. 2000)⁶⁷
- Einflussnahme in Arbeitskreisen zur Entwicklung **industrieller Normen** (ab ca. 2010)⁶⁸
- Umsetzung der „**Belt and Road-Initiative**“ als „**neuer Seidenstraße**“ (ab 2013)⁶⁹
- Vorstellung der umfassenden industriepolitischen Vision „**Made in China 2025**“ (2015)⁷⁰

⁶⁷ Vgl. dazu überblickartig etwa: Handelsblatt (2012, China); ntv (2017, Kriegsschiffe); SRF (2023, Marine).

⁶⁸ Vgl. dazu etwa: Deutschlandfunk (2022, Standards).

⁶⁹ Vgl. dazu grundlegend etwa: CFR (2023, Belt and Road).

⁷⁰ Diese Initiative zielt auf den Aufbau weltweit führender Positionen in zahlreichen strategischen Feldern rund um Hightech- und Zukunftsindustrien; vgl. dazu insbesondere: CSIS (2015, 2025); MERICS (2016, China 2025).

- Besetzung und militärischer Ausbau von **Inseln im Südchinesischen Meer** (ab ca. 2015)⁷¹
- Aufbau massiven Bedrohungspotentials gegen die **Republik Taiwan** (ab ca. 2018)⁷²
- Einführung eines „**Sicherheitsgesetzes**“ für **Hong Kong** unter Rücknahme früherer Zusagen (2019)⁷³

Dieser kurze Themen- und Zeitstrahl, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, zeigt eines sehr deutlich:

- ▶ Die lange Periode des „*hide and bide*“, also des „Versteckens“ chinesischer Stärke und des „Zurückhaltens“ chinesischer Machtansprüche, ist für China eindeutig beendet.
- ▶ China hat nun demonstrativ eine **neue Phase** eingeleitet, in der **völlig andere Prinzipien und Leit-motive** gelten als in der „guten alten Zeit“ von *Deng Xiaoping*.

Diese neue Phase ist geprägt durch einen offenen Anspruch Chinas auf „**Restauration**“, also das Einfordern eines historisch fundierten **Großmachtstatus** und die Rückkehr zu „**nationaler Größe**“.⁷⁴

Auch in Europa wird die massive **geostrategische Transformation** Chinas zuletzt, nach einer langen Phase politischer und wirtschaftlicher Naivität, verstärkt wahrgenommen. So konstatiert etwa EU-Kommissionspräsidentin *von der Leyen* (2023):

- ▶ „... dass China nun die Zeit der ‚Reform und Öffnung‘ hinter sich gelassen hat und in eine neue Ära der Sicherheit und der Kontrolle eingetreten ist.“⁷⁵

Noch deutlicher werden, im Rahmen einer geopolitischen Analyse zu China, *Rapp/Heilmann* (2022):

- ▶ „Die wirtschaftsfreundliche Öffnungspolitik früherer Jahre wird künftig durch die Priorität nationaler Sicherheit, eine rigide politische Ideologie und den Kampf gegen USA-geführte Sanktionen und Einflussversuche insbesondere in der Taiwan-Frage ersetzt.“⁷⁶

In all diesen Fragen ist ein Aspekt jedoch unübersehbar:

China betreibt tatsächlich ein „**Long Game**“, das auf einem klaren Selbstverständnis mit einer ambitionierten Vision basiert und auf eine **globale Auseinandersetzung über längere Zeiträume** hinweg angelegt ist. Dieser Punkt wird anhand einer Rede von *Xi Jinping* im Jahr 2013 an der zentralen Parteischule extrem deutlich:

- ▶ „Der letzte Untergang des Kapitalismus und der Endsieg des Sozialismus ist notwendigerweise ein sehr **langer geschichtlicher Prozess**. Wir müssen ganz genau die Fähigkeit kapitalistischer Gesellschaften zur Selbstanpassung erkennen, die objektive Tatsache anerkennen, dass die entwickelten Länder des Westens bei Wissenschaft und Technik sowie im militärischen Bereich seit Langem eine überlegene Position einnehmen und uns gewissenhaft auf eine Zusammenarbeit und einen **Kampf beider Gesellschaftssysteme für lange Zeit und in allen Aspekten vorbereiten**.“⁷⁷

⁷¹ Vgl. dazu etwa: Spiegel (2014, Insel); ntv (2016, Archipel); ntv (2017, Inseln).

⁷² Vgl. dazu etwa: Welt (2019; Drohungen); sowie grundlegend: Rapp (2021, Taiwan).

⁷³ Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2019, Proteste); sowie sehr anschaulich: ZDF (2019, Freiheit).

⁷⁴ Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 14.

⁷⁵ von der Leyen (2023, China).

⁷⁶ Rapp/Heilmann, in: Heilmann (2022, Powerplay), Vorwort.

⁷⁷ Redetext von *Xi Jinping* (2013); (Hervorhebungen durch Verfasser); zitiert nach: BDI (2022, Herausforderung).

4 „Great Changes Unseen“ – Chinas Vision einer neuen Weltordnung



The world today is in a state of changes unseen in a century.

Xi Jinping, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 272



Chinas immer offensiveres Agieren auf der Weltbühne ist für viele Beobachter, speziell im Westen, irritierend und oftmals unverständlich. Das wachsende nationale Selbstbewusstsein, die massive militärische Aufrüstung und der oftmals drohende Unterton gegenüber regionalen Nachbarn wecken vermehrt Zweifel an der Haltung des „Reichs der Mitte“. Vor dem Hintergrund **martialischer Aussagen aus China** ist der Eindruck entstanden, das Regime um Staatschef Xi Jinping habe sich „radikalisiert“.

- ▶ Diese Annahme ist jedoch grundlegend falsch, denn offenkundig folgt China einer sehr durchdachten und **langfristig angelegten Strategie („Long Game“)**.

Diese Strategie ist getrieben von einem sehr grundsätzlichen Blick auf die heutige Weltordnung, die China als unfair, asymmetrisch und geprägt „von einer nur kleinen Gruppe westlicher Länder“ wahrnimmt. China sieht diesen Zustand zunehmend kritisch, da er die eigenen Entfaltungschancen einschränkt und wachsendes globales Konfliktpotential heraufbeschwört.

- ▶ China ist inzwischen nicht mehr länger bereit, diese Nachteile widerstandslos hinzunehmen und setzt stattdessen auf **radikale Veränderungen** im globalen Ordnungssystem.⁷⁸
- ▶ Für die entschlossene Umsetzung dieser Strategie ist aus Sicht Chinas ein „**günstiges Umfeld**“ erforderlich, das

dem eigenen Vorgehen Dynamik und positiven Schwung verleiht, analog zu den Worten von Xi Jinping: „*Time and momentum are on our side.*“⁷⁹

Um dieses mutmaßliche Momentum zu nutzen und zu kanalisieren, gründet die chinesische Strategie seit kurzem auf **zwei zentralen Narrativen** („*two overall situations*“), die von der politischen Führung immer wieder erklärend sowie zur Selbstvergewisserung eingesetzt werden:

- ▶ „... *one is the great rejuvenation of the Chinese nation and the other is the great changes unseen in a century. This is the basic starting point of our planning work.*“⁸⁰

Daraus resultiert die **zentrale These**, die von Chinas mächtigem Staatschef Xi Jinping seit einigen Jahren gebetsmühlenartig als strategischer Leitgedanke für China vertreten wird:

- ▶ „*The world today is in a state of changes unseen in a century.*“⁸¹

Chinas prägende Narrative

Wie Doshi (2021) ausführt, sind die beiden Narrative „*great rejuvenation*“ und „*great changes*“ klare politische Chiffren für den dualen Anspruch Chinas: Einerseits auf **nationale Restauration** und andererseits auf **globale Dominanz**.⁸²

- ▶ Speziell das Bild der „*great changes unseen in a century*“ beschreibt klar die aktuelle Wahrnehmung in China, wonach sich die geopolitische Großwetterlage zunehmend in Richtung des „Reichs der Mitte“ verschiebt, während die USA (und der Westen insgesamt) ihrem „unvermeidlichen Niedergang“ entgegentaumeln.⁸³

⁷⁸ Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 14.

⁷⁹ MERICS (2021, Momentum).

⁸⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 263; (Hervorhebungen teilweise bereits im Original).

⁸¹ Xi Jinping, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 272; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸² Doshi (2021, Long Game), S. 261-296.

⁸³ Vgl. dazu ausführlich und vertiefend: Doshi (2021, Long Game), S. 261-276.

Doshi (2021) bestätigt und präzisiert den letztgenannten Aspekt aus chinesischer Sicht:

- ▶ „... *the key ‘great change’ was unquestionably the **decline of the United States and the West relative to China.***“
- ▶ „*To Xi, China’s global rise and the apparent decline of the West were trends that **reinforced each other.***“⁸⁴

Damit wird klar, dass China sich auf einer **geradezu historischen Mission** sieht, den eigenen Aufstieg voranzutreiben, während „schicksalhafte Kräfte“ den bisherigen Gegner USA schwächen und seinen Abstieg von der Position als globaler Hegemon letztlich unvermeidlich machen.

Dieses Denken – nicht ganz frei von historischer Hybris – steht ganz klar hinter der **chinesischen Gesamtstrategie** und definiert seit einigen Jahren unmittelbar die politische Agenda in China:

- ▶ „*The concept ‘great changes unseen in a century’ is critical to understanding China’s global grand strategy, and it implies a belief that the United States has entered a decline so pronounced that its status as the sole superpower is now in doubt.*“⁸⁵



The concept ‘great changes unseen in a century’ is critical to understanding China’s global grand strategy ...

Doshi (2021, Long Game)



China ist bereit, diese „historische Wende“ nicht nur wohlwollend zu begleiten, sondern – ganz im Gegenteil – sehr aktiv zu gestalten. Zu diesem Zweck setzt das Reich der Mitte auf eine **Vielzahl politischer und geoökonomischer Strategeme**, immer mit dem Ziel, den Wechsel in der globalen Ordnung – weg von den USA und hin zu China – systematisch abzusichern, zu intensivieren und (wenn nötig) zu beschleunigen.⁸⁶

Auf diesem Weg agiert China bereits seit Jahren strategisch sehr klar und in jüngerer Zeit zunehmend offensiv. Die Phase des „*hide and bide*“ wurde von *Xi Jinping* offiziell beendet und durch eine **neue Phase der Stärke** abgelöst, die nun vermehrt in Chinas Auftritt nach außen demonstriert wird:

- ▶ Chinas Handeln im globalen Hegemonialkonflikt gewinnt damit eine **neue Qualität**, die westlichem Denken bislang eher fremd ist und deshalb genau verstanden werden muss.⁸⁷
- ▶ Diese neue Qualität basiert wesentlich auf dem **Element der Stärke**, das von China auf allen Ebenen und **zunehmend offensiv** eingesetzt wird.⁸⁸
- ▶ Da China dabei gleichzeitig unter dem **Eindruck eines „historischen Zeitfensters“** steht, das nun dringend und kompromisslos für die eigenen nationalen Ziele genutzt werden müsse, entsteht zugleich der **Anspruch großer Dringlichkeit**.⁸⁹

Grundsätzlich sieht sich das „neue“ China unter *Xi Jinping* in einem historischen (Hegemonial-) **Konflikt von großer Tragweite**, der sowohl schmerzhaft als auch unvermeidlich ist – und letztlich ausgefochten werden muss. Diese Grundkonstellation entspricht der „*Thucydides Trap*“, die den typischen Konflikt zwischen einer „alten“ (etablierten) sowie einer „neuen“ (aufstrebenden) Großmacht beschreibt:

- ▶ „*Das Grundmuster der „Thucydides Trap“ findet sich heute exemplarisch in der schwierigen Beziehung zwischen den USA und China. Diese Konstellation trägt seit Jahren alle Elemente einer zunehmenden strategischen Rivalität.*“⁹⁰

⁸⁴ Doshi (2021, Long Game), S. 267; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸⁵ Doshi (2021, Long Game), S. 265; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁸⁶ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game); sowie oben: Abb. 4 und die dort implizierten spieltheoretischen Überlegungen.

⁸⁷ Die Ausführungen im nachfolgenden Kapitel 5 gehen genau dieser Fragestellung nach.

⁸⁸ Chinas Staatsführung und *Xi Jinping* vertritt diesen Anspruch zunehmend offen in allen politischen Äußerungen; vgl. dazu umfassend und mit vielen Beispielen: Doshi (2021, Long Game), S. 261-296.

⁸⁹ Vgl. zu diesem Aspekt der Dringlichkeit bereits: oben, Kap. 2; sowie ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 5, 13 und 14.

⁹⁰ Rapp (2020, Bifurkation), S. 3. Vgl. dazu analog auch: Zulauf (2022, Welt).

Zu dieser Ausgangslage bemerkt Heilmann (2022b):

- „Der für die Zukunft von Geopolitik und Weltwirtschaft maßgebliche Konflikt findet zwischen den USA und China statt. Hierbei handelt es sich nicht um eine bloße Großmachtrivalität, sondern um einen sehr viel tiefer reichenden **politischen Systemkonflikt** und um eine **potentiell besonders gefährliche Hegemonialkonfrontation**.“⁹¹

Mehr hierzu in diesen Analysen des FERI Cognitive Finance Institute: „**Globale Bifurkation oder ‚New Cold War‘**“ sowie „**Chinas globales Powerplay**“.



Chinas spezielles Geschichtsverständnis

Neben der rein faktischen Rivalität der beiden Großmächte – sowohl wirtschaftlich, militärisch als auch geopolitisch – geht es in beiden Fällen auch um ein ausgeprägtes **Sendungsbewusstsein** und die quasi-religiös anmutende Vorstellung einer „historischen Mission“:

- „Im Mittelpunkt steht dabei im Falle Amerikas wie auch Chinas ein historisch begründeter **Exzeptionalismus** – also die Annahme, die eigene Geschichte sei einzigartig und gebe dem Land für Gegenwart und Zukunft gleichsam einen höheren Auftrag.“⁹²

Diese spezielle Grundhaltung der beiden Großmächte führt zu einer zunehmend **konfrontativ geprägten Weltsicht**, die auf Seiten Chinas in den letzten Jahren eine immer härtere politische Haltung sowie eine ausgeprägte **Konfliktbereitschaft** nach sich zieht:

- China sieht sich von unfreundlichen Konkurrenten und Gegnern „**eingengt**“, „**unterdrückt**“ und „**in seinem Aufstieg behindert**“.⁹³
- Chinas Führung setzt deshalb gezielt auf eine **Strategie der nationalen Stärke** und droht militärisch mit dem „**Aufbau einer Mauer aus Stahl**“.⁹⁴

Wie Abb. 6 deutlich zeigt, findet diese „neue Härte“ bereits sichtbaren Niederschlag in der offiziellen politischen Rhetorik in China: Diese stellt seit Amtsantritt von *Xi Jinping* „kraftvolle“ Begriffe wie Sicherheit, Kampf und Ideologie klar in den Vordergrund, während Themen wie Wirtschaft, Reform oder Öffnung stark reduziert werden oder zunehmend bedeutungslos erscheinen.⁹⁵

Chinas neue Härte ist primär gegen „den Westen“ (unter Führung der USA) gerichtet und manifestiert sich auf nahezu allen politischen Ebenen. Sie findet sich auch dezidiert in Äußerungen des chinesischen Staatsführers *Xi Jinping*, der für China das Recht auf „Wiederaufstieg“ zu seiner historischen Rolle als führende Großmacht einfordert.⁹⁶

Dabei sieht sich *Xi Jinping* als vorbestimmter **Anführer im Kampf gegen die Gegner Chinas**, der in einer Reihe mit den „**Großen Drei**“ der jüngeren chinesischen Geschichte steht:

- „Der Vorsitzende Mao habe China „**aufstehen**“ und Reformarchitekt Deng das Land „**reich**“ werden lassen. Xi kommt der letzte – und wichtigste – Part zu. Er führe die Nation ihrer historischen Bestimmung zu, lasse China „**stark**“ werden. Das legitimiert seine unbegrenzte Macht.“⁹⁷

⁹¹ Heilmann (2022, Powerplay), S. 6-7; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁹² SWP (2023, Kollisionskurs), S. 13; (Hervorhebung durch Verfasser). Dies bildet wohl auch eine Reaktion auf das „Jahrhundert der Demütigungen“ (1840-1949); vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 14.

⁹³ In diesem Sinne etwa mehrfache Äußerungen des vormaligen (inzwischen aber bereits wieder abgesetzten) chinesischen Außenministers *Qin Gang*; vgl. etwa: NZZ (2023, Außenminister): „Die USA praktizierten eine ‚Unterdrückung und Eindämmung‘ Chinas statt eines fairen und regelbasierten Wettbewerbs.“

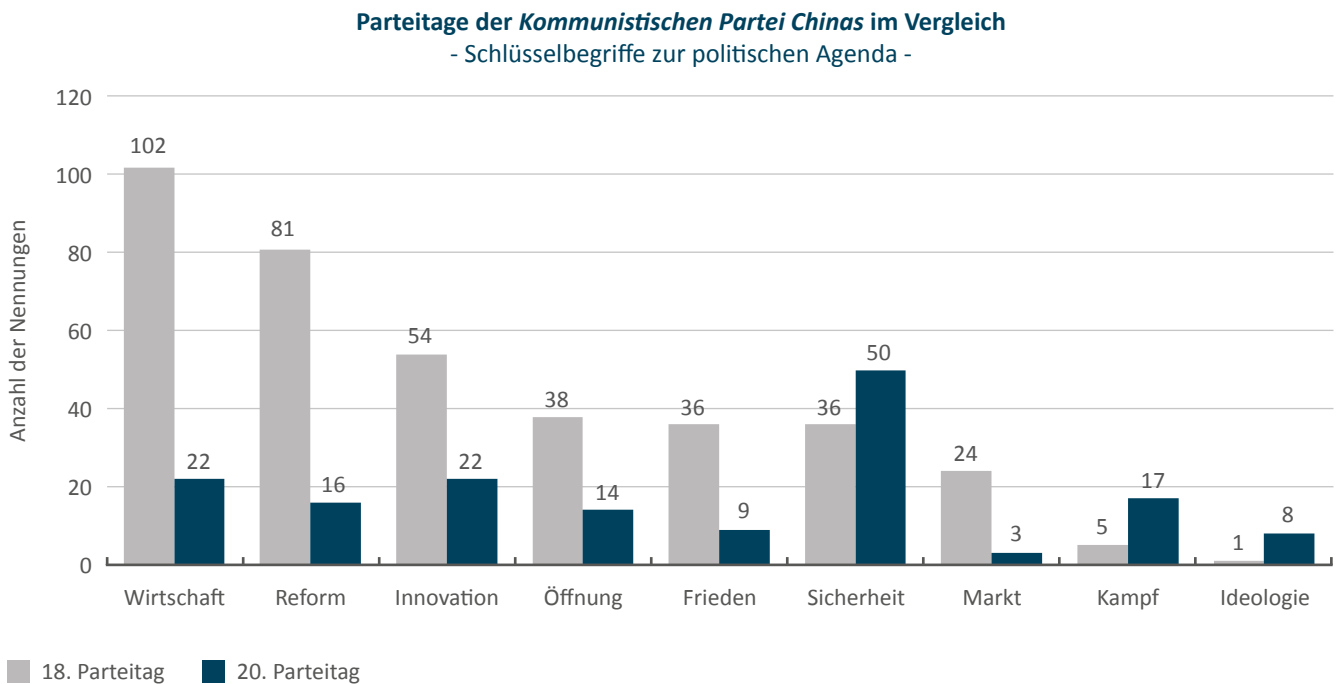
⁹⁴ Diese martialische Wortwahl findet sich, zusammen mit pauschalen Drohungen, immer häufiger in den politischen Manifesten und Ansprachen von Chinas Staatschef *Xi Jinping*; vgl. etwa: Tagesschau (2023, Unterdrückung); ZDF (2023, Kampfansage); ZDF (2023, „Mauer aus Stahl“).

⁹⁵ Vgl. dazu ausführlich: FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual).

⁹⁶ Vgl. dazu mit zahlreichen Nachweisen: Doshi (2021, Long Game).

⁹⁷ MERICS (2021, Momentum); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Abb. 6: Politische Agenda mit zunehmendem Fokus auf nationaler Stärke



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual)

Gleichzeitig betont *Xi Jinping* immer wieder: „Zeit und Momentum stehen auf unserer Seite“; die Geschichte würde also eindeutig für China arbeiten und müsse aktiv genutzt werden.⁹⁸

- ▶ „Oder um es einfacher zu formulieren: Er möchte im Wesentlichen, dass China zur mächtigsten Nation der Welt wird.“⁹⁹

Der globale Führungsanspruch und die historisierende Sichtweise finden sich sehr konkret auch in anderen Aussagen von *Xi Jinping*, wo der chinesische Staatsführer immer häufiger von einem „historischen Zeitfenster“ spricht, das „mutig genutzt werden müsse“; oder in seinen Worten:

- ▶ „Der Welt steht ein Wandel bevor, den es seit 100 Jahren nicht mehr gegeben hat. Und wir treiben diesen Wandel gemeinsam voran.“¹⁰⁰

Ganz offensichtlich bezieht sich diese Aussage auf die von China konstatierte **Diskreditierung** sowie den **mutmaßlichen Niedergang** der westlichen Führungsmacht USA (und des Westens insgesamt):

- ▶ Nach Einschätzung chinesischer Vordenker läuft diese Entwicklung bereits seit **2008**, dem Zeitpunkt der „Großen Finanzkrise“ (ausgelöst im westlichen Finanzsystem!).
- ▶ Sie hat sich aus chinesischer Sicht jedoch seitdem noch weiter verstärkt, was speziell in den zentralen Ereignissen des Jahres **2016** sehr deutlich zu erkennen sei.

⁹⁸ MERICS (2021, Momentum).

⁹⁹ von der Leyen (2023, China).

¹⁰⁰ *Xi Jinping* anlässlich seines Staatsbesuchs in Russland im März 2023, unter Einbeziehung von Russland als „weiterem Treiber des Wandels“; zitiert nach: Dittli (2023, Weltordnung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Doshi (2021) beschreibt eindrücklich die Schlussfolgerungen, die China aus dieser Phase zog:

- ▶ „In 2016 (...) the United Kingdom voted to leave the European Union and Donald Trump was elected president of the United States. From China’s perspective (...) these two events were shocking. The world’s most powerful democracies were **withdrawing from the international order** they had helped erect, creating what China’s leadership and foreign policy elite has called ‘**a period of historical opportunity**’ to expand the country’s strategic focus from Asia to the wider globe and its governance systems.“¹⁰¹

Gemäß Xi Jinping impliziert diese Entwicklung ein **globales Machtvakuum**, das von China und seinen willigen Partnern (darunter Russland) in Zukunft ausgefüllt werden kann.

- ▶ Damit geht es aus Sicht von Xi Jinping um nichts weniger als eine **offensive Ablösung der bestehenden Weltordnung**, notfalls auch mit Gewalt (wie die Beispiele *Ukraine* und *Taiwan* deutlich zeigen).¹⁰²

Sehr viel deutlicher kann eine Kampfansage an den „alten Hegemon“ USA kaum formuliert werden, zumal vor dem Hintergrund einer Partnerschaft mit dem russischen Diktator *Putin*.¹⁰³

- ▶ Damit ist der strategische Rahmen im globalen Hegemonialkonflikt zwischen den USA und China klar definiert, und offenkundig ist aus Chinas Sicht die Zeit für diplomatische Floskeln abgelaufen.
- ▶ Stattdessen verfolgt China inzwischen eine Art „verdeckter Kriegsführung“, die vorerst noch durch eine **Mischung aus militärischer Aufrüstung, verbalen Attacken und Drohungen sowie dem forcierten Aufbau globaler Allianzen** – gegen den Westen – definiert wird.¹⁰⁴

- ▶ Auffällig daran allenfalls: „Wie angriffslustig Chinas Staatschef das einst risikoscheue Land diplomatisch positioniert.“¹⁰⁵

Das neue chinesische Selbstverständnis, das sich explizit von westlichen Ordnungsmodellen – wie etwa den G7 oder den G20 – abwendet und stattdessen die **Ambition auf globale Führung** (oder zumindest Errichtung einer sinozentrischen Hemisphäre) hervorhebt, wird zuletzt immer offener spürbar. Speziell die jüngsten demonstrativen „Nicht-Auftritte“ des chinesischen Staatschefs *Xi Jinping* bei globalen Gipfeltreffen wie dem „G20 Summit 2023“, die neuerdings in China als „westlich dominiert“ etikettiert und abgelehnt werden, unterstreichen diesen Punkt sehr deutlich:

- ▶ „Bei einer von den USA dominierten Weltordnung macht China nicht mehr mit. Vielmehr sieht sich China als Anführer einer neuen, multilateralen Weltordnung, in der die Entwicklung des globalen Südens im Zentrum steht. Das ist die Botschaft, die Xi an die Welt sendet ...“¹⁰⁶

EU-Kommissionspräsidentin *von der Leyen* (2023) gibt dazu eine skeptische Einschätzung:

- ▶ „Diese Eskalationen lassen ein China erahnen, das daheim repressiver und im Ausland selbstbewusster wird.“¹⁰⁷

Noch klarer warnen mit Blick auf diese Tendenzen bereits *Rapp/Heilmann* (2022):

- ▶ „Die Botschaft ist unmissverständlich: Chinas globale Machtentfaltung und sein „Powerplay“ um weltweite Dominanz werden sich in den kommenden Jahren deutlich verstärken.“¹⁰⁸

¹⁰¹ Doshi (2021, Long Game), S. 262; (Hervorhebungen durch Verfasser).

¹⁰² Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 14.

¹⁰³ Vgl. dazu ausführlich: unten, Kap. 10.

¹⁰⁴ Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 7-10.

¹⁰⁵ RND (2023, Erwachen).

¹⁰⁶ NZZ (2023, Zäsur).

¹⁰⁷ von der Leyen (2023, China).

¹⁰⁸ Rapp/Heilmann (2022) in: Heilmann (2022, Powerplay), Vorwort.

5 „China Reborn“ – Chinesische Dominanz als Ziel

Seit rund 10 Jahren verfolgt China sowohl nach innen als nach außen einen **erkennbar offensiveren Kurs**. In einer politischen Analyse attestieren auch die *Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages* (2021) China „... eine zunehmend aggressivere Haltung in bestimmten Feldern der Außenpolitik.“¹⁰⁹



*Die Botschaft ist unmissverständlich:
Chinas globale Machtentfaltung und sein
„Powerplay“ um weltweite Dominanz
werden sich in den kommenden Jahren
deutlich verstärken.*

Rapp/Heilmann (2022)



China geriert sich dabei zunehmend als **neue globale Supermacht**, mit der jederzeit und in allen Fragen zu rechnen ist – und der von allen Seiten „**gebührender Respekt**“ entgegenzubringen ist. Dieser Wandel im globalen Auftreten ist vergleichbar einem Jugendlichen, der nach einer langen Phase der Adoleszenz nun endlich seinen Platz „am Tisch der Erwachsenen“ einnehmen will.

- ▶ Hinter dieser veränderten Haltung Chinas steht jedoch ein klares Narrativ, das sowohl aus globaler Ambition als auch aus „altem“ Geschichtsbewusstsein gespeist wird.

- ▶ Beide Punkte zusammen rechtfertigen für Chinas Machthaber das Bild und den Anspruch einer wiedererstehenden Nation – also eines „**China reborn**“.¹¹⁰

Der Asien-Experte *Schoettli* (2023) beschreibt sehr plastisch die Motivlage, die für China dabei zugrunde liegt:

- ▶ „Es handelt sich um den aus Pekings Sicht **rechtmäßigen ‚Platz an der Sonne‘**, um den Anspruch, von der Welt mit dem einer alten Hochkultur gebotenen Respekt behandelt zu werden.“¹¹¹

Die globale **Ambition Chinas als neue Großmacht** wird zunehmend selbstbewusst vertreten: einerseits durch „robuste“ diplomatische Rhetorik, andererseits in Form „einschüchternder“ militärischer Drohgebärden gegenüber angrenzenden Ländern, sehr oft durch Einsatz der Marine.

- ▶ Speziell die vielen Anrainerstaaten des Südchinesischen Meeres, aber auch weiter entfernte Länder wie Japan, werden zunehmend Opfer dieser **neuen Muskelspiele** aus China.¹¹²
- ▶ Hintergrund dieser Machtdemonstrationen ist vor allem der – meist historisch begründete – Anspruch Chinas auf **regionale Vorherrschaft und Dominanz im Südchinesischen Meer**.¹¹³

Chinas zunehmend repressiver Kurs ist zwar vor allem rund um die chinesischen Anrainerländer in Asien spürbar, hat aber ganz klar eine **globale Dimension**. Das Zentrum dieser globalen Machtentfaltung befindet sich jedoch eindeutig in Asien. *Doshi* (2021) erklärt dazu nüchtern:

- ▶ „... **China’s grand strategy and its aspirations for global leadership ultimately run through Asia** ...“¹¹⁴

¹⁰⁹ Wissenschaftliche Dienste (2021, Xi Jinping), S. 8.

¹¹⁰ Vgl. dazu – sowie zu den historisch unterlegten Narrativen der chinesischen Politik – weiterführend: unten, nachfolgende Abschnitte.

¹¹¹ Schoettli (2023, Chinas KP).

¹¹² Vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2022, Hoheitsgewässer).

¹¹³ Unter Missachtung nationaler Grenzen und anderslautender Schiedssprüche reklamiert China diese maritime Region wie ein nationales Hoheitsgebiet für sich. Vgl. dazu ausführlich: Spiegel (2016, Felsen).

¹¹⁴ Doshi (2021, Long Game), S. 315; (Hervorhebungen durch Verfasser).

Chinas selbstbewusste Strategie und die Macht der Geschichte

Der neue und **zunehmend machtbewusste Auftritt Chinas** ist für viele Beobachter überraschend und wird oftmals weder richtig verstanden noch entsprechend gewürdigt. Dennoch ist es (speziell im Westen) von großer Wichtigkeit, die jüngste Evolution des chinesischen Selbstverständnisses und die zugrundeliegende **strategische Transformation** richtig einzuschätzen. Denn:

- ▶ Chinas immer offensiveres Auftreten entspringt keineswegs nur den kapriziösen Launen eines machtbewussten Staatsoberhauptes – im Gegenteil folgt *Xi Jinping* einem **klaren strategischen Kurs**, der in China bereits seit Jahren ausgearbeitet und festgelegt wurde.¹¹⁵

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, steht im Mittelpunkt dieser Strategie ein **zentrales Narrativ**, das China (sowie seinem Weg in die Zukunft) eine geradezu schicksalhafte – und somit „historische“ – Bestimmung zuweist und auf **zwei wichtigen Elementen** basiert:

- ▶ „... *one is the great rejuvenation of the Chinese nation and the other is the great changes unseen in a century. This is the basic starting point of our planning work.*“¹¹⁶

Aufsetzend auf dieser **grundlegenden Strategie** entwickelt China (wie von *Xi Jinping* gefordert) seine ökonomischen, politischen und geostrategischen Planungen. Richtungsweisend sind dabei jeweils die **beiden zentralen Strategieelemente** „*great rejuvenation*“ („Große Erneuerung“) und „*great changes*“ („Große Veränderungen“):

- ▶ Das Motiv der „**great rejuvenation**“ verdeutlicht den – stets auch „historisch“ begründeten – Anspruch auf nationale Größe und Ausweitung bestehender Hoheitsrechte, erzeugt aber auch einen daraus abgeleiteten Anspruch auf **globale Dominanz** („*global leadership*“).¹¹⁷

- ▶ Das Motiv der „**great changes**“ steht für eine Phase **historischer Opportunitäten**, die China von nun an entschlossen, beherzt und notfalls auch unter Inkaufnahme von (militärischen) Risiken sichern und wahrnehmen müsse.¹¹⁸

Dieses „elementare“ chinesische Narrativ – mit den beiden **sehr zentralen Leitmotiven** – wird von Chinas Anführer *Xi Jinping* immer wieder öffentlich verwendet und in einer Vielzahl politischer Verlautbarungen als offizielle Leitlinie der chinesischen Politik zitiert.¹¹⁹

- ▶ Es erklärt die zunehmend **offensive Ausrichtung** der chinesischen Politik (begleitet von Machtbewusstsein, Entschlossenheit und Risikobereitschaft) – zugleich aber auch das Element der „**zeitlichen Dringlichkeit**“, das in vielen Handlungen Chinas klar hervortritt.

Der Asien-Experte *Schoettli* (2023) ordnet die Entwicklungen rund um *Xi Jinpings* neue Ideologie in Chinas historischen Kontext ein und zieht als Fazit:

- ▶ „*Xi ist es mit seinem Ziel der großen chinesischen Erneuerung sehr ernst.*“¹²⁰

Um diese Aspekte zu verstehen und deren strategische Bedeutung richtig einzuordnen, ist ein tiefer Einblick in die Gedankenwelt der chinesischen Staatsführung erforderlich, denn:

In seinen zentralen Ausführungen betont Chinas Staatsoberhaupt *Xi Jinping* explizit, dass „*sich die Welt derzeit in einer Phase wegweisender Entwicklungen, enormer Veränderungen und großer Chancen*“ befinde; dies erfordere „*strategischen Weitblick und eine globale Perspektive*“, aber auch ein „*Gespür für historische Opportunitäten*“; gleichzeitig müsse man die „*Chancen durch Veränderungen, die es seit hundert Jahren nicht mehr gab, beherzt wahrnehmen*“:

¹¹⁵ Vgl. dazu insbesondere: Doshi (2021, Long Game).

¹¹⁶ Doshi (2021, Long Game), S. 263; (Hervorhebungen teilweise bereits im Original).

¹¹⁷ Vgl. dazu ausführlich: unten, Kap. 14.

¹¹⁸ Vgl. dazu ausführlich: unten, Kap. 14.

¹¹⁹ Vgl. dazu mit zahlreichen Nachweisen: Doshi (2021, Long Game).

¹²⁰ Schoettli (2023, Chinas KP).

- ▶ „... the world today is in a **period of great development, great changes, and major adjustments**. We need to have a **strategic vision** and establish a **global perspective**.
- ▶ We must have both a **sense of risk** and a **sense of historical opportunity** and grasp the course of these **changes not seen in one hundred years**.“¹²¹

Chinas interne und externe Vorbereitung

Parallel zu diesem offen demonstrierten Machtanspruch nach außen hat China in den letzten Jahren auch gegenüber seiner eigenen Bevölkerung (und noch stärker gegenüber Minderheiten wie etwa den Uiguren) einen zunehmend **harten Kurs** eingeschlagen. Ziel dieser politischen Straffung ist eine strikte und lückenlose Kontrolle des Landes durch die Regierung, die wiederum dem Diktat der *Kommunistischen Partei (KP) Chinas* untersteht. Mit anderen Worten:

- ▶ Es geht dabei um die Etablierung, Festigung und Konsolidierung eines klaren und unumstrittenen **Primats der Partei** über sämtliche inneren und äußeren Belange Chinas!

Die verschärfte Dominanz der *KP* und ihrer politischen Doktrin über Chinas zukünftigen Kurs ist eng verbunden mit der Person des aktuellen Staatspräsidenten *Xi Jinping*, der seit 2013 an der Spitze Chinas steht. In den zurückliegenden zehn Jahren hat *Xi Jinping* – durch eine Vielzahl beispielloser Maßnahmen – sowohl den Einfluss der Partei als auch seine eigene Machtfülle massiv verstärkt.¹²²

- ▶ *Xi* ist inzwischen der einzige Staatsführer Chinas nach *Mao Zedong*, der auf **Lebenszeit** regiert – und dabei einen ähnlich „ewigen“ Status wie *Mao* für sich reklamiert.¹²³
- ▶ *Xis* Autorität und Machtfülle als Staatspräsident entsprechen inzwischen immer mehr der eines **Diktators** – nicht unähnlich dem Amtsverständnis seines russischen Nachbarn *Putin*.¹²⁴

Zugleich hat *Xi Jinping* konsequent auch die *KP Chinas* zu einem straffen und stark auf seine Person zugeschnittenen Machtapparat ausgebaut und dabei die Partei durch **massive Zentralisierung** „... in eine allgegenwärtige, ideologisch aufgeladene, technikgestützte Maschine verwandelt“.¹²⁵

Darüber hinaus hat *Xi Jinping* die zurückliegenden Parteitage der *KP Chinas* gezielt dazu genutzt, seinem Land ausgesprochen „nationale“ und „schicksalhafte“ Botschaften zu vermitteln:

- ▶ Primäres Ziel der chinesischen Politik ist demnach die Erfüllung einer **Agenda zur „nationalen Wiedergeburt“**, die zugleich als „historische Mission“ für China formuliert ist.¹²⁶
- ▶ Ein wichtiger Teil dieser Mission ist die „**Wiederherstellung nationaler Größe**“, unter anderem durch „Heimholung“ der „abtrünnigen Provinz“ Taiwan, notfalls mit Gewalt.¹²⁷

Der US-Experte *Fanell* (2021) bemerkt dazu vieldeutig:

- ▶ „Ein wichtiges Element der ‚großen Verjüngung‘ ist die **Wiederherstellung der territorialen Integrität**. Dazu gehört aus Pekinger Sicht unbedingt Taiwan.“¹²⁸

¹²¹ *Xi Jinping* (2018), zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 279; (Hervorhebungen durch Verfasser).

¹²² Vgl. dazu auch: *Schoettli* (2023, Chinas KP). Der Asien-Experte *Schoettli* (2023) verweist in diesem Kontext darauf, dass aus Sicht der Parteiführung insbesondere die rapide wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Chinas die Notwendigkeit zu einer sehr straffen politischen Kontrolle mit sich bringt: „*Xi Jinping und seine Gefolgschaft sind offensichtlich zum Schluss gekommen, dass sie dieser rasanten Entwicklung nur mittels eines Rückgriffs auf rigide ideologische Kontrolle Herr bleiben können.*“

¹²³ Vgl. dazu etwa: Welt (2023, Volkskongress): „*Xi Jinping knüpft mit seiner Alleinherrschaft an den Staatsgründer und Revolutionär Mao Tsetung an.*“

¹²⁴ Diese Sichtweise vertritt neuerdings sehr deutlich auch die *Europäische Kommission*; vgl. etwa explizit: von der Leyen (2023, China). Vgl. dazu weiterführend auch: unten, Kap. 15, („Maximum Xi“-Phänomen).

¹²⁵ *Economist*, britische Wirtschaftszeitschrift, zitiert nach: Frankfurter Rundschau (2022, Staatschef).

¹²⁶ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 261-296.

¹²⁷ Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp (2021, Taiwan).

¹²⁸ *James E. Fanell* (2021), zitiert nach: NZZ (2021, Taiwan).

Chinas Aufbau und Einsatz militärischer Stärke

Zur Durchsetzung dieser neuen machtpolitischen Agenda betreibt China in den letzten Jahren einen massiven **Ausbau seiner militärischen Kapazitäten**, unter deutlicher Steigerung seiner laufenden Rüstungsausgaben (vgl. dazu Abb. 7).

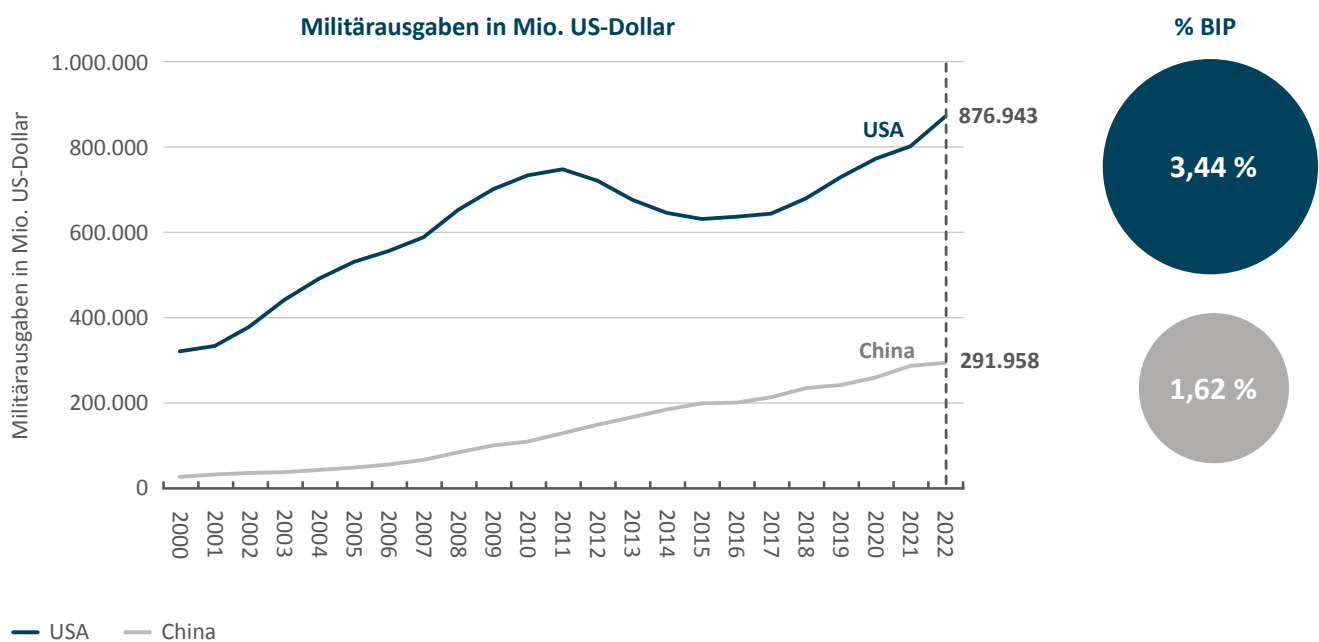
Die offiziellen Daten für Chinas Militärausgaben liegen zwar, auch in Relation zur Wirtschaftskraft, noch deutlich unterhalb der Vergleichsdaten für den „Systemrivalen USA“. Dennoch ist davon auszugehen, dass Teile der chinesischen Militärkapazität verdeckt oder in scheinbar zivilen Bereichen aufgebaut werden, weshalb die Zahlen in Abb. 7 nur begrenzt aussagefähig sein dürften.¹²⁹

- Bereits seit einiger Zeit warnt etwa die australische Regierung unmissverständlich, Chinas militärische Aufrüstung sei „... die größte und ehrgeizigste, die ein Land seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs durchgeführt hat“.¹³⁰

Der primäre Fokus liegt dabei auf einer **Stärkung der chinesischen Seestreitkräfte**, die inzwischen über die größte militärische Flotte der Welt verfügen – darunter anzahlmäßig die meisten U-Boote.¹³¹

- Chinas strategische Ziele liegen in einer weitgehenden **Kontrolle des Südchinesischen Meers**: Diese Region wird nicht nur als traditioneller „Vorhof“ von China beansprucht, sondern hat aufgrund zahlreicher Schifffahrtsrouten auch eine enorme Bedeutung für den maritimen Handel und die **reibungslose Energie- und Rohstoffversorgung**.¹³²
- Zur Ausübung dieser Kontrolle hat China in den letzten Jahren eine Anzahl hoch umstrittener **Inseln und Atolle inmitten des Südchinesischen Meers** handstreichartig okkupiert und danach zielstrebig mit militärischen Anlagen, Landebahnen und Militärhäfen ausgestattet.¹³³

Abb. 7: Spürbarer Anstieg von Chinas Rüstungsausgaben



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf SIPRI

¹²⁹ So sind „zivile“ Bereiche wie Handelsflotte, Küstenwache, Satellitentechnik, Drohnen, KI-Entwicklung und vieles mehr überwiegend auch dem militärischen Komplex zuzurechnen.

¹³⁰ Zitiert nach: Handelsblatt (2023, Ernstfall), S. 12.

¹³¹ Vgl. dazu: NZZ (2021, Herausforderung). Vgl. dazu ausführlich auch: Doshi (2021, Long Game), S. 83-86.

¹³² Vgl. dazu ausführlich etwa: Yergin (2020, Map), S. 136-160. Analog auch: BCA (2023, China); ansatzweise dazu auch: SWP (2023, Kollisionskurs), S. 17.

¹³³ Vgl. dazu: ntv (2018, Raketen); sowie weiterführend: ntv (2018, Inseln); ntv (2018, Bomber).

Exkurs

Konflikt im Südchinesischen Meer:

„Im September 2013 begann die Volksrepublik dort ein umfangreiches Programm zur Landgewinnung auf von ihr beanspruchten Inseln und Riffen. Bis Mitte 2015 wurde so die Fläche dieser unbewohnten Gebilde um rund 800 Hektar erweitert – mehr als die Gesamtfläche ähnlicher Maßnahmen aller anderen Anrainerstaaten zusammen.

Die künstlich ausgebauten Inseln wurden danach, entgegen Xis persönlichen Zusagen an Obama, mit ziviler und militärischer Infrastruktur aufgerüstet, um Chinas völkerrechtlich ungedeckten Anspruch auf weite Teile des gesamten Südchinesischen Meeres zu untermauern.

Aus Chinas Sicht stellten diese Aktivitäten nichts anderes dar als die Wahrnehmung souveräner Rechte im

Südchinesischen Meer, das es als Teil seines maritimen Territoriums betrachtete.“¹³⁴

SWP (2023, Kollisionskurs)

„Im Streit um das Südchinesische Meer geht China einen Schritt weiter: Die Volksrepublik errichtet Raketenysteme auf den umstrittenen Spratly-Inseln. (...) In dem Konflikt beansprucht China kleine Inseln oder Felsen im Südchinesischen Meer für sich und schüttet diese mit Sand oder anderen Materialien zu größeren Inseln auf. Durch das Südchinesische Meer verlaufen wichtige Schifffahrtsrouten. (...) Durch die Aufstockungen versucht China sein Staatsgebiet und somit auch seine Wirtschaftszone zu erweitern. Die USA gehen davon aus, dass Peking während der vergangenen drei Jahre durch diese Maßnahmen in einem der wichtigsten Handelsgewässer der Welt etwa 1300 Hektar Land hinzugewinnen konnte.“¹³⁵

ntv (2018, Raketen)

Abb. 8: China und der Inselstreit im Südchinesischen Meer



● Umstrittene Inseln — entspricht der von China einseitig reklamierten „9-Dash-Line“

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf Spiegel (2016, Felsen)

¹³⁴ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 17; die Autoren verweisen dort auch darauf, dass China damit spezifische Zusagen verletzte, die Xi Jinping zuvor explizit dem damaligen US-Präsidenten Obama gegeben hatte.

¹³⁵ ntv (2018, Raketen).

Der Geopolitik-Experte *Yergin* (2022) bemerkt dazu:

- ▶ „*The clash over the South China Sea is about islands and 'territorial waters'.*“¹³⁶

Wie *Yergin* (2022) weiter ausführt, markiert China seine territorialen Ansprüche im Südchinesischen Meer durch die sogenannte „**9-Dash-Line**“; diese wird von China immer wieder einseitig – und unter Verletzung internationalen Seerechts – gegenüber anderen Ländern als Grenzlinie „chinesischer Hoheitsgewässer“ geltend gemacht.¹³⁷

Durch den Versuch einer unilateralen Durchsetzung der „9-Dash-Line“ verletzt und untergräbt China die maritimen Hoheitsrechte von sechs anderen Anrainerstaaten des Südchinesischen Meers, was zu andauernden und latent zunehmenden Spannungen im dortigen Seegebiet führt:

- ▶ „*Territorial claims from Vietnam, Malaysia, Indonesia, Brunei, the Philippines, Taiwan, and China make the South China Sea one of the **most disputed places on the planet.***“¹³⁸

Schon heute dominiert China mit seiner Flotte große Teile des Südchinesischen Meers, oftmals unter massiver Einschüchterung von Schiffen anderer Anrainerstaaten und unabhängiger Nationen.¹³⁹ China reklamiert dabei weitreichende **maritime Hoheitsrechte**, die jedoch weder generell anerkannt noch von internationalen Schiedsgerichten bestätigt werden.¹⁴⁰

- ▶ Durch gezielte **Hochrüstung seiner maritimen Kapazitäten**, gepaart mit massivem Ausbau militärischer Stützpunkte inmitten hoch umstrittener Seegebiete und unterstützt durch eine Politik „robuster“ Inter-

ventionen, hat China es in den letzten 20 Jahren geschafft, die faktische Kontrolle über große Teile des Südchinesischen Meers auszuüben.¹⁴¹

Das maritime „Vorrücken“ von China im Südchinesischen Meer hat inzwischen klare Folgen, denn:

- ▶ „*In den zurückliegenden zwanzig Jahren verlor die [US-] Navy ihre einst nahezu uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in weiten Teilen entlang der ersten Inselkette, wie Militärstrategen die als Bollwerk gedachte Kette von Japan über Taiwan und die Philippinen bis Borneo nennen.*“¹⁴²

Eine Analyse der australischen Regierung erklärt zum offensiven Vorgehen Chinas in der Region:

- ▶ „*Chinas Anspruch auf die Souveränität über das Südchinesische Meer bedroht die globale, auf Regeln basierende Ordnung im indopazifischen Raum.*“¹⁴³

“
Chinas Anspruch auf die Souveränität über das Südchinesische Meer bedroht die globale, auf Regeln basierende Ordnung im indopazifischen Raum.

Australische Regierung

¹³⁶ Yergin (2020, Map), S. 142.

¹³⁷ Yergin (2020, Map), S. 142-154. Vgl. dazu auch: Business Insider (2016, 9-Dash Line).

¹³⁸ Business Insider (2016, 9-Dash Line); (Hervorhebungen durch Verfasser); die „9-Dash Line“ entspricht der gestrichelten Linie in Abb. 8.

¹³⁹ Vgl. dazu etwa: ntv (2023, Angriff): „*Im Südchinesischen Meer kommt es wegen der Gebietskonflikte immer wieder zu Zwischenfällen.*“ Analog auch: ntv (2023, US-Kriegsschiff). Selbst große Länder wie Australien sind dort inzwischen Gegenstand gezielter chinesischer Attacken; vgl. etwa: Spiegel (2022, Einschüchterung).

¹⁴⁰ Vgl. ntv (2023, Angriff): „*China beansprucht 80 Prozent des rohstoffreichen Meeresgebietes mit wichtigen Schifffahrtsstraßen. Der internationale Schiedsgerichtshof in Den Haag wies 2016 die Ansprüche zurück. Peking ignoriert das Urteil.*“ Vgl. dazu auch exemplarisch: ntv (2023, Philippinen).

¹⁴¹ Doshi (2021, Long Game), S. 204-207, beschreibt eindrücklich, dass dieser Ansatz für China einen inhaltlichen Bruch mit früheren chinesischen Prinzipien (etwa aus der Ära *Deng Xiaoping*) markiert, der jedoch im Sinne von Chinas „*Grand Strategy*“ absolut konsistent und (aus chinesischer Sicht) auch unumgänglich war.

¹⁴² NZZ (2021, Herausforderung).

¹⁴³ Zitiert nach: Handelsblatt (2023, Ernstfall), S. 12.

Noch deutlicher äußern sich die *Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages* (2021):

- ▶ „Unter Xi Jinpings Führung hat China nicht nur ein Urteil des Ständigen Schiedshofes in Den Haag ignoriert, das seinen Anspruch über Inseln und Felsen im Südchinesischen Meer für nichtig erklärt, sondern auf diesen **militärische Infrastruktur** in verstärktem Tempo ausgebaut, um so Fakten zu schaffen.“¹⁴⁴

Die **massive Konzentration militärischer Kapazitäten im Südchinesischen Meer**, bei gleichzeitiger Einschränkung der Bewegungsfreiheit der US-Navy, ist jedoch für China nur konsequent, denn:

- ▶ „China’s major territorial disputes – and its focus on Taiwan – all had maritime components involving the United States ...“¹⁴⁵

Chinas strategischer Fokus auf die Marine

Dieser starke Fokus auf den Ausbau einer „robusten“ militärischen Flotte entspricht einer **klaren strategischen Vorgabe** der chinesischen Gesamtplanung, wonach China zukünftig vor allem seine **maritime Einflussosphäre** kontrollieren müsse, um seine Interessen gegenüber einem möglichen Konfliktgegner USA wirksam verteidigen zu können.¹⁴⁶

Schon heute verfügt China im Flottenbereich über einen **deutlichen zahlenmäßigen Vorsprung**, der durch expansive Ausbaupläne der Regierung laufend ausgeweitet wird und bei Bedarf noch durch eine große Anzahl vordergründig „ziviler“ Fischerei- und Handelsschiffe erweitert werden kann.¹⁴⁷

Gemessen an der Gesamtanzahl militärisch relevanter Schiffe – darunter Flugzeugträger, Kreuzer, Zerstörer, Fregatten sowie Transport- und Landungsschiffe – hat China die USA bereits im Jahr 2015 überholt und wird diesen Vorteil gemäß vorliegenden Planungen weiter ausbauen (vgl. Abb. 9):

Ein aktueller Bericht des US-Marineinstituts *USNI* (2023) an den *US-Kongress* zur Entwicklung der chinesischen Flottenbauaktivitäten bestätigt dieses Bild:

- ▶ „China’s navy is, by far, the largest of any country in East Asia, and sometime between 2015 and 2020 it surpassed the U.S. Navy in numbers of battle force ships ...“¹⁴⁸

Darüber hinaus hat China in den letzten Jahren auch die **Anzahl an U-Booten** seiner Unterseeflotte (konventionell und nuklear) massiv aufgestockt und verfügt hier inzwischen über eine weltweit führende Position.¹⁴⁹

Mit Blick auf Chinas beschleunigte und zugleich äußerst **umfassende maritime Aufrüstung**, auch im Bereich von See- und Anti-Schiffs-Raketen, konstatiert *Doshi* (2021):

- ▶ „It built the world’s largest submarine fleet, the world’s largest stockpile of sea mines, and the world’s first anti-ship ballistic missile.“¹⁵⁰

CNN (2022) warnt vor diesem Hintergrund klar vor zunehmender chinesischer Überlegenheit:

- ▶ „Not only is China’s navy already the world’s largest, its numerical lead over the US is getting wider ...“¹⁵¹

Diesen Befund bestätigt auch US-Marineminister *Del Toro* (2023), der konzediert:

- ▶ „China verfügt jetzt über eine grössere Flotte als wir und setzt diese auch weltweit ein.“¹⁵²

¹⁴⁴ Wissenschaftliche Dienste (2021, Xi Jinping), S. 9; (Hervorhebungen durch Verfasser).

¹⁴⁵ Doshi (2021, Long Game), S. 78.

¹⁴⁶ Vgl. dazu: Doshi (2021, Long Game), S. 78, 82-100. Vgl. zum generellen Hintergrund ausführlich auch: Frankfurter Rundschau (2019, Meer).

¹⁴⁷ China verfügt über enorme Schiffbaukapazitäten sowohl für zivile als auch militärische Zwecke; vgl. dazu etwa: CSIS (2023, Navy): „In 2018, China surpassed South Korea to become the global leader in shipbuilding, and as of 2020, Chinese shipbuilders had captured over 40 percent of the global market (by tonnage).“

¹⁴⁸ USNI (2023, Report); (Hervorhebung durch Verfasser).

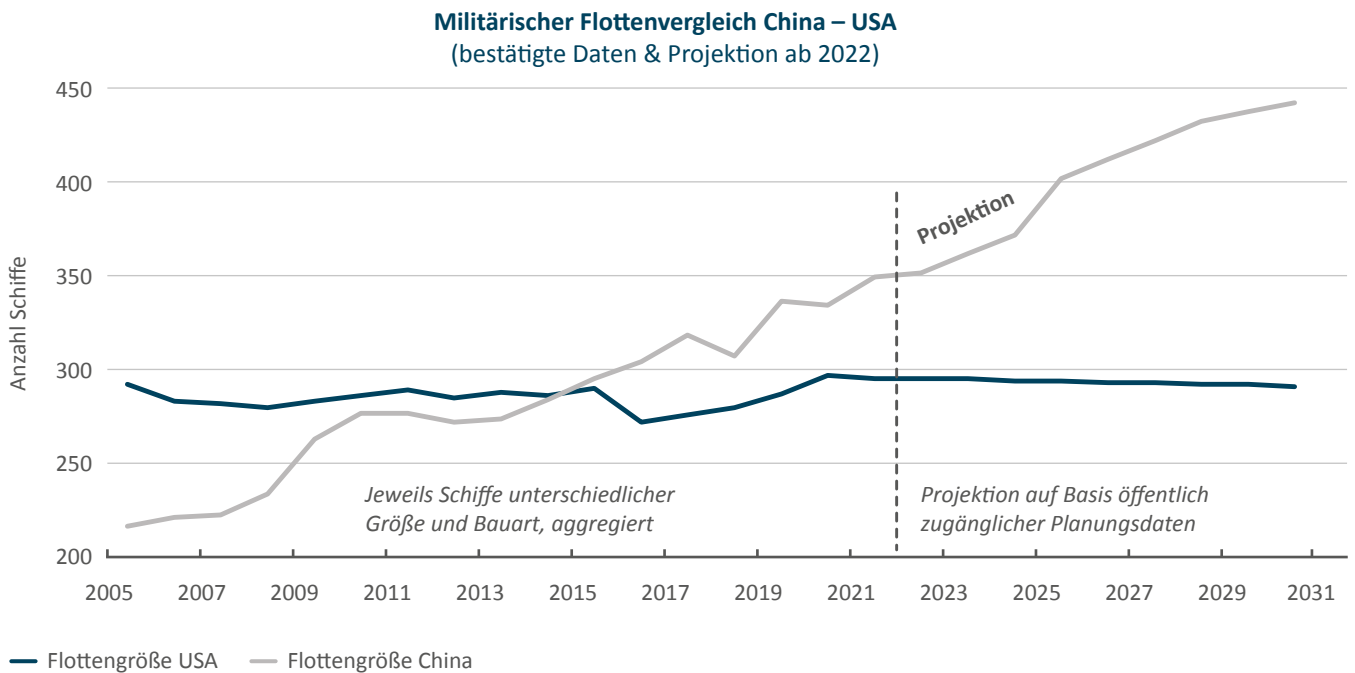
¹⁴⁹ Vgl. dazu: CSIS (2023, Navy); Kirchberger (2023, Undersea Warfare). Vgl. ausführlich auch: Doshi (2021, Long Game), S. 83-86; dort auch mit Erklärungen für das strategische Rational von Chinas gezieltem Ausbau seiner konventionellen U-Flotte.

¹⁵⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 83.

¹⁵¹ CNN (2023, Warships); analog auch; Gates (2023, Superpower).

¹⁵² US-Marineminister *Carlos Del Toro*, zitiert nach: SRF (2023, Marine). Analog auch: CNN (2023, Navy).

Abb. 9: China übernimmt weltweite Führung im Flottenvergleich



Quelle: FERl Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf CSIS (2023, Navy)

Mit seiner Konzentration auf den **Flottenbau** folgt China nahezu lehrbuchhaft einem zentralen Element seiner „Grand Strategy“, die auf den folgenden (geostrategisch bedeutsamen) Aspekt abstellt:

- ▶ „China hat erkannt, dass es nur über die Kontrolle von Seewegen zur Weltmacht aufsteigen kann.“¹⁵³

Noch deutlicher wird dieses Ziel in folgender (sehr entlarvender) Feststellung der chinesischen Behörde für ozeanische Angelegenheiten:

- ▶ „In 2009, China put forward the idea and plan for building aircraft carriers. This indicates China has entered **the historical era of building itself into a maritime great power.**“¹⁵⁴

Hieran zeigt sich ein **grundlegender Strategiewechsel** der chinesischen Staatsführung, die nun deutlich von der frühe-

ren Haltung und den offiziellen Zielen der Ära *Deng Xiaoping* abweicht.¹⁵⁵

- ▶ Anstelle einer eher binnenorientierten Aufrüstung verfolgt China nun, gut sichtbar im Rahmen seiner militärisch-nautischen Ausrichtung, eine ganz klar **offensive und global ausgerichtete Strategie**, die den Rahmen chinesischer Machtprojektion **signifikant erweitert**.¹⁵⁶
- ▶ Denn: China will inzwischen nicht mehr nur eigene Interessen im Südchinesischen Meer absichern, sondern setzt auf eine **weltweit abgestützte Militärpräsenz**; Grundlage dafür sind sowohl eine **starke Flotte** als auch die wachsende Anzahl **ausländischer Stützpunkte**.¹⁵⁷

Doshi (2021) bemerkt dazu:

- ▶ „China’s behavior is consistent with this growing focus on a global posture ...“¹⁵⁸

¹⁵³ Michael Paul, Experte für internationale Sicherheitspolitik beim SWP, zitiert nach: SRF (2023, Marine).

¹⁵⁴ Chinas State Oceanic Administration, 2010, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 183.

¹⁵⁵ Vgl. dazu Doshi (2021, Long Game), S. 205: „... it has also required a departure from two of China’s Deng-era commitments (...): (1) avoiding overseas interventions; and (2) avoiding overseas bases.“

¹⁵⁶ Auslöser dieses Strategiewechsels war primär das Bild der „great changes“, mit dem erwarteten Niedergang der USA (und des Westens) nach der „Großen Finanzkrise“ 2008/09; vgl. dazu: Doshi (2021), S. 183-207.

¹⁵⁷ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 183-207; speziell S. 204ff; weiterführend auch S. 291-296.

¹⁵⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 294.

Exkurs:

Speziell das chinesische Konzept für neue **Auslandsstützpunkte** ist bemerkenswert: Diese sind oft sehr subtil in das Netzwerk der „Neuen Seidenstraße“ integriert und werden vordergründig als „logistische Knotenpunkte“ deklariert; sie lassen aber vielfach auch eine militärische Nutzung zu.

Wie *Doshi* (2021) belegt, hat der 18. Parteikongress der *KP China* bereits 2012 die Regierung beauftragt, „... to steadily promote the construction of overseas bases ...“.¹⁵⁹

Solche „verdeckten“ **Militärbasen** existieren schon heute in Pakistan, Myanmar, Sri Lanka, Kambodscha, Tansania, Dschibuti und den Seychellen, möglicherweise aber auch in Tadschikistan, Kuba, auf den Malediven und im Südpazifik.¹⁶⁰

Das *US-Verteidigungsministerium* (2021) gibt dazu eine noch deutlich weiter gehende Einschätzung:

*„Beyond its base in Djibouti, the PRC is pursuing additional military facilities to support naval, air, ground, cyber, and space power projection. The PRC has likely considered a number of countries, including Cambodia, Myanmar, Thailand, Singapore, Indonesia, Pakistan, Sri Lanka, United Arab Emirates, Kenya, Seychelles, Tanzania, Angola, and Tajikistan, as locations for PLA facilities.“*¹⁶¹

Letztlich folgt China auch hier wieder exakt den strategischen Vorgaben des spieltheoretischen Handlungsplans, der für diese Phase klar das dritte Feld vorsieht: „Aufbauen“.¹⁶²

China verknüpft so (erstmal seit Jahrzehnten) eine „defensive“ Grundhaltung, die primär auf den Schutz legitimer territorialer Interessen sowie die Sicherstellung strategischer

Versorgungssicherheit abzielt, mit einer klar „offensiven“ Ausrichtung, die im Zweifel viel Spielraum für **machtpolitische und geostrategische Ambitionen** lässt. Ein hochrangiger chinesischer Militärplaner konstatiert:

► „... [with] the growth of our comprehensive national power, we must protect the safety of our energy resources and transportation passages and protect the legal rights and interest of Chinese nationals (...) and we must treat this as an important aspect of national security.“¹⁶³

Das konkrete Ziel der chinesischen Politik im Hinblick auf die eigenen Flottenaktivitäten ist somit:

► „... establishing dominance in the Western Pacific and then expanding outward from there.“¹⁶⁴

US-Marineminister *Del Toro* bestätigt diesen **expansiven Ansatz** der chinesischen Seestreitkräfte:

► „China’s navy has significant advantages over its US rival, including a bigger fleet and greater shipbuilding capacity, as Beijing seeks to project its power across the oceans ...“.¹⁶⁵

Chinas Griff nach Taiwan

Neben der generellen Dominanz Chinas in der gesamten Region rund um das Südchinesische Meer ist jedoch vor allem die **Übernahme der Inselrepublik Taiwan** ein primäres Ziel derzeitiger chinesischer Staatsraison:

► China hat zuletzt *Taiwan* wiederholt – kontrafaktisch – als „abtrünnige Provinz“ deklariert, die um jeden Preis wieder in das chinesische Mutterland „heimgeholt“ werden müsse.¹⁶⁶

► Gemäß der neuen (deutlich verschärften) politischen Agenda von *Xi Jinping* wird zur Umsetzung dieses Ziels auch der **Einsatz militärischer Machtmittel** – somit also eine „gewaltsame Zusammenführung“ – ausdrücklich in Aussicht gestellt.¹⁶⁷

¹⁵⁹ Doshi (2021, Long Game), S. 206, unter Verweis auf Veröffentlichungen der chinesischen Führung.

¹⁶⁰ Vgl. dazu: Doshi (2021, Long Game), S. 204-207; weiterführend auch: S. 291-296; sowie unten: Kap. 6. Ansatzweise auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 212.

¹⁶¹ US-DoD (2021, Developments), S. X.

¹⁶² Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 2; sowie dort insbesondere Abb. 4.

¹⁶³ General *Chen Zhou*, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 205.

¹⁶⁴ Doshi (2021, Long Game), S. 278; (Hervorhebungen durch Verfasser); unter Verweis auf entsprechende geostrategische Studien zu China.

¹⁶⁵ US-Marineminister *Carlos Del Toro*, zitiert nach: CNN (2023, Navy); (Hervorhebungen durch Verfasser). In diesem Sinne auch: Spiegel (2023, Seestreitkräfte).

¹⁶⁶ Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp (2021, Taiwan); weiterführend auch: Gates (2023, Superpower).

¹⁶⁷ Vgl. dazu etwa: Süddeutsche Zeitung (2021, Wiedervereinigung).

- ▶ Hierzu wird in politischen Aussagen auch ein **impliziter Zeitstrahl** benannt, der eine vollständige „Wiedervereinigung“ mit *Taiwan* in den nächsten fünf Jahren vorsieht.¹⁶⁸

Daraus entsteht eine zunehmend angespannte geostrategische Bedrohungslage, denn:

- ▶ „Chinas Staatsführung lässt keinen Zweifel daran, dass die Vereinigung mit *Taiwan* oberste Staatsdoktrin ist, notfalls erzwungen mit Gewalt.“¹⁶⁹

Die *Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages* (2021) stellen dazu in einer Analyse fest:

- ▶ „Mittlerweile scheint die Gefahr eines Krieges realer als je zuvor.“¹⁷⁰

Mehr zum *Taiwan-Konflikt* in dieser Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute*: „**Trouble Spot Taiwan**“



Um dieser Zielsetzung Nachdruck und Glaubwürdigkeit zu verleihen, übt China seit kurzem immer öfter direkten **politischen und militärischen Druck** gegenüber *Taiwan* aus:

- ▶ Dies geschieht etwa in Form massiver Militärmanöver, die **Seeblockaden** oder gezielte **Luftlandeoperationen** gegen *Taiwan* simulieren.¹⁷¹
- ▶ Parallel dazu hat *Xi Jinping* die chinesische Militärführung angewiesen, sich gezielt auf eine **militärische Übernahme** der Inselrepublik in den nächsten Jahren vorzubereiten.¹⁷²

“
Chinas Präsident Xi hat seine Militärs angewiesen, die Armee bis 2027 so aufzurüsten, dass sie *Taiwan* einnehmen kann.

Handelsblatt (2023, Blockade)

“
Am Rande der asiatischen Sicherheitskonferenz *Shangri-La-Dialog* im Juni 2023 hat der neue (inzwischen jedoch abgesetzte) chinesische Verteidigungsminister (und General) *Li Shangfu* diese martialischen Ankündigungen und Drohungen erneut wiederholt und bekräftigt:

- ▶ „Chinas Verteidigungsminister droht mit Eroberung *Taiwans*.“¹⁷³

Vor diesem Hintergrund ist klar, dass die aktuelle Staatsdoktrin einer „**nationalen Wiedergeburt**“ („*National Rejuvenation*“) China in den nächsten Jahren – speziell mit Blick auf *Taiwan* – in einen sehr unbequemen oder sogar gefährlichen Akteur auf der Weltbühne verwandeln wird.¹⁷⁴

Besonders im Fokus steht dabei die gesamte – zunehmend angespannte und von China weiter aufgeheizte – Situation im Südchinesischen Meer. Entsprechend warnt der frühere NATO-Oberbefehlshaber *Stavridis* (2015):

¹⁶⁸ Vgl. dazu etwa: Spiegel (2019, Zwangsvereinigung); Wissenschaftliche Dienste (2021, Xi Jinping); DW (2022, Militäreinsatz); Münchner Merkur (2022, Taiwan-Invasion); Münchner Merkur (2023, Taiwan). Zum Element der „zeitlichen Dringlichkeit“ vgl. bereits die entsprechenden Ausführungen in diesem Kapitel; sowie ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 13 und 14.

¹⁶⁹ Handelsblatt (2023, China). Vgl. zu Vorgeschichte und generellem Hintergrund des *Taiwan-Konflikts* ausführlich: NZZ (2023, *Taiwan-Konflikt*).

¹⁷⁰ Wissenschaftliche Dienste (2021, Xi Jinping), S. 12; (Hervorhebungen im Original).

¹⁷¹ Vgl. dazu: NZZ (2023, *Taiwan-Konflikt*); Tagesschau (2023, Präzisionsschläge); Tagesschau (2023, Abriegelung).

¹⁷² Vgl. Gates (2023, Superpower); Handelsblatt (2023, Blockade).

¹⁷³ ntv (2023, Eroberung). Kurze Zeit danach wurde *Li Shangfu* jedoch (aufgrund von Korruptionsvorwürfen) bereits wieder aus seinem Amt entfernt; vgl. dazu: NZZ (2023, Regierungsmitglied).

¹⁷⁴ Zum Ziel der „*National Rejuvenation*“ vgl. ausführlich: Strategic Translation (2023, *Rejuvenation*); sowie grundlegend: Doshi (2021, *Long Game*); S. 261-296.

- ▶ „The South China Sea is the most dangerous potential confrontation between the United States and China.“¹⁷⁵

Chinas globales Powerplay

Speziell aus Sicht der USA – dem designierten strategischen Rivalen Chinas – ist das Bild eines „wiedererstarkten China“ durchaus bedrohlich, da es sich direkt gegen den Anspruch der USA richtet, weltweit Einfluss nehmen und bei Bedarf mit militärischer Dominanz auftreten zu können.¹⁷⁶

- ▶ Der vielzitierte „Pivot to Asia“, der 2011 vom früheren US-Präsidenten Barack Obama als neues strategisches Leitbild verkündet wurde, reflektiert diese **historische Verschiebung** militärischer und strategischer Machtverhältnisse rund um das Südchinesische Meer.¹⁷⁷

In einer Vielzahl geostrategischer Analysen, etwa im Rahmen ihrer „Nationalen Sicherheitsstrategie“ sowie jährlicher „Strategischen Bedrohungseinschätzungen“, haben die USA seitdem China immer stärker als „den“ entscheidenden **strategischen Rivalen** und möglichen militärischen Gegner der kommenden Jahre identifiziert.¹⁷⁸

- ▶ Damit ist in groben Umrissen das „Spielfeld“ einer geostrategischen Konfrontation definiert, das von China zunehmend engmaschig besetzt und – mit Hilfe globaler Allianzen – zu seinen Gunsten abgedeckt werden soll.¹⁷⁹

Ein Bericht des US-Verteidigungsministeriums an den US-Kongress (2021) hält fest, dass die Kommunistische Partei Chinas (CCP) die Armeeführung (PLA) explizit mit dem Aufbau und der Entwicklung von Fähigkeiten zur überregionalen und internationalen Machtausübung („Power Projection“) beauftragt hat:

- ▶ „The CCP has tasked the PLA to develop the **capability to project power outside China’s borders** and immediate periphery to secure the PRC’s growing overseas interests and advance its foreign policy goals.“¹⁸⁰

China zieht heute im Rahmen einer **strategischen Selbsteinschätzung** den Schluss, dass der bisherige globale Ordnungsrahmen – und insbesondere der umfassende Dominanzanspruch der USA – für den eigenen Anspruch und die eigenen Ziele nicht mehr länger passt:

- ▶ „The US world order is a suit that no longer fits.“¹⁸¹

Hier zeigt sich erneut die Stringenz des „spieltheoretischen Handlungsplans“ für China, der das Land seit wenigen Jahren sehr klar im – geostrategisch sehr gefährlichen – vierten Feld der Machtmatrix verortet, mit dem Anspruch auf „**Dominieren**“.¹⁸²

Somit wird klar: China attackiert aktuell an allen Fronten, um seiner strategischen Zielsetzung und seiner Mission zur „Wiederbelebung Chinas“ – gegen den Westen gerecht zu werden:

- ▶ „Das verdeutlichen die Initiative ‚Neue Seidenstraße‘, neue internationale Banken oder andere Institutionen unter chinesischer Führung, die eingerichtet wurden, um dem derzeitigen internationalen System Konkurrenz zu machen.“¹⁸³

“

*The US world order is a suit
that no longer fits.*

Doshi (2021, Long Game)

”

¹⁷⁵ James Stavridis, früherer NATO-Oberkommandierender, Interview von 2015, zitiert nach: Yergin (2020, Map), S. 135.

¹⁷⁶ Die Fähigkeit der USA zur „Power Projection“, also zur globalen Ausübung militärischer Macht, basiert vor allem auf der US-Flotte (mit Flugzeugträgern) und deren Möglichkeit, frei auf allen Weltmeeren zu operieren.

¹⁷⁷ Vgl. dazu grundlegend etwa: Lieberthal (2011, Pivot); demzufolge war ein primäres Ziel: „... to establish a strong and credible American presence across Asia to both encourage constructive Chinese behavior and to provide confidence to other countries in the region that they need not yield to potential Chinese regional hegemony.“

¹⁷⁸ Vgl. dazu: US-Government (2022, NSS); ODNI (2023, Threat Assessment). Überblickartig auch: BAKS (2023, Ausrichtung).

¹⁷⁹ Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 6-10.

¹⁸⁰ US-DoD (2021, Developments), S. IX.

¹⁸¹ Doshi (2021, Long Game), S. 262.

¹⁸² Vgl. dazu: oben: Kap. 2. Gemäß dem dort in Abb. 4 dargestellten „Spielplan“ agiert China schon seit einiger Zeit dezidiert im Feld des „Dominierens“.

¹⁸³ von der Leyen (2023, China). Vgl. dazu weiterführend auch die nachfolgenden Kap. 6-9.

6 „Belt and Road“ – Chinas neue Seidenstraße als globale Machtprojektion

Die *Belt and Road Initiative (BRI)* zählt als „*Neue Seidenstraße*“ zu den im Westen am bekanntesten chinesischen Großprojekten. Im Rahmen dieses Vorhabens entwickelt China ein gewaltiges Netzwerk aus Transportwegen, Seehäfen, Frachtrouten und Handelsstützpunkten, das in vielen Bereichen schon existiert oder zumindest weit fortgeschritten ist.¹⁸⁴

Dabei geht es um den Bau von **Eisenbahnverbindungen** quer durch Zentralasien bis nach Europa, von **Fernstraßen** durch unwegsamstes Gelände bis nach Pakistan sowie von **maritimer Infrastruktur** in unterschiedlichen Regionen der Welt:

- ▶ China finanziert und errichtet dazu in großem Umfang neue Überlandstrecken und Transportwege, oftmals mit direkter Anbindung an wichtige Binnen- oder Seehäfen.¹⁸⁵
- ▶ Inzwischen verfügt China über wichtige Trassen und Knotenpunkte, die große Überlandlinien direkt mit den Häfen *Gwaidar* (Pakistan), *Dschibuti* (Afrika), *Piräus* (EU) oder *Duisburg* verbinden.¹⁸⁶
- ▶ Parallel dazu umfasst die *BRI* aber auch ein globales Netz von Schifffahrtsrouten und hybriden Transportwegen in den Mittleren Osten, nach Afrika und Lateinamerika.¹⁸⁷

Zum globalen Einzugs- und Wirkungsbereich der *BRI* konstatiert *manager magazin* (2019):

- ▶ „*Fakt ist, dass bereits heute mehr als 50 Prozent des weltweiten Handels auf der maritimen Silk Road zwischen China/Ostasien und Europa erfolgt. Die größten Containerhäfen der Welt Shanghai, Singapur, Shenzhen, Ningbo-Zhoushan, Busan und Hongkong liegen auf dieser Route.*“¹⁸⁸

Die *Belt and Road Initiative (BRI)*, oft auch bezeichnet als „*Neue Seidenstraße*“, steht für ein ausgedehntes Infrastrukturprojekt, mit dem China neue globale Transaktionsnetze aufbaut und das eigene Land mit einer Vielzahl wichtiger Knotenpunkte für Warenverkehr, Gütertransport und Rohstoffhandel verknüpft. Die *BRI* umfasst sowohl Häfen und Schifffahrtsrouten als auch landgestützte Transportwege. Neben wirtschaftlichen Zielsetzungen verfolgt China mit der *BRI* auch geostrategische Ambitionen sowie mutmaßlich militärische Zwecke.

China hat mit der *BRI* ein sehr ambitioniertes – und äußerst kostspieliges – Entwicklungsprojekt aufgesetzt. *Roubini* (2022) geht davon aus, dass China von 2000 bis 2017 mit seinen Investitionen und Finanzierungsprogrammen im Rahmen der *BRI* die USA und andere große Länder beim Volumen internationaler Entwicklungsprojekte um **mehr als das Doppelte** übertroffen hat:

- ▶ „*Over an eighteen-year period through 2017, BRI outspent the United States and other major powers on international development by two to one.*“¹⁸⁹

¹⁸⁴ Vgl. dazu überblickartig: Klett (2019, *Seidenstraße*). Vgl. ausführlich dazu auch: Heilmann (2018, *Seidenstraßen-Initiative*). Vgl. zum generellen Hintergrund der *BRI* aus chinesischer Sicht insbesondere die Grundsatzserklärung der chinesischen Regierung unter: Belt and Road Forum for International Cooperation (2017, *Vision*).

¹⁸⁵ Vgl. dazu überblickartig etwa: MERICS (2018, *Bestandsaufnahme*).

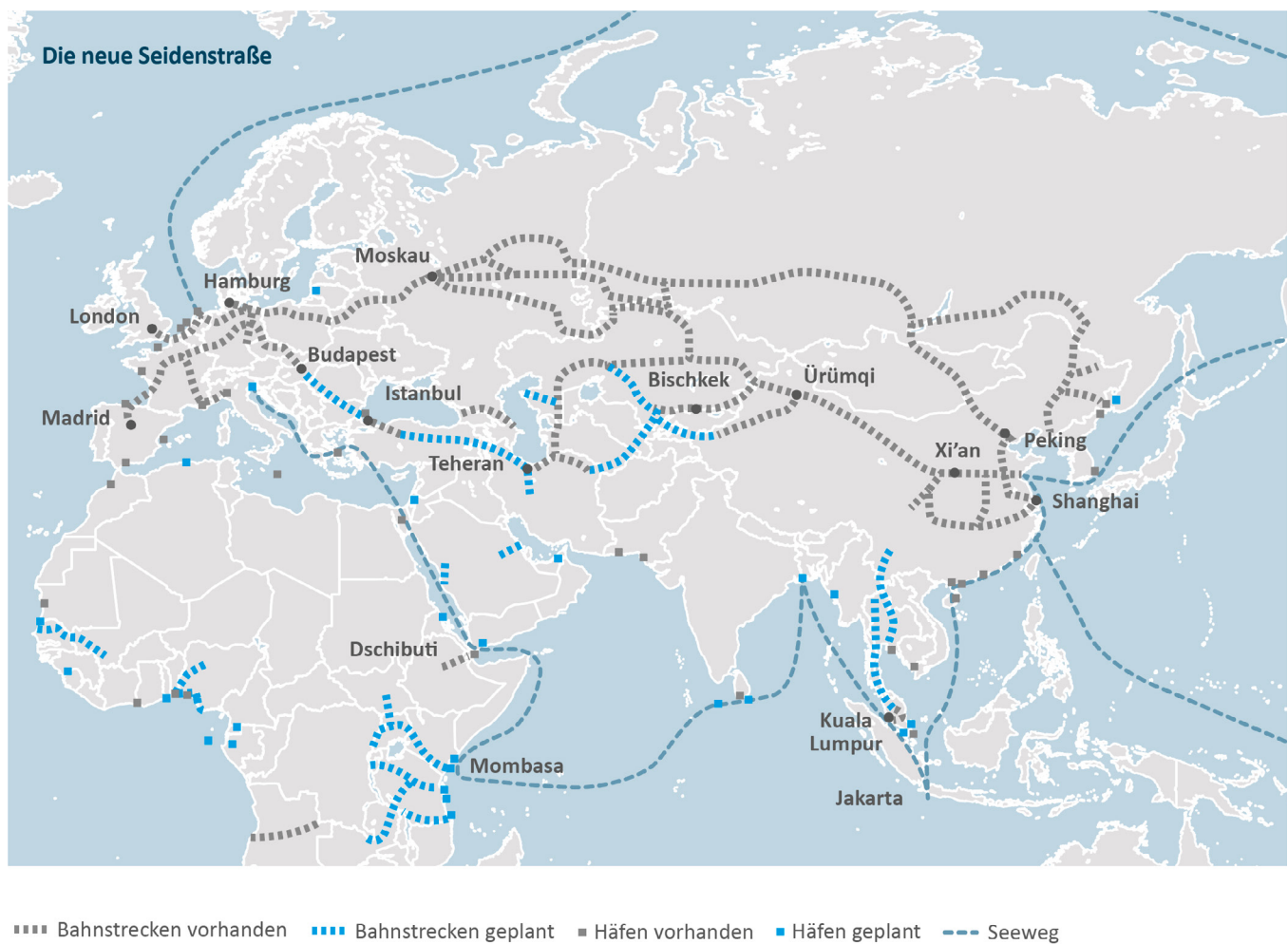
¹⁸⁶ Vgl. dazu überblickartig etwa: MERICS (2018, *Bestandsaufnahme*). Während der Corona-Pandemie wurde etwa eine durchgehende Eisenbahnverbindung des *BRI*-Projekts dazu genutzt, wichtige medizinische Güter auf direktem Wege von China nach Europa zu transportieren – bis zum Endpunkt Duisburg; vgl. dazu etwa: *Logistik heute* (2020, *Zugverkehr*); sowie: *Handelsblatt* (2021, „China-Stadt“).

¹⁸⁷ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, *Long Game*), S. 241-246.

¹⁸⁸ *manager magazin* (2019, *Seidenstraße*). Vgl. dazu auch: *Süddeutsche Zeitung* (2019, „*Neue Seidenstraße*“).

¹⁸⁹ *Roubini* (2022, *Megathreats*), S. 197; unter Verweis auf Daten von: *aiddata* (2021, *Belt and Road*).

Abb. 10: Chinas Gesamtkonzept der Belt and Road Initiative (BRI)



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf Süddeutsche (2019, „Neue Seidenstraße“); (dort unter Bezugnahme auf MERICS)

Ergänzend kommentiert auch ntv (2023):

► „Das bislang 962 Milliarden US-Dollar schwere Projekt forciert in erster Linie ein sinozentrisches Handelsnetz, es dient dazu, chinesische Infrastruktur und Technologie ins Ausland zu exportieren, durch chinesische Firmen dort einzuführen und auszubauen.“¹⁹⁰

Auch Bennon/Fukuyama (2023) bewerten die BRI als „... the largest and most ambitious infrastructure development project in human history“ und gehen von einer massiven Investitionssumme aus, die China dabei weltweit zur Verfolgung seiner Ziele eingesetzt hat:

► „China has lent more than \$1 trillion to more than 100 countries through the scheme, dwarfing Western spending in the developing world and stoking anxieties about the spread of Beijing’s power and influence.“¹⁹¹

Es ist davon auszugehen, dass sich diese Ausgaben aus chinesischer Sicht durchaus rechnen, sofern alle direkten und indirekten Vorteile für China sowie dessen **zentrale strategische Zielsetzungen** – von Transaktionsnetzen und Logistik über ökonomische Resilienz bis hin zu militärischer Machtprojektion – adäquat berücksichtigt und bewertet werden.¹⁹²

¹⁹⁰ ntv (2023, Mammutprojekt).

¹⁹¹ Bennon/Fukuyama (2023, Road).

¹⁹² Vgl. dazu die Ausführungen der nachfolgenden Abschnitte und Kapitel.

Dabei hat China gegenüber den USA die **Gunst der Stunde** genutzt, denn: Amerika und der Westen waren zur gleichen Zeit in teure Kriege verwickelt (Irak, Afghanistan), während China „freie Bahn“ hatte und viel Geld für Zukunftsprojekte bereitstellte. Entsprechend kritisch urteilt Roubini (2022):

- ▶ „While the United States fritted away trillions of dollars on Middle Eastern conflicts (...), China invested in high technology and infrastructure at home and abroad.“¹⁹³

Im Rahmen einer Analyse des chinesischen Wirtschaftsmodells erkennt hellsichtig bereits der deutsche Industrieverband BDI (2022), was den eigentlichen Kern der BRI ausmacht:

- ▶ „Oft mit dem harmlos erscheinenden Begriff Seidenstraßeninitiative betitelt, steckt dahinter ein **strategisches Konzept**, das eine Reihe von außenwirtschaftlichen, aber auch **geopolitischen Zielen** verfolgt.“
- ▶ Durch gezielte Investitionen sollen **Rohstoffquellen gesichert**, politischer Einfluss und **wirtschaftliche Abhängigkeiten** geschaffen, Absatzmärkte geöffnet und Überkapazitäten im eigenen Land ausgelagert werden.“¹⁹⁴

Merkantilistische Ziele vor altruistischer Fassade

Vordergründig stellt China die BRI gerne als ambitioniertes **Entwicklungsprojekt** dar, mit dem primär der globale Warenaustausch und das **Ziel eines friedlichen Welthandels** gefördert werden sollen:

- ▶ „The initiative to jointly build the Belt and Road, embracing the trend towards a multipolar world, economic globalization, cultural diversity and greater IT application, is designed to **uphold the global free trade regime and the open world economy** in the spirit of open regional cooperation.“¹⁹⁵

Gemäß einer detaillierten Analyse von OECD (2018) nennt China als Motive für die BRI neben „Connectivity“, „Openness“

und „Innovation“ noch weitere altruistisch klingende Motive wie etwa „Frieden“, „nachhaltige Entwicklung“ sowie „Bewahrung von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen“.¹⁹⁶

Ergänzend zu dieser wohlklingenden „politischen Prosa“ verfolgt China mit der BRI jedoch **weitaus größere strategische Ziele**:

- ▶ Zunächst geht es China dabei aus **merkantilistischer Sicht** um die langfristige Absicherung der eigenen Wirtschaftsmacht, und zwar sowohl auf der Seite möglicher **Absatzmärkte** als auch – und vor allem – mit Blick auf wichtige **Rohstoff- und Ressourcenbeschaffung**.
- ▶ Aus **geopolitischer Perspektive** dient die BRI China aber auch als Instrument zum Aufbau und zur (partiellen) Kontrolle wichtiger Netzwerke und politischer Allianzen, sowohl mit angrenzenden oder benachbarten Ländern als auch mit deutlich weiter entfernten Partnern.
- ▶ Darüber hinaus entwickelt China mit der BRI aber auch eine klare **geostrategische Option**, die auf **globale Machtentfaltung** („Power Projection“) und künftige (sowohl defensive als auch offensive) **Verteidigungsbereitschaft** abstellt.

Die **merkantilistische Zielsetzung** hinter der BRI ist offensichtlich: Auf der **Absatzseite** entwickelt China – durch Aufbau von Straßen-, Schienen- und anderen Transportnetzen quer durch Asien bis nach Europa – ein eigenes „Hinterland“, das aus hunderten Millionen potentieller Konsumenten in Pakistan, Indien, Kambodscha, Vietnam, Russland oder Europa besteht. China erschließt sich so mit Hilfe der BRI **direkte Absatzwege** in weit entfernte oder aufstrebende und zukünftig attraktive Absatzmärkte.

- ▶ Insgesamt öffnet (oder je nach Perspektive: kontrolliert) China damit einen Wirtschaftsraum, der Schätzungen zufolge „60 Prozent der Weltbevölkerung und 35 Prozent der Weltwirtschaft“ umfasst.¹⁹⁷

¹⁹³ Roubini (2022, Megathreats), S. 196-197.

¹⁹⁴ BDI (2022, Herausforderung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

¹⁹⁵ China (2017, Silk Road); (Hervorhebung durch Verfasser); Zitat aus dem Grundsatzpapier der chinesischen Staatsführung zu den Zielen der BRI unter: Belt and Road Forum for International Cooperation (2017, Vision).

¹⁹⁶ Vgl. dazu detailliert: OECD (2018, Belt and Road), S. 13-14.

¹⁹⁷ Zum Zitat und den dort angegebenen Zahlen vgl.: manager magazin (2019, Seidenstraße).

Aufbau eigenständiger Versorgungsstrukturen

Noch wichtiger erscheint jedoch aus chinesischer Sicht die strategische Sicherung essentieller **Quellen und Versorgungswege** für wichtige (Rohstoff-)Importe. Diese Zielsetzung wird in der Gesamtstruktur der zahlreichen Investitionsprojekte im Rahmen der *BRI* sehr deutlich.¹⁹⁸

- ▶ Wie die China-Experten von *MERICS* (2019) analysieren, zielt der größte Teil der *BRI*-Projekte direkt oder indirekt auf den **Energiesektor**:
- ▶ „... **about two thirds** of Chinese spending on completed *BRI* projects went into the **energy sector** ...“¹⁹⁹

Dahinter steht klares strategisches Kalkül, denn: Aufgrund seiner geographischen Lage ist China für die Einfuhr von Energie und anderen Rohstoffen in besonderem Maße **abhängig von Seetransporten**, die durch verschiedene maritime Engpässe („*Bottlenecks*“) führen. Dazu zählen etwa die *Straße von Malacca* am Ausgang des Südchinesischen Meeres, sowie die *Taiwan Strait*, die der chinesischen Seeküste direkt vorgelagert ist.

- ▶ Im Fall politischer Streitigkeiten oder militärischer Konflikte könnten diese maritimen „*Bottlenecks*“, so die chinesische Sorge, von gegnerischen Kräften relativ einfach blockiert und China damit wirkungsvoll abgeriegelt werden.

Infolgedessen richtet sich ein großer Teil der chinesischen Gesamtstrategie darauf, möglichst umfassende Kontrolle über das **strategische Netzwerk** aus maritimen Handelsrouten, kritischen Seewegen (und deren „*Bottlenecks*“), Häfen und Logistikzentren zu erlangen; dies gilt auch für die Vielzahl der im Südchinesischen Meer verstreuten sowie China direkt vorgelagerten Inseln (hier speziell *Taiwan!*).²⁰⁰

Zum besseren Verständnis dieser chinesischen Sichtweise hilft ein kurzer **Perspektivwechsel**, der den spezifisch chinesischen Blick auf seine strategische Lage – weiträumig exponiert am Rande des Süd- sowie des Ostchinesischen Meers – sehr gut verdeutlicht (vgl. Abb. 11):

- ▶ Die signifikante Aufstockung der chinesischen Seestreitkräfte, aber auch der massive Ausbau der eigenen Handelsflotte, dienen somit primär dem Ziel, Chinas potentieller Verletzlichkeit auf der maritimen Seite wirkungsvoll entgegenzutreten.
- ▶ Diese **maritime Teilstrategie** ist ein wichtiges Element im Gesamtkonzept der *BRI* und richtet sich vorrangig auf den Osten Chinas – also auf die Seeseite.

Spiegelbildlich (und ergänzend dazu) verfolgt China aber noch eine zweite – landgestützte – Strategie, die sich primär auf die Westseite Chinas und den gesamten zentralasiatischen Block konzentriert. China betreibt hier einen systematischen **Auf- und Ausbau terrestrischer Handelswege**, die quer durch Zentralasien bis nach Pakistan, Europa oder in den Mittleren Osten reichen.

- ▶ Vordergründig geht es China auch hier um einen Ausbau weltweiter Handelsnetze, immer im Sinne einer „friedlichen Koexistenz“ mit Nachbarn und Handel mit globalen Handelspartnern.



Im Rahmen der Initiative ‚Neue Seidenstraße‘ ist China der größte Geldgeber für Entwicklungsländer.

von der Leyen (2023, China)



¹⁹⁸ Vgl. dazu ebenfalls (weiterführend) OECD (2018, Belt and Road). Auch BCA (2023, China), S. 7-11, betont die überragende Priorität von **Versorgungssicherheit** („*self-sufficiency*“) in der chinesischen Politik, getrieben von einem Bild erhöhter Unsicherheit: „*Rising import dependency is the critical driver of insecurity.*“ (S. 7).

¹⁹⁹ *MERICS* (2019, Powering); (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁰⁰ Vgl. dazu grundlegend: Frankfurter Rundschau (2019, Meer).

Abb. 11: Chinas spezielle Perspektive seiner strategischen Position



Quelle: Geopolitical Futures (2017, Maps), basierend auf ESRI

Geopolitische Dimension und mögliche Drohkulisse

Gleichzeitig verfolgt China aber auch ein klares **geopolitisches Kalkül**, das auf eine mögliche **Risikoreduktion** im Krisenfall abzielt. Denn:

- ▶ Über die landwärts gerichteten Teilstränge der *BRI* versucht China, seine Abhängigkeit von maritimen Versorgungsrouten zu reduzieren und seine Importwege insgesamt zu diversifizieren.²⁰¹
- ▶ Da im Fall einer geopolitischen Krise (ausgelöst etwa durch Eskalation des *Taiwan*-Konflikts) eine seeseitige Beeinträchtigung der chinesischen Wirtschaft durchaus möglich wäre, agiert China hier mit Weitblick und strategisch rational.²⁰²

“

Chinas Wirtschaftspolitik zielt auf die Errichtung von Wertschöpfungsketten, die gegenüber westlichen Sanktionen im Konfliktfall möglichst wenig verwundbar sein sollen.

Heilmann (2022, Powerplay)

”

²⁰¹ Heilmann (2022, Powerplay), S. 2, stellt dazu fest: „Das expansive *BRI*-Programm zielte auf Erschließung von Auslandsmärkten für Chinas industrielle Überkapazitäten, zugleich auf neue Markt-, Rohstoff- und Nahrungsmittelzugänge mit langfristiger Perspektive.“

²⁰² Die zwischenzeitlich eingetretene – strategisch immer engere – Annäherung an Russland als Lieferant wichtiger Rohstoffe und Abnehmer chinesischer Produkte unterstreicht diesen Punkt. Der geplante Ausbau russischer Öl- und Gaspipelines von Westsibirien nach China würde China im Konfliktfall deutlich unabhängiger von den bisher dominanten Rohstoffimporten auf dem Seeweg machen; vgl. zum Hintergrund etwa: Zeit (2022, Gas). Vgl. dazu grundsätzlich auch: Heilmann (2022, Powerplay), S. 9-15.

Diese **machtpolitische und geostrategische Implikation der BRI** wurde anfangs von vielen Beobachtern sträflich unterschätzt. Sie zeigt sich jedoch in den letzten Jahren immer deutlicher:

- ▶ Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des schwelenden *Taiwan*-Konflikts unternimmt China gezielte Schritte, um seine eigene Wirtschaft stärker zu **immunisieren** (etwa für den Fall drohender westlicher Sanktionen) und größere **Unabhängigkeit** von Rohstoffimporten und anderen Zulieferungen zu gewährleisten – mit Hilfe einer gezielt aufgebauten **chinazentrischen Wirtschaftssphäre**.²⁰³

Der Chinaexperte *Heilmann* (2022b) stellt dazu nüchtern fest:

- ▶ „*Chinas Wirtschaftspolitik zielt auf die Errichtung von Wertschöpfungsketten, die gegenüber westlichen Sanktionen im Konfliktfall möglichst wenig verwundbar sein sollen.*“²⁰⁴

Die *BRI* und die zugehörigen „neuen“ (chinazentrierten) Logistik- und Transaktionsnetze sind somit **entscheidende Parameter** in Chinas neuer geopolitischer Ausrichtung.

- ▶ Die *BRI* unterstützt und flankiert folglich unmittelbar das **zunehmende Muskelspiel**, das China in Richtung des Westens (aber auch seiner unmittelbaren asiatischen Nachbarn) immer stärker an den Tag legt.
- ▶ China verfügt damit zukünftig im Falle einer geopolitischen Eskalation nicht nur über ein erhöhtes **defensives Potential** (Abschirmung und Resilienz), sondern kann zugleich (über gezielte Einflussnahme oder direkte Kontrolle) auch eine Vielzahl wichtiger Lieferketten und Transaktionsnetze derart steuern oder einschränken, dass mögliche Konfliktgegner stark getroffen werden könnten – ganz im Sinne einer **offensiven Option**.

Diese „zweigleisige“ Ausrichtung der *BRI* kommentiert explizit auch *Doshi* (2021):

- ▶ „*Infrastructure investment not only facilitates trade and connectivity, it also offers the opportunity to practice 'economic power projection' ...*“²⁰⁵

Auch *Bennon/Fukuyama* (2023) sehen – im Rahmen einer ausführlichen Analyse der *BRI* und ihrer unterschiedlichen Zielsetzungen – sehr klare **strategische Motive** der chinesischen Seite:

- ▶ „*Beijing also undoubtedly had foreign policy and security goals, including gaining political influence and in some cases securing access to strategic facilities.*“²⁰⁶

Ergänzend dazu verfügt China ganz offensichtlich auch über die Möglichkeit, Teile der *BRI*-Infrastruktur (insbesondere ausländische Hafenanlagen und Marinestützpunkte) bei Bedarf als vorgeschobene Militärposten oder für andere **militärische Zwecke** verwenden zu können:

- ▶ „*... China has treated some of its BRI port projects as speculative investments that could one day be upgraded into military access or even basing ...*“²⁰⁷
- ▶ „*... these port projects are built as dual-use because China expects it will use them in the future for military purposes ...*“²⁰⁸

Doshi (2021) bestätigt diese Einschätzungen, wobei sich ein generelles Muster zeigt:

- ▶ „*Some BRI projects clearly have military significance, providing opportunities for overseas facilities ...*“²⁰⁹

Anhand dieser kurzen Überlegungen wird deutlich, dass China den Aufbau der *BRI* von Anfang an auf **mehreren strategischen Ebenen** konzipiert und betrieben hat: Neben gezielter **wirtschaftspolitischer Expansion** ging und geht es dabei immer auch um **geoökonomische Absicherung** und den **Aufbau strategischen Drohpotentials**.²¹⁰

²⁰³ Vgl. dazu überblickartig: *Heilmann* (2022, Powerplay).

²⁰⁴ *Heilmann* (2022, Powerplay), S. 2.

²⁰⁵ *Doshi* (2021, Long Game), S. 241; (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁰⁶ *Bennon/Fukuyama* (2023, Road); (Hervorhebungen durch Verfasser); analog auch: *Gates* (2023, Superpower).

²⁰⁷ *Doshi* (2021, Long Game), S. 294; (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁰⁸ *Doshi* (2021, Long Game), S. 245; weiterführend dazu auch bereits: oben, Kap. 5.

²⁰⁹ *Doshi* (2021, Long Game), S. 245; (Hervorhebung durch Verfasser).

²¹⁰ Vgl. dazu auch weitergehend, mit Blick auf die gezielte Abschirmung Chinas gegen das US-Dollar-basierte Weltwährungssystem, unten: Kap. 11-12.

- ▶ Insofern ist die *BRI* von Anfang an (auch) ein Instrument gezielter chinesischer „*Power Projection*“, die im Fall drohender Wirtschaftssanktionen oder anderer Konflikte wirksam gegen mögliche Gegner in Stellung gebracht werden kann.²¹¹

Diese wichtige Erkenntnis, die aus einer anfangs noch sehr zögerlichen, inzwischen jedoch sehr kritischen Neueinschätzung Chinas resultiert, hat inzwischen auch die *EU-Kommission* erreicht; deren Chefin *von der Leyen* (2023) zitiert neuerdings sogar folgende sehr klare Ansage von *Xi Jinping*:

- ▶ „China muss internationale Produktionsketten stärker von sich abhängig machen, um ein wirkungsvolles Abschreckungspotential aufzubauen.“²¹²

Mit einigen Jahren Verspätung ist damit auch bei westlichen Beobachtern erstmals ein deutlich nüchtereres und weniger naives Verständnis der chinesischen *BRI*-Strategie eingeleitet:

- ▶ „Der Westen hat verstanden, dass es China nicht um Infrastruktur geht, sondern um Geopolitik und Einflussphären.“²¹³

Der ehemalige US-Außenminister *Gates* (2023) bestätigt, dass China seit vielen Jahren einer sehr disziplinierten und ganz klar expansiven Strategie folgt; dabei spielt die über das Konzept der *BRI* ausgeübte „*soft power*“ eine sehr zentrale Rolle:



China has pursued a comprehensive strategy aimed at increasing its power and influence globally. China is now the top trading partner of more than 120 countries, including nearly all of those in South America. More than 140 countries have signed up as participants in the Belt and Road Initiative, China's sprawling infrastructure development program, and China now owns, manages, or has invested in more than 100 ports in some 60 countries.

Gates (2023, Superpower)



²¹¹ Beispiele dafür wären gezielte Unterbrechungen wichtiger Lieferketten oder Transportwege, etwa bei der Versorgung mit kritischen Rohstoffen wie Lithium oder Seltenen Erden; vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle).

²¹² von der Leyen (2023, China): Sinngemäßes Zitat einer mehrfach getroffenen Aussage von Chinas Staatspräsident *Xi Jinping*.

²¹³ ntv (2023, Mammutprojekt); (Hervorhebungen durch Verfasser).

7 „The Art of War“ – Chinas globale Machtentfaltung

Vor rund 2500 Jahren hat der chinesische Militärstrategie Sun Tzu sein berühmtes Werk über Kriegsführung verfasst, im Westen bekannt als „Die Kunst des Krieges“ („The Art of War“).²¹⁴ Das Werk besteht aus einer Vielzahl von „Strategemen“, also von Konzepten und Überlegungen, die durch Einsatz kluger Strategie den Erfolg einer kriegführenden Partei sicherstellen soll.

Sun Tzus grundlegendes – und in China sehr respektiertes – Werk

- ▶ „... behandelt die wesentlichen Aspekte der Kriegführung von der Planung und Bewertung bis zur strategischen Nutzung von Raum, Zeit und Gelände sowie den taktischen Regeln im Gefecht, wobei der Aufklärung und der Täuschung besonderes Gewicht zukommt.“²¹⁵

Aufbau strategischer Allianzen

Ganz im Sinne dieser überlieferten Strategeme scheint sich China seit rund zehn Jahren sehr zielstrebig auf seine zukünftige Machtentfaltung vorzubereiten – ebenso wie auf den **unvermeidlichen Systemkonflikt** mit den USA (und dem gesamten Westen):

- ▶ Eine zentrale Rolle spielen für China dabei langfristig konzipierte Vorstöße, um durch **Aufbau und Entwicklung strategischer Allianzen** in allen relevanten Teilen der Welt systematisch Einfluss gewinnen und damit mittelfristig das US-zentrierte System aushebeln zu können.

Im Gegensatz zu westlichen Ländern, die oftmals weitgehend ziellos und ohne echte Vision von einem Wahltermin zum nächsten „stolpern“, hat China sich seit Jahren diszipliniert auf die anstehende Konfrontation vorbereitet – sowohl nach innen wie auch nach außen:

- ▶ In seiner grundlegenden Analyse „The Long Game“ beschreibt Doshi (2021) explizit die Grundmuster und Leitlinien von „China’s Grand Strategy to displace American Order.“²¹⁶

Demnach setzt China im Rahmen seiner komplexen Langfriststrategie vor allem auf den gezielten Aufbau und die Ausübung von „Soft Power“ in vielen Teilen der Welt, vor allem aber in Asien.²¹⁷

- ▶ Als „Soft Power“ gilt gemeinhin die Fähigkeit, ohne Einsatz „harter“ Machtmittel gezielt Einfluss auf andere Länder ausüben und diese in wichtigen Fragen (oder im Streitfall) „auf die eigene Seite ziehen“ zu können.

Als wichtiges Element seiner *Soft Power*-Strategie nutzt China gezielt das **System der Vereinten Nationen (UN)**, das von China als wichtigstes Zentrum der globalen Ordnung und der zugehörigen Machtstrukturen wahrgenommen wird:

- ▶ „China’s interest in ‘leading the reform of the global governance system’ runs through the United Nations because (...) the UN is at the core of the global governance system.“²¹⁸

Ein erheblicher Teil der chinesischen Ziele und *Soft Power*-Maßnahmen wird – oftmals sehr subtil – über die UN und deren vielschichtiges Netzwerk international einflussreicher Behörden, Institutionen und Unterabteilungen gezielt platziert, strategisch kanalisiert und erfolgreich „globalisiert“. China nutzt dabei seinen wachsenden globalen Einfluss, um in **wichtigen Schlüsselgremien der UN-Architektur** eine führende oder zumindest dominante Rolle zu übernehmen und sich zur Durchsetzung eigener Ziele **strategisch in Stellung zu bringen** – oft unter den Augen der USA:²¹⁹

²¹⁴ Vgl. dazu: Sun Tzu (2017, Kunst). Analog auch: Sunzi (o.A., Kunst).

²¹⁵ Sun Tzu (2017, Kunst), Einführung.

²¹⁶ Vgl. Doshi (2021, Long Game).

²¹⁷ Vgl. dazu überblickartig vor allem: Doshi (2021, Long Game); mit Blick auf Asien speziell: Konrad Adenauer Stiftung (2022, Soft-Power-Einfluss).

²¹⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 322, unter Bezugnahme auf die entsprechende Feststellung in einem chinesischen Strategiepapier aus dem Jahr 2019.

²¹⁹ Nicht zuletzt hat der chinesische Sitz im UN-Menschenrechtsrat (HRC), vor dem Hintergrund anhaltender Menschenrechtsverletzungen in China, zuletzt ein Schlaglicht auf die „gezielte strategische Unterwanderung“ der UN durch China geworfen; vgl. dazu: Vereinte Nationen (2020, Menschenrechtsrat).

Doshi (2021) verdeutlicht die Dimension des Problems:

- ▶ „China currently leads four of fifteen UN special agencies, far more than any other state, due in large part to over a decade of US inattention and neglect.“²²⁰

Wie von der Leyen (2023) ausführt, wurde diese gezielte chinesische Strategie zuletzt besonders auffällig, „... als Peking seine Globale Sicherheitsinitiative vorstellte, die in Texte der Vereinten Nationen und den internationalen Diskurs einfließen soll.“²²¹

Der Effekt dieser chinesischen *Soft Power*-Strategie wird in den letzten Jahren zunehmend deutlich erkennbar und erstreckt sich über zahlreiche globale Politikfelder:

- ▶ „... at the political level, China is increasingly gaining influence over global bodies in ways that leave them either dysfunctional or in some cases instruments of Beijings foreign policy ...“²²²

Entsprechend konzedieren auch die EU-Kommission und deren Präsidentin von der Leyen (2023):

- ▶ „Chinas Einfluss erstreckt sich über alle Kontinente und globalen Institutionen – und Chinas Ambitionen sind noch nicht am Ende.“²²³

Globaler Einfluss durch BRICS und andere Institutionen

Zusätzlich verfolgt China in den letzten Jahren zur Erreichung seiner Ziele noch **zahlreiche andere Ansätze**. Diese reichen – neben dem strategischen Projekt der *BRI* – von der aktiven Beeinflussung globaler Industrienormen über regionale Entwicklungshilfe- und Infrastrukturprojekte sowie die Gründung multinationaler Banken und Projektgesellschaften bis hin zum **Aufbau überregionaler Institutionen** und strategischer politischer Allianzen.²²⁴

Prominente Beispiele für solche von China initiierten Zusammenschlüsse sind etwa:

- die *Asian Infrastructure Investment Bank*, die immerhin 57 Mitgliedsländer umfasst und von Beobachtern als „Chinas eigene Weltbank“ bezeichnet wird,²²⁵
- die *Shanghai Cooperation Organisation (SCO)*, die eine politische Koordination Chinas mit Russland und sieben anderen asiatischen Ländern (darunter auch Indien und Iran) zum Ziel hat;²²⁶
- die *Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)*, die als regionale Handelszone für den pazifischen Raum dient und derzeit 15 Länder umfasst;²²⁷



Chinas Einfluss erstreckt sich über alle Kontinente und globalen Institutionen – und Chinas Ambitionen sind noch nicht am Ende.

von der Leyen (2023, China)



²²⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 322.

²²¹ von der Leyen (2023, China). Chinas sogenannte „Sicherheitsinitiative“ ist im Wesentlichen eine Blaupause für einen Umbau der globalen Ordnung (*Global Governance*) gemäß chinesischen Vorstellungen und Zielen; vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung).

²²² Doshi (2021, Long Game), S. 323.

²²³ von der Leyen (2023, China).

²²⁴ Vgl. zu den genannten Aspekten insbesondere die ausführlichen Darstellungen bei: Doshi (2021, Long Game).

²²⁵ Vgl. dazu etwa: New York Times (2015, World Bank): „The new bank is an instrument for China to lend legitimacy to its international forays and to extend its sphere of economic and political influence even while changing the rules of the game.“

²²⁶ Vgl. dazu ausführlich: Heilmann (2022, Powerplay), S. 14-15: „Die SCO war ursprünglich als diplomatisches und sicherheitspolitisches Abstimmungsforum mit Schwerpunkt Zentralasien konzipiert. Sie kann dank schrittweiser Erweiterung um große Länder aus Südasien (Indien, Pakistan) sowie dem Nahen Osten (Iran) inzwischen eine sehr umfassende, wenn auch äußerst heterogene Mitgliedschaft aufweisen.“ (S. 14). ntv (2023, Front) bestätigt, dass inzwischen auch der Iran Mitglied der SCO ist: „Bei dem virtuellen Treffen wurde der Iran als neuntes Vollmitglied der Organisation aufgenommen.“ Die Bedeutung der SCO zeigt sich in folgender Aussage: „Die sogenannten Beobachterstaaten eingerechnet, umfassen die Mitgliedstaaten der SCO rund die Hälfte der Weltbevölkerung.“ (ebda.) Vgl. zum Konzept und den Zielen der SCO ausführlich auch: Doshi (2021, Long Game), S. 126-133.

²²⁷ Vgl. dazu ausführlich: Heilmann (2022, Powerplay), S. 28-30.

- die *Conference on Interaction and Confidence Building Measures (CICA)*, die als regionales Format für Sicherheit in Asien konzipiert ist (unter Ausschluss der USA);²²⁸
- die *BRICS-Gruppe* (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika), die gemeinsame Ziele und Interessen fördern soll (und ab 2024 durch sechs weitere Länder, darunter Argentinien, Saudi-Arabien und Iran ergänzt werden soll).²²⁹

Die Gruppe der *BRICS* zeigt aktuell eine sehr **interessante Dynamik**. Insbesondere China versucht hartnäckig, die *BRICS*-Gruppe zu erweitern („*BRICS+*“) und als politische Kraft „gegen den Westen“ zu nutzen; die aggregierte Wirtschaftskraft der Gruppe sowie deren spezifische (meist rohstoffnahe) Wirtschaftsprofile spielen dabei eine wesentliche Rolle:

- ▶ „*China is the ‘C’ in the BRICS group, the new global economic forum whose GDP, when adjusted for purchasing power parity, now surpasses that of the US-dominated G7 economic bloc. Iran has already submitted an application to join China and the other BRICS nations (Brazil, Russia, India and South Africa), and Saudi Arabia has indicated that it will do the same soon. Other nations, such as Argentina and Egypt, are lining up as well.*“²³¹

Relativ skeptisch bemerkt dazu jedoch im Rahmen einer aktuellen Analyse *Palacio* (2023):

- ▶ „*Even the ‘BRICS-Plus’ embraced by China could go a long way toward advancing an alternative worldview and institutional system – goals that China is also pursuing with its massive transnational Belt and Road Initiative (BRI).*“²³²

Aktuell bekunden **zahlreiche Länder** Interesse an einer Aufnahme in die Gruppe der *BRICS+*, darunter Ägypten, Algerien, Argentinien, Bahrain, Indonesien, Iran, Kasachstan, Nigeria, Senegal, Saudi-Arabien, Thailand und die Vereinigten Arabischen Emirate.²³³

Das Akronym **BRIC** (*Brasilien, Russland, Indien und China*) wurde im Jahr 2001 von dem *Goldman Sachs*-Ökonom *Jim O’Neill* geprägt, der sich dabei auf vier Schwellenländer mit hohen Wachstumsaussichten fokussierte. Diese Gruppe entwickelte sich zwischenzeitlich zu einer losen politischen Koalition, die später noch durch Südafrika erweitert wurde. In der Folgezeit wurde der Begriff *BRICS* sowohl zu einem Synonym als auch zu einem Symbol für den „Globalen Süden“ und für spezifische Probleme und Anliegen vieler Schwellenländer. Auf Grundlage kaufkraftparitätischer Wirtschaftsdaten hat die Gruppe der *BRICS* vor kurzem die Wirtschaftskraft der sogenannten *G7*-Gruppe übertroffen, wofür in erster Linie China verantwortlich ist.²³⁰

- ▶ Die zunehmende Anziehungskraft der *BRICS*-Gruppe (und deren Ausweitung in Richtung „*BRICS+*“) ist bemerkenswert – speziell vor dem aktuellen geopolitischen Hintergrund und dem **schwelenden Konflikt** zwischen den USA und China.
- ▶ Offensichtlich suchen derzeit viele Länder weltweit nach **einem alternativen Kooperations- und Ordnungssystem**, das nicht von westlichen Wertevorstellungen abhängt und zugleich – mit dem Mitglied China – über einen **sehr starken Machtfaktor** verfügt.²³⁴

Diese intensive Suche nach alternativen Ordnungssystemen ist nicht wirklich überraschend: Sowohl die Länder der Golfregion als auch andere Länder des „Globalen Südens“ fühlen

²²⁸ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 225-234; dort dazu erklärend: „*China viewed CICA as a template for creating a pan-Asian security framework that would exist outside of the US-led alliance system (...) and one that would be characterized by Chinese influence.*“ (S. 226).

²²⁹ Vgl. dazu grundsätzlich: SWP (2017, BRICS); sowie aktuell: SWP (2023, BRICS+); Handelsblatt (2023, Klub); Tagesschau (2023, Gegengewicht).

²³⁰ Ausführungen angelehnt an die Zusammenfassung bei: Wilson Center (2023, Rivalry).

²³¹ Energy Intelligence (2023, Geopolitics); (Hervorhebungen durch Verfasser). Vgl. dazu überblickartig auch: unten, Abb. 12.

²³² *Palacio* (2023, BRICS); Hervorhebung durch Verfasser.

²³³ Vgl. dazu: FinanzmarktWelt (2023, 19 Länder). Zulauf (2023, Wetterleuchten), spricht von 34 möglichen BRICS-Beitrittskandidaten, während inoffiziell sogar von bis zu 40 Anfragen die Rede ist. Auf dem jüngsten BRICS-Gipfel in Südafrika wurde inzwischen die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern beschlossen; vgl. dazu überblickartig: FERI Cognitive Finance Institute (2023, Visual); Handelsblatt (2023, Mitglieder).

²³⁴ Vgl. in diesem Sinne sehr klar: Zulauf (2023, Wetterleuchten).

sich durch westliche Vorstellungen und Normen zurückgesetzt und zunehmend eingeengt. Gleichzeitig wächst die Sorge, auf Druck des Westens in einen (möglicherweise ernst) Konflikt zwischen den USA und China verwickelt zu werden; das breit angelegte Sanktionsregime westlicher Länder gegen Russland gilt dafür bereits als klarer Vorbote:

- ▶ „Viele Staaten des Globalen Südens befürchten, dass sie die Kosten des Ukraine-Krieges durch steigende Zinsen, Erhöhung von Nahrungsmittelpreisen und Verwerfungen an den internationalen Rohstoffmärkten zu tragen haben. Sie wollen Protektionismus und die Sanktionspolitik des Westens vermeiden. Im BRICS-Verbund erwarten sie eine bessere Absicherung.“²³⁵

Vor dem Hintergrund zunehmend angespannter geopolitischer Konfliktlinien erklärt SWP (2023b):

- ▶ „Die Abkehr vom Westen führt hier zu einem **neuen Rollenverständnis**: Stark angelehnt an den chinesischen Diskurs sollen die BRICS zur **zentralen Plattform des Süd-Süd-Dialogs** werden.“²³⁶

Mit Blick auf zuletzt wieder verstärkte **Organisations- und Integrationsbemühungen** der BRICS-Gruppe – angeführt und forciert vor allem von China – sieht SWP (2023c) gar „Eine neue Entwicklungsphase der BRICS“ und folgert daraus weiter:

- ▶ „Im Zuge einer möglichen Erweiterung seiner Mitgliedschaft um **bedeutende Rohstoffmächte** könnte sich der BRICS-Verbund als **Stimme des Globalen Südens** konsolidieren und gleichzeitig seine **weltpolitische Rolle ausweiten**.“²³⁷

Vor dem Hintergrund des strategischen Hegemonialkonflikts der beiden Großmächte USA und China – und davon ausgelöster Zentrifugalkräfte der „Global Governance“ – verstärkt sich offensichtlich für viele Staaten die Attraktivität der BRICS-Gruppe als Kern einer scheinbar „alternativen Ordnung“. Die Dynamik der BRICS-Initiative ist aus geopolitischer Sicht durchaus bemerkenswert, denn:

- ▶ „Eines aber hat die BRICS-Gruppe in jedem Fall erreicht: Sie hat sich als Gegengewicht zu einer internationalen Ordnung in Stellung gebracht, die besonders in den südlichen Teilen der Welt als Instrument zur Durchsetzung westlicher Interessen angesehen wird.“²³⁸

Damit erhält die Gruppe der „BRICS+“ eine neue Bedeutung als globale – jedoch vom Westen unabhängige – **Organisationsstruktur**, die stark von China und dessen neuem Machtanspruch definiert wird. Für viele Länder der „zweiten und dritten Reihe“ ist dies durchaus attraktiv, da hierüber eine Vielzahl gemeinsamer Interessen und Projekte koordiniert werden kann – ohne Rücksichtnahme auf die oftmals als „lästig“, „unehrlich“ oder als „Doppelstandard“ empfundenen westlichen Regeln und Werte:

- ▶ „Developing economies are angry about the burdensome conditionality that has been imposed on them by Western-dominated institutions. They are sick of what they perceive as **double standards** on vital policy matters ...“²³⁹

Nach Ansicht renommierter Experten wird die Anziehungskraft des Konzepts „BRICS+“ insbesondere durch die **gemeinsame Aversion** gegen das vor allem von den USA und dem kollektiven Westen stark dominierte globale Ordnungssystem geprägt. Der Sicherheitsanalytiker Pringh (2023) erklärt dazu:

- ▶ „Das einzige Bindeglied zwischen all diesen Ländern ist der gemeinsame Wunsch, die Dominanz des Westens in Frage zu stellen. Vor allem die Dominanz der USA.“²⁴⁰

“

Experten zufolge wolle China ‚BRICS plus‘ als Bühne für politischen Aktivismus gegen die USA nutzen und China ins Zentrum der Weltordnung rücken.

ntv (2023, BRICS-Staaten)

”

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass China – neben vielen anderen Ansätzen im Rahmen seiner „Grand Strategy“ – vor allem der **planvollen Erweiterung und geopolitischen Konsolidierung der BRICS-Gruppe** großes Gewicht beimisst. Denn:

²³⁵ SWP (2023, BRICS+). Analog auch: Palacio (2023, BRICS).

²³⁶ SWP (2023, BRICS+); (Hervorhebung durch Verfasser).

²³⁷ SWP (2023, Entwicklungsphase), S. 1; (Hervorhebungen durch Verfasser).

²³⁸ Süddeutsche Zeitung (2023, Weltordnung).

²³⁹ Palacio (2023, BRICS); (Hervorhebung durch Verfasser).

²⁴⁰ Priyal Singh, Analyst beim südafrikanischen Think Tank *Institute for Strategic Studies (ISS)*, zitiert nach: Tagesschau (2023, Welt).

- ▶ „Eine Erweiterung würde auf jeden Fall die Möglichkeiten der teilnehmenden Länder erhöhen, gegen die von ihnen als dominant empfundenen USA vorzugehen.“²⁴¹

Nicht zuletzt deshalb war es keine echte Überraschung, dass auf dem jüngsten BRICS-Gipfel 2023 in Südafrika eine Erweiterung der BRICS-Gruppe um **sechs neue Mitglieder** beschlossen wurde:

- ▶ „Das Staatenbündnis um China, Russland und Indien nimmt sechs weitere Länder auf: Saudi-Arabien, Iran, Vereinigten Arabischen Emirate, Argentinien, Ägypten und Äthiopien.“²⁴²

Auch wenn weder die Aufnahmebedingungen in den Kreis der BRICS+ noch die jeweiligen Ziele klar sind (Länder wie Iran und Saudi-Arabien waren bis vor kurzem noch offen verfeindet), zeigt die Gruppe der BRICS damit durchaus Entschlossenheit und Handlungsfähigkeit.²⁴³

- ▶ Im Vordergrund steht vorerst wohl das Ziel, ein spürbares **politisches und ökonomisches Gegengewicht** zur als chauvinistisch empfundenen Gruppe der G7 und anderen westlich dominierten Institutionen zu bilden: Die neue BRICS+ „... soll eine geopolitische Alternative bieten in den globalen Institutionen, die weiterhin von westlichen Staaten dominiert werden – obwohl die BRICS selbst gar keine formale multilaterale Organisation sind.“²⁴⁴
- ▶ Gleichzeitig soll BRICS+ aber auch gemeinsam gegen die globale Dominanz der USA und des US-Dollar-Systems angehen, denn: „Praktisch alle BRICS-Staaten haben ein Interesse daran, die Abhängigkeit vom Dollar zu reduzieren.“²⁴⁵

In einer ausführlichen Analyse zur Dynamik der BRICS konstatiert analog auch Handelsblatt (2023):

- ▶ „Tatsächlich ist es China, das die Erweiterungsagenda des Fünferklubs seit Jahren vorantreibt. (...) China treibt die

Bemühungen voran, endlich ein Gegengewicht zum Dollar zu schaffen, der nach wie vor der Standard im globalen Finanzsystem ist.“²⁴⁶

Letztlich resultiert daraus eine **zunehmende Vereinnahmung und Instrumentalisierung** der BRICS-Bewegung durch China, das sich daraus für seine strategische Konfrontation gegenüber den USA und dem Westen einen größeren Hebel verspricht. Der frühere Spitzendiplomat Wittig (2023) bestätigt:

- ▶ „Die jüngste Erweiterung um sechs Staaten (Saudi-Arabien, Iran, Vereinigte Arabische Emirate, Argentinien, Ägypten und Äthiopien) unterstreicht den Anspruch Chinas, ein **anti-westliches Gegengewicht zur G7** zu schaffen.“²⁴⁷

Struktur und Ausrichtung der „BRICS+“ rechtfertigen somit folgende kurze Einschätzung:

- ▶ „BRICS+ is more political in focus, more China-centric in leadership, and more anti-West in motivation.“²⁴⁸

Die grundlegende Logik hinter dem Aufbau der „BRICS+“ ist damit ebenso eindeutig erkennbar wie deren planvolle Lenkung, ganz im Sinne des chinesischen „Long Game“:

- ▶ „Wenn aber nur Länder aufgenommen werden, die bereits freundschaftliche Beziehungen zu China pflegen, werden die BRICS+ lediglich zu einem **weiteren Instrument der chinesischen Diplomatie**.“²⁴⁹

Daraus wird klar: Eine neue (und deutlich vergrößerte) BRICS-Architektur soll China vor allem mehr Einfluss auf eine wichtige Gruppe von Ländern verschaffen, die chinesischen Zielen und Interessen dienen und für die **Strategie einer globalen Machtprojektion** unverzichtbar sind.²⁵⁰

²⁴¹ Priyal Singh, Analyst beim südafrikanischen Think Tank *Institute for Strategic Studies (ISS)*, zitiert nach: Tagesschau (2023, Welt).

²⁴² Handelsblatt (2023, Mitglieder); analog auch: Tagesschau (2023, BRICS-Mitglieder).

²⁴³ Bei Handelsblatt (2023, Klub), S. 42, heißt es dazu: „BRICS plus‘ heißt das Ganze nun. Warum ausgerechnet diese sechs Länder aufgenommen wurden, andere wiederum nicht, was die Kriterien für Aufnahmen sind und wie die Verfahren laufen – all das bleibt weitgehend ungeklärt. Ebenso die Frage, ob die Neumitglieder die gleichen Rechte und Pflichten haben.“

²⁴⁴ Finanz und Wirtschaft (2023, BRICS plus). Vgl. analog auch: Tagesschau (2023, Gegengewicht).

²⁴⁵ Finanz und Wirtschaft (2023, BRICS plus). Vgl. zu den wiederkehrenden (und übereinstimmenden) Klagen vieler Länder aus dem Kreis der BRICS+ überblickartig auch: Handelsblatt (2023, Gegengewicht); Handelsblatt (2023, Mitglieder).

²⁴⁶ Handelsblatt (2023, Klub), S. 43. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder).

²⁴⁷ Wittig (2023, Stärke); (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁴⁸ Subramanian/Felman (2023, BRICS).

²⁴⁹ Acemoglu (2023, BRICS-Erweiterung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁵⁰ Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 6.

- Dies gilt speziell für das vor allem von China aktiv verfolgte Ziel einer „**Veränderung der westlich dominierten Weltordnung**“; doch auch der Aspekt einer „**Abkopplung vom Dollar-System**“ spielt dabei eine sehr wichtige Rolle.²⁵¹

Den **geostrategischen Stellenwert der BRICS-Initiative** macht der Finanzexperte Zulauf (2023b) anhand einiger Daten deutlich, die auf ein beachtliches „Kampfgewicht“ dieser Gruppe hinweisen – von Bedeutung insbesondere im Fall fortschreitender Konflikte zwischen den USA und China:

- „Die BRICS+ machen inzwischen mehr als die **Hälfte der Weltbevölkerung** aus, sie kontrollieren die **Mehrheit der natürlichen Ressourcen**, besitzen die **Mehrheit des Goldes** und ihre **Fläche ist grösser als die Hälfte der Welt**. Zwar ist es keine homogene Gruppe, aber sie ist **schlagkräftig** und wird von China/Russland gesteuert.“²⁵²

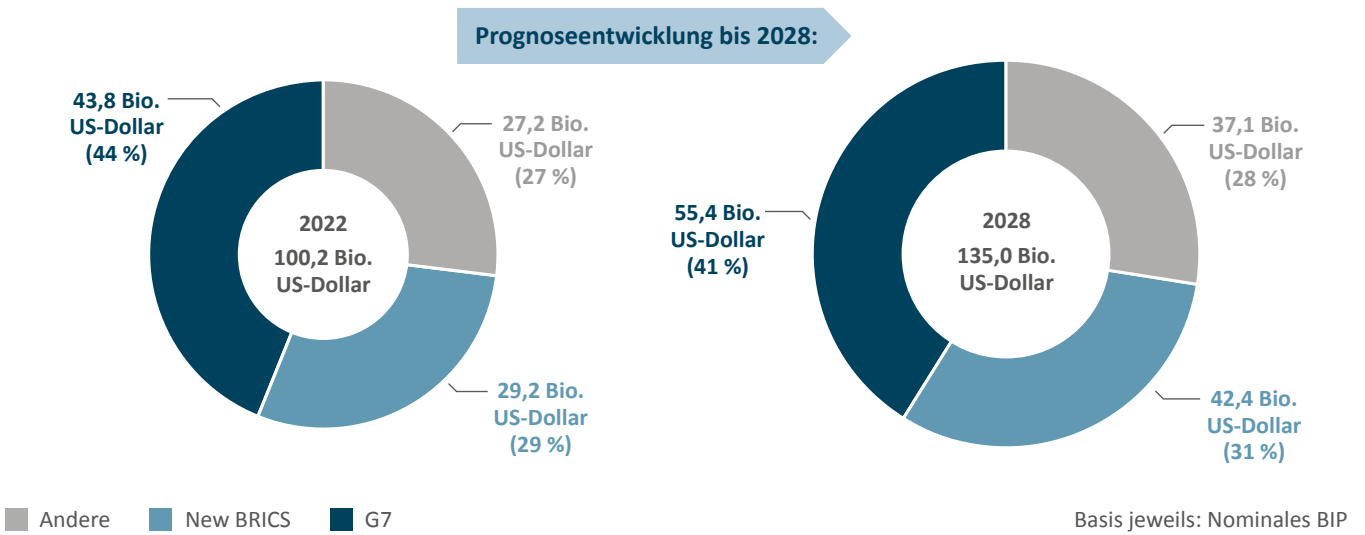
Exkurs:

Mit Blick auf die Gruppe der BRICS-Länder (sowie deren Erweiterungsdynamik zur neuen Gruppe der BRICS+) wird somit unmittelbar klar, „... dass hier eine **neue geopolitische und vor allem ökonomische Macht** entsteht.“²⁵³ Denn:

- „Zur Jahrtausendwende betrug der Anteil der BRICS-Staaten an der globalen Wirtschaftsleistung (BIP) 7,7 Prozent. Nach jetzigem Stand ist es schon mehr als ein Viertel. Mit den neuen Mitgliedern steigt der Anteil am BIP dann auf 29,2 Prozent. Schon heute leben in den BRICS-Staaten über 40 Prozent der Weltbevölkerung. Zum Vergleich: Die G7-Staaten repräsentieren heute noch 45 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung. Vor 20 Jahren waren es 65 Prozent.“²⁵⁴

(Vgl. zu dieser globalen Gewichtsverschiebung auch Abb. 12)

Abb. 12: Zunehmende globale Bedeutung der BRICS+



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute (2023, Visual), basierend auf IWF

²⁵¹ Vgl. dazu grundlegend: Doshi (2021, Long Game); zum Aspekt der „Dollar-Entkopplung“ vgl. ausführlich: unten, Kap. 12.

²⁵² Zulauf (2023, Wetterleuchten).

²⁵³ Handelsblatt (2023, Klub), S. 42. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder); (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁵⁴ Handelsblatt (2023, Klub), S. 42. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder).

8 „The Global South“ – Chinas gezielter Aufbau neuer Allianzen

Trotz von China gezielt geförderten Anreizstrukturen versuchen bestimmte Länder (meist Mittelmächte wie Brasilien, Saudi-Arabien oder die Türkei), sich möglichst neutral zwischen den globalen Spannungslinien zu positionieren. Diese „**opportunistische**“ **Positionierung** vermeidet eine klare Zuordnung zum jeweiligen Machtblock „Ost“ oder „West“ sowie zur zugehörigen wirtschaftlichen Hemisphäre.

- ▶ Länder wie Saudi-Arabien, die früher dem Westen zugeeignet waren, folgen zunehmend dieser Strategie, mit der die beiden Machtblöcke zum eigenen Nutzen „optimal“ gegeneinander ausgespielt werden können.²⁵⁵
- ▶ Im bildhaften englischen Sprachgebrauch werden solche „unentschlossenen“ Länder auch als „**Fence Sitters**“ bezeichnet, die wie Zaungäste das globale Geschehen „von der Mittellinie aus“ beobachten und „je nach Spielverlauf“ ihre eigene Strategie entsprechend anpassen.²⁵⁶

Als **Fence Sitters** werden im vorliegenden Kontext Länder, Regionen oder Regime bezeichnet, die sich „geopolitisch unentschieden“ im globalen Systemkonflikt zwischen den großen Machtblöcken positionieren. Solche **Fence Sitters** – meist mit vorteilhafter geostrategischer oder ressourcenseitiger Ausgangslage – werden künftig in der Lage sein, ihre jeweilige Position im „Windschatten“ geopolitischer Systemkonflikte opportunistisch zu verbessern.

Auch wenn das Verhalten der „**Fence Sitters**“ im Westen oftmals als „unsolidarisch“ oder „skrupellos“ betrachtet wird, so folgt es doch einer inneren Logik, die zumindest verstanden werden sollte:

- ▶ „*But the behavior of large developing countries can be explained by something much simpler: the **desire to avoid being trampled** in a brawl among China, Russia, and the United States.*“²⁵⁷

Schon dieser (durchaus nachvollziehbare) „Überlebensinstinkt“ vieler Mittelmächte sorgt für eine **Neuausrichtung des globalen Ordnungssystems**, das sich graduell von westlichen Interessen und Werten wegbeugt – meist in Richtung **Osten oder Süden**. Impliziter Nutznießer dieser Tendenz ist in der Regel China. Der Geopolitik-Experte **Görlach** (2023) erklärt dazu nüchtern:

- ▶ „*Gewinner dieser Entwicklung ist die Volksrepublik. Peking hat es verstanden, Länder, die von den USA und ihren Verbündeten enttäuscht sind, um sich zu scharen.*“²⁵⁸

Aktives Engagement in geopolitischer Grauzone

Das Konstrukt der „**BRICS-Gruppe**“ spielt im chinesischen Gesamtkonzept eine sehr zentrale Rolle. Eine **substantielle Erweiterung** der ursprünglichen vier (später fünf; ab Anfang 2024 sogar elf) **BRICS-Mitgliedsländer** auf einen deutlich größeren Kreis ist dabei erklärtes Ziel der chinesischen Gesamtstrategie:

- ▶ „*China gilt als treibende Kraft einer Erweiterung der BRICS-Gruppe.*“²⁵⁹

²⁵⁵ Zum Verhalten von Saudi-Arabien bemerkt etwa Papic (2023, Weltordnung): „*Das Land spielt das geopolitische Spiel meisterhaft...*“ und tanzt „*... meisterhaft auf beiden Hochzeiten.*“ Analog auch Hamzawy (2023, Neuorientierung). Vgl. dazu weiterführend und mit zahlreichen Nachweisen auch: unten, Kap. 9.

²⁵⁶ Vgl. dazu ausführlich: Heilmann (2022, Powerplay).

²⁵⁷ Foreign Affairs (2023, Fence Sitters); (Hervorhebung durch Verfasser).

²⁵⁸ Görlach (2023), in: Focus (2023, Geld-Allianz). Analog auch: Hamzawy (2023, Neuorientierung).

²⁵⁹ ntv (2023, BRICS-Staaten). Vgl. dazu auch bereits ausführlich: oben, Kap. 7.

Die Motivation dahinter ist unmittelbar erkennbar und wird zuletzt von China auch immer offener kommuniziert: Im Sinne der strategischen Umsetzung von Chinas „Long Game“ sollen möglichst viele Länder auf einen **anti-westlichen Kurs** gebracht werden, der aber zugleich von China koordiniert und möglichst auch dominiert werden soll; somit „... *wolle China ‚BRICS plus‘ als Bühne für politischen Aktivismus gegen die USA nutzen und China ins Zentrum der Weltordnung rücken.*“²⁶⁰

Frühzeitig warnt bereits SWP (2017) mit Blick auf diese asymmetrische Konstellation und konstatiert:

- ▶ „BRICS: *Schleichende Transformation zu Pekings Günstigen.*“²⁶¹

Um diese Strategie weiter zu befördern, geht China auch aktiv auf andere Länder zu, um sie in die eigene politische und ökonomische Hemisphäre zu ziehen – speziell im „Globalen Süden“. So übt China in Asien, Afrika und Lateinamerika durch eine Vielzahl **regionaler Entwicklungs- und Infrastrukturprojekte**, deren Finanzierung direkt von China abhängt, oftmals starken Einfluss auf regionale Strukturen und politische Machtverhältnisse aus.²⁶²

- ▶ Viele dieser Aktivitäten sind integriert in das chinesische Großprojekt der „Belt and Road Initiative“ (BRI), andere hingegen dienen eher spezifisch politischen Zielsetzungen.²⁶³

Vor diesem Hintergrund verfolgt China seit Jahren eine regelrechte „Akquisition“ möglicher „Klienten“, die dann als mögliche Satelliten in die chinesische „Grand Strategy“ integriert und wirtschaftlich sowie politisch möglichst eng an eigene Zielsetzungen gebunden werden sollen:

- ▶ „Doch auch abseits der BRICS, etwa unter den Golfstaaten oder in Afrika, wirbt China bereits für (...) seine Sicht auf die Welt.“²⁶⁴

Ganz klar unterstützend wirkt dabei die Tatsache, dass China über vielfältige Entwicklungsprojekte – nicht zuletzt die BRI – große Summen in andere Länder investiert oder diesen umfangreiche Kredite bereitstellt:

- ▶ „Im Rahmen der Initiative ‚Neue Seidenstraße‘ ist China der größte Geldgeber für Entwicklungsländer.“²⁶⁵

Neben dem gewaltigen Projekt der BRI als „Neuer Seidenstraße“ liegt Chinas besonderes Augenmerk auf Afrika sowie anderen Ländern des sogenannten „Globalen Südens“. China-Experte Heilmann (2022b) erklärt dazu:

- ▶ „Chinas breit angelegtes und in den Zielländern hoch willkommenes Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern dient einem eindeutigen Ziel: der **Organisation von Wertschöpfungsketten mit China als Dreh- und Angelpunkt.**“²⁶⁶

Insgesamt erzeugt China durch dieses Geflecht ökonomischer, politischer, militärischer und geostrategischer Bündnisse ein regelrechtes **Netzwerk wichtiger Einflussosphären** und oftmals auch **finanzieller Abhängigkeiten**. China nutzt dieses Netzwerk bereits seit Jahren systematisch, um seinen eigenen Einfluss in der Welt kontinuierlich auszuweiten und wichtige Aspekte seiner eigenen politischen Agenda zu synchronisieren.²⁶⁷

Heilmann (2022a) dazu explizit:

- ▶ „Chinas politische Führung hat ein Interesse an der Bildung stabiler geopolitischer und geoökonomischer Einflusszonen, die sich perspektivisch insbesondere mit Entwicklungs- und Schwellenländern formen lassen.“²⁶⁸

²⁶⁰ ntv (2023, BRICS-Staaten).

²⁶¹ SWP (2017, BRICS).

²⁶² Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: Heilmann (2022, Powerplay).

²⁶³ Zur *Belt and Road Initiative* vgl. ausführlich bereits: oben, Kap. 6. Ein Beispiel für lokale politische Einflussnahme mit sehr strategischem Hintergrund ist das (dubiose) „Sicherheitsabkommen“ von China mit der Inselgruppe der Salomonen; vgl. dazu etwa: Spiegel (2022, „Sicherheitsabkommen“): „Der Sprecher des US-Außenministeriums, Ned Price, warnte in Washington, dass die weit gefasste Art der Vereinbarung »die Tür offen lässt für eine Stationierung von militärischen Kräften der Volksrepublik«. Auch äußerte er die Sorge, dass die Kooperation die Salomonen destabilisieren könnte.“

²⁶⁴ Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung).

²⁶⁵ von der Leyen (2023, China).

²⁶⁶ Heilmann (2022, Powerplay), S. 30; (Hervorhebungen im Original).

²⁶⁷ Vgl. analog: Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung). Sehr klar auch: Gates (2023, Superpower).

²⁶⁸ Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 8.

Das strategische Konzept der *BRI* ist bei diesen Überlegungen eine zwar wichtige, aber nicht die alleinige Determinante; dennoch konstatieren kritische Beobachter:

- ▶ „... *China's BRI has been likened to a 'new form of imperialism'*.“²⁶⁹

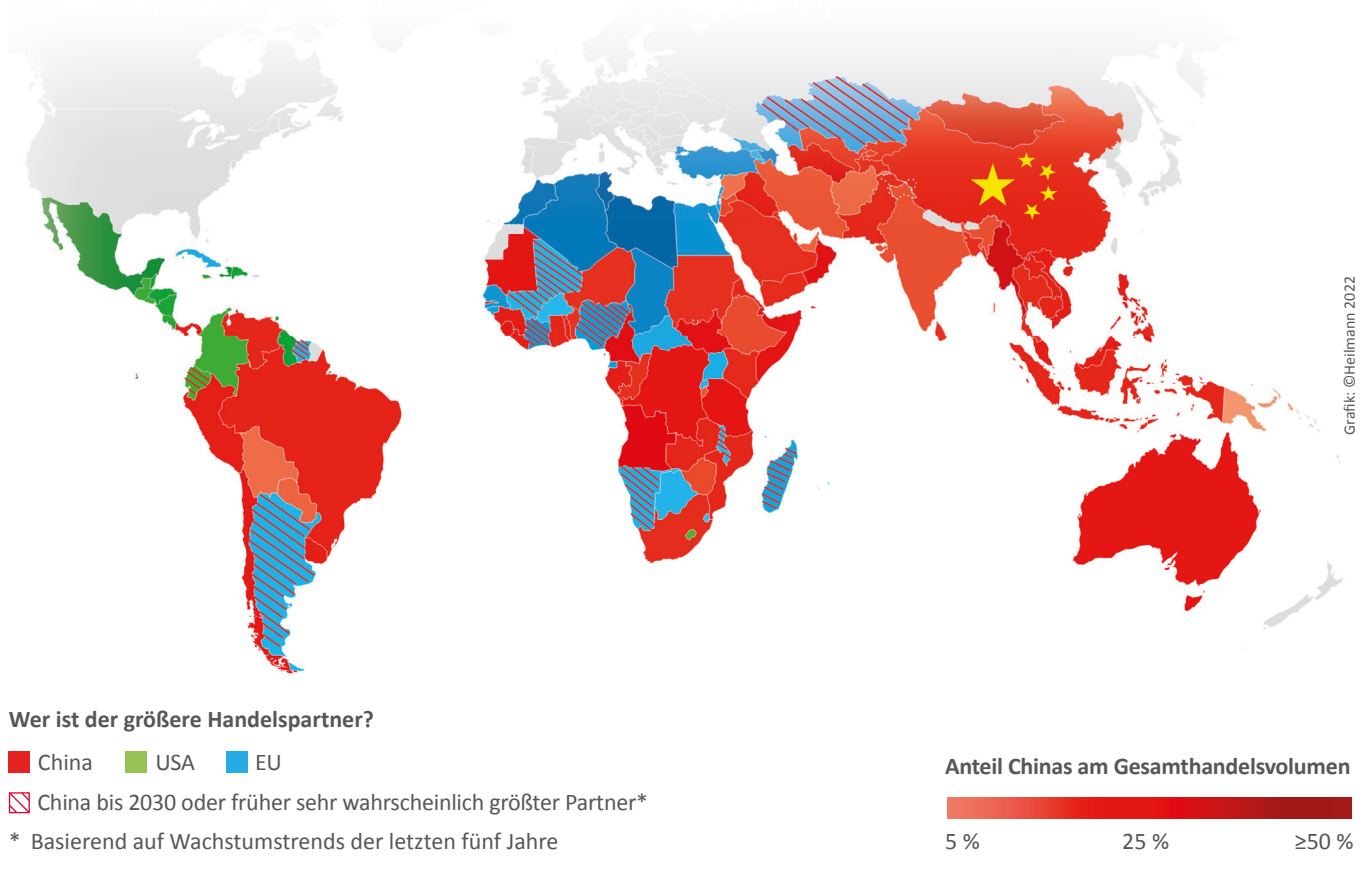
Mit Blick auf diese Tendenz spricht die auf China spezialisierte Denkfabrik *MERICS* (2022) in einer Studie von „*wachsender Rivalität zwischen den USA und China in Afrika, Lateinamerika und Südostasien*“ und erklärt dazu pointiert:

- ▶ „*Southeast Asia, Africa and Latin America are key regions in the broader contest for global primacy between China and the United States.*“²⁷⁰

Die jeweiligen **regionalen Zielsetzungen** sind dabei aus chinesischer Sicht durchaus unterschiedlich, lassen jedoch (wieder einmal) einen sehr **klar strukturierten Plan** und eine **übergeordnete Gesamtstrategie Chinas** mit Blick auf seinen wachsenden globalen Aktionsradius erkennen (vgl. dazu Abb. 13):

- ▶ „*Besonders intensiv ist der geopolitische Wettbewerb in **Südostasien**, eine Region in unmittelbarer Nachbarschaft Chinas. **Afrika** ist ein wichtiger Partner für Chinas entwicklungsorientierte Wirtschaftsdiplomatie. Chinas Rolle in **Lateinamerika** wiederum wird hauptsächlich durch Rohstoffhandel und -investitionen geprägt.*“²⁷¹

Abb. 13: Chinas wachsender Einfluss im „Globalen Süden“



Quelle: Heilmann (2022, Powerplay), basierend auf externen Datenquellen

²⁶⁹ Palacio (2023, BRICS).

²⁷⁰ MERICS (2022, Rivalry).

²⁷¹ MERICS (2022, Konkurrenz); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Afrika als „Minimax-Strategie“

Speziell in **Afrika** sieht China eine Möglichkeit, strategische Ziele mit relativ geringem Aufwand zu erreichen („*Minimax-Strategie*“). Dabei geht es sowohl um langfristigen Zugriff auf Bodenschätze und Agrargüter als auch um politischen Einfluss auf eine **zahlenmäßig relevante Gruppe** aufstrebender Länder im „*Globalen Süden*“, die oftmals schon aus historischen Gründen nicht mit dem Westen sympathisieren. Der afrikanische Sicherheitsexperte *Cilliers* (2023) erklärt dazu:

- ▶ „*Afrika ist zu einer Arena für den Wettbewerb zwischen den Weltmächten geworden. (...) Es handelt sich um ein gewaltiges diplomatisches Spiel.*“²⁷²

In wichtigen Abstimmungen der UN oder anderer multinationaler Gremien ist es für China von Vorteil, ein gewisses Potential an Stimmen mobilisieren zu können, um westlichen Forderungen auf der globalen Bühne offensiv entgegenzutreten.²⁷³

- ▶ China erzeugt damit gezielt – und mit klarer strategischer Perspektive – sowohl ein **politisches Gegengewicht** zur bisherigen US-Dominanz als auch eine **strategische Alternative** für aufstrebende (oder „vergessene“) Länder ohne starke Affinität zur westlichen Denkart.²⁷⁴

Zusätzlich zum Aufbau einer sinozentrischen Wirtschafts- und Einflussosphäre geht es China bei seinem globalen Vorstoß somit auch noch um eine grundsätzliche Annäherung an alle diejenigen Länder, die sich nicht offen auf die Seite eines der beiden großen Machtblöcke stellen wollen:

- ▶ „*They want to consolidate a large ‘third camp’ of countries that do not want to take sides in what they see as a polarised world.*“²⁷⁵

Mit Hilfe neuer „Allianzen“ und „Koalitionen“ orchestriert, koordiniert und organisiert China – über viele unterschiedliche Länder hinweg – seinen politischen Einfluss, der immer öfter als direkte **Herausforderung des westlichen Führungsanspruchs** geltend gemacht wird:

- ▶ Aktuelles Beispiel dafür ist die von China formulierte „*Globale Sicherheitsinitiative*“ (*GSI*), die mit dem **Angebot einer offenen Plattform zur globalen Kooperation** grundsätzlich alle Länder zu einer stärkeren Anlehnung an China ermutigt – im Zweifel auch ganz klar gegen bestehende Interessen der USA und des gesamten Westens.²⁷⁶
- ▶ Gleichzeitig soll der Inhalt der *Globalen Sicherheitsinitiative* nach dem Willen Chinas „... in Texte der Vereinten Nationen und den internationalen Diskurs einfließen“; China zielt damit also auf **direkte Beeinflussung des Systems der globalen Ordnung** („*Global Governance*“).²⁷⁷

Die chinesischen Staatsorgane stellen zu diesem Versuch einer Umgestaltung der „*Global Governance*“ nonchalant fest:

- ▶ „*China is ready to conduct bilateral and multilateral security cooperation with all countries and international and regional organizations under the framework of the Global Security Initiative ...*“²⁷⁸

Nicht ganz so harmlos wirkt der chinesische Vorstoß hingegen in chinesischer Originalrhetorik:

- ▶ „*China builds coalition to counter America’s ‘barbaric and bloody’ leadership.*“²⁷⁹

Aufbau einer chinazentrierten Hemisphäre

Durch sein System globaler Allianzen erschafft China eine eigene **geopolitische Hemisphäre**, die offenkundig Chinas übergeordneten strategischen Zielen dient. Gleichzeitig soll

²⁷² *Jakkie Cilliers*, Mitgründer des *Instituts für Sicherheitsstudien* (ISS) in Südafrika; zitiert nach: Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung).

²⁷³ Vgl. dazu etwa: Konrad Adenauer Stiftung (2023, Abstimmungsverhalten).

²⁷⁴ Länder dieser Kategorie sind etwa Russland, Venezuela, Eritrea, Bolivien und Kuba, aber auch Mauretanien und Sudan. Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 280-286; sowie beispielhaft: CFR (2023, Latin America); Reuters (2023, Eritrea); Spiegel (2023, Kuba). Für das Konzept der *GSI* erhielt China positive Rückmeldungen aus Uruguay, Nicaragua, Kuba, Pakistan, Indonesien und Syrien; vgl. dazu: Financial Times (2022, Coalition). Vgl. analog mit Bezug auf die BRICS-Erweiterung auch: Tagesschau (2023, Welt): „*23 Länder haben Interesse an einer BRICS-Mitgliedschaft geäußert, von Algerien über Argentinien und Bangladesch, Kuba und Thailand. Allesamt Länder, die sich bisher im politischen Abseits sahen.*“

²⁷⁵ *Yun Sun*, Direktor des China-Programms beim US-Think Tank *Stimson Center*, zitiert nach: Financial Times (2022, Coalition).

²⁷⁶ Vgl. dazu ausführlich: Xinhua (2023, Initiative).

²⁷⁷ Zitat: von der Leyen (2023, China); zum Kontext vgl. auch: Doshi (2021, Long Game), S. 261-286.

²⁷⁸ Xinhua (2023, Initiative).

²⁷⁹ Financial Times (2022, Coalition).

diese Hemisphäre künftig immer stärker auch **wirtschaftlich** genutzt werden – bis hin zur Idee eines weitgehend autonomen **chinazentrierten Wirtschaftsraums**.²⁸⁰

Der China-Experte *Heilmann* (2022b) erklärt dazu:

- ▶ „Zugleich bietet die auf den Globalen Süden gerichtete Hemisphären-Strategie neue Möglichkeiten zu einer ‚asymmetrischen Entkopplung‘ von der westlichen Wirtschaftshemisphäre: China kann die eigenen Abhängigkeiten von westlichen Lieferanten reduzieren, während die Abhängigkeiten des US-Bündnissystems gegenüber Lieferungen aus China möglichst bestehen bleiben sollen.“²⁸¹

Diese Aussage ist weder spekulativ noch undiplomatisch, denn sie wird durch das offizielle Zielbild Chinas voll gedeckt. So fordert Chinas Staatspräsident *Xi Jinping* (2020) bereits seit längerem:

- ▶ „Wir müssen unabhängige, kontrollierbare, sichere und verlässliche Produktions- und Lieferketten aufbauen. Wir müssen die Abhängigkeit internationaler Produktionsketten von unserem Land erhöhen und damit eine machtvolle Abschreckung gegenüber solchen Ländern etablieren, die künstlich Lieferungen an uns einschränken.“²⁸²

Insgesamt ist festzustellen, dass China schon seit einigen Jahren eine sehr **klare Strategie** verfolgt:

- ▶ Diese richtet sich eindeutig auf den Aufbau und die dauerhafte Entwicklung einer chinazentrierten Hemisphäre, die sowohl einen **eigenständigen wirtschaftlichen Einflussraum** als auch ein **alternatives politisches Ordnungssystem** repräsentiert.²⁸³

Das übergeordnete Ziel ist dabei jederzeit klar:

- ▶ Die Überwindung der von den USA dominierten globalen Weltordnung und deren Transformation in ein multipolares System – **mit überwiegend chinesischen Spielregeln**.²⁸⁴

²⁸⁰ Vgl. dazu ausführlich: Heilmann (2022, Powerplay). Analog bereits: Rapp (2020, Bifurkation).

²⁸¹ Heilmann (2022, Powerplay), S. 30.

²⁸² *Xi Jinping* (2020, Entwicklungsstrategie).

²⁸³ Im Rahmen der spieltheoretischen Handlungsmatrix in Abb. 4 entspricht diese Teilstrategie Feld 3 („Aufbauen“); vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 2.

²⁸⁴ Im Rahmen der spieltheoretischen Handlungsmatrix in Abb. 4 entspricht diese Teilstrategie Feld 4 („Dominieren“); vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 2.

9 „The Middle East“ – Chinas neue Rohstoffpartner am Golf

Seit 100 Jahren gilt im Mittleren Osten ein ungeschriebenes Gesetz: Die westlichen Siegermächte des Ersten Weltkriegs – Großbritannien, Frankreich und die USA – tragen Verantwortung für die Sicherheit im Mittleren Osten. Grundlage dieser Übereinkunft waren zunächst geostrategische Überlegungen, die aber im Verlauf immer stärker von den **Interessen der weltweiten Erdölwirtschaft** überlagert wurden.

Speziell die USA haben im Verlauf des Zweiten Weltkriegs einen historischen „Deal“ mit dem Königreich Saudi-Arabien geschlossen, der bis vor wenigen Jahren noch uneingeschränkt gültig war:

- ▶ Die USA erhielten mit Blick auf die saudischen Ölvorkommen weitreichende **Zugriffs- und Nutzungsrechte**, gleichzeitig übernahmen die USA eine langfristige **Sicherheitsgarantie** gegenüber dem Königreich.²⁸⁵
- ▶ Die entsprechende **Sicherheitsallianz** wurde am 14. Februar 1945 zwischen dem damaligen US-Präsidenten *F.D. Roosevelt* und dem Saudischen König *Abd al-Aziz ibn Saud* an Bord des US-Kriegsschiffs *USS Quincy* geschlossen; sie wurde auch in der Nachkriegszeit im Sinne einer **strategischen Grundsatzvereinbarung** fortgesetzt.²⁸⁶



Das Schicksal des Dollars ist eng mit dem von Erdöl verknüpft.

Rürup (2023, US-Dollar)



Die Macht des Petrodollar

Das „*Quincy Agreement*“ zwischen den USA und Saudi-Arabien ist historisch von enormer Bedeutung und war über Jahrzehnte ein zentraler **Eckpfeiler der globalen Ordnung** – einschließlich der weltweit dominanten Rolle der USA.²⁸⁷

- ▶ Der Abschluss dieser Vereinbarung wird rückblickend auch als Geburtsstunde des sogenannten „*Petrodollar-Systems*“ betrachtet.

Kern des Petrodollar-Systems war, wie *Dittli* (2023) prägnant ausführt, folgendes **Zirkelgeschäft**:

- ▶ „*Saudi-Arabien liefert Öl an die USA. Die USA bezahlen das Öl mit Dollar. Saudi-Arabien benutzt die Dollar, um damit amerikanische Staatsanleihen und in regelmäßigen Abständen Waffen in den USA zu kaufen.*“²⁸⁸

Exkurs:

Die historische Bedeutung des *Petrodollar-Systems* ist nicht zu unterschätzen, denn dieses Modell bot speziell den USA entscheidende Vorteile – bekannt unter dem Begriff „*Petrodollar Recycling*“:

- ▶ Die USA hatten jahrzehntelang Zugriff auf nahezu unbegrenzte Vorräte an preiswertem Erdöl von der arabischen Halbinsel.
- ▶ Der Import von saudischem Öl führte zwar zu hohen Dollar-Abflüssen aus den USA und belastete die Handelsbilanz der USA; mit Hilfe der aus Saudi-Arabien zurückfließenden US-Dollars wurde dieser Effekt jedoch wieder weitgehend neutralisiert.

²⁸⁵ Der Nahost-Experte *Simon* (2023, *Delusion*) bemerkt dazu: „*The United States, at the same time, took on Saudi Arabia as its informal protectorate.*“

²⁸⁶ Vgl. dazu: *Dittli* (2023, Yin und Yang): „*Die beiden Staatsoberhäupter einigten sich am Valentinstag 1945 auf eine Partnerschaft basierend auf einer einfachen Formel: Öl gegen Sicherheit. Saudi-Arabien sicherte den USA fortan einen unerschöpflichen Nachschub an Öllieferungen, und Washington gewährte Riad militärische Ausrüstung, Ausbildung sowie Sicherheit in Form einer Militärbasis in Dhahran.*“ Ausführlich dazu auch: *Börsen-Zeitung* (2023, *Petroyuan*).

²⁸⁷ Vgl. in diesem Sinne auch: *Rürup* (2023, US-Dollar): „*Die USA garantierten diesem Königreich militärischen Schutz, während die Saudis versprachen, von nun an Öl nur noch gegen Dollar zu verkaufen.*“

²⁸⁸ *Dittli* (2023, Yin und Yang).

- ▶ Für die USA hatte das „Petrodollar Recycling“ enorme Bedeutung und wirkte lange Zeit in der Art eines „Perpetuum Mobile“, speziell als Unterstützung des US-Dollar.
- ▶ Dieser Effekt wurde noch dadurch massiv verstärkt, dass jahrzehntelang die Mehrzahl aller Rohölgeschäfte weltweit auf US-Dollarbasis abgeschlossen und fakturiert wurde.

So führte vor allem das Petrodollar-System maßgeblich zur heutigen **US-Dollar-Dominanz**, denn:

- ▶ „Lange Zeit galt die Faustregel: Wer Rohöl kaufen will, braucht US-Dollar – große Teile der Welt wurden so abhängig vom Dollar.“²⁸⁹

Dieser kurze historische Exkurs ist erforderlich, um zwei wichtige Grundelemente der globalen Ordnung (die seit fast 80 Jahren existieren) klar zu erkennen und zu verstehen:

- Die **zentrale Rolle des Mittleren Ostens und der arabischen Golfstaaten** für die strategische Position der langjährigen Schutzmacht USA, speziell mit Blick auf den globalen Rohölhandel.
- Die **enorme Bedeutung des „Petrodollar Recycling“** für den Status der USA (und des US-Dollar) im Rahmen des globalen Finanzsystems.

Die langjährige Balance dieser Systeme ist zuletzt aber deutlich ins Rutschen zu kommen. Ein wichtiger Auslöser war die ab 2011 von den USA unter *Barack Obama* begonnene strategische „Hinwendung nach Asien“ („*Pivot to Asia*“).²⁹⁰

- ▶ Da die USA in dieser Zeit (als Folge der durch „*Fracking*“ stark zunehmenden Ölproduktion im eigenen Land) weitgehend unabhängig von Rohölimporten wurden, reduzierte sich erkennbar das strategische Interesse der USA an der Golfregion (Vgl. dazu Abb. 14).

- ▶ Aus Sicht der USA bot eine partielle Entkopplung von der Golfregion die Möglichkeit, sich verstärkt der asiatisch-pazifischen Interessensphäre zuzuwenden.
- ▶ Von den Ländern der Golfregion wurde der „*Pivot to Asia*“ deshalb (richtigerweise) als **strategischer Rückzug der USA** von der arabischen Halbinsel interpretiert.

Speziell für Saudi-Arabien gilt dabei:

- ▶ „*Der Golf-Staat ist frustriert durch einen allmählichen Rückzug Washingtons aus dem Nahen Osten, wodurch er seine Sicherheitsgarantien bedroht sieht.*“²⁹¹

Als direkte Folge dieser Umorientierung der USA hat sich das fragile Gefüge von Macht, Einfluss und Rivalitäten in der Golfregion spürbar verändert, was umgehend China als neuen geopolitischen Akteur auf den Plan rief. Wie *Heilmann* (2022b) ausführt, bot das „... *beschleunigte energie- und sicherheitspolitische ‚Disengagement‘ der USA viel Raum für China.*“²⁹²

Das vom *US-Pivot* ausgelöste geopolitische Vakuum in der Golfregion wurde von China umgehend genutzt, zumal gleichzeitig in Ländern wie Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten grundlegende politische Veränderungen stattfanden. Diese wiesen sowohl in Richtung stärkerer regionaler Souveränität als auch hin zu **mehr Öffnung** und gezielter wirtschaftlicher Entwicklung – auch unabhängig von den USA. Diese Umorientierung hatte eine klare Konsequenz:

- ▶ „*Für fast alle Ökonomien der Region stieg China im vergangenen Jahrzehnt zum wichtigsten Handelspartner auf.*“²⁹³

China hat dabei immer wieder – durchaus geschickt – große Infrastrukturprojekte wie die *BRI* mit den strategischen Zielen und Interessen anderer Länder am Golf (wie etwa Saudi-Arabiens) verknüpft:

- ▶ „*Over the last few years China has integrated the Belt and Road Initiative (BRI) with the GCC’s national development strategies, such as Saudi Arabia’s Vision 2030. This trend accelerated in 2022, with Saudi Arabia emerging as the second-largest recipient of Chinese BRI investment globally.*“²⁹⁴

²⁸⁹ Rürup (2023, US-Dollar). Diese zentrale Rolle des US-Dollar im globalen Rohstoffhandel trug bislang ganz entscheidend zur dominanten Rolle der USA im globalen Finanzsystem bei.

²⁹⁰ Brookings (2011, Pivot).

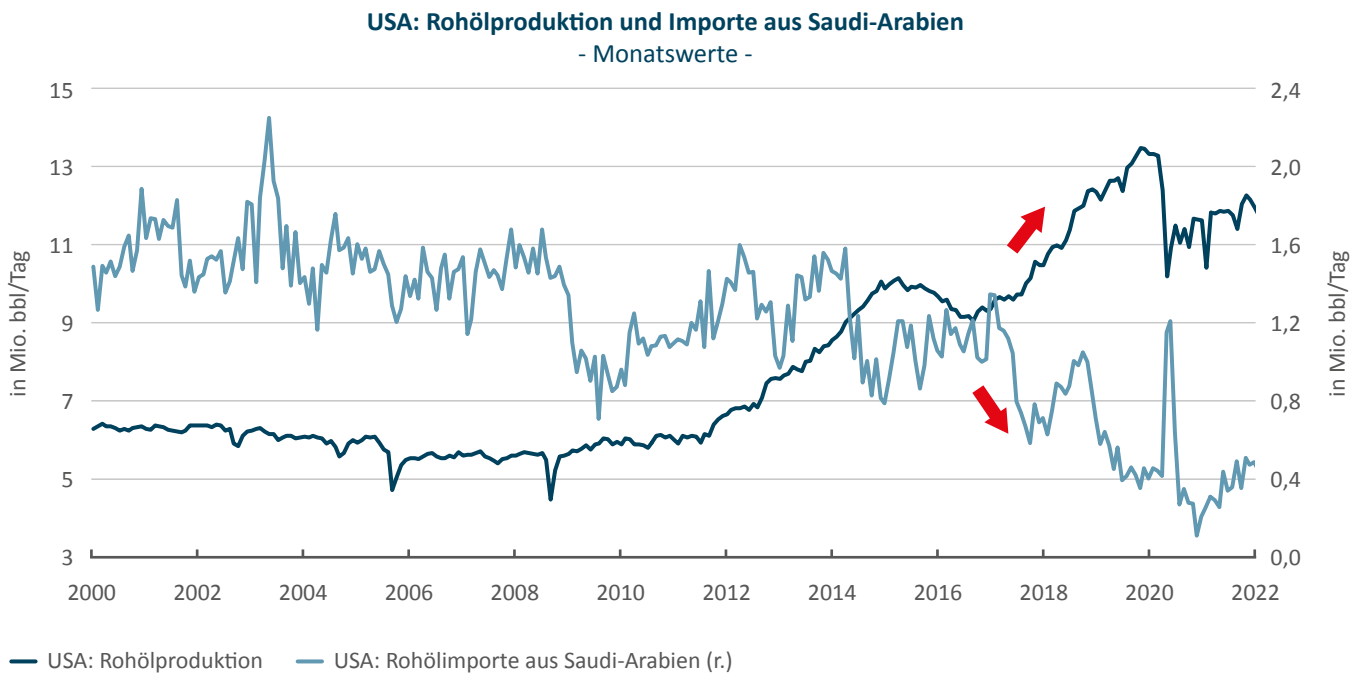
²⁹¹ ntv (2022, Besuch).

²⁹² Heilmann (2022, Powerplay), S. 2.

²⁹³ Heilmann (2022, Powerplay), S. 2.

²⁹⁴ Foreign Policy (2023, Iran-Saudi Deal).

Abb. 14: Rohölproduktion in den USA und US-Ölimporte aus Saudi-Arabien



Quelle: FERI, 2023, basierend auf EIA

Strategische Annäherung an China schreitet voran

Der zunehmende wirtschaftliche Fußabdruck Chinas in der Golfregion ging Hand in Hand mit einer deutlich **veränderten politischen und geostrategischen Ausrichtung** zahlreicher Länder und Regierungen am Golf. Der Einfluss und die Bedeutung westlicher Partnerländer gingen spürbar zurück, während sich mit Blick auf China eine zunehmend pragmatische Sichtweise durchsetzte:

- ▶ „Infolge dieser Entwicklungen intensivieren traditionelle US-Unterstützer wie Saudi-Arabien oder die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Beziehungen zu China. Insgesamt lässt sich im Nahen Osten unter den politisch-wirtschaftlichen Eliten eine ausgeprägte Hinwendung zu China und Asien feststellen, die mit einer gleichzeitigen Abwendung von den USA und anderen westlichen Partnern korrespondiert.“²⁹⁵

Mit Blick auf Saudi-Arabien und die gesamte Golfregion gilt somit folgende Einschätzung:

- ▶ „Die Zukunft des Königreichs und der Region am Persischen Golf insgesamt liegt in einer Abkehr vom Westen und in einer engen Zusammenarbeit mit China, Russland und anderen Schwellenländern.“²⁹⁶

Auch der Nahost-Experte Hamzawy (2023) erkennt bereits sehr klar eine „Neuorientierung des Nahen Ostens“, die das bisherige geopolitische Umfeld – und damit auch etablierte Einflussphären der US-Hegemonie – spürbar verändern wird:

- ▶ „In dem aktuellen geostrategischen Kontext mehren sich die Zeichen eines Kampfes der Großmächte um den Nahen Osten. Dadurch kommt die seit den Neunzigerjahren währende Hegemonialstellung der USA ins Wanken.“²⁹⁷

²⁹⁵ Heilmann (2022, Powerplay), S. 2.

²⁹⁶ Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel).

²⁹⁷ Hamzawy (2023, Neuorientierung).

Wie der Geopolitik-Experte Görlach (2023) ergänzend erklärt, könnte die Neuorientierung der Golfstaaten langfristig noch sehr viel weitergehende Konsequenzen nach sich ziehen, denn:

- ▶ „Auch der Ölhandel, Saudi-Arabien's wichtigster Partner ist hier mittlerweile Peking, könnte über den Yuan und in China abgewickelt werden.“²⁹⁸



Die Zukunft des Königreichs und der Region am Persischen Golf insgesamt liegt in einer Abkehr vom Westen und in einer engen Zusammenarbeit mit China, Russland und anderen Schwellenländern.

Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel)



Exkurs:

„China kauft mehr als 25 % des Öls, das Saudi-Arabien exportiert. Würden diese Verkäufe in Yuan abgerechnet, würde dies den Wert der chinesischen Währung erhöhen. Die Saudis erwägen auch die Aufnahme von auf Yuan lautenden Terminkontrakten, dem so genannten Petroyuan, in das Preismodell der Saudi Arabian Oil Co. bekannt als Aramco. Für Saudi-Arabien wäre es eine tiefgreifende Umstellung, auch nur einen Teil seiner Rohölexporte von rund 6,2 Millionen Barrel

pro Tag nicht mehr in Dollar zu bepreisen. Der Großteil der weltweiten Ölverkäufe – etwa 80 % – wird in Dollar abgewickelt, und die Saudis handeln seit 1974 ausschließlich in Dollar, und zwar im Rahmen einer Vereinbarung mit der Nixon-Regierung, die Sicherheitsgarantien für das Königreich beinhaltet.“²⁹⁹

Neben dieser bereits seit Jahren erkennbaren Tendenz, gepaart mit zunehmender wirtschaftlicher und politischer Einflussnahme, gab es zuletzt aber von Seiten Chinas auch bemerkenswerte **geopolitische Vorstöße**. So hat China in den zurückliegenden 12 Monaten den Mittleren Osten mit mehreren spektakulären Aktionen sehr klar als **neue Einflusszone** definiert und direkt adressiert:

- ▶ Inmitten einer Phase intensiver geopolitischer Verspannungen (Ukraine, Taiwan etc.) reiste Chinas Präsident Xi Jinping in die Golfregion, um dort hochrangige Gespräche mit Saudi-Arabien's Kronprinz Mohammed bin Salman und anderen Regierungschefs zu führen.³⁰⁰
- ▶ Im Zuge dieser „Charme-Offensive“ am Golf gab China den Abschluss eines langjährigen Liefervertrages für Erdöl aus Saudi-Arabien bekannt, erstmals wohl **abgerechnet in Yuan!**³⁰¹
- ▶ Parallel dazu bekundete China die Absicht, in den kommenden Jahren massiv in Staaten der Golfregion zu investieren und speziell Saudi-Arabien mit Fabrikationsanlagen, Industriegütern und **moderner Hochtechnologie** zu versorgen.³⁰²
- ▶ Nahezu zeitgleich wurde gemeldet, China habe erstmals seit Jahrzehnten – durch eigene diplomatische Bemühungen in der fragilen Golfregion – eine Wiederannäherung der Erzfeinde **Iran und Saudi-Arabien** herbeigeführt.³⁰³

²⁹⁸ Görlach (2023), in: Focus (2023, Geld-Allianz). Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 12.

²⁹⁹ Business Leaders (2022, Ölverkäufe).

³⁰⁰ Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2022, Partnerschaft). Dazu auch: ntv (2022, Besuch): „Xis Reise umfasst direkte Gespräche mit Saudi-Arabien, aber auch ein Treffen mit den anderen Golfstaaten und ein weiteres Gipfeltreffen mit arabischen Führern. Das chinesische Außenministerium sprach von einem ‚epochalen Meilenstein in der Geschichte der Entwicklung der chinesisch-arabischen Beziehungen‘.“

³⁰¹ Vgl. dazu: Wall Street Journal (2022, Yuan). Analog auch: Business Leaders (2022, Ölverkäufe); Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel).

³⁰² Vgl. dazu überblickartig etwa: Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel); sowie: NZZ (2022, Golf): „So ist Peking inzwischen der weltweit größte Abnehmer saudischen Erdöls. Riad wiederum kooperiert mit den Chinesen im Technologiebereich, importiert Elektrogeräte und Stahl. Die beiden Partner wollen nun neue Abkommen im Umfang von fast 30 Milliarden Dollar unterzeichnen.“

³⁰³ Vgl. dazu ausführlich etwa: ntv (2023, Beziehungen); ntv (2023, König); ntv (2023, Vermittler).

Jede einzelne dieser jüngsten Entwicklungen am Golf ist „spektakulär“ und fordert traditionelle Prämissen und Grundlagen der US-Außenpolitik stark heraus. Der Nahost-Experte Hamzawy (2023) bringt die „tektonischen“ Veränderungen auf den Punkt:

- ▶ „Die Sensation liegt vielmehr in der **saudi-arabischen Kehrtwende**: dass das Königreich, dessen Sicherheit seit Jahrzehnten die USA garantieren, es wagte, mit dem globalen Hauptkonkurrenten Washingtons – China – zusammenzuarbeiten.“³⁰⁴

Noch stärker wiegt jedoch das Gesamtbild dieser Aktionen, das auf einen echten **geostrategischen Paradigmenwechsel** hindeutet:

- ▶ „If anything defines a regional pivot away from the West and toward the East, this is it.“³⁰⁵



If anything defines a regional pivot away from the West and toward the East, this is it.

Energy Intelligence (2023, Geopolitics)



Geopolitischer Game Changer am Golf

Speziell der letzte Punkt, die von China betriebene Annäherung zwischen den religiös und weltanschaulich extrem konträren und bislang verfeindeten Staaten **Saudi-Arabien und Iran** verdient Beachtung. Erste Analysen verweisen hier auf einen überwiegend ökonomischen Hintergrund:

- ▶ „China offers Saudi Arabia leverage with Iran, an alternative to the United States, deepening ties with Beijing, and technology and other resources that Riyadh needs.“³⁰⁶

Hingegen spricht das Analysehaus *Energy Intelligence* (2023) von einem echten „**Game Changer**“, der die geopolitische Balance – speziell in der Golfregion – radikal verändert.³⁰⁷

- ▶ „The reality just changed – literally overnight – after China successfully brokered a reconciliation between Saudi Arabia and Iran which (...) will **radically transform regional and global geopolitics**.“³⁰⁸

Auch der Geopolitik-Experte Görlach (2023) hält fest:

- ▶ „Der diplomatische Coup, der Peking gelungen ist, als er die Erzfeinde Iran und Saudi-Arabien wieder in diplomatische Nähe zueinander holte, kann an Bedeutung nicht unterschätzt werden.“³⁰⁹

Die Analyse von *Energy Intelligence* (2023) setzt die jüngsten Entwicklungen am Golf (richtigerweise) in einen **geostrategischen Kontext**, der insbesondere durch die globalen Ambitionen des „neuen“ China unter *Xi Jinping* definiert wird – und der zugleich die geopolitisch bedeutsame Rolle der „Neuen Seidenstraße“ (*BRI*) reflektiert:

- ▶ „Significantly, the deal also ushers in a **potential new era of Chinese economic involvement with the two most important Mideast Gulf nations**. If the deal is implemented, China’s Belt and Road Initiative could become an even more integral part of the social and economic futures of both Saudi Arabia and Iran.“³¹⁰

Eine sowohl politisch als auch ökonomisch engere Anbindung der rohstoffreichen Golfregion an China ist vor dem Hintergrund der übergeordneten chinesischen Strategie stringent.

³⁰⁴ Hamzawy (2023, Neuorientierung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁰⁵ Energy Intelligence (2023, Geopolitics).

³⁰⁶ USIP (2023, Saudi-Iran Deal).

³⁰⁷ Energy Intelligence (2023, Geopolitics): „Game Changer: How China’s Iran-Saudi Deal Transforms Geopolitics.“

³⁰⁸ Energy Intelligence (2023, Geopolitics); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁰⁹ Görlach (2023), in: Focus (2023, Geld-Allianz).

³¹⁰ Energy Intelligence (2023, Geopolitics); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Speziell der Iran als wichtiger Energielieferant kann künftig im Rahmen der *BRI* über „besser abgeschirmte“ Landverbindungen logistisch an China angebunden werden – zusätzlich zum bislang dominanten Seeweg; eine durchgehende Eisenbahnverbindung zwischen China und dem Iran, quer durch Zentralasien, wurde bereits 2016 in Betrieb genommen (vgl. dazu Abb. 15).³¹¹

China verbindet mit dieser Entwicklung ganz offensichtlich nicht nur (primär rohstofforientierte) ökonomische Interessen, sondern verfolgt gleichzeitig auch eine sehr ambitionierte **geostrategische Perspektive**, die klar auf ein „Zurückdrängen“ des bisherigen US-Einflusses in der Golfregion zielt:

- ▶ „... the new Iran-Saudi détente could evolve into a regional economic relationship that **supplants the US-led defense relationships** that have defined Middle East politics for decades.“³¹²

Dahinter stehen vor allem folgende Überlegungen:

- ▶ Eine Verständigung zwischen den beiden Erzfeinden Iran und Saudi-Arabien reduziert das Risiko einer militärischen Konfrontation am Golf und untergräbt so die Rolle der USA als „unverzichtbare Schutzmacht“ in der Region. Dieser Punkt zielt auf eine **geopolitische Schwächung** der USA.
- ▶ Gleichzeitig reduziert sich damit (mutmaßlich) auch die bisherige – finanziell bedeutende – saudische Nachfrage nach hochwertigen Rüstungsgütern aus den USA. Dieser Punkt zielt auf eine **ökonomische Schwächung** der USA.

Foreign Policy (2023) hebt bei dieser neuen Konstellation vor allem das Motiv einer **gezielten Ausgrenzung der USA** hervor, die auch das Bild einer „Allianz gegen den Westen“ verstärkt:

Abb. 15: Engere Verbindungen zwischen Iran und China



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf uwidata (2019, Iran's Interests)

³¹¹ Vgl. dazu etwa: uwidata (2019, Iran's Interests): „The geostrategic position of Iran, which is located on the Caspian Sea and the Persian Gulf border, is important for China, which is part of why it has encouraged Iran's serious engagement in the project.“

³¹² Energy Intelligence (2023, Geopolitics); (Hervorhebungen durch Verfasser).

- ▶ „Instead, it is about further facilitating, along with China and Russia, the **rise of a new anti-Western global order and excluding the United States** from a new regional arrangement.“³¹³

Noch schärfer (und noch stärker geostrategisch unterlegt) bewerten die Risikoanalysten der *International Crisis Group* (2023) die veränderte Lage und das selbstbewusste – die USA offen herausfordernde – Auftreten von **China in der Golfregion**:

- ▶ „The deal also sends the clearest message to date that China is **pursuing power projection in the Middle East outside the economic sphere**, part of its general aspiration to attain a broader global reach and become an alternative to the West ...“.³¹⁴

Eine Übereinkunft zwischen regionalen Rivalen und jahrzehntelangen Erzfeinden wie Saudi-Arabien und Iran ist vor diesem Hintergrund ein klares Signal: China formt gezielt **neue globale Bündnisse**, die wesentlich pragmatischer und „unideologischer“ agieren als bisherige Ordnungssysteme. China nutzt und unterstützt dabei letztlich globale Trends, die bereits seit längerem aktiv sind und wahlweise als „strategische Entkopplung“ oder als „Angriff auf westliche Dominanz unter Führung der USA“ charakterisiert werden können.³¹⁵

- ▶ „China has been on a **diplomatic offensive aimed at building an alternative to the United States’ dominance in global affairs**.“³¹⁶

In diesem Sinne folgert auch der Nahost-Experte Hamzawy (2023):

- ▶ „China wird allmählich zu einem Großakteur in Sachen Sicherheit und Diplomatie in dem Gebiet zwischen Iran im Osten und Marokko im Westen.“³¹⁷

Erosion und Wandel geopolitischer Ordnungssysteme

Somit liegt die größere Bedeutung des „Saudi – Iran-Deals“ vor allem im Kontext **zunehmend erodierender geopolitischer Ordnungssysteme**. Das erkennbare Auslaufen einer regelbasierten Weltordnung unter Führung der USA sowie Chinas wachsende hegemoniale Ambitionen erzeugen ein geopolitisch sehr **fluides Umfeld**, das von vielen Beobachtern als Übergang in eine **multipolare Weltordnung** interpretiert und mit entsprechender Skepsis gesehen wird.³¹⁸

- ▶ „What makes the Chinese-brokered détente between Saudi Arabia and Iran even more of a tectonic shift is the **overall trajectory of global geopolitics**.“³¹⁹
- ▶ „Amid perceived U.S. retrenchment from the Middle East, the deal is a diplomatic win for China as it increasingly seeks to present an **alternative vision to the U.S.-led global order**.“³²⁰

Exkurs:

Chinas demonstrative Hinwendung zum Nahen und Mittleren Osten zeigt sich zuletzt auch in einer neuen „strategischen Partnerschaft“ mit der **Palästinenserführung** und der erklärten Zielsetzung, die Palästinenser bei der Gründung eines eigenen Staates zu unterstützen:

- ▶ „China unterstütze die Palästinensergebiete darin, ein ‚vollwertiges Mitglied der Vereinten Nationen‘ zu werden, sagte Xi“³²¹

Auch diese neue „Partnerschaft“, in einer notorisch fragilen und bislang stark durch die USA geprägten Region, bestätigt das **veränderte Selbstbewusstsein** der chinesischen Außenpolitik. Neben dem Ziel medienwirksamer Auftritte als relevante Großmacht

³¹³ Foreign Policy (2023, Motivation); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³¹⁴ International Crisis Group (2023, Beijing); (Hervorhebungen durch Verfasser). Das Motiv der „Power Projection“ im Kontext BRI wurde bereits eingehend erörtert; vgl. dazu: oben, Kap. 6.

³¹⁵ Ein aktuelles Beispiel ist der gezielte Zivilisations- und Regelbruch, den Russland mit seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine vollzogen hat. Vgl. dazu grundsätzlich auch: Rapp (2020, Bifurkation); Heilmann (2022, Zeitenwende).

³¹⁶ USIP (2023, Saudi-Iran Deal); (Hervorhebungen durch Verfasser). Auch dieser Aspekt entspricht wiederum exemplarisch dem Handlungsfeld 3 („Aufbauen“) in Chinas „spieltheoretischer Handlungsmatrix“; vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 2; dort insbesondere Abb. 4.

³¹⁷ Hamzawy (2023, Neuorientierung).

³¹⁸ Vgl. dazu etwa: Rapp (2020, Bifurkation); Heilmann (2022, Zeitenwende); Heilmann (2022, Powerplay).

³¹⁹ Energy Intelligence (2023, Geopolitics); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³²⁰ USIP (2023, Saudi-Iran Deal); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³²¹ ntv (2023, Partnerschaft).

verfolgt China dabei stets die Grundprinzipien seiner „Grand Strategy“, den geostrategischen Aktionsradius des „Hegemonialgegners“ USA – wo immer möglich – systematisch einzuschränken:

- ▶ „Die Bemühungen Pekings, seine Beziehungen zu Ländern im Nahen Osten auszubauen, zielen auch darauf ab, den Einfluss der USA in der Region zurückzudrängen.“³²²

Die jüngsten Entwicklungen rund um China und die Golfregion sind keinesfalls zufällig, sondern wurden von China über Jahre hinweg sorgfältig vorbereitet und orchestriert. China nutzt dabei die Tatsache, dass die Haltung der USA am Golf zunehmend als unklar, volatil und ambivalent wahrgenommen wird – ein Bild, das durch Obamas „Pivot to Asia“ und die irrlichternde Trump-Präsidentschaft nochmals deutlich verstärkt wurde.

- ▶ Der Nahost-Experte Simon (2023) spricht in diesem Kontext mit Blick auf die US-Politik auch vom „paradigm of engagement and retrenchment“.³²³

Implizit macht China damit gegenüber den USA eine klare Ansage:

- ▶ Der Mittlere Osten – mit all seinen politischen Animositäten und strategischen Rivalitäten – ist **nicht länger ein designiertes „Spielfeld“ der USA**, sondern steht nun – als wirtschaftlich, politisch und finanziell bedeutende Region – verstärkt auch im Fokus von China.³²⁴

Der Gehalt dieser Ansage ist aus geostrategischer Sicht nicht schwer zu interpretieren:

- ▶ Zum einen hat China richtig erkannt, dass die Golfregion mit ihrem enormen Öl- und Gasreichtum eine wichtige Rolle für die eigene **langfristige Energieversorgung** spielt (ganz im Sinne der primären Zielsetzung der BRI).³²⁵
- ▶ Darüber hinaus hat China aber offensichtlich auch (vermutlich zutreffend) die langjährige Abhängigkeit der USA vom System des „Petrodollar Recycling“ (und dessen Erosion) als wichtigen **geopolitischen Machtfaktor** identifiziert.

Speziell der letztgenannte Punkt ist vor dem Hintergrund der intensiven geostrategischen Rivalität zwischen den USA und China sehr bedeutsam und sollte nicht unterschätzt werden (er steht deshalb im Mittelpunkt der Analysen in Kap. 12).

Gleichzeitig senden aber auch die Länder der Golfregion eine klare Botschaft in Richtung der USA:

- ▶ Die frühere Bedeutung der **USA als militärische Schutzmacht** (speziell für Saudi-Arabien) ist deutlich reduziert; stattdessen agiert nun **China im Mittleren Osten** (mit dem Einverständnis der Golfstaaten) als **neuer wirtschaftlicher, politischer und militärischer Machtfaktor**.³²⁶
- ▶ Damit verschiebt sich die fragile Machtbalance zwischen den USA und China in einem strategisch sehr wichtigen Teil der Welt deutlich **zu Gunsten Chinas**; gleichzeitig geht der Einfluss der USA auf langjährig enge Verbündete wie Saudi-Arabien spürbar zurück.³²⁷

³²² ntv (2023, Partnerschaft).

³²³ Simon (2023, Delusion).

³²⁴ „Er wolle ‚eine neue Ära für die Beziehungen zwischen China und der arabischen Welt‘ einleiten, schrieb Xi Jinping in einem anlässlich seines Besuchs in Saudi-Arabien veröffentlichten Zeitungsartikel. Die Länder der Region seien dank ihrer Bodenschätze, Industrien und Bauleistungen ‚Länder mit enormem Potenzial‘.“; zitiert aus: ntv (2022, Bodenschätze).

³²⁵ Vgl. etwa: ntv (2022, Bodenschätze).

³²⁶ Speziell Saudi-Arabien, aber auch andere Golfstaaten, hatten dabei teilweise den Status eines US-Protectorats mit angeschlossener Tankstelle. Zur historischen Vorgeschichte vgl. ausführlich bereits: oben, in diesem Kapitel.

³²⁷ Das gestiegene Selbstbewusstsein der Golfstaaten wurde speziell in den letzten Monaten immer deutlicher: So hat der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman explizite „Wünsche“ von US-Präsident Joe Biden nach einer erhöhten Erdölförderung nicht nur geflissentlich ignoriert, sondern durch Ankündigung einer Förderkürzung umgehend konterkariert; vgl. dazu: New York Times (2022, Oil Deal); US News (2023, Slap). Vgl. dazu auch: ntv (2022, Konsequenzen): „Der Schritt wurde weithin als diplomatischer Schlag ins Gesicht der USA gewertet, die sich explizit dagegen ausgesprochen hatten.“

Die Botschaft hinter diesen geostrategischen Verschiebungen ist offensichtlich:

- ▶ „Lange Zeit waren die USA die dominierende Sicherheitsmacht der energiereichen Region. Dem macht China nun Konkurrenz.“³²⁸

Hier ist abschließend klar festzustellen, dass China die veränderte geostrategische Konstellation in der Golfregion keinesfalls nur passiv begleitet, sondern gezielt **in Richtung eigener Interessen** lenkt:

- ▶ Die Ziele Chinas sind dabei nicht etwa nur ökonomischer Natur, sondern richten sich explizit auf eine **strategische Schwächung der USA** in ihrer Rolle als globaler Hegemon.
- ▶ Damit wird klar, dass der **Mittlere Osten und die Golfregion** im geostrategischen Konflikt der beiden Großmächte USA und China künftig noch eine **sehr wichtige Rolle** spielen werden.

³²⁸ Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel).

10 „Limitless Friendship“ – Chinas Vorteil aus Russlands Schwäche

In Asien und im gesamten eurasischen Block formen sich derzeit neue **elementare Kraftlinien**. Denn: Zwischen China und Russland entwickelt sich derzeit eine **antiwestliche Allianz**, die geostrategisch extrem bedeutsam ist und die kommenden Jahre stark prägen wird:

- ▶ Mit seiner klaren Aussage im Februar 2022, Russland und China verbinde eine „*grenzenlose Freundschaft*“ („*friendship with no limits*“), verkündete Chinas Staatspräsident Xi Jinping eine strategische Partnerschaft der beiden Länder, die weit über das übliche Maß politischer Kooperation hinausgeht:
- ▶ „*Though not a formal alliance, China and Russia have forged a friendship with ‘no limits’, according to the leaders of both countries.*“³²⁹



Putin und Xi machen kein Geheimnis daraus, dass sie die bisherige, regelbasierte Weltordnung ablehnen, die angebliche Vormachtstellung des Westens brechen wollen.

DW (2023, Abhängigkeit)



Geopolitische Beobachter stellen dazu fest:

- ▶ „*Das **gemeinsame Interesse an einem Sturz der westlich dominierten Weltordnung** eint die beiden Staaten, deren Beziehungen sich nun auf einem historischen Rekordhoch befinden.*“³³⁰

Ergänzend konstatiert auch DW (2023):

- ▶ „*Putin und Xi machen kein Geheimnis daraus, dass sie die bisherige, regelbasierte Weltordnung ablehnen, die angebliche Vormachtstellung des Westens brechen wollen.*“³³¹

Ähnlich äußert sich auch die deutsche Bundesregierung im Rahmen ihrer neu erstellten „**Nationalen Sicherheitsstrategie**“ (wenngleich nur in diplomatisch entschärfter Formulierung):

- ▶ „**Geprägt von ihrer Auffassung von systemischer Rivalität streben einige Staaten jedoch an, diese Ordnung zu untergraben und so ihre revisionistischen Vorstellungen von Einflussphären durchzusetzen.**“³³²

Das Prinzip „grenzenloser Freundschaft“

Diese Aussage ist umso bemerkenswerter, als sie erstmals von Xi Jinping nur wenige Tage vor dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine öffentlich verlautbart wurde:

- ▶ „*... im Februar 2022 – nur wenige Wochen, bevor Putin seine Panzer gen Kiew schickte – feierten sie in Peking die ‚grenzenlose Freundschaft‘ zwischen den beiden Ländern.*“³³³

Das beiderseitige Übereinkommen wurde bei einem erneuten Treffen zwischen Xi Jinping und Wladimir Putin im März 2023, nach einem Jahr barbarischer Angriffe auf die Ukraine, bestätigt:

- ▶ „*Der Kreml-Chef wiederholt außerdem eine Formulierung aus einem Statement beider Länder vom 4. Februar 2022, also kurz vor der russischen Invasion in der Ukraine: Es gebe ‚keine Grenzen‘ und ‚keine Tabuzonen‘ in der Beziehung zu China.*“³³⁴

³²⁹ South China Morning Post (2023, Friendship). Vgl. dazu überblickartig etwa: Foreign Affairs (2023, Partnership).

³³⁰ Stuttgarter Nachrichten (2023, Freundschaft); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³³¹ DW (2023, Abhängigkeit).

³³² Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie), S. 23; (Hervorhebungen durch Verfasser).

³³³ Stuttgarter Nachrichten (2023, Freundschaft).

³³⁴ ZDF.de (2023, Moskau).

Anlässlich der *Münchener Sicherheitskonferenz* im März 2023 bekräftigte auch der chinesische Außenminister vor der Weltöffentlichkeit diesen Punkt:

- ▶ „Die Bande zu Moskau sei eine der wichtigsten bilateralen Beziehungen weltweit und die Freundschaft beider Völker unanfechtbar, sagte Außenminister Wang Yi.“³³⁵

Beide Länder verbindet dabei ganz offensichtlich **gemeinsame Zielsetzung**, die eine strategische Zusammenarbeit nicht nur attraktiv macht, sondern sogar als unverzichtbar erscheinen lässt. Der gemeinsame Kampf gegen die (als chauvinistisch und bevormundend empfundene) westlich geprägte Weltordnung steht dabei ganz klar im Vordergrund:

- ▶ „Sie sind sehr skeptisch gegenüber dem Westen, lehnen die Demokratie ab, das vermeintliche Hegemoniestreben der USA. Und sie wollen, dass China und Russland den Respekt bekommen, der ihnen ihrer Ansicht nach in den letzten Jahrzehnten versagt worden sei.“³³⁶

In diesem Sinne interpretiert auch *Harrington* (2023) die strategische Beziehung zwischen China und Russland als Allianz „gegen den Westen“:

- ▶ „Die im März von Xi und Putin verkündete ‚umfassende strategische Partnerschaft‘ reicht von der ‚Entdollarisierung‘ bis hin zu einer abgestimmten Politik beider Länder im Iran, Syrien und Afrika.“³³⁷

“

... both leaders are convinced that the developed democracies – above all, the United States – are past their prime and have entered an irreversible decline.

Gates (20223, Superpower)

“

Weitergehende Interpretationen unterstellen zwischen China und Russland sogar gegenseitige Abhängigkeit oder zumindest **komplementäre Ziele**, was – schon mit Blick auf eine politische und militärische „Absicherung“ chinesischer *Taiwan*-Pläne – durchaus plausibel erscheint:

- ▶ „Für China ist die Nützlichkeit Russlands und Putins in der Auseinandersetzung mit den USA und den US-Allianzen entscheidend.“³³⁸
- ▶ „Für seinen Plan braucht Xi auch Kremlchef Wladimir Putin. Xi ist auf seine Unterstützung angewiesen, wenn er eines Tages Taiwan zurückholen will – und er braucht ihn für seinen viel größeren Plan: zur führenden Nation in der Welt zu werden.“³³⁹

Neuer Machtblock in Eurasien

Diese Aussagen und Befunde kennzeichnen eine **grundlegend neue geopolitische Konstellation**, die das Weltgeschehen in den kommenden Jahren sehr deutlich prägen wird. Der Hegemonialkonflikt zwischen China und den USA gewinnt damit eine weitere – und sehr komplexe – Dimension. Denn:

- ▶ Eine „grenzenlose Kooperation“ zwischen den beiden Großmächten Russland und China schafft erstmals in der modernen Geschichte ein **strategisches Potential**, das dem bisherigen Hegemon USA in vielerlei Hinsicht ebenbürtig oder sogar deutlich überlegen ist.³⁴⁰
- ▶ Durch Bündelung von Ressourcen und eng abgestimmtes Handeln können künftig beide Großmächte geschlossen auftreten und vor allem gegen die USA das bewährte Prinzip der „*Triangulation*“ anwenden – also des „Ausspielens“ oder „Schwächens“ eines Gegners durch strategische Kombination der jeweiligen Kräfte.³⁴¹

China folgt damit einem Ansatz, der in den zurückliegenden 50 Jahren vor allem von den USA erfolgreich praktiziert wurde. An dieser Stelle ist ein kurzer **Rückblick** angebracht.

³³⁵ Diplomatic Council (2023, China und Russland).

³³⁶ *Joseph Torigian*, Historiker an der American University in Washington, zitiert nach: Tagesschau (2023, Freunde).

³³⁷ *Harrington* (2023, Bürde).

³³⁸ *Heilmann* (2022, Zeitenwende), S. 8.

³³⁹ Handelsblatt (2023, Ernstfall).

³⁴⁰ China allein ist in wirtschaftlicher Hinsicht bereits nahezu gleichrangig mit den USA; der zusätzliche Zugriff auf Russlands militärische Kapazitäten sowie dessen gewaltige Rohstoffvorkommen ermöglichen China in vielen Bereichen eine weitgehende strategische Dominanz.

³⁴¹ Vgl. zu diesem Konzept einer geopolitischen „*Triangulation*“ ausführlich: *Rösch* (2022, Mächtedreieck); analog auch: *Rapp* (2022, Putins Weg). Ausführlich dazu auch: unten, Kap. 14.

Exkurs:

Der wichtigste geopolitische Coup der 1970er-Jahre war die **Annäherung der USA an China**, vollzogen vom damaligen US-Präsidenten *Richard Nixon* in seiner vielzitierten „Reise nach China“. Diese überraschende politische Wende mitten im „Kalten Krieg“ (und noch während des blutigen Vietnam-Konflikts) wurde 1972 vom damaligen Nationalen Sicherheitsberater der USA, *Henry Kissinger*, vorbereitet und medienwirksam inszeniert.³⁴²

Indem die USA und China damals eine **grundsätzliche Verständigung** erzielten, wurde (aus US-Sicht) ein weiteres Erstarken der Sowjetunion verhindert, insbesondere aber eine mögliche Kooperation zwischen den beiden (eigentlich rivalisierenden) kommunistischen Großmächten unterbunden:

- ▶ „Am *Rapprochement* waren beide Seiten aus dem gleichen Grund interessiert: um im Kalten Krieg die Position der damaligen Sowjetunion zu schwächen.“³⁴³

Diese von den USA ausgehende „überraschende Annäherung an Peking“ war eines der **definierenden Ereignisse** der letzten 50 Jahre:

- ▶ „Ihr Besuch löste ein geopolitisches Erdbeben aus; Nixon sprach später von ‚der Woche, die die Welt veränderte‘.“³⁴⁴

Dieses **historische Ereignis** – und seine längerfristigen Konsequenzen – sollten stets präsent sein, wenn das heutige geopolitische Szenario analysiert wird. Denn:

- ▶ In einer **denkwürdigen Umkehrung** der damaligen Annäherung von USA und China (gegen den gemeinsamen Gegner Sowjetunion) haben sich nun China und Russland verbündet – diesmal gegen den strategischen Rivalen und **gemeinsamen Systemgegner USA**.

Rösch (2022) bemerkt dazu weitsichtig:

- ▶ „Genau fünfzig Jahre nach *Nixons* legendärer Visite bei *Mao Zedong* und *Zhou Enlai* verschieben sich die Gewichte im Mächtedreieck – wir wohnen einer epochalen Neujustierung der **weltpolitischen Triangulation** bei.“³⁴⁵

Die Bedeutung dieser neuen Konstellation ist mit Sicherheit bereits ein ernstes Thema in US-amerikanischen Geheimdienstkreisen; sie ist jedoch noch nicht voll in der westlichen Öffentlichkeit wahrgenommen und verarbeitet. Dennoch gilt:

- ▶ Russland und China können nun ihre Kräfte bündeln und gemeinsam an der Ablösung der von den USA geprägten und weitgehend regelbasierten globalen Ordnung arbeiten.³⁴⁶
- ▶ Mit Blick auf die Geopolitik ist das neue Kräfteverhältnis zwischen den USA (mit westlichen Alliierten) sowie einem **geschlossenen Block aus China und Russland** also ein echter „*Game Changer*“, der bisherige Gewissheiten, Annahmen und Erwartungen massiv verändert.³⁴⁷

Geopolitische Beobachter fürchten zunehmend das Aufziehen dieses neuen Machtblocks, der sich dezidiert gegen die Ziele, die Werte und die Interessen westlicher Länder richten wird:

- ▶ „Wenn sich der bevölkerungsreichste Staat der Erde, die Volksrepublik China, und das flächenmäßig größte Land auf diesem Planeten, die Russische Föderation, gegen den Westen verbünden, sind unsere Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit in akuter Gefahr.“³⁴⁸



... wir wohnen einer epochalen Neujustierung der weltpolitischen Triangulation bei.

Rösch (2022, Mächtedreieck)



³⁴² NZZ (2022, Jubiläum).

³⁴³ Rösch (2022, Mächtedreieck).

³⁴⁴ NZZ (2022, Jubiläum).

³⁴⁵ Rösch (2022, Mächtedreieck); (Hervorhebung durch Verfasser).

³⁴⁶ Vgl. dazu: Rösch (2022, Mächtedreieck); ausführlich dazu auch, unten: Kap. 14.

³⁴⁷ Vgl. dazu Rapp (2022, Putins Weg), wonach „... der aktuelle Vorgang zeige, dass sich die Weltordnung in einer Phase beschleunigter Neuausrichtung befinde. Damit bestätige sich die Prognose einer ‚geopolitischen Progression‘.“

³⁴⁸ Der Buchautor *Jamal Qaiser*, zitiert nach: Diplomatic Council (2023, China und Russland).

Aus einer umfassenden geostrategischen Perspektive – unter Einschluss anderer USA-kritischer Länder wie Iran, Afghanistan oder Pakistan – entsteht daraus sogar das Bild einer **völlig neuen globalen Machtkonstellation**. Rund um China und Russland gruppiert sich dabei eine zunehmende Anzahl von Ländern, die dem Westen gegenüber sehr kritisch eingestellt sind und deren Einfluss sich über die **gesamte eurasische Landmasse** erstreckt. Geopolitische Beobachter sprechen deshalb bereits von einer zunehmenden „**Schlacht um Eurasien**“:

- ▶ „Revisionistische Autokratien – China, Russland, der Iran und in geringerem Maße auch Nordkorea – streben nicht nur nach der Macht in ihren jeweiligen Regionen.
- ▶ Sie bilden **ineinandergreifende strategische Partnerschaften über die größte Landmasse der Welt hinweg** und fördern Handels- und Transportnetzwerke, die die Reichweite des US-Dollars und der US-Marine übersteigen.
- ▶ Noch handelt es sich nicht um ein ausgewachsenes Bündnis von Autokratien. Es ist jedoch ein **Block von Gegnern, der geschlossener und gefährlicher ist als alles, was die Vereinigten Staaten in den letzten Jahrzehnten erlebt haben.**“³⁴⁹

Exkurs:

Folgt man dieser These, so erscheint auch der derzeitige Krieg des russischen *Putin-Regimes* gegen die Ukraine als Teil dieser „*Schlacht um Eurasien*“:

- ▶ „Putins Einmarsch in die Ukraine war ein Versuch, Eurasien mit Gewalt neu zu gestalten. Wenn Russland die Ukraine erobert hätte, hätte es den europäischen Kern der alten Sowjetunion wiederherstellen können. Moskau hätte eine beherrschende Stellung von Zentralasien bis zur Ostfront der NATO gehabt.“³⁵⁰

Damit entspräche der russische Ukraine-Krieg derselben Logik, die der frühere Nationale Sicherheitsbe-

rat der USA, *Brzezinski* (1999), in einem bekannten Buch über Geopolitik ausführt; demnach ist die Ukraine der Schlüssel zu strategischer Dominanz über Eurasien:

- ▶ „Eurasien ist somit das Schachbrett, auf dem sich auch in Zukunft der Kampf um die globale Vorherrschaft abspielen wird.“³⁵¹

Win-Win-Konstellation oder Abhängigkeit?

Vor diesem Gesamthintergrund ist eine enge Zusammenarbeit zwischen China und Russland für beide Länder zunächst eine „*Win-Win-Konstellation*“, die den **designierten Systemgegner USA** permanent unter Druck setzt, ein gemeinsames geostrategisches Profil und Machtpotential schärft und zugleich Schutz vor äußerer Einflussnahme oder gar Intervention bietet.

- ▶ Speziell Russland profitiert derzeit, inmitten massiver westlicher Wirtschaftssanktionen, sehr stark von der ökonomischen und moralischen Unterstützung durch das chinesische Regime.
- ▶ Gleichzeitig scheint China das militärische Abenteuer Russlands in der Ukraine zumindest indirekt zu unterstützen, etwa durch Lieferung von Computerchips und anderer Güter mit unklarer „*Dual Use*“-Charakteristik.³⁵²

Durch die von Chinas Staatschef *Xi Jinping* zuletzt explizit betonte „*grenzenlose Freundschaft*“ mit Russland ist **China auch deutlich näher an die russische Wirtschaft herangerückt**: Während China verstärkt auf langfristige Lieferungen russischer Rohstoffe setzt (insbesondere Rohöl und Erdgas), wird Russland immer abhängiger von China, das inzwischen zu dessen größtem und strategisch wichtigsten Handelspartner geworden ist (vgl. Abb. 16).³⁵³

³⁴⁹ Münchner Merkur (2023, Eurasien); (Hervorhebungen durch Verfasser). Analog auch: Gates (2023, Superpower).

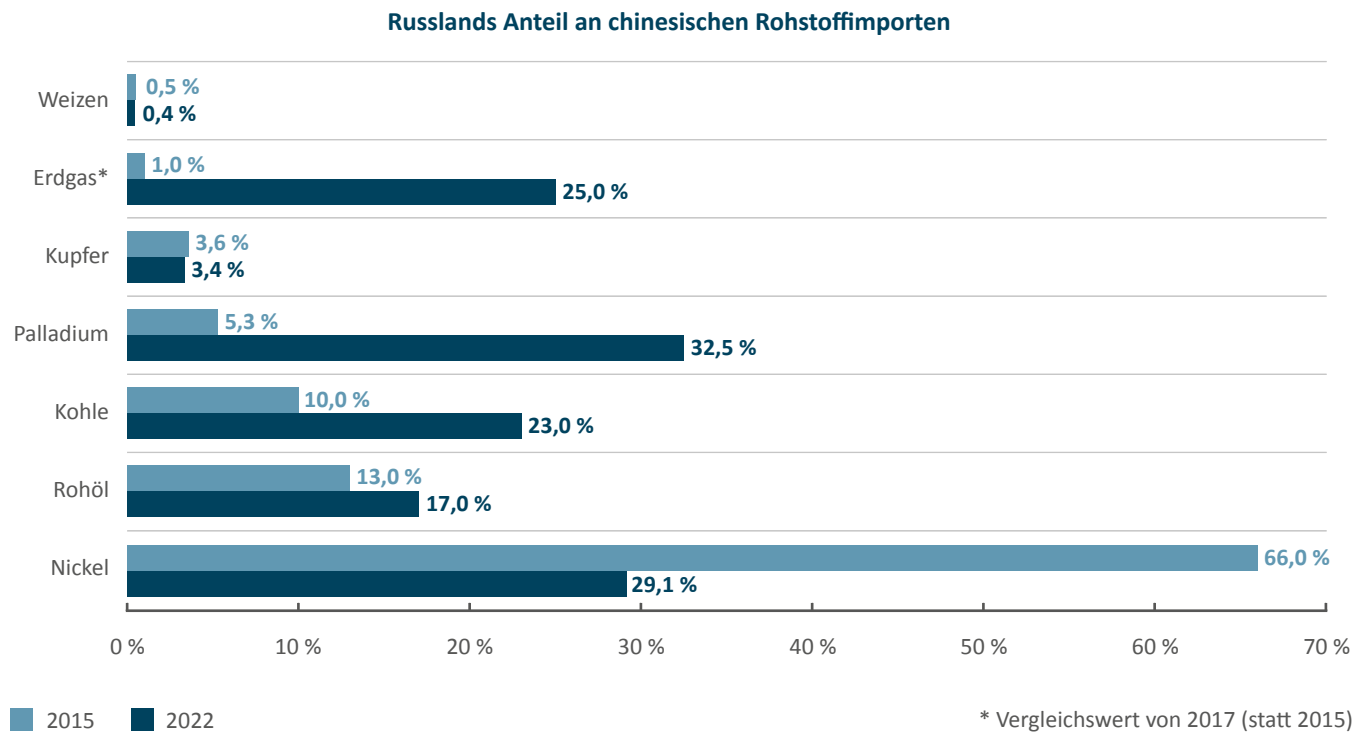
³⁵⁰ Münchner Merkur (2023, Eurasien).

³⁵¹ Brzezinski (1999, Weltmacht), Einleitung, S. 16. Analog auch: Gates (2023, Superpower).

³⁵² Vgl. dazu: Handelsblatt (2023, Schwäche): „Zuletzt mehrten sich Medienberichte, wonach chinesische Unternehmen so genannte *Dual Use* Güter, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können, direkt oder indirekt nach Russland liefern.“; Frankfurter Rundschau (2023, China): „Wichtigste Quelle sei hier abermals China, dessen Halbleiterlieferungen nach der Ukraineinvasion von 200 auf 500 Millionen Dollar ‚explodiert‘ seien.“ Analog auch: Zeit (2023, Gewehre).

³⁵³ Vgl. dazu: Finanz und Wirtschaft (2022, Yuan); Frankfurter Rundschau (2023, China).

Abb. 16: Deutliche Zunahme chinesischer Rohstoffimporte aus Russland



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf Bloomberg, China Customs

Obwohl Russland derzeit stark von der – offen oder verdeckt gewährten – Unterstützung durch China profitiert, scheint bei näherer Betrachtung **vor allem China der strategische Gewinner** dieser neuen Allianz zu sein. Denn:

- ▶ China hat dadurch „automatisch“ die Rolle als **wichtigster Handelspartner** von Russland, insbesondere im Bereich der für Russland extrem wichtigen Energie-Exporte (Erdöl und Erdgas).³⁵⁴
- ▶ China ist Nutznießer der am Weltmarkt stark verfallenen Preise für russische Rohstoffe und sichert sich zugleich **neue langfristige Lieferungen** durch neue Leitungsnetze.³⁵⁵
- ▶ Gleichzeitig steht China bereit, die aufgrund von Sanktionen entfallenden Lieferungen westlicher Konsumgüter durch **eigene Produkte** zu ersetzen (Smartphones, Autos etc.).³⁵⁶
- ▶ China erschließt damit „schlagartig“ (und ohne echten Wettbewerb) **wichtige Sektoren** der russischen Wirtschaft für sich und kann diese langfristig an sich binden.³⁵⁷
- ▶ Der russische „Umbau“ des bestehenden Pipeline-Netzwerks, weg von Europa und stärker nach Asien, bringt China in die Position eines „Kunden-Monopols“, das (zumindest derzeit noch) **hohe Verhandlungsmacht** bei den Preisen für Energieimporte mit sich bringt.³⁵⁸

³⁵⁴ Vgl. dazu etwa: Spiegel (2023, Deals).

³⁵⁵ Handelsblatt (2023, Schwäche) bemerkt dazu: „Die chinesische Staatsführung weiß diese Schwäche für sich zu nutzen und hat Energieverträge mit deutlichen Rabatten ausgehandelt.“ Vgl. dazu überblickartig: ntv (2022, Gas); Tagesschau (2022, Öl-Lieferant); ntv (2023, Mega-Pipeline).

³⁵⁶ Vgl. dazu beispielhaft: Standard (2023, Vereint): „Für die seit Corona schwächelnde chinesische Wirtschaft ist Russland ein interessanter Absatzmarkt. China kann die Konsumgüter liefern, die Russland wegen der Sanktionen nicht mehr aus dem Westen bekommt.“

³⁵⁷ Vgl. dazu beispielhaft: Münchner Merkur (2023, Automobilindustrie): „Chinesische Autobauer haben dem Beratungsunternehmen Inovec zufolge den russischen Automarkt erobert. Nach dem Rückzug der westlichen Autohersteller von Nato-Ländern aufgrund der Sanktionen wegen des Ukraine-Konflikts hätten sie im ersten Quartal dieses Jahres bereits einen Marktanteil von 42 Prozent.“ Analog auch: ntv (2023, Exodus).

³⁵⁸ Vgl. dazu: Münchner Merkur (2023, Gas-Schlüsselprojekt).

- ▶ Der sanktionsbedingte Rückzug westlicher Banken aus dem russischen Finanzsystem wird zunehmend durch den Markteintritt **chinesischer Finanzinstitute** kompensiert.³⁵⁹
- ▶ Die (erzwungene) Abkehr der russischen Wirtschaft vom US-Dollar und von westlichen Zahlungsverkehrssystemen führt schon heute zur verstärkten Verwendung chinesischer Yuan als „neuer“ alternativer Transaktionswährung in Russland („Yuanisierung“).³⁶⁰

Durch das Zusammenspiel all dieser Faktoren gerät Russland immer stärker in eine Position der **Abhängigkeit von China**. Trotz ausgeprägter Großmachtfantasien der russischen Führung bewegt sich Russland damit in Wirklichkeit immer mehr in Richtung eines **künftigen „Juniorpartners“**, der in allen wichtigen ökonomischen, militärischen und geostrategischen Aspekten zunehmend vom guten Willen sowie den jeweiligen Interessen und Zielen des „großen Bruders“ China abhängig sein wird.³⁶¹

Interessanterweise sind diese Wahrnehmungen keinesfalls neu. So erklärt bereits *Bundeszentrale Politische Bildung* (2019) mit Blick auf das Verhältnis zwischen Russland und China:

- ▶ *„Die Pessimisten warnen davor, dass Russland sich in volle Abhängigkeit Chinas begäbe und dies noch teuer zu stehen komme, da China vor allem eigene, nicht russische Interessen durchsetze.“*³⁶²

Aus heutiger Sicht gelten diese Analysen und Erwartungen offensichtlich noch deutlich stärker; entsprechend folgert der China-Experte *Heilmann* (2022a):

- ▶ *„Perspektivisch wird Russland wahrscheinlich zu einem Juniorpartner Chinas in einer chinazentrierten Hemisphäre werden, auch wenn die gegenwärtige russische Führung ein solches Szenario ausschließt und eine gleichberechtigte Partnerschaft mit China anstrebt.“*³⁶³

³⁵⁹ Vgl. dazu: *manager magazin* (2023, Russland).

³⁶⁰ Vgl. dazu ausführlich: unten, Kap. 12.

³⁶¹ Vgl. dazu überblickartig: DW (2023, Abhängigkeit); *Frankfurter Rundschau* (2023, Wirtschaft).

³⁶² Bundeszentrale Politische Bildung bpb (2019, Partnerschaft?).

³⁶³ Heilmann (2022, *Zeitenwende*), S. 8.

³⁶⁴ IfW (2023, *Yuanisierung*).

³⁶⁵ *Frankfurter Rundschau* (2023, China).

³⁶⁶ *Finanz und Wirtschaft* (2022, Yuan); (Hervorhebung durch Verfasser). Analog auch: *Handelsblatt* (2023, Klub), S. 45: „In Russland ist der Yuan infolge der westlichen Sanktionen notgedrungen zur wichtigsten Handelswährung geworden. Im Juli sollen 44 Prozent aller russischen Devisentransaktionen in Yuan stattgefunden haben.“

„Yuanisierung“ der russischen Wirtschaft

Die Tendenz einer stärker werdenden Abhängigkeit Russlands von China ist derzeit vor allem auch im **Währungsbereich** klar erkennbar. Aktuelle Sanktionsmaßnahmen gegen Russland sowie die Politik des russischen Regimes zur beschleunigten **Dollar-Abkopplung** führen bereits zu einer deutlichen Zunahme von Transaktionen auf Yuan-Basis, also zu einer beschleunigten **„Yuanisierung der russischen Wirtschaft“**:

- ▶ *„Die westlichen Sanktionen haben China zum wichtigsten Handelspartner Russlands aufsteigen lassen. Mit der Funktion als Tankstelle Chinas geht die „Yuanisierung“ des russischen Kapital- und Zahlungsverkehrs einher. Dollar-Rubel-Transaktionen werden durch Yuan-Rubel-Transaktionen ersetzt. Russen können über das chinesische Zahlungssystem Kreditkartenrechnungen begleichen.“*³⁶⁴

Aktuellen Meldungen zufolge operiert inzwischen bereits ein nennenswerter Teil der russischen Wirtschaft auf Basis von **Yuan-Transaktionen**. Diese bieten für russische Unternehmen oftmals die einzige Möglichkeit, Geschäfte außerhalb des verhängten Sanktionsregimes abzuwickeln:

- ▶ *„Für russische Bürger:innen ist das chinesische Union Pay-System inzwischen der einzige Weg, ihre Bankkarten im Ausland zu verwenden. Auch die russische Regierung muss nach Wegen suchen, Zahlungen für Im- und Exporte abzuwickeln. Dafür setzt sie zunehmend auf Chinas Yuan.“*³⁶⁵

Vor dem Hintergrund anhaltender US-Dollar-Sanktionen gegen Russland ist der Effekt dieser stärkeren wirtschaftlichen Verflechtung mit China eindeutig:

- ▶ *„Weil die westlichen Sanktionen gegen Moskau viele russische Unternehmen von den Dollar- und Euro-Zahlungssystemen abgeschnitten haben, steht der chinesische Yuan in Russland auf einmal hoch im Kurs. [So] kletterte der Anteil des Yuan im Devisenmarkt von weniger als einem Prozent zu Beginn des Jahres auf inzwischen **40 bis 45 %**.“*³⁶⁶



In Russland ist der Yuan infolge der westlichen Sanktionen notgedrungen zur wichtigsten Handelswährung geworden. Im Juli sollen 44 Prozent aller russischen Devisentransaktionen in Yuan stattgefunden haben.“

Handelsblatt (2023, Klub)



Aus heutiger Sicht – vor dem Hintergrund massiver westlicher Sanktionen – profitiert Russland eindeutig von der Möglichkeit, Transaktionen im In- und Ausland **auf Basis der chinesischen Währung** abwickeln und so das US-Dollar-System umgehen zu können.

- ▶ Dennoch stellt sich auch hier die Frage, welcher der beiden „grenzenlosen Freunde“ davon langfristig tatsächlich am meisten profitieren wird.
- ▶ Vieles spricht dafür, dass China aus seiner „*schleichenden Unterwanderung*“ des russischen Finanz- und Währungssystems **große strategische Vorteile** ziehen wird, was die generelle Rollenverteilung zwischen beiden Ländern noch stärker zugunsten Chinas verändert.³⁶⁷

Machtverschiebung in Zentralasien

Analog zu dieser zunehmend asymmetrischen Rollenverteilung wächst auch das wirtschaftliche und politische Gewicht Chinas in der gesamten **zentralasiatischen Region**, die bislang stets von Russland als eigener Einflussbereich definiert wurde. Dieser Aspekt zeigt sich sehr klar in der Ausrichtung eines **speziellen Gipfeltreffens**, des *China – Central Asia Summit 2023*, das China zusammen mit den zentralasiatischen

Ländern Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan in China durchführte, wobei – bemerkenswerterweise – **Russland kein Teilnehmer** war:

- ▶ „China is set to host the China-Central Asia Summit on May 18 **without Russia**.“³⁶⁸

Die schon bislang sehr bewusste Ausrichtung der *BRI* auf Zentralasien gibt China nun, vor dem Hintergrund **schwindender Durchsetzungskraft Russlands**, einen klaren Vorteil bei der weiteren Annäherung an geostrategisch wichtige Länder und Regionen in Zentralasien:

- ▶ „Chinese President Xi Jinping on Friday unveiled a grand plan for Central Asia's development, from building infrastructure to boosting trade, **taking on a new leadership role in a region that has traditionally been a Russian sphere of influence**.“³⁶⁹

Auch bei dieser speziellen Wendung steht Chinas übergeordnete „*Grand Strategy*“ im Vordergrund, die sowohl auf eine **breitere Diversifikation** möglicher Rohstoff- und Energielieferanten, möglichst starke **Abschirmung wichtiger Transaktionsnetze** vom Einfluss der USA sowie einen generellen **Ausbau geopolitischer Einflussphären** abzielt (vgl. Abb. 17).³⁷⁰

Dass im Rahmen dieser **chinesischen Machtausdehnung in Zentralasien** die (frühere) Position Russlands in dieser Region geschwächt und ein russischer Anspruch auf „regionale Hegemonie“ offen negiert wird, scheint dabei für China ein zwangsläufiger (oder bewusst herbeigeführter) Nebeneffekt zu sein. Zu dieser massiven Verschiebung ökonomischer und geopolitischer Gewichte in Zentralasien erklärt *Business Insider* (2023):

- ▶ „The 'implosion of Russia as a great power' has opened the door for China to capitalize on Moscow's weakening economy.“³⁷¹ Und weiter:

³⁶⁷ Vgl. in diesem Sinne etwa: Frankfurter Rundschau (2023, China), unter Berufung auf die Russland-Expertin der US-Denkfabrik *Carnegie*, *Alexandra Prokopenko*: „Russland ersetze die Abhängigkeit vom Dollar durch die vom chinesischen Geld. Dies sei allerdings kaum eine nachhaltige Lösung. Denn dadurch würden Russlands Devisenreserven und Zahlungssysteme beeinflusst durch die Entscheidungen der Pekinger Regierung und Zentralbank.“

³⁶⁸ *Business Insider* (2023, Implosion); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁶⁹ Reuters (2023, Central Asia). Analog auch: Geopolitical Intelligence Service (2023, Central Asia).

³⁷⁰ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game); sowie oben: Kap. 6-9.

³⁷¹ *Business Insider* (2023, Implosion).

Abb. 17: China sucht Anschluss an Zentralasien



Quelle: Geopolitical Intelligence Service (2023, Central Asia)

- ▶ „Central Asia no longer sees Russia as a source of security or investment.“³⁷²

Auch diese Entwicklung scheint bereits darauf hinzudeuten, dass die „grenzenlose Freundschaft“ zwischen Russland und China ein sehr einseitiger und stark von China dominierter Prozess sein dürfte, in dem die **Mehrzahl der Vorteile klar bei China** liegt. Weitsichtige Beobachter sehen bereits das **Risiko einer übergroßen chinesischen Dominanz** gegenüber dem „Juniorpartner“ Russland, das für seine Abhängigkeit irgendwann einen hohen Preis zahlen könnte:

- ▶ „Doch irgendwann kommt der Kassensturz für Russlands Führung, spätestens wenn Xi lächelnd von Putin noch vor wenigen Jahren undenkbar politische Zugeständnisse verlangen wird: etwa eine chinesische Marinepräsenz in der russischen Arktis oder den Bau weiterer Militärbasen

der Volksbefreiungsarmee in den postsowjetischen Staaten Zentralasiens.“³⁷³

Derartige kritische Analysen ziehen in Betracht, dass trotz derzeit gemeinsamer Interessen zwischen Russland und China auch eine Vielzahl unklarer, ungelöster oder drohender Territorialkonflikte und anderer Streitpunkte im Raum stehen. Wie NZZ (2023) ausführte, geht es dabei vor allem um mögliche **Gebietsstreitigkeiten** in Sibirien und im Fernen Osten, wo Russland in diversen Kriegen der letzten 200 Jahre ausgedehnte chinesische Gebiete annektiert hat:

- ▶ „Schon in den zwanziger Jahren hatte Sun Yat-sen, der Vater der Republik China, den Verlust weiter Gebiete Zentralasiens bis zum Balchaschsee sowie der Territorien nördlich des Amur und östlich des Ussuri beklagt.“³⁷⁴

³⁷² Geopolitical Intelligence Service (2023, Central Asia); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁷³ NZZ (2023, Einfluss).

³⁷⁴ NZZ (2023, Einfluss).

Somit ist aus heutiger Sicht noch keinesfalls klar, ob sich die chinesisch-russische Allianz tatsächlich dauerhaft als „Win-Win-Situation“ für beide Parteien erweisen wird. Letztlich hat China hier nahezu alle Trümpfe in der Hand und wird seinen deutlich wachsenden Einfluss auf Russland – sowohl geopolitisch als auch wirtschaftlich – stets so nutzen, dass den eigenen Zielen im Rahmen der „Grand Strategy“ bestmöglich gedient ist.

Vor diesem Hintergrund konzidiert auch die *EU-Kommission*,

- ▶ „... dass China die Schwäche Putins als Möglichkeit sieht, mehr Einfluss auf Russland zu nehmen. Und es liegt auf der Hand, dass sich das Kräftegleichgewicht in dieser Beziehung, das im größten Teil des letzten Jahrhunderts bei Russland lag, inzwischen umgekehrt hat.“³⁷⁵

Ukraine-Krieg als Unsicherheitsfaktor

Der aktuelle Krieg in der Ukraine spielt bei allen oben skizzierten Entwicklungen eine wichtige Rolle, hat aber durchaus **unterschiedliche Auswirkungen** und könnte Chinas strategisches Kalkül in nächster Zeit spürbar beeinflussen. Einerseits ist der Ukraine-Krieg für China ein Vorteil, da er den wirtschaftlichen Druck auf Russland hoch hält und damit gleichzeitig **Chinas Machtposition stärkt**:

- ▶ „Tatsache ist, dass im Ergebnis des russischen Vorgehens die Frage geklärt ist, wer in den chinesisch-russischen Beziehungen den bestimmenden Einfluss hat: China. Zukünftig wird sich das Verhältnis noch weiter zugunsten Chinas wenden. Je länger der Krieg andauert, desto stärker.“³⁷⁶

Analog konstatiert auch *Geopolitical Intelligence Service* (2023):

- ▶ „As the war in Ukraine drags on, the relationship is becoming **increasingly skewed in favor of China**.“³⁷⁷

Andererseits hat dieses Bild für China aber auch **Schattenseiten**. Denn: Der bisherige Verlauf des Ukraine-Krieges nimmt weder den – anfangs wohl auch von China – unterstellten schnellen Verlauf, noch hat er die Einigkeit des Westens geschwächt oder beeinträchtigt. Im Gegenteil zeigen sich die USA, Europa und andere westlich orientierte Länder geeint gegen die militärische Aggression. Damit ist eine weitere Prämisse, die in Moskau und Peking zuvor als „sicher“ galt, klar **widerlegt**. Sollte *Xi Jinping* den russischen Angriffskrieg als Beleg für die von ihm wiederholt heraufbeschworenen – meist gegen den Westen gerichteten – „*great changes unseen in a century*“ interpretiert haben, so hat sich zumindest dieser Punkt wohl nicht wie erwartet entwickelt.³⁷⁸

Der frühere Spitzendiplomat und ehemalige Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, *Ischinger* (2023) bestätigt und resümiert:

- ▶ „Selbst für China ist die Partnerschaft mit Russland kein zweifelsfreier Gewinn mehr.“³⁷⁹

Damit wird – zumindest in diesem Kontext – ein Ergebnis immer wahrscheinlicher:

- ▶ „China hat sich verkalkuliert.“³⁸⁰

“

China hat sich verkalkuliert.“

Handelsblatt (2023, Verkalkuliert)

”

Ein weiterer Aspekt, der Chinas bisherige Russland-Strategie in Zweifel ziehen könnte, ist das Risiko eines **rapiden Machtverfalls** des Diktators *Putin*. Die Tatsache, dass Russland bislang keines seiner zentralen Kriegsziele in der Ukraine erreichen konnte und sich stattdessen immer tiefer in einen

³⁷⁵ von der Leyen (2023, China).

³⁷⁶ Focus (2023, Freundschaft).

³⁷⁷ Geopolitical Intelligence Service (2023, Central Asia); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁷⁸ Zum Konzept der „*great changes*“ vgl. ausführlich bereits: oben, Kap. 4 und 5.

³⁷⁹ *Wolfgang Ischinger*, zitiert nach: Handelsblatt, (2023, Russland).

³⁸⁰ Handelsblatt (2023, Verkalkuliert). Analog auch das Fazit von: Gates (2023, Superpower).

anhaltenden Abnutzungskrieg verstrickt, gefährdet die innere und äußere Stabilität des Landes. Sie beeinträchtigt damit auch die postulierte „grenzenlose Freundschaft“ zwischen Russland und China und dürfte erhebliche **chinesische Zweifel** an der Verlässlichkeit des „Freundes“ Putin wecken.³⁸¹

In diesem Sinne argumentiert Harrington (2023), der die (bislang enge) Beziehung zu Putin inzwischen aus chinesischer Sicht als klaren **Risikofaktor** und **Belastungstest** einordnet:

- ▶ „Angesichts der Gegenoffensive der Ukraine und wachsender russischer Verluste auf dem Schlachtfeld entwickelt sich Xis ‚unbegrenzte‘ Partnerschaft für China zunehmend zur militärischen Belastung. (...) Die Putins Fehlschlägen zugrundeliegenden Faktoren sollten Xi persönlich zu denken geben.“³⁸²

Exkurs:

Die zunehmende **Schwäche des russischen Regimes** wurde zuletzt besonders deutlich in der Phase der „Wagner-Revolution“, als sich die ehemals regimetreue Söldnergruppe „Wagner“ im Juni 2023 offen auflehnte und gegen die russische Hauptstadt vorrückte – mit dem zumindest kurzzeitigen **Risiko eines offenen Bürgerkriegs oder militärischen Umsturzes**.³⁸³

Sowohl die bisherige Entwicklung in der Ukraine als auch der Ausbruch der „Wagner-Rebellion“ dürften für China eine sehr wichtige Lektion sein. Die vorherige enge Bindung an den „starken Mann Russlands“, *Wladimir Putin*, könnte sich damit im Zeitablauf für China – wiederum klar entgegen vor-

herigen Erwartungen – als zunehmend **riskant und kontra-produktiv** erweisen:

- ▶ „Die Staatsführung bekommt zunehmend zu spüren, wie sehr das Festhalten an der Partnerschaft mit Russland ihrem Ansehen und ihren wirtschaftlichen Interessen schadet.“³⁸⁴

Offensichtlich muss China bei dieser Frage eine **Vielzahl sehr kritischer Abwägungen** treffen, denn:

- ▶ „Ein instabiles Russland wäre für die herrschende Kommunistische Partei in China ein Albtraum, nur noch übertroffen von einem liberalen Russland. Das ändert nichts daran, dass ihr schmerzhaft bewusst wird, wie sehr die enge Partnerschaft mit dem brüchigen Russland Putins ihr schadet.“³⁸⁵

Noch ist weitgehend unklar, ob die Situation rund um den Ukraine-Krieg sich für Russland am Ende als dramatisch oder gar fatal erweisen wird. Ebenso ist unklar, welche Schlussfolgerungen China aus dem bisherigen Entwicklungsverlauf ziehen wird.³⁸⁶

- ▶ Die Wahrscheinlichkeit spricht jedoch dafür, dass China – trotz temporärer Risiken und Dissonanzen im Verhältnis zu Russland – als **strategischer Gewinner** aus der Situation hervorgehen wird.³⁸⁷

Ebenso klar scheint aber auch:

- ▶ „Die Zweifel an der Stabilität des Regimes im Kremlin wachsen.“³⁸⁸

³⁸¹ Vgl. in diesem Sinne etwa: ntv (2022, Risse); Business Insider (2023, Gewinner).

³⁸² Harrington (2023, Bürde).

³⁸³ Vgl. dazu überblickartig: ntv (2023, Aufstand); ntv (2023, Putschversuch).

³⁸⁴ Handelsblatt (2023, Verkalkuliert).

³⁸⁵ Handelsblatt (2023, Verkalkuliert).

³⁸⁶ Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 16.

³⁸⁷ In diesem Sinne sehr klar: Business Insider (2023, Gewinner); Frankfurter Rundschau (2023, China).

³⁸⁸ Handelsblatt (2023, Risse). In diesem Sinne auch: Harrington (2023, Bürde).

11 „Know Your Enemy“ – Chinas Suche nach westlichen Schwachstellen

Neben der expliziten „Verbrüderung“ mit Russland ist vor allem die neue Situation am Persischen Golf einer von vielen Indikatoren, dass China gezielt nach Ansatzpunkten und Schwachstellen sucht, um das von den USA dominierte globale Ordnungssystem gezielt zu unterminieren:

- ▶ Offensichtlich folgt der neue Fokus von China auf die Golfregion sehr **weitreichenden strategischen Zielen**, die keinesfalls nur ökonomischer Natur sind (wenngleich dieser Aspekt für China sehr wichtig sein dürfte).
- ▶ China zielt darüber hinaus ganz klar auf eine **politische und geostrategische Schwächung der USA** in einer Region, die über Jahrzehnte klar im Fokus der USA stand.³⁸⁹

Aus geopolitischer Sicht ist eine zentrale Schlussfolgerung nicht länger zu übersehen:

- ▶ *„Der wichtigste strategische Feind (bisher noch ein Gegner oder Rivale) für China ist dabei unverkennbar – es ist der Westen mit den USA an der Spitze.“*³⁹⁰



Der wichtigste strategische Feind (bisher noch ein Gegner oder Rivale) für China ist dabei unverkennbar – es ist der Westen mit den USA an der Spitze.

Neatkariga Rita Avize (lettische Tageszeitung)



Ernüchterung und Analyse westlicher Schwachstellen

Wie *Doshi* (2021) eindrücklich belegt, hat China seit vielen Jahren den freien Zugang in westliche Industrieländer und offene Demokratien genutzt, um gezielt **mögliche Schwachstellen** dieser Länder und Systeme herauszuarbeiten und – wo möglich – für eigene Zwecke zu nutzen (auf eine vertiefte Darstellung einzelner Vorgehensweisen soll an dieser Stelle verzichtet werden).³⁹¹

Viele der von China postulierten Schwächen „des Westens“ sind allerdings selbst aus westlicher Perspektive offensichtlich. Leider haben die letzten 15 Jahre aus chinesischer Sicht eine Vielzahl „klarer Signale“ für den **„strategischen Niedergang“** des Westens und seiner wichtigsten Führungsmacht hervorgebracht.³⁹²

- ▶ Diese „Signale westlichen Verfalls“ werden in China inzwischen gezielt als „schicksalhaft“ aufgegriffen und mit historisch aufgeladener Deutungsmacht als klare Bestätigung für den eigenen Kurs interpretiert, der China in eine glorreiche (und wohlverdiente) Zukunft als neue globale Supermacht führt.³⁹³

Chinas Staatschef *Xi Jinping* spricht diesbezüglich von einer „neuen Ära“, die Chinas Weg an die Spitze der Weltordnung als nahezu zwangsläufig erscheinen lässt:

- ▶ *„... this ‘new era’ would be one ‘that sees **China moving closer toward the world’s center stage.**“*³⁹⁴
- ▶ *„The world is undergoing great changes unseen in a century, but time and momentum are on our side. This is where our force and vigor reside, and it is also where our determination and confidence reside.“*³⁹⁵

³⁸⁹ Vgl. in diesem Sinne: Heilmann (2022, Powerplay), insbesondere S. 20-21.

³⁹⁰ *Neatkariga Rita Avize*, lettische Tageszeitung, zitiert nach: Handelsblatt, 13.04.2023, S. 17.

³⁹¹ Vgl. dazu ausführlich: *Doshi* (2021, Long Game).

³⁹² Zu diesen Ereignissen zählen etwa die „Große Finanzkrise“ (2008/09), der „Brexit“ (2016), die Wahl von *Donald Trump* zum US-Präsidenten (2016), der Sturm des US-Kapitols (2021) sowie auch das – aus chinesischer Sicht schlechte – Management der Corona-Pandemie im Westen (2020/22).

³⁹³ Vgl. zu dieser chinesischen Sichtweise: *Doshi* (Long Game); spezifisch: S. 266ff.

³⁹⁴ *Xi Jinping* (2017), zitiert nach: *Doshi* (2021, Long Game), S. 262 (mit Originalzitaten); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³⁹⁵ *Xi Jinping* (2021), zitiert nach: *Doshi* (2021, Long Game), S. 261.

Bei dieser intensiven chinesischen Analyse westlicher Probleme hat die Zeit ab 2008 besondere Bedeutung: Die Phase der „Großen Finanzkrise“ wird von China ganz klar als **eklatantes und bedrohliches Versagen** der westlichen Eliten – wenn nicht sogar des gesamten westlichen Finanzsystems – wahrgenommen.³⁹⁶

- ▶ „Andererseits betrachtete Peking die Finanzmarktkrise von 2008/2009 und ihre Folgen als Beleg für eine existenzielle Krise des westlichen Systems und den unumkehrbaren Niedergang der Weltmacht USA.“³⁹⁷

Diese Beobachtung bestätigt auch der Geopolitik-Experte Yergin (2020):

- ▶ „But the 2008 disaster blew up in the heart of the American economy or, as the Chinese saw it, ‘in the core of the capitalist world’. (...) In the Chinese view, the financial crisis was ‘a watershed in the history of U.S. – China relations’ ...“³⁹⁸

Ein weiterer Aspekt, der von China sehr aufmerksam beobachtet wird, ist die **zunehmende politische Spaltung in den USA**: Die extreme Radikalisierung der amerikanischen Politik und deren offensichtliche Unfähigkeit, einen positiven und konsistenten Pfad für die zukünftige Entwicklung sicherzustellen, wird von China nicht nur als klare Schwäche, sondern als unmissverständliches **Zeichen eines strategischen Niedergangs** der USA interpretiert.

- ▶ Insbesondere der sichtbare **Verfall des politischen Systems** in den USA, verstärkt durch den populistischen Präsidenten *Donald Trump* und die **verfassungsfeindliche Attacke** auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021, bestätigt aus chinesischer Sicht die „**unaufhaltsame Selbsterstörung**“ des langjährigen Erzrivalen USA.³⁹⁹
- ▶ In die gleiche Richtung weist auch die unverantwortliche **Gefährdung des westlichen Finanz- und Währungssystems**

durch den immer wieder eskalierenden Streit innerhalb der USA um eine Anhebung der Schuldengrenze, der in folgender Frage kulminiert: „*Is American politics so dysfunctional that the United States government can’t even pay its bills on time?*“⁴⁰⁰

Strain (2023) stellt diese beiden Punkte bewusst in einen **gemeinsamen Kontext**, der das Problem global sinkenden Vertrauens in die USA verdeutlicht:

- ▶ „*The corrosion of norms and the lack of seriousness in Washington could unleash an economic disaster. This would follow on the heels of the January 6, 2021, insurrection and all that surrounded it – the first time in American history that a president tried to use his office to prevent the peaceful transfer of power after losing an election. Foreign leaders and global investors would look at the US and see a damning portrait. (...) To whom would the world then turn?*“⁴⁰¹

Daraus resultiert letztlich die provokante Frage:

- ▶ „*Who wins from US debt default? China.*“⁴⁰²

Auch in China ist jedoch bekannt, dass der immer wiederkehrende Streit um die Schuldengrenze in den USA lediglich sichtbares Symptom einer **zentralen Problematik** ist. Diese liegt im Ausmaß und der unaufhaltsamen Dynamik der amerikanischen **Staatsverschuldung**. Ohne diese Thematik zu vertiefen, seien drei beunruhigende Fakten genannt, die selbstverständlich auch China sehr eng beobachtet:

- ▶ Zum einen ist die offiziell ausgewiesene **US-Staatsverschuldung** in den letzten fünf Jahren auf Werte von über 130 % des US-BIP gestiegen (aktuell: rund 121 %), was per Definition den strategischen Handlungsspielraum der USA einengt (vgl. Abb. 18).⁴⁰³

³⁹⁶ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 159-182; sowie auch bereits: oben, Kap. 2 und 4.

³⁹⁷ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 11.

³⁹⁸ Yergin (2020, Map), S. 131.

³⁹⁹ Vgl. zu den entsprechenden Entwicklungen in den USA umfassend und mit zahlreichen Nachweisen: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie). Vor den Risiken und möglichen katastrophalen Folgen dieser politischen Dysfunktionalität der USA warnt explizit auch der ehemalige US-Außenminister; vgl. dazu ausführlich: Gates (2023, Superpower).

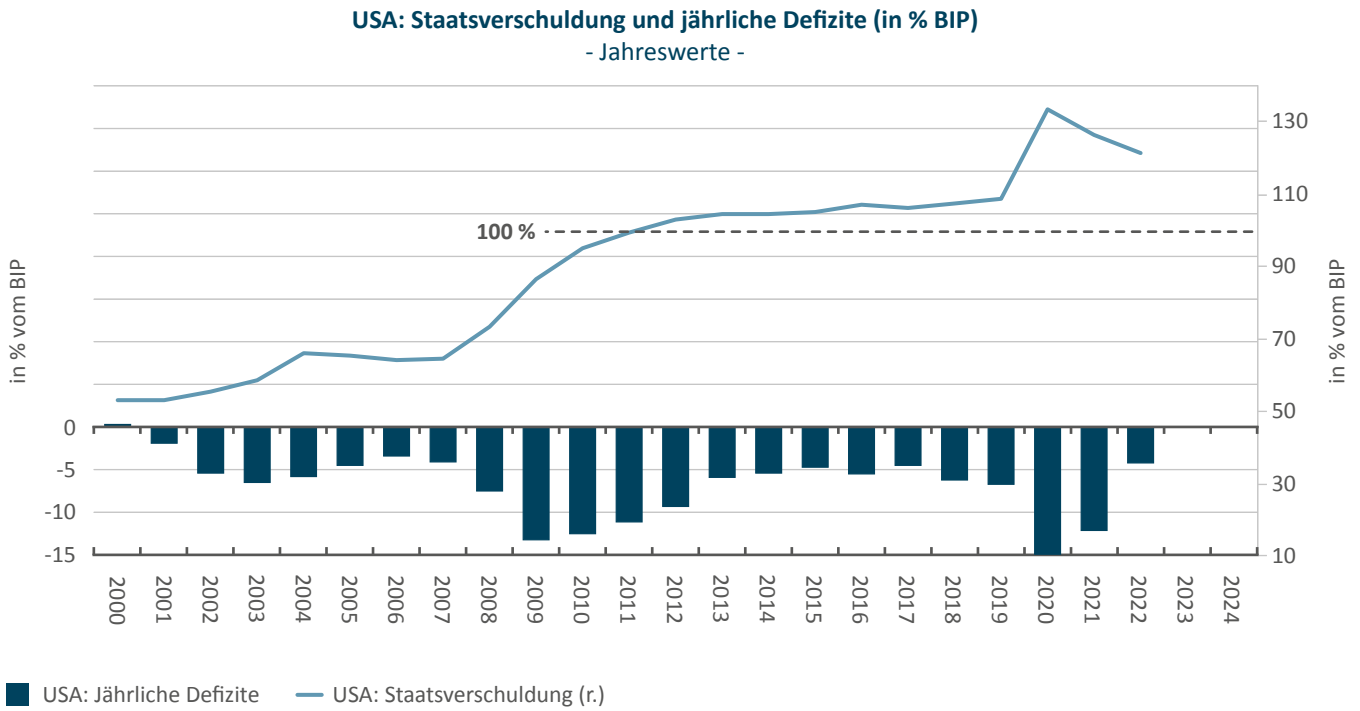
⁴⁰⁰ Strain (2023, Dysfunction). Selbst US-Finanzministerin *Yellen* weist öffentlich auf eine potentiell drohende Zahlungsunfähigkeit der USA hin, mit möglicherweise katastrophalen Konsequenzen für das globale Finanz- und Währungssystem; vgl. Tagesschau (2023, Zahlungsunfähigkeit). Vgl. dazu auch: Handelsblatt (2023, US-Schuldenstreit).

⁴⁰¹ Strain (2023, Dysfunction).

⁴⁰² PIEE (2023, China).

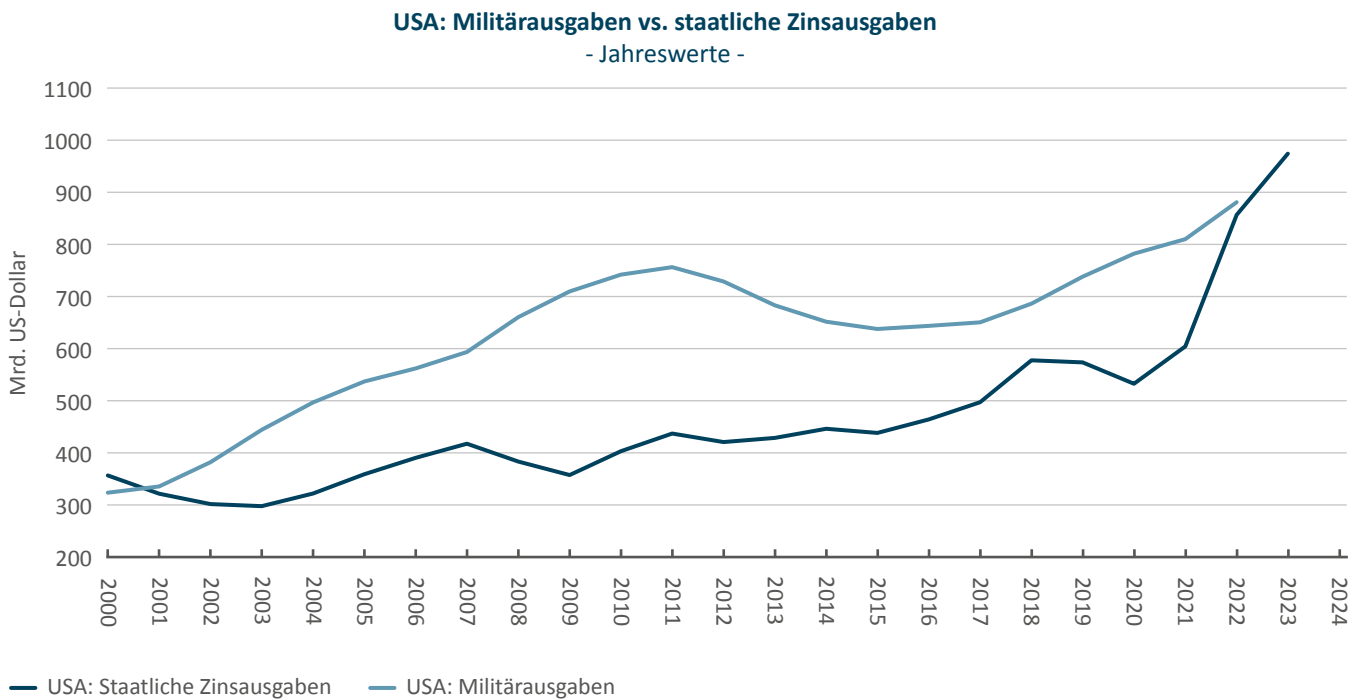
⁴⁰³ Das *Congressional Budget Office (CBO)* als offizielle US-Budgetplanungsbehörde prognostiziert in den nächsten 30 Jahren eine weitere massive Zunahme der US-Staatsverschuldung auf rund 181 % des BIP; vgl. CBO (2023, Outlook), S. 5: „*Debt continues to climb thereafter and reaches 181 percent of GDP at the end of 2053.*“

Abb. 18: Massive Zunahme der US-amerikanischen Staatsverschuldung



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf FERI/FRED

Abb. 19: Zinslast für US-Staatsschulden übersteigt US-Militärausgaben



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf FERI, FRED, SIPRI

- ▶ Zum anderen ist absehbar, dass die USA – als Folge der weltweit deutlich gestiegenen Zinsen – schon bald jährlich mehr Geld für den **Schuldendienst** aufwenden müssen, als für den strategisch wichtigen Militäraushalt zur Verfügung steht (vgl. Abb. 19).⁴⁰⁴
- ▶ Hinzu kommt, dass nach Ansicht vieler Experten auch das Ausmaß der **impliziten Verschuldung** in den USA inzwischen auf bedenklichem Niveau liegt und unaufhaltsam weiter steigt.⁴⁰⁵

Diese drei Punkte sind (zumindest aus Sicht eines Kontrahenten wie China) klare Indizien dafür, dass die Fähigkeit der USA zur Aufrechterhaltung und Ausübung strategischer Dominanz künftig eng limitiert ist und sich einem **natürlichen Wendepunkt** zuneigen könnte.⁴⁰⁶

Diese skeptische Einschätzung der USA wird inzwischen auch von professionellen Risikoexperten geteilt, wie etwa – unter Verweis auf die „*Divided States of America*“ – Eurasia Group (2023):

- ▶ „*The United States remains one of the most politically polarized and dysfunctional of the world’s advanced industrial democracies. (...) America’s bitter political polarization remains a risk we expect will grow through 2023.*“⁴⁰⁷

Chinas Kampf um globale Macht

Die Summe dieser (wahrgenommenen oder tatsächlichen) Schwächen im Kern der westlichen Demokratien – sowie deren wichtigster Führungsmacht USA – bestärken China in dem Narrativ, das eigene Land sei „vorbestimmt“ für eine Rolle als **neue globale Führungsmacht**:

- ▶ „*For Xi, the origin of these shifts is China’s growing power and what it saw as the West’s apparent self-destruction. (...) China’s leadership and foreign policy elite declared that a ‘period of historical opportunity’ had emerged to expand the country’s strategic focus from Asia to the wider globe and its governance systems.*“⁴⁰⁸

Zum Hintergrund der speziellen politischen Situation in den USA verweisen wir auf folgende ausführliche Analysen und Studien des FERI Cognitive Finance Institute: „**Risikofaktor USA – Das Problem der Un-United States of America**“ sowie „**Amerika auf dem Weg zur Autokratie**“.



⁴⁰⁴ Die Zinskosten der USA lagen 2022 mit rund 900 Mrd. US-\$ bereits höher als die Militärausgaben (877 Mrd US-\$). Das *Congressional Budget Office* geht auch hier zukünftig von einer massiven Verschlechterung aus; vgl. CBO (2023, Outlook), S. 20: „*In CBO’s projections, such [interest] costs amount to 2.5 percent of GDP in 2023. By 2033, those costs increase to 3.6 percent of GDP, as federal debt grows and interest rates rise. Net outlays for interest continue to increase thereafter, reaching 6.7 percent of GDP in 2053.*“ Im Vergleich dazu liegen die US-Militärausgaben in der Regel bei rund 3,5 % des BIP; vgl. etwa: SIPRI (2023, Expenditures).

⁴⁰⁵ Als implizite Staatsverschuldung werden zukünftige Verpflichtungen eines Staates bezeichnet, die zu unvermeidlichen (und nicht durch entsprechende Gegenfinanzierung gedeckten) Leistungen führen; darunter fallen insbesondere demografisch bedingte Zahlungen im Rahmen der Gesundheits-, Pensions- und Sozialsysteme sowie (in den USA) der Veteranenversorgung. Vgl. dazu ausführlich und mit vielen Nachweisen: Roubini (2022, Megathreats), S. 11-29; dort thematisiert als „*Mutter aller Schuldenkrisen*“ („*mother of all debt crises*“). Vgl. dazu auch die offiziellen Projektionen des *US-Congressional Budget Office* unter: CBO (2023, Outlook). Ergänzend dazu auch: Heritage Foundation (2023, Reckless).

⁴⁰⁶ Die Tatsache, dass auch große US-Ratingagenturen die Finanzlage der USA und deren absehbare Tendenz zunehmend skeptisch einschätzen (zuletzt die Ratingagentur *Fitch* in einer Herabstufung der US-Bonität), bestätigt die Brisanz dieses Themas; vgl. dazu etwa: *Fitch* (2023, Downgrade).

⁴⁰⁷ Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 19/20. In einer früheren Studie des *FERI Cognitive Finance Institute* wurden die USA deshalb auch bezeichnet als: „*The Un-United States of America*“; vgl. dazu: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA).

⁴⁰⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 2.

Um seiner „schicksalhaften“ Verantwortung gerecht zu werden, verfolgt China eine sehr **stringente Strategie** („*The Long Game*“), die auf einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen aufsetzt:

- ▶ Die eigene Machtposition in der Welt soll dabei systematisch gestärkt werden („**Stärkung**“), während zugleich die Rolle des bisherigen Hegemon USA systematisch unterminiert und erodiert wird („**Schwächung**“).

China betreibt und kommuniziert diese Strategie in letzter Zeit zunehmend offen, nachdem dies jahrelang eher unterschwellig und „hinter den Kulissen“ geschehen ist. Grundsätzlich verfolgt China dabei einen Ansatz, bei dem – angelehnt an fernöstliche Kampftechniken – die Stärke eines Gegners gegen ihn selbst eingesetzt wird.⁴⁰⁹

In diesem Sinne konzentriert sich China bei der Analyse westlicher Kontrahenten auf Bereiche, die dort als Stärken (oder strukturelle Vorteile) gelten, zugleich aber auch **immanente Schwächen und potentielle Angriffspunkte** aufweisen. Zu diesen westlichen Wesensmerkmalen zählen insbesondere:

- Demokratische Willensbildung und liberale politische Systeme
- Offene Meinungsäußerung und Freiheit der (sozialen) Medien
- Starke Ausrichtung auf freien Welthandel (speziell Europa)
- Importabhängigkeit bei strategischen Rohstoffen (speziell Europa)
- Ablehnung militärischer Gewalt (Ausnahme USA)
- Vulnerabilität im Bereich digitaler Systeme (durch Hacking)
- Dollar-basiertes Finanz- und Währungssystem (globale Reichweite)

Bei kurzer Analyse dieser Punkte wird unmittelbar klar, dass China über eine **große Palette möglicher Stellhebel und Einflussfaktoren** verfügt, die (bei Bedarf) gegen westliche Systeme eingesetzt werden können. Diese reichen von der **Einflussnahme auf politische Prozesse** (etwa durch Cyber-Attacken) über eine **Behinderung globaler Lieferketten** (etwa durch regulative Eingriffe) bis zum **Exportstopp bei strategischen Rohstoffen** (etwa *Lithium* oder *Seltene Erden*). Bislang hält sich China bei derartigen Schritten aber noch weitgehend zurück oder überlässt allenfalls dubiosen „Partnern“ (wie Russland oder Nordkorea) das Spielfeld für gezielte Angriffe oder direkte Provokationen.⁴¹⁰

Dennoch gehen die *EU-Kommission* und andere Beobachter aber davon aus, dass China sich im Bereich strategischer Rohstoffe (wie Lithium) nicht nur auf mögliche Verknappungen vorbereitet, sondern diese im Fall zunehmender geopolitischer Verspannungen auch **gezielt als Druckmittel** einsetzen wird (einzelne Beobachter sprechen mit Blick auf China bereits von einem „*globalen Lithium-Feldzug*“).⁴¹¹

Auch EU-Kommissionschefin *von der Leyen* (2023) betont:

- ▶ „*Und es ist abzusehen, dass es in die Richtung geht, dass China weniger vom Rest der Welt, der Rest der Welt aber stärker von China abhängt. (...) Das gilt insbesondere für kritische Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt.*“⁴¹²

Wie Abb. 20 deutlich zeigt, bestehen derartige Abhängigkeiten bei vielen **kritischen Rohstoffen**, die speziell für die Energiewende und andere Zukunftsindustrien dringend benötigt werden.

Die Rohstoffproblematik mit Blick auf China war bereits Gegenstand einer früheren Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute* (2022); die dort dargelegten Prognosen und Warnungen haben sich zuletzt nicht nur als begründet und sachlich korrekt, sondern auch als sehr zeitkritisch erwiesen.⁴¹³

⁴⁰⁹ Dieser Ansatz ist das zentrale Prinzip bei den Kampfsportarten *Judo* und *Jiu-Jitsu*.

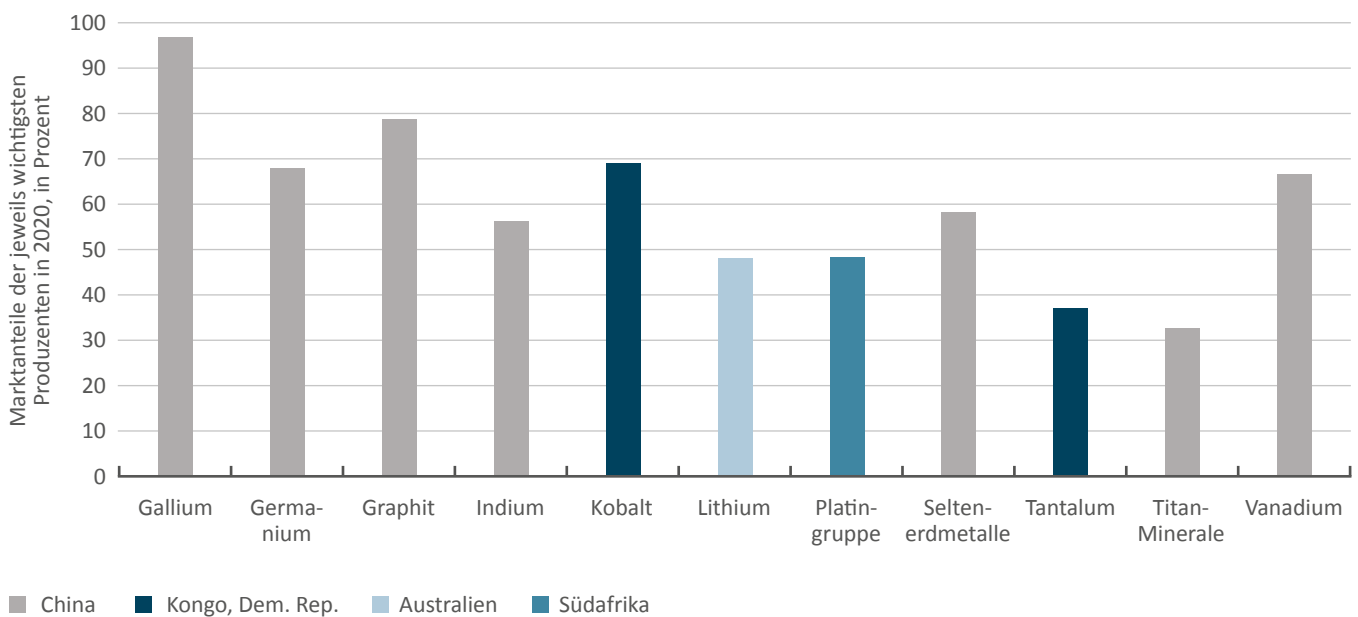
⁴¹⁰ China dürfte über die massiven Hacking-Angriffe aus Nordkorea und Russland gegen westliche Länder zumindest gut unterrichtet sein; auch die massiven russischen Versuche zur Manipulation politischer Wahlen (USA und Großbritannien) sowie generell der öffentlichen Meinung in westlichen Ländern werden von China wohl kaum kritisch bewertet.

⁴¹¹ ntv (2023, Lithium-Feldzug); ntv (2023, Lithium).

⁴¹² von der Leyen (2023, China). Auch ntv (2023, Lithium-Feldzug) warnt diesbezüglich: „*Immerhin beziehe die EU ihr Lithium zu 97 Prozent aus China.*“ Vgl. zu diesem Problemkreis auch explizit: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle), S. 28: „*Vor diesem Hintergrund wird klar, dass die Weltwirtschaft (speziell im Westen) den Aspekt einer reibungslosen und sicheren Versorgung mit „strategischen Metallen“ (Hightech-Metalle und Seltene Erden) bislang sträflich vernachlässigt hat – genauso wie bei dem Thema Energie.*“

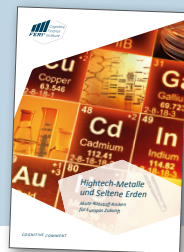
⁴¹³ Vgl. dazu ausführlich: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle); zu den eingetretenen Verschärfungen vgl. unten, nachfolgender Abschnitt.

Abb. 20: Chinas dominante Rolle bei kritischen Rohstoffen



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023; cep (2023, Europa), basierend auf US Geological Survey (2022, Mineral Commodity); Eigene Berechnungen. Die Berechnungen beziehen sich hier jeweils auf die Bergwerksproduktion (Förderung). Ausnahmen aufgrund Datenmangels: Gallium, Germanium und Indium (Raffinadeproduktion).

Hier geht's zur Analyse des FERI Cognitive Finance Institute zum Thema „Hightech-Metalle und Seltene Erden“.



„In der Strategie wird eine gründliche Bewertung der Risiken für die wirtschaftliche Sicherheit in vier Bereichen vorgeschlagen:

- Risiken für die **Widerstandsfähigkeit der Versorgungsketten**, einschließlich der Energiesicherheit;
- Risiken für die physische und **Cyber-Sicherheit** kritischer Infrastrukturen;
- Risiken im Zusammenhang mit der **Technologiesicherheit** und dem Abfluss von Technologien;
- Risiken **wirtschaftliche Abhängigkeiten als Waffe** zu nutzen oder das Risiko wirtschaftlicher Nötigung.“⁴¹⁵

Exkurs:

Die EU hat diese **asymmetrische Risikokonstellation** inzwischen, nach einer längeren Phase „milder Ignoranz“, deutlich erkannt und im Rahmen einer neuen „Europäischen Sicherheitsstrategie“ – mit dem Ziel eines **strategischen „De-Risking“** – explizit berücksichtigt.⁴¹⁴

⁴¹⁴ Derartige Vorkehrungen der europäischen Politik hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits mehrfach in spezifischen Analysen eingefordert; vgl.: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle); cep (2023, Europa).

⁴¹⁵ Vgl. dazu: EU-Kommission (2023, Sicherheit); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Gezielte Vorbereitung auf mögliche Konflikte

Ursächlich für diese Zurückhaltung dürfte vor allem sein, dass China selbst – zumindest derzeit noch – durch eine Vielzahl von Verflechtungen und Abhängigkeiten in das System des globalen Welthandels eingebunden ist. Eine direkte Attacke auf westliche Gegenspieler hätte deshalb auch für China unangenehme Konsequenzen, wie das Beispiel Ukraine – Russland deutlich zeigt.

- ▶ Dennoch schreckt China nicht vor **gezielten Provokationen** und „Strafmaßnahmen“ gegen westlich orientierte Länder wie Schweden, Australien, Japan oder die Philippinen zurück.⁴¹⁶
- ▶ Gleichzeitig setzt China in der Außenpolitik auf das Instrument der „**Wolfskrieger**“, die eine äußerst „robuste“ **Vertretung chinesischer Interessen** im Ausland betreiben.⁴¹⁷



*For our friends we have fine wine,
but for our enemies, we have shotguns.*

„Wolfskrieger-Diplomatie“, zitiert nach:
Doshi (2021, Long Game)



Darüber noch weit hinausgehend verfügt China jedoch vor allem im Bereich der **Handelspolitik** über ein **massives Drohpotential**, insbesondere im wichtigen Sektor sogenannter „**Hightech-Metalle**“:

- ▶ Wie insbesondere *Rapp/Réthy-Jensen* (2022) zeigen, hat China im Bereich der „**Seltenen Erden**“ und anderer Mine-

ralien, die für die „**Energiewende**“ und andere hochtechnologische Anwendungen unverzichtbar sind, eine sehr starke – oftmals dominante – Stellung als **Produzent** und **Lieferant** auf den Weltmärkten.⁴¹⁸

China verfügt hier über eine sehr wirksame und glaubwürdige „**Drohkulisse**“, die nun – bereits im Vorfeld „ernster“ Konflikte – sichtbar in Stellung gebracht wird, denn:

- ▶ Bekanntlich hat Europa speziell im Hinblick auf sämtliche für die „**Energiewende**“ benötigte Technologien einen hohen **Bedarf an Hightech-Rohstoffen**, die derzeit überwiegend oder nahezu ausschließlich von China geliefert werden (vgl. Abb. 21).⁴¹⁹

Daraus folgt unmittelbar:

- ▶ „*Zentraler Engpassfaktor für die Beschaffung strategischer Metalle bleibt jedoch auf absehbare Zeit China; dies gilt insbesondere für den zunehmend zukunfts-kritischen Bereich der Seltenen Erden.*“⁴²⁰

In diesem Sinne warnen auch Industrieverbände in Europa eindringlich:

- ▶ „*Die Abhängigkeit von vielen mineralischen Rohstoffen aus China ist bereits heute größer als jene von Erdöl und Erdgas aus Russland.*“⁴²¹

Diese Risiken sind durchaus ernst zu nehmen, denn: China hat in der jüngeren Vergangenheit bereits mehrfach gezeigt, dass es über sehr mächtige **handelspolitische „Superwaffen“** verfügt, die von **staatlichen Exportkontrollen** bei wichtigen Materialien bis zu einem **kompletten Lieferstopp** reichen (etwa bei **Seltenen Erden**).⁴²²

⁴¹⁶ Vgl. dazu grundlegend: Doshi (2021, Long Game), S. 278: „China would increasingly exercise its ‘forms of control’ over countries like Sweden and Australia – with punishments for those who displeased China ...“ Gegen Japan setzte China 2011 das Instrument eines Lieferboykotts bei Seltenen Erden ein, um einen Fischereistreit zu beenden; vgl. dazu: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle), S. 19.

⁴¹⁷ Vgl. dazu etwa: Süddeutsche Zeitung (2020, Wolfskrieger); Welt (2020, „Wolfskrieger“). Analog auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 209. Grundsätzlich dazu auch: Doshi (2021, Long Game), S. 277-296.

⁴¹⁸ Vgl. dazu ausführlich: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle).

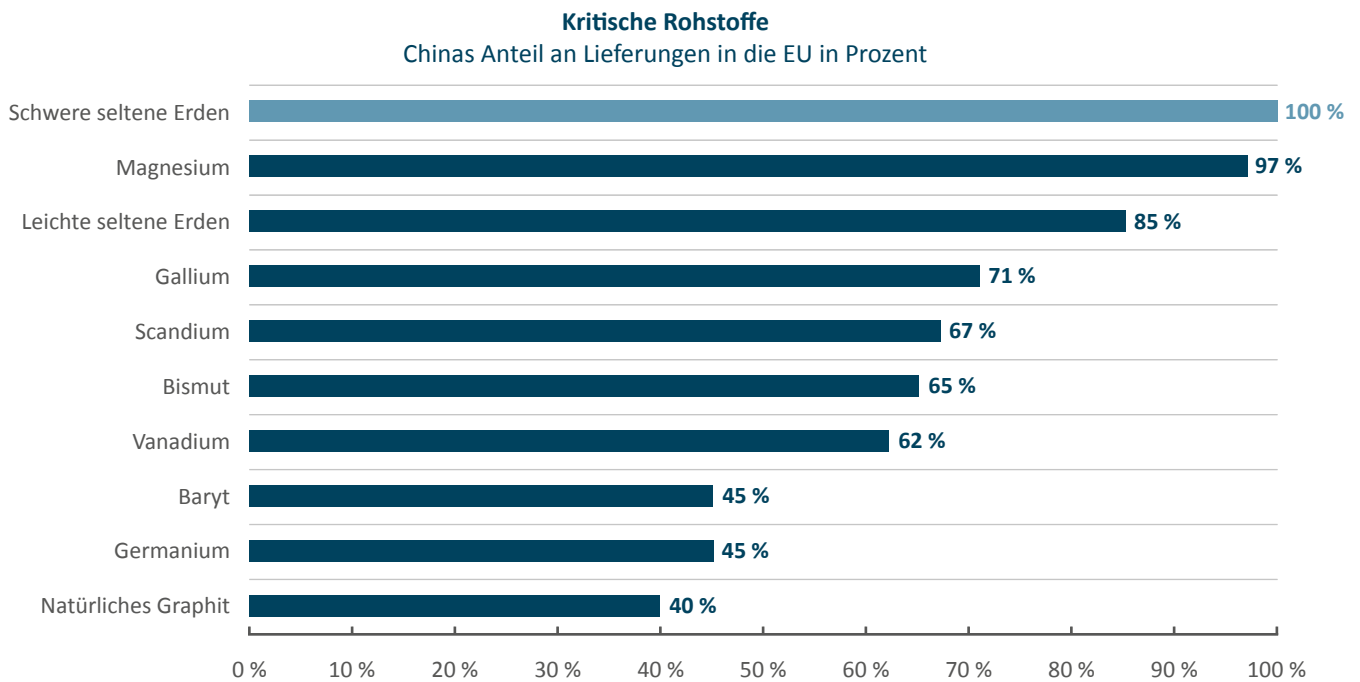
⁴¹⁹ Vgl. zu diesem Problemkreis explizit: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle).

⁴²⁰ Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle), S. 29.

⁴²¹ *Matthias Wachter*, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), zitiert nach: Handelsblatt (2022, Rohstoffabhängigkeit).

⁴²² Vgl. dazu etwa: ntv (2019, Superwaffe). Ausführlich dazu auch: Rapp/Réthy-Jensen (2022, Hightech-Metalle), S. 19: „Dass China dazu imstande ist, hat Japan bereits vor mehr als einem Jahrzehnt erfahren. Auslöser war im Jahr 2010 eine Auseinandersetzung im Ostchinesischen Meer. Für mehr als zwei Monate lieferte die Volksrepublik keine Seltenen Erden mehr nach Japan.“ Zu neuen chinesischen Exportkontrollen bei strategischen Metallen vgl. den nachfolgenden Abschnitt.

Abb. 21: Abhängigkeit von China bei strategischen Rohstoffen



Stand: 2023

Quelle: Handelsblatt (2023, Rohstoff-Drohung), basierend auf EU-Kommission

Auf diese **grundlegende Risikokonstellation** verweist warnend auch *Doshi* (2021):

- ▶ „China has demonstrated a willingness to use its nodal position in modern supply chains as leverage against other countries.“⁴²³

Interessanterweise hat China tatsächlich erst kürzlich seine Politik mit Blick auf den **Export strategischer Rohstoffe** spürbar verändert:

- ▶ Speziell die Ausfuhr einiger im Rahmen der „Energie-wende“ dringend benötigter Materialien wie *Germanium* oder *Gallium* erfordert nun eine explizite **staatliche Genehmigung**, was klar auf eine jederzeit mögliche „Politik der Verknappung“ hindeutet.⁴²⁴

China scheint damit direkt auf die Ankündigung der EU und anderer Länder zu reagieren, künftig in bestimmten Wirtschaftsbereichen zu „de-risken“, also Abhängigkeiten von China zu reduzieren.⁴²⁵

- ▶ Offensichtlich sind solche Versuche aber sehr heikel, da China im Gegenzug (oder bereits vorab) **essentielle Beschränkungen wichtiger Lieferketten** vornehmen kann.⁴²⁶

Genau dieser Ansatz wird nun von China verfolgt oder zumindest **glaubwürdig signalisiert**: China ist sich der Kritikalität dieser Maßnahme sehr wohl bewusst und bezeichnet die für *Gallium* und *Germanium* verhängten Exporteinschränkungen als „gut durchdachten harten Schlag“.⁴²⁷

⁴²³ Doshi (2021, Long Game), S. 326.

⁴²⁴ Vgl. dazu: Bloomberg (2023, Trade Fight). Analog auch: ntv (2023, Waffe); Handelsblatt (2023, Rohstoff-Drohung).

⁴²⁵ Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2023, Konflikt).

⁴²⁶ Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2023, Chipstreit); Handelsblatt (2023, Rohstoff-Drohung).

⁴²⁷ So der ehemalige Vize-Handelsminister *Wei Jianguo*, zitiert nach: Handelsblatt (2023, Rohstoff-Drohung).

China verfolgt dabei ein sehr einfaches, aber ungemein wirkungsvolles Kalkül:

- ▶ „China ist der weltweit größte Produzent von Gallium und Germanium. Die Metalle werden in der Halbleiter-, Telekommunikations- und Elektrofahrzeugindustrie benötigt.“⁴²⁸

Damit trifft China ganz offensichtlich einen wunden Punkt, denn:

- ▶ „Die beiden Rohstoffe zählen zu der Gruppe der sogenannten ‚kritischen Rohstoffe‘ der EU. Was so viel heißt wie: Sie sind von wichtiger strategischer Bedeutung für die Zukunft des Kontinents.“⁴²⁹

China setzt also bereits heute sehr klare Zeichen in Richtung „**Abschreckung**“ – speziell für den möglichen Fall anhaltender geopolitischer Verschärfungen. Gleichzeitig reagiert China damit auch reziprok auf die **zunehmenden US-Restriktionen** beim Handel mit Hochtechnologie.⁴³⁰

- ▶ Aus spieltheoretischer Sicht wird so ein fragiles Gleichgewicht erzeugt, das auf dem Prinzip gegenseitiger Drohungen und nachfolgender Vergeltungsmaßnahmen basiert.
- ▶ Das „Spiel“ mit wechselseitigen Abhängigkeiten und Verwundbarkeiten ist allerdings ein Szenario mit sehr **vielen Variablen** und entsprechend **hoher Komplexität**; es birgt letztlich das grundsätzliche Risiko **abrupter geopolitischer oder weltwirtschaftlicher Eskalation**.

Schon heute ist diese Eskalation „Zug um Zug“ in kritischen Bereichen der Weltwirtschaft ein ernstes Problem; der Wirtschaftsexperte *Löchel* (2023) bemerkt dazu:

- ▶ „Wirtschaft und Finanzen werden als Waffe eingesetzt. Eine solche Politisierung der Ökonomie, wie wir sie gerade beobachten, habe ich so noch nicht erlebt.“⁴³¹

⁴²⁸ Handelsblatt (2023, Rohstoff-Konflikt).

⁴²⁹ Handelsblatt (2023, Rohstoff-Drohung). Analog auch: ntv (2023, Waffe): „Doch längst sind die Europäer wie der Rest der Welt bei der Versorgung mit den beiden wichtigen Metallen von China abhängig. Diese Macht spielt Peking nun aus.“ Vgl. dazu weiterführend auch: ntv (2023, Rohstoffkontrollen).

⁴³⁰ Vgl. dazu: Handelsblatt (2023, Rohstoff-Konflikt): „Die Beschränkungen gelten als Reaktion auf Bemühungen der USA, China aus westlichen Spitzentechnologie-Branchen zu verbannen.“ Analog auch: ntv (2023, Waffe): „Mit der Ankündigung reagiert Peking offensichtlich auf die jüngsten Schritte der USA und deren Verbündeter.“

⁴³¹ Horst Löchel, Leiter des Sino-German Center an der Frankfurt School of Finance & Management; zitiert nach: ntv (2023, Rohstoffkontrollen).

⁴³² Vgl. dazu grundsätzlich: Heilmann (2022, Powerplay). Als Krisenfall ist dabei eine Situation zu verstehen, wo westliche Sanktionen gegenüber China verhängt würden (analog zum Fall Russland 2022).

⁴³³ von der Leyen (2023, China); (Hervorhebung durch Verfasser).

⁴³⁴ Diese Betrachtungen sind Gegenstand des nachfolgenden Kap. 12. Vgl. dazu auch eine weitere Publikation des FERI Cognitive Finance Institute, wo diese Thematik unter dem Titel „Chinas Angriff auf den US-Dollar - Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem“ ausführlich analysiert wird; vgl. dazu: Rapp (2023, US-Dollar).

Die Konstellation gegenseitiger Abhängigkeiten im Welthandel erklärt gleichzeitig aber auch das intensive **Streben Chinas nach „strategischer Autarkie“** in vielen Bereichen, was sich sowohl (grundsätzlich) im Konzept der *BRI* als auch (fokussiert) in der verstärkten Ausrichtung Chinas auf rohstoffreiche Regionen des „Globalen Südens“ manifestiert.

- ▶ Offenkundig trifft China hier, mit einer sehr strategischen Perspektive, wichtige Maßnahmen zur **Steigerung der ökonomischen Resilienz** im Krisenfall.⁴³²

Die gezielte **Vorbereitung auf eine mögliche Eskalation**, ausgelöst etwa durch Ereignisse im Umfeld des schwelenden *Taiwan*-Konflikts, belegt den **strategischen und planvollen Ansatz**, den China hier grundsätzlich verfolgt. Diese Verschärfung ist auch der EU-Kommission nicht verborgen geblieben:

- ▶ „Aufgrund der stärkeren wirtschaftspolitischen Steuerung durch die Kommunistische Partei Chinas können wir auch noch strengere wirtschaftspolitische Kontrollmaßnahmen erwarten.“⁴³³

Parallel zu solchen planvoll vorbereitenden Schritten, die vor allem auf die **Integrität und Stabilität globaler Lieferketten** abzielen, verfolgt China aber noch weitere und sehr viel **grundlegendere Ziele**:

- ▶ Eine dieser Strategien scheint sich derzeit vor allem auf eine nachhaltige **Unterminierung des weltweit dominanten Dollar-Systems** zu konzentrieren.⁴³⁴

- ▶ Hier dürfte aus chinesischer Sicht das eigene Risiko relativ überschaubar sein, während der **mögliche Gewinn** – eine strategische Schwächung der USA und zugleich eine Aufwertung der eigenen Bedeutung – für China durchaus attraktiv erscheint.⁴³⁵

Dieser Punkt wird in der geopolitischen Realität zunehmend deutlich, denn:

- ▶ „Ein entscheidendes Instrument in diesem Kampf um die Weltordnung der Zukunft ist der Dollar. (...) Der Kampf um die Leitwährung Dollar ist so auch ein Kampf um die Weltherrschaft.“⁴³⁶

Hier geht's zu einer bereits vorab erschienenen Analyse des FERI Cognitive Finance Institute zum Thema „Chinas Angriff auf den US-Dollar“.



⁴³⁵ Diese „asymmetrische“ Risikoabwägung entspricht den typischen Grundsätzen chinesischer Strategie.

⁴³⁶ Handelsblatt (2023, Leitwährung).

12 „The Dollar Is Your Problem“ – Chinas Angriff auf das US-Dollar-System

Im Rahmen seiner strategischen Ambition sieht sich China mit einem alten – und durchaus schwerwiegenden – Paradoxon konfrontiert, das der frühere US-Finanzminister *Connally* 1971 in folgendem Satz sarkastisch zum Ausdruck gebracht hat:

- ▶ „The dollar is our currency, but it is your problem.“⁴³⁷



*The dollar is our currency,
but it is your problem.*

John Connally, ehemaliger US-Finanzminister, 1971



Dahinter steht folgende Grundkonstellation: Der US-Dollar ist seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs maßgebliche globale Leitwährung und entscheidender Anker des Weltfinanzsystems. Durch Aufbau des Systems der *Vereinten Nationen* sowie der sogenannten „*Bretton Woods-Institutionen*“ (Weltbank, Internationaler Währungsfonds etc.) konnten die USA ab Mitte des letzten Jahrhunderts eine führende Rolle in allen globalen Belangen durchsetzen, was automatisch zu einer **Dominanz des US-Dollar** als globale Transaktions- und Reservewährung beitrug.⁴³⁸

- ▶ Diese **globale Dominanz** verleiht den USA die Möglichkeit, über die Kontrolle des US-Dollar auch einen großen Teil der Weltwirtschaft direkt oder indirekt zu beeinflussen.⁴³⁹

- ▶ Die Möglichkeit der USA, sich als Inhaber der weltweit wichtigsten Reservewährung im Ausland hoch verschulden zu können, hat die globale Dominanz der USA jahrzehntelang unterstützt – und ist nach Ansicht von Kritikern ein „**exorbitantes Privileg**“.⁴⁴⁰
- ▶ Die Neigung der USA, immer öfter **extritoriale Sanktionen** gegen andere Staaten (Iran, Russland, Venezuela etc.) zu verhängen, basiert direkt auf der globalen Reichweite und Durchdringung des Dollar-Systems. Kritiker bezeichnen diese Praxis auch als „**Dollar-Waffe**“ („*US-Dollar Weaponization*“).⁴⁴¹

Das Kernproblem dabei ist offenkundig:

- ▶ „Die Amerikaner setzten den Dollar auch zunehmend skrupellos als **Waffe zur Erreichung geopolitischer Ziele** ein.“⁴⁴²



Tatsächlich verleiht die Rolle als Leitwährungsland den USA nicht nur Privilegien bei der Finanzierung seiner gigantischen Defizite, sondern sie ist auch ein geopolitisches Machtinstrument.

Handelsblatt (2023, Klub)



⁴³⁷ Zitat von *John Connally*, 1971, auf einer Konferenz der zehn größten Industrieländer (G10) in Rom; vgl. dazu ausführlich: IPE (2007, Dollar). Zum größeren Kontext vgl.: Rapp (2021, Supercycle).

⁴³⁸ Vgl. dazu überblickartig etwa: BMZ (2023, Bretton Woods).

⁴³⁹ Vgl. dazu überblickartig etwa: WEF (2022, Weapon).

⁴⁴⁰ Diese Bezeichnung geht auf den früheren französischen Finanzminister *Giscard d'Estaing* zurück; vgl. dazu: Süddeutsche Zeitung (2017, Privileg); analog: Frankfurter Rundschau (2019, Privileg). *Roubini* (2023, Entkopplung), bemerkt dazu: „Jahrzehntelang war der Dollar der Anker des globalen Finanzsystems, weshalb die meisten Länder den Dollar als Reservewährung hielten. Wegen dieses Vertrauens und der großen Dollar-Nachfrage konnten die USA günstiger Geld aufnehmen, um ihr ausuferndes Haushalts- und Außenhandelsdefizit zu finanzieren.“

⁴⁴¹ Vgl. dazu einfühend etwa: Bloomberg (2018, Weaponized); sowie vertiefend: Atlantic Council (2022, Weaponization); sowie WEF (2022, Weapon).

⁴⁴² Handelsblatt (2023, Leitwährung); (Hervorhebung durch Verfasser).

Der Dollar als Waffe

Die im Verhältnis zur Wirtschaftskraft **weit überproportionale Bedeutung des US-Dollar**, zusammen mit dem nicht länger nur theoretischen Einsatz als geopolitische „Dollar-Waffe“, erzeugen ernsthafte Asymmetrien im globalen Finanzsystem – und aus Sicht anderer Länder berechnete Kritik, denn:

- ▶ „Tatsächlich verleiht die Rolle als Leitwährungsland den USA nicht nur Privilegien bei der Finanzierung seiner gigantischen Defizite, sondern sie ist auch ein geopolitisches Machtinstrument.“⁴⁴³

Speziell der Aspekt der *US-Dollar Weaponization* ist ein sehr kritisches Thema, das viele Fragen aufwirft und im schlimmsten Fall sogar die Integrität des Weltfinanzsystems untergraben könnte.⁴⁴⁴ Laut einer Studie der *London School of Economics* (2019) ist dieser Ansatz:

- ▶ „... **a relatively unused and untested tool** available uniquely to the US: the dollar as a currency, together with the infrastructure of the global payments system through which dollar-based transactions take place.“⁴⁴⁵

Politische Beobachter heben hervor, dass die „Dollar-Waffe“ bereits seit längerem in der Realität angekommen ist und von den USA in vielen Fällen auch ohne weitere Skrupel eingesetzt wird:

- ▶ „The weaponized dollar is already a fact of life in global affairs. The governments of Cuba, Iran, North Korea, and Venezuela can all attest to that fact, as can their civilian populations. In all four countries, dollar sovereignty has been weaponized in a contemporary context.“⁴⁴⁶

Zudem fragen sich viele Experten, ob die zunehmende Nutzung (oder der Missbrauch) des US-Dollar als Waffe durch die USA dessen langfristige Bedeutung untergräbt und aushöhlt.⁴⁴⁷

- ▶ „... the weaponization of dollar sovereignty could catalyze a push for a new currency hegemony, or perhaps even a multi-currency global reserve system. (...) By using the power of dollar sovereignty, dollar sovereignty risks endangering the reserve status which allows it to be weaponized.“⁴⁴⁸

Das Prinzip der *US-Dollar Weaponization* hat zuletzt weltweit immer größere Bedeutung erlangt; seine potentiellen **Anwendungs- und Eskalationsmöglichkeiten** wurden im Rahmen der US-Sanktionen gegen Russland sehr deutlich:

- ▶ Wer die US-Sanktionen gegen Russland nicht befolgte, riskierte den kompletten Ausschluss von US-Finanzmärkten und der entsprechenden Dollar-basierten Infrastruktur.⁴⁴⁹
- ▶ Obwohl sich Russland im Vorfeld seiner Invasion der Ukraine erkennbar auf ein drohendes Sanktionsregime vorbereitet hatte, konnten die USA mit Hilfe der „Dollar-Weaponization“ drastische Sanktionen durchsetzen.⁴⁵⁰
- ▶ Die Tatsache, dass selbst **Währungsreserven auf internationalen Konten** im Konfliktfall mit US-Sanktionen belegt und dauerhaft blockiert werden können, hat weltweit überrascht.⁴⁵¹

Dittli (2023) bemerkt zu dieser neuen Eskalation:

- ▶ „Spätestens seit der Sanktionierung Russlands nach Putins Angriff auf die Ukraine, als die westlichen Demokratien unter Führung der USA rund 300 Mrd. \$ an Devisenreserven der Zentralbank Russlands konfiszierten, ist allen Beobachtern klar, dass Washington nicht davor zurückschreckt, den Dollar als Waffe einzusetzen.“⁴⁵²

Die zunehmende Anwendung des *US-Dollar Weaponization* hat für viele Länder in der jüngeren Zeit zu einer völlig **veränderten Risikoeinschätzung** geführt. Denn:

⁴⁴³ Handelsblatt (2023, Klub), S. 45. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder).

⁴⁴⁴ Vgl. dazu überblickartig etwa: CBC (2022, Weapons).

⁴⁴⁵ LSE (2019, Weaponisation); (Hervorhebung durch Verfasser).

⁴⁴⁶ Atlantic Council (2022, Weaponization).

⁴⁴⁷ Vgl. dazu mit einer Vielzahl von Argumenten etwa: Atlantic Council (2022, Weaponization); Roubini (2023; Entdollarisierung), Wilson Center (2023, Privilege). Diese Diskussion soll hier jedoch nicht weiter vertieft werden.

⁴⁴⁸ Wilson Center (2023, Privilege).

⁴⁴⁹ „The entire global financial system would face a choice: settle Russian transactions or access US financial markets and infrastructure.“; Atlantic Council (2022, Weaponization).

⁴⁵⁰ Vgl. dazu explizit Herrero (2023, Niedergang): „Interessanterweise hatte sich die russische Zentralbank bereits seit der Annexion der Krim 2014 auf solche Maßnahmen vorbereitet. Im Vergleich zu dem, was international üblich ist, schichtete sie in großem Umfang Devisenreserven in Renminbi und Gold um.“

⁴⁵¹ Speziell Russland, das sich schon lange Zeit vor dem Angriff auf die Ukraine gezielt auf mögliche US-Sanktionen vorbereitet hatte, hatte damit augenscheinlich nicht gerechnet; vgl. zum Hintergrund: Capital (2022, Sanktionen).

⁴⁵² Dittli (2023, Dollar).

- ▶ Wenn bereits die Ausführung einer simplen Transaktion, die „zufällig“ auf Basis des US-Dollar – oder unter Nutzung entsprechender US-Dollar-basierter Infrastruktur – durchgeführt wird, Auslöser einer harten Sanktionierung durch die USA sein kann, dann hat die Nutzung des weltweiten US-Dollar-Systems im Zweifel einen sehr hohen Preis.⁴⁵³

Schon aus Selbstschutz müssen andere Länder auf dieses neue Bedrohungsprofil reagieren; dies erzeugt einen starken **Impuls zur Abkopplung vom US-Dollar** und könnte dessen Dominanz im Verlauf deutlich schwächen:

- ▶ „Tatsächlich schaffen die USA vor allem mit ihrer Sanktionspolitik Anreize, eine neue, Dollar-unabhängige Weltwirtschaftsordnung aufzubauen.“⁴⁵⁴

Vor möglichen negativen Rückwirkungen dieser Politik warnt auch Roubini (2022):

- ▶ „Die Tatsache aber, dass US-Regierungen den Dollar als Waffe einsetzen, ist ein großer Ansporn für China und seine Partner wie Iran, Russland und andere Länder, die sich nicht vom Westen bevormunden lassen wollen, sich vom Dollar unabhängig zu machen.“⁴⁵⁵

China-Experte Heilmann (2022b) erkennt dort ebenfalls ein zunehmendes **strategisches Rational**:

- ▶ „Nicht nur China und Russland, sondern auch **viele Schwellenländer** (darunter am gewichtigsten sind öl- und rohstoffexportierende Staaten wie VAE, Saudi-Arabien und auch Brasilien) haben ein starkes Interesse an Alternativen zu den traditionellen USD-dominierten Zahlungsinfrastrukturen.“⁴⁵⁶

Entsprechend verfügt auch China über ein sehr starkes Motiv, die potentielle Abhängigkeit der eigenen wirtschaftlichen und geopolitischen Sphäre vom US-Dollar spürbar zu reduzieren:

- ▶ „Beijing (...) has a strategic interest in reducing exposure to US-led financial and economic systems since the US can cut off access to dollars during any conflict.“⁴⁵⁷

⁴⁵³ Vgl. zum aktuellen Stand dieser Entwicklung: Bloomberg (2023, Backlash).

⁴⁵⁴ Handelsblatt (2023, Leitwahrung).

⁴⁵⁵ Roubini (2023, Entkopplung).

⁴⁵⁶ Heilmann (2022, Powerplay), S. 3; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴⁵⁷ BCA (2023, King Dollar).

⁴⁵⁸ Stelter (2023, Dollar).

⁴⁵⁹ Zu einer Übersicht dort bereits in Gang gesetzter Maßnahmen und Überlegungen zur Abkopplung vom US-Dollar-System vgl. etwa: Amerika21 (2023, Hegemonie).

⁴⁶⁰ Wilson Center (2023, Privilege).

China unterstützt und stärkt dabei die offensichtlich zunehmenden **globalen Zentrifugalkräfte**, die auf das US-Dollar-System und dessen weitere Dominanz einwirken. Wie der Ökonom Stelter (2023) ausführt, hat China für diese Bestrebungen eine durchaus ernstzunehmende Basis, denn:

- ▶ „Nicht erst seit den Sanktionen des Westens gegen Russland arbeiten China und die anderen BRICS-Staaten, Brasilien, Russland, Indien und Südafrika, an einer Alternative zum US-Dollar-dominierten Weltfinanzsystem.“⁴⁵⁸

“

Nicht erst seit den Sanktionen des Westens gegen Russland arbeiten China und die anderen BRICS-Staaten, Brasilien, Russland, Indien und Südafrika, an einer Alternative zum US-Dollar-dominierten Weltfinanzsystem.

Stelter (2023, Dollar)

”

Rückzug aus dem Dollar-System

Genau diese veränderte Risikoeinschätzung erzeugt inzwischen für viele Länder einen **starken Anreiz** dafür, sich möglichst weitgehend aus dem US-Dollar-System zurückzuziehen. Die Liste dieser Länder reicht von erklärten „US-Feinden“ wie Russland und Iran über Indien und diverse Golfstaaten bis zu Brasilien und anderen Ländern des „Globalen Südens“.⁴⁵⁹

Geopolitische Beobachter erkennen bereits eine klare Tendenz vieler Länder zur „Risikovermeidung“, also zur Reduktion möglicher US-Dollar-Exponierung:

- ▶ „... the weaponization of the dollar has been a wakeup call for many emerging countries and calls for ‘de-dollarization’ have grown louder in recent years.“⁴⁶⁰

Die Abkehr der BRICS-Länder sowie anderer Länder der Gruppe BRICS+ von einer **Reservehaltung** im – zunehmend als riskant empfundenen – US-Dollar-System ist durchaus nachvollziehbar, worauf Zulauf (2023a) pointiert hinweist:

- ▶ „Die Länder der ‚BRICS+‘ werden ihre Überschüsse derweil nicht mehr in westlichen Währungen anlegen, denn mit dem Einfrieren und der Konfiskation von russischen Geldern haben die westlichen Regierungen ihre Währungen als ‚nur noch für Freunde der USA‘ investierbar gemacht.“⁴⁶¹

Zunehmende Tendenzen zu einer gezielten „Umgehung“ des US-Dollar als **Verrechnungswährung** bestätigt auch der Ökonom Stelter (2023):

- ▶ „Diese Entwicklungen zeichnen sich schon ab. Saudi-Arabien verkauft sein Öl bereits gegen die chinesische Währung Yuan und Ghana kauft Öl mit Gold.“⁴⁶²

Ähnlich auch die Einschätzung bei Amerika21 (2023), die sich auf wachsende Frustration in vielen Ländern des „Globalen Südens“ gegenüber der US-Hegemonialpolitik beruft:

- ▶ „Heute jedoch wächst aufgrund der wachsenden Rivalität zwischen den USA und Westeuropa einerseits und China, Russland und dem Iran andererseits sowie dem Aufkommen digitaler Währungen die **Aussicht auf eine beschleunigte Entdollarisierung**.“⁴⁶³

In vorderster Linie dieser Entwicklung steht dabei jedoch **China**, das offensichtlich sehr gezielt an einer „Aufweichung“ der globalen US-Dollar-Dominanz arbeitet:

- ▶ „China hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Russland und mit einigen großen Ländern des globalen Südens das Dollar-Privileg zu beenden.“⁴⁶⁴

Die chinesische Tageszeitung *China Daily* (2023) konstatiert vor diesem Hintergrund:

- ▶ „Weaponizing of dollar is prompting dedollarization.“⁴⁶⁵

Diese Zielsetzung gilt in China inzwischen bereits als Teil der offiziellen Politik, denn:

- ▶ „... Staatspräsident Xi Jinping hat seine gesamte Regierung darauf eingeschworen, (...) die amerikanische Vormacht zu brechen. Am besten geht das (...) indem man die Währung des kapitalistischen Gegners attackiert.“⁴⁶⁶

“

China hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Russland und mit einigen großen Ländern des globalen Südens das Dollar-Privileg zu beenden.

Handelsblatt (2023, Spektakel)

“

Wie Doshi (2021) ausführt, dürfte der ursprüngliche Impuls für diesen chinesischen „**Rückzug aus dem US-Dollar**“ auf das Schockerlebnis der „Großen Finanzkrise 2008/09“ zurückgehen – ebenso wie viele andere grundlegende politische Weichenstellungen des „neuen“ China:

- ▶ „The 2008 Global Financial Crisis marked the start of this effort. After the crisis, China’s leadership increasingly called into question the dollar’s reserve currency status.“⁴⁶⁷

Noch grundsätzlicher bestätigt diesen Punkt auch der China-Experte Magnus (2023):

- ▶ „Die politische Führung Chinas ist überzeugt, dass sich die USA im Niedergang befinden. In Anbetracht dessen würde Peking natürlich davon ausgehen, dass die Tage des Dollars gezählt sind und der Yuan ein natürlicher Nachfolger wäre.“⁴⁶⁸

⁴⁶¹ Zulauf (2023, Schuldenorgie).

⁴⁶² Stelter (2023, Dollar).

⁴⁶³ Amerika21 (2023, Hegemonie); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴⁶⁴ Handelsblatt (2023, Spektakel).

⁴⁶⁵ China Daily (2023, Dedollarization).

⁴⁶⁶ Handelsblatt (2023, Leitwährung).

⁴⁶⁷ Doshi (2021, Long Game), S. 247. Zur Bedeutung der Großen Finanzkrise als Auslöser wichtiger Weichenstellungen in China vgl. grundlegend: Doshi (2021, Long Game); sowie mehrfache Nennungen in dieser Analyse, etwa: oben, Kap. 2-4.

⁴⁶⁸ Magnus (2023, Entdollarisierung).

Schon seit längerem dürfte China beim Blick auf den US-Dollar und dessen globale Bedeutung extrem frustriert sein. Denn:

- ▶ Obwohl die USA lediglich einen Anteil der Weltbevölkerung von 4 % repräsentieren, und die US-Ökonomie lediglich rund 24 % der Weltwirtschaft ausmacht, dominiert der US-Dollar mit großem Abstand das gesamte Weltwährungssystem.
- ▶ Der US-Dollar bedingt 40 % aller täglich auf dem SWIFT-Zahlungssystem abgewickelten Zahlungen, hat einen Anteil von rund 50 % am weltweiten Handel und betrifft 88 % aller weltweiten Fremdwährungstransaktionen.⁴⁶⁹
- ▶ Auch mit Blick auf die weltweiten **Währungsreserven** hat der US-Dollar noch immer einen dominanten Anteil von knapp 60 %, wenngleich sein relatives Gewicht in den letzten Jahren stetig abnahm: „In den vergangenen

20 Jahren hat der Dollar über zwölf Prozentpunkte seines Marktanteils verloren, von 72 Prozent im Jahr 2001 auf nur noch 59 Prozent im Jahr 2021.“⁴⁷⁰

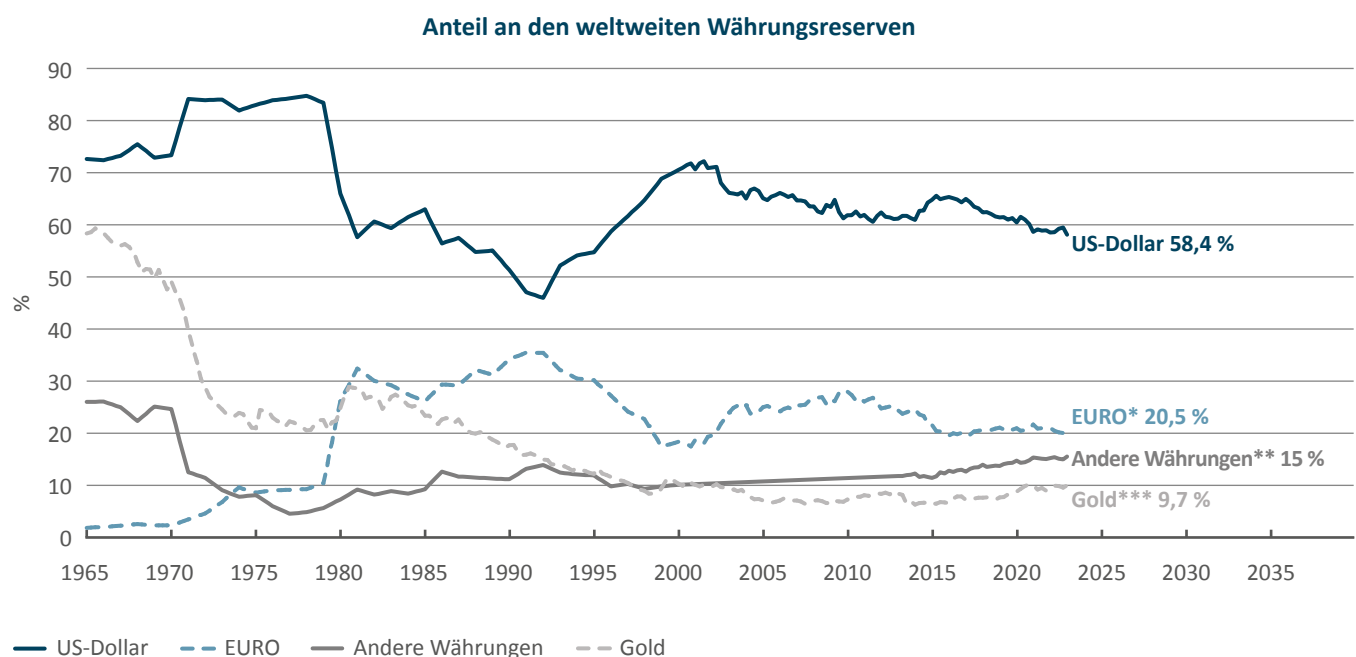


According to the Bank for International Settlements (...) almost 90 % of foreign exchange transactions involve the dollar.

Wilson Center (2023, Privilege)



Abb. 22: Rückgang der globalen Währungsreserven in US-Dollar



* einschließlich der Vorläufer: D-Mark, ECU, Französischer Franc und Niederländischer Gulden vor 1999
 ** umfasst JPY, CHF, GBP, AUD, RMB
 *** ausgewiesen als Anteil an den gesamten Reserven

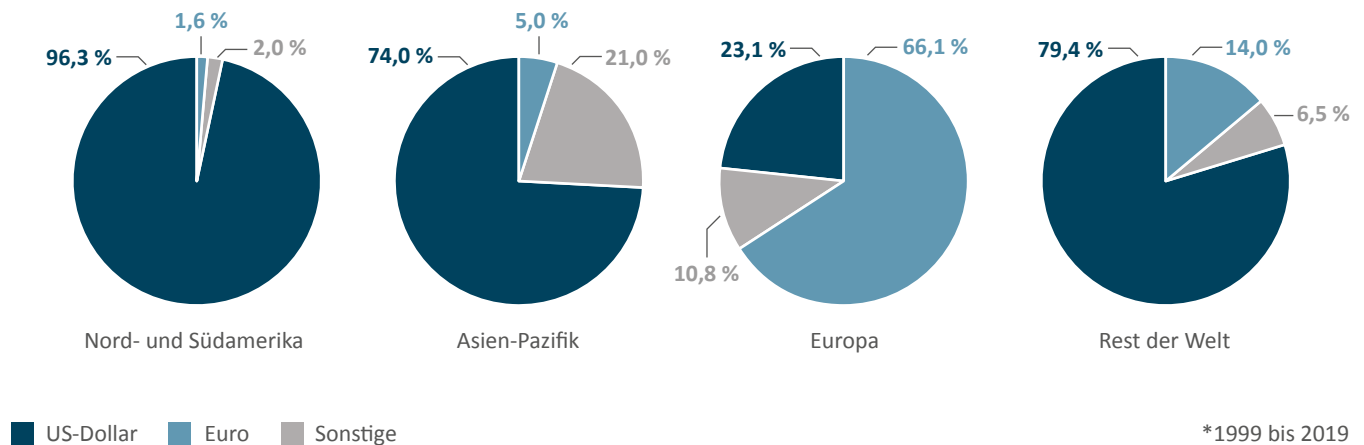
Quelle: BCA (2023, King Dollar), basierend auf der Zusammensetzung der offiziellen Währungsreserven, IWF – IFS

⁴⁶⁹ Vgl. dazu: Wilson Center (2023, Privilege).

⁴⁷⁰ Herrero (2023, Niedergang). Vgl. analog auch: Magnus (2023, De-Dollarize): „The share of the dollar in reported global reserves has dropped from roughly 70 % to 58 % since 2000 ...“; sowie: Dittli (2023, Dollar).

Abb. 23: Relative Bedeutung des US-Dollar in verschiedenen Weltregionen

Anteil der Weltwährungen an der Exportfakturierung* in Prozent



Quelle: Rürup (2023, US-Dollar), basierend auf Federal Reserve

Aus Sicht eines Landes wie China, das Anspruch auf globale Vormachtstellung erhebt, ist diese **extrem asymmetrische Konstellation** ein ernstes Problem. Denn:

- ▶ Die starke Stellung des US-Dollar verleiht den USA im Rahmen des weltweiten Finanz-, Wirtschafts-, Währungs- und Handelssystems ein **massives „Übergewicht“**, das jeden Herausforderer deutlich einschränkt und limitiert.
- ▶ Hinzu kommt noch die Möglichkeit der „Weaponization“ des US-Dollar, die den USA im Konfliktfall eine Vielzahl potentiell sehr wirkungsvoller **Sanktionsmöglichkeiten** bietet.

Offenkundig hat China diese asymmetrische – und für die eigenen Ziele sehr ungünstige – Konstellation bereits seit längerem genauestens studiert und analysiert.⁴⁷¹

- ▶ Ein zentraler Aspekt der chinesischen Gesamtstrategie zielt deshalb sehr klar auf eine **Schwächung des globalen Dollar-Systems!**

Bei einer Analyse chinesischer Ziele und Vorgehensweisen „gegen den US-Dollar“ gilt jedoch eine **wichtige Differenzierung**, die Chinas Ansatzpunkte und Motive im Zweifel klarer definiert. Diesen Punkt hebt auch *Dittli* (2023) hervor:

- ▶ „Wir müssen daher zunächst eine wichtige Unterscheidung vornehmen – nämlich, ob von der Rolle des Dollars als **Transaktions-** oder als **Reservewährung** gesprochen wird.“⁴⁷²

Trotz dieser inhaltlichen Differenzierung gibt aber folgende Grundaussage zu denken:

- ▶ „Entscheidender allerdings als der Anteil am Handel und bei Devisentransaktionen ist die Bedeutung als **Weltreservewährung**. Und hier gibt es tatsächlich erste Anzeichen der Schwäche.“⁴⁷³

⁴⁷¹ Vgl. dazu grundlegend insbesondere: Doshi (2021, Long Game).

⁴⁷² Dittli (2023, Dollar); (Hervorhebung im Original).

⁴⁷³ Handelsblatt (2023, Leitwährung).

Gezielter Angriff auf den Dollar

Das Ziel einer Schwächung des globalen Dollar-Systems ist für China nicht nur politisch und geostrategisch relevant, sondern (aus einer Vielzahl von Gründen) auch ökonomisch und strukturell von größtem Interesse. Denn:

- ▶ China kann nie volle Souveränität über seine wirtschaftliche Sphäre beanspruchen, solange ein Großteil seiner Energie- und Handelsströme innerhalb des Dollar-Systems abgewickelt wird – und potentiell jederzeit durch „Dollar-Weaponization“ hart getroffen werden kann.

Somit ist es für China geradezu alternativlos, eine **aktive Strategie der „De-Dollarization“** – also einer möglichst weitgehenden Entkopplung vom US-Dollar-System – zu verfolgen.⁴⁷⁴

- ▶ Dies bedingt für China jedoch eine Vielzahl komplexer Abwägungen, da das Land gleichzeitig – mit einem Volumen von 835 Mrd. US-Dollar per Mitte 2023 – noch immer der **zweitgrößte Auslandsinvestor** in US-Staatsanleihen ist (vgl. Abb. 24).⁴⁷⁵

China hat diesen latenten Widerspruch offensichtlich erkannt und entsprechend reagiert – durch deutlichen Abbau der Bestände an US-Staatsanleihen (vgl. Abb. 25):

- ▶ Vom Spitzenwert bei über 1,3 Bio. US-Dollar im Jahr 2013 hat China inzwischen **mehr als ein Drittel abgebaut** (rund 480 Mrd. US-Dollar!); offenkundig aus Sorge vor einer „Dollar-Weaponization“ und möglichen US-Sanktionen:
- ▶ „China senkt seinen Bestand an US-Staatsanleihen auf den tiefsten Stand seit 12 Jahren – der Grund: die Führung in Peking erwartet einen Konflikt mit den USA.“⁴⁷⁶

Diese Politik wird sich in Zukunft wohl weiter fortsetzen, denn:

- ▶ „China will diversify away from the dollar to protect its financial system from interference.“⁴⁷⁷

Trotz der noch immer bestehenden Abhängigkeit vom System – und der Werthaltigkeit – des US-Dollar setzt China deshalb weiter auf eine forcierte **Strategie der Dollar-Entkopplung**:

- ▶ Diese Strategie hat **mehrere Dimensionen** und nutzt das gesamte Arsenal der chinesischen Wirtschafts- und Geopolitik, nicht zuletzt das Instrument der *BRI*.⁴⁷⁸



China will diversify away from the dollar to protect its financial system from interference.

BCA (2023, King Dollar)



Entsprechend setzt China derzeit mit hoher Priorität auf eine **Entflechtung seiner wichtigen Rohstoff- und Energieimporte** vom Einflussbereich des US-Dollar-Systems. Die Motivation dahinter ist eindeutig klar:

- ▶ China will seine **vitalen ökonomischen Lebensadern**, die im Konfliktfall durch Dollar-basierte US-Sanktionen („Dollar Weapons“) stark eingeschränkt oder abgeschnitten werden könnten, strategisch immunisieren und damit eine potentiell „offene Flanke“ systematisch absichern.
- ▶ In die gleiche Richtung zielen bekanntlich auch schon Chinas Anstrengungen zur Verlegung wichtiger Importkanäle vom Seeweg auf abgeschirmte oder **landgestützte Transportwege**; dazu zählen auch die Öffnung **neuer Schiffrouten** durch das Nordpolarmeer (von Russland nach China) sowie neue **innerasiatische Pipelines** (ausgehend von Russland).⁴⁷⁹

⁴⁷⁴ Vgl. in diesem Sinne etwa auch: Roubini (2023, Entkopplung).

⁴⁷⁵ Diese Konstellation geht noch auf die Anfangsphase der chinesischen Öffnung und die Integration Chinas in das Welt-handelssystem *WTO* ab 2001 zurück: Um die eigene Währung wettbewerbsfähig zu halten, investierte China seine US-Exporterlöse teilweise wieder in US-Dollar („Dollar Recycling“). Während dieser Zeit waren die USA und China so eng verknüpft, dass dafür der Begriff „Chimerica“ geprägt wurde; vgl. dazu: Ferguson/Schularick (2007, Chimerica).

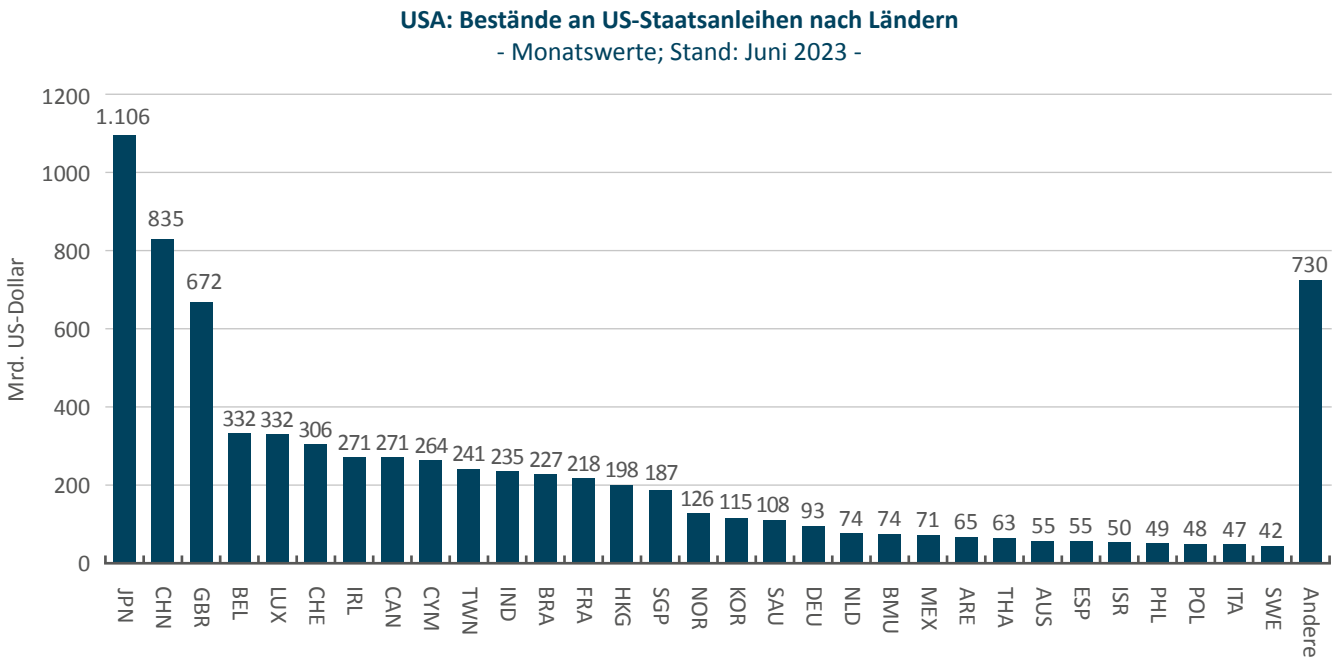
⁴⁷⁶ FinanzmarktWelt (2022, US-Staatsanleihen). Vgl. dazu auch anschaulich: Visual Capitalist (2023, U.S. Debt); unter Bezug auf Daten des US Treasury.

⁴⁷⁷ BCA (2023, King Dollar), S. 2.

⁴⁷⁸ Zu Hintergrund und Ansatz der *BRI* (*Belt and Road Initiative*) vgl. ausführlich bereits: oben, Kap. 6.

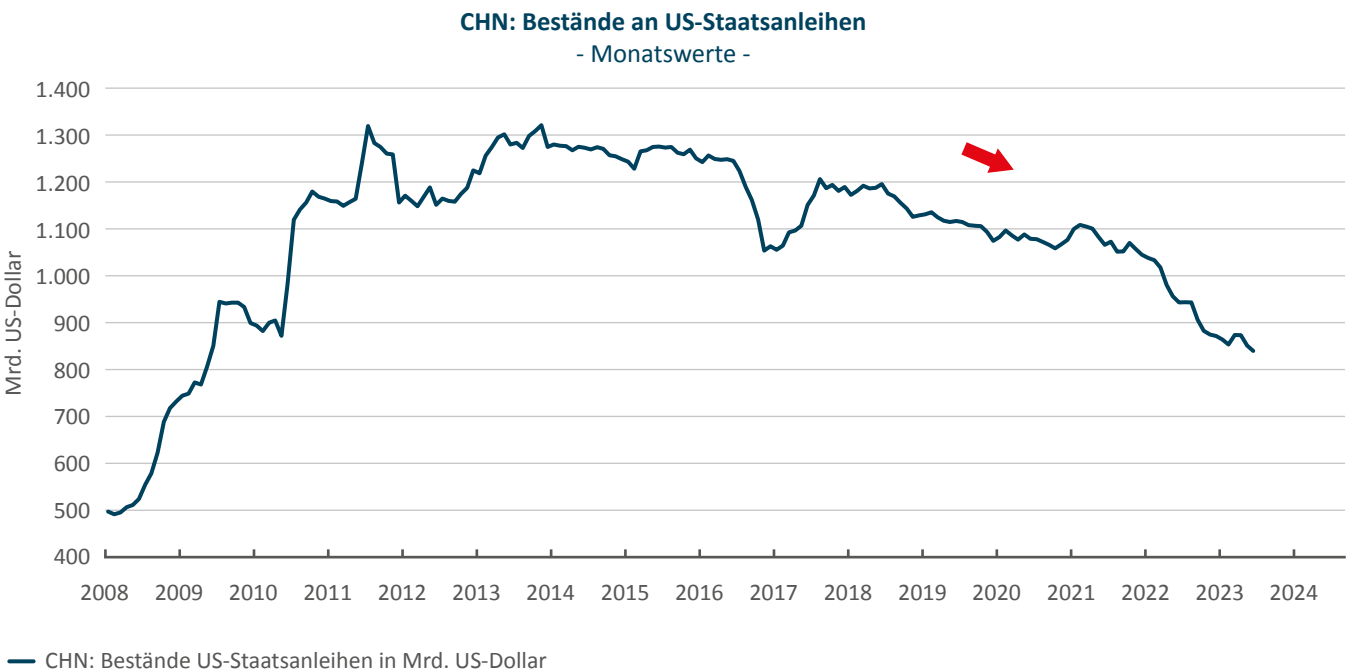
⁴⁷⁹ Dieses Motiv wurde bereits bei der Darstellung des *BRI* deutlich angesprochen.

Abb. 24: Die weltweiten Halter von US-Staatsanleihen



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf US Department of the Treasury

Abb. 25: Signifikanter Abbau von US-Staatsanleihen durch China



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf US Department of the Treasury

Wie bei allen strategischen Maßnahmen im Rahmen seines „Long Game“ geht China auch hier äußerst planvoll, wohlüberlegt und (in letzter Zeit immer öfter) durchaus „robust“ vor – ohne Rücksicht auf tradierte diplomatische Konventionen oder gar auf die Befindlichkeiten seines designierten Rivalen und Gegners USA.⁴⁸⁰

Diese Politik einer **kontinuierlichen Verschärfung und Beschleunigung**, immer mit dem Ziel einer möglichst umfassenden Abschirmung eigener Interessen und unter gleichzeitiger Etablierung einer eigenständigen **chinazentrischen Wirtschafts- und Einflussosphäre**, beschreibt Heilmann (2022b) sehr eindrücklich als „Chinas globales Powerplay“.⁴⁸¹

- ▶ Aktuelle Beispiele für dieses chinesische „Powerplay“ finden sich zuletzt insbesondere im Umfeld des **Mittleren Ostens** und der Region rund um den **Persischen Golf**.

Genau dort, in der „Herzkammer“ des globalen Energie- und Rohstoffhandels – konzentriert China aktuell seine Anstrengungen, wesentliche Teile der Weltwirtschaft aus dem Einflussbereich des US-Dollar herauszulösen.⁴⁸²

- ▶ Chinas Ziel ist dabei einerseits, die Resilienz der eigenen ökonomischen Sphäre gegenüber einem möglichen „Weaponizing“ des US-Dollar **zu stärken**.
- ▶ Gleichzeitig verfolgt China dabei aber auch die klare Absicht, die Weltmacht USA – direkt und indirekt – über Angriffe auf das US-Dollar-System **zu schwächen**.

Vom Petrodollar zum Petroyuan

In der Golfregion hat China zuletzt einige sehr **bemerkenswerte politische und wirtschaftliche Transaktionen** eingeleitet, die Chinas übergeordnete Zielsetzung sehr klar unterstreichen. Zum genauen Hintergrund – der aus geopolitischer Sicht **allergrößte Aufmerksamkeit** verdient – erläutert Dittli (2023):

- ▶ „Xi Jinping, Generalsekretär der Kommunistischen Partei und Präsident der Volksrepublik China, besuchte am 9. und 10. Dezember 2022 Riad, traf sich mit dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman und hielt eine Rede vor der Konferenz des Golfkooperationsrates (Gulf Cooperation Council, GCC), dem nebst Saudi-Arabien die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Kuwait, Oman und Katar angehören.“⁴⁸³

Anlässlich dieses ausgedehnten Besuchs (dessen Wichtigkeit dadurch unterstrichen wird, dass dies eine der ersten Auslandsreisen war, die Xi Jinping nach Aufhebung der harten chinesischen Corona-Lockdown-Maßnahmen Ende 2022 unternahm!) bot Chinas Staatschef Xi Jinping den Golf-Ländern eine **umfassende Partnerschaft** an, die sich vor allem auf die Bereiche Rohstoffe, Energie, Industrialisierung und Technologie erstreckt. Dabei handelt es sich in mehrfacher Hinsicht, wie von Xi Jinping selbst ausgeführt und betont, um einen **geostrategischen Paradigmenwechsel**:

- ▶ „In den nächsten drei bis fünf Jahren ist China bereit, mit den GCC-Ländern [den Ländern des Golf-Kooperationsrats] (...) ein **neues Paradigma für eine allumfassende Zusammenarbeit im Energiebereich** zu schaffen.
- ▶ China wird weiterhin langfristig große Mengen an Rohöl aus den GCC-Ländern importieren und mehr Flüssigerdgas kaufen.
- ▶ Wir werden unsere Zusammenarbeit im vorgelagerten Sektor, bei technischen Dienstleistungen sowie bei der Lagerung, dem Transport und der Raffination von Öl und Gas verstärken.
- ▶ Die Plattform der Shanghai Petroleum and Natural Gas Exchange wird für die **Abwicklung des Öl- und Gashandels in Renminbi** voll genutzt werden.“⁴⁸⁴

⁴⁸⁰ Vgl. dazu grundlegend: Doshi (2021, Long Game).

⁴⁸¹ Vgl. Heilmann (2022, Powerplay).

⁴⁸² Vgl. zu diesem Kontext bereits: oben, Kap. 9.

⁴⁸³ Dittli (2023, Yin und Yang).

⁴⁸⁴ Chinas Staatschef Xi Jinping, anlässlich seines Besuchs in Riad im Dezember 2022; zitiert nach: Dittli (2023, Yin und Yang); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Der **entscheidende Punkt** in diesen neuen Vereinbarungen zwischen China und der Golfregion erschließt sich erst auf den zweiten Blick und muss deutlich hervorgehoben werden:

- ▶ Die zukünftigen (mehrjährigen) Transaktionen zwischen China und der Golfregion, insbesondere jedoch die Öl- und Energielieferungen, basieren erstmals nicht wie üblich auf US-Dollar, sondern werden über eine neue chinesische Abwicklungsplattform auf Basis der **chinesischen Währung Renminbi (Yuan)** abgerechnet!
- ▶ Somit wird eindeutig klar: „Ziel des Treffens war es, die Umstellung des Ölhandels auf den Yuan in die Wege zu leiten.“⁴⁸⁵

Wie Dittli (2023) anmerkt, befindet sich China damit – in expliziter Abgrenzung vom historisch gewachsenen „Petrodollar“ – auf klarem Kurs zur **Etablierung eines chinazentrierten „Petro-Yuan-Systems“** nach folgendem Grundmuster:

- ▶ „Die GCC-Staaten liefern Öl und Gas nach China. China bezahlt die Importe nicht mehr wie bisher in Dollar, sondern in Renminbi. Damit kann Peking potenziell einen Kreislauf eröffnen, der **komplett unabhängig vom Dollar-System** funktioniert.“⁴⁸⁶

Chinas strategischer „Deal“ mit der Golfregion bildet somit eine erste – sehr ernstzunehmende – Blaupause für das Konzept einer **zunehmenden Entkopplung** chinesischer Interessen von der Sphäre des US-Dollar. Aufgrund der zentralen Bedeutung des globalen Energie- und Rohstoffhandels hat China damit ein **wichtiges Etappenziel** in seinem „historischen“ Hegemonialkonflikt mit den USA errungen.

- ▶ Mit Blick auf Chinas übergeordnete Gesamtstrategie ist ganz klar davon auszugehen, dass dem „Öl-Deal“ am Golf künftig noch weitere ähnliche Abkommen folgen werden – **immer unter Ausschluss des US-Dollar** als Transaktions- und Verrechnungswährung.

“

Peking will weg vom Dollar, und es möchte den Renminbi (...) als Alternative im System der Weltwährungen etablieren.“

Dittli (2023, Dollar)

”

Gleichzeitig ermutigt China zunehmend auch andere Länder, bilateral oder multilateral angelegte Handelsgeschäfte, insbesondere im Rohstoff- und Energiebereich, unter Ausschluss des US-Dollar zu tätigen und stattdessen **chinesische Abwicklungs- und Verrechnungsmodalitäten** zu nutzen.⁴⁸⁷

Dieses Konzept greift bereits verstärkt bei **Geschäften mit Russland**, was beiden Ländern derzeit sowohl taktische als auch strategische Vorteile verschafft:

- ▶ „Trade traditionally conducted in dollars now takes place in other currencies. Russia prices its oil in Chinese renminbi or Indian rupees. Beijing is pressing other oil exporters, including Saudi Arabia and the United Arab Emirates, to price their oil in renminbi as well.“⁴⁸⁸

Somit resultiert aus chinesischer Sicht mit Blick auf den US-Dollar eine sehr **klare Zielsetzung**:

- ▶ „Peking will weg vom Dollar, und es möchte den Renminbi (...) als Alternative im System der Weltwährungen etablieren.“⁴⁸⁹

⁴⁸⁵ Amerika21 (2023, Hegemonie).

⁴⁸⁶ Dittli (2023, Yin und Yang); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴⁸⁷ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 250-254.

⁴⁸⁸ Wilson Center (2023, Privilege).

⁴⁸⁹ Dittli (2023, Dollar).

Russland als strategische Opportunität

China und Russland haben mit Blick auf den US-Dollar und dessen Schwächung ein starkes **gemeinsames Interesse**, das sich klar gegen die USA und die Dominanz des US-Dollar richtet. Gleichzeitig bietet China dem von westlichen Sanktionen stark eingeschränkten Russland mit dem Yuan eine alternative Zahlungs- und Verrechnungsfazität. Görlach (2023) fasst zusammen:

- ▶ „Im Zuge des Besuchs von Xi Jinping in Moskau (...) hat Machthaber Putin angekündigt, in Zukunft alle Öl- und Gasgeschäfte mit der Volksrepublik in chinesischen Yuan abwickeln zu wollen. China arbeitet schon geraume Zeit daran, dass seine Währung zur Leitwährung Nummer eins auf der Welt wird und den US-Dollar verdrängt.“⁴⁹⁰

Die zunehmende Verflechtung mit China, die bereits klare Züge einer **strategischen Abhängigkeit** trägt, führt in Russland schon heute zu einer beschleunigten „**Yuanisierung der Wirtschaft**“:

- ▶ „Die westlichen Sanktionen haben China zum wichtigsten Handelspartner Russlands aufsteigen lassen. Mit der Funktion als Tankstelle Chinas geht die ‚Yuanisierung‘ des russischen Kapital- und Zahlungsverkehrs einher.“⁴⁹¹

China nutzt damit (direkt und indirekt) ein **strategisch geschwächtes Russland**, um Einfluss und Reichweite der eigenen Währung gezielt auszudehnen – ganz im Sinne der übergeordneten Zielsetzung. Aus strategischer Sicht bietet sich dabei für China die nahezu einmalige Chance, mit Hilfe des Yuan die benachbarte Großmacht **Russland systematisch zu durchdringen** und (auch monetär) langfristig an sich zu binden, während zugleich die frühere Bedeutung des US-Dollar für Russland unterminiert wird:

- ▶ „Immer tiefer dringt Chinas Währung in die Märkte und Handelsströme Russlands vor (...). Es entsteht ein immer größeres wirtschaftliches Gegengewicht zum Dollar ...“.⁴⁹²

Sowohl die zunehmende Abhängigkeit Russlands von China als auch das gemeinsame Ziel einer strategischen Schwächung des von den USA kontrollierten US-Dollar-Systems werden von Russland durch das **Prinzip einer „erweiterten Entkopplung“** weiter forciert:

- ▶ „Wladimir Putin versprach anlässlich des Besuchs von Xi in Moskau im März sogar, Russland werde **den RMB künftig für den Handel mit anderen Staaten in Asien, Lateinamerika und Afrika verwenden**.“⁴⁹³

Parallel dazu versucht China, auch andere potentiell betroffene (oder zumindest besorgte) Länder in eine ähnliche Richtung zu lenken. Dies gelingt umso leichter, wenn diese schon Handel mit China treiben und selbst Zweifel an der Stabilität der USA und der Integrität des US-Dollar-Systems haben:

- ▶ „Moreover, the US' own over-indebtedness and stagflation also damage the long-term credibility of the dollar. This has led some emerging economies to reassess the role of the dollar.“⁴⁹⁴

Charakteristisch für die in vielen Ländern zunehmend **US-Dollar-averse Grundströmung** ist die Haltung des brasilianischen Staatspräsidenten *Lula da Silva*, der für **Brasilien** bereits erste Schritte „weg vom US-Dollar“ und „hin zum Yuan“ eingeleitet hat.⁴⁹⁵

Aufbau alternativer Zahlungssysteme

Bezeichnenderweise meldete kürzlich auch Chinas Nachbarland **Pakistan** – das bereits über die *BRI* und andere Abkommen eng an China gebunden ist – erstmals eine sogenannte *G2G-(Government-to-Government)-Transaktion* auf **Yuan-Basis**: Pakistan kauft dabei von Russland verbilligtes Öl, das in Yuan abgerechnet und bezahlt wird.⁴⁹⁶

⁴⁹⁰ Görlach (2023), in: Focus (2023, Geld-Allianz).

⁴⁹¹ IfW (2023, Yuanisierung); dort auch der Begriff der „Yuanisierung der russischen Wirtschaft“.

⁴⁹² Finanz und Wirtschaft (2022, Yuan). Vgl. dazu bereits ausführlich, oben: Kap. 10.

⁴⁹³ Dittli (2023, Dollar); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁴⁹⁴ China Daily (2023, Dedollarization).

⁴⁹⁵ Vgl. dazu weiterführend: unten, in diesem Kapitel.

⁴⁹⁶ Vgl. dazu: Reuters (2023, Pakistan).

Derartige Transaktionen sind als „Blaupause“ für eine gezielte Umgehung des US-Dollar-Systems zu verstehen, bei denen der chinesische Yuan als neue Verrechnungswährung genutzt wird. China nutzt dabei gezielt Schwächen (wie bei Pakistan) oder die Unzufriedenheit anderer Länder mit der US-Dominanz, um ein wachsendes Netzwerk von „Yuan-Transaktionen“ zu etablieren – immer zu Gunsten der eigenen strategischen Ziele und zu Lasten des US-Dollar.

Im Sinne seiner übergeordneten Strategie ist China jedoch zusätzlich bestrebt, immer größere Teile seiner **eigenen Wirtschaftssphäre** außerhalb des US-Dollar-Systems zu organisieren. Durch Bereitstellung spezieller Handels- und Transaktionsplattformen, wie etwa der *Shanghai Petroleum and Natural Gas Exchange*, sowie durch Entwicklung bilateraler oder regionaler Verrechnungssysteme, wie etwa dem *Cross-Border Interbank Payment System (CIPS)*, schafft China eine wachsende **Infrastruktur für den Austausch von Rohstoffen, Waren und Dienstleistungen innerhalb seiner eigenen wirtschaftlichen Hemisphäre**:

- ▶ China macht damit für andere Länder ein Angebot zum (partiellen) Ausstieg aus dem US-Dollar-System und stellt dafür gezielt **Infrastruktur** und mögliche Alternativen bereit.
- ▶ Gleichzeitig schafft China so für sich ein „**Schatten-Währungssystem**“, um strategisch wichtige Transaktionen und Handelsbeziehungen (vor allem im Bereich Rohstoffe und Energie) langfristig in einer eigenen ökonomischen Hemisphäre abwickeln und sichern zu können – unter weitgehender Umgehung des US-Dollar-Systems und (damit verbunden) **potentieller Sanktionsrisiken**.⁴⁹⁷

Zum strategischen Hintergrund des *CIPS* erklärt der China-Experte Heilmann (2022b):

- ▶ „Die ambitionierteste Maßnahme auf chinesischer Seite ist der Aufbau eines **Cross-Border Interbank Payment Systems (CIPS)**, das mittelfristig eine von USD und SWIFT unabhängige Zahlungsinfrastruktur bereitstellen soll.“⁴⁹⁸

⁴⁹⁷ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 250-254.

⁴⁹⁸ Heilmann (2022, Powerplay), S. 36; (Hervorhebungen im Original).

⁴⁹⁹ Magnus (2023, Entdollarisierung).

⁵⁰⁰ Zitat: Doshi (2021, Long Game), S. 254. Vgl. ausführlich zu *CIPS*: The Diplomat (2023, *CIPS*): „China’s Cross-Border Interbank Payment System (*CIPS*) is a payment pipeline that clears and settles domestic and cross-border RMB transactions. *SWIFT* dwarves *CIPS* in scope and scale. The former, launched in 1977 to ensure secure messaging between global financial institutions, has 11,000 participating institutions in 200 countries. The latter, established in 2015 to clear and settle onshore and offshore RMB transactions, has more than 1,200 participating institutions in 103 countries.“ Der Wirkungsgrad des *CIPS* ist allerdings eingeschränkt und erfordert für globale Transaktionen, zumindest derzeit noch, eine Anbindung an das internationale (westlich dominierte) *SWIFT*-System. In diesem Sinne auch sehr klar: Magnus (2023, Entdollarisierung).

⁵⁰¹ Doshi (2021, Long Game), S. 254.

Zu dieser Motivation, die China tendenziell aus dem „Zwangskorsett“ des US-Dollar-Systems und dessen latenter „Sanktionswaffe“ befreien soll, bemerkt der China-Experte Magnus (2023):

- ▶ „Es ist daher kaum verwunderlich, dass Chinas Führung den Yuan gerne in größerem Umfang in grenzüberschreitenden Geschäften einsetzen möchte.“⁴⁹⁹



Das **Cross-Border Interbank Payment System (CIPS)** ist ein von China entwickeltes Abwicklungssystem für bilaterale oder multilaterale Zahlungen außerhalb des US-Dollar-Systems. Für Transaktionen im *CIPS* wird üblicherweise der chinesische Renminbi als Referenz- oder Abwicklungswährung zugrunde gelegt. China dürfte künftig versuchen, das bislang stark für innerchinesische Transaktionen verwendete *CIPS* zunehmend auch für große grenzüberschreitende Zahlungsströme zu öffnen.

Obwohl das *CIPS* derzeit nur eine überschaubare Anzahl (oft innerchinesischer) Transaktionspartner anschließt, könnte dieses System zukünftig („*Even so, that day will come*“) durchaus als **strategischer Nukleus** für deutlich größere grenzüberschreitende Transaktionen und Zahlungsströme fungieren.⁵⁰⁰

Doshi (2021) bemerkt dazu:

- ▶ „... China (...) has ample reason to continue developing *CIPS* into an alternative that can bypass American structural power over international payments in the coming decade.“⁵⁰¹

Ein weiterer Vorteil ist dabei aus chinesischer Sicht offenkundig:

- ▶ „Für chinesische Banken und Unternehmen allerdings dient CIPS bereits als System, das es ihnen ermöglicht, direkt zu kommunizieren, ohne dass Transaktionsdaten wie bei Swift an die Vereinigten Staaten gelangen.“⁵⁰²

Dieser generellen Entwicklung folgend fasst Dittli (2023) die Grundsätze und Leitlinien der chinesischen Strategie mit Bezug auf den US-Dollar zusammen:

- ▶ „China wird in den kommenden Jahren weiterhin systematisch daran arbeiten, seine ‚Achillesferse Dollar‘ loszuwerden. Ebenso systematisch wird China daran arbeiten, die Rohstoffexporteure der Welt – dazu zählen nebst den Staaten des GCC und Vasallen wie Russland auch Länder von Indonesien (Nickel, Kohle) über Kasachstan (Uran) bis Brasilien (Eisenerz, Soja) sowie der gesamte afrikanische Kontinent – näher an sich zu binden und ihnen die Vorzüge eines Renminbi-Systems schmackhaft zu machen.“⁵⁰³

Analog betont auch das Institut für Weltwirtschaft (2023):

- ▶ „Die chinesische Regierung möchte ein multipolares Währungs- und Zahlungssystem und forciert daher die internationale Verwendung des Yuan als Fakturierungs-, Transaktions- und Reservewährung.“⁵⁰⁴

Noch pointierter – ganz im Sinne der vorliegenden Analyse – konstatiert Wirtschaftswoche (2023):

- ▶ „China will mithilfe anderer Schwellenländer ein multipolares Währungssystem schaffen und die Dominanz des Dollar brechen.“⁵⁰⁵

Vor diesem Hintergrund ist eine anhaltende US-Dollar-Dominanz keinesfalls ein Naturgesetz:

- ▶ „But this unique position is under threat on several fronts. (...) The most direct threat comes from a growing group of emerging countries that resent Washington’s weaponization of the dollar on global markets and payment networks.“⁵⁰⁶

⁵⁰² Handelsblatt (2023, Leitwährung).

⁵⁰³ Dittli (2023, Yin und Yang).

⁵⁰⁴ IfW (2023, Yuanisierung).

⁵⁰⁵ Wirtschaftswoche (2023, Weltwährung).

⁵⁰⁶ Atlantic Council (2022, Weaponization).

⁵⁰⁷ China Daily (2023, De-Dollarization).

⁵⁰⁸ Norrlöf (2023, Dominanz).

⁵⁰⁹ Handelsblatt (2023, Leitwährung), S. 48. Vgl. zu endogenen Problemen des US-Finanzsystems bereits: oben, Kap. 11, mit zahlreichen Nachweisen.

⁵¹⁰ Norrlöf (2023, Dominanz), die jedoch einschränkend hinzufügt: „Aber wahrscheinlich ist es auch nicht.“

Im Einklang mit der offiziellen chinesischen Sichtweise proklamiert *China Daily* (2023) deshalb bereits eine **zunehmende Tendenz der Dollar-Entkopplung** („rising tide of de-dollarization“).⁵⁰⁷

Auch die Politikwissenschaftlerin Norrlöf (2023) konzediert:

- ▶ „Sicherlich wird die Vorherrschaft des Dollar durch verschiedene Faktoren bedroht: Seine Dominanz und Verbreitung im globalen Finanzsystem ist beim Kampf der Großmächte zwischen den Vereinigten Staaten, China und Russland zu einem erheblichen Streitpunkt geworden.“⁵⁰⁸

Diese Tendenz wird durch wichtige Faktoren, insbesondere die oftmals erratische und wenig nachhaltige Politik der USA, tatsächlich weiter verstärkt:

- ▶ „Ohne Zweifel: Die Sanktionspolitik der USA und auch die Zweifel an der Nachhaltigkeit des amerikanischen Finanzsystems inklusive der zunehmenden politischen Risiken im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen 2024 beschleunigen den Bedeutungsverlust des Dollars eher, als dass sie ihn bremsen.“⁵⁰⁹

Perspektivisch ist somit eine schleichende oder abrupte **Dollar-Erosion** keinesfalls auszuschließen:

- ▶ „Dies ist nicht unmöglich: Wirtschaftskrisen, zunehmende innenpolitische Polarisierung und starker geopolitischer Gegenwind könnten die Währung tatsächlich kollabieren lassen.“⁵¹⁰



China will mithilfe anderer Schwellenländer ein multipolares Währungssystem schaffen und die Dominanz des Dollar brechen.“

Wirtschaftswoche (2023, Weltwährung)



Zunehmende „Dollar-Entkopplung“ im Fokus

Speziell die Gruppe der **BRICS-Länder** sowie deren mögliche Erweiterungskandidaten scheinen zunehmend bereit zu sein, dem dominanten US-Dollar-System den Rücken zu kehren. Innerhalb dieser Gruppe könnten dann, so das Grundverständnis, bilaterale oder multilaterale Warenströme auf Basis einer **eigenen BRICS-Währung** abgerechnet werden, wofür entweder der chinesische Yuan oder ein alternativer „BRICS-Währungskorb“ in Frage kommen würde. *Palacio* (2023) bemerkt dazu:

- ▶ *„Recent developments suggest renewed momentum. Lately, members have been talking of ‘de-dollarizing’ trade, with some raising the prospect of a new shared BRICS currency. While calls for de-dollarization are nothing new, some experts believe that a BRICS currency ‘has the potential to usurp’ the US dollar, or at least ‘shake [its] place on the throne.’“⁵¹¹*

Ein ernstzunehmender Akteur innerhalb der Gruppe der Dollar-skeptischen Länder ist derzeit **Brasilien**: Als eines der vier Gründungsmitglieder der BRICS-Gruppe sowie als bedeutender **Exporteur von Rohstoffen und Agrargütern** verfügt Brasilien nicht nur über umfassende Handelsbeziehungen mit China, sondern auch über einiges Gewicht im Welthandel. Brasiliens Staatspräsident *Lula da Silva* beklagt neuerdings offen die „*unfaire Dominanz des US-Dollar*“ und verdeutlichte diese Haltung zuletzt öffentlichkeitswirksam bei einem **Auftritt in Shanghai**:

- ▶ *„Every night I ask myself why all countries have to base their trade on the dollar. Why can’t we do trade based on our own currencies?“⁵¹²*

Brasilien unterstützt inzwischen offen die Einführung einer „**BRICS-Currency**“, also einer **eigenen Verrechnungseinheit** innerhalb der BRICS-Gruppe, um bilaterale Handelsströme zwischen den Mitgliedsländern unter Ausschluss des US-Dollar-Systems zu ermöglichen.⁵¹³

- ▶ Ganz im Sinne dieser Dollar-Skepsis zeigt sich Brasilien inzwischen bereit, grundlegende Transaktionen mit China **auf Yuan-Basis** abzuwickeln, unterstützt durch entsprechende Clearing-Mechanismen der chinesischen Zentralbank.⁵¹⁴

Ähnliche **Yuan-Clearing-Mechanismen** wie mit Brasilien hat China bereits mit anderen Ländern abgeschlossen, die aus chinesischer Sicht entweder als wichtige Rohstofflieferanten oder als „Verbindungsstationen“ im Rahmen der BRI-Transaktionsnetze der „*Belt and Road Initiative*“ (BRI), der sogenannten „*Neuen Seidenstraße*“, relevant sind:

- ▶ *„In den letzten Monaten hat das Land [China] bereits ähnliche Yuan-Clearing-Vereinbarungen mit **Pakistan, Kasachstan und Laos** unterzeichnet. Zudem wurde im November letzten Jahres eine Yuan-Clearingstelle mit **Argentinien** offiziell gestartet.“⁵¹⁵*

Diese Überlegungen bestätigt auch der China-Experte *Magnus* (2023):

- ▶ *„Im laufenden Jahr wurde auch darüber gesprochen, dass **Saudi-Arabien, Irak, Thailand, Iran, Argentinien, Pakistan und Brasilien** möglicherweise mehr Handel in Yuan fakturieren wollen.*
- ▶ *Gleichzeitig hat die People’s Bank of China mit anderen Zentralbanken Swap-Vereinbarungen getroffen, um Yuan für Kredite oder Liquidität zur Verfügung zu stellen.“⁵¹⁶*

⁵¹¹ Palacio (2023, BRICS).

⁵¹² Brasiliens Staatspräsident *Lula da Silva*, April 2023 in Shanghai, zitiert nach: Wilson Center (2023, Privilege). Analog auch: Financial Times (2023, Lula).

⁵¹³ Vgl. dazu: Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2023, Yuan-Clearing); Reuters (2023, Yuan Clearing); Bloomberg (2023, BRICS Currency).

⁵¹⁴ Vgl. dazu etwa: FAZ (2023, Wirtschaftsbeziehungen). Capital (2023, Brasilien) ergänzt dazu: „*Nach offiziellen Angaben erreichten Chinas Importe vergangenes Jahr knapp 90 Mrd. Dollar, umgekehrt importierte Brasilien Güter im Wert von 61 Mrd. Dollar. Das Handelsvolumen erreichte somit einen Umfang von 150,4 Mrd. Dollar. Seit Lulas letzter Reise in die Volksrepublik im Jahr 2004 hat sich der Austausch um das 21-Fache erhöht.*“

⁵¹⁵ Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2023, Yuan-Clearing); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵¹⁶ Magnus (2023, Entdollarisierung).

Diese **intensiven chinesischen Bestrebungen zum Aufbau Yuan-basierter Transaktionsstrukturen** verlaufen derzeit noch weitgehend unterhalb der Schwelle öffentlicher Wahrnehmung. Dennoch sind diese systematischen Schritte klare Indizien für den **gezielten Druck**, den China gegenüber dem derzeitigen US-Dollar-System aufbaut.

- ▶ **Die stetige Unterhöhung des US-Dollar-Systems ist wiederum ein sehr zentrales Element in Chinas langfristiger Strategie zur Schwächung des „Systemrivalen USA“.**⁵¹⁷

Entwicklung einer goldgedeckten BRICS-Währung

Noch wesentlich weitergehend sind jedoch neue Pläne innerhalb der BRICS-Gruppe, die auf die – durchaus originelle – Idee einer „**goldgedeckten BRICS-Währung**“ abzielen:

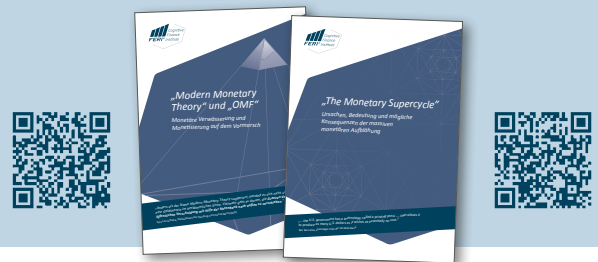
- ▶ Dazu wurde im Vorfeld der BRICS-Konferenz im August 2023 in Südafrika das Konzept einer gemeinsamen Verrechnungswährung innerhalb der BRICS-Gruppe lanciert, die zu einem festen Anteil durch physisches Gold gedeckt sein soll.⁵¹⁸
- ▶ Eine solche BRICS-Währung würde implizit mehr Solidität versprechen als der US-Dollar, dessen Geldbasis bekanntlich von der US-Regierung – respektive der in ihrem Auftrag handelnden US-Zentralbank – beliebig aufgebläht und ausgehöhlt werden kann.⁵¹⁹

Exkurs:

Der frühere Chef der US-Notenbank, *Ben Bernanke*, hat diesen nicht ganz unproblematischen Aspekt des US-Dollar-Systems – aus Sicht vieler Länder ein klarer Konstruktionsfehler mit asymmetrischem Missbrauchsrisiko – in entwaffnender Offenheit wie folgt dargelegt:

- ▶ „The U.S. government has a technology, called a printing press (or, today, its electronic equivalent), that allows it to produce as many U.S. dollars as it wishes at essentially no cost.“⁵²⁰

Der Aspekt einer zunehmenden monetären Verwässerung des US-Dollar-Systems durch **entfesselte Geldschöpfung der US-Notenbank** wurde vom *FERI Cognitive Finance Institute* in den letzten Jahren bereits mehrfach adressiert und in zahlreichen Ausarbeitungen und Studien kritisch analysiert (abrufbar unter diesen Links):



Vor diesem Hintergrund erscheint die Grundidee einer neuen goldgedeckten Währung grundsätzlich nicht uninteressant und könnte bei Realisation für viele Länder durchaus attraktiv sein, weniger als Transaktionswährung als vielmehr im Sinne einer **alternativen Reservewährung**. Denn: Die partielle Golddeckung der neuen BRICS-Währung bietet grundsätzlich eine robuste, durch den „knappen Sachwert Gold“ abgesicherte Anlagemöglichkeit, insbesondere für die Reservehaltung von internationalen Notenbanken.

- ▶ An einem solchen System teilnehmende Länder könnten so nicht nur ihre bilateralen Transaktionen auf Grundlage der neuen „Gold-BRICS-Währung“ verrechnen, sondern gleichzeitig auch entstehende Leistungsbilanzüberschüsse in der neuen Währung halten.
- ▶ Der bislang unvermeidliche – jedoch oftmals ungeliebte – Aufbau von US-Dollar-Reserven würde dann durch Reservehaltung in der neuen Währungseinheit ersetzt.⁵²¹

⁵¹⁷ Vgl. dazu ausführlich den Inhalt der vorliegenden Analyse, sowie: Rapp (2023, US-Dollar).

⁵¹⁸ Vgl. dazu überblickartig etwa: Münchner Merkur (2023, BRICS-Weltwährung). Analog auch: Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2023, Währung); Focus (2023, Goldstandard); Tagesschau (2023, BRICS-Leitwährung); Wirtschaft TV (2023, Gold-Währung).

⁵¹⁹ Vgl. zu dieser Problematik ausführlich etwa: Rapp (2021, Supercycle).

⁵²⁰ *Ben Bernanke*, Chef der US-Notenbank von 2006-2014, zitiert nach: Rapp (2021, Supercycle); Titelseite.

⁵²¹ Wie das sanktionsbedingte „Einfrieren“ beträchtlicher Teile der russischen Währungsreserven nach dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine deutlich gezeigt hat, würden bestimmte Länder hierin eine deutliche Risikoreduktion sehen; vgl. dazu bereits: oben, in diesem Kapitel („Der Dollar als Waffe“).

Die Vorteile dieser Alternative wären aus Sicht von Ländern wie China, Russland oder Iran unmittelbar klar:

- ▶ Die neue Reservewährung könnte durch US-Sanktionen nicht mehr tangiert werden und wäre damit im Sinne USA-kritischer Länder „unantastbar“.
- ▶ Die Wertentwicklung wichtiger Devisenreserven wäre nicht länger von der oft als „unsolide“ empfundenen Geldpolitik der US-Notenbank abhängig, sondern stattdessen an den „harten“ Sachwert Gold gebunden.
- ▶ Da China und Russland zu den größten Goldproduzenten der Welt zählen, Russland und Südafrika zudem auch zu den Ländern mit den mutmaßlich größten Goldvorkommen, wäre die Glaubwürdigkeit einer neuen „Gold-BRICS-Währung“ als Zahlungsmittel wie auch deren Bonität als alternative Reservewährung grundsätzlich gegeben (vgl. dazu Abb. 26).

Offenkundig haben die Länder der BRICS+ bereits seit längerem auf dieses Szenario hingearbeitet, immer mit dem Ziel einer Abkopplung aus dem US-Dollar-System und einer (zu-

mindest partiellen) Substitution von „Papiergeld“-Reserven (in US-Dollar) hin zu „Sachwert“-Anlagen (in Gold). Wie Berechnungen des Researchhauses *Crossborder Capital* (2023) zeigen, haben die BRICS-Länder, zusammen mit einer Gruppe von „BRICS-Interessenten“, in den letzten 15 Jahren durch anhaltende Goldkäufe einen kumulierten **Goldbestand von über 8.000 Tonnen** aufgebaut (vgl. Abb. 27).⁵²²

- ▶ Dieses Volumen übersteigt inzwischen den von der US-Zentralbank gehaltenen Goldbestand von 8133,5 Tonnen, der als offizieller Teil der amerikanischen Währungsreserven bilanziert und ausgewiesen wird.⁵²³

Die Koinzidenz dieser beiden Zahlenwerte ist bemerkenswert und deutet auf eine durchaus solide Basis für die mögliche Realisation eines solchen BRICS-Konstrukt. Sofern unterstellt wird, dass insbesondere China und Russland auch weiterhin die treibenden Kräfte hinter einem **geoökonomischen Machtausbau** der BRICS-Gruppe sind, würde dies insbesondere China erstmals die Möglichkeit bieten, den globalen Status des US-Dollar ernsthaft herauszufordern, denn:

Abb. 26: Weltweite Goldvorkommen und Anteile an der globalen Goldproduktion

Top 10 Länder mit vermuteten Goldreserven

Platz	Land	vermutete Reserven*
1.	Australien	8.400 t
2.	Russland	6.800 t
3.	Südafrika	5.000 t
4.	USA	3.000 t
4.	Peru	2.900 t
6.	Indonesien	2.600 t
7.	Brasilien	2.400 t
8.	Kanada	2.300 t
9.	China	1.900 t
10.	Usbekistan	1.800 t

Top 10 Goldförderländer

Platz	Land	geförderte Menge in Tonnen*
1.	China	330 t
2.	Australien	320 t
3.	Russland	320 t
4.	Kanada	220 t
5.	USA	170 t
6.	Kasachstan	120 t
7.	Mexico	120 t
8.	Südafrika	110 t
9.	Peru	100 t
10.	Usbekistan	100 t

Stand: Jahresende 2022; Schätzwerte

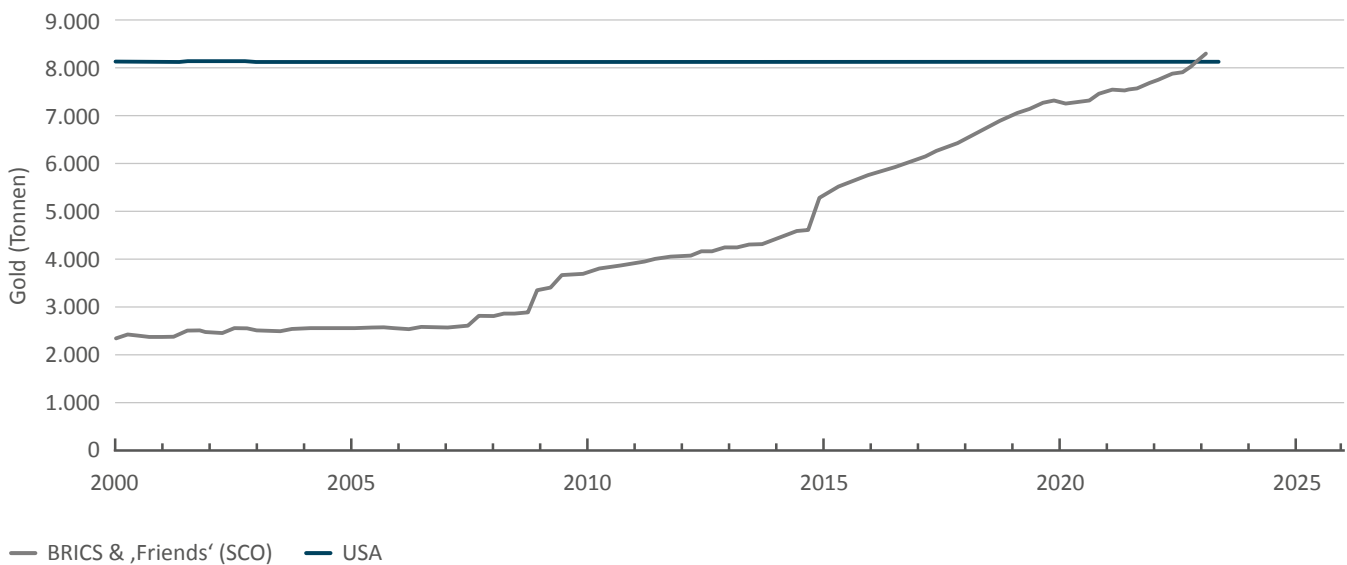
* basierend auf USGS (United States Geological Survey)

Quelle: Gold.de (2023, Goldförderung)

⁵²² *Crossborder Capital*, zitiert nach: KITCO News (2023, BRICS Currency); die Analyse basiert angabegemäß auf der Gruppe der 5 BRICS-Mitglieder sowie rund 40 „befreundeter Länder“: „The analysts claim that the gold reserves of existing BRICS members Brazil, Russia, India, China and South Africa, combined with those of the 40-plus nations that have expressed an interest in joining the bloc, may surpass U.S. reserves by the end of the year, if they haven’t already.“

⁵²³ Vgl. dazu: World Gold Council (2023, Reserves).

Abb. 27: Kumulierter Goldbestand der BRICS & Friends im Vergleich zu den USA



Quelle: KITCO News (2023, BRICS Currency), basierend auf Crossborder Capital

- ▶ Im schon jetzt zunehmenden Handel innerhalb von Gruppen wie *BRICS*, *BRICS+* sowie den Ländern der *Shanghai Cooperation Organisation (SCO)* könnte problemlos die neue **BRICS-Verrechnungswährung** eingesetzt werden – statt einer Fakturierung in US-Dollar.
- ▶ Auftretende Handelsüberschüsse könnten als alternative „**Devisenreserven**“ in der *BRICS*-Währung gehalten werden und wären innerhalb der teilnehmenden Ländergruppe fungibel.
- ▶ Der **Goldpreis**, als zentraler Referenz-Parameter zur Bestimmung des „inneren Werts“ der neuen Währung, könnte in China bestimmt und an der *Shanghai Futures Exchange* amtlich festgestellt werden – unter vollständiger Umgehung des US-Finanzsystems.⁵²⁴

Zum Abschluss des *BRICS*-Gipfeltreffens im August 2023 in Südafrika wurde zwar **kein offizieller Beschluss** zum Aufbau oder zur Einführung einer solchen Währungseinheit verlautbart. Dennoch sollte keinesfalls davon ausgegangen werden, dass die zugrundeliegende Idee damit obsolet ist. Ganz im Gegenteil spricht vieles dafür, dass insbesondere China und

Russland ein solches Projekt im Hintergrund weiter vorantreiben werden – trotz technischer Hürden und durchaus unterschiedlicher Ziele innerhalb der (inzwischen erweiterten) Gruppe der *BRICS+*; denn:

Der mögliche Vorteil aus einer eigenständigen (möglicherweise goldgedeckten) Währungseinheit wäre für China, Russland und andere USA-kritische Länder durchaus hoch. Durch Bündelung der *BRICS+* und anderer nahestehender Länder, sowie durch systematischen Ausbau der erforderlichen Handels-, Börsen- und Abrechnungs-Infrastruktur hätte China – in Form einer alternativen und für viele Länder attraktiven „goldgedeckten Währung“ – erstmals ein sehr **mächtiges Instrument**, um die globale Dominanz des US-Dollar nicht nur herauszufordern, sondern im Zeitablauf systematisch zu schwächen und zu unterminieren:

- ▶ Dieses Szenario würde dem Ziel einer **Abkopplung Chinas** und anderer Länder aus dem westlich dominierten Wirtschafts- und Währungssystem unmittelbar entsprechen – ergänzend zu vielen bereits erfolgten oder absehbaren Schritten.⁵²⁵

⁵²⁴ Vgl. dazu: Shanghai Futures Exchange (2023, Market); Reuters (2023, Exchange).

⁵²⁵ Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 5-10.

- ▶ Auch die von China angestrebte Errichtung einer weitgehend **eigenständigen Hemisphäre**, im Sinne eines frei von den Restriktionen des US-Dollar-Systems agierenden sinozentrischen Wirtschaftsraums, würde so ein Stück weit näher rücken.⁵²⁶

Letztlich würde China durch diesen Weg auch sein eigentliches Ziel – **strategische Schwächung der USA durch nachhaltige Unterminierung des US-Dollar-Systems** – spürbar vorantreiben. Dies bestätigen analog auch die Analysten von *The London Financial* (2023):

- ▶ „*The implications of de-dollarization, particularly through the introduction of a gold-backed BRICS currency, would have far-reaching economic and geopolitical consequences.*“
- ▶ *It would diminish the dominance of the US dollar as the world reserve currency, consequently shifting the balance of power in global finance and diminishing the influence of the United States.*⁵²⁷

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass China – als dominantes Land der BRICS-Gruppe – am Aufbau einer eigenständigen Währungseinheit auch weiterhin großes strategisches Interesse haben dürfte, trotz bislang noch ausstehender Konkretisierung. China kann auch hier durchaus noch einige Zeit im Hintergrund agieren, ohne schon zu früh alle Karten auf den Tisch zu legen.⁵²⁸

Strategische Schwächung der USA als eigentliches Ziel

Noch ist keinesfalls sicher, ob China mit seiner **aktiven Anti-Dollar-Strategie** tatsächlich den beabsichtigten Effekt – eine signifikante Schwächung seines strategischen Rivalen USA – erzielen kann. Dennoch gewinnt China auch hier – in einem sehr zentralen Punkt seiner übergeordneten Strategie – zunehmend an **Momentum** und kann zumindest öffentlich-

keitswirksame Erfolge für sich verbuchen. *PIIE* (2023) erklärt dazu im Rahmen einer aktuellen Analyse:

- ▶ „*Now the spotlight is on China. It is the dominant trade partner of the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) and Central Asia, and it is not hard to imagine that as those trade flows grow, there will be rising interest in invoicing them in Chinese renminbi (RMB).*“⁵²⁹

Neben der verstärkten Nutzung einer einheitlichen „BRICS-Währung“ ist auch eine **Ausweitung chinazentrierter Zahlungsplattformen**, jeweils unter Umgehung des US-Dollar-Systems, keinesfalls ausgeschlossen; dies könnte künftig (ganz oder teilweise) auch auf dem geplanten „**digitalen Yuan**“ basieren („eCNY“):

- ▶ „*... policies such as the creation of RMB exchanges and the development of a Chinese alternative to the SWIFT bank messaging system could encourage even greater use of the RMB, as could development of the eCNY, a central bank digital currency. These developments could greatly undermine the ability of the US to implement financial sanctions ...*“⁵³⁰

Speziell die Entwicklung und Bereitstellung eines **digitalen Yuan** dürfte aus heutiger Sicht eines der wichtigsten Projekte sein, mit dem China seine eigene Wirtschaftssphäre ökonomisch und währungspolitisch ausweiten und absichern sowie zugleich den US-Dollar attackieren könnte:

- ▶ Indem auch anderen Ländern Zugang zu einer leicht verfügbaren und digital umsetzbaren Transaktionswährung gegeben wird, die nicht an das US-Dollar-System gebunden ist, könnte China speziell im Bereich regelmäßiger Rohstoff- und Warenlieferungen eine **weitgehende Dollar-Autarkie** etablieren.
- ▶ Derartige Zahlungsmodelle würden zwar nur einen geringen Teil aller weltwirtschaftlichen Transaktionen abdecken, könnten aber dennoch aus chinesischer Sicht sehr vorteilhaft sein, da hier andere notwendige Eigenschaften einer globalen Reservewährung verzichtbar sind.⁵³¹

⁵²⁶ Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2020, Bifurkation); Heilmann (2022, Powerplay); sowie in dieser Analyse: oben, Kap. 8-10.

⁵²⁷ *The London Financial* (2023, De-Dollarization).

⁵²⁸ Diese Vorgehensweise entspräche der chinesischen Gesamtstrategie, die oftmals im Verborgenen agiert; vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp (2023, China); sowie: Doshi (2021, Long Game). Explizit dazu auch: Chellaney (2023, Secrets).

⁵²⁹ *PIIE* (2023, China); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵³⁰ *PIIE* (2023, China).

⁵³¹ Zu diesen Grundeigenschaften einer globalen Leitwährung zählen hohe Liquidität, freie Konvertibilität, Rechtssicherheit und ein breites Angebot an verfügbaren Anlagemöglichkeiten – etwa in entsprechenden Staatsanleihen; vgl. dazu analog: Handelsblatt (2023, Leitwährung): „*Investoren (...) brauchen Sicherheit, großes Angebot und Liquidität, also einen regen Handel. All das zusammen bietet derzeit nur der Dollar ...*“.

Chakravorti (2023), Experte für Welthandel an der Tufts University, weist dezidiert auf dieses mögliche Risiko einer erfolgreichen Unterminierung des US-Dollar durch **digitale Yuan (eCNY)** hin:

- ▶ „Among the major economies, China is **the first country out of the gate with its own digital currency. It’s moving to displace the dollar as the central currency being used for international transactions.**“⁵³²
- ▶ „If we don’t have a digital dollar and other central bank currencies take off – particularly if the yuan, the Chinese currency, takes off – the dollar will definitely lose its supremacy in international settlements.“⁵³³

Auch Doshi (2021) bestätigt diesen Punkt und verdeutlicht das grundlegende Problem:

- ▶ „China is rolling out a digital RMB [Renminbi] to compete with the US dollar that **completely bypasses US payments infrastructure.**“⁵³⁴

Die Einführung einer **rein digitalen Version des Yuan** (Renminbi) in Form eines neuartigen „Krypto-eCNY“ würde China tatsächlich große Vorteile bieten, insbesondere als einfache und **vom US-Dollar-System komplett unabhängige Transaktionswährung**:

- ▶ „So könnte der e-CNY den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen China und dem Ausland vereinfachen.“⁵³⁵

Auch die *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* (2022) gelangt mit Blick auf die derzeitigen Planungen chinesischer Behörden zur Schaffung von **digitalem Zentralbankgeld (CBDC)** zu einer ähnlichen Einschätzung:

- ▶ „Looking ahead, the People’s Bank of China (PBoC) will actively respond to initiatives of the G20 and other international organisations **to improve cross-border payments, and explore the applicability of CBDC in cross-border scenarios.**“⁵³⁶

Auf Basis eines eCNY wäre für China die Durchführung und Abrechnung bilateraler Handelsströme mit anderen Ländern einfach und schnell darstellbar, während gleichzeitig das Risiko US-Dollar-basierter Sanktionen (oder anderer von den USA ausgehenden Restriktionen) weitgehend ausgeschlossen werden könnte.

- ▶ China würde damit auf sehr einfachem Wege die Vorteile einer **weitgehenden Entkopplung vom US-Dollar-System** realisieren, während die Herausforderungen an eine alternative globale Reservewährung (wie etwa freie Konvertibilität und hohe Liquidität) weitgehend ausgeblendet werden könnten.

Nicht zuletzt diese – aus chinesischer Sicht nahezu optimale – Ausgangs- und Ergebnislage macht die schnelle Einführung eines **digitalen eCNY** für China extrem attraktiv und wird vermutlich – nach Ablauf diverser Test- und Pilotprojekte – von China mit hoher Geschwindigkeit zur weiteren Anwendung gebracht.⁵³⁷

In dieser Tendenz zu mehr „**digitalem Zentralbankgeld**“ sieht auch Roubini (2023) einen wichtigen Faktor im übergeordneten Szenario „**gegen den US-Dollar**“:

- ▶ „Die Entdollarisierung wird sich beschleunigen. Dieser Prozess wird auch durch das **Aufkommen digitaler Zentralbankwährungen** vorangetrieben, die zu einer **alternativen multipolaren Währung** und einem **internationalen Zahlungssystem** führen könnten.“⁵³⁸

Central Bank Digital Currency (CBDC) steht für „digitales Zentralbankgeld“, das als rein digitale Währungseinheit die gleichen Anforderungen an Sicherheit und Liquidität erfüllt wie von Zentralbanken ausgegebenes Papiergeld, jedoch in digitalen Systemen handel- und hinterlegbar sowie als digitales Zahlungsmittel einsetzbar wäre.

⁵³² Chakravorti (2022, Digital Dollar); (Hervorhebung durch Verfasser).

⁵³³ Chakravorti (2022, Digital Dollar).

⁵³⁴ Doshi (2021, Long Game), S. 325; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁵³⁵ Finanzen (2022, e-Yuan). Analog auch: BIZ (2022, E-CNY).

⁵³⁶ BIZ (2022, E-CNY), S. 45; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁵³⁷ Vgl. in diesem Sinne: Chakravorti (2022, Digital Dollar). Skeptischer dagegen: MERICS (2023, eCNY).

⁵³⁸ Roubini (2023, Entkopplung); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Vor diesem Gesamthintergrund geht *Dittli* (2023) der Frage nach einer **möglichen Ablösung des US-Dollar-Systems durch China** nach, zieht dabei aber (wie viele andere Analysen) ein eher gemischtes Fazit. Nicht zuletzt das Prinzip globaler „**Netzwerkeffekte**“ ist ein starker Faktor, der zugunsten des US-Dollar wirkt.⁵³⁹

Das Prinzip **globaler Netzwerkeffekte** besagt, dass jeder Nutzer des US-Dollar-Systems einen Vorteil daraus zieht, wenn bereits viele andere Teilnehmer das gleiche System nutzen. Ähnlich wie bei globalen Transaktions- oder Medienplattformen entsteht daraus eine **selbstverstärkende Dynamik**, die das System grundsätzlich stabilisiert und stärkt.⁵⁴⁰ (Vgl. dazu Abb. 28).

- ▶ Eine wirksame Ablösung des US-Dollar auf globaler Basis durch den Yuan wäre demnach, auch mit Blick auf die

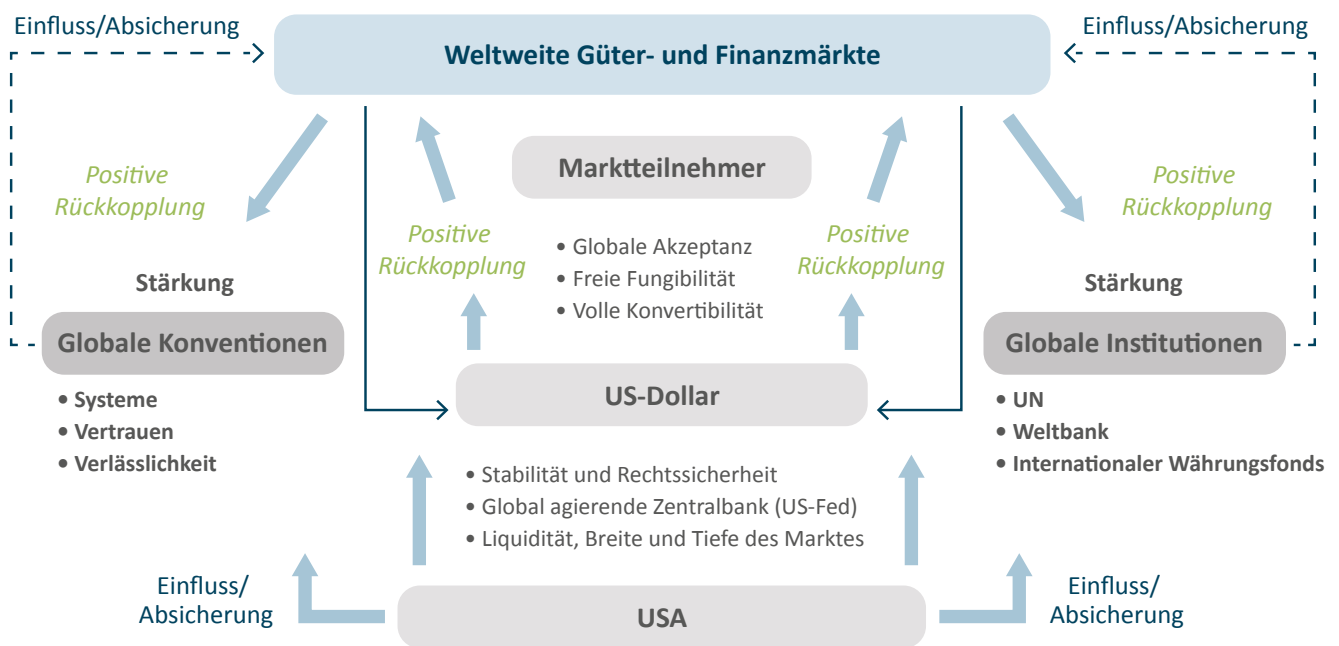
Reservehaltung großer Notenbanken, in nächster Zeit eher unwahrscheinlich.

Ähnlich argumentiert auch *Eichengreen* (2023), der eine beschleunigte Ablösung des US-Dollar als weltweit dominante Transaktions- und Reservewährung vorerst als sehr unwahrscheinlich einschätzt:

- ▶ „... while there is evidence of a decline in the dollar’s share of allocated foreign exchange reserves, reports of its demise as the dominant global currency have been greatly exaggerated.“⁵⁴¹

Eichengreen (2023) stützt sich bei dieser Aussage unter anderem auf ein Konzept spezieller Zins- und Wechselkursadjustierungen; nach entsprechender Bereinigung wäre der

Abb. 28: Globale Netzwerkeffekte des US-Dollar-Systems



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023

⁵³⁹ Vgl. dazu ausführlich: Dittli (2023, Dollar); speziell zum Aspekt der Netzwerkeffekte: „Im globalen Kontext sind die Netzwerkvorteile des Dollar überwältigend – schlicht aus dem Grund, dass sein Einsatz bequem und effizient ist.“ Analog auch: Handelsblatt (2023, Leitwährung). Auch das renommierte Analysehaus BCA kommt im Rahmen einer geopolitischen Analyse zu einer sehr ähnlichen Einschätzung; vgl.: BCA (2023, King Dollar). Ähnlich argumentiert auch Norröf (2023, Dominanz), die sich dabei auf positive Selbstverstärkungseffekte des etablierten US-Dollar-Systems bezieht.

⁵⁴⁰ Dieser Effekt ist bei internationalen Plattformen wie *Amazon*, *Facebook/Meta* oder *Alphabet/Google* sehr ausgeprägt zu beobachten.

⁵⁴¹ Eichengreen (2023, De-Dollarization).

deutliche Rückgang der US-Dollar-Reserven in den letzten 20 Jahren nahezu vollständig durch solche quasi-endogenen Effekte erklärbar (vgl. dazu Abb. 29).⁵⁴²

Gleichzeitig belegt Eichengreen (2023), dass der Großteil bisheriger Abflüsse aus dem US-Dollar nicht etwa in den chinesischen Yuan, sondern stattdessen in andere – als mindestens ebenso stabil wie der Dollar eingeschätzte – Währungen verlagert wurde:

- „The majority of the shift away from the Dollar has been towards nontraditional reserve currencies such as the South Korean Won, Norwegian Krone, Canadian Dollar, Australian Dollar, and Singapore Dollar.“⁵⁴³

Auch der China-Experte Magnus (2023) erwartet vorerst mit Blick auf China keine beschleunigte „De-Dollarisierung“:

- „China will not be able to De-Dollarize under Xi Jinping.“⁵⁴⁴

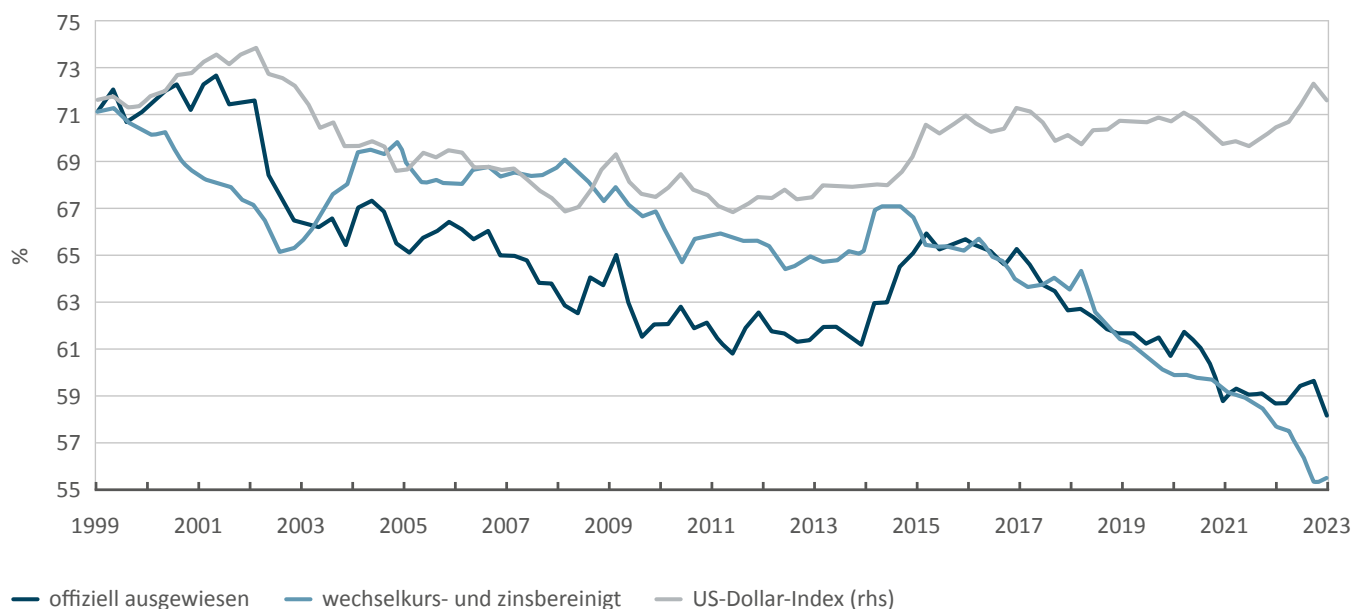
Diese skeptische Einschätzung basiert auf dem „Kontroll-dilemma“ von Chinas Staatsführung, die eine – für die Substi-

tution des US-Dollar notwendige – Öffnung des chinesischen Kapitalmarktes kaum zulassen kann, ohne damit zugleich politische Kontrollverluste zu riskieren, denn:

- „Um die USA als gleichwertiges Leitwährungsland abzulösen, müsste China eine ganze Liste abarbeiten: Kapitalverkehrskontrollen zumindest lockern, eine unabhängige Zentralbank einsetzen, die tragen staatlichen Großbanken reformieren, ein Mindestmaß an Rechtssicherheit gewährleisten und auch ein Leistungsbilanzdefizit zulassen, damit Auslandsinvestoren signifikante Summen in Yuan anlegen können.“
- Wenn das Regime in Peking all diese Reformen umsetzt, wäre China den westlichen Systemen allerdings ähnlicher, als es Kadern des Politbüros lieb sein kann.“⁵⁴⁵

Entscheidend bleibt somit die (für den Dollar nach wie vor zentrale) Funktion als **globale Reservewährung**, die vorerst – aus einer Vielzahl von Gründen – von China kaum ausgefüllt werden kann. Diesen Aspekt bestätigt auch der China- und Finanzexperte Magnus (2023):

Abb. 29: Spürbarer Rückgang globaler US-Dollar-Reserven und endogene Faktoren



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf Eichengreen (2023, De-Dollarization)

⁵⁴² Eichengreen (2023, De-Dollarization).

⁵⁴³ Eichengreen (2023, De-Dollarize). Analog auch: Magnus (2023, Entdollarisierung).

⁵⁴⁴ Magnus (2023, De-Dollarize).

⁵⁴⁵ Handelsblatt (2023, Leitwährung). Analog auch Magnus (2023, De-Dollarize): „That would compromise the stability of the financial system in China.“

► „Aber was für das globale Währungssystem wirklich zählt, ist nicht die Währung, in der **Handel** abgewickelt wird, sondern die Währung, in der Staaten ihre **Reserven** akkumulieren.“⁵⁴⁶

Somit scheinen mögliche chinesische Ambitionen auf Ablösung des US-Dollar in seiner Eigenschaft als globale **Reservewährung** vorerst tatsächlich wenig realistisch, da dem bislang eine Vielzahl politischer und finanztechnischer Restriktionen entgegenstehen. Entsprechend hat sich zwar der Anteil des chinesischen Yuan an den weltweiten Devisenreserven in den letzten Jahren geringfügig erhöht, allerdings nur auf ein Niveau von 2,7 % (per Ende 2022), wie Abb. 30 klar verdeutlicht.

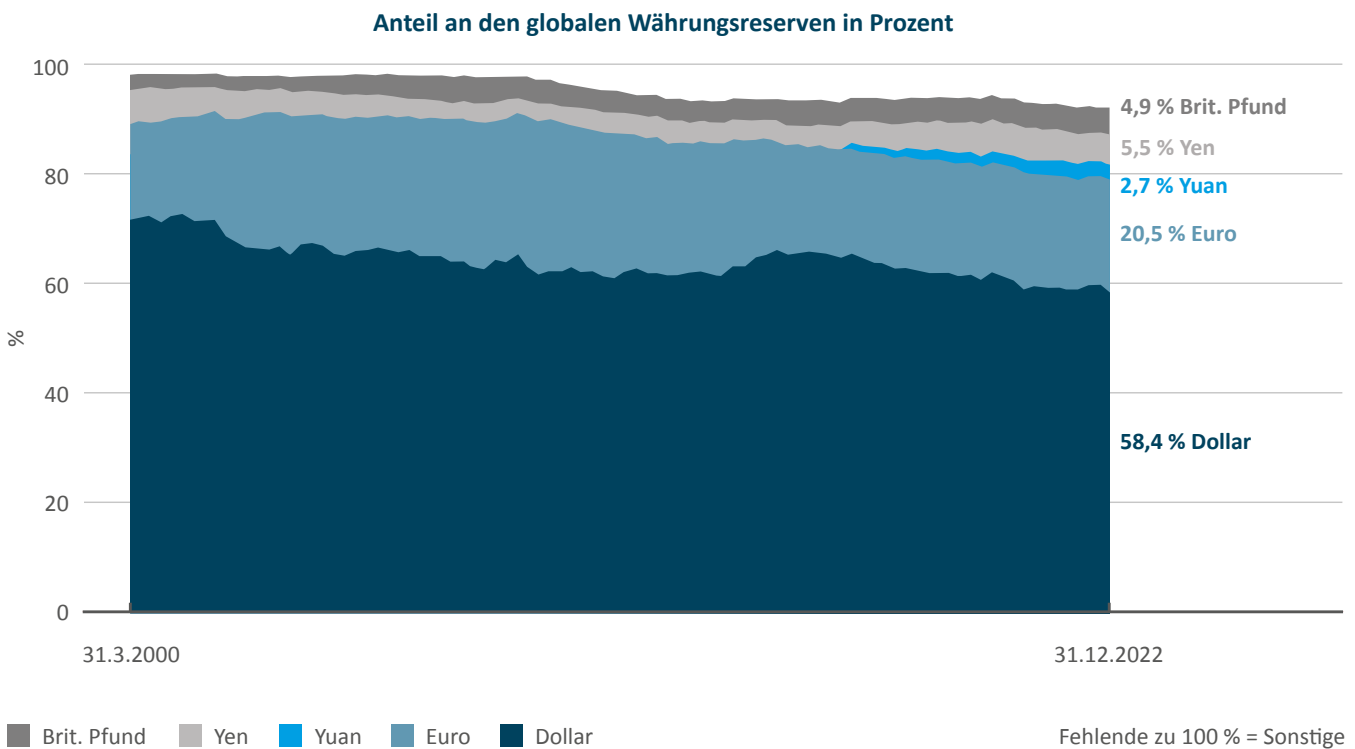
Herrero (2023) vertritt dazu allerdings eine differenziertere Meinung, die auch neue Möglichkeiten einer „De-Dollarisierung“ berücksichtigt – insbesondere auf Basis **digitaler Verrechnungssysteme**:

► „Vermutlich werden wir uns also von einem internationalen Währungssystem mit dem Dollar als vorherrschender Reservewährung wegbewegen und zu einem **stärker multilateral geprägten System** kommen, in dem eine größere Zahl von Währungen für internationale Transaktionen genutzt werden können. Dieser Wandel wird dauern, weil sich die Finanzmärkte nur schleppend verändern.“

► Schneller könnte es gehen mit der **Einführung digitaler Währungen**, speziell des Renminbi, oder wenn die US-Wirtschaft im Vergleich zu den Schwellenländern weiter zurückfällt.⁵⁴⁷

Anders äußert sich hingegen Heilmann (2022b), der einen weiteren Vormarsch des chinesischen Yuan erwartet – nicht nur als globale Transaktionswährung, sondern auch als wichtigen **Kristallisations- und Ankerpunkt einer sinozentrischen Hemisphäre**:

Abb. 30: US-Dollar weiterhin dominant bei globalen Währungsreserven



⁵⁴⁶ Magnus (2023, China). (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁴⁷ Herrero (2023, Niedergang); (Hervorhebungen durch Verfasser).

- ▶ „Die Internationalisierung des chinesischen Yuan (CNY) ist seit Jahren erklärtes Ziel der chinesischen Wirtschaftspolitik. (...)“
- ▶ Aus langfristiger chinesischer Sicht könnte dadurch – ganz im Sinne des Aufbaus einer chinazentrierten Hemisphäre im Globalen Süden – **China als währungspolitisches Gravitationszentrum** in Konkurrenz zu den USA positioniert werden.⁵⁴⁸

Exkurs:

Zusammenfassend sollte jedoch folgende Einschätzung des Währungsexperten Jen (2023), basierend auf speziellen Analysemethoden, aufmerksam zur Kenntnis genommen werden:

- ▶ „Unsere Berechnungen zeigen also eine starke Erosion des Status des Dollar als Reservewährung – und sie stellen die vorherrschende Meinung in Frage.“ Denn: „Der reale Rückgang des Marktanteils des Dollar als Reservewährung im vergangenen Jahr verlief in einem Tempo, das zehnmal höher war als im Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre.“⁵⁴⁹

Jen (2023) zieht aus diesen Fakten die weiterführende Schlussfolgerung:

- ▶ „Die Dominanz des Dollar geht rasant zurück.“⁵⁵⁰

Vor dem geopolitisch zunehmend angespannten Hintergrund folgert auch Roubini (2023):

- ▶ „Der Dollar wird an Bedeutung als Reservewährung verlieren, und zwar umso schneller, je weiter der Kalte Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und China eskaliert.“⁵⁵¹

Währungsresilienz in eigener Hemisphäre

Trotz nachvollziehbarer Argumente verkennen viele Analysen jedoch einen entscheidenden Punkt:

- ▶ China verfolgt bei seiner Anti-Dollar-Strategie vorerst nicht so sehr das Ziel, den US-Dollar als global dominante **(Reserve-)Währung** abzulösen, sondern primär und prioritär das Prinzip eines ökonomischen „**Risiko-Hedges**“.
- ▶ China versucht dabei vor allem, die eigene Wirtschaftssphäre – speziell die vitalen Rohstoff- und Energielieferungen – **weitestgehend vom US-Dollar-System zu entkoppeln**.
- ▶ Kritisch ist somit aus chinesischer Sicht weniger die Rolle des US-Dollar als globale **Reservewährung**, sondern mehr dessen (für China durchaus bedenkliche) Funktion als globale **Transaktionswährung**, die potentiell jederzeit als sehr wirksame „**Waffe**“ gegen China eingesetzt werden könnte.⁵⁵²

Folglich steht für China derzeit noch der Aspekt einer **eigenständigen, vom US-Dollar-System unabhängigen Verrechnungswährung** klar im Mittelpunkt:

- ▶ Diesem Ziel folgt China einerseits durch **Ausweitung bilateraler Abkommen** mit wichtigen Transaktionspartnern (darunter Brasilien sowie die Ölexportländer am Persischen Golf).⁵⁵³
- ▶ Andererseits arbeitet China gezielt auf eine weitere **Implementierung rein digitaler Verrechnungsfazilitäten** hin, also speziell auf einen deutlich **breiteren Einsatz des eCNY**.⁵⁵⁴

Somit betreibt China im Hinblick auf den US-Dollar vorerst weniger dessen globale Ablösung, sondern vordringlich nur die **Absicherung der eigenen geoöko-**

⁵⁴⁸ Heilmann (2022, Powerplay), S. 3; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁴⁹ Jen (2023, Dollar), S. 6; dieser verwendet bei seinen Berechnungen wechselkursbereinigte Daten. Die Ergebnisse sind jedoch bei Fachkollegen umstritten; vgl. dazu etwa: Eichengreen (2023, De-Dollarization).

⁵⁵⁰ Jen (2023, Dollar), S. 6.

⁵⁵¹ Roubini (2023, Entkopplung).

⁵⁵² Vgl. zu dieser wichtigen Unterscheidung bereits: oben, in diesem Kapitel; sowie: Dittli (2023, Dollar).

⁵⁵³ Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, in diesem Kapitel; sowie: oben, Kap. 8 und 9.

⁵⁵⁴ Vgl. dazu ausführlich die in diesem Kapitel angeführten Nachweise und Quellen.

nomischen Sphäre. Im Rahmen dieser (reduzierten) Zielsetzung ist China allerdings durchaus in der Lage, dem US-Dollar **ernsthaften Schaden** zuzufügen – was wiederum das Ziel einer strategischen Schwächung des Erzrivalen USA direkt unterstützen würde.

Ebenfalls im Sinne einer **begrenzten chinesischen Zielsetzung** argumentiert auch Roubini (2023):

- ▶ „Es geht nicht darum, die Rolle des Dollars zu übernehmen. Es geht darum, ein bipolares Währungsregime zu schaffen, das das Privileg des Dollars beendet.“⁵⁵⁵

Auch hinter der **weiteren Verbreitung des eCNY** durch China steht ganz klar die Zielsetzung, das globale Gewicht und den Aktionsraum des US-Dollar systematisch zu untergraben, um damit den „Systemgegner USA“ – auch mit Blick auf zukünftig drohende Konflikte – weiter zu schwächen:

- ▶ „Beijing is also **targeting the foundations of US financial power** with a new digital sovereign currency.“⁵⁵⁶

Insofern sollte – speziell mit Blick auf das US-Dollar-System – in nächster Zeit allen chinesischen Schritten im Bereich Währungsstrategie höchste Aufmerksamkeit zukommen. Ironischerweise könnte die derzeitige amerikanische Strategie eines forcierten Einsatzes der „**US-Dollar-Waffe**“ den von China **angestrebten Effekt einer nachhaltigen Dollar-Erosion** noch verstärken oder weiter beschleunigen, denn:

- ▶ „... eine noch unmittelbarere Bedrohung der Dominanz des Greenbacks [Dollar] ist dessen zunehmender Einsatz als Waffe.“⁵⁵⁷

Doch auch die rein ökonomischen Fakten sprechen mittel- bis längerfristig ganz klar für eine zumindest **partielle Substitution des US-Dollar** durch den Yuan sowie alternative Transaktions- und Reservefazilitäten (wie etwa eine „BRICS-Währung“ oder „eYuan“), denn:

- ▶ „Der wichtigste Faktor jedoch, der für eine zunehmende Rolle des Yuans als Weltwährung spricht: China wird politisch und wirtschaftlich immer stärker – und wird die USA voraussichtlich in wenigen Jahren als größte Volkswirtschaft ablösen.“⁵⁵⁸

Zu dieser **endogenen Dynamik**, die als Vorteil für ein „geduldig wartendes“ China interpretiert werden kann, kommt ein weiterer Faktor hinzu: Das **strategische Unvermögen der USA**, ihre Währung und das darauf aufgebaute US-Dollar-System so stabil und unangreifbar wie möglich zu machen.

- ▶ Hier geht es insbesondere um das Problem einer zunehmend **dubiosen US-Fiskal- und Währungspolitik**, einschließlich der fortschreitenden Verwendung des US-Dollar als Waffe.

Mit Blick auf diese latent gefährlichen Unterströmungen warnt auch der US-Ökonom Steil (2023):

- ▶ „Die größte Gefahr für die Dominanz des Dollars geht dabei nicht von konkurrierenden Alternativen aus, sondern von der US-Regierung selbst.“⁵⁵⁹

⁵⁵⁵ Roubini (2023, Entkopplung).

⁵⁵⁶ Doshi (2021, Long Game), S. 323; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁵⁷ Steil (2023, Entdollarisierung).

⁵⁵⁸ Handelsblatt (2023, Leitwährung).

⁵⁵⁹ Steil (2023, Entdollarisierung). In diesem Sinne auch: Eichengreen (2023, Currencies): „Thus, whether the dollar retains its global role will depend not simply on US relations with Russia, China, or the BRICS. Rather, it will hinge on whether the US brings its soaring debts under control, avoids another unproductive debt-ceiling showdown, and gets its economic and political act together more generally.“ Zu den endogenen Problemen des US-Dollar-Systems vgl. bereits: oben, Kap. 11, mit zahlreichen Nachweisen.

13 „The End Game“ – Chinas Wette auf Künstliche Intelligenz

Einer der wichtigsten Aspekte der chinesischen Zukunftsstrategie liegt nicht im Bereich von Lieferketten oder Währungen, sondern auf dem zentralen Feld der **Spitzentechnologie**. China hat dabei klar erkannt, dass sein Status als „Spätentwickler“ im Kreis der großen Industrieländer nicht nur Nachteile hat, sondern auch eine ganze Anzahl **strategischer Vorteile** bietet:

- ▶ Dazu zählt insbesondere die Tatsache, dass China in vielen Sektoren keine Bindungen an „alte“ Industrien und „alte“ Technologien hat („*Legacy Systems*“), die eine schnelle Entwicklung und Adaption „neuer“ Technologien behindern würden.⁵⁶⁰
- ▶ Beispiele dafür bieten Sektoren wie Automobilbau oder schienengebundene Infrastruktur, wo China ohne Belastung durch veraltete Infrastruktur („*Stranded Assets*“) unmittelbar auf fortschrittliche Technologien und deren industrielle Skalierung setzen kann.⁵⁶¹
- ▶ Dieser strategische Blick auf wichtige Zukunftsindustrien – sowie die Möglichkeiten für China, dort vielfach sehr schnelle Fortschritte zu erzielen – steht auch hinter dem MIC25-Plan.⁵⁶²

Dieses Grundprinzip ermöglicht China heute in vielen zukunftsrelevanten Sektoren eine Strategie des „**Leapfrogging**“, also des gezielten „Überspringens“ vorheriger Entwicklungsstufen.⁵⁶³

- ▶ Der „*Leapfrogging*“-Ansatz verleiht China nach eigener Einschätzung in vielen strategischen Bereichen **entscheidende Vorteile** im übergeordneten Dominanzkonflikt mit den USA.⁵⁶⁴
- ▶ Zu den wichtigsten „*Leapfrogging*“-Projekten der chinesischen Gesamtstrategie zählt in den kommenden Jahren das **Generalthema „Künstliche Intelligenz“ (KI)**.⁵⁶⁵

Dieser Anspruch wird von Chinas Staatschef *Xi Jinping* immer wieder explizit hervorgehoben:

- ▶ „*China must ensure that our country marches in the front ranks where it comes to theoretical research in this important area of AI, and occupies the high ground in critical and AI core technologies.*“⁵⁶⁶

Leapfrogging bezeichnet die grundsätzliche Möglichkeit, bestimmte Stufen eines (technischen) Entwicklungsprozesses zu überspringen. Dadurch lassen sich aufwendige Zwischenschritte vermeiden und es kann schneller ein höheres Entwicklungsniveau erreicht werden. Insbesondere im Bereich Technologie spielt dieser Ansatz eine sehr wichtige Rolle.

⁵⁶⁰ Ein Gegenbeispiel dazu bietet Deutschland, wo infolge hoher (historisch gewachsener) industrieller „Altlasten“ – etwa beim KFZ-Bau auf Basis von Verbrennungsmotoren – ein schneller Wechsel auf neue Zukunftstechnologien wie die Elektromobilität massiv verzögert wurde.

⁵⁶¹ Bei modernen KFZ mit Elektroantrieb hat China innerhalb weniger Jahre eine weltweit marktführende Position erreicht; vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2016, Abgehängt); Handelsblatt (2021, Elektromobilität); The Market (2023, EV-Offensive); ntv (2023, Stromer).

⁵⁶² Vgl. dazu ausführlich: MERICS (2016, China 2025). Grundsätzlich dazu auch bereits: oben, Kap. 3.

⁵⁶³ Vgl. dazu: Allen (2019, AI-Strategy), S. 8: „*The term ‘leapfrog development’ describes a technology for which laggard countries can skip a development stage, or one for which being behind on the current generation of technology actually offers an advantage in adopting the next generation.*“; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁵⁶⁴ Diese Sichtweise bezieht sich sowohl auf ökonomische, gesellschaftspolitische sowie – insbesondere – militärische Anwendungsbereiche; vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game).

⁵⁶⁵ Allen (2019, AI-Strategy), betont explizit: „*China’s emphasis on AI as a leapfrog technology enabler ...*“ (S. 8).

⁵⁶⁶ *Xi Jinping* (2018), zitiert nach: Allen (2019, AI-Strategy), S. 4; (Hervorhebungen durch Verfasser).

Künstliche Intelligenz als Game Changer

Die Bedeutung des Themas KI im Rahmen der chinesischen Gesamtstrategie ist **elementar** und sollte im Westen auf keinen Fall unterschätzt werden:

- ▶ China sieht (berechtigterweise) im Aufkommen der KI einen echten „**Game Changer**“, der chinesische Ziele und Ambitionen in idealer Weise – und genau zur richtigen Zeit – unterstützt und vorantreibt.
- ▶ Das Aufkommen von KI – samt der darin liegenden Möglichkeiten – ist aus chinesischer Sicht eine geradezu **schicksalhafte Fügung**, die China auf seinem Weg entscheidend voranbringen soll – und entsprechend offensiv genutzt werden muss.

Aus chinesischer Sicht repräsentiert KI nichts weniger als eine **technologische Revolution**, die in vielen Bereichen von Wirtschaft, Technik, Gesellschaft und Militär einen **massiven Paradigmenwechsel** auslösen wird. Dieser Paradigmenwechsel schafft auf globaler Ebene ein völlig neues Spielfeld – sowohl wirtschaftlich als auch militärisch – und wird etablierte Industrien und alte Denkmuster im Westen unter Druck setzen.

- ▶ Folglich sieht China hier die Chance, durch Nutzung neuer KI-Werkzeuge in relativ **kurzer Zeit enorme Fortschritte** zu erzielen – speziell in den von China im Rahmen seiner „*Made in China 2025*“-Strategie als „strategisch“ eingestuften **Schlüsselindustrien**.⁵⁶⁷
- ▶ Gleichzeitig sieht China auch im Bereich der **militärischen Nutzenwendungen** für KI eine zunehmend **entscheidende Rolle**: Heute noch bestehende Nachteile „kleinerer“ Streitkräfte (im Vergleich speziell zur hochgerüsteten US-Armee) könnten durch KI-Systeme ausgeglichen oder sogar überkompensiert werden, was die globalen Kräfteverhältnisse im militärischen Bereich massiv verändern und zugunsten „**asymmetrischer Konzepte**“ verschieben würde.⁵⁶⁸

Mit Blick auf die chinesische Gesamtstrategie zieht Allen (2019), speziell beim letztgenannten Aspekt, eine eindeutige Schlussfolgerung:

- ▶ „*China’s government sees AI as a promising military ‘leapfrog development’ opportunity, meaning that it offers military advantages over the US and will be easier to implement in China than the United States.*“⁵⁶⁹

Es ist somit keineswegs Zufall, wenn das Thema *Künstliche Intelligenz* in den von Xi Jinping oft zitierten „*changes unseen in a hundred years*“ eine **sehr zentrale Rolle** einnimmt – als eine der wichtigsten der „*bevorstehenden historischen Veränderungen*“:

- ▶ „*A key component of China’s ‘great changes unseen in a century’ is the belief that the world is experiencing a new wave of technological innovation sometimes referred to as the ‘Fourth Industrial Revolution’ that offers an opportunity for China to overtake the West.*“⁵⁷⁰

Chinas Staatschef Xi Jinping äußert sich in jüngerer Zeit zunehmend klar zu diesem Ansatz:

- ▶ „*A new round of technological revolution and industrial change, such as in artificial intelligence, big data, quantum information, and biotechnology, are gathering strength [bringing] earth-shaking changes [while offering] important opportunity to promote leapfrog development ...*“⁵⁷¹

KI-Dominanz entscheidend für Chinas Zukunft

Der Stellenwert von KI für die chinesische Führung zeigt sich unter anderem in einer **grundlegenden Entwicklungsstrategie**, die unter dem Titel „*New Generation Artificial Intelligence Development*“ (AIDP) explizit niedergelegt ist.⁵⁷²

⁵⁶⁷ Zu Chinas „*Made in China 2025*“-Strategie vgl. ausführlich: MERICS (2016, China 2025). Überblickartig und mit entsprechender Einordnung auch: Rapp (2021, Progression). Die Verflechtung der KI-Strategie mit den „*Made in China 2025*“-Zielen findet sich explizit in der chinesischen KI-Denkschrift AIDP (2017, Plan): „... by 2025 AI becomes the main driving force for China’s industrial upgrading and economic transformation ...“.

⁵⁶⁸ Vgl. dazu grundlegend Chinas „*New Generation Artificial Intelligence Development Plan*“ aus dem Jahr 2017, in englischer Übersetzung wiedergegeben bei: Digichina (2017, Development Plan); sowie Überblickartig: Allen (2019, AI-Strategy).

⁵⁶⁹ Allen (2019, AI-Strategy), S. 8; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁷⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 286; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁷¹ Xi Jinping, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 286; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁷² Vgl. dazu „*New Generation Artificial Intelligence Development Plan*“; unter: AIDP (2017, Plan).

Diese Denkschrift hält folgende zentrale Zielsetzung fest:

- ▶ „*The rapid development of artificial intelligence (AI) will profoundly change human society and life and **change the world**. To seize the **major strategic opportunity** for the development of AI, to build **China’s first-mover advantage** in the development of AI, to accelerate the construction of an innovative nation and **global power** in science and technology, in accordance with the requirements of the CCP Central Committee and the State Council, this plan has been formulated.*“⁵⁷³

Roubini (2022) verweist ebenfalls klar auf diesen strategischen Zusammenhang:

- ▶ „*In 2017 China presented its ‘New Generation Artificial Intelligence Development Plan’ that aims to make China the world leader in AI by 2030.*“⁵⁷⁴

Die Quintessenz dieser Strategie in wirtschaftlicher Hinsicht lautet:

- ▶ „*... KI werde alle Industrien auf den Kopf stellen (...), die künstliche Intelligenz werde zum Motor der Wirtschaftsentwicklung. Im Jahr 2025 soll künstliche Intelligenz ,die Haupttreibkraft für Chinas industrielle Erneuerung und wirtschaftlichen Wandel’ sein.*“⁵⁷⁵

An diesen Punkten zeigt sich erneut die planvolle Vorgehensweise der chinesischen Führung, die das enorme Potential von KI als einer **grundlegend neuen und potentiell sehr disruptiven Technologie** bereits früh erkannt und umgehend in ein spezifisches – explizit den chinesischen Zielen und Machtinteressen dienendes – **technologiegetriebenes Entwicklungskonzept** eingebunden hat.⁵⁷⁶

Doshi (2021) bestätigt die Bedeutung dieser Entwicklungen für den chinesischen „Masterplan“:

- ▶ „*For that reason, economic instruments – and technology in particular – are **increasingly at the center of the US-China contest over global order.***“⁵⁷⁷

Im Zuge dieser – von China erwarteten und sehr wahrscheinlichen – **disruptiven Transformation** stellt die chinesische Führung vor allem folgende Aspekte in den Vordergrund:

- ▶ **Wirtschaft:** KI ist ein extrem leistungsfähiges Werkzeug, das in nahezu allen Bereichen für automatisierte Analysen sowie zur Steuerung und Optimierung von Prozessen eingesetzt werden kann. Damit unterstützt KI per Definition die wirtschaftliche Entwicklung Chinas und beschleunigt dessen Aufholjagd im globalen Wettbewerb, speziell gegen die USA.⁵⁷⁸
- ▶ **Forschung:** KI setzt technologisch neue Maßstäbe und eröffnet damit in vielen Bereichen der Spitzentechnologie völlig neue Entwicklungspotentiale. Speziell in Sektoren wie Robotik, Biotechnologie oder Materialforschung wird KI sehr schnell zu exponentiellen Fortschritten führen.⁵⁷⁹
- ▶ **Militär:** KI bietet enorme (bislang oft noch unerforschte) Möglichkeiten zur Entwicklung völlig neuer Waffensysteme und militärischer Kapazitäten. Es ist bekannt, dass China in diesen Bereichen schon heute gezielte Investitionen vornimmt, um einen möglichen „Krieg der Zukunft“ – insbesondere gegen die USA – erfolgreich führen zu können.⁵⁸⁰
- ▶ **Gesellschaft:** KI eröffnet der chinesischen Staatsführung eine Vielzahl neuer technologischer Möglichkeiten, seine eigene Bevölkerung umfassend zu überwachen und zu kontrollieren. Auch diese „politisch-gesellschaftliche“

⁵⁷³ AIDP (2017, Plan), Präambel; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁷⁴ Roubini (2022, Megathreats), S. 203.

⁵⁷⁵ Süddeutsche Zeitung (2018, Kontrolle); zitiert nach einer Übersetzung der AIDP.

⁵⁷⁶ Vgl. dazu überblickartig zur Entwicklung: Handelsblatt (2018, Supermacht).

⁵⁷⁷ Doshi (2021, Long Game), S. 286; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁷⁸ Auch diese Zielsetzung findet sich explizit in der chinesischen KI-Denkschrift AIDP: „*The AI industry will enter into the global high-end value chain. This new-generation AI will be widely used in intelligent manufacturing, intelligent medicine, intelligent city, intelligent agriculture, national defense construction, and other fields ...*“

⁵⁷⁹ Vgl. dazu grundlegend: Fraunhofer (2017, Zukunftsmarkt).

⁵⁸⁰ Vgl. dazu etwa: NZZ (2021, Militär). Allen (2019, AI-Strategy), belegt zahlreiche explizite Bezüge der chinesischen Militärplanung zu KI-Innovationen: „*China’s AIDP strategy document states that China will ‘Promote all kinds of AI technology to become quickly embedded in the field of national defense innovation.’*“ (S. 5). Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI) verweisen in diesem Kontext auf: „*Die latente Bedrohung durch autonome Kampfmaschinen und ,intelligente’ Waffensysteme sowie – daraus resultierend – völlig neue strategische Konzepte.*“ Diese Aspekte werden auch in den USA zunehmend diskutiert und von den dortigen Nachrichtendiensten aufmerksam verfolgt; vgl. dazu: US-DoD (2018, Intelligence); NSI (2019, Order).

KI-Nutzung ist für China sehr wichtig und wird bereits umfassend genutzt, um jederzeit das Machtmonopol der Staatspartei zu sichern.⁵⁸¹

Der frühere IWF-Chefökonom *Johnson* (2023) bestätigt diesen Punkt und verweist beim Blick auf den globalen Führungsanspruch Chinas dezidiert auf die besondere Rolle neuer Technologie:

- ▶ „*Now China wants to challenge the West for leadership in new technology, with a view to **tightening social control through a combination of artificial intelligence and surveillance**. This, not the expanded BRICS, is the real potential threat to the West.*“⁵⁸²

Insgesamt ist deutlich erkennbar, dass China das Thema KI im Rahmen seiner zukünftigen Strategie als **extrem wichtig** einschätzt. Auf seinem geplanten Weg zu künftiger globaler Dominanz – und im strategischen Konflikt gegen den Erzrivalen USA – bewertet China das Thema als unverzichtbar und geradezu „**existenziell**“:

- ▶ „*... Beijing now sees technology as central to its ambitions to displace American order.*“⁵⁸³

Analog folgert, mit Blick auf das **strategische Potential** von „KI-Dominanz“, auch *Roubini* (2022):

- ▶ „*Indeed who controls AI may become the dominant world superpower.*“⁵⁸⁴

Auch andere Experten kommen zu einer ähnlichen Einschätzung:

- ▶ „*... the relationship between technology and power is at the core of the 'great changes unseen in a century'.*“⁵⁸⁵
- ▶ „*... the competition for the Fourth Industrial Revolution will begin between China and the United States.*“⁵⁸⁶

⁵⁸¹ Das Ziel sozialer Kontrolle durch KI wird in der chinesischen AIDP-Denkschrift explizit genannt: „*AI brings new opportunities for social construction.*“ Vgl. dazu auch: Süddeutsche Zeitung (2018, Kontrolle): „*Die KP hat die Technologie als zentral für ihr eigenes Überleben und für die Perfektionierung ihrer Herrschaft identifiziert.*“

⁵⁸² Johnson (2023, Competition); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁵⁸³ Doshi (2021, Long Game), S. 286. Vgl. dazu ausführlich auch die Denkschrift: AIDP (2017, Plan).

⁵⁸⁴ Roubini (2022, Megathreats), S. 188; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁵⁸⁵ Doshi (2021, Long Game), S. 288.

⁵⁸⁶ Doshi (2021, Long Game), S. 288, unter Bezugnahme auf den Wirtschaftsexperten *Jin Canrong*.

⁵⁸⁷ Vgl. dazu auch: Handelsblatt (2018, Supermacht): „*Der laxer Umgang mit Daten paart sich mit gewaltigen Investitionssummen und höchster politischer Priorität. Die Zukunftstechnologie ist Chefsache in China, vom Staatspräsidenten Xi Jinping bis zum Gouverneur und Bürgermeister einflussreicher Provinzen und Städte.*“

⁵⁸⁸ Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 28.

⁵⁸⁹ Vgl. in diesem Sinne bereits: Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 24-30; sowie dort spezifisch: „*Zunehmend erkennen Politiker und Militärstrategen, dass KI als zukünftige Schlüsseltechnologie für zahllose Anwendungsbereiche massive geopolitische Implikationen haben kann.*“ (S. 28).

Mehr dazu in dieser Analyse des
FERI Cognitive Finance Institute:
„**Künstliche Intelligenz,
Quanten-Computer
und Internet of Things**“.



China hat dabei sehr schnell erkannt, dass vor allem die **frühzeitige Entwicklung und Beherrschung** der KI-Technologie und deren **umfassende Einbettung** in einen Großteil moderner Produktions- und Verwaltungsprozesse – ohne Rücksicht auf „lästige Themen“ wie Datenschutz oder bestehende (veraltete) Strukturen und „*Legacy Systems*“ – dem eigenen Land einen großen Vorsprung im globalen Wettlauf um wirtschaftliche Macht und militärische Stärke verschaffen kann.⁵⁸⁷

Ganz in diesem Sinne betonen bereits *Rapp/von Bartenwerffer* (2019):

- ▶ „*Ein zeitlicher Vorsprung bei der Entwicklung und Implementierung komplexer KI könnte somit für ein Land von entscheidender strategischer Bedeutung sein, um seiner globalen Ambition und seinem Führungsanspruch Geltung zu verschaffen.*“⁵⁸⁸

Aus dieser Perspektive wird unmittelbar klar, dass China das entscheidende „**End Game**“ im Hegemonialkonflikt mit den USA für sich entscheiden will, indem das Land eine möglichst schnelle und umfassende Technologieführerschaft bei KI organisiert und realisiert.

- ▶ **Der Kampf um globale Dominanz wird dadurch automatisch zu einem Kampf um KI.**⁵⁸⁹

China forciert Wettlauf um KI

Wie insbesondere Lee (2018) ausführt, verfügt China bei diesem „**Wettlauf um KI**“ grundsätzlich über eine sehr gute Ausgangsposition.⁵⁹⁰ Das Land hat in kürzester Zeit eine enorme **Infrastruktur** im Bereich digitaler Technologien, moderner Datennetze und internetbasierter Medien aufgebaut; gleichzeitig verfügt das Land mit rund 900 Mio. aktiven Smartphone-Nutzern über ein riesiges Potential an mobilen und voll **digitalen Kommunikationsgeräten**.⁵⁹¹

Die Vorteile dieser durch „*Leapfrogging*“ stark beschleunigten Entwicklung sind offensichtlich:

- ▶ „China, dessen Wirtschaft und seine Bevölkerung haben die typischen Phasen des ‚desktop computing‘ und des ‚mobile computing‘ in kurzer Zeit durchlaufen oder komplett übersprungen: Das Land weist heute eine extrem hohe Durchdringung mit mobilen Endgeräten auf, die wiederum in nahezu allen Lebensbereichen immer intensiver eingesetzt werden.“⁵⁹²

Dieser strukturelle „*Leapfrogging*“-Effekt ist mit Blick auf das KI-Ökosystem von entscheidender Bedeutung, denn Smartphones und andere mobile Endgeräte erfüllen in China längst die Funktion leistungsfähiger und ständig aktiver **Kommunikations- und Interaktions-Schnittstellen**. Grundlage dafür ist eine extrem schnell entstandene Infrastruktur umfassender „Apps“, die speziell für mobile Endgeräte konzipiert wurden und eine Vielzahl unterschiedlichster Dienste integrieren. Lee (2018) spricht in diesem Kontext von „**Super Apps**“.⁵⁹³

- ▶ Dazu zählt insbesondere die in China weit verbreitete „*WeChat*“-App, die wie eine extrem leistungsstarke Kombination aus sozialem Netzwerk, Online Shopping-Anwendung, Fahrdienst, Reisebuchungsportal, Electronic Banking-System und vielem mehr funktioniert.⁵⁹⁴

Das enge Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Nutzungsarten sowie deren Integration in mächtigen „*Super Apps*“ führt in China zu einem **Prozess der massiven Datengene-**

rierung. Die in China stark ausgeprägte Kultur der mobilen Kommunikation und des „**Mobile Computing**“ sowie ein unbefangener Umgang mit Daten unterstützen und beschleunigen diesen Prozess.

- ▶ Lee (2018) spricht deshalb mit Blick auf China auch vom „*Saudi Arabia of data*“.⁵⁹⁵

Dieses Umfeld erzeugt in China rund um die Uhr einen **intensiven und hochfrequenten Datenstrom**, der wiederum für die Entwicklung und das systematische „*Training*“ von KI-Systemen unerlässlich ist. Gleichzeitig zeigt China beim privaten Datenschutz eine sehr **lockere Haltung**, wodurch der generierte Datenpool von privaten wie auch staatlichen Akteuren im Bereich KI-Entwicklung grundsätzlich sehr einfach und umfassend genutzt werden kann.⁵⁹⁶

Speziell in Fragen der Datennutzung entwickelt China enormen Pragmatismus und **bemerkenswerte Weitsicht**. So belegt eine gemeinsame Studie des *FERI Cognitive Finance Institute* mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut *cep* (2023) folgenden bemerkenswerten Sachverhalt:

- ▶ „Bereits seit 2015 haben chinesische Provinzen sogenannte **Big Data-Börsen** eingerichtet, die Datensätze, etwa über die Standorte von Mobiltelefonen oder meeresbiologische Informationen, wie Aktien handeln können.“
- ▶ „Diese Behörde soll datenbezogene Institutionen fördern, die gemeinsame Nutzung von Datenressourcen koordinieren und den Aufbau eines digitalen Chinas vorantreiben.“⁵⁹⁷

Auch eine Analyse von *MERICS* (2022) verweist auf diesen Aspekt und zeigt auf, dass China einer möglichst umfassenden Nutzung von Daten politisch und ökonomisch sehr hohe Priorität einräumt. Demnach sind Daten aus Sicht der chinesischen Staatsführung ein **zentraler Produktionsfaktor**, dessen optimale Allokation durch staatliche Strukturen sichergestellt werden muss:

⁵⁹⁰ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI).

⁵⁹¹ Daten gemäß aktueller Schätzungen; vgl. dazu: Statista (2023, Smartphone-Nutzer).

⁵⁹² Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 25.

⁵⁹³ Vgl. dazu ausführlich: Lee (2018, AI), S. 17ff, der solche „*Super Apps*“ aufgrund ihrer Vielseitigkeit und ihrem hohen Praxisnutzen beschreibt als „... a kind of digital Swiss Army knife for modern life.“

⁵⁹⁴ Vgl. dazu ausführlich: Lee (2018, AI), S. 61-70.

⁵⁹⁵ Vgl. Lee (2018, AI), S. 55ff.

⁵⁹⁶ Vgl. zu diesen Zusammenhängen grundsätzlich: Lee (2018, AI).

⁵⁹⁷ *cep* (2023, Europa), S. 23; (Hervorhebung durch Verfasser).

- ▶ „For the CCP, [KP China] ‘data is a factor of production’ alongside land, labor, capital and technology.“⁵⁹⁸

China handelt dabei in vollem Bewusstsein der Tatsache, dass die möglichen Potentiale von KI als disruptive Querschnittstechnologie entscheidend von einem möglichst **breiten Datenfluss** abhängen. Darüber hinaus ist es vor allem die **schnelle Umsetzung** technischer KI-Systeme in praktische Nutzenanwendungen, die China beim Thema KI große Dynamik verleiht – und möglicherweise auch wichtigen zeitlichen Vorsprung verschafft, immer getreu dem Motto:

- ▶ „Wer den Standard für die Künstliche Intelligenz bestimmt, der wird auch die Basis für die Wirtschaft der Zukunft kontrollieren.“⁵⁹⁹

Das Prinzip der „exponentiellen Progression“

Wie Lee (2018) ausführlich darlegt, ist KI-Entwicklung ein Prozess, der einerseits zwar von bestimmten Voraussetzungen abhängt, andererseits jedoch – bei Vorliegen dieser Voraussetzungen – sehr schnell und extrem dynamisch verlaufen kann, mit einer **nahezu zwangsläufigen Tendenz zu Selbstverstärkung und progressiver Beschleunigung**.⁶⁰⁰

Aus diesem Grund ist speziell China im Bereich von KI struktureller Profiteur einer **massiven Eigendynamik**, die auf folgenden Voraussetzungen basiert:

- Große Menge an (strukturierten) Ausgangsdaten (Datenstrom/Datenvolumen)
- Übergreifende Verknüpfungen der Daten (Vernetzungsfähigkeit)
- Weitgehend restriktionsfreier Fluss von Daten (geringes Niveau an Datenschutz)
- Staatliche Unterstützung und Förderung (Datennetze/Politische Priorisierung)

Wie Lee (2018) verdeutlicht, verleiht genau diese Konstellation China einen **entscheidenden strukturellen Vorteil** bei der weiteren Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen:

- ▶ Das Zusammenspiel von stark wachsendem Datenvolumen, stetig zunehmender Rechenleistung bei Computern sowie gezielter staatlicher Förderung erzeugt eine „**exponentielle Progression**“ (vgl. dazu Abb. 31), die im Wettlauf um KI vor allem China einen massiven Vorsprung verschaffen könnte.⁶⁰¹

Rapp (2021) erklärt dazu mit Blick auf technische Besonderheiten und Bezugspunkte:

- ▶ „Die spezifischen Bestimmungsfaktoren der KI-Entwicklung erzeugen stark **interdependente Wirkungsketten**, die **exponentielle Trends** in Gang setzen.“⁶⁰²

Die Bedeutung dieser rasanten (exponentiellen!) Ausbreitung neuer KI-Systeme und -Anwendungen für alle relevanten Lebensbereiche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollte keinesfalls unterschätzt werden. Eine aktuelle Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute* konstatiert:

- ▶ „Eine der bedeutendsten Entwicklungen unserer Zeit ist das Aufkommen und die exponentielle Ausbreitung Künstlicher Intelligenz (KI). Dieser technologische Fortschritt markiert einen echten ‚Megatrend‘, dessen weiterer Verlauf die Welt massiv beeinflussen und dabei noch für zahlreiche Überraschungen sorgen wird.“
- ▶ „Zugleich wirkt KI aber in vielen Bereichen als enorm disruptive Kraft, die massive Veränderungen auslöst und ganze Gesellschaften einem bislang unbekanntem Anpassungsdruck aussetzen wird.“⁶⁰³

In den Worten des renommierten Historikers James (2023b):

- ▶ „AI changes everything.“⁶⁰⁴

⁵⁹⁸ MERICS (2022, Data).

⁵⁹⁹ Handelsblatt (2018, Supermacht)

⁶⁰⁰ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI); sowie: Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 8-27. Analog auch McKinsey Global Institute (2018, Artificial Intelligence): „Exponentially more computing capacity has become available to train larger and more complex models ...“.

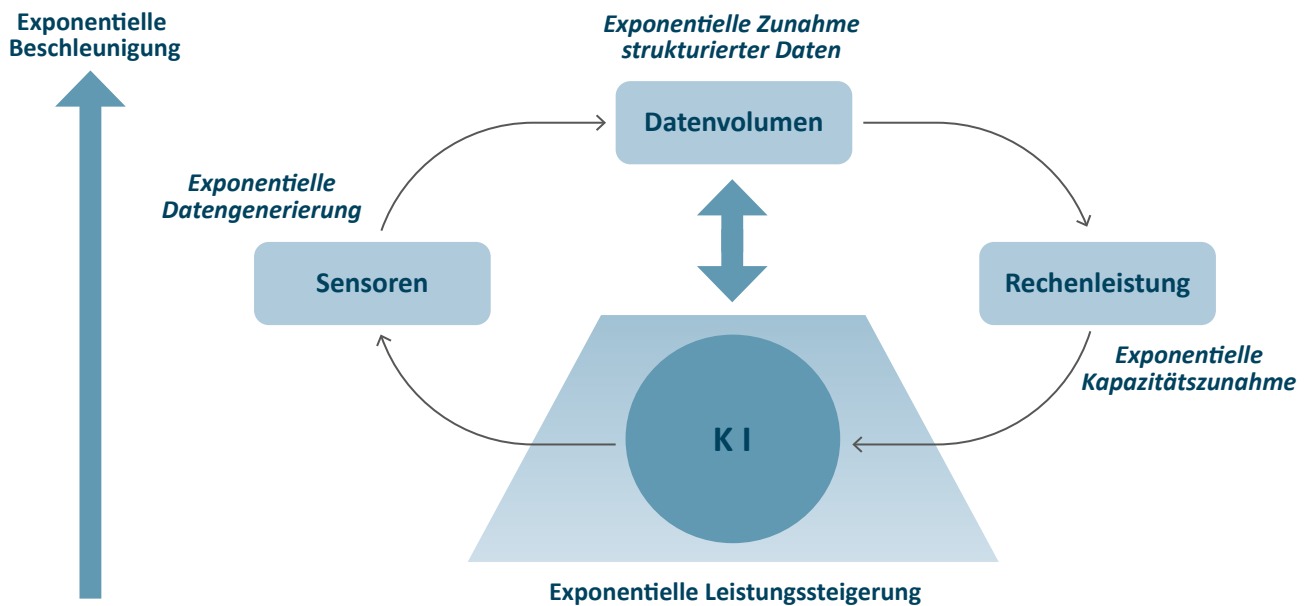
⁶⁰¹ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI). Analog folgern Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 27: „Vor diesem Hintergrund lässt sich absehen, dass China im globalen Wettlauf um KI unweigerlich einen **globalen Spitzenplatz** einnehmen wird.“; (Hervorhebung im Original).

⁶⁰² Rapp (2021, Progression), S. 16; (Hervorhebungen im Original).

⁶⁰³ Rapp (2023, KI), Vorwort; (beide Zitate).

⁶⁰⁴ James (2023, AI); (Hervorhebung im Original).

Abb. 31: Exponentielle Progression bei KI-Entwicklung



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2021

Chinas universeller Führungsanspruch bei KI

Chinas Fokus auf KI ist somit Ausdruck einer klaren Zukunftsvision. China betrachtet KI als eine neue „**revolutionäre Technologie**“, die bisherige Muster im globalen Wettbewerb massiv verändern kann. Diese Sichtweise wird nicht nur von China, sondern auch von anderen Ländern Asiens geteilt – darunter Indien, Japan und Südkorea.

Nach Ansicht des Asien-Experten *Schoettli* (2023) wird deshalb im gesamten asiatischen Raum

- ▶ „... künstliche Intelligenz eine wichtige Plattform im Austragen von Rivalitäten sein. Dabei geht es um finanzielle, geopolitische und ideologische Interessen.“⁶⁰⁵

Trotz dieser sehr dynamischen Konstellation ist festzuhalten:

- ▶ Sowohl die reine **Quantität** und das rasante Wachstum strukturierter Daten als auch der Mangel an einschränkender **Regulierung** bieten China grundsätzlich einen starken **Wettbewerbsvorteil** bei der Entwicklung und Verbreitung „einfacher“ KI-Anwendungen.⁶⁰⁶
- ▶ Hinzu kommt in China das **staatliche Interesse** am schnellen Aufbau einer leistungsfähigen KI-Infrastruktur, die klar im Interesse der Staatsführung liegt und von dieser massiv gefördert wird.⁶⁰⁷

Diese spezielle Grundkonstellation gibt China nach Ansicht vieler Experten einen entscheidenden Vorsprung, um KI – **als extrem weitreichende und disruptive Querschnittstechnologie** – tatsächlich sehr schnell in innovative Anwendungsbereiche zu überführen:

⁶⁰⁵ Schoettli (2023, KI).

⁶⁰⁶ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI); sowie: Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 8-27.

⁶⁰⁷ Vgl. dazu bereits oben, in diesem Kapitel; sowie grundlegend: AIDP (2017, Plan); Lee (2018, AI).

- ▶ Aus Sicht der chinesischen Führung ist die Ausbreitung von KI vergleichbar mit einer **neuen industriellen Revolution**, die traditionelle Regeln und Gesetzmäßigkeiten abrupt verändert („*disruptiert*“) und dem „KI-Gewinner“ ein **völlig neues ökonomisches Spielfeld** eröffnet.⁶⁰⁸
- ▶ Ganz im Sinne der chinesischen Führung wäre dies (idealerweise) ein weiterer erfolgreicher Anwendungsfall des oft praktizierten „**Leapfrogging**“-Ansatzes, mit dem China schnell an seinen globalen Wettbewerbern – insbesondere den USA – vorbeiziehen und diese uneinholbar hinter sich lassen könnte.⁶⁰⁹
- ▶ Das politisch klar umrissene Ziel, nicht zuletzt **mit Hilfe von KI** zur neuen dominanten Weltmacht aufzusteigen, rückt damit aus Sicht von Chinas Führung in greifbare Nähe.⁶¹⁰

Aus dieser Perspektive wird klar, dass China seine **Zukunfts-vision** und seine Ambitionen auf globale Dominanz ganz entscheidend mit dem Thema KI und dessen künftigen Entwicklungspotentialen verknüpft. Unter Bezugnahme auf die Sicht der chinesischen Führung folgert auch Doshi (2021):

- ▶ „*Technology leadership could help China realize the potential of the ‘great changes unseen in a century’.*“⁶¹¹

Diese für China sehr vielversprechende Sichtweise – und die spezielle Rolle von KI darin – ist zwar noch immer das **vorherrschende Narrativ in China** sowie bei einer Vielzahl von Beobachtern. Ausgehend von diesem Narrativ wäre der Aufstieg Chinas zur **KI-Supermacht** – und daran anschließend

auch zur dominanten Weltmacht – mehr oder weniger vorbestimmt, ebenso wie die Ablösung der bisherigen alleinigen Supermacht USA durch China.⁶¹²

Denn: Das technologie- und datenbasierte „Grundmodell der KI“ spricht schon seit längerem dafür, dass **China** in den kommenden Jahren eine **globale Führungsposition** bei KI erreichen wird:

- ▶ „*Vor diesem Hintergrund lässt sich absehen, dass China im globalen Wettlauf um KI unweigerlich einen **globalen Spitzenplatz** einnehmen wird. Ausschlaggebend dafür ist das chinesische ‚KI-Ökosystem‘, das zahlreiche spezifische Vorteile vereint.*“⁶¹³

Stellvertretend für diese Einschätzung steht etwa die folgende Aussage von Lee (2018):

- ▶ „*Scanning the AI horizon, we see waves of technology that will soon wash over the global economy and **tilt the geopolitical landscape towards China.***“⁶¹⁴

Die chinesische Vision einer „*sinozentrischen KI-Zukunft*“ findet sich zumindest ansatzweise schon heute in vielen Ausprägungen, die auf das enorme Engagement und die massive Förderung des KI-Sektors in China hindeuten:

- ▶ So führt China, bei einem Anteil von knapp 40 %, mit großem Abstand das weltweite Feld **KI-relevanter Fachpublikationen** an; zudem befinden sich, gemessen an der Anzahl KI-relevanter Veröffentlichungen, neun der zehn forschungstärksten **Universitäten** im Bereich KI in China – und: die Mehrzahl der auf KI bezogenen Patente liegt inzwischen bei den großen chinesischen Technologiefirmen (vgl. dazu Abb. 32, 33 und 34).

⁶⁰⁸ Vgl. dazu dezidiert die chinesische Denkschrift AIDP (2017, Plan). Vgl. erläuternd auch Lee (2018, AI): „... we stand at the precipice of a new era, one in which machines will radically empower and/or violently displace human beings.“ (S. 11); sowie: „Whereas the Industrial Revolution took place across several generations, the AI revolution will have a major impact within one generation.“ (S. 152). Analog auch: Doshi (2021, Long Game), S. 286-291.

⁶⁰⁹ Genau dieser Anspruch wird nahezu wörtlich von Chinas Staatschef Xi Jinping formuliert; dieser spricht mit Blick auf KI von „*earth braking changes*“ und „*important opportunity to promote **leapfrog development***“; vgl. dazu: Doshi (2021, Long Game), S. 286; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁶¹⁰ Vgl. dazu ausführlich und im größeren Kontext: Doshi (2021, Long Game), S. 261-296.

⁶¹¹ Doshi (2021, Long Game), S. 286.

⁶¹² Vgl. in diesem Sinne etwa: Lee (2018, AI).

⁶¹³ Rapp/Bartenwerffer (2019, KI), S. 19; unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Lee (2018, AI).

⁶¹⁴ Lee (2018, AI), S. 138; (Hervorhebung durch Verfasser).

Abb. 32: China weltweit führend bei KI-Forschung in Fachpublikationen

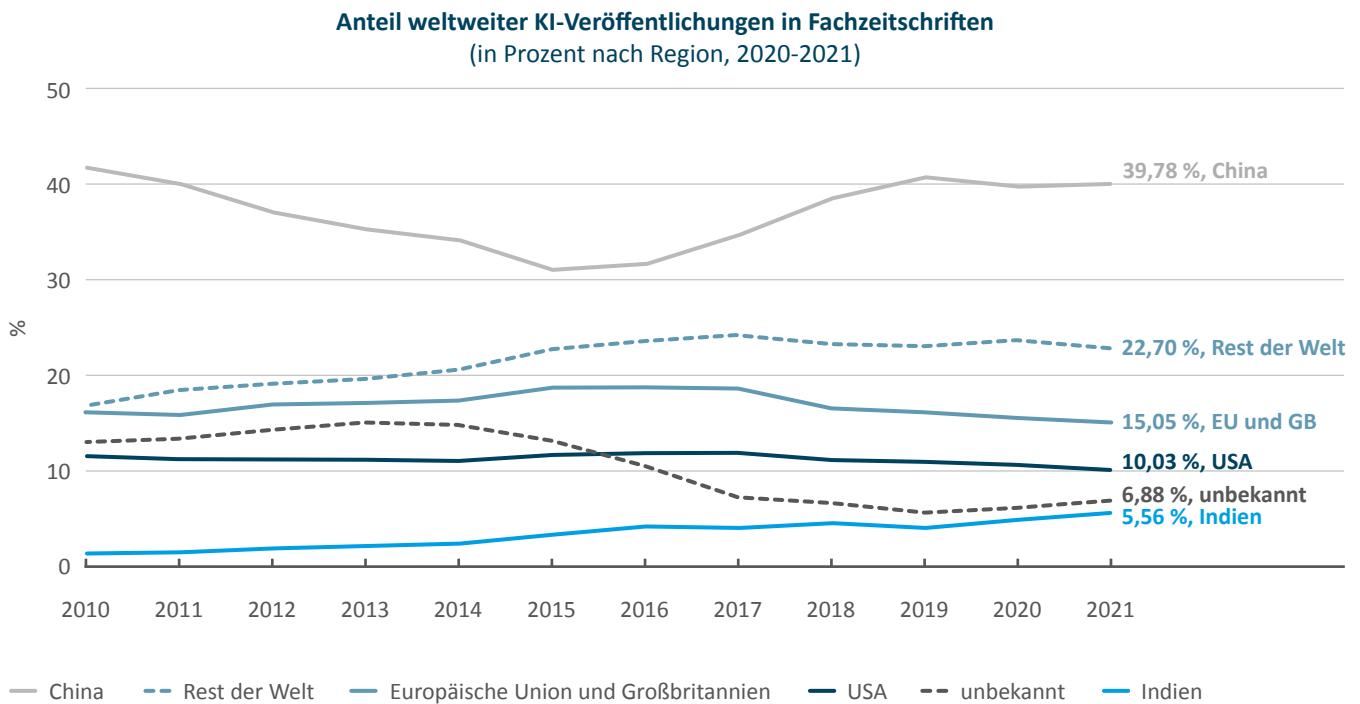


Abb. 33: Chinas Universitäten dominieren weltweite KI-Forschung

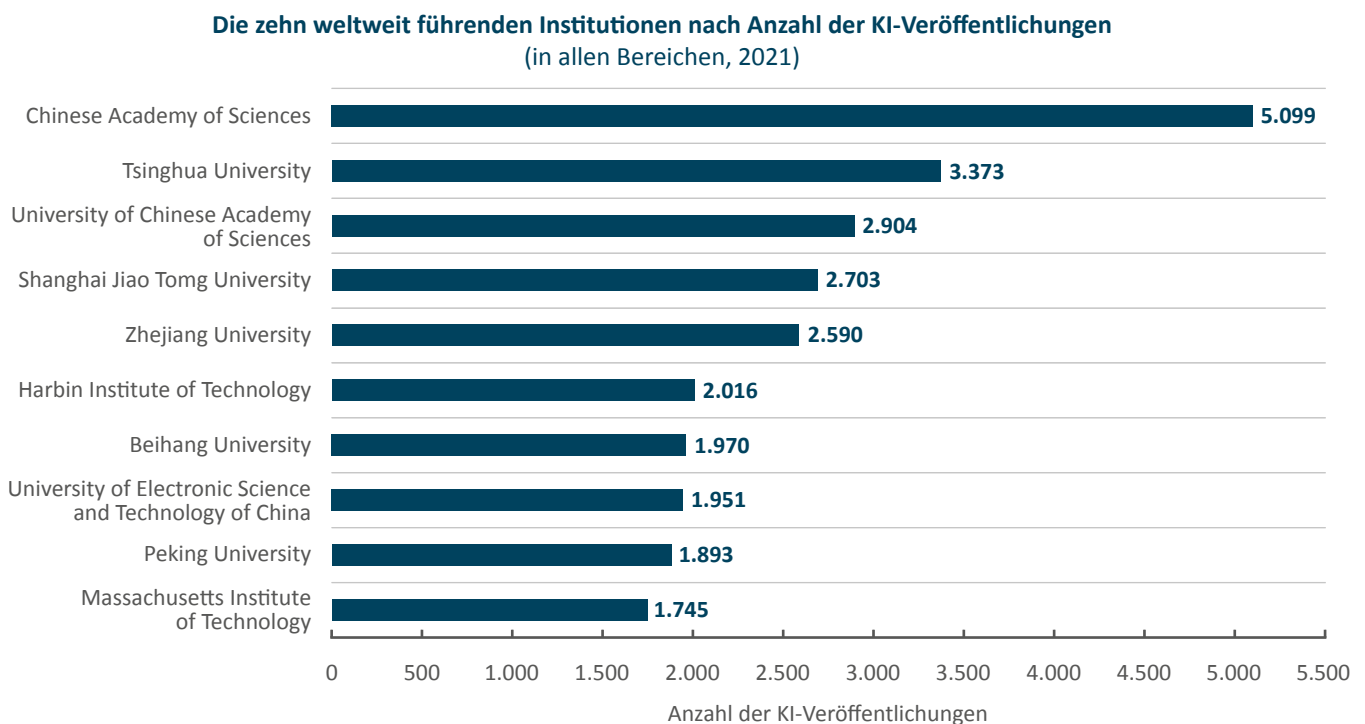
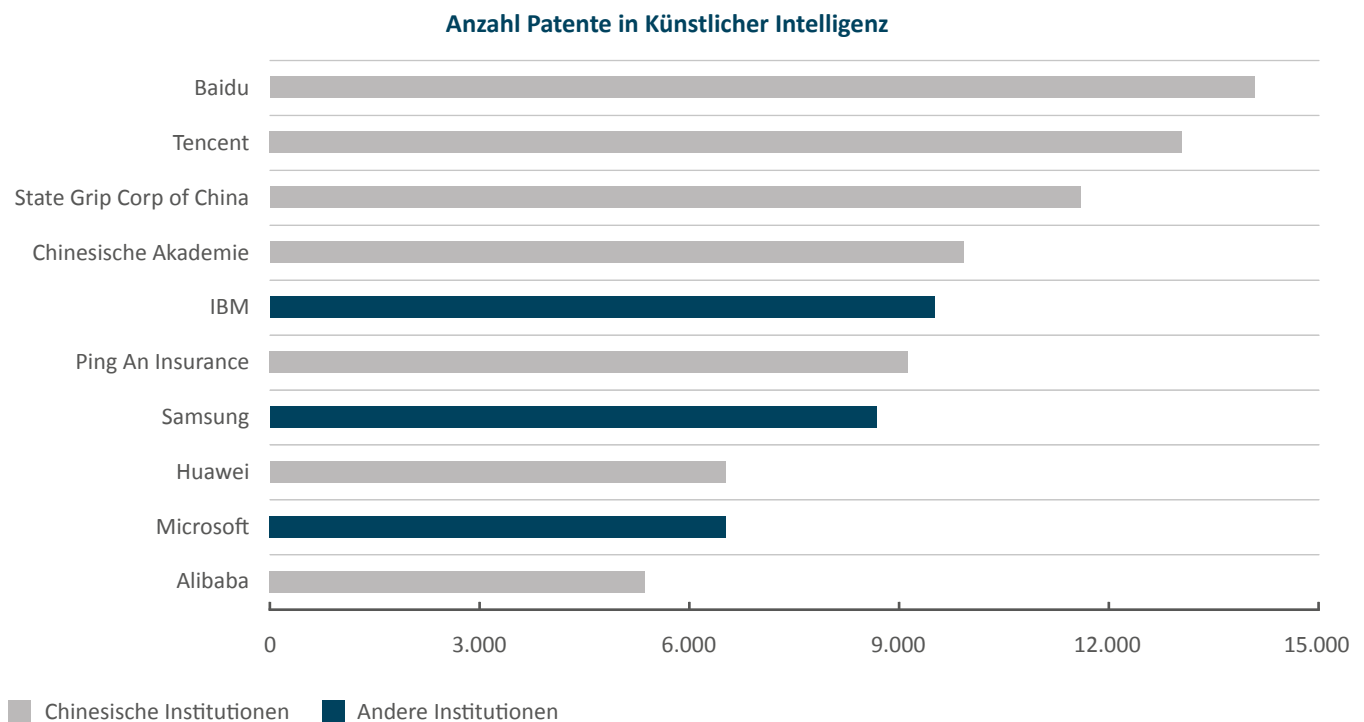


Abb. 34: Großteil weltweiter KI-Patente bei chinesischen Technologiekonzernen



Quelle: Huber (2023, Goldilocks)

Neue Herausforderungen für Chinas KI-Strategie

An dieser deterministischen Sicht gibt es jedoch inzwischen **berechtigte Zweifel**. So hat insbesondere das **Aufkommen neuer KI-Konzepte** wie etwa *ChatGPT* – entwickelt in den USA! – das bislang vorherrschende Erwartungsbild im Bereich KI deutlich verändert:

- ▶ Durch massive Nutzung sogenannter **generativer KI** zeigt *ChatGPT* hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit einen regelrechten **Quantensprung** gegenüber bisherigen Systemen.
- ▶ Der Ausblick für die Weiterentwicklung von KI-Systemen sowie der **mögliche Verlaufspfad** hin zu einer „*universellen künstlichen Intelligenz*“ hat sich dadurch signifikant verändert.⁶¹⁵

Der Grund für diese mögliche Neuverteilung künftiger Chancen und Vorteile beim „Wettlauf um KI“ liegt in der zwischenzeitlichen **Aufspaltung möglicher KI-Entwicklungspfade**:

- ▶ Traditionelle KI-Anwendungen basieren auf relativ simplem und repetitivem „Training“ von **Mustererkennungs-Mechanismen** innerhalb sogenannter „*Deep Learning*“-Modelle.⁶¹⁶
- ▶ Im Gegensatz dazu basiert die technologische Grundlage von KI-Werkzeugen wie *ChatGPT* auf sogenannten „*Large Language Models*“, also sehr umfangreichen und leistungsfähigen „**Sprachmodellen**“.⁶¹⁷

Die **enorme Leistungsfähigkeit** neuer KI-Werkzeuge auf Basis „*Großer Sprachmodelle*“ wurde durch *ChatGPT* erstmals deutlich und hat viele Beobachter der KI-Szene spürbar überrascht.⁶¹⁸

⁶¹⁵ Zum Konzept einer „*universellen künstlichen Intelligenz*“ vgl. ausführlich: Kurzweil (2005, Singularity); Bostrom (2017, Superintelligenz); sowie weiterführend auch: Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI), S. 26-28.

⁶¹⁶ Vgl. dazu ausführlich: Lenzen (2018, Intelligenz); sowie überblickartig: Rapp/von Bartenwerffer (2019, KI).

⁶¹⁷ Der Name *ChatGPT* steht für „*Chat Generative Pre-trained Transformer*“. Vgl. dazu überblickartig etwa: OpenAI (2022, ChatGPT); Towards Data Science (2023, Model).

⁶¹⁸ Vgl. dazu stellvertretend: Handelsblatt (2023, OpenAIs KI): „*Zugrunde liegt ChatGPT das Sprachmodell GPT, das mit riesigen Mengen von Daten trainiert wurde. Es ist ein sogenanntes Large Language Model (LLM), das in der Version GPT 3.5 über 175 Milliarden Parameter und 800 Gigabyte an Speicherkapazität besitzt.*“

Dieser neue Aspekt, sowie das dadurch spürbar **veränderte Umfeld für KI** („KI: The Next Level“) ist auch Gegenstand einer ausführlichen Analyse des FERI Cognitive Finance Institute (2023).⁶¹⁹

Hier geht's zur Analyse des FERI Cognitive Finance Institute: „KI: The Next Level“.



Aus heutiger Sicht spricht vieles dafür, dass der Ansatz „Großer Sprachmodelle“ die weitere Entwicklung im Bereich KI **signifikant beeinflussen und verändern** wird. Entsprechend könnten sich auch die strukturellen Vorteile und der bisher oft unterstellte zeitliche Vorsprung von China bei der breiten Umsetzung leistungsfähiger KI-Werkzeuge **deutlich relativieren**.⁶²⁰

- ▶ Für die weitere Zukunft – und die Aussichten von China mit Blick auf die angestrebte KI-Überlegenheit („AI Supremacy“) – könnte dieser Aspekt von großer Bedeutung sein.

Roach (2023) sieht deshalb China bei dem neu aufkommenen KI-Paradigma auf Basis „Großer Sprachmodelle“ klar benachteiligt; verantwortlich dafür sei vor allem die **massive Ausübung staatlicher Zensur** in allen Bereichen des Internets und anderer öffentlicher Medien, wodurch die für den erfolgreichen Aufbau eines „Großen Sprachmodells“ erforderliche Informations- und Datenbasis entscheidend eingeschränkt würde:

- ▶ „This is hardly a trivial consideration when it comes to China's future as an AI superpower. That's because Chinese censorship inserts a big 'if' into that future.“⁶²¹

Auch Handelsblatt (2023) äußert sich im Rahmen einer ausführlichen Reportage zum gegenwärtigen Stand der KI-Entwicklung mit Blick auf China eher skeptisch:

⁶¹⁹ Rapp (2023, KI).

⁶²⁰ In diesem Sinne etwa: Roach (2023, AI Moment).

⁶²¹ Roach (2023, AI Moment).

⁶²² Handelsblatt (2023, KI), S. 60.

⁶²³ In diesem Sinne etwa: Rapp (2023, KI).

⁶²⁴ Vgl. in diesem Sinne ausführlich: Doshi (2021, Long Game); sowie analog auch: Handelsblatt (2023, China).

- ▶ „Nicht nur die staatliche Zensur stellt Chinas Tech-Konzerne vor Herausforderungen. Aufgrund der US-Sanktionen haben die Unternehmen nur eingeschränkt Zugang zu den Hightech-Halbleitern, die für die Verarbeitung der gigantischen Datenmengen für große Sprachmodelle notwendig sind.“⁶²²

Somit ist aus heutiger Sicht nicht wirklich klar, ob Chinas bisherige Strategie zur schnellen Erlangung einer globalen „AI Supremacy“ tatsächlich so erfolgversprechend verläuft, wie bislang unterstellt und von der chinesischen Staatsführung gefordert. Das Phänomen ChatGPT und das neue Paradigma „Großer Sprachmodelle“ könnten bei dieser extrem zukunftsrelevanten Technologie erneut dem „Systemrivalen USA“ einen **deutlichen Entwicklungsvorsprung** verschaffen.⁶²³

- ▶ Auch dieser Aspekt belegt, dass die derzeitigen Fronten im Bereich KI sowohl technologisch als auch politisch sehr fließend verlaufen, was eine Abschätzung möglicher Gewinner und Verlierer im „Wettlauf um KI“ deutlich erschwert.

Dennoch sollte nicht unterschätzt werden, dass China auch mit seiner eher „klassischen“ KI-Strategie durchaus **erfolgversprechende Ansätze** verfolgt, um die Potentiale von KI auf einer sehr breiten Basis nutzbar zu machen:

- ▶ Wie schon bisher sind diese KI-Ziele für China stark auf die Optimierung wirtschaftlicher Produktionsprozesse („Automatisierung“), Gewährleistung gesellschaftlicher Kontrolle („Harmonie“) sowie den Aufbau militärischer Schlagkraft („Stärke“) ausgerichtet.⁶²⁴

Auch mit dieser „reduzierten“, aber ebenfalls sehr „breiten“ und zugleich „konzentrierten“ KI-Strategie dürfte China somit in Zukunft ein sehr **ernstzunehmender Kontrahent** sein, wenn ein mögliches „End Game“ um globale Dominanz – gestützt auf KI – näher rückt.

Aktuell kommt noch eine weitere Komplikation hinzu: Wissenschaftler und KI-Forscher haben zuletzt vermehrt die Sorge geäußert, eine zu sorglose Beschleunigung aktueller und künftiger KI-Anwendungen könnte zu unkontrollierten und

letztlich **existenzgefährdenden Risiken** für die Menschheit führen.⁶²⁵ So warnt etwa *Bostrom* (2023) – als KI-Experte der ersten Stunde – explizit:

- ▶ „Die Ära der Maschinenintelligenz bringt signifikante Risiken mit sich, einschließlich existenzieller Risiken – wie der Vernichtung der Menschheit. Weil wir etwas schaffen, das viel machtvoller sein wird, als wir Menschen es sind.“⁶²⁶

Derartige Warnungen vor einem sorglosen, rein dominanzorientierten, politisch motivierten und letztlich **unkontrollierten Aufbau komplexer KI-Strukturen** sind keinesfalls unbegründet; sie werden inzwischen von einer Vielzahl hochkarätiger Experten geteilt, darunter mit *Sam Altman* sogar der führende Kopf hinter dem KI-Innovator *ChatGPT*.⁶²⁷

- ▶ Trotz solcher beunruhigenden Warnungen ist allerdings kaum davon auszugehen, dass der „Wettlauf um KI“ zwischen China und den USA davon spürbar gebremst wird. Im Gegenteil dürfte jeder der Kontrahenten im „*definierenden Konflikt des 21. Jahrhunderts*“ bestrebt sein, möglichst schnell einen **möglichst großen Entwicklungsvorsprung** vor seinem jeweiligen Kontrahenten zu erzielen.⁶²⁸

KI rückt ins Zentrum der Geopolitik

Somit bleibt das „**geostrategische Spielfeld KI**“ vorerst hochdynamisch, nicht zuletzt aufgrund völlig neuer Entwicklungen in den Grundstrukturen der KI-Technologie. Gleichzeitig ist dieses Spielfeld politisch und ökonomisch enorm aufgeladen durch die bilaterale Einschätzung (sowohl in China als auch in den USA), KI sei mit hoher Wahrscheinlichkeit „*das entscheidende Instrument*“ auf dem Weg zu – oder bei der Verteidigung von – globaler Hegemonie und Dominanz.

- ▶ Der enorme Stellenwert von KI als „*Schlüssel zur Zukunft*“ wird dadurch nochmals sehr deutlich, weit über die möglichen ökonomischen Folgen hinaus.



Indeed who controls AI may become the dominant world superpower.

Roubini (2022, Megathreats)



Nicht zuletzt deshalb bezeichnen die Risikoforscher der *Eurasia Group* (2023) neue Formen der KI (sowie daraus hervorgehende Sekundärtechnologien) auch als „*weapons of mass disruption*“ und warnen zugleich vor einer **zeitlich akuten Zuspitzung** möglicher Risiken:

- ▶ „*This year will be a tipping point for disruptive technology’s role in society.*“⁶²⁹

Die USA haben die Herausforderung durch Chinas fokussierte KI-Strategie inzwischen grundsätzlich erkannt und nehmen die damit einhergehenden Risiken – sowohl ökonomisch als auch militärisch und mit Blick auf die eigene nationale Sicherheit – sehr ernst.

Letztlich steht genau diese **verschärfte Risikoeinschätzung** hinter dem neuen **Kurs der US-Regierung**, sämtliche für die Entwicklung leistungsfähiger Supercomputer und KI-Systeme erforderliche Spitzentechnologie (die derzeit noch im Westen liegt) scharf zu reglementieren, insbesondere aber eine mögliche Verwendung durch China stark einzuschränken oder zu unterbinden.⁶³⁰

⁶²⁵ Aus diesem Grund wurde zuletzt von einflussreichen Experten der KI-Szene sogar ein „Entwicklungs-Moratorium“ für KI gefordert; vgl. dazu etwa: Tagesschau (2023, Pause); ntv (2023, „Vernichtung“).

⁶²⁶ Bostrom (2023, KI), Interview in *Handelsblatt*.

⁶²⁷ Vgl. dazu etwa: ntv (2023, „Vernichtung“).

⁶²⁸ Diese Schlussfolgerung wird durch die aktuellen Entwicklungen in beiden Ländern vorerst noch klar gestützt. Zitat aus: Dittli (2023, Weltordnung).

⁶²⁹ Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 9.

⁶³⁰ Diese US-Politik findet ihren Niederschlag im sogenannten „*CHIPS-Gesetz*“ (*CHIPS and Science Act*) von 2022, sowie in nachfolgenden Vorschriften; vgl. dazu: US-Kongress (2022, CHIPS Act); White House (2022, CHIPS).

- ▶ Zu diesem Zweck haben die USA zuletzt per Gesetz drastische **Exportverbote für Hochleistungs-Computerchips** sowie zugehörige Produktionstechnologien verhängt, die vielfach bis auf die Ebene einzelner Unternehmen durchgreifen.⁶³¹
- ▶ Damit verfügen die USA – im Gegensatz zu China – über direkten Zugriff auf Produzenten von **Höchstleistungs-Computerchips** (wie etwa *NVIDIA* oder *TSMC*) sowie die zugehörigen hochtechnologischen Produktionsverfahren (wie etwa bei *ASML*).⁶³²
- ▶ In einem Dekret hat US-Präsident *Joe Biden* zudem potentielle US-Investitionen in China in bestimmten Sektoren der Spitzentechnologie unter Kontrolle gestellt oder ganz untersagt.⁶³³
- ▶ Die US-amerikanischen Restriktionen können die gezielte Weiterentwicklung chinesischer KI-Systeme zwar nicht verhindern, sollen diese aber zumindest **einige Zeit verlangsamen**, bevor China seine strukturellen Vorteile bei KI voll ausspielen kann.⁶³⁴

Gleichzeitig scheint aber auch China die entsprechende Lage neu einzuschätzen: Dies führt bereits zu verstärkten Anstrengungen, um die eigene Produktion von Computerchips und anderen wichtigen KI-Komponenten auszuweiten, zu modernisieren und zu beschleunigen.⁶³⁵

Letztlich intensiviert China damit aber nur einen generellen Ansatz, der bereits seit einigen Jahren klar zu erkennen ist:

- ▶ „Seit 2018 verstärkt die chinesische Staatsführung ihr Streben nach technologischer Unabhängigkeit.“⁶³⁶

Vor diesem Gesamthintergrund ist aus heutiger Sicht noch völlig unklar, welcher der beiden Systemrivalen USA und China zukünftig im Bereich neuer KI-Anwendungen (in welcher Form auch immer) dominieren oder überraschen wird – und wie dies den übergeordneten geostrategischen Wettstreit zwischen beiden Supermächten (oder ein mögliches „End Game“) beeinflussen könnte.

Dennoch bleibt das grundsätzliche Fazit an dieser Stelle unverändert:

- ▶ **Der epochale Hegemonial- und Systemkonflikt zwischen den USA und China (sowie dessen möglicher Verlauf und Ausgang) wird in den kommenden Jahren vor allem durch die technologische Entwicklung und die Umsetzung von KI entscheidend geprägt!**

⁶³¹ Vgl. dazu etwa: Tagesschau (2022, Chip-Lieferungen): „Demnach soll das Verbot ab sofort gelten und habe nach Angaben von US-Regierungsmitgliedern vor allem zum Ziel, ausländische Firmen daran zu hindern, US-Computerchips direkt an staatsnahe chinesische Unternehmen zu verkaufen.“ Ein eindrucksvoller Beispielfall waren US-Interventionen beim niederländischen Unternehmen *ASML*, das bei Produktionsanlagen für Hochleistungschips weltweit führend ist; vgl. dazu: Handelsblatt (2022, China-Sanktionen).

⁶³² Durch restriktive Maßnahmen und Gesetze haben die USA in den letzten Jahren versucht, China den Zugriff auf „kritische“ Grundlagen zur Entwicklung hochwertiger KI zu verwehren; vgl. dazu etwa: FAZ (2022, Chipausrüster); Reuters (2022, AI Chips); US-Kongress (2022, CHIPS Act).

⁶³³ Vgl. dazu: Finanz und Wirtschaft (2023, Investitionen); sowie: ntv (2023, Tech-Sektor): „Der US-Regierung zufolge sind folgende Sektoren betroffen: Halbleiter, bestimmte künstliche Intelligenzsysteme und Quanteninformationstechnologien.“

⁶³⁴ In diesem Sinne auch die Begründung für das CHIPS-Gesetz der USA, vgl. White House (2022, CHIPS): „The law will also ensure the United States maintains and advances its scientific and technological edge.“

⁶³⁵ Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2021, Aufholjagd).

⁶³⁶ Handelsblatt (2023, Vorteil: USA), S. 47.

14 „New World Order“ – Neue Weltordnung Made in China

Der zunehmende Wettstreit zwischen den USA und China ist Ausdruck eines „**great power struggle**“, also eines offenen **Machtkampfs** zwischen den beiden Supermächten der heutigen Zeit.⁶³⁷

- ▶ Diese massive Großmachtrivalität dreht sich einerseits um die Frage der **globalen Dominanz** und Vorherrschaft; sie trägt somit klare Züge eines typischen „**Hegemonialkonflikts**“.
- ▶ Sie ist andererseits aber auch Ausdruck eines Ringens um **globale Deutungshoheit**, speziell in Fragen politischer Systeme und wichtiger Prinzipien der Weltordnung („*Global Governance*“); das macht die aktuelle Konfrontation zusätzlich zu einem grundlegenden „**Systemkonflikt**“.

Auch die EU hat die Botschaft aus China inzwischen verstanden:

- ▶ „*Sie lautet, dass das klare Ziel der Kommunistischen Partei ein **systemischer Wandel der internationalen Ordnung** ist, in deren Mittelpunkt China steht*“.⁶³⁸

Globaler Systemkonflikt als zentraler Streitpunkt

Insbesondere die „Systemfrage“ scheint für China zunehmend im Vordergrund zu stehen, denn: Chinas autokratischer Herrscher *Xi Jinping* ist offensichtlich zutiefst davon überzeugt, dass der staatlich gelenkte (marxistisch-leninistische) „*Sozialismus chinesischer Prägung*“ den anderen politischen Ordnungssystemen – speziell den freiheitlich demokratischen Systemen westlicher Länder – nicht nur **grundsätzlich überlegen** ist, sondern sich vor allem auch im anstehenden Zeitalter der „*great changes unseen*“ als das **bessere System** erweisen wird.⁶³⁹

In diesem Sinne konstatiert auch SWP (2023a):

- ▶ „*Aus chinesischer Sicht befindet sich die Volksrepublik in einem **systemischen Konflikt** mit den USA und dem Rest des Westens. In erster Linie will Peking dabei zeigen, dass die Ideologie der KPCh [Kommunistische Partei von China], der ‚Sozialismus chinesischer Prägung‘, für China die erfolgreichere Regierungsform bietet*“.⁶⁴⁰

Im Kontext aktueller Großmachtrivalität findet also eine **offensichtliche Vermischung** sowohl ökonomischer als auch politisch geprägter Zielsetzungen von Seiten beider Kontrahenten statt:

- ▶ „*Im ökonomischen Wettlauf zwischen China und den USA geht es nicht nur um wachsenden Wohlstand. Wie die Länder in verschiedenen Bereichen abschneiden, hat unmittelbar Auswirkungen auf den **geopolitischen Einfluss** der beiden Mächte und der Ideologien, für die sie stehen – und damit auf die **internationale Weltordnung***“.⁶⁴¹

Von entscheidender Bedeutung ist dabei die **ideologisch geprägt Weltsicht Chinas**, die dem „*Systemgegner USA*“ – zu Recht oder Unrecht – umstürzlerische Absichten und Ziele unterstellt, was nicht zuletzt den Machtapparat der chinesischen Staatspartei massiv gefährden würde. Aus einem daraus resultierenden „*Abwehrreflex*“ nimmt die chinesische Staatsführung in dem Konflikt mit den USA eine zunehmend **harte und stark ideologisch geprägte Linie** ein:

- ▶ „*Aus der Sicht der Parteispitze ist Ideologie nämlich das zentrale Konfliktfeld. Sie sieht die Vereinigten Staaten hauptsächlich vom Wunsch angetrieben, ihre westliche, liberale Weltsicht zu verbreiten und in China einen Umsturz auszulösen*“.⁶⁴²

⁶³⁷ Vgl. dazu ausführlich die grundlegenden Analysen des US-amerikanischen Politikwissenschaftlers Mearsheimer (2001, Tragedy).

⁶³⁸ Von der Leyen (2023, China); (Hervorhebung durch Verfasser).

⁶³⁹ Vgl. dazu ausführlich und gesamthaft: Doshi (2021, Long Game). In diesem Sinne auch: Huotari (2023, Wendepunkt); sowie SWP (2023, Kollisionskurs), S. 32: „*Man sah hier einen Beleg für die Überlegenheit des ‚Sozialismus mit chinesischen Charakteristika‘ und dafür, dass China sich (wieder) hin zum Staatskapitalismus bewegen müsse*.“

⁶⁴⁰ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 33; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁶⁴¹ Handelsblatt (2023, Wettstreit); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁶⁴² Levine (2023, Gefahr).

Aus dieser kurzen Analyse wird deutlich, dass die Spannungen zwischen China und den USA keinesfalls nur scheinbare „Kleinigkeiten“ – wie die Frage von Importzöllen oder mögliche Menschenrechtsverletzungen in chinesischen Teilprovinzen – betreffen.

- ▶ Vielmehr geht es um grundlegende Konfliktlinien, die aus Sicht der chinesischen Staatsführung von „existenzieller“ Bedeutung sind und im Zweifel das Überleben der Kommunistischen Partei Chinas in Frage stellen könnten.⁶⁴³

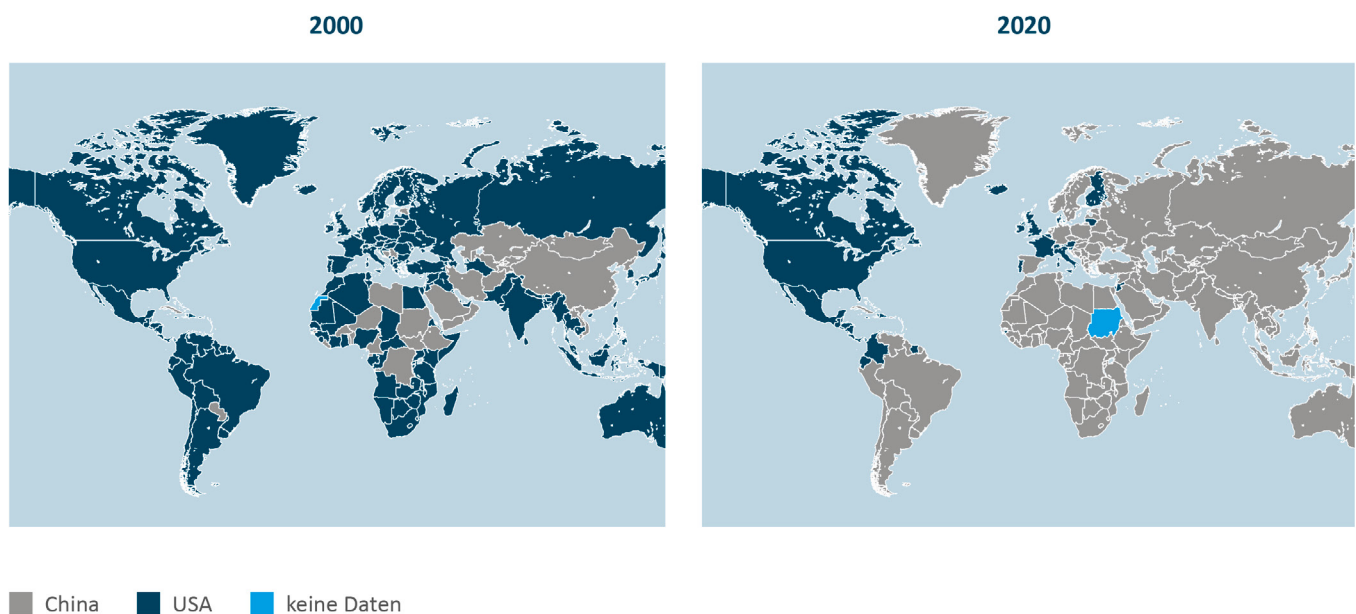
Eine offensichtlich sehr wichtige „**Frontlinie**“ dieser geopolitischen Auseinandersetzung bilden die Länder des „**Globalen Südens**“ sowie die neue Gruppe der **BRICS+**, die von China bereits seit vielen Jahren umworben und in Form unterschiedlichster Initiativen, Abkommen und Transaktionsnetze strategisch eingebunden und nach Möglichkeit „auf die eigene Seite“ gezogen wurden:

- ▶ „An der Spitze der Auseinandersetzung stehen die Führungsmächte ihrer jeweiligen Lager: Die freiheitlichen USA, die aus Sicht der BRIC-Protagonisten im achten Jahrzehnt ihrer globalen militärischen und ökonomischen Dominanz als moralische Vormacht abgewirtschaftet haben. Und China, das seine Autokratie als globale Systemalternative nicht nur anbietet, sondern auch mit Macht durchsetzen will.“⁶⁴⁴

Wie Abb. 35 eindrucksvoll zeigt, hat China mit seiner beharrlichen Politik zum Aufbau globaler Allianzen und Netzwerke bereits einen großen Teil der Welt mehr oder weniger deutlich an seiner Seite. Dieser Punkt wiegt noch stärker, wenn dabei Faktoren wie **Bevölkerungszahl** oder Zugang zu wichtigen **Ressourcen** berücksichtigt werden.

- ▶ Im Gegensatz zur „China-Hemisphäre“ scheint der Einflussbereich „des Westens“ spürbar zu schrumpfen; ein sehr wichtiger Aspekt, den der öffentliche Diskurs im Westen oftmals nicht hinreichend berücksichtigt.⁶⁴⁵

Abb. 35: Verschiebung globaler Einflussphären zugunsten von China



Quelle: Zulauf (2023, Schuldenorgie), basierend auf Economist, IWF, Statista

⁶⁴³ China sieht dabei stets das historische „Negativ-Vorbild“ – den Zerfall der vormaligen Sowjetunion – als klares Risikoszenario für das „Reich der Mitte“, das es um jeden Preis zu verhindern gilt.

⁶⁴⁴ Handelsblatt (2023, Klub), S. 43. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder); Tagesschau (2023, Beitrag). Vgl. zu dieser Entwicklung ausführlich auch bereits: oben, Kap. 7, 8, 12.

⁶⁴⁵ Vgl. in diesem Sinne: Zulauf (2022, Welt).

Damit ist das derzeitige **geopolitische Spielfeld** relativ klar definiert; der Einsatz auf beiden Seiten ist sehr hoch und die Auseinandersetzung wird mit großer Verbissenheit und zunehmendem **ideologischen und weltanschaulichen Sendungsbewusstsein** geführt. Daraus folgt unmittelbar:

- ▶ **Der aktuelle Großmachtkonflikt wird nicht nur vom Kampf um ökonomische und militärische Dominanz bestimmt, sondern zunehmend auch vom Nachweis des „besseren Systems“.**⁶⁴⁶

Chinas zunehmend aggressive Geopolitik

Mit Blick auf grundlegende geopolitische Trends ist nachfolgende Feststellung zwingend:

- ▶ Eine der auffälligsten Entwicklungen ist Chinas zunehmend offensiver und teilweise sogar **aggressiver Auftritt** auf der Bühne der Weltpolitik!

Speziell das kompromisslos formulierte Ziel einer **Wiedervereinigung mit Taiwan** sowie die zunehmenden Drohgebärden in Richtung der Inselrepublik wurden in jüngerer Zeit durch eine Vielzahl **martialischer Aussagen** der chinesischen Staatsführung untermalt.⁶⁴⁷

Die *Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages* (2021) stellen dazu fest:

- ▶ „Es liegt auf der Hand, dass im Kontext dieser immer offener nationalistischen Innen- sowie aggressiver und hegemonialer auftretenden Außenpolitik Chinas die **Taiwan-Frage die bedeutendste ist.**“⁶⁴⁸

Doch auch abseits der *Taiwan-Frage* fällt auf, dass China in seinen öffentlichen Auftritten zunehmend selbstbewusst, fordernd und oftmals sogar **offen provokativ** agiert und kommuniziert.⁶⁴⁹

Doshi (2021) stellt in diesem Kontext unmissverständlich klar:

- ▶ „... *China has become bolder over the last decade and broken several of the commitments it kept when it was weaker.*“⁶⁵⁰

China folgt dabei in letzter Zeit ganz offensichtlich einem verschärften Ansatz, der **politisches Sendungsbewusstsein** mit dem Aspekt **zeitlicher Dringlichkeit** verbindet, beides resultierend aus der von *Xi Jinping* stets betonten „**historischen Fügung**“ („*great changes unseen*“) sowie der daraus abgeleiteten **klaren Mission** zur Errichtung einer **neuen globalen Ordnung** unter Führung eines wiedererstarkten Chinas („*rejuvenation*“):

- ▶ Die strikte **Verbindung dieser Motive** führt nahezu zwangsläufig zu einem extrem selbstbewussten, zugleich dominant-fordernden und „ungeduldigen“ Auftritt Chinas auf der Bühne der Weltpolitik.
- ▶ Die **Konflikt- und Risikobereitschaft** der chinesischen Außenpolitik nimmt dabei ständig zu, da sich das Land nicht nur als Gegner in einer epochalen Konfrontation mit den USA definiert, sondern zunehmend auch auf die in den letzten Jahren hinzugewonnene Stärke vertraut.⁶⁵¹

In einer umfassenden Analyse des *US-Verteidigungsministeriums* zu den strategischen Zielen und der Entwicklung Chinas (PRC) heißt es dazu ebenso nüchtern wie qualifizierend:

- ▶ „*The PRC’s strategy aims to achieve ‘the great rejuvenation of the Chinese nation’ by 2049 to match or surpass U.S. global influence and power, displace U.S. alliances and security partnerships in the Indo-Pacific region, and revise the international order to be more advantageous to Beijing’s authoritarian system and national interests.*“⁶⁵²

⁶⁴⁶ Dieser Aspekt wird von Chinas Staatschef *Xi Jinping* immer wieder deutlich geltend gemacht; vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 261-296. Analog dazu auch: SWP (2023, Kollisionskurs), S. 33-34.

⁶⁴⁷ Vgl. dazu überblickartig: Handelsblatt (2022, Taiwan-Manifest).

⁶⁴⁸ Wissenschaftliche Dienste (2021, Xi Jinping), S. 10.

⁶⁴⁹ Diese Auftritte sind oftmals direkt dem Prinzip der „*Wolfskrieger-Diplomatie*“ zuzuordnen; vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 11; sowie zu den Hintergründen: Kap. 4 und 5.

⁶⁵⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 297.

⁶⁵¹ Vgl. dazu die Gesamtheit der hier dargelegten Analyse; insbesondere: oben; Kap. 4-11.

⁶⁵² US-DoD (2021, Developments), S. III; (Hervorhebungen durch Verfasser).

Die Risikoforscher von *Eurasia Group* (2023) erkennen diese generelle Tendenz ebenfalls und verweisen dabei nicht zuletzt auf das Phänomen des „**Maximum Xi**“, das eine **immer aggressivere Zuspitzung politischer Ziele** durch die chinesische Staatsführung impliziert:

- ▶ „... ‘*wolf warrior diplomacy*’ will nonetheless intensify as **diplomats channel Xi’s bold rhetoric**, often at the expense of effective engagement.“⁶⁵³

Noch deutlicher wird der Chinaexperte *Benner* (2023):

- ▶ „China ist heute der stärkste Gegenspieler freiheitlicher Demokratien“.⁶⁵⁴



**China ist heute der stärkste Gegenspieler
freiheitlicher Demokratien.**

Thorsten Benner, Direktor der Denkfabrik
Global Public Policy Institute (2023)



Chinas Anspruch auf globale Führung

Chinas zunehmend bedrohlich klingende Rhetorik hat viele Beobachter überrascht – und wird im Westen oftmals nicht richtig verstanden. Vielfach wird diese Veränderung auf eine „Radikalisierung“ von Chinas Staatschef *Xi Jinping* zurückgeführt. Diese naive Interpretation ist jedoch völlig verfehlt, denn Chinas Auftreten und Rhetorik folgen einem vorab festgelegten „**strategischen Drehbuch**“:

- ▶ Da China den angestrebten „**Weg zu nationaler Stärke**“ inzwischen als hinreichend gesichert einschätzt, folgt nun (strategiekonform) die Phase einer **stärkeren globalen Machtentfaltung** zur Durchsetzung **eigener hegemonialer Interessen** („*stronger assertiveness*“).⁶⁵⁵

Chinas Anspruch auf eine „**Neue Weltordnung – Made in China**“ wird damit zunehmend spürbar und leitet erkennbar den politischen Auftritt und die gesamte strategische Ausrichtung der Volksrepublik.

Dieses sehr „fundamentale“ chinesische Geschichts- und Systemverständnis – mit ausgesprochen historischer Prägung – bestätigt auch der Politikforscher *Huotari* (2023), mit Blick auf Chinas mächtigen Staatschef *Xi Jinping*:

- ▶ „Er [*Xi Jinping*] sieht einen **Wendepunkt in der internationalen Weltordnung**.“
- ▶ *Da geht es nicht um Ost und West, sondern darum, dass sich autokratische Systeme **international stärker gegen demokratische Systeme durchsetzen** und die Hegemonie der USA mittelfristig gebrochen wird.*
- ▶ *Das ist der **Umbruch**, den Xi Jinping sieht und den er vorantreiben will.*⁶⁵⁶

Global Governance bezeichnet die Existenz globaler Koordinationsmechanismen und insbesondere eines multilateralen Sicherheits- und Konfliktlösungskonzepts. Exemplarisch dafür stehen OECD, G7, G20, die Vereinten Nationen (UN) sowie speziell der UN-Sicherheitsrat. Eine Weltordnung mit stark divergierenden Interessenlagen, wie derzeit gegeben, erschwert stringente **Global Governance**.

⁶⁵³ Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 8; (Hervorhebungen durch Verfasser). Zum Phänomen des „Maximum Xi“ vgl. ausführlich auch: unten, Kap. 15.

⁶⁵⁴ Thorsten Benner, Direktor der Denkfabrik *Global Public Policy Institute*, zitiert nach: Handelsblatt (2023, Chinastrategie).

⁶⁵⁵ Vgl. dazu (sowie zu den zitierten Begrifflichkeiten): Doshi (2021, Long Game).

⁶⁵⁶ Mikko Huotari, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks *MERICs*; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

Wie Doshi (2021) auf Grundlage von Äußerungen der chinesischen Führungselite verdeutlicht, beansprucht China inzwischen nachdrücklich eine **führende Rolle** bei der **Gestaltung des globalen Ordnungssystems**, also der „**Global Governance**“:

- ▶ „Xi said China should ‘lead the reform of the global governance system’ ...“
- ▶ „Similarly, China’s 2019 whitepaper declared China would ‘lead the reform of the global governance system’.“⁶⁵⁷

Somit stellen sich zwei essentielle Fragen:

- ▶ **Was sind die zugrundeliegenden Treiber dieser Veränderung?**
- ▶ **Welche übergeordnete Zielsetzung verfolgt China mit diesem neuen Kurs?**

Zur Beantwortung dieser Fragen muss das „geopolitische Schachbrett“, vor allem aber dessen Bedeutung für das vorherrschende System der „Global Governance“, genau analysiert werden – und zwar explizit aus chinesischer Perspektive. Chinesische Vordenker zeichnen dabei folgendes **Leitbild**, das an Grundmotive eines Wildwestfilms erinnert:

- ▶ „... the current world order has entered a ‘no man’s land’ (...) Whoever gets out of the ‘no man’s land’ first can lead the world.“⁶⁵⁸



... the current world order has entered a ‘no man’s land’ (...) Whoever gets out of the ‘no man’s land’ first can lead the world.

Yuang Guangbin, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game)



Hinter diesem leicht „darwinistisch“ anmutenden Leitmotiv stehen klare geopolitische Realitäten: Das globale Umfeld und die Welt der Geopolitik werden durch die **strategische Rivalität** zwischen den **USA** – dem „alten“ und derzeit noch dominanten Hegemon – sowie **China** – der aufstrebenden und selbsterklärten „neuen“ Supermacht bestimmt. Die Hintergründe dieses Konflikts erscheinen – speziell aus westlicher Sicht – oftmals diffus und nicht immer rational. Vielfach werden die Ursache und das Leitmotiv hinter diesem Konflikt primär im Westen verortet, denn:

- ▶ Speziell die USA seien unter keinen Umständen bereit, ihre dominante Machtposition – und ihren eigenen „Way of Life“ – mit einem neuen Konkurrenten zu teilen.⁶⁵⁹

Diese vereinfachende Sichtweise ist zwar nicht völlig falsch, kollidiert aber in wichtigen Punkten mit der Realität. Denn: Diese Interpretation lässt völlig außer Acht, dass umgekehrt vor allem China schon seit vielen Jahren intensiv und diszipliniert eine **langfristige Strategie** verfolgt:

- ▶ Diese Strategie zielt klar auf eine **Ablösung der USA** als weltweit dominante Großmacht durch China ab, einschließlich einer **Umgestaltung** der bisherigen wertebasierten und westlich dominierten Weltordnung („Global Governance“) hin zu einem **neuen sinozentrischen Ordnungssystem**.⁶⁶⁰

Doshi (2021) bezeichnet diesen grundlegenden „**Masterplan**“ („China’s grand strategy to displace American order“) plakativ auch als „**The Long Game**“, was den **langfristigen Charakter** sowie die **sehr durchdachten „Spielzüge“** der chinesischen Strategie gut umschreibt.⁶⁶¹

- ▶ **Im Rahmen dieses „Long Game“ hat China seine Schritte und sein Auftreten als neuer Akteur auf der Weltbühne bislang sehr systematisch geplant und langfristig vorbereitet.**⁶⁶²

⁶⁵⁷ Doshi (2021, Long Game), S. 281.

⁶⁵⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 281; mit Bezug auf den renommierten Akademiker Yuang Guangbin.

⁶⁵⁹ Vgl. dazu bestätigend den Großteil der aktuellen politischen Diskussion in den USA.

⁶⁶⁰ Vgl. dazu insbesondere: Doshi (2021, Long Game), dessen Analyse einen sehr guten Nachweis dieser (durchaus weitreichenden) These führt und mit vielen Details belegt.

⁶⁶¹ Vgl. dazu insbesondere: Doshi (2021, Long Game). Zum besseren Verständnis der strategischen Vorgehensweise Chinas und der entsprechenden „Spielzüge“ vgl. die „spieltheoretische Matrix der strategischen Handlungsempfehlungen“, oben: Kap. 2, Abb. 4.

⁶⁶² Vgl. dazu ausführlich die Darstellung bei: Doshi (2021, Long Game).

China spielt das „Long Game“

Wie eine eingehende Analyse der chinesischen „Grand Strategy“ zeigt, ist die Transformation Chinas hin zu einem sehr **machtbewussten Akteur**, der mit globalem **Sendungsbewusstsein** und starkem **Gestaltungsanspruch** agiert, alles andere als Zufall. Denn:

- ▶ Offenkundig folgt die chinesische Strategie einer **klaren Schrittfolge**, die von anfänglichem Fokus auf wirtschaftliche Entwicklung – bei gleichzeitig bewusst zurückhaltendem Auftritt – über **diverse Eskalationsstufen** hin zu einer militärisch hochgerüsteten, konfliktbereiten und offensiv agierenden Großmacht führt.⁶⁶³
- ▶ Viele der im Westen oftmals missverstandenen Handlungen und Schritte Chinas, wie etwa das Projekt der „Belt and Road Initiative“ (BRI), sind wichtige Grundelemente des **übergeordneten strategischen Plans**.⁶⁶⁴

Der von Doshi (2021) treffend als „Long Game“ bezeichnete Ansatz verdeutlicht, dass China sich auf einem detailliert geplanten „**langen Marsch**“ befindet, der am Ende direkt zu einer Ablösung der bisherigen Supermacht USA führen soll. Dieser „**Pfad in die Zukunft**“ gilt für China als quasi vorbestimmt („schicksalhaft“) und wird durch **historisierende Narrative** stark aufgeladen.⁶⁶⁵

- ▶ Insbesondere das wiederkehrende und stark betonte Bild der „**nationalen Wiedergeburt**“ („national rejuvenation“) liefert den historischen Kompass, an dem die Staats- und Parteiführung die öffentliche Meinung ausrichtet und zunehmend kristallisiert.⁶⁶⁶

Das Leitmotiv „*nationaler Wiedergeburt*“ umfasst aus chinesischer Sicht nicht nur einen **regionalen Hege-monialanspruch**, der sich auf umliegende Länder und angrenzende Seegebiete erstreckt, sondern beinhaltet auch das unbedingte Ziel einer „**Wiedervereinigung mit der abtrünnigen Provinz Taiwan**“, notfalls mit Gewalt.⁶⁶⁷

Exkurs:

Mit Blick auf den **geschichtlichen Hintergrund** ist ein Punkt für das Verständnis der chinesischen Ambition – und ebenso für sein „Long Game“ – von großer Wichtigkeit: China sieht sich in der Tradition einer alten Kulturturnation, die seit Jahrtausenden existiert und dabei stets die Rolle einer (zumindest regional) führenden Macht gespielt hat. Gleichzeitig aber leidet China unter dem **Trauma** eines massiven politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Abstiegs, der durch westliche Mächte aktiv herbeigeführt, gezielt ausgenutzt oder zumindest begünstigt und verstärkt wurde.⁶⁶⁸

SWP (2023a) erklärt dazu:

- ▶ „Das Weltbild Chinas ist historisch sinozentrisch geprägt, während das Land zugleich unter der Wahrnehmung leidet, der beanspruchten zentralen Rolle in der Welt beraubt worden zu sein.“⁶⁶⁹

Dieser chinesische „*Phantomschmerz*“ resultiert aus mehrfachen **demütigenden Erfahrungen**, die das „Reich der Mitte“ in den letzten 200 Jahren hinnehmen musste – oftmals sogar durch die gleichen (west-

⁶⁶³ Diese Schrittfolge und die entsprechenden Eskalationsstufen sind direkt nachvollziehbar anhand der „spieltheoretischen Matrix strategischer Handlungsempfehlungen“; vgl. dazu oben: Kap. 2, Abb. 4.

⁶⁶⁴ Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 5-8.

⁶⁶⁵ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game); ebenso zu den hervorgehobenen Begrifflichkeiten.

⁶⁶⁶ Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 5; sowie grundlegend: Doshi (2021, Long Game).

⁶⁶⁷ Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2021, Taiwan). Speziell der Anspruch auf Taiwan wird von China immer wieder unmissverständlich betont, wie zuletzt etwa beim (seit 2018 erstmaligen) Treffen zwischen dem US-Außenminister und seinen chinesischen Amtskollegen; vgl. dazu etwa: Zeit (2023, Taiwan-Frage): „China sieht in Taiwan-Frage ‚keinen Spielraum für Zugeständnisse‘.“

⁶⁶⁸ Hierbei handelt es sich um die Phase der kolonialistischen Ausbeutung und Besetzung Chinas speziell durch westliche Länder, aber auch Russland. Die damalige Schwäche Chinas wurde zum Aufbau ausländischer „Handelskonzessionen“ (durch westliche Mächte) sowie für großflächige Annexionen von Land im Norden Chinas (durch Russland) genutzt. Zudem wirkt auch die militärische Besetzung und Ausbeutung durch Japan ab den 1930er Jahren als schmerzhaft historische Erfahrung nach. In der chinesischen Geschichte gilt diese Zeit (von 1839 bis 1949) als das „Jahrhundert der Demütigung“; vgl. dazu ausführlich: Wikipedia (2023, Demütigung).

⁶⁶⁹ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 31.

lichen) Länder, die auch heute von China als obstruktiv oder sogar feindselig wahrgenommen werden: darunter neben Japan und Großbritannien auch die USA.⁶⁷⁰

- ▶ „Bis heute resultiert aus den Erfahrungen Chinas mit dem Westen, einschließlich des westlichen Vorpostens Japan, eine gehörige Portion Zorn und der unbändige Wille, nie mehr in eine vergleichbare Situation zu kommen.“⁶⁷¹

Das nationale Trauma der „**Demütigungen durch westliche Mächte**“ hallt in China auch heute noch nach. Es erklärt zu einem Teil das wenig transparente und oftmals misstrauische Verhalten von China auf der Weltbühne. Die Traumatisierung scheint jedoch inzwischen offiziell beendet und durch eine neue Phase des **nationalen Selbstbewusstseins und der Stärke** abgelöst worden zu sein. Dieses „neue Gefühl“ wird von SWP (2022) explizit bezeichnet als: „**Der chinesische Traum**“.

- ▶ „Xi Jinpings Amtsantritt als Partei- und Staatschef 2012/13 markierte den **Beginn einer neuen Etappe** für Chinas weltpolitische Rolle. Dafür steht sein berühmtes Wort vom ‚**chinesischen Traum**‘, das im Kern die ‚**Rückkehr**‘ Chinas zu einer beherrschenden Stellung in Ostasien und in die Position einer respektierten Weltmacht propagiert.“⁶⁷²

Daraus resultiert ein von China sorgfältig gepflegter Nimbus zur eigenen Position in der Welt:

- ▶ „Es handelt sich um den aus Pekings Sicht rechtmäßigen ‚Platz an der Sonne‘, um den Anspruch, von der Welt mit dem einer alten Hochkultur gebotenen Respekt behandelt zu werden.“⁶⁷³

Letztlich ist diese **neue Phase** – versinnbildlicht als der „**chinesische Traum**“ – der entscheidende Auslöser

und Kristallisationspunkt für Chinas heutiges offensives und zunehmend selbstbewusstes Agieren im Rahmen seiner „**Grand Strategy**“ und der damit einhergehenden Versuche zur Schaffung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**.“



Das Weltbild Chinas ist historisch sinozentrisch geprägt, während das Land zugleich unter der Wahrnehmung leidet, der beanspruchten zentralen Rolle in der Welt beraubt worden zu sein.

SWP (2023, Kollisionskurs)



Ein zentrales Element des neuen **chinesischen Selbstbewusstseins** (das für viele westliche Beobachter oft noch immer überraschend ist) liegt in der von China wahrgenommenen **Dynamik seiner wachsenden Stärke** relativ zu den USA und anderen westlichen Mächten. Denn: Aus chinesischer Sicht begünstigen starke und bereits fest etablierte Trends den Aufstieg von China und – parallel dazu – den Abstieg der USA:

- ▶ „... the greatest change is most likely to be that China's comprehensive strength surpasses the United States (...) This is undoubtedly the most important change in the power structure since Western industrialization.“⁶⁷⁴

⁶⁷⁰ Die schmerzhaften Episoden der chinesischen Geschichte reichen von der Zeit des 19. Jahrhunderts (Stichwort: *Britische Opiumkriege*) über die Jahrhundertwende (Stichwort: *Ausländische Konzessionen*) bis zu den Jahren vor und während des zweiten Weltkriegs (Stichwort: *Besetzung durch Japan*); vgl. dazu überblickartig: Jehle (2023, Demütigung).

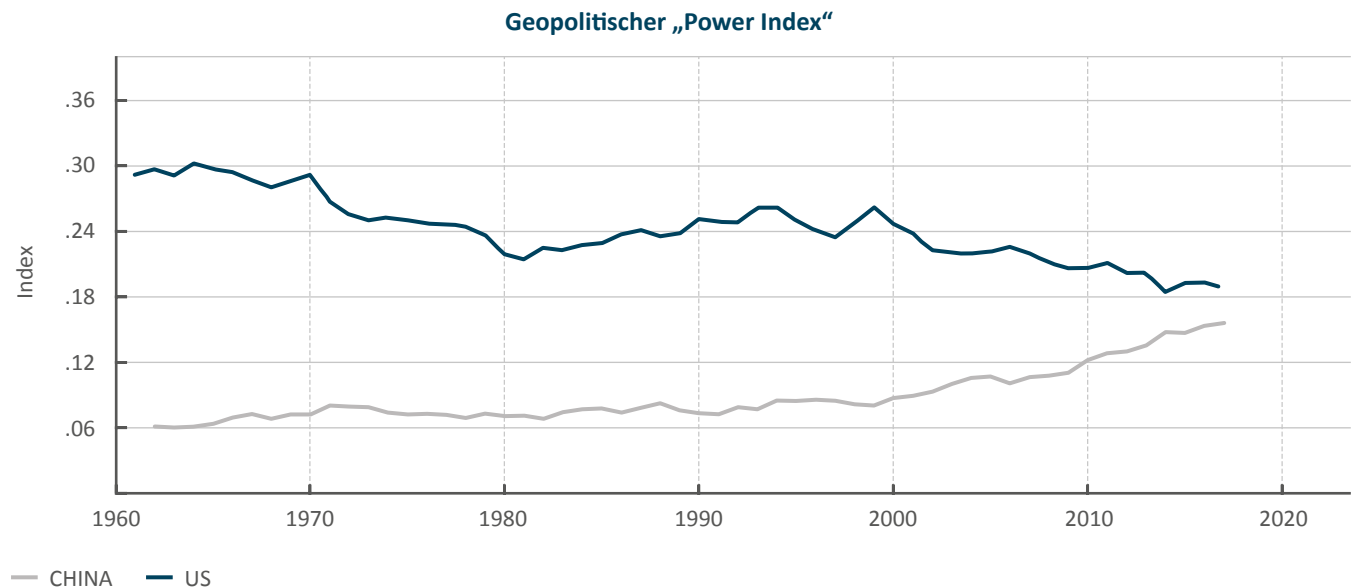
⁶⁷¹ Jehle (2023, Demütigung).

⁶⁷² SWP (2023, Kollisionskurs), S. 31-32.

⁶⁷³ Schoettli (2023, Chinas KP).

⁶⁷⁴ Doshi (2021, Long Game), S. 272.

Abb. 36: Machtvorsprung der USA gegenüber China schwindet



Power Index: Gemessen als die Macht eines Landes auf der Grundlage seiner Bevölkerung, der Größe seiner Wirtschaft und seiner Importe, Militärausgaben, Waffenexporte und Primärenergieverbrauch, basierend auf BCA.

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2020, basierend auf BCA, 2020

Diese chinesische Wahrnehmung wird durch harte Daten durchaus bestätigt: Wie Abb. 36 eindrücklich zeigt, hat sich der „geopolitische Machtindex“, eine aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzte Maßgröße für die globale Macht eines Landes, in den letzten Jahren deutlich von den USA in Richtung Chinas verschoben: Speziell in der **Phase von 2000 bis 2020** hat China seinen Machtindex signifikant ausgebaut.⁶⁷⁵

Diese Dynamik – ob zutreffend oder lediglich unterstellt – ist für China ein untrügliches Zeichen für tektonische Verschiebungen im globalen Ordnungssystem, die eine einmalige Chance zum Aufstieg an die Spitze der globalen Ordnung bieten!

Genau hier setzt China wirkungsvoll sein **zweites wichtiges Leitmotiv**:

- ▶ „Great changes not seen in a hundred years“.⁶⁷⁶

Dieses **zentrale Leitmotiv** konkretisiert sich in den Worten von Chinas Staatsführer *Xi Jinping*:

- ▶ „At present, **China is in the best development period since modern times**, and the world is in a state of **great changes not seen in one hundred years**, and these two [trends] are simultaneously interwoven and mutually interacting.“⁶⁷⁷

Chinas Blick auf geschichtliche Dynamik

Xi Jinpings Aussage macht deutlich, dass China sich nach jahrzehntelanger wirtschaftlicher, politischer und militärischer Aufholjagd nun endlich „auf Augenhöhe“ mit der führenden Großmacht USA sieht. Dieser Aspekt ist im chinesischen Selbstverständnis sehr wichtig, denn:

- ▶ Insbesondere durch die USA fühlt sich China auf seinem „schicksalhaften Pfad in die Zukunft“ **eingeschränkt, behindert und zurückgedrängt**.

⁶⁷⁵ Dies ist konsistent zur gleichzeitig vollzogenen Phase des „Aufbauens“, gemäß der „Strategiematrix“ in Abb. 4; oben, Kap. 2. Vgl. zu Abb. 36 ausführlich: FERI Cognitive Finance Institute (2020, Visual).

⁶⁷⁶ Aus einem der vielen Zitate von *Xi Jinping*: „The world today is in a state of changes not seen in a century.“; zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 272. Vgl. dazu ausführlich auch bereits: oben, Kap. 4 und 5.

⁶⁷⁷ *Xi Jinping*, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game), S. 267; (Hervorhebungen durch Verfasser).

- ▶ Gleichzeitig sieht China aber die USA (und die gesamte westliche Werteordnung) inmitten eines „**historischen Umbruchs**“, der den „**unvermeidlichen Abstieg**“ der USA und den „**zwangsläufigen Aufstieg**“ Chinas zur Folge hat: „... *China perceives the United States as in irreversible decline.*“⁶⁷⁸

Diesen speziellen chinesischen Blickwinkel, der vieles in Chinas strategischem Denken und Handeln erklärt, bestätigt analog auch Roubini (2022):

- ▶ „*China believes that the United States and the West will continue to decline over time.*“⁶⁷⁹

Zu dieser Einschätzung tragen bestimmte **historische Entwicklungen im Westen** bei, die von China seit längerem eng beobachtet und laufend strategisch bewertet werden:

- ▶ Dazu zählen speziell die „**Große Finanzkrise**“ 2008/09, der „**BREXIT**“ 2016, die zunehmende politische Spaltung und Radikalisierung in den USA sowie – als klares „Signal“ – die Wahl des irrlichternden Populisten **Donald J. Trump** 2016 zum Präsidenten der USA.

Diese Signale eines „**Abstiegs des Westens**“ bestärken einerseits China in seiner als „**historisch**“ empfundenen Mission und Transformation sowie in der „**Richtigkeit**“ der eigenen Strategie.

- ▶ „*Those events suggested to Beijing that Western influence was waning and that the status of the United States as the world's sole superpower was at risk ...*“⁶⁸⁰

Sie ermutigen China andererseits aber auch zu einer **zunehmend konfrontativen Außen- und Geopolitik**, die nicht mehr länger nur kleinere Nachbarländer unter Druck setzt, sondern sich zunehmend auf den „**eigentlichen Gegner**“ konzentriert – den „**Systemrivalen USA**“.

Vor allem die Tatsache, dass gerade die USA – als unverzichtbare westliche Führungsmacht – immer stärker in einer Spirale der **politischen Radikalisierung** sowie der verschärften **gesellschaftlichen Spaltung** gefangen zu sein scheinen, dient

China als **Bestätigung seiner eigenen Weltanschauung**. Diesen Punkt bestätigt auch die Geopolitik-Expertin **Nakagawa** (2023):

- ▶ „*Angesichts der stetig wachsenden inneramerikanischen Korrosion wird außerhalb der Vereinigten Staaten immer lauter die Frage gestellt, inwieweit man sich auf eine Nation, die innenpolitisch so gespalten ist, als verantwortungsvoll handelnde Führungsmacht auf der Weltbühne überhaupt noch verlassen kann.*“⁶⁸¹

Durch diese innenpolitische „Ablenkung“ – sowie die in Teilbereichen bereits spürbare Schwächung – der USA erhöht sich gleichzeitig auch der **chinesische Einfluss und Handlungsspielraum** in vielen Teilaspekten der „**Global Governance**“. Entsprechend sieht **Nakagawa** (2023) vor allem „**China (als) Nutznießer der inneramerikanischen Spaltung**“ und warnt, mit Blick auf die USA:

- ▶ „*Aber während die sich intern zerfleischen, agiert China mit großer Entschlossenheit und großem inneren Zusammenhalt. So wächst Chinas Macht und Einfluss immer mehr.*“⁶⁸²

Zum Hintergrund der speziellen Situation in den USA wird auf folgende ausführliche Analysen und Studien des **FERI Cognitive Finance Institute** verwiesen: „**Risikofaktor USA**“ sowie „**Amerika auf dem Weg zur Autokratie**“.



Die Summe dieser Signale bestärkt China in seiner offensiven Haltung gegenüber den USA, aber auch anderen westlichen Ländern. Denn: Die von China unterstellte **systemische Gegnerschaft** richtet sich gegen den **gesamten Westen**, der aus chinesischer Sicht klare Anzeichen eines strategischen Nieder-

⁶⁷⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 307.

⁶⁷⁹ Roubini (2022, Megathreats), S. 210.

⁶⁸⁰ Doshi (2021, Long Game), S. 266.

⁶⁸¹ Dawn Nakagawa, Leiterin des Think Tanks *Berggruen-Institute*, in: Handelsblatt (2023, Nutznießer). Vgl. zum Hintergrund der stark angespannten und polarisierten Situation in den USA ausführlich auch bereits: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA) sowie Rapp (2022, Autokratie).

⁶⁸² Dawn Nakagawa, Leiterin des Think Tanks *Berggruen-Institute*, in: Handelsblatt (2023, Nutznießer).

gangs von historischer Dimension aufweist. Zudem sieht China „den Westen“ als einen „*chauvinistischen Club*“, der von der Führungsmacht USA „*gelenkt*“ und „*beherrscht*“ wird – und der vor dem Hintergrund heutiger globaler Machtverhältnisse nicht mehr über **ausreichende Legitimation** zur Wahrnehmung der „*Global Governance*“ verfügt.⁶⁸³

- ▶ Diesem für China inakzeptablen Status tritt die chinesische Staatsführung mit zunehmender Entschlossenheit entgegen, denn sie ist zutiefst davon „... *überzeugt, dass Chinas politisches System stabiler und anderen überlegen ist.*“⁶⁸⁴

Entsprechend zielen die Anstrengungen Chinas zur Unterminierung (und letztlich Ablösung) der bestehenden „*Global Governance*“ nicht nur auf die USA, sondern auf den **gesamten Westen**. Wie die bisherigen Ausführungen verdeutlichen, geht China auch auf diesem Weg äußerst planvoll und strategisch durchaus wirkungsvoll vor.⁶⁸⁵

- ▶ China analysiert akribisch mutmaßliche **westliche Schwächen**, die vor allem in zentralen Eigenschaften demokratischer Systeme liegen; China „*verst*“ diese Schwächen auf hohem Niveau und nutzt diese aktiv im Sinne seiner eigenen Strategie.
- ▶ China knüpft zuletzt gezielt **neue strategische Allianzen**, oft mit klar anti-westlichen Ländern (wie Iran), um für eine globale Herausforderung der USA mehr Druck und „*Kampfgewicht*“ aufzubauen.
- ▶ Durch Proklamation **strategischer Freundschaft mit Russland** gewinnt China einen wichtigen Verbündeten im „*Konflikt gegen die USA*“ und sichert sich zugleich wichtige Energie- und Rohstoffquellen der Zukunft.
- ▶ Gleichzeitig stärkt China durch **Aufbau umfassender globaler Transaktionsnetze** (darunter die *BRI*) seine strategische Resilienz und schützt seine langfristige Rohstoffversorgung, insbesondere für den Fall westlicher Sanktionen oder möglicher globaler Konflikte.

- ▶ Über proaktives **Handeln in der Golfregion** verändert China das dortige fragile Machtgefüge und schwächt damit den wirtschaftlichen, politischen und militärischen Einfluss der USA.
- ▶ Angelehnt daran – zugleich aber auch strategisch übergeordnet – attackiert China immer stärker das weltweit dominante **US-Dollar-System**, das durch ein ganzes Bündel chinesischer Maßnahmen gezielt unter Druck gesetzt werden soll.

Um diese Ziele auf globaler Ebene leichter (oder schneller) durchzusetzen, verbündet sich China ganz bewusst mit anderen revisionistisch gesinnten Mächten wie *Russland*, *Iran* oder *Nordkorea*, die dem Westen gegenüber ebenfalls unfreundlich (oder offen feindselig) eingestellt sind:

- ▶ „... *China is building ties with revisionist powers that want to displace the United States and Western global order.*“⁶⁸⁶

Auch *SWP* (2023) bestätigt diese Tendenz einer zunehmenden Blockbildung „gegen den Westen“, immer mit dem Ziel einer Aushöhlung und Umwandlung der bestehenden globalen Ordnung:

- ▶ „*Ideologisch scheint sich China zusammen mit Russland dafür zu wappnen, dass sich die weltpolitische Ordnung hin zu rivalisierenden Blöcken entwickelt.*“⁶⁸⁷

Neben einem gezielten Ausbau der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu verschiedenen Ländern des „*Globalen Südens*“ – organisiert vor allem über die Ebene der *BRICS+* – nutzt China für seine „*Grand Strategy*“ auch eine Vielzahl anderer Instrumente, oftmals sogar auf multinationaler Ebene und im Rahmen spezifischer „*globaler Initiativen*“:

- ▶ „*Für China ist das BRICS-Format zwar von zentraler Bedeutung, aber bei Weitem nicht das einzige Instrument, um seinen internationalen Einfluss auszubauen. Hinzu kommen etwa die riesigen Infrastrukturprojekte der Neuen Seidenstraße, die Global Development Initiative*

⁶⁸³ Vgl. zum allgemeinen Hintergrund ausführlich: Doshi (2021, Long Game). Die letzte Aussage bezieht sich auf die (korrekte) Tatsache, dass „der Westen“ einen immer geringeren Anteil an globalen Maßgrößen wie Weltwirtschaft oder Weltbevölkerung einnimmt.

⁶⁸⁴ Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung).

⁶⁸⁵ Vgl. zu den nachfolgenden Punkten jeweils detailliert den Inhalt der vorliegenden Analyse, insbesondere: Kap. 5-12.

⁶⁸⁶ Roubini (2022, Megathreats), S. 211; dort auch weiterführend: „*Informal alliances already link China with Russia, Iran, and North-Korea. They have begun participating in military exercises.*“ (S. 206).

⁶⁸⁷ *SWP* (2023, Kollisionskurs), S. 34.

(GDI), die Global Security Initiative (GSI) oder die Global Civilization Initiative (GCI).⁶⁸⁸

Der frühere deutsche Spitzendiplomat Wittig (2023) beschreibt die chinesische Zielsetzung präzise:

- ▶ „China verfolgt eine klare Strategie, in multilateralen Institutionen ein Alternativmodell zur sogenannten ‚US-Hegemonie‘ herauszubilden.“⁶⁸⁹

Zu diesen Entwicklungen konstatiert, geprägt von grundlegender Besorgnis, auch die neue „Nationale Sicherheitsstrategie“ der Deutschen Bundesregierung (2023):

- ▶ „China versucht auf verschiedenen Wegen, die bestehende regelbasierte internationale Ordnung umzugestalten ...“⁶⁹⁰

Neue Weltordnung – Made in China

Bei nüchterner Analyse dieser Einzelpunkte wird schnell klar, dass kaum etwas an Chinas zunehmend offensivem Handeln der letzten Jahre „zufällig“ ist – oder etwa auf „Gereiztheit“ des Staatschefs beruht. Ganz im Gegenteil befindet sich China offensichtlich auf einem **klar definierten Pfad**, der folgende sehr weitreichende **strategische Zielsetzungen** hat:

- ▶ **Ablösung der USA als weltweit einziger und dominanter Supermacht durch China.**
- ▶ **Abkehr von der bislang stark durch westliche Werte dominierten globalen Ordnung (Global Governance).**
- ▶ **Aufbau eines neuen globalen Ordnungssystems, das mindestens multipolar, noch besser aber china-zentriert sein soll.**

Damit ist der globale Führungsanspruch aus chinesischer Perspektive klar definiert:

- ▶ „... Chinese order would involve seizing the opportunities of ‘the great changes unseen in a century’ and displacing the United States as the world’s leading state.“⁶⁹¹

Somit geht es aus chinesischer Sicht um nichts weniger als eine:

„Neue Weltordnung – Made in China“⁶⁹²

Wie eine solche „**Weltordnung – Made in China**“ zukünftig aussehen könnte, die nach einer Ablösung oder „Entmachtung“ der USA als globalem Hegemon stark durch **chinesische Ziele und Vorstellungen** geprägt wäre, skizziert Doshi (2021) im Rahmen einer Zukunftsbetrachtung durch analytische Extrapolation:⁶⁹³

- In militärischer und geostrategischer Hinsicht wäre demnach ein weitgehender **Rückzug des US-Militärs** aus Japan und Südkorea sowie eine klare Reduktion (oder ein Abzug) der US-Flottenpräsenz im Westpazifik eine denkbare Konsequenz.
- *Taiwan* und weitere der China vorgelagerten Inseln wären in vollem Besitz Chinas und würden als **militärische „Verteidigungslinie“** verwendet und gezielt ausgebaut.
- Gleichzeitig würde China sein (schon jetzt) weitverzweigtes Netzwerk an globalen **Stützpunkten und Militärbasen** nutzen, um militärische Macht in alle wichtigen Regionen der Welt zu projizieren.
- China würde durch Machtpolitik strittige **Territorialkonflikte** in den Gebieten rund um das Südchinesische Meer unilateral lösen, jeweils zu Lasten der anderen betroffenen Länder.
- Gegenüber Ländern der von China beanspruchten **Einflussosphäre** (primär im Südostasiatischen Raum, aber auch in anderen Regionen der Welt) würde China einen klar autoritären und durch offene Machtpolitik geprägten Kurs verfolgen.

⁶⁸⁸ Handelsblatt (2023, Klub), S. 43. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder). Vgl. zu den jeweiligen Initiativen bereits: oben: Kap. 6, 7, 8 und 11.

⁶⁸⁹ Wittig (2023, Stärke).

⁶⁹⁰ Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie), S. 23.

⁶⁹¹ Doshi (2021, Long Game), S. 302.

⁶⁹² Genau diese Perspektive bildet den Ausgangspunkt und Hintergrund der vorliegenden Analyse.

⁶⁹³ Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2021, Long Game), S. 300-303.

- Auf globaler Ebene würde China seine Führungsrolle durch **offene Machtentfaltung** und den Anspruch auf Gefolgschaft in wichtigen Fragen geltend machen.
- Gleichzeitig würde China versuchen, bisherige **Bündnisse der USA in Europa und Asien** zu spalten, zu infiltrieren und (zumindest teilweise) in seine Einflussphäre zu ziehen.
- Nicht zuletzt würde China seine Machtansprüche auch auf **neue Bereiche** („*new domains*“) wie den Weltraum, die Polarregionen sowie die Tiefsee ausdehnen.⁶⁹⁴

Diese **enorme strategische Ambition** ist äußerst beeindruckend (und zugleich verstörend), sie wird jedoch von China bislang unerschütterlich verfolgt – im festen Glauben an die „*historisch einmalig Chance*“ und die sich abzeichnenden „*great changes unseen*“.⁶⁹⁵

- ▶ Zur Umsetzung dieser Ambition nutzt China seine wachsenden wirtschaftlichen und militärischen Ressourcen, zunehmend aber auch den Einsatz von „*Soft Power*“ auf vielen Ebenen und in vielen Teilen der Welt.
- ▶ Das entsprechende **globale Netzwerk** an Kontakten, Stützpunkten, Einflusszonen und Institutionen hat China bekanntlich bereits in den letzten Jahren zielstrebig aufgebaut.⁶⁹⁶

Ein wichtiger – wenngleich nicht der einzige – Hebel bei dieser geostrategischen Expansion ist die **BRI**, die „*Neue Seidenstraße*“, über die China in erheblichem Umfang „*Soft Power*“ entfaltet, zugleich aber auch handfeste wirtschaftliche und militärische Interessen bündelt und (im Sinne von „*Power Projection*“) nahezu weltumspannend geltend machen kann.⁶⁹⁷ (Vgl. dazu Abb. 37).

⁶⁹⁴ All diese Punkte sind durch politische Projekte oder Denkschriften der chinesischen Staatsführung bereits heute belegt oder ansatzweise nachgewiesen; vgl. dazu detailliert: Doshi (2021, Long Game), S. 300-303.

⁶⁹⁵ Vgl. dazu detailliert: Doshi (2021, Long Game), insbesondere S. 277-303.

⁶⁹⁶ Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 6, 7, 8 und 11.

⁶⁹⁷ Vgl. zum Komplex der **BRI** ausführlich bereits: oben, Kap. 6.

⁶⁹⁸ Doshi (2021, Long Game), S. 296; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁶⁹⁹ Handelsblatt (2023, Klub), S. 43. Analog auch: Handelsblatt (2023, Mitglieder).



Vereinfacht gesagt will China ein System schaffen, in dem nicht die Stärke des Rechts, sondern das Recht des Stärkeren gilt.

Handelsblatt (2023, Klub)



Doshi (2021) bemerkt zu diesem Gesamtbild, mit durchaus warnendem Unterton:

- ▶ „*These military priorities, when combined with China’s political and economic ones, reveal a **desire to shape global order in the twenty-first century** that may prove as consequential as the way that the United States reshaped the twentieth.*“⁶⁹⁸

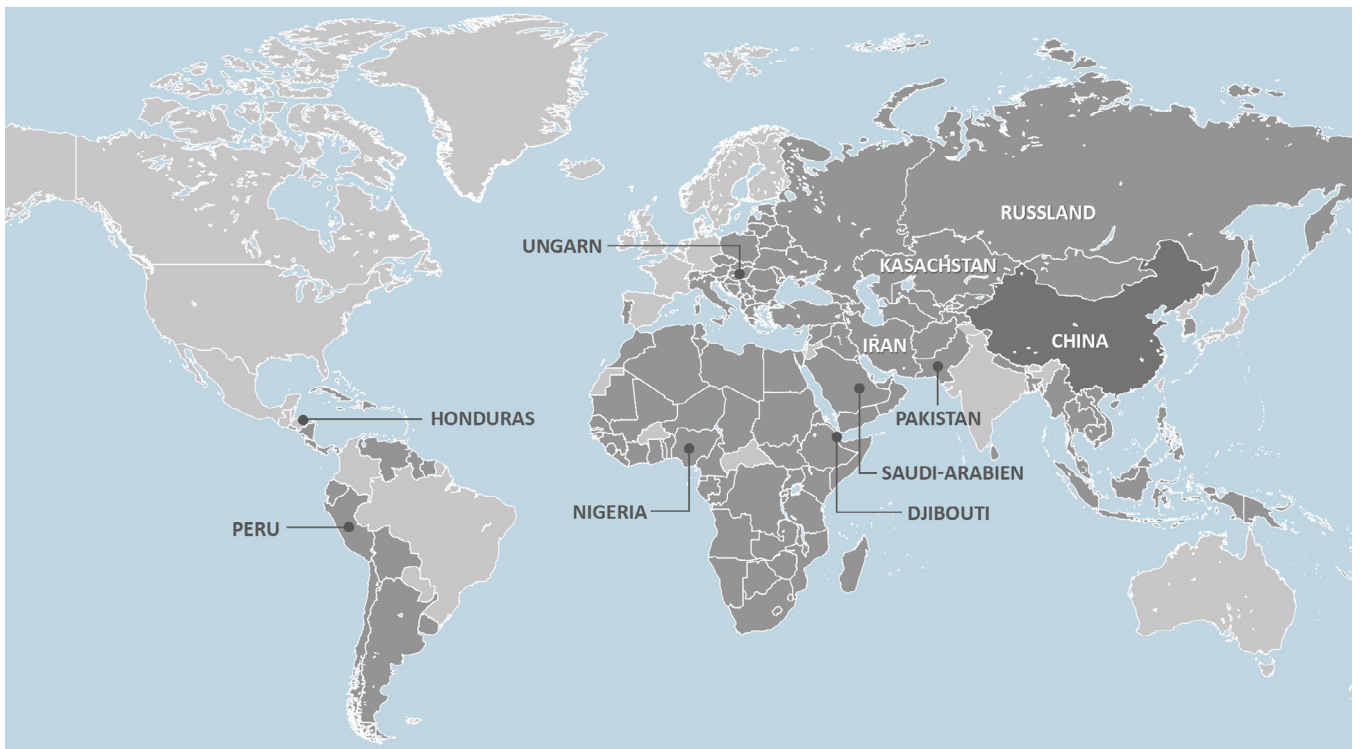
Das Grundverständnis hinter dieser massiven chinesischen Attacke auf das bestehende System der *Global Governance* – und deren letztendliche Konsequenz – ist seit einiger Zeit deutlich erkennbar:

- ▶ „*Vereinfacht gesagt will China ein System schaffen, in dem nicht die Stärke des Rechts, sondern das Recht des Stärkeren gilt.*“⁶⁹⁹

Allianz zwischen China und Russland – Triangulation gegen die USA

Der chinesische Vorstoß zur Neugestaltung der globalen Ordnung erhält zuletzt durch das enge Zusammenspiel mit erklärten **USA-Gegnern** wie Nordkorea, Iran und Russland eine neue und besonders schwerwiegende Dimension:

Abb. 37: Chinas wachsender globaler Einflussbereich



■ Teilnehmerstaaten des chinesischen Infrastrukturprojekts „Neue Seidenstraße“

Quelle: NZZ (2023, Welt), basierend auf Green Finance and Development Center, 2022

- Speziell der **strategische Schulterschluss mit Russland** ermöglicht China (in Umkehrung eines früher von den USA mit China gegen die Sowjetunion praktizierten Prinzips) eine regelrechte „**Triangulation**“ der USA – also die gezielte Schwächung eines gemeinsamen Gegners durch **koordinierte Behinderung, Einschränkung und Unterminderung** seiner Machtposition.⁷⁰⁰

“

Das alte Prinzip der Triangulation hat sich zuletzt umgekehrt: Nun arbeiten Russland und China gemeinsam gegen die USA.

Rapp (2022, Putins Weg)

”

Roach (2022) spricht diesbezüglich explizit vom chinesischen „**Triangulationsgambit**“ und warnt vor den strategischen Gefahren einer solchen Strategie:

- „Es besteht wenig Zweifel, dass China und Russland die **Triangulation als strategischen Schachzug** verfolgen. Ironischerweise sind es, anders als im ersten Kalten Krieg, diesmal die USA, die trianguliert werden. Und wie beim letzten Mal gibt es guten Grund zu der Annahme, dass das Endspiel in der wirtschaftlichen Arena entschieden werden wird.“
- „China (...) hat sich nun, in einem aufziehenden zweiten Kalten Krieg, selbst für ein **Triangulationsgambit** entschieden. Und in einer Zeit, in der Amerika besonders verletzlich ist, **könnte ein chinesisch-russisches Tandem das globale Machtgleichgewicht verschieben**. Dies deutet auf ein **besorgniserregendes Endspiel** hin.“⁷⁰¹

⁷⁰⁰ Vgl. zu diesem Konzept einer geopolitischen „*Triangulation*“ ausführlich: Rösch (2022, Mächtedreieck); sowie überblickartig bereits: oben, Kap. 10.

⁷⁰¹ Roach (2022, Triangulationsgambit); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Grundsätzlich ist das enge Zusammenspiel zwischen **Russland und China** – genauer: das klare Einvernehmen zwischen den beiden Autokraten *Putin* und *Xi Jinping* – für die weitere Zukunft der Welt sowie der „*Global Governance*“ durchaus besorgniserregend.

Gleichzeitig scheinen die Möglichkeiten des Westens – und speziell der USA – für wirkungsvolle Gegenmaßnahmen eng begrenzt. *Roach* (2023) bemerkt dazu (leicht sarkastisch):

- ▶ „*Das Xi-Putin-Gambit verstärkt die Schlussfolgerung, dass dieser neue Kalte Krieg ganz anders ablaufen wird als der letzte. Traurigerweise scheint Amerika am Lenkrad eingeschlafen zu sein.*“⁷⁰²

Aus chinesischer Sicht bildet die neue Allianz hingegen eine **Idealkonstellation**, die den eigenen Aufstieg zur globalen Supermacht weiter fördert, absichert und im Zweifel sogar beschleunigt:

- ▶ „*Doch hat Xi in Putin genau, was er will: einen Partner, der das westliche Bündnis destabilisieren und Amerikas strategischen Fokus von seiner Containment-Strategie gegenüber China ablenken kann.*
- ▶ *Aus Xis Sicht öffnet dies Chinas Aufstieg zur Großmacht Tür und Tor und lässt das in Xis liebevoll gehegtem ‚chinesischen Traum‘ enthaltene Versprechen einer nationalen Revitalisierung Wirklichkeit werden.*“⁷⁰³

Der Besuch von Chinas Staatschef *Xi Jinping* bei seinem russischen Amtskollegen *Putin* in Moskau im März 2023 hat das gemeinsame Verständnis der beiden Autokraten – und deren **Bereitschaft zu einer abgestimmten Politik** gegen die USA und den Westen – unmissverständlich klargestellt; mit Bezug darauf erklärt EU-Kommissionspräsidentin *von der Leyen* (2023):

- ▶ *„Bezeichnend waren die Worte, die Präsident Xi zum Abschied vor dem Kreml an Putin richtete: ‚Im Moment gibt es Veränderungen, wie wir sie seit 100 Jahren nicht mehr gesehen haben. Und gemeinsam treiben wir diese Veränderungen voran.‘“*⁷⁰⁴

China mit wachsender Konfliktbereitschaft

Obwohl China seine „*Grand Strategy*“ im Zeitablauf mehrfach verändert und flexibel an neue Rahmenbedingungen angepasst hat, besteht über ihren eigentlichen Zweck kein Zweifel:

- ▶ China strebt eine **weltweit führende Machtposition** an, die seiner aktuellen Ambition und seiner langjährigen historischen Rolle als „*Reich der Mitte*“ gerecht wird, und die zugleich den Aufbau einer „*Neuen Weltordnung – Made in China*“ ermöglicht.⁷⁰⁵

Um diese Position zu erreichen und dauerhaft zu ver-einnahmen, verfolgt China im Rahmen seiner „Grand Strategy“ eine sehr klare Orientierung an zentralen Zielen und langfristigen Maßnahmen; diese werden seit vielen Jahren entschlossen, konsequent und mit großer Beharrlichkeit umgesetzt – mit globaler Reichweite und auf sehr vielen unterschiedlichen Aktionsebenen.

Zur Realisation dieser Ziele sowie zur Errichtung einer „*Neuen Weltordnung – Made in China*“ muss aus Sicht der chinesischen Machthaber die heutige (aus chinesischer Sicht bereits klar erodierende) **Rolle der USA als globaler Hegemon systematisch unterlaufen und dauerhaft geschwächt werden:**

- ▶ Im Hinblick darauf verfolgt China ein **Konzept gezielter Attacken** auf sehr vielen Ebenen, das eigene Interessen vorantreibt und gleichzeitig die USA sowie den gesamten Westen unter Druck setzt; ein zentraler Teil dieser Angriffe ist **gegen das US-Dollar-System** gerichtet.
- ▶ Indem China systematisch Bündnisse in wichtigen Regionen der Welt eingeht, sichert sich die Volksrepublik Zugriff auf **strategische Ressourcen** (vor allem Energie und andere Rohstoffe), während gleichzeitig der globale Einfluss der USA untergraben oder verdrängt wird.

⁷⁰² Roach (2022, Triangulationsgambit).

⁷⁰³ Roach (2022, Triangulationsgambit).

⁷⁰⁴ Von der Leyen (2023, China); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁷⁰⁵ Vgl. dazu sowie zu den nachfolgenden Ausführungen grundlegend: Doshi (2021, Long Game); sowie ausführlich auch: Gesamthalt der vorliegenden Analyse.

- ▶ Durch Aufbau **strategischer Allianzen** in vielen Regionen sichert China sich sowohl politische Gefolgschaft als auch wichtige Handelspartner; hinzu kommen der gezielte Aufbau chinazentrierter und zugleich „**resilienter**“ **Transaktionsnetze** sowie die Möglichkeit zur (kommerziellen oder militärischen) Nutzung regionaler Stützpunkte.
- ▶ Zum Vorantreiben seiner „**globalen Machtprojektion**“ nutzt China, neben anderen strategischen Instrumenten, speziell das Konzept der „**Neuen Seidenstraße**“ (*Belt and Road Initiative/BRI*), das vordergründig als primär „logistisches Projekt“ dargestellt wird.
- ▶ China verfolgt mit Blick auf Wirtschaft, Finanzsystem und Außenhandel schon heute die Idee einer eigenständigen und **chinazentrierten Hemisphäre**, die sich außerhalb des US-Dollar-Systems (und möglicher Eingriffe der USA) befindet und damit größtmögliche **Unabhängigkeit und Resilienz** bietet – speziell im Fall globaler Konflikte.
- ▶ Im Rahmen seiner **strategischen Herausforderung der USA** setzt China verstärkt auf den „**Faktor Technologie**“, wobei speziell „**Künstliche Intelligenz**“ (KI) sowie der Aufbau leistungsfähiger KI-Systeme stark im Fokus stehen.
- ▶ Die derzeitige **Schwäche von Russland** ist für China ein besonderer Glücksfall, der nahtlos in dessen übergeordnete „**Grand Strategy**“ integriert wird – ganz offensichtlich mit dem Ziel einer systematischen „**Triangulation der USA**“.

Offensichtlich sieht sich China bei vielen dieser Punkte bereits „auf einem guten Weg“, was zuletzt ein deutliches **Forcieren der „Grand Strategy“** nach sich zog, mit einem **verstärkten chinesischen Muskelspiel** und immer selbstbewussteren und offensiveren Auftritten auf der Weltbühne.⁷⁰⁶

- ▶ Diese Entwicklung wurde nicht zuletzt dadurch begünstigt, dass viele Beobachter im Westen lange Zeit nicht erkannten (oder nicht wahrhaben wollten), dass China über viele Jahre hinweg einen **klaren strategischen Plan** verfolgte.⁷⁰⁷

Aus all diesen Entwicklungen folgt: China macht sich unverkennbar auf, zusammen mit Russland und anderen **Gegnern der westlich geprägten Weltordnung**, der Welt seine eigenen Sichtweisen und Vorstellungen zu vermitteln – notfalls mit wirtschaftlichem, politischem oder sogar militärischem Druck, und in offener Konfrontation gegenüber dem Westen. China vertraut bei alledem auf seine **eigene Stärke** (die in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat und stetig ausgebaut wurde) und hat den früher präferierten **Pfad des geringsten Risikos** eindeutig verlassen:

- ▶ Wie jüngste Beispiele zeigen, etwa der Flug eines ominösen **Spionageballons** quer über die USA sowie ein gezielter **Hackerangriff** gegen die US-Pazifikbasis in Guam, schreckt China dabei immer weniger auch vor direkten, unverhüllten und an Deutlichkeit kaum zu überbietenden **Provokationen gegen den „Systemgegner USA“** zurück.⁷⁰⁸

Zusammenfassend ist klar, dass China mit seinem entschiedenen Vorstoß zur Umgestaltung der globalen Ordnung – hin zu einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ – seine langjährige Komfortzone des „**Hide and Bide**“ unwiderruflich verlassen und einen neuen und unverhüllt konfrontativen Kurs eingeschlagen hat.⁷⁰⁹

- ▶ Damit ist das chinesische „**Gambit**“ auf dem geopolitischen Schachbrett klar gesetzt, und wie beim Schach kann ein einmal gemachter Zug nicht mehr zurückgenommen werden.

⁷⁰⁶ Hier sei etwa auf die martialischen Äußerungen der chinesischen Staatsführung beim 20. Nationalen Parteikongress der KP China sowie an die anhaltenden Drohgebärden gegenüber Taiwan erinnert; aufschlussreich für das neue Selbstbewusstsein Chinas sind aber auch das trotzige Festhalten an der „*grenzenlosen Freundschaft*“ mit dem Aggressor Russland (und dessen Diktator *Putin*) sowie der dreiste chinesische (Spionage-)Überflug der USA mit einem angeblichen Wetterballon.

⁷⁰⁷ Vgl. dazu grundlegend und mit vielen Nachweisen: Doshi (2021, Long Game).

⁷⁰⁸ Vgl. zu den genannten Ereignissen Überblickartig: ZDF (2023, Ballon); Guardian (2023, China-backed hackers).

⁷⁰⁹ Zum Konzept des „*Hide and Bide*“ vgl. ausführlich bereits: oben, Kap. 3.

15 „Reality Check“ – Chinas Vormarsch trifft auf neue Realitäten

China hat lange Zeit geduldig auf den „richtigen Moment“ gewartet, um seine globale Ambition unverhüllt zu zeigen. Offenkundig sieht sich China nun, nach vielen Jahren des „Hide and Bide“, auf Augenhöhe mit den USA – und damit zugleich auf klarem Kurs an die Spitze der globalen Ordnung.

Dennoch ist aktuell – als „Reality Check“ – eine Frage von zentraler Bedeutung:

- ▶ **Wie stehen die Chancen für einen erfolgreichen Abschluss des chinesischen „Masterplans“?**

Chinas Selbstverständnis einer „historischen Mission“

Viele Ereignisse der letzten Jahre haben China zunehmend bestärkt, „die Karten auf den Tisch zu legen“ und die USA sowie den gesamten Westen **unmissverständlich herauszufordern**. Dabei sieht sich China ganz klar auf einer „**historischen Mission**“, zu deren Umsetzung sich nun ein für China sehr vorteilhaftes Zeitfenster geöffnet hat:

- ▶ Entscheidend dabei sind vor allem die von *Xi Jinping* wiederholt zitierten „*changes not seen in a hundred years*“.⁷¹⁰

Die einzigartige Gesamtkonstellation erzeugt für Chinas Führung den klaren Eindruck **besonderer Dringlichkeit**; folglich müssten sich bietende strategische Vorteile und „**historische Opportunitäten**“ entschlossen, schnell und kompromisslos genutzt werden, bevor möglicherweise kommende Probleme Chinas Vormarsch wieder verlangsamen könnten.⁷¹¹

Dieses Bild bestätigt der renommierte Politikexperte *Chellaney* (2023), der Chinas Vorgehensweise unter *Xi Jinping* in einen größeren Kontext einordnet:

- ▶ „*Xi seems to believe that China has a **narrow window of opportunity** to achieve global preeminence before unfavorable demographic, economic, and geopolitical trends catch up with it.*“⁷¹²

China geht deshalb seinen **Weg zur Ablösung der USA als globale Führungsmacht** aktuell mit großer Entschlossenheit und sieht sich dazu durch historische Entwicklungen („*changes not seen in a hundred years*“) ausdrücklich ermächtigt und inhaltlich bestätigt.⁷¹³

- ▶ Im Rahmen seiner Bestrebungen nutzt China eine langfristige und sehr klar durchdachte Strategie, die im Rahmen der vorliegenden Analyse auch als „**Long Game**“ oder „**Grand Strategy**“ bezeichnet wird.⁷¹⁴
- ▶ Im Fokus dieser chinesischen Strategie stehen die **USA**, die durch eine Vielzahl gezielter Maßnahmen **anhaltend geschwächt** und in ihrer Rolle als globaler Hegemon zu Fall gebracht und von China ersetzt werden sollen.⁷¹⁵

Noch ist nicht wirklich absehbar, ob die chinesische **Vision einer Umgestaltung der globalen Ordnung** tatsächlich in der geplanten Art und Weise realisiert wird. Denn: Auch im Westen haben inzwischen viele Beobachter das von China ausgehende Risikopotential erkannt, was auf Ebene der Politik zu einer zunehmend vorsichtigen und reservierten Haltung gegenüber China führt.⁷¹⁶

⁷¹⁰ Vgl. zu diesem Aspekt ausführlich: oben, Kap. 4 und 5.

⁷¹¹ Vgl. dazu eingehend: unten, nachfolgende Abschnitte (Stichwort: „*Shaky China*“).

⁷¹² Chellaney (2023, Secrets).

⁷¹³ Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 4 und 5.

⁷¹⁴ Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 2 und 3; sowie grundlegend: Doshi (2021, Long Game).

⁷¹⁵ Vgl. dazu ausführlich: oben, Kap. 2, 3, 11, 12 und 14; sowie grundlegend: Doshi (2021, Long Game).

⁷¹⁶ Vgl. dazu exemplarisch die Grundsatzrede der EU-Kommissionschefin zu China: von der Leyen (2023, China). In eine ähnliche Richtung weist auch die Entwicklung einer speziellen „Chinastrategie“ in Deutschland, vgl. etwa: Handelsblatt (2023, Chinastrategie).

Zudem sind viele der Prämissen, die China für seine „historische Mission“ als „gegeben“ oder „historisch unumstößlich“ voraussetzt, **durchaus volatil** und könnten sich perspektivisch ändern:

- ▶ Zu diesen unsicheren „Gewissheiten“ zählt etwa die von China bislang stets „eindeutig“ unterstellte globale Dominanz bei der Entwicklung und dem Einsatz innovativer KI-Systeme, aber auch die Frage der „Geschlossenheit der politischen Führung“ sowie der „unangefochtenen Stellung“ eines Staatschefs mit zunehmend diktatorischem Profil.⁷¹⁷
- ▶ Speziell das „Maximum Xi“-Phänomen könnte sich in nächster Zeit sowohl politisch als auch wirtschaftlich als **Belastungsfaktor** erweisen (und scheint bereits zu einer spürbaren Dämpfung der chinesischen Wachstumsdynamik zu führen).⁷¹⁸
- ▶ Auch die **enge Assoziierung** mit dem russischen Diktator *Putin*, der sowohl international als auch im eigenen Land zunehmend unter Druck gerät, dürfte für China mehr und mehr zum Problem werden, denn: „China kann die mit seinen Beziehungen zu Russland verknüpften zunehmenden immateriellen Nachteile nicht ignorieren“.⁷¹⁹
- ▶ Nicht zuletzt aber auch zunehmende **strukturelle Probleme** Chinas – im wirtschaftlichen wie auch im gesellschaftlichen Umfeld – wecken derzeit Zweifel an einer „problemlosen“ Umsetzung der chinesischen „Grand Strategy“; dies hat US-Präsident *Joe Biden* 2023 zur unverblühten Aussage veranlasst, China sei „eine tickende Zeitbombe“.⁷²⁰

China folgt einer zu einseitigen Weltsicht

Offensichtlich unterstellt China für seine globalen Ambitionen eine historische „Gunst der Stunde“, die von nun an – gegen alle möglichen Widerstände – klar und konsequent genutzt werden soll:

- ▶ Das **Spektrum chinesischer Attacken** reicht dabei von der Einschüchterung kleinerer Mächte in Europa und Asien über die Nutzung der *BRI* und anderer multilateraler Initiativen als geopolitische Instrumente über den gezielten Einsatz supranationaler „Soft Power“ bis hin zu unverhüllten Angriffen auf die ökonomische und geopolitische Dominanz des US-Dollar-Systems mit Hilfe unterschiedlichster Maßnahmen.⁷²¹

China baut bei dieser **Politik zunehmend offen geführter Attacken** auf wirtschaftliche Macht, starkes politisches Gewicht im „Globalen Süden“ sowie nicht zuletzt eine konsistente und über viele Jahre hinweg durchdachte **Gesamtstrategie**. Zudem hat China den Vorteil einer straffen und sehr **entschlossenen politischen Führung**, die (zumindest derzeit noch) das gesamte Land gezielt für seine Ziele mobilisieren kann.⁷²²

Zur Durchsetzung seiner „Grand Strategy“ verfügt China über wichtige Grundlagen, die dem Westen – speziell für eine sich **zuspitzende Systemkonfrontation** – mehrheitlich fehlen. Dazu zählen insbesondere:

- Klare Vision und Mission
- Geduld und politische Geschlossenheit
- Fokussierung auf wichtige Interessen und Ziele
- Langfristige Perspektive und strategischer Weitblick⁷²³

⁷¹⁷ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI); Magnus (2018, Red Flags); Doshi (2021, Long Game) sowie die punktuellen Darstellungen in der vorliegenden Analyse: oben, insbesondere in Kap. 4, 5, 11, 12 und 13. Der letztgenannte Punkt wird illustriert durch die zunehmenden politischen Proteste gegen das Regime (und die Person von *Xi Jinping*) in der Endphase der Corona-Lockdowns 2022; vgl. dazu etwa: FAZ (2022, „Xi Jinping“).

⁷¹⁸ Entsprechende Belastungseffekte scheinen durchaus plausibel, da *Xi Jinping* wichtige Vorgaben der Wirtschaftspolitik zuletzt verstärkt in Richtung politischer Ideologie (Marxismus) verändert hat. Der China-Forscher *Neil Thomas* erklärt dazu: „Die Unzufriedenheit mit *Xi Jinping* ist so hoch wie noch nie.“; vgl. NZZ (2023, Unzufriedenheit). Zum Phänomen des „Maximum Xi“ vgl. ausführlich bereits: oben, Kap. 14; sowie: Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 7-8.

⁷¹⁹ Harrington (2023, Bürde).

⁷²⁰ Vgl. dazu: Galbraith (2023, China-Narrativ); ntv (2023, Zeitbombe).

⁷²¹ Vgl. zu diesen Punkten ausführlich die vorliegende Analyse, speziell oben: Kap. 5-12.

⁷²² Ob dieser Aspekt dauerhaft gegeben sein wird, ist derzeit Gegenstand zahlreicher kritischer Analysen; vgl. dazu grundlegend und überblickartig: Magnus (2018, Red Flags).

⁷²³ Selbst der mächtige *Bundesverband der Deutschen Industrie* konzediert mit Blick auf China anerkennend: „In der kommunikativen Führung ist langfristiges strategisches Denken dagegen seit jeher tief verankert.“; BDI (2022, Herausforderung).

- Freiheit von politischer Ablenkung (oder Paralyse) durch rein parteitaktische Konflikte.⁷²⁴

Die Summe dieser Elemente bietet China eine starke Basis dafür, den anstehenden Konflikt gegen die USA und den Angriff auf deren globale Dominanz selbstbewusst anzugehen:

- ▶ Nicht nur die zentralen Ereignisse der letzten 15 Jahre, sondern auch der Angriff Russlands auf die Ukraine sowie das sehr **fluide geopolitische Umfeld** – einschließlich der **massiven politischen Spaltung der USA** – sind dabei für China sehr wichtige Parameter.⁷²⁵
- ▶ Die Tatsache, dass China dem russischen Regime noch während dessen Angriffskriegs gegen die Ukraine seine „*grenzenlose Freundschaft*“ versichert hat, ist zudem ein klares Signal dafür, dass China sich nunmehr **offen gegen die USA** und die Mehrzahl der westlichen Mächte positioniert.⁷²⁶

Ein Risiko für China liegt allerdings darin, dass infolge der unter Xi Jinping deutlich verstärkten ideologischen Zuspitzung inzwischen eine sehr einseitige Weltsicht vorherrscht. Diese Sicht ist zum einen geprägt durch die feste Annahme, China befinde sich auf einer „*historischen Mission*“, deren Ergebnis bereits unumstößlich feststeht. Zum anderen glaubt Chinas politische Führung mit voller Überzeugung nicht nur an die **Einzigartigkeit**, sondern auch an die **Überlegenheit** des eigenen politisch-gesellschaftlichen Ordnungssystems. Diese Hybris erinnert in Teilen an das Denken der früheren Sowjetunion, deren (ebenfalls marxistisch-leninistisch geprägtes) Gesellschaftsmodell inzwischen vom Lauf der Geschichte sehr deutlich widerlegt wurde.

Hinzu kommt die zunehmend negative (und oftmals offen geringschätzige) chinesische Sicht auf den dominanten „Systemrivalen“ USA, der sich nach Ansicht Chinas im **unaufhaltsamen Abstieg** befindet:

- ▶ „Aus chinesischer Sicht zieht ein **gesellschaftlicher und politischer Niedergang der USA** sich nun schon über drei Präsidentschaften hin.“⁷²⁷

Nicht zuletzt die „*Große Finanzkrise*“ 2008/09 und deren Folgen sieht China grundsätzlich

- ▶ „... als Beleg für eine existentielle Krise des westlichen Systems und den **unumkehrbaren Niedergang der Weltmacht USA**.“⁷²⁸

Gleichzeitig war die (als „typisch westlich“ interpretierte) Finanzkrise der Jahre 2008/09 für China ein **klarer Weckruf**, der die zukünftige Rolle des eigenen Landes und den Pfad an die Spitze der globalen Ordnung – unter Ablösung der USA – scheinbar unmissverständlich hervortreten ließ:

- ▶ „Spätestens seit der Weltfinanzkrise 2008 sah Peking den **Niedergang der USA** und den **chinesischen Aufstieg zur Weltmacht** als unausweichlich.“⁷²⁹

Die Summe dieser Annahmen – die selbstverständlich nicht alle der Realität entsprechen müssen! – definiert zu großen Teilen das **Weltbild**, an dem China seine strategische Handlungsweise ausrichtet. Daraus resultieren folgende Schlussfolgerungen:

⁷²⁴ Im Westen manifestiert sich die schwache Ausprägung dieser Punkte in Form **klarer strategischer Defizite**; vgl. in diesem Sinne auch cep (2023, Europa), wo speziell Europa ein eklatanter Mangel an Weitblick, langfristiger Vorausschau und klar definierten Strategien attestiert wird. Speziell der letzte Punkt ist, auch bei sehr „pro-westlicher“ Analyse, durchaus ein strategisches Problem des Westens; vgl. dazu etwa: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie).

⁷²⁵ Der Angriff Russlands gegen die Ukraine wurde mutmaßlich vorab mit Peking abgestimmt und war dort wohl stets auch als „Laborexperiment“ (mit Blick auf Taiwan) gedacht, um den „Tabubruch“ gewaltsamer Grenzverschiebungen sowie mögliche Reaktionen des Westens darauf auszuloten; vgl. dazu etwa: SWP (2023, Lehren): „China beobachtet die Ereignisse in der Ukraine sowie die Reaktionen der Nato und EU sehr genau. Die Schlüsse, die Peking daraus ziehen wird, dürften geopolitische Konsequenzen haben.“

⁷²⁶ Vgl. zum Aspekt der „*grenzenlosen Freundschaft*“ zwischen China und Russland überblickartig: ntv (2022, Freunde); Süddeutsche Zeitung (2022, Freundschaft). Analog auch: Tagesschau (2023, Freunde).

⁷²⁷ SWP (2023, Lehren); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁷²⁸ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 11; (Hervorhebungen durch Verfasser). In diesem Sinne auch: Doshi (2021, Long Game); Roubini (2022, Megathreats), S. 194-195.

⁷²⁹ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 32; (Hervorhebungen durch Verfasser).

- ▶ Obwohl viele der dem Westen unterstellten Schwächen und Probleme von China (selbst nach westlichen Maßstäben) durchaus richtig analysiert und interpretiert werden, scheint Chinas Führung zuletzt zunehmend von **Hybris und Selbstüberschätzung** geprägt zu sein.
- ▶ Insbesondere die jüngste **geopolitische und geoökonomische Dynamik** – angefangen beim russischen Ukraine-Debakel über die immer enger abgestimmte Politik westlicher Länder – legt nahe, dass Chinas Führung einer **zu einseitigen Weltsicht** unterliegen könnte.
- ▶ Dies könnte in Zukunft Grundlage für weitere **gravierende Fehleinschätzungen** sein.



Spätestens seit der Weltfinanzkrise 2008 sah Peking den Niedergang der USA und den chinesischen Aufstieg zur Weltmacht als unausweichlich.

SWP (2023, Kollisionskurs)



Chinas globaler Vorstoß trifft auf neue Realitäten

Viele der Parameter, die China in seiner strategischen Weltsicht stets als „sicher“, „unumstößlich“ oder „von der Geschichte bestimmt“ zugrunde gelegt hat, sind aus aktueller Sicht wohl weniger sicher, als von Chinas Führung unterstellt. Denn:

- ▶ Speziell in jüngster Zeit trifft Chinas globaler Vorstoß auf **neue Realitäten**, die viel mit **westlicher Reaktions-, Anpassungs- und Innovationsfähigkeit** zu tun haben.

Entgegen den abwertenden Einschätzungen zum Systemgegner USA – und trotz des vordergründig sehr offensiven

Auftretens – bleibt somit in China eine **deutliche Restunsicherheit**, da einige (als sicher unterstellte) Prognosen und Erwartungen der letzten Zeit sich **nicht erfüllt** haben:

- ▶ So konnte Russland nicht – wie anfangs allgemein erwartet – mit einem schnellen und überwältigenden militärischen Angriff sein Ziel einer Unterwerfung der Ukraine abschließen.
- ▶ Auch die gemeinsame Erwartung in Russland und China, der Westen werde dem russischen Angriff (aus Angst vor einer Energiekrise) tatenlos zusehen, wurde schnell widerlegt.
- ▶ Anstelle eines brüchigen und gespaltenen Westens hat der Ukraine-Krieg (ganz im Gegenteil) zu einer **neuen Führungsrolle der USA**, zu mehr **Einigkeit und Entschlossenheit westlicher Länder** und zugleich auch zur **Stärkung und Erweiterung der NATO** geführt.

Somit ist klar, dass die bislang unterstellte These eines „westlichen Niedergangs“ sowie „hilflos und wehrlos“ agierender Demokratien im Westen sich für China bislang nicht erfüllt hat.

- ▶ Stattdessen erlebt China, wie westliche Länder aus dem Ukraine-Krieg neue Lehren gezogen haben und sich nun mit Hochdruck daran machen, bestehende strategische Abhängigkeiten offen zu hinterfragen und vielfach auch bereits gezielt zu reduzieren.⁷³⁰

Damit wird Chinas planvolle Strategie erstmals seit vielen Jahren mit einer **spürbar veränderten Realität** konfrontiert, die bisherige Erwartungen und Risikoabwägungen deutlich in Zweifel zieht. Entsprechend ist China nun gezwungen, sein geopolitisches Kalkül zu adjustieren und sich bei vielen seiner strategischen und globalen Ambitionen auf einen **deutlich komplizierteren Weg** einzustellen.

In diesem Sinne folgert auch SWP (2022):

- ▶ „Eine Pekinger Neubewertung der eigenen Strategie für den Umgang mit sowohl den USA als auch der EU wäre daher nicht verwunderlich.“

⁷³⁰ Vgl. ntv (2023, Crash): „Das wiederum führt dazu, dass wachsende Teile der Weltwirtschaft jetzt auf ‚De-Coupling‘ setzen und sich – schon aus ökonomischer Rationalität – von einem unsicherer und aggressiver werdenden China unabhängiger machen.“ Vgl. dazu überblickartig: von der Leyen (2023, China). Detailliert dazu auch: Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie).

- ▶ Man muss nun mit einem stärkeren und geeinigteren Westen rechnen, als es die Pekinger ‚Wolfsdiplomatie‘ in den vergangenen Jahren angenommen hatte.
- ▶ Ob diese Analyse zu mehr Zurückhaltung auf der internationalen Bühne oder erst recht zu robustem Auftreten führen wird, ist unklar, in jedem Fall wird sie sich auch auf die chinesische Taiwan-Politik auswirken.⁷³¹

Auch die bisher von China als relativ sicher gesehene Dominanz im neuen **Zukunftsfeld „Künstliche Intelligenz“** ist – in Anbetracht neuester Entwicklungen rund um das neue Konzept generativer KI nach dem Muster von *ChatGPT* – keinesfalls mehr so zwingend, wie zunächst unterstellt. Bisherige chinesische Vorteile bei KI werden dadurch tendenziell reduziert, während westliche Innovationen den bisherigen KI-Entwicklungspfad in eine neue Richtung bewegen.⁷³²

- ▶ Damit verändert sich das **strategische Spielfeld für China** erneut, wiederum in einem sehr zentralen Punkt, und mit möglicherweise sehr weitreichenden Konsequenzen.⁷³³

Chinas Wachstumsmotor stottert

In jüngerer Zeit mehren sich zudem **grundlegende Zweifel** an der makroökonomischen Stabilität und dauerhaften wirtschaftlichen Stärke Chinas, die sich anhand vieler Einzelfaktoren zunehmend zu bestätigen scheinen.⁷³⁴ Zusammenfassend – und zugespitzt unter der These „**Peak China**“ – erklärt dazu der China-Kenner *Woker* (2023):

- ▶ „Kriselnde Binnenwirtschaft, Absatzbewegungen westlicher Länder, ebenso einzelner Unternehmen, sowie Xis unverhülltes und damit kontraproduktives Streben, sein Reich als

global wichtigste Supermacht zu etablieren. Das wirft die grundlegende Frage auf: Hat sich Chinas vermeintlich unumkehrbarer Aufstieg schon ins Gegenteil verkehrt?“⁷³⁵

Auch andere China-Beobachter stellen fest: „... im Reich der Mitte läuft es alles andere als rund.“⁷³⁶

- ▶ „Mittel- bis langfristig ist es vor allem die Kombination aus **Immobilien- und Demographiekrise**, die der Volksrepublik schwer zu schaffen macht und auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten das Wachstum dämpfen wird.“⁷³⁷

China-Experten wie *Magnus* (2018) erkennen bereits seit längerem **diverse Warnsignale** („Red Flags“) für die weitere Zukunft der Volksrepublik, die unter anderem in **hoher Verschuldung** (und einer Vielzahl damit verknüpfter Probleme, speziell im Immobilienmarkt), einer sich rapide **verschlechternden demografischen Situation** sowie dem zunehmend selbstherrlichen **Politikstil** der chinesischen Staatsführung unter *Xi Jinping* begründet sind.⁷³⁸

Zudem fanden in letzter Zeit sowohl in den USA als auch in China Entwicklungen statt, die das Gesamtbild bereits spürbar verändern und die sich in den kommenden Jahren weiter verstärken könnten, denn:

- ▶ Die USA verfolgen derzeit mit großen industriepolitischen **Stimuluspaketen** eine entschlossene **Politik der Revitalisierung und Reindustrialisierung** (die bereits zu ersten sichtbaren Erfolgen führt).⁷³⁹
- ▶ Hingegen leidet China zunehmend (zumindest temporär) unter wirtschaftlichem **Dynamikverlust**, der durch die strikte **Ideologisierung der Wirtschaft** wohl noch verstärkt wird.⁷⁴⁰

Diese These wird beim Blick auf die **jeweiligen Wachstumstrends** zumindest ansatzweise bestätigt: So konnten die USA in den letzten Jahren ihr Trendwachstum weitgehend

⁷³¹ SWP (2022, Lehren).

⁷³² Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2023, KI).

⁷³³ Vgl. dazu bereits ausführlich: oben, Kap. 13.

⁷³⁴ Vgl. dazu grundlegend: Tagesschau (2023, Vorbei).

⁷³⁵ Woker (2023, Peak).

⁷³⁶ ntv (2023, Abhängig).

⁷³⁷ Tagesschau (2023, Vorbei). Analog auch der renommierte China-Experte Pettis (2022, Trapped).

⁷³⁸ Vgl. dazu ausführlich: Magnus (2018, Red Flags).

⁷³⁹ In den USA sind dies derzeit vor allem die großen Gesetzespakete „*Inflation Reduction Act*“ (IRA) sowie „*CHIPS-Act*“, die mit erheblichen staatlichen Subventionen in wichtige Zukunftsbereiche der US-Wirtschaft verbunden sind; vgl. dazu unter der Rubrik „*Wettstreit der Supermächte*“ überblickartig: Handelsblatt (2023, Vorteil: USA).

⁷⁴⁰ In diesem Sinne sehr klar: Magnus (2023, China). Speziell der politische „*Crackdown*“ auf die gesamte chinesische High-tech-Industrie sowie der von *Xi Jinping* verfolgte klare Primat einer „Wirtschaft nach marxistischen Prinzipien“ sind dafür verantwortlich; vgl. dazu ausführlich, unter dem Stichwort „*Maximum Xi*“: unten, im nachfolgenden Abschnitt.

beibehalten (wenngleich auf im Vergleich zu China deutlich tieferem Niveau), während Chinas Wachstum in den letzten Jahren einen **kontinuierlichen Dynamikverlust** zeigt und zuletzt sehr deutlich hinter den Trend der letzten 10 Jahre zurückgefallen ist (vgl. dazu Abb. 38).

Ohne an dieser Stelle ökonomische Details zu vertiefen, folgt daraus eine wichtige Überlegung:

- ▶ Die bislang stets als „unvermeidlich“ interpretierte **Ablösung der USA** als größte Wirtschaftsmacht der Welt durch China ist auf Grundlage neuester Daten keinesfalls mehr sicher oder gar unumstößlich (vgl. Abb. 39).

Inzwischen zeichnet sich in vielen Teilbereichen eine **erneute Machtverschiebung** zugunsten der USA ab,

deren Intensität und zeitlicher Ablauf allerdings noch nicht voll abschätzbar sind:

- ▶ „Lange Zeit schien es, als sei Chinas Aufstieg zur weltgrößten Wirtschaftsmacht unaufhaltsam. Doch inzwischen ist das Bild nicht mehr so eindeutig.“⁷⁴¹

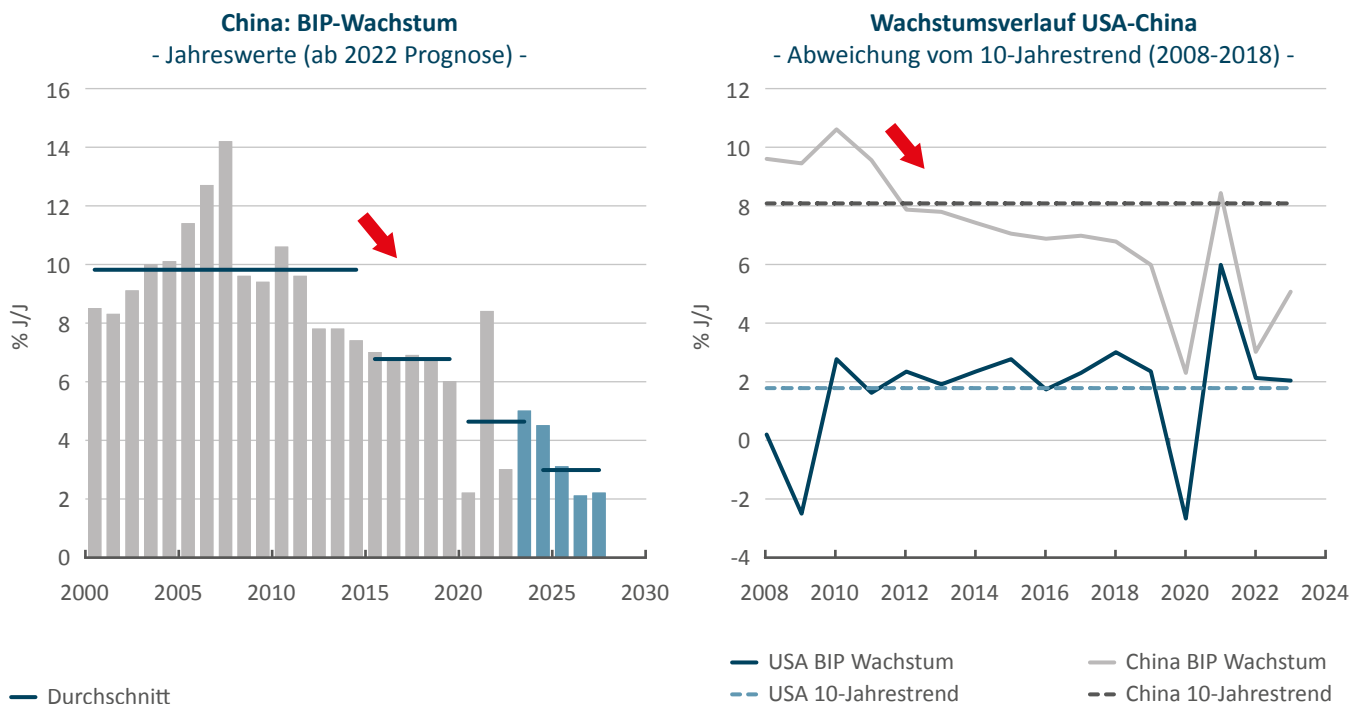
Der Leiter des China-Forschungsinstituts *MERICs*, *Huotari* (2023), hält eine solche Entwicklung ebenfalls für möglich (und nicht unwahrscheinlich):

- ▶ „Vor dem Hintergrund der Wiederbelebung der Industrie in den USA könnte die Dekade 2030 bis 2040 in den USA sogar attraktiver sein als in China.“⁷⁴²

Weitsichtige Beobachter stellen deshalb inzwischen aufgrund neuer Analysen bereits die Frage:

- ▶ „Hängen die USA jetzt China ab?“⁷⁴³

Abb. 38: Chinas Wirtschaft mit struktureller Wachstumsverlangsamung



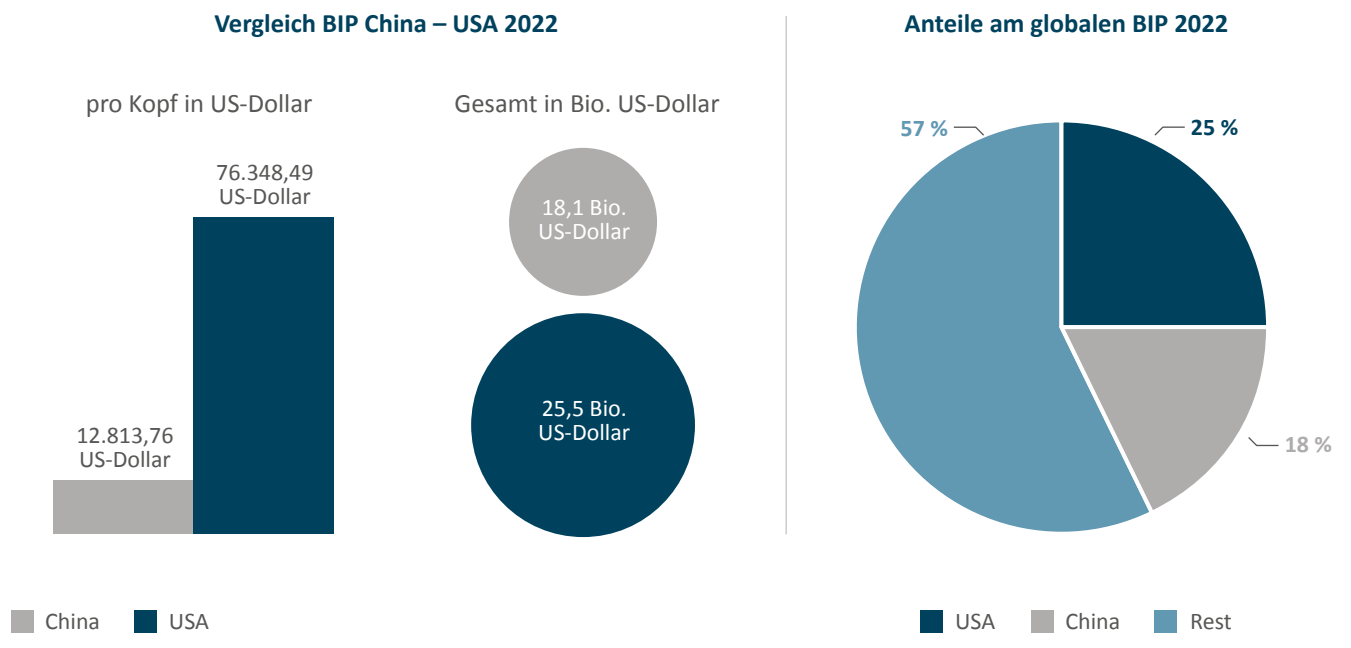
Quelle: FERI, 2023

⁷⁴¹ Handelsblatt (2023, Wettstreit).

⁷⁴² *Mikko Huotari*, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks *MERICs*; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

⁷⁴³ Handelsblatt (2023, Wettstreit); unter Bezugnahme auf neue Analysen diverser Wirtschaftsexperten; (Hervorhebungen durch Verfasser).

Abb. 39: Aktueller Wachstumsvergleich USA – China



Quelle: FERI, 2023, basierend auf IWF

Rigide Politik untergräbt Chinas Dynamik

Die **gegensätzliche Entwicklung** in den USA und China lässt (zumindest vorerst) vermuten, dass China seinen bisher „sicher“ geglaubten Kurs, schon in wenigen Jahren wirtschaftlich an den USA vorbeizuziehen, partiell oder ganz revidieren muss. Im Gegenteil könnte stärkeres Wachstum in den USA sowie eher gebremste Dynamik in China dazu führen, dass China das „historische Zeitfenster“ für sein „Überholmanöver“ verpasst:

- Dies hätte zur Folge, dass China den angestrebten und bislang fest eingeplanten Status als größte Wirtschaftsmacht der Welt womöglich gar nicht mehr wird erreichen können.⁷⁴⁴

Die Ökonomin *Herrero* (2023) skizziert bereits ein Szenario, wonach China als „... die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt zwar in den nächsten 15 Jahren zu den USA aufholen könnte, sie jedoch ‚nicht wesentlich übertreffen‘ würde.“⁷⁴⁵

MERICS-Chef *Huotari* (2023) sieht ebenfalls ein für China problematisches Szenario:

- „China steht an einem Wendepunkt in seiner wirtschaftlichen Entwicklung. (...) es ist klar, dass China das droht, was Japan schon erlebt hat: eine verlorene Dekade.“⁷⁴⁶

“
**Das wirtschaftspolitische
 Fundament Chinas wackelt.**

Huotari (2023, Wendepunkt)

⁷⁴⁴ Verantwortlich dafür wäre, zumindest aus heutiger Sicht, vor allem das zunehmend unvorteilhafte demographische Profil in China, dessen Arbeitsbevölkerung schon in Kürze deutlich rückläufig sein wird; vgl. dazu ausführlich: Magnus (2018, Red Flags); Handelsblatt (2021, Vergreisung); sowie: Abb. 42 im nachfolgenden Abschnitt.

⁷⁴⁵ *Alicia Garcia Herrero*, Chefvolkswirtin für die Region Asien-Pazifik bei der französischen Investmentbank *Natixis*; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wettstreit).

⁷⁴⁶ *Mikko Huotari*, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks *MERICS*; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

China-Experte *Huotari* (2023) dazu weiter, im Rahmen einer **kritischen Gesamtanalyse**:

- ▶ „China ist eine der unproduktivsten Volkswirtschaften der Welt. Es hat mit massiven Finanzproblemen insbesondere auf lokaler Ebene zu kämpfen. Das innovationsgetriebene Wachstum, das die Staatsführung angestrebt hatte, gerät unter anderem wegen ausländischer Technologiebeschränkungen unter Druck.“⁷⁴⁷

Huotari (2023) zieht daraus den eindeutigen Schluss:

- ▶ „Das wirtschaftspolitische Fundament Chinas wackelt.“⁷⁴⁸

Auch der renommierte US-Ökonom *Posen* (2023) sieht China in einer **fragilen Übergangsphase** mit zunehmenden strukturellen Problemen. Der Wirtschaftsexperte attestiert China einen signifikanten **Rückgang bisheriger Wachstumsdynamik** und diagnostiziert in klaren Worten:

- ▶ „The end of China’s economic miracle“.⁷⁴⁹

Posen (2023) begründet seine Skepsis primär mit **Vertrauensverlust der Wirtschaftssubjekte**, der in Form rückläufiger Konsum- und Investitionsneigung bereits klar zum Ausdruck komme. Ursache dafür sei speziell die Zunahme **dirigistischer Eingriffe** der Staatsführung unter *Xi Jinping*, der in seiner dritten Amtszeit zunehmend autokratische Herrschaftsmuster entfaltet. Die wachsende Anzahl politisch-ideologischer Interventionen im chinesischen System löst offensichtlich bei Unternehmen und Privathaushalten hohe Unsicherheit aus, was zu Attentismus und Zurückhaltung in wichtigen Wirtschaftsbereichen führt. Dies sei vergleichbar einem ökonomischen „Long Covid“-Effekt, der **Chinas wirtschaftliche Dynamik lähmt**. Aus dieser Diagnose resultieren erhebliche Zweifel am mittelfristigen Verlaufspfad der chinesischen Wirtschaft, der tendenziell enttäuschen werde:

- ▶ „The need to correct downward will only grow over time.“⁷⁵⁰

Ganz ähnlich argumentiert der renommierte China-Experte *Johnson* (2023), der den einseitigen Fokus vieler Analysen kritisiert und hinter Chinas aktueller Wirtschaftsmisere ein

sehr viel grundlegenderes Problem verortet. Demnach hat vor allem die verstärkte **politische Einflussnahme** des chinesischen Staatsapparats in alle Aspekte des täglichen Lebens unmittelbar retardierende oder sogar lähmende Effekte in Wirtschaft und Gesellschaft zur Folge:

- ▶ „For more than a year, economists have argued that China is embarking on a period of slowing economic growth. To account for this, they have cited demographic changes, government debt, and lower gains in productivity, as well as a lack of market-oriented reforms.
- ▶ Some have talked of ‘peak China’, arguing that the country’s economic trajectory has already or will soon reach its apex and may never significantly overtake that of the United States.
- ▶ The implication is often that if only Beijing would tweak its economic management, it could mitigate the worst outcomes and avoid a more dangerous decline.
- ▶ What this analysis overlooks is the extent to which these economic problems are part of a **broader process of political ossification and ideological hardening**.“⁷⁵¹

“

Das bisherige chinesische Modell ist am Ende.

Rajan (2023, Ende)

”

Entsprechend dieser Einschätzung liegt Chinas zentrales Zukunftsproblem vor allem im Aspekt einer **zunehmenden gesellschaftlichen Paralyse**, ausgelöst durch **forcierte politische Indoktrination** und ökonomische „Umerziehung“ der chinesischen Bevölkerung hin zu einer stärker binnenwirtschaftlich orientierten Lebensweise. *Magnus* (2023) erklärt dazu:

⁷⁴⁷ Mikko Huotari; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

⁷⁴⁸ Mikko Huotari; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

⁷⁴⁹ Posen (2023, Miracle). Analog auch: Pettis (2022, Trapped).

⁷⁵⁰ Posen (2023, Miracle); diese Einschätzung folgt vergleichbaren Mustern in typischen Autokratien und ist somit durchaus nachvollziehbar.

⁷⁵¹ Johnson (2023, Stagnation); (Hervorhebung durch Verfasser).

- ▶ „Ein großes Problem ist, dass die Innovationskraft privater Unternehmen durch Xi Jinpings Verlangen nach Kontrolle eingeschränkt wird. Dadurch wird wirtschaftliches Potenzial geopfert.“⁷⁵²

Gemäß dieser Sichtweise befindet sich China auf einem sehr widersprüchlichen Weg, der sowohl stärkere **wirtschaftliche Abschottung** als auch mehr **politische Kontrolle** impliziert. Dass ein solcher Weg zwar möglich ist, dabei aber in der Regel nicht zu dynamischem Wachstum führt, haben zuletzt die Staaten des früheren „Ostblocks“ klar unter Beweis gestellt.⁷⁵³

- ▶ Mit Blick auf China bezeichnet *Johnson* (2023) dieses Phänomen plakativ (und zugleich warnend) als „*Xi's Age of Stagnation*“.⁷⁵⁴

Auf Grundlage sehr ähnlicher Überlegungen (und mit der Kernthese: „*Das autoritäre Regime schafft es nicht, kreative Potenziale auszuschöpfen*“, „... weil die Kommunistische Partei ein zunehmend unfreies Regime mit Denkverboten und starren Zielvorgaben schafft“) folgert auch der frühere IWF-Chefökonom *Rajan* (2023):

- ▶ „*Das bisherige chinesische Modell ist am Ende.*“⁷⁵⁵

Strukturprobleme stellen Chinas langfristigen Wachstumspfad in Frage

Einen anderen Aspekt der strukturellen Probleme in China analysiert der US-Ökonom *Rogoff* (2023a), der vor allem hohe systemische Verschuldung – gepaart mit sehr einseitiger und unproduktiver Kapitalallokation im Immobiliensektor – als Hauptproblem der chinesischen Wirtschaft identifiziert und warnend feststellt:

- ▶ „*Der Schulden-Superzyklus kommt nach China.*“⁷⁵⁶

⁷⁵² Magnus (2023, China).

⁷⁵³ Auch *Johnson* (2023, Stagnation), beruft sich auf diese Analogie.

⁷⁵⁴ *Johnson* (2023, Stagnation); (Hervorhebung durch Verfasser); vgl. dazu analog auch: *Posen* (2023, Miracle).

⁷⁵⁵ *Rajan* (2023, Ende); (Hervorhebung durch Verfasser). Ähnlich skeptisch auch: *Pettis* (2022, Trapped).

⁷⁵⁶ *Rogoff* (2023, Schulden-Superzyklus).

⁷⁵⁷ Der US-Ökonom *Kenneth Rogoff*, zitiert nach: Handelsblatt (2023, Sorgen).

⁷⁵⁸ *BCA* (2023, China), S. 2; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁷⁵⁹ *Zulauf* (2023, Wetterleuchten).

⁷⁶⁰ *Rürup* (2023, Verfallsdatum).

Rogoff (2023b) leitet daraus für Chinas Wachstumspfad in den kommenden Jahren ein wenig ermutigendes Bild ab und konstatiert:

- ▶ „*China befindet sich in einer extrem herausfordernden Situation.*“⁷⁵⁷

Offensichtlich befindet sich China derzeit am **oberen Wendepunkt** eines langjährigen Immobilien-Booms, der mit einer massiven Ausweitung von Chinas Gesamtverschuldung einherging (vgl. dazu Abb. 40).

Diese Konstellation übt zunehmenden Druck auf das wirtschaftliche System in China aus und wirkt per Definition wachstumsdämpfend und inhärent deflationär. Das gleichzeitige Auftreten negativer demografischer Effekte – und insbesondere das Zusammenspiel dieser drei Faktoren – verstärkt den ökonomischen Druck und erzeugt eine potentiell **gefährliche Abwärtsdynamik**. Vor diesem Hintergrund folgert auch das renommierte Analysehaus *BCA* (2023):

- ▶ „*The [Chinese] economy is slipping into a debt-deflation trap exacerbated by a collapsing fertility rate.*“⁷⁵⁸

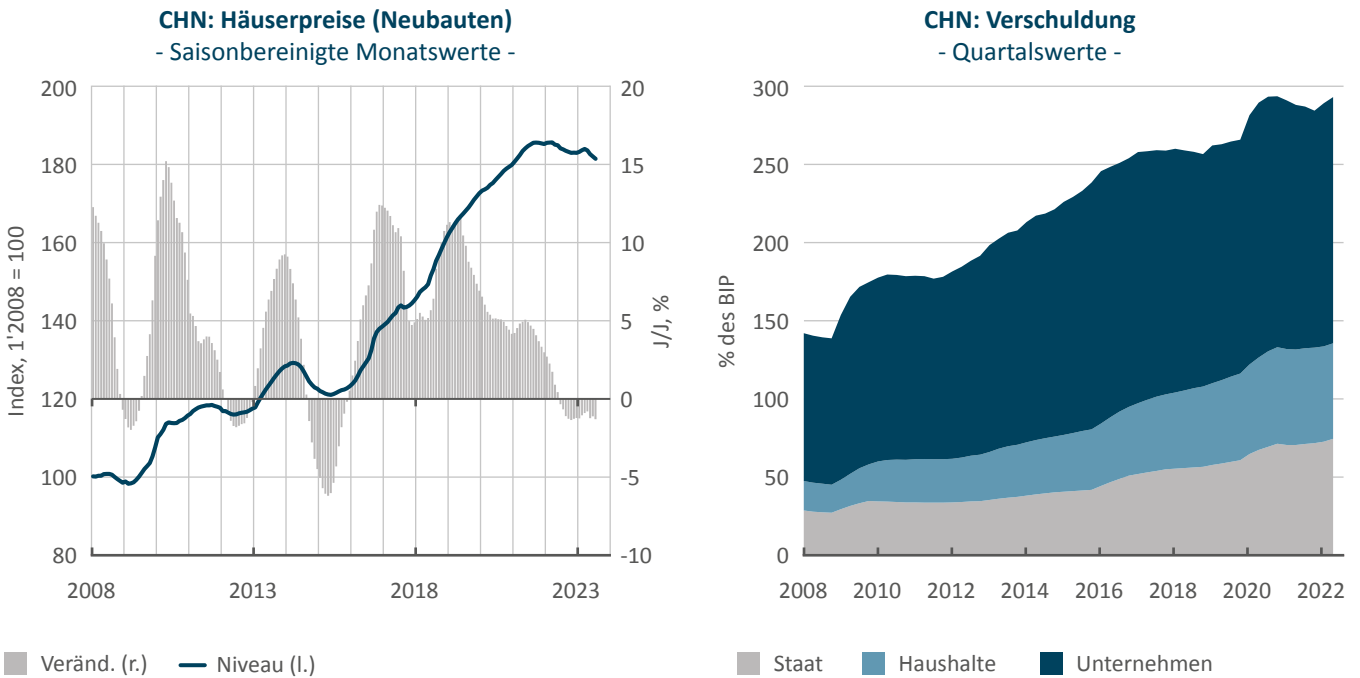
Mit gleicher Analyselogik warnt der Finanz- und Wirtschaftsexperte *Zulauf* (2023b):

- ▶ „*China, die Konjunkturlokomotive der vergangenen zwanzig Jahre, steckt in größeren Schwierigkeiten.*“⁷⁵⁹

Auch gemäß einer aktuellen Einschätzung des Ökonomen *Rürup* (2023) „... sind Zweifel abgebracht, ob Chinas Ökonomie zu alter Dynamik zurückfindet.“⁷⁶⁰

Aus neuesten Daten leitet auch *Magnus* (2023) ab, dass der bisher von China stets als „sicher“ unterstellte Wachstumspfad, der das Land in den nächsten Jahren an die Spitze der Weltwirtschaft (sowie der globalen Ordnung) führen sollte, möglicherweise nicht mehr erreichbar sein wird:

Abb. 40: Ende des Immobilien-Booms und hohe systemische Verschuldung



Quelle: FERI, 2023

► „Es besteht die realistische Aussicht, dass die Partei die Ziele, die sie sich für 2035 und auch für 2049, das hundertjährige Jubiläum der Gründung der Volksrepublik, gesetzt hat, nicht erreichen wird.“⁷⁶¹

Verantwortlich für dieses (aus chinesischer Sicht sehr enttäuschende) Ergebnis wäre, neben den anderen strukturellen Problemfaktoren, insbesondere Chinas unvorteilhaftes **demographisches Profil**. Denn: Chinas Gesamtbevölkerung beginnt zu schrumpfen und rapide zu altern; gleichzeitig wird auch Chinas Arbeitsbevölkerung – im Gegensatz zu den USA – schon in Kürze deutlich rückläufig sein, was die Wachstumsdynamik nahezu zwangsläufig bremst (vgl. dazu Abb. 41 und 42).

Die Dimensionen und Konsequenzen des **chinesischen Demographieproblems** werden in Zukunft weltweit spürbar sein, denn:

► „2050 könnten die Chinesen nur noch 11 Prozent der Weltbevölkerung stellen. Zum Vergleich: Heute sind es gut 18 Prozent.“⁷⁶²

Auch Yergin (2020) bewertet die demographische Gesamtentwicklung in China sehr kritisch:

► „Over the next two decades, the **number of older people will increase dramatically** while the number of people of working age who drive economic growth will decline just as dramatically.“⁷⁶³

Der Ökonom Rürup (2023) bestätigt diese Einschätzung und ergänzt:

► „Dies verschärft das langfristig größte Problem des Landes: den rapiden Rückgang des Anteils der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter. Im Jahr 2035 dürfte nahezu ein Drittel der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein.“⁷⁶⁴

⁷⁶¹ Magnus (2023, China).

⁷⁶² Tagesschau (2023, Vorbei). Dieses Problem setzt sich vermutlich noch längere Zeit fort: „Gemäß der neuesten Weltbevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (UN) wird die chinesische Bevölkerung bis ins Jahr 2100 auf 767 Millionen Menschen schrumpfen. Das bedeutet im Vergleich zu heute – China hatte 2022 geschätzt rund 1,426 Milliarden Einwohner – nahezu eine Halbierung.“ (ebda.).

⁷⁶³ Yergin (2020, Map), S. 132-133; (Hervorhebung durch Verfasser). Vgl. zu den grundlegenden Entwicklungen ausführlich: United Nations (2023, Population); sowie nachfolgend: Abb. 41 und 42.

⁷⁶⁴ Rürup (2023, Verfallsdatum).

Abb. 41: Demografische Faktoren verstärken strukturellen Dynamikverlust

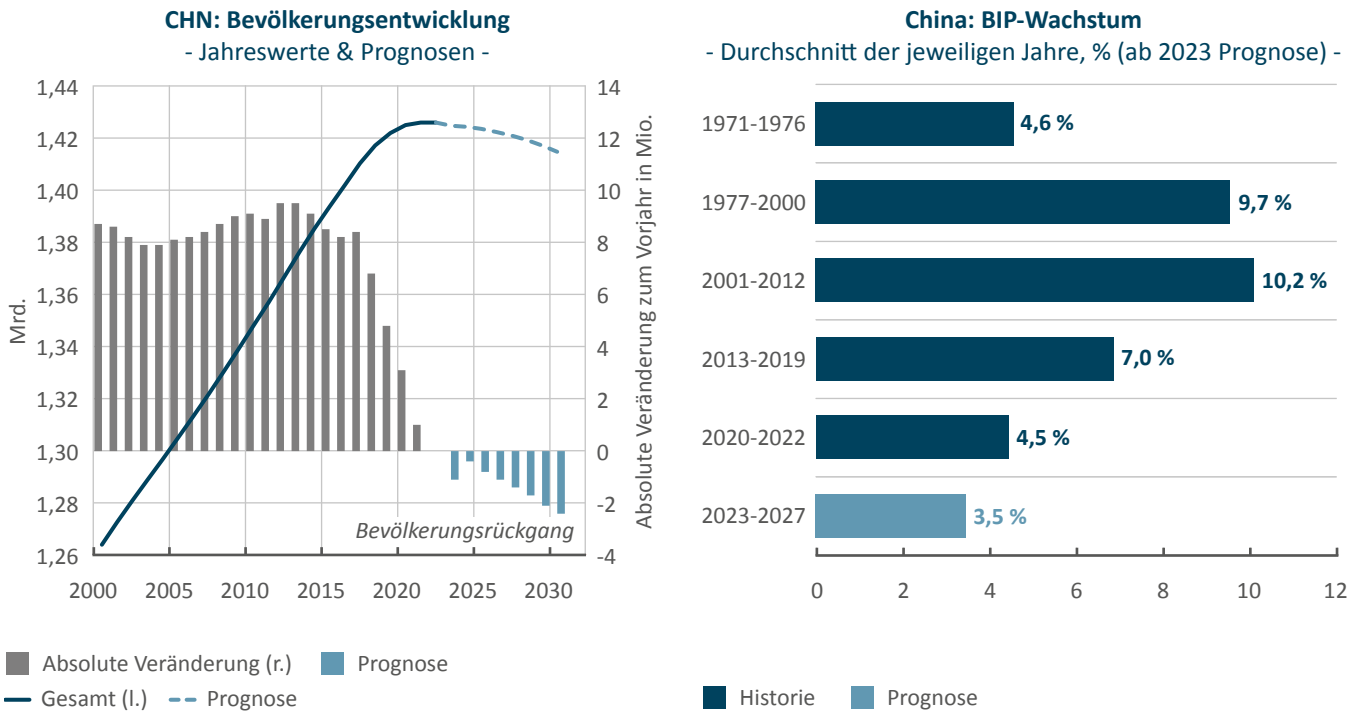
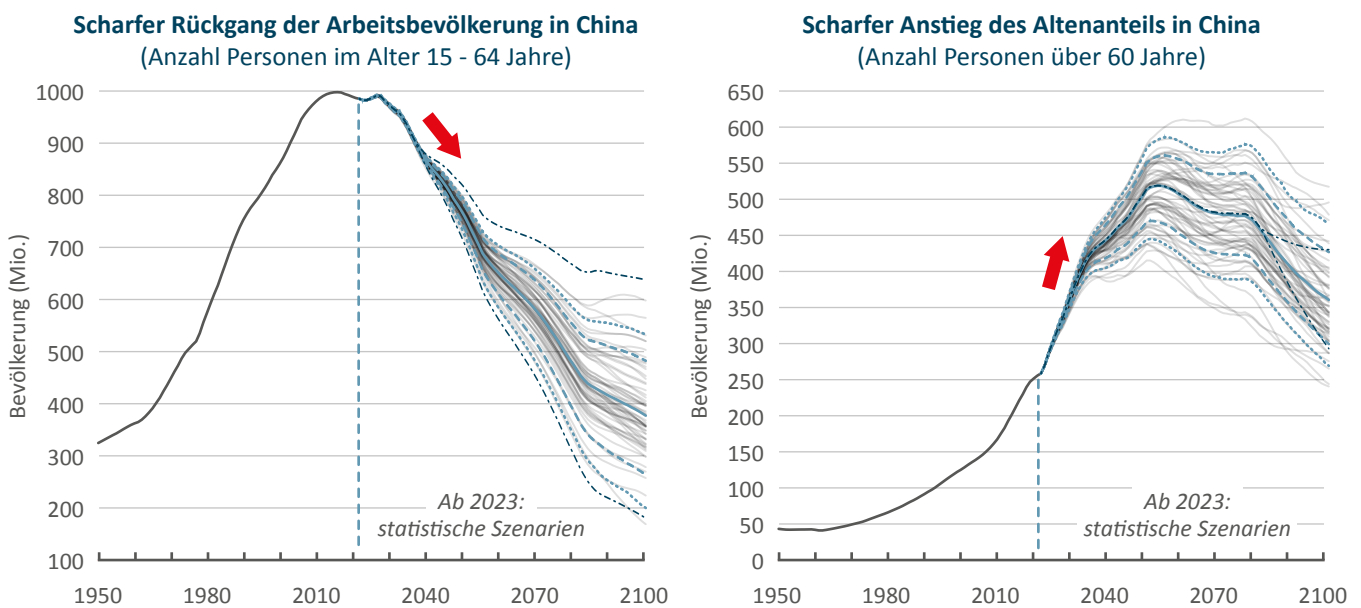


Abb. 42: Gravierende demografische Belastungsfaktoren in China



Für China (und die gesamte Welt) resultiert daraus die **einmalige Situation**, dass bisher noch kein modernes Land dieser Größe in einem vergleichbaren Tempo gealtert ist:

- ▶ „No country has ever gone gray at a faster rate.“⁷⁶⁵

China-Experten wie Magnus (2018) haben diese Konstellation bereits mehrfach ausführlich – und mit zunehmender Skepsis – analysiert, was zu plakativen Aussagen wie dieser führt:

- ▶ „Die Angst geht um, dass China alt wird, bevor es reich wird.“⁷⁶⁶

Magnus (2023) spezifiziert diesen Punkt noch weiter und warnt:

- ▶ „Es besteht die Gefahr, dass das Land in der sogenannten Middle Income Trap gefangen bleibt.“⁷⁶⁷

Die **Middle Income Trap** ist ein volkswirtschaftliches Phänomen, das oftmals den Sprung eines Entwicklungslandes hin zu einem „reichen“ Industrieland verhindert (oder zumindest stark erschwert und verzögert).⁷⁶⁸

“

**Die Angst geht um, dass China alt wird,
bevor es reich wird.**

Wirtschaftswoche (2021, Angst)

”

Damit nehmen die **ökonomischen Herausforderungen** für China in nächster Zeit spürbar zu, was bisherige Planungen der chinesischen Staatsführung sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig gefährdet. Dieser Punkt ist politisch von enormer Bedeutung, da er im Zweifel die **Legitimität** und den **Führungsanspruch** der Staatspartei (sowie ihrer wichtigsten Vertreter) untergräbt.⁷⁶⁹

China gerät geoökonomisch unter Druck

Die Tatsache, dass westliche Länder inzwischen mit Blick auf China „aufzuwachen“ scheinen und eine dezidierte **Reduktion ökonomischer Abhängigkeiten** anstreben („De-Risking“), ist für China eine unerwartete und **keinesfalls triviale Komplikation**. Woker (2023) erklärt diesbezüglich:

- ▶ „... dass auf den anfänglichen US-amerikanischen Ruf nach **‘de-coupling’** – die Unterbrechung von Wirtschaftsverbindungen mit China – (...) nun die Forderung folgt nach **‘de-risking’** – Abbau strategischer Abhängigkeit von China und betriebswirtschaftliche Verteilung des bislang auf China zentrierten Geschäftsrisikos auf andere Länder und Regionen.“⁷⁷⁰

Dieser Ansatz findet sich als zentraler Punkt auch in der neuen deutschen „China-Strategie“; die deutsche Außenministerin Baerbock betont:

- ▶ „Die Bundesregierung arbeitet auf ein De-Risking der Wirtschaftsbeziehungen zu China hin.“⁷⁷¹

Der Aspekt eines koordinierten westlichen „De-Risking“ ist für China durchaus bedenklich, denn:

- ▶ „Der zunehmende wirtschaftliche Rückzug der USA und Europas ist für die politische Stabilität des Landes eine Gefahr. **China ist mindestens genauso vom Westen abhängig wie der Westen von China.**“⁷⁷²

⁷⁶⁵ Nicholas Eberstadt, amerikanischer Demographie- und Wirtschafts-Experte, zitiert nach: Yergin (2020, Map), S. 132.

⁷⁶⁶ Vgl. dazu grundlegend: Magnus (2018, Red Flags). Analog auch: Magnus (2023, China); Zitat: Wirtschaftswoche (2021, Angst).

⁷⁶⁷ Magnus (2023, China). In diesem Sinne auch: BPB (2021, Wirtschaftsmodell).

⁷⁶⁸ Vgl. dazu grundsätzlich: Weltbank (2011, Trap).

⁷⁶⁹ Vgl. in diesem Sinne explizit: Süddeutsche Zeitung (2015, Pakt): „Daher gilt in China ein unausgesprochenes Abkommen zwischen Bevölkerung und Staatsführung: Ihr haltet euch aus der Politik heraus, wir sorgen dafür, dass die Wirtschaft brummt und es allen besser geht. (...) Kurz: Die Legitimation der Kommunistischen Partei Chinas hängt ab vom Wachstum der Wirtschaft.“

⁷⁷⁰ Woker (2023, Peak); (Hervorhebungen im Original).

⁷⁷¹ Annalena Baerbock, deutsche Außenministerin, zitiert nach: ntv (2023, Baerbock).

⁷⁷² ntv (2023, Abhängig); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Analog befindet auch Woker (2023):

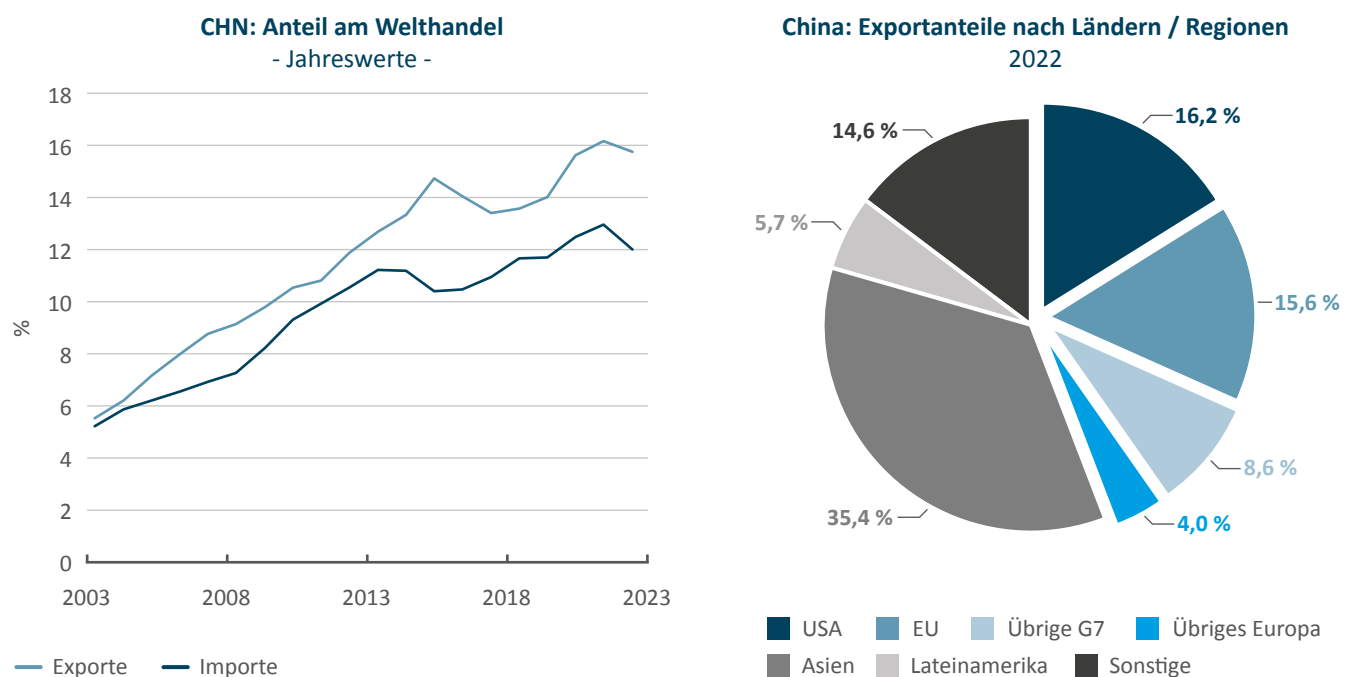
- „Ob **‘de-coupling’** oder **‘de-risking’**, der Effekt ist derselbe: Das Volumen westlicher Wirtschaftstätigkeit in und mit China nimmt ab.“⁷⁷³

Wie Abb. 43 deutlich macht, sind die Handelsverflechtungen Chinas mit anderen Regionen durchaus eng; insbesondere die chinesischen Exporte in die USA und die EU haben für Chinas bisherigen Wachstumspfad eine erhebliche Bedeutung:

“**Ob ‘de-coupling’ oder ‘de-risking’, der Effekt ist derselbe: Das Volumen westlicher Wirtschaftstätigkeit in und mit China nimmt ab.**

Woker (2023, Peak)

Abb. 43: Intensive Handelsverflechtungen von China mit westlichen Ländern



Quelle: FERI, 2023

Der für Chinas Erfolgsgeschichte dringend erforderliche „ökonomische Unterbau“ erscheint somit in vielen Punkten bereits deutlich fragiler, als möglicherweise selbst der chinesischen Staatsführung bewusst ist; denn:

- In nächster Zeit muss China einige „neue Realitäten“ verarbeiten, absorbieren und mögliche negative Auswirkungen kompensieren, was jedoch nicht immer möglich sein wird.⁷⁷⁴

Allerdings ist dieser Aspekt aus westlicher Sicht kein Grund zur Entspannung, denn: Latente Schwächen oder zunehmende ökonomische Risiken können sich politisch sehr schnell transformieren – insbesondere in Richtung **erhöhter außenpolitischer Risikobereitschaft und Aggressivität**.⁷⁷⁵

- Diese mögliche **Risikotransformation** wird durch ein weiteres chinesisches Phänomen noch verstärkt, das auch unter dem Begriff „**Maximum Xi**“ bekannt ist.⁷⁷⁶

⁷⁷³ Woker (2023, Peak); (Hervorhebungen im Original).

⁷⁷⁴ Vgl. dazu weiterführend: unten, nachfolgende Abschnitte.

⁷⁷⁵ Vgl. in diesem Sinne auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 214: „Even if weaker, China may become more aggressive ...“. Dieser Aspekt entspricht bekannten historischen Mustern von Großmächten, die wirtschaftlich oder innenpolitisch unter Druck stehen; vgl. etwa Großbritanniens Falkland-Krieg 1982.

⁷⁷⁶ Vgl. in diesem Sinne: Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 7-8; sowie den nachfolgenden Abschnitt.

China und das Phänomen „Maximum Xi“

Chinas Staatsführung verdichtet sich in den letzten Jahren – sowohl ideologisch als auch machtpolitisch – zunehmend in der Person von Staats- und Parteichef *Xi Jinping*. Die Tatsache, dass *Xi Jinping* gemäß jüngsten Parteitagsbeschlüssen **zeitlich unbegrenzt** und inhaltlich unangefochten regiert, damit erstmals seit Jahrzehnten einen ähnlichen Status einnimmt wie der frühere chinesische Alleinherrscher *Mao Zedong*, inzwischen auch seine eigene Version einer **prägenden Denkschrift für Chinas Zukunft** vorgelegt hat (das „*Xi-Jinping-Denken über den Sozialismus mit chinesischen Kennzeichen für eine neue Ära*“) und diese wiederum zum **generellen Leitfaden** der chinesischen Staats- und Parteiführung erheben ließ, ist ein sehr deutlicher Beleg für eine neue Art von **chinesischer Autokratie**.⁷⁷⁷

- ▶ *Tagesschau* (2022) charakterisiert diese Entwicklung als „Personenkult“ und kommentiert (leicht sarkastisch) die entsprechende Wandlung des Landes:

„**Wie aus China Xina wird.**“⁷⁷⁸

Analog erklärt auch *Roubini* (2022):

- ▶ „... *Xi's grip on power has expanded into a cult of personality, with a limitless future.*“⁷⁷⁹

In dieser Entwicklung liegt für China ein **potentielles Systemrisiko**, da substantielle Informations- und Entscheidungsströme sich immer stärker auf eine einzelne Person – *Xi Jinping* – konzentrieren. Dieses Phänomen wird von *Eurasia Group* (2023) unter dem Stichwort „**Maximum Xi**“ näher analysiert und problematisiert:

- ▶ „Now that all Chinese policy flows directly from a single all-powerful leader, there's even less transparency on the decision-making process, less information flowing to the top, and less room to admit error, course correct, or compromise.“⁷⁸⁰

Exkurs:

Das latente „**Maximum Xi**“-Risiko illustriert sehr plastisch der China-Experte *Woker* (2023):

- ▶ „Xi ist heute wohl in der **typischen Blase der Autokraten** gefangen, in der die Höflinge jedem auch noch so abwegigen Einfall des Herrschers applaudieren und nur Neuigkeiten durchlassen, die ihm genehm sind. Realistisch denkende Mitglieder der chinesischen Führungsriege müssten aber zum Schluss kommen, dass sich der gegenwärtige Kurs absoluter Unterwerfung gegenüber dem Diktat von Xi als gefährlich erweisen könnte.“⁷⁸¹

Sehr griffig beschreibt das „Maximum Xi“-Phänomen auch Chinakenner *Magnus* (2023): „... es bedeutet, dass es im Führungszirkel kaum kritische Fragen geben wird, wenn Xi schlechte politische Entscheidungen trifft – sei es in Wirtschafts-, Außen- oder Innenpolitik.“⁷⁸²

SWP (2023a) charakterisiert China sogar als „Ein-Mann-Regime Xi Jinping.“⁷⁸³

Analog spricht auch *BCA* (2023) mit Blick auf China von „reversion to autocracy“ und konstatiert:

- ▶ „The Xi Jinping faction has consolidated power methodically since 2012. (...) Thus China, institutionally, reverted to **rule by a single person.**“⁷⁸⁴

⁷⁷⁷ Vgl. zu den genannten Punkten überblickartig etwa: FAZ (2017, Mao Reloaded); NZZ (2022, Xi Jinping); Tagesschau (2022, Xina). Ausführlich dazu auch: GIGA (2022, Steuerrad). Zum letzten Punkt kommentieren die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages (2021, Xi Jinping), S. 8: „Darüber hinaus wurden ‚Die Gedanken Xi Jinpings zum Sozialismus chinesischer Prägung in einer neuen Ära‘, eine angeblich auf Xi zurückgehende und schon 2017 von der KPC [Kommunistischen Partei Chinas] anerkannte Ideologie in die Staatsverfassung aufgenommen.“

⁷⁷⁸ Tagesschau (2022, Xina); (Hervorhebungen durch Verfasser). Vgl. dazu erläuternd auch: Deutschlandfunk (2021, Xi Jinping): „Xi Jinping-Kunde als Schulfach, ein landesweites Verbot privater Nachhilfe: Das sind nur zwei Beispiele dafür, wie Chinas Staats- und Parteiführung neuerdings wieder massiv ins Alltagsleben der Menschen in der Volksrepublik eingreift.“

⁷⁷⁹ Roubini (2022, Megathreats), S. 196; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁷⁸⁰ Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 8.

⁷⁸¹ Woker (2023, Peak); (Hervorhebungen im Original). Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 8, bemerkt dazu (leicht sarkastisch): „Xi will be listening to no one more than himself.“

⁷⁸² Magnus (2023, China).

⁷⁸³ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 34.

⁷⁸⁴ BCA (2023, China), S. 10; (Hervorhebung durch Verfasser).

In diesem Aspekt liegt für China möglicherweise ein **gravie-
rendes Grundsatzproblem**, denn:

- ▶ Die zunehmend **starre und ideologische Ausrichtung** des gesamten politischen Systems in China auf nur eine Person, den autokratisch regierenden Staatschef *Xi Jinping*, reduziert per Definition die inhaltliche Flexibilität, Agilität und Anpassungsfähigkeit des gesamten Landes an veränderte Rahmenbedingungen.⁷⁸⁵
- ▶ Die **massive Machtkonzentration** in China – primär auf die Person des autokratischen Staatschefs *Xi Jinping* – macht den gesamten politischen Apparat anfälliger für gravierende Fehleinschätzungen, abrupte Politikwechsel und verstärkte Repressalien.⁷⁸⁶
- ▶ Auch die immer stärkere **Fokussierung der chinesischen Führung auf „marxistische Werte“**, die von *Xi Jinping* ebenfalls verstärkt in den Vordergrund gestellt und durchgesetzt wird, widerspricht diametral dem Bild einer fortschrittlichen, innovativen und zukunftsorientierten Wirtschaftsmacht.⁷⁸⁷
- ▶ Diese **ideologische Neuausrichtung** des Landes wirkt natürlich nicht nur im Innern, sondern färbt zunehmend auch auf Chinas Weltansicht und den Umgang mit anderen Nationen ab, denn dabei gilt zwangsläufig: „Auch die chinesische Außenpolitik wird ideologischer ...“.⁷⁸⁸
- ▶ Die chinesische Staatsführung um *Xi Jinping* ist sich in ihrer ideologischen Prägung und der Annahme **systemischer Überlegenheit des eigenen Politikmodells** sehr sicher, wie Aussagen wie diese zum Ausdruck bringen: „Capitalism is bound to die out.“⁷⁸⁹

Letztlich impliziert das „Maximum Xi“-Phänomen also insbesondere:

- dezidiert **ideologisch** (marxistisch-leninistisch) ausgestaltete Staatsführung
- zunehmend **sozialistisch** eingefärbte Prinzipien der allgemeinen Wirtschaftspolitik
- verstärkt **autokratisch** geprägter Regierungsstil und Einschränkung „pragmatischer Politik“.

Speziell mit Blick auf das „**Maximum Xi**“-Risiko ist somit für Chinas Führung eine schnelle Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen und eine **flexible Anpassung an neue globale Szenarien** wohl weniger gut möglich als für die Mehrzahl der „westlichen Systemkonkurrenten“ (oder abstrakter: **systematisch schlechter** als in einer funktionierenden und pluralistisch agierenden Demokratie mit Meinungsvielfalt und zahlreichen internen „checks“ und „balances“).⁷⁹⁰

Genau diese Aspekte betont auch der Asien-Kenner *Schoettli* (2023) in einer Analyse des „neuen“ China unter *Xi Jinping*:

- ▶ „Als 2012/2013 *Xi Jinping* an die Spitze von Partei und Staat trat, wurde schon bald klar, dass ein anderer Wind wehte. Statt Pragmatismus war und ist jetzt wieder Aufmerksamkeit für **ideologische Korrektheit** gefordert.“⁷⁹¹

FERI Cognitive Finance Institute (2022) erkennt – im Rahmen eines direkten Vergleichs der politischen Agenda unter *Xi Jinping* mit derjenigen seiner Vorgängerregierung – ebenfalls eine **klare Tendenz**:

- ▶ „Die wirtschaftsfreundliche Reform- und Öffnungspolitik seiner Vorgänger wird zurückgefahren, stattdessen stellt *Xi* Themen wie Sicherheit, Kampf und Ideologie in den Vordergrund.“⁷⁹²

⁷⁸⁵ Vgl. in diesem Sinne: Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 7-8. Analog auch: ntv (2023, Crash): „Zwischen den neuen Wirtschaftseliten und der Parteiführung herrscht ein offener Machtkampf, bei dem die politischen Entscheidungsträger in der Kommunistischen Partei immer stärker auf Repression setzen.“

⁷⁸⁶ Dieser Aspekt wurde zuletzt bei der chaotischen Corona-Politik des Jahres 2022 in China deutlich; vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2022, Covid-Chaos).

⁷⁸⁷ Vgl. in diesem Sinne etwa: ntv (2023, Crash): „In einer bemerkenswerten Doktrin sprach sich Staatspräsident *Xi Jinping* jüngst dafür aus, in Zukunft wieder mehr nach ‚marxistischen‘ Werten zu wirtschaften.“

⁷⁸⁸ SWP (2023, Kollisionskurs), S. 35.

⁷⁸⁹ Aussage von Chinas Staatschef *Xi Jinping*, zitiert nach: Roubini (2022, Megathreats), S. 196.

⁷⁹⁰ Vgl. in diesem Sinne: Eurasia Group (2023, Top Risks), S. 7-8; analog auch: BCA (2023, China), S. 10-11.

⁷⁹¹ Schoettli (2023, Chinas KP); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁷⁹² FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual), vgl. dazu auch konkret: oben, Kap. 4, Abb. 6.

Das „Maximum Xi“-Risiko könnte somit für China – speziell im Zusammenspiel mit zwischenzeitlich eingetretenen „neuen Realitäten“ – in Zukunft durchaus problematisch werden.

Gleichzeitig nehmen die Risiken aus erratischen oder schlecht durchdachten politischen Entscheidungen eines einzelnen – nahezu absolut herrschenden – Autokraten an der Spitze der Regierung („Maximum Xi“) überproportional zu, speziell mit Blick auf die **Außenpolitik**:

- ▶ „Hence the odds of erratic, unpredictable, or aggressive Chinese national policy are structurally higher than before 2022 or 2017.“⁷⁹³

Auch wirtschaftliche Stärke und Innovationsfähigkeit sind erfahrungsgemäß mit kommunistisch geprägtem Gedankengut und Prinzipien einer Kommandowirtschaft eher **negativ korreliert**.⁷⁹⁴

- ▶ Zusammenfassend darf also davon ausgegangen werden, dass Chinas Vormarsch an die Spitze der Weltordnung vielleicht doch nicht ganz so planmäßig verlaufen wird, wie bislang von China im Rahmen seiner „Grand Strategy“ unterstellt.⁷⁹⁵

Erhöhte Unsicherheit und das „Shaky China“-Risiko

Das „Maximum-Xi“-Phänomen ist – als zunehmend autoritäre und stark ideologisch getriebene Ein-Personen-Herrschaftsstruktur – per Definition ein Risiko für China und seine zukünftige Politik, denn: Pragmatismus und Balance werden dabei immer stärker durch Ideologie und Zuspitzung ersetzt.⁷⁹⁶

- ▶ Gekoppelt mit einer anhaltend starken **geopolitischen Dynamik**, häufiger auftretenden Unwägbarkeiten sowie strukturell erhöhten **ökonomischen Risiken** entsteht daraus ein sehr **explosives Gemisch**, das die weitere Ent-

wicklung Chinas entweder beeinträchtigen oder in gefährliche Bahnen lenken könnte.

Im Rahmen einer **Szenarioanalyse** wird diese Problematik vom China-Think Tank **MERICS** (2023) ausführlich thematisiert, mit durchaus beunruhigenden Ergebnissen.

- ▶ Unter der zentralen These eines „Shaky China“ wird dort festgestellt, dass China in der (historisch außergewöhnlichen) **dritten Amtszeit** von Staatschef *Xi Jinping* („Xi III“) auf eine Phase erhöhter – und weiter zunehmender – Unsicherheit zusteuert: „**In ‘Xi III’, China is entering a phase of increasing uncertainty.**“⁷⁹⁷

Die **MERICS**-Analyse sieht **drei grundsätzliche Trends**, die schon bisher die generellen Rahmenbedingungen und das Gesamtbild für China determinieren. Diese drei Faktoren sind:

- **verstärkte Zentralisierung politischer Macht**
- **strukturell abnehmende Wachstumsraten**
- **zunehmender Druck „von außen“.**

Mit einiger Berechtigung ist davon auszugehen, dass sich diese drei Trends zum Teil gegenseitig bedingen oder verstärken. Aus dem dynamischen Zusammenwirken dieser Faktoren resultiert die Erwartung von „**sozioökonomischem Stress**“, was nach Ansicht vieler Experten sehr begründet ist.⁷⁹⁸

- ▶ Nach Ansicht des US-Ökonomen *Galbraith* (2023) eröffnet dies in der US-Politik bereits „**Ein neues China-Narrativ**“, ausgelöst von der Sorge, „... dass **Chinas Kampf mit hoher Arbeitslosigkeit und einer alternden Erwerbsbevölkerung das Land zu einer tickenden Zeitbombe im Herzen der Weltwirtschaft macht.**“⁷⁹⁹

⁷⁹³ BCA (2023, China), S. 10.

⁷⁹⁴ Vgl. dazu die einschlägigen historischen Erfahrungen der früheren Sowjetunion, aber auch des Nachkriegs-Chinas unter *Mao Zedong*.

⁷⁹⁵ Von diesem Risiko geht auch die chinesische Staatsführung selbst aus; vgl. dazu etwa: MERICS (2023, Shaky). Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, nachfolgende Abschnitte.

⁷⁹⁶ Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, vorhergehender Abschnitt.

⁷⁹⁷ MERICS (2023, Shaky), S. 6.

⁷⁹⁸ Vgl. dazu etwa: Magnus (2018, Red Flags); Magnus (2023, China); analog auch: Heilmann (2022, Powerplay), S. 34-40. Zulauf (2022, Welt) erklärt dazu konkret: „*China kämpft mit dem Ende des größten Investitions- und Kreditbooms in der Geschichte der Menschheit. (...) Die Parteiführung in Peking hat dieses Problem vermutlich kommen sehen und verschärft deshalb seit einigen Jahren die Kontrolle, um Aufstände frühzeitig zu ersticken.*“

⁷⁹⁹ Galbraith (2023, China-Narrativ); (Hervorhebungen durch Verfasser), der sich dabei auf eine Aussage von US-Präsident *Joe Biden* bezieht; vgl. dazu: ntv (2023, Zeitbombe).

Mit Blick auf die kommenden Jahre ist in China somit eine Zunahme von „sozioökonomischem Stress“ absolut realistisch. Einige der möglichen Auslöser und Treiber haben lange Vorlaufzeiten und sind schon heute relativ gut erkennbar:

- ▶ Dazu zählen vor allem Chinas unvorteilhafte **demographische Entwicklung** (mit einer rapiden Alterung der Arbeitsbevölkerung), steigende **makroökonomische Risiken** (insbesondere aus Überkapazitäten und Kapitalfehllationen im Immobiliensektor) sowie verstärkter **geoökonomischer Druck** (aus der bereits stattfindenden partiellen Entkopplung zahlreicher Handelspartner).⁸⁰⁰
- ▶ Hinzu kommt eine mögliche Lähmung der chinesischen Wirtschaft durch den ökonomischen „Long Covid“-Effekt, der aus **fortschreitendem Vertrauensverlust** der Wirtschaftssubjekte in das sich schnell verändernde wirtschaftspolitische Koordinatensystem resultiert.⁸⁰¹

Die chinesische Staatsführung kennt und teilt diese Annahmen und bereitet sich schon heute entsprechend darauf vor: Sowohl die Bildung einer „starken“ und jederzeit handlungsfähigen Regierung als auch die spürbare „**ideologische Unterfütterung**“ des gesamten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems sind als Teil dieser Vorbereitung zu interpretieren.

- ▶ Hinzu kommt das Element der „staatlichen Kontrolle“, was in China faktisch mit „**Kontrolle durch die Partei**“ gleichzusetzen ist und zu einer zunehmenden Durchdringung aller Lebensbereiche mit „politischen Beisitzern“ führt.⁸⁰²

Damit wird klar, dass die Erwartung von zunehmendem „sozioökonomischen Stress“ auch das politische Führungsmodell in China sowie dessen „Härtegrad“ direkt beeinflusst:

- ▶ Mit einiger Wahrscheinlichkeit ist dieser Zusammenhang direkt verantwortlich für die fortschreitende **autokratische Verdichtung** des Systems „Maximum Xi“.⁸⁰³
- ▶ Chinas Staatsführung bereitet sich damit offenkundig auf härter werdende Zeiten und zunehmende politische und gesellschaftliche Herausforderungen vor.⁸⁰⁴

Folgt man dieser Logik, so zeigt sich eine zwangsläufige Interdependenz zwischen den beiden Faktoren „**Sozioökonomischer Stress**“ und „**Politische Kontrolle**“: Je höher das Ausmaß an ökonomischer Unsicherheit, desto stärker in der Regel auch das politische Kontrollbedürfnis.⁸⁰⁵

Ausgehend von diesem Grundmuster entwickelt MERICS (2023) fünf unterschiedliche Szenarien, deren Eigenschaften und Verlaufspfade weitgehend durch die Ausprägungen der beiden Parameter „**Sozioökonomischer Stress**“ und „**Politische Kontrolle**“ bestimmt werden (vgl. Abb. 44).

Das sowohl wahrscheinlichste als auch bedeutendste Szenario ist das „**Unsichere China**“ („*Shaky China*“), das verschiedene (nicht extreme) Stufen der sozioökonomischen Anspannung mit unterschiedlichen (nicht extremen) Niveaus an ausgeübter politischer Kontrolle kombiniert. Bereits dieses Basiszenario unterstellt für China **erhebliche Unsicherheiten**, was das Land zu einem volatilen Kontrahenten und schwierigen Gesprächspartner machen dürfte – speziell im andauernden Hegemonialkonflikt mit den USA. Trotz partieller Fragilität würde in diesem „mittleren“ Basisszenario Chinas Verlaufspfad weitgehend geordnet bleiben; absehbare Probleme würden nicht eskalieren und könnten ohne ernsthafte Verwerfungen gelöst werden:

- ▶ „*It is a ‘muddling through’ scenario in which China neither makes impressive progress nor faces existential crisis.*“⁸⁰⁶

⁸⁰⁰ Vgl. dazu bereits: oben, vorhergehende Abschnitte; grundsätzlich dazu auch: MERICS (2023, Shaky): „*In Xi’s third term, China’s socioeconomic challenges will carry the risk of significant crises, even by the party’s own assessments, which cite negative demographic trends, financial stress and external pressure.*“

⁸⁰¹ Vgl. dazu bereits: oben, vorhergehende Abschnitte; sowie explizit: Posen (2023, Miracle).

⁸⁰² Vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2022, Staatschef). Unter anderem diese Aspekte begründen die ökonomische „Long Covid“-Diagnose von: Posen (2023, Miracle); vgl. dazu bereits: oben, vorhergehende Abschnitte.

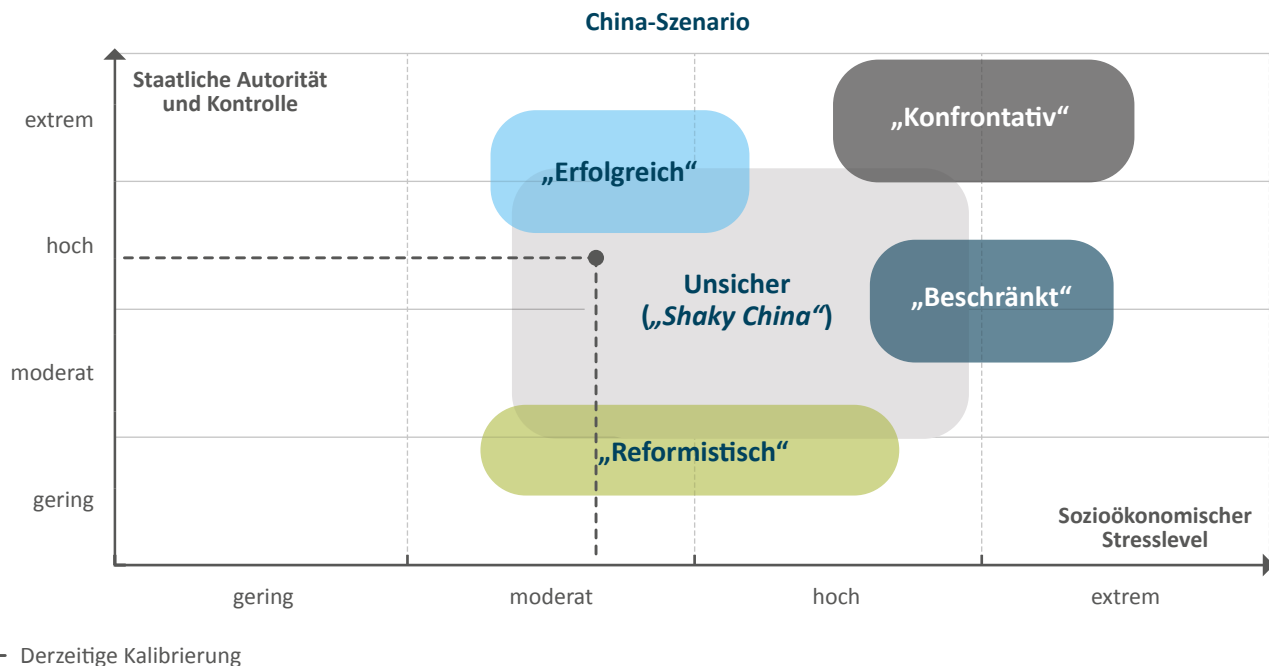
⁸⁰³ Auf diesen Zusammenhang verweist direkt: MERICS (2023, Shaky), S. 9: „*The party frames its push towards centralization and control as a necessary and effective policy response to rising socioeconomic challenges.*“ In seinen öffentlichen Verlautbarungen, wie zuletzt auf dem 20. Parteikongress der KP China im Oktober 2022, betont auch Staatschef Xi Jinping immer wieder die Notwendigkeit, „*zunehmenden Herausforderungen*“ durch „*straffe Kontrolle*“ zu begegnen; vgl. dazu überblickartig auch: von der Leyen (2023, China).

⁸⁰⁴ Diese Tendenz zeigt sich zunehmend in den politischen Aussagen der obersten Staats- und Parteiführung; vgl. dazu etwa überblickartig: FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual); sowie konkret auch Abb. 6, oben, Kap. 4.

⁸⁰⁵ Dieser Aspekt scheint sich zunehmend bereits abzuzeichnen: Vgl. dazu grundsätzlich die Einschätzungen der politischen Analystin Greiten (2023, Obsession); diese spricht von „*Xi’s Security Obsession*“. In diesem Sinne auch: BCA (2023, China).

⁸⁰⁶ MERICS (2023, Shaky), S. 12; vgl. dort auch ausführlich zum Gesamthintergrund.

Abb. 44: Szenarien für Chinas Zukunft unter Xi Jinping



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023, basierend auf MERICS (2023, Shaky)

Ausgehend von diesem „mittleren“ Szenario sind jedoch auch deutlich andere Entwicklungen möglich, denn: Sowohl wachsender sozioökonomischer Druck im Innern als auch zunehmende Gegenkräfte von außen könnten leicht zu einem Übergang in ein „beschränktes“ Szenario führen – oder aber zu einem abrupten „Umkippen“ in ein „konfrontatives“ Handlungsmuster:

- „Should socioeconomic stress rise even further, both a ‘Confrontational China’ or a ‘Restrained China’ become more likely, depending on external developments.“⁸⁰⁷

Speziell ein Eintritt in das **konfrontative Szenario** erscheint aus heutiger Sicht zunehmend realistisch: Dies wäre insbesondere dann denkbar, wenn China sich in seinen geopolitischen Ambitionen und Zielen (*Taiwan*) von anderen Mächten (speziell den USA) eingeschränkt oder benachteiligt sieht; aber auch dann, wenn steigender sozioökonomischer Druck

„im Innern“ zu einer politischen Verhärtung des chinesischen Regimes und einer „schärferen Gangart“ in der Außenpolitik führt.⁸⁰⁸

Im Gegensatz dazu erscheint das Szenario eines „reformerischen“ Chinas aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich; das Szenario eines „erfolgreichen“ Chinas ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen zumindest vorstellbar:

- Im „erfolgreichen“ Szenario könnte China anstehende Herausforderungen friktionsfrei lösen, sein staatlich gelenktes Wirtschaftsmodell würde politische **Stabilität** produzieren und geostrategisch würde China seinen Platz an der Spitze der globalen Ordnung einnehmen.
- Im „reformerischen“ Szenario würde China anhaltende Probleme zum Anlass für einen politischen **Kurswechsel** nehmen, was mehr Freiheiten im Innern sowie eine stärkere Öffnung nach außen implizieren würde.⁸⁰⁹

⁸⁰⁷ MERICS (2023, Shaky), S. 13.

⁸⁰⁸ Vgl. dazu ausführlich: MERICS (2023, Shaky). Analog auch: unten, nachfolgende Abschnitte.

⁸⁰⁹ Vgl. dazu und zum Gesamthintergrund ausführlich: MERICS (2023, Shaky).

Auf Basis aktuell erkennbarer Entwicklungen und plausibler Erwartungen sollte somit bis auf weiteres das Hauptszenario eines „unsicheren Chinas“ („*Shaky China*“) unterstellt werden, das „nach innen“ eine weitere **Verschärfung politischer Kontrolle** sowie anhaltende Zentralisierung staatlicher Macht betreibt, gleichzeitig aber „nach außen“ zunehmend **offensiv und konfliktbereit** auftritt.⁸¹⁰

Die daraus resultierende **immanente Risikozunahme** betont auch BCA (2023):

- ▶ „Hence the odds of a major policy mistake are not low. **The policy mistake could be social repression, economic austerity, foreign aggression, or all three.**“⁸¹¹

Aufgrund steigender sozioökonomischer Risiken und daraus resultierender Fragilität in bestimmten Bereichen, gepaart mit der hohen geopolitischen Dynamik des übergeordneten Hegemonialkonflikts, sollte also bei China schon heute mit der Möglichkeit einer weiteren **Szenarioverschärfung** gerechnet werden – in Übereinstimmung mit der Grundthese von MERICS (2023):

- ▶ „In an unstable environment, pathways can easily lead into other, more extreme scenarios.“⁸¹²

Fehleinschätzungen und rücksichtslose Rivalität verstärken globale Spannungen

Wie die These des „*Shaky China*“ deutlich macht, befindet China sich – trotz beeindruckender Erfolge in den letzten 20 Jahren – keinesfalls schon am Ziel seiner Entwicklung. Im Gegenteil oszilliert China sowohl gesellschaftlich als auch ökonomisch noch auf einem instabilen „*Middle Ground*“, der das Land in vielen Punkten verletzlich macht und partiell überfordern könnte.⁸¹³

Insofern ist China in gewisser Weise auch ein „Opfer des eigenen Erfolgs“, zumal die politische Führung daraus **extrem ambitionierte Vorstöße** ableitet. Tatsache ist jedoch: Trotz einer Vielzahl möglicher Vorteile, und obwohl (politisch) eine skeptische Sicht auf den „Systemrivalen“ USA berechtigt erscheint, ist für China eine reibungslose Umsetzung seiner Strategie keinesfalls sicher.

Somit könnte das „Reich der Mitte“ in nächster Zeit durchaus Opfer seiner eigenen **Hybris** und daraus resultierender Fehleinschätzungen werden, denn:

- ▶ Viele der von China angeführten Prämissen und Signale für eine **historische Zäsur** und den „*unausweichlichen Niedergang des Westens*“ – wie etwa die globale Finanzkrise 2008/09, der BREXIT 2016 oder der Sturm auf das US-Kapitol 2021 – sind möglicherweise nicht ganz so dauerhaft, wie von China unterstellt.
- ▶ Sowohl die USA als auch der Westen insgesamt haben sich in letzter Zeit als überraschend konsensfähig, **resilient und wehrhaft** gegenüber aggressiven Angriffen von außen gezeigt.
- ▶ Auch die Fähigkeit der USA zur Limitierung chinesischer Fähigkeiten im Bereich KI, bei gleichzeitiger signifikanter **Beschleunigung eigener KI-Innovationen** (wie etwa *ChatGPT*), könnte den bisherigen Masterplan der chinesischen Führung spürbar einschränken.

All dies sind jedoch aus westlicher Sicht keine ausschließlich positiven Nachrichten. Denn: Ein isoliertes, in seinen Ambitionen gebremstes oder in die Enge getriebenes China könnte zukünftig auf der Weltbühne sogar **noch rücksichtsloser und potentiell gefährlicher** agieren als schon bislang:

- ▶ „Es baut sich – ähnlich wie in Russland – eine **destruktive außenpolitische Entladungenergie** auf. Das Risiko, dass China bald einen Krieg vom Zaun bricht, ist inzwischen real.“⁸¹⁴

⁸¹⁰ Die Grundthese der vorliegenden Analyse entspricht genau diesem Erwartungsbild; vgl. dazu: oben, vorherige Kapitel.

⁸¹¹ BCA (2023, China), S. 1.

⁸¹² MERICS (2023, Shaky), S. 9.

⁸¹³ Vgl. dazu ausführlich und weiterführend alle Ausführungen in diesem Kapitel.

⁸¹⁴ ntv (2023, Crash); (Hervorhebungen durch Verfasser).

Diese Einschätzung deckt sich mit einer aktuellen Analyse des Politikexperten *Chellaney* (2023), der warnend hervorhebt:

- ▶ „*Ominously, Xi’s appetite for risk appears to be growing.*“⁸¹⁵

Diese Entwicklung würde gemäß der Systematik in Abb. 44 entweder dem „beschränkten“ oder dem „konfrontativen“ Szenario entsprechen, was jeweils **starke geopolitische Spannungen** impliziert. Die China-Analysten von *MERICCS* (2023) sehen in nächster Zeit speziell für das letztgenannte Szenario ein zunehmendes Risiko, denn:

- ▶ Im System des „*Maximum Xi*“ treffen zunehmende **geopolitische Dynamik** „von außen“ sowie wachsende **sozio-ökonomische Verspannung** „von innen“ auf zunehmend „ideologisch“ gefärbte politische Kader und hoch **konzentrierte Machtstrukturen**.⁸¹⁶
- ▶ Diese Konstellation erschwert (oder verunmöglicht) der politischen Führung eine differenzierte und ausgewogene Meinungs- und Entscheidungsbildung, was schnell zu **massiven Fehleinschätzungen** oder unbeabsichtigten Eskalationen führen kann.⁸¹⁷

Aufgrund sehr ähnlicher Schlussfolgerungen hat US-Präsident *Joe Biden*, als oberste Ebene der US-Politik, die derzeitige Lage in China unter *Xi Jinping* als „**tickende Zeitbombe**“ bezeichnet.⁸¹⁸

Die Möglichkeit eines „konfrontativen“ oder gar „aggressiven“ Chinas ist somit für die nähere Zukunft sehr real und sollte entsprechend einkalkuliert werden. Generell steigt dadurch die **geopolitische Unsicherheit**, denn viele der latenten Konfliktlinien bleiben vorerst ungelöst oder eskalieren weiter.

Somit ist kaum davon auszugehen, dass China seine globalen Ambitionen bremsen oder seine Attacken gegen das westliche Ordnungssystem einstellen wird. Im Gegenteil dürfte China sogar versuchen, das Tempo seiner globalen Aufholjagd zu steigern, um seine relative Position zu stärken und sich dadurch wichtige strategische Vorteile gegenüber dem Systemrivalen USA zu verschaffen.

- ▶ Solange dieser Prozess **ungeordnet** und nur einem **rücksichtlosen Rivalitätsprinzip** folgend verläuft, verstärken sich zwangsläufig geopolitische Spannungen und ernstzunehmende Konfliktrisiken: „... *the world system destabilizes due to great power rivalry.*“⁸¹⁹

Die Zuspitzung militärischer Drohgebärden, wie zuletzt im Südchinesischen Meer und in der Meerenge vor *Taiwan*, sowie die bewusste „Ausschaltung“ direkter Kommunikationslinien für mögliche Konflikt- oder Krisenfälle, wie zuletzt von China demonstrativ vollzogen, sind unmissverständliche Anzeichen einer **bedrohlichen geopolitischen Verspannung**.⁸²⁰

“

Es baut sich – ähnlich wie in Russland – eine destruktive außenpolitische Entladungenergie auf. Das Risiko, dass China bald einen Krieg vom Zaun bricht, ist inzwischen real.

ntv (2023, Crash)

”

⁸¹⁵ Chellaney (2023, Secrets).

⁸¹⁶ Vgl. dazu grundsätzlich: Greiten (2023, Obsession).

⁸¹⁷ Vgl. dazu ausführlich: *MERICCS* (2023, Shaky).

⁸¹⁸ US-Präsident *Joe Biden*, zitiert nach: ntv (2023, Zeitbombe): „US-Präsident *Joe Biden* hat China wegen seiner wirtschaftlichen Herausforderungen als ‚tickende Zeitbombe‘ bezeichnet.“

⁸¹⁹ Gertken (2023, Dangerous), S. 18.

⁸²⁰ Vgl. zum letztgenannten Aspekt, der in der Tat beunruhigend erscheint: ZDF (2023, Funkstille). Zu den zuletzt gehäuft auftretenden „Beinahe-Zusammenstößen“ zwischen den Streitkräften der USA und Chinas rund um das Südchinesische Meer vgl. überblickartig: *Süddeutsche Zeitung* (2023, Kampfjet-Zwischenfälle). Analog auch: ntv (2023, US-Zerstörer): „In der Meerenge zwischen der Volksrepublik China und Taiwan hat sich erneut eine unfreundliche Begegnung zwischen der chinesischen und der US-Armee ereignet.“

Nach Ansicht erfahrener Geopolitik-Experten wie Chellaney (2021) hat sich unter Xi Jinping zuletzt das klare Konzept einer „... **asymmetrischen oder hybriden Kriegsführung entwickelt**“:

- ▶ „Die Verwischung der Grenze zwischen Krieg und Frieden ist in der offiziellen Strategie des Regimes als Doktrin der ‚**Drei Arten der Kriegsführung**‘ (san zhong zhanfa) verankert.“⁸²¹

Demnach sieht sich China bereits in einem „hybriden Krieg“, der auf **drei unterschiedlichen Ebenen** stattfindet und der sich – ohne dass dabei ein Schuss fällt – bislang aus chinesischer Sicht als äußerst effektiv erwiesen hat. So konzediert Chellaney (2021):

- ▶ „Die Drei Arten der Kriegsführung in Verbindung mit militärischen Operationen haben China erhebliche territoriale Zuwächse beschert.“⁸²²

Chinas „dreifacher Krieg“ basiert nach Ansicht von Experten auf der Ebene der **Psychologie**, einer gezielten Beeinflussung der **öffentlichen Meinung** (*Propaganda*) und nicht zuletzt auf gezieltem Einsatz **pseudo-legalistischer Druckmittel** (wie etwa bei den Gebietsstreitigkeiten im Südchinesischen Meer oder bei der *Taiwan-Frage*).⁸²³

Dieser Aspekt wird auch vom US-amerikanischen Verteidigungsministerium (2021) bestätigt:

- ▶ „The PLA [Chinas Armee] has emphasized the development of its ‘**Three Warfares**’ concept – comprised of psychological warfare, public opinion warfare, and legal warfare.“⁸²⁴

Nicht überraschend – und dazu korrespondierend – gilt übergeordnet aus Sicht der USA:

- ▶ „Die US-Regierung sieht das militärisch und wirtschaftlich aufstrebende China als **größte geopolitische Herausforderung** weltweit an.“⁸²⁵

Diese Einschätzung basiert auf folgender Feststellung der Nationalen Sicherheitsbehörden der USA:

- ▶ „Die VR [Volksrepublik] China ist das einzige Land, das sowohl die Absicht hat, die internationale Ordnung umzugestalten, als auch in zunehmendem Maße über die wirtschaftliche, diplomatische, militärische und technologische Macht verfügt, dies zu tun.“⁸²⁶

Sehr klar findet sich diese Sicht der USA auf China bereits in folgender zusammenfassender Einschätzung des ehemaligen hochrangigen US-Militärs McMaster (2020):

- ▶ „China has become a threat because its leaders are promoting a closed, authoritarian model as an alternative to democratic governance and free-market economics.“⁸²⁷

Noch spezifischer wird die *Nationale Sicherheitsstrategie* (*National Defense Science & Technology Strategy*; 2023), die vor dem Hintergrund einer „entscheidenden“ Auseinandersetzung – und natürlich stets aus Sicht der USA – sehr klar auf das **Risiko einer harten Konfrontation** zwischen den beiden rivalisierenden Machtblöcken verweist:

- ▶ „... the United States is in the midst of a decisive decade where the terms of geopolitical competition between the world’s major powers will be set.“⁸²⁸

⁸²¹ Chellaney (2021, Hybridkrieg); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸²² Chellaney (2021, Hybridkrieg).

⁸²³ Chellaney (2021, Hybridkrieg).

⁸²⁴ US-DoD (2021, Developments), S. X.

⁸²⁵ ntv (2023, China-Trip); (Hervorhebung durch Verfasser). Analog auch die Aussagen in offiziellen Dokumenten der US-Regierung wie etwa der *National Defense Strategy 2022*; vgl.: US-DoD (2022, Strategy), Foreword: „The PRC [China] remains our most consequential strategic competitor for the coming decades.“

⁸²⁶ US-DoD (2022, Strategy).

⁸²⁷ McMaster (2020, China); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸²⁸ US-DoD (2023, Defense), Introduction; (Hervorhebung durch Verfasser).



Die US-Regierung sieht das militärisch und wirtschaftlich aufstrebende China als größte geopolitische Herausforderung weltweit an.

ntv (2023, China-Trip)



Steigende geoökonomische Risiken durch „Bifurkation“ der Weltwirtschaft

Die genannten Entwicklungen sind potentiell bedrohlich und erhöhen insgesamt das **geopolitische Risikoniveau**. In diesem Sinne prognostiziert auch Gertken (2023) „... a secular rise in geopolitical risks due to great power rivalry across the globe ...“.⁸²⁹

Dieser Aspekt impliziert bereits sehr weitreichende **geopolitische und strategische Risiken** – nicht nur für die USA, sondern auch für den Rest der Welt. Damit erhöht sich in den kommenden Jahren grundsätzlich das **Risiko schwerwiegender Konflikte**, die zwangsläufig auch auf ökonomischer Seite (im Rahmen der gesamten Weltwirtschaft) gravierende Schockwellen nach sich ziehen würden.

- Speziell das Risiko einer Aufspaltung der Weltwirtschaft in **zwei getrennte Hemisphären**, eine sogenannte „Bifurkation“, ist nicht länger nur eine theoretische Möglichkeit, sondern zeichnet sich am Horizont bereits zunehmend ernsthaft ab.⁸³⁰

In der Szenarioanalyse von *MERICS* (2023) wäre dies ein direktes Ergebnis im Rahmen des „konfrontativen“ Szenarios, ausgelöst etwa durch zunehmende geopolitische Streitigkeiten in der *Taiwan-Frage*:

- „In this scenario, tensions over Taiwan escalate to a point where the grey-zone conflict is heightened enough to make open military conflict feel increasingly likely. This generates **extreme bifurcation and significant de-coupling** between China and the West.“⁸³¹

Bereits Rapp (2020) verweist vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen zwischen den USA und China ausdrücklich auf ein akut drohendes „Bifurkations-Risiko“:

- „Die Weltwirtschaft driftet unaufhaltsam in eine neue Phase **zunehmender Fragmentierung** und **abnehmender Koordination**. Das bisherige Modell freien Welthandels und wirtschaftlicher Kooperation wird immer stärker eingeschränkt und durch ein **neues Regime globaler Konfrontation** ersetzt.
- Die Weltwirtschaft steht an der Schwelle einer **globalen ‚Bifurkation‘**, also einer Aufspaltung in mindestens **zwei unterschiedliche Hemisphären**.“⁸³² (Vgl. dazu Abb. 45).

Eine solche „Bifurkations-Dynamik“ hätte mittel- bis langfristig zahlreiche **gravierende Verwerfungen** im globalen Wirtschaftssystem zur Folge (darunter steigende Kosten und massive Effizienzverluste) und könnte zu einer partiellen **Dysfunktionalität der Weltwirtschaft** führen, denn diese Dynamik impliziert:

- „Eine Aufspaltung der Weltwirtschaft in ein ‚US-affines‘ und ein ‚China-affines‘ Teilsystem.“⁸³³

Auch Roubini (2022) verweist deutlich auf die Risiken einer solchen *Bifurkation*:

- „A more fragmented economy will increasingly divide the world into **two competing economic systems**, one dominated by the West, one by China.“⁸³⁴

Damit wird das Szenario einer zunehmend fragmentierten Weltwirtschaft und deren Aufspaltung in zwei rivalisierende, weitgehend voneinander getrennte, wirtschaftlich und politisch sehr unterschiedlich orientierte Hemisphären zunehmend wahrscheinlich („**Bifurkations-Szenario**“).⁸³⁵

⁸²⁹ Gertken (2023, Dangerous), S. 18.

⁸³⁰ Vgl. dazu bereits grundlegend: Rapp (2020, Bifurkation).

⁸³¹ *MERICS* (2023, Shaky), S. 9; (Hervorhebungen durch Verfasser); dort auch ausführlich zur Herleitung.

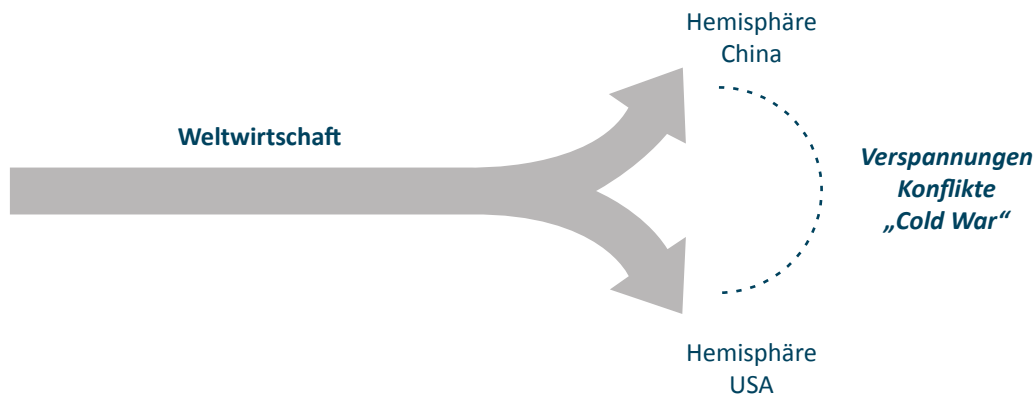
⁸³² Rapp (2020, Bifurkation), Vorwort; (Hervorhebungen teilweise im Original).

⁸³³ Rapp (2020, Bifurkation), S. 10.

⁸³⁴ Roubini (2022, Megathreats), S. 205; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸³⁵ Dieses Szenario beschreibt bereits frühzeitig und sehr ausführlich: Rapp (2020, Bifurkation).

Abb. 45: Drohendes Szenario einer globalen „Bifurkation“ rückt näher



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2020

Mit Blick auf dieses Szenario warnt auch der China-Experte Heilmann (2022a) eindringlich:

- ▶ „... China und die USA arbeiten beiderseits bereits seit mehreren Jahren auf eine **Entkopplung** und die Bildung separater Einflusszonen hin.“⁸³⁶
- ▶ „Wirtschaftliche Verflechtungen werden in diesem Kontext als **geopolitische Waffe** eingesetzt – mit unvorhergesehenen Kettenreaktionen in globalen Netzen (Rohstoffe/Energie, Industrie-/Konsumgüter, Finanz-/Währungsmärkte, Datensysteme).“⁸³⁷

Klare Anzeichen für einen Beginn des „Bifurkations-Szenarios“ sieht auch Roubini (2023):

- ▶ „Im Bereich Technologie und auch bei Investitionen findet die Entkopplung längst statt.“⁸³⁸

Speziell im Bereich Spitzentechnologie entfaltet sich nach Ansicht von Sheng/Gong (2023) bereits ein „Technologiekrieg ohne Gewinner“, der den weiteren Pfad der Weltwirtschaft ernsthaft gefährdet:

- ▶ „Da die USA offenbar entschlossen sind, ihre bisherige Strategie der Ausweitung von Sanktionen fortzusetzen,

ist zu erwarten, dass China mit eigenen Maßnahmen kontern wird.

- ▶ Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden geopolitischen Rivalität zwischen den beiden Supermächten sind die Chancen, dass dieser Konflikt in absehbarer Zeit beigelegt wird, praktisch gleich null – zum Schaden der Weltwirtschaft.“⁸³⁹

Auch in einer aktuellen Analyse des Centrums für Europäische Politik (2023), in Kooperation mit dem FERI Cognitive Finance Institute, wird festgestellt:

- ▶ „Der langsame Prozess der Fragmentierung der Weltwirtschaft droht so in eine **zementierte Trennung in politisch-wirtschaftliche Einflussphasen (Clubs)** zu münden.“⁸⁴⁰

Hinter diesen drohenden Verwerfungen der Weltwirtschaft steht jedoch, zumindest nach Einschätzung des bekannten Ökonomen Rodrik (2023), weniger ökonomische Zwangsläufigkeit als vielmehr die Unfähigkeit der beiden Systemrivalen zu rationalem Konfliktmanagement:

- ▶ „But if the global economy does become inhospitable, it will be because of American and Chinese mismanagement of their geopolitical competition ...“⁸⁴¹

⁸³⁶ Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 15.

⁸³⁷ Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 16; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸³⁸ Roubini (2023, Entkopplung). Analog zuvor auch bereits Roubini (2022, Megathreats), S. 204: „This decoupling has already started in trade, technology, investments, movements of capital and labor, data, and information.“

⁸³⁹ Sheng/Geng (2023, Technologiekrieg).

⁸⁴⁰ cep (2023, Europa), S. 10; (Hervorhebung durch Verfasser).

⁸⁴¹ Rodrik (2023, Geopolitics).

Exkurs: „Kalter Krieg“

Ergänzend und mit historischem Bezug ist hier folgende Anmerkung angebracht:

Zwar war auch während des letzten „Kalten Kriegs“ das globale Wirtschaftssystem tief gespalten; dies war aber für die Weltwirtschaft lange nur von geringer Bedeutung – aufgrund der begrenzten Wirtschaftskraft des damaligen „Ostblocks“ rund um die Sowjetunion. Im Gegensatz dazu hätte jedoch eine Spaltung durch Entkopplung von China weitaus stärkere Folgen, da China heute in vielen Sektoren der Weltwirtschaft eine marktführende oder sogar beherrschende Position einnimmt.

Dazu erklärt weiterführend der Geopolitik- und Kapitalmarktexperte Zulauf (2021):

- ▶ „In der damals bipolaren Welt gab es zwischen den beiden Supermächten wirtschaftlich praktisch keine Berührungspunkte. Deshalb war die Weltwirtschaft außerhalb des kommunistischen Blocks nur dann gefährdet, wenn es zu einer militärischen Eskalation gekommen wäre. Der neue Konflikt zwischen den USA und China ist im Vergleich dazu problematischer und gefährlicher. In der multipolaren Welt von heute ist China mit den USA und der übrigen Welt wirtschaftlich eng verflochten.“⁸⁴²

Rapp (2020) spricht in einer früheren Analyse zum Thema ebenfalls eine klare Warnung aus:

- ▶ „Die beiden Sphären dieses neuen Weltsystems hätten gegensätzliche politische und ökonomische Ziele, würden also auch unterschiedliche Prinzipien und Werte vertreten. Letztlich hätte dies eine bipolare „Blockbildung“ zur Folge, die dem historischen Vorläufer („Ostblock“ – „Der Westen“) stark ähneln und – analog zu diesem – den Beginn eines „Kalten Krieges 2.0“ markieren könnte.“⁸⁴³

Ausführliche Analysen des FERI Cognitive Finance Institute zur Vertiefung des „Bifurkations-Szenarios“ finden sich unter den hier hinterlegten Weblinks: „Globale Bifurkation oder ‘New Cold War’?“ sowie „Geoökonomische Zeitenwende“.



⁸⁴² Zulauf (2021, Krieg).

⁸⁴³ Rapp (2020, Bifurkation).

16 Fazit und Ausblick

Wie die vorliegende Analyse deutlich zeigt, hat sich China – nach vielen Jahren bewussten Zögerns und langem „*understatement*“ eigener Stärke gemäß dem Prinzip des „*bide and hide*“ – nun endgültig aufgemacht, die USA als weltweit dominante Supermacht abzulösen.⁸⁴⁴

China sieht sich dabei auf einem klaren und geradezu „*schicksalhaften*“ Pfad, der das eigentliche Ziel – die Errichtung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ – als zwangsläufig und nahezu unumstößlich erscheinen lässt:

- ▶ „... *China has a grand strategy to displace American order and build its own order at both the regional and global level. It now seeks to be the world's leading state.*“⁸⁴⁵

Speziell aus Sicht der USA ist dies durchaus ein Problem, da China sich in den letzten Jahren auf sehr vielen Gebieten zu einem äußerst potenten und **ernstzunehmenden Herausforderer** entwickelt hat:

- ▶ „*For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources.*“⁸⁴⁶

Besorgt warnt auch der ehemalige US-Außenminister *Gates* (2023):

- ▶ „... *no one alive can remember a time when an adversary had as much economic, scientific, technological, and military power as China does today.*“⁸⁴⁷

Neben der sehr gut nachvollziehbaren Frage nach ökonomischer Stärke und – daraus abgeleitet – politischem Einfluss auf der Weltbühne geht es für China dabei jedoch noch um weitaus mehr, denn:

- ▶ Chinas Führung ist fest davon überzeugt, das eigene politische Modell eines „*Sozialismus mit chinesischer Prägung*“ sei nicht nur für China angemessen und richtig, sondern es sei darüber hinaus auch „grundsätzlich“ den westlichen Ordnungssystemen überlegen.

⁸⁴⁴ Vgl. zum Prinzip des „*hide and bide*“ ausführlich: oben, Kap. 3.

⁸⁴⁵ Doshi (2021, Long Game), S. 332.

⁸⁴⁶ Roubini (2022, Megathreats), S. 204.

⁸⁴⁷ Gates (2023, Superpower).

⁸⁴⁸ Vgl. in diesem Sinne: Doshi (2021, Long Game), S. 277-296.

⁸⁴⁹ Vgl. Heilmann (2022, Powerplay), S. 32-33.

⁸⁵⁰ Heilmann (2022, Powerplay), S. 32.

China hat offensichtlich die klare Ambition, an den USA nicht nur in puncto wirtschaftlicher und militärischer Stärke vorbeizuziehen, sondern gleichzeitig auch noch deren gesamtes politisches System zu diskreditieren. Letztlich will China damit auch das Prinzip des Kapitalismus widerlegen und so den Kern der westlichen Wirtschaftsordnung als „historischen Irrweg“ entlarven.⁸⁴⁸

Wie eine Weltordnung nach chinesischer Prägung aussehen könnte, verdeutlicht ansatzweise die in Abb. 46 dargestellte **geoökonomische Trendanalyse**:

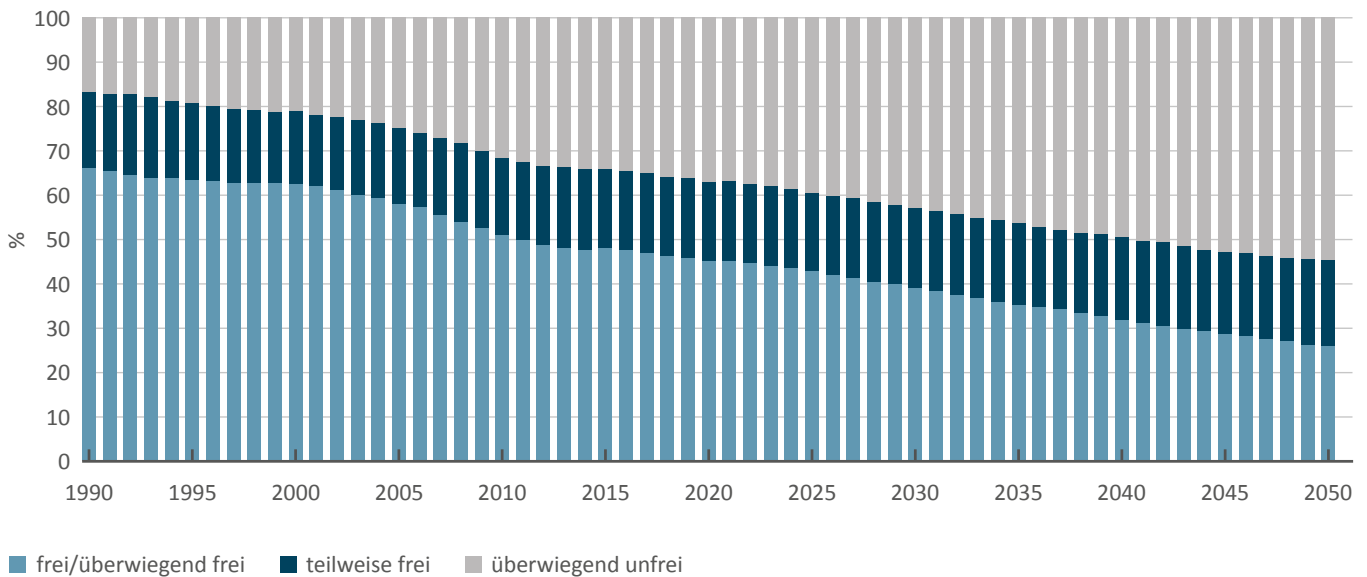
- ▶ Demnach zeigt die Weltwirtschaft schon heute eine beunruhigende Tendenz: Freiheitlich orientierte Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle werden zunehmend von „unfreien“ Systemen verdrängt oder substituiert.
- ▶ Globales Vorrücken des chinesischen „Geschäftsmodells“ würde diese Tendenz massiv verstärken und hätte in den kommenden Jahren gravierende Auswirkungen auf die Struktur der Weltwirtschaft – und damit auf einen wichtigen Kern der globalen Ordnung.⁸⁴⁹

Denn: Falls China – seiner Ambition als neue globale Führungsmacht folgend – mehr und mehr Länder an seine Version einer **autoritär geführten Staatswirtschaft** binden könnte:

- ▶ „... *dann ist nicht auszuschließen, dass die Ausdehnung einer chinazentrierten wirtschaftlich-technologischen Hemisphäre im Globalen Süden zu einem hohen Anteil unfreier politisch-wirtschaftlicher Systeme an der globalen Wertschöpfung führen wird.*“⁸⁵⁰

Somit geht es im „*großen Hegemonialkonflikt des 21. Jahrhunderts*“ nicht nur um Marktführung in wichtigen Teilmärkten oder um Anteile am Welthandel; im Zentrum des Konflikts stehen vielmehr äußerst ernsthafte und **fundamentale Differenzen** in politischer Ideologie und Weltanschauung!

Abb. 46: Weltweit wachsender Anteil unfreier politisch-wirtschaftlicher Systeme



Quelle: Heilmann (2022, Powerplay)

In einer umfassenden Analyse des *US-Verteidigungsministeriums* (2021) zu China (PRC) heißt es dazu:

- „The PRC has characterized China’s view of **strategic competition in terms of a rivalry among powerful nation states, as well as a clash of opposing ideological systems.**“⁸⁵¹

SWP (2023a) bestätigt diesen Punkt und erklärt den strategischen Gegensatz wie folgt:

- „Eine wesentliche Dimension der Konflikte zwischen China und den USA betrifft die **unterschiedlichen Herrschaftsordnungen, die eine ‚systemische Rivalität‘, also eine Konkurrenz zwischen zwei gegensätzlichen politischen Systemen implizieren.**“⁸⁵²

Diese „grundsätzliche Natur“ des Hegemonialkonflikts prägt zunehmend die Art, wie China auf den verschiedenen Ebenen seiner „Grand Strategy“ denkt und

handelt. Es ist somit (speziell für westliche Beobachter) extrem wichtig, Chinas Motivation und Vorgehensweise dabei genau zu verstehen.⁸⁵³

Bei der Umsetzung seiner geostrategischen Ziele agiert China zunehmend als **planvoller Protagonist** und **obstruktiver Gegenspieler**, der das bisherige System einer regelbasierten – jedoch stark von den USA dominierten – Weltordnung überwinden und durch eine eigene Ordnung ersetzen will.⁸⁵⁴

- Damit betrifft der **große Hegemonialstreit** zwischen den USA und China – ausgetragen als „harte Systemrivalität“ und „Kampf um globale Vorherrschaft“ – nicht nur diese beiden Kontrahenten, sondern – als „definierender Konflikt des 21. Jahrhunderts“ – auch die gesamte Welt (und Weltwirtschaft) sowie das System der „Global Governance“.⁸⁵⁵

⁸⁵¹ US-DoD (2021, Developments), S. III; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸⁵² SWP (2023, Kollisionskurs), S. 13.

⁸⁵³ Zur Unvereinbarkeit wichtiger Systemparameter vgl. bereits ausführlich: oben, Kap. 2, Abb. 3.

⁸⁵⁴ Zur planvollen strategischen Vorgehensweise vgl. bereits ausführlich: oben, Kap. 2, Abb. 4.

⁸⁵⁵ Vgl. zu diesen Zusammenhängen und Begrifflichkeiten ausführlich: oben, insbes. Kap. 2 sowie Kap. 14.

Trotz aktuell wieder zunehmender Unwägbarkeiten ist schon heute klar, dass Chinas Ambition zur Errichtung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ in den kommenden Jahren weltweit noch erhebliche Verwerfungen, Friktionen und geopolitische Verspannungen mit sich bringen wird. Denn:

- ▶ „Der für die Zukunft von Geopolitik und Weltwirtschaft maßgebliche Konflikt findet zwischen den USA und China statt. Hierbei handelt es sich nicht um eine bloße Großmachtrivalität, sondern um einen sehr viel tiefer reichenden **politischen Systemkonflikt** und um eine **potentiell besonders gefährliche Hegemonialkonfrontation**. Zwischen den USA und China ist eine zunehmend konfrontative Entkopplung im Gange.“⁸⁵⁶

Damit droht ein neuer „**Kalter Krieg**“, ein „Cold War 2.0“, der nach Ansicht vieler Beobachter bereits begonnen hat:

- ▶ „Cold War II, as some have dubbed the current scenario, features **de-integration**, or **decoupling** between the two rivals and their respective partners.
- ▶ This **decoupling has already started** in trade, technology, investments, movements of capital and labor, data, and information.“⁸⁵⁷

Auch für den Geopolitik-Experten Zulauf (2021) ist das aktuelle Umfeld bereits klar erkennbar als:

- ▶ „Der neue kalte Krieg – **Gefährlicher als der kalte Krieg des 20. Jahrhunderts**“.⁸⁵⁸

Abschließende Überlegungen ...

Aufbauend auf den Vorüberlegungen, und mit Bezug auf die Gesamtheit der vorliegenden Analyse, wird ein zentraler Punkt völlig klar:

- ▶ Chinas verstärkte globale Ambition und sein explizit formuliertes Ziel einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ sind ein **zentrales Element** der aktuellen geopolitischen und geoökonomischen Dynamik; dies erzeugt auf globaler Ebene ein **sehr komplexes und spannungsgeladenes Umfeld** – wohl noch für **längere Zeit**.

Heilmann (2022a) bestätigt und akzentuiert diese Schlussfolgerung:

- ▶ „Die Großmachtrivalitäten (...) werden **mindestens das laufende Jahrzehnt prägen** – bis sich stabilere Ordnungsmuster etablieren: Womöglich eine **bipolare Ordnung** mit einer USA-zentrierten („westlichen“) und einer China-zentrierten („östlichen“) Hemisphäre.“⁸⁵⁹

Neben dem Risiko einer geoökonomischen „**Bifurkation**“, also einer möglichen Aufspaltung der Weltwirtschaft in zwei unterschiedliche und **voneinander abgeschottete Hemisphären**, steht künftig vor allem der **US-Dollar-Komplex** im Fokus: Sollten sich die chinesischen **Angriffe gegen das US-Dollar-System** fortsetzen, und sollte dies tatsächlich ernsthafte Folgen zeigen, würde eine weitere – extrem wichtige – Säule des derzeitigen globalen Systems massiv erschüttert, mit unklaren Folgen.⁸⁶⁰

⁸⁵⁶ Heilmann (2022, Powerplay), S. 6-7; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸⁵⁷ Roubini (2022, Megathreats), S. 204; (Hervorhebungen durch Verfasser). Vgl. in diesem Sinne bereits dezidiert: Rapp (2020, Bifurkation), S. 3: „Als Konsequenz droht in der kommenden Dekade unweigerlich eine ‚Blockbildung‘ in Weltwirtschaft und Welthandel, also eine ‚globale Bifurkation‘.“ Analog äußert sich inzwischen auch: Woker (2023, Peak): „Direktinvestitionen in Europa sollen stärker überwacht und umgekehrt europäische sicherheitsrelevante Investitionen in China verboten werden. Zudem sollen für ‚dual use‘-Güter – zivile und militärische Nutzung möglich – umfassende Exportkontrollen eingeführt werden. Damit wird eine Parallele deutlich zum Kalten Krieg, als solche Kontrollen mit der UdSSR und dem Ostblock bestanden.“

⁸⁵⁸ Zulauf (2021, Krieg). Vgl. dazu erklärend auch den kurzen Exkurs: oben, Kap. 15. In diesem Sinne auch sehr klar der Historiker Niall Ferguson; vgl. dazu: Institut für schweizerische Wirtschaftspolitik (2023, Krieg).

⁸⁵⁹ Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 15; (Hervorhebungen teilweise im Original).

⁸⁶⁰ Vgl. zu diesem und den nachfolgenden Punkten ausführlich: oben, Kap. 12; sowie analog: Rapp (2023, US-Dollar).

- ▶ Auch hier ist derzeit noch nicht wirklich absehbar, ob und wie stark Chinas anhaltende Attacken die Dominanz des US-Dollar tatsächlich gefährden können.
- ▶ Dennoch darf dieses Risiko in den nächsten Jahren nicht unterschätzt werden, und alle diesbezüglichen Aktionen Chinas sollten engmaschig verfolgt und hinsichtlich ihrer Stoßrichtung und Wirkungsweise genauestens analysiert werden.

Als weiteres Ergebnis der Analyse ist festzuhalten, dass China in seinen Bemühungen zum Aufbau einer **eigenen – geopolitischen und geoökonomischen – Hemisphäre** wohl kaum nachlassen wird:

- ▶ Dies impliziert für China ein weiteres aktives (und aus westlicher Sicht oftmals provokatives) **Vorrücken in wichtigen Regionen** wie den Golfstaaten, Afrika und Lateinamerika, aber durchaus auch in den Balkanländern und (eingeschränkt) auch in Kerneuropa.

Der gleichzeitige massive **Aufbau militärischer Kapazitäten durch China**, speziell im Flottenbau und bei modernen Marinestreitkräften, erhöht zwangsläufig die Spannungen rund um das Südchinesische Meer und bringt selbst entfernte Anrainerländer (wie etwa Australien, Japan oder die Philippinen) in immer engeren Kontakt zur chinesischen „Machtmaschine“:

- ▶ Streitigkeiten um Durchfahrtsrechte in von China beanspruchten „Hoheitsgewässern“ könnten hier jederzeit zu **gefährlichen Zusammenstößen** führen – mit bislang nur schwer einschätzbaren Risikopotentialen.⁸⁶¹

- ▶ Insbesondere aber die – geopolitisch extrem riskante – Lage rund um die „**Taiwan-Frage**“ ist der sprichwörtliche „Elefant im Raum“ und könnte jederzeit eine **massive militärische Eskalation** auslösen – bis hin zur möglichen Auslösung einer NATO-Beistandsverpflichtung.⁸⁶²

Roubini (2022) warnt auf Grundlage der immer weiter zunehmenden Spannungen in der Region:

- ▶ „*That’s why a potential war with China is a looming megathreat.*“⁸⁶³

Noch deutlicher wird der ehemalige US-Außenminister Gates (2023), ausgehend von der zunehmend „schicksalhaften“ Aufladung der chinesischen Außenpolitik unter *Xi Jinping*:

- ▶ „*Xi’s aspirations and sense of personal destiny entail significant risk of war.*“⁸⁶⁴

Vorerst muss im Südchinesischen Meer also weiter darauf gesetzt werden, dass bei allen beteiligten Parteien **Besonnenheit** herrscht und bewusste Provokationen möglichst unterbleiben.

- ▶ Dieser Punkt ist aber zukünftig umso weniger voraussetzen, je stärker China sich vom Kreis seiner selbsterklärten „Systemgegner“ unter Druck gesetzt sieht – ökonomisch, geopolitisch, technologisch oder militärisch – und zu entsprechenden „**Gegenmaßnahmen**“ genötigt fühlt.
- ▶ Die zunehmende politische „Selbstzentrierung“ der chinesischen Staatsführung, verstärkt durch das latente „*Maximum-Xi*“-Risiko, sind dabei jedoch potentielle „**Brandbeschleuniger**“.

Ob der absehbare **wirtschaftliche Dynamikverlust** Chinas Ambitionen möglicherweise zügeln und seine Auftritte auf der Weltbühne bescheidener machen oder – im Gegenteil – weiter verschärfen wird, ist vorerst noch ein offener Punkt.

⁸⁶¹ Dieses Risiko verschärft sich zunehmend: Ein drastisches Beispiel ist etwa die von China durchgeführte Zugangsblockade zum Scarborough-Riff, das seerechtlich in philippinischen Hoheitsgewässern liegt; vgl. dazu: ntv (2023, Philippinen): „*Chinesische Kriegsschiffe haben sogar schwimmende Barrieren ausgelegt, um philippinischen Fischerbooten die Zufahrt zum sogenannten Scarborough-Riff zu verwehren.*“

⁸⁶² Dies wäre im Falle eines chinesischen Angriffs (ob absichtlich oder unabsichtlich) auf in der fraglichen Region operierende US-Schiffe durchaus denkbar.

⁸⁶³ Roubini (2022, Megathreats), S. 213.

⁸⁶⁴ Gates (2023, Superpower).

- ▶ Aus heutiger Sicht ist jedoch die Vermutung nahe-liegend, dass **wachsender ökonomischer Druck** in China – verbunden mit dem Risiko einer Verfeh-lung wichtiger politischer Ziele – die Staatsführung eher **ungeduldiger, unberechenbarer und härter** werden lassen, was schnell auch zu einem **Anstieg geopolitischer Spannungen** führen kann.⁸⁶⁵

Auf dem Gebiet der technologischen Entwicklungen, speziell bei KI, wird weiterhin sehr stark mit China zu rechnen sein. Trotz derzeitiger Rückschläge, etwa bei der neuen Technolo-gie „**generativer KI**“ und „*Großer Sprachmodelle*“, wird China seine Anstrengungen dort wohl weiter beschleunigen.

- ▶ Die Tatsache, dass die USA (und „der Westen“) China zu-nehmend von wichtigen Bausteinen für Hochleistungs-KI abzuschneiden versuchen, wird in China vermutlich zu einer **starken Intensivierung eigener Forschung und Ent-wicklung** im Bereich von Hochleistungs-Chips und neuen KI-Modellen führen.⁸⁶⁶
- ▶ Die potentiellen Ergebnisse einer **anhaltenden chine-sischen „KI-Offensive“** könnten durchaus auch positiv überraschen und den derzeitigen Vorsprung westlicher KI-Ansätze wieder schrumpfen lassen – dieser Punkt bleibt jedoch vorerst noch abzuwarten.⁸⁶⁷

Damit wird klar, dass der **Faktor Technologie** im derzeitigen Hegemonialkonflikt zwischen China und den USA eine sehr wichtige Rolle einnimmt, die noch weit über die bisherigen Handelsstreitigkeiten hinausgeht. Der frühere *IWF*-Cheföko-nom *Johnson* (2023) bestätigt:

- ▶ *„The latest phase of Great Power competition, however, is much more about technology than it is about trade.“⁸⁶⁸*

Insgesamt zeigt sich damit, dass die zentrale Aus-gangsthese dieser Studie:

„Neue Weltordnung – Made in China“

eine Vielzahl komplexer Fragestellungen aufwirft. Da-hinter steht ein sehr breites Spektrum umfassender und oftmals sehr kritischer Überlegungen und ambi-valenter Analysen.

Vor diesem Hintergrund hatte die vorliegende Studie das Ziel, die zentralen Auslöser, Treiber und Parameter dieser hochkomplizierten geopolitischen und geoöko-nomischen Konstellation analytisch zu erfassen und zu qualifizieren. Die nachfolgenden Punkte fassen die **wichtigsten Aspekte und Leitgedanken** nochmals prägnant zusammen:

- Zunehmende **globale Machtprojektion** und Macht-ausübung durch China
- Systematischer Aufbau **strategischer Allianzen** durch China *„gegen die USA“*
- Strategisches Bündnis zwischen **China und Russ-land** (*„Machtachse Eurasien“*)
- Anhaltende Versuche der USA zur **Eindämmung** chinesischer Ambitionen
- Beginnende **Spaltung der Weltwirtschaft** in zwei getrennte geoökonomische Hemisphären
- Weitere **Ideologisierung und Militarisierung** der chinesischen Geopolitik
- Progressiv zunehmender politischer **Druck auf Taiwan** durch China
- Erhöhtes Risiko einer **militärischen Konfrontation** rund um das Problemfeld *Taiwan*

⁸⁶⁵ Die Begründung liegt auch hier in politischen Erfahrungswerten, wonach autokratische Regimes bei Druck von innen oftmals selbst verstärkten Druck entfalten – sowohl nach innen als auch nach außen. Zudem kann das Regime in China eigene Probleme verstärkt mit „böswilligen Handlungen“ anderer Länder erklären – und entsprechend reagieren. Vgl. in diesem Sinne auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 213-214.

⁸⁶⁶ Entsprechende Maßnahmen und politische Absichtserklärungen in China sind bereits deutlich erkennbar; vgl. dazu etwa überblickartig: Handelsblatt (2021, Aufholjagd); Capital (2022, Spitzen-Chips). In diesem Sinne auch der China-Experte MERICS-Chef *Mikko Huotari*, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks MERICS; im Interview mit: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

⁸⁶⁷ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI); überblickartig auch: Rapp (2023, KI).

⁸⁶⁸ Johnson (2023, Competition).

- Verstärkte Tendenz einer durch China vorangetriebenen „**De-Dollarisierung**“
- Gezielte Bereitstellung **alternativer Zahlungssysteme** durch China („**Petro-Yuan**“; „**eYuan**“)
- Beschleunigte Entwicklung und breiter Einsatz **innovativer KI-Systeme** durch China

... und mögliche Überraschungen

Die Besonderheit der vorstehenden Aufstellung liegt darin, dass durch China offensichtlich eine Vielzahl extrem **komplexer Maßnahmen** und latent **gefährlicher Impulse** in Gang gesetzt oder aktiv vorangetrieben wird – und zwar nahezu **zeitsynchron** oder innerhalb eines knappen Zeitfensters!

- ▶ Dies erhöht bei vielen Punkten **zwangsläufig das Risiko gegenseitiger Überlagerungen und dynamischer Rückkopplungen** – auch in Form progressiver „**Feedback-Schleifen**“. ⁸⁶⁹

Aus dieser speziellen Konstellation entsteht in vielen Bereichen das Problem einer **erschwernten Prognosefähigkeit** oder eines **systematischen „Unterschätzens“** bestimmter Entwicklungen (zumindest auf Grundlage traditioneller Analysemodelle). ⁸⁷⁰

- ▶ Hinzu kommt die Möglichkeit, dass bestimmte Trends und Entwicklungen rund um China durch sehr **abrupte Veränderungen** geprägt sein können, ausgelöst durch das

Erreichen und Überschreiten **spezifischer „Kipp-Punkte“** („**Tipping Points**“); entsprechend hoch bleibt deshalb in vielen Bereichen mit China-Bezug das **latente Überraschungspotential**. ⁸⁷¹

- ▶ Ein Beispiel dafür ist die beschleunigte militärische Aufrüstung und das gleichzeitige Vorantreiben **neuer KI-Systeme**, deren Zusammenwirken völlig neue (Bedrohungs-)Szenarien erzeugen könnte. ⁸⁷²

Mögliche „**Überraschungen**“ müssen in diesem Kontext jedoch nicht immer negativ, obstruktiv oder destruktiv sein. So besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, dass bestimmte Trends rund um China sich im Einzelfall **deutlich positiver** entwickeln könnten als heute erkennbar:

- ▶ In diese Kategorie fallen etwa eine **strategische Annäherung** und ein besseres Einvernehmen zwischen den USA und China, eine friedliche und spannungsfreie Lösung des „**Taiwan-Konflikts**“, eine **geopolitische Renaissance** des Konzepts regelbasierter „**Global Governance**“ oder ein **ideologisches Umsteuern** der chinesischen Führung hin zu einem „pragmatischeren“ und weniger konfrontativen Politikstil. ⁸⁷³
- ▶ Speziell der letztgenannte Punkt wäre denkbar, wenn das derzeit voll auf die Entscheidungen eines einzigen Mannes zugeschnittene Politiksystem in China („**Maximum Xi**“) sich als zunehmend volatil und fehleranfällig (oder sogar gefährlich) erweisen würde, wodurch das **Prinzip des „Maximum Xi“** diskreditiert und erodiert würde. ⁸⁷⁴

Allerdings muss an dieser Stelle betont werden, dass vorerst keine der hier angeführten „positiven Überraschungen“ eine ernsthafte Wahrscheinlichkeit aufweist.

⁸⁶⁹ Vgl. dazu grundlegend die **spezielle Analysemethodik** des *FERI Cognitive Finance Institute*, die derartige Interdependenzen, Nichtlinearitäten und Feedback-Effekte explizit berücksichtigt: <https://www.feri-institut.de/cognitive-finance/>.

⁸⁷⁰ Vgl. dazu die **spezielle Analysemethodik** des *FERI Cognitive Finance Institute*, die derartige Prognosefehler systematisch reduziert: <https://www.feri-institut.de/cognitive-finance/>.

⁸⁷¹ Derartige „**Tipping Points**“ sind ein **grundlegendes Charakteristikum nichtlinearer Veränderungen**; sie entstehen in der Regel durch plötzliche technologische Durchbrüche („**Quantensprünge**“) oder das Erreichen einer „**kritischen Masse**“ bei bestimmten Entwicklungen. Im vorliegenden Kontext (und aus heutiger Sicht) sind solche **Tipping Points** vor allem in den Bereichen „KI-Entwicklung“, „**Taiwan-Konflikt**“ und „**alternative Zahlungssysteme/De-Dollarisierung**“ sehr wahrscheinlich.

⁸⁷² Vgl. dazu grundlegend bereits: oben, Kap. 13; sowie: Rapp/Bartenwerffer (2019, KI); Rapp (2021, Progression).

⁸⁷³ Die Mehrzahl dieser „**Überraschungen**“ wäre wohl nur im Fall eines unerwarteten Regimewechsels in China denkbar. Obwohl dieser Punkt derzeit kaum wahrscheinlich ist, auch vor dem Hintergrund der zuletzt weiter gefestigten Machtkonzentration von *Xi Jinping*, sollte er auch nicht ganz ausgeschlossen werden.

⁸⁷⁴ Dieser Effekt ist bereits erkennbar und dürfte im Zeitablauf zunehmend virulent werden; vgl. dazu ausführlich: Eurasia Group (2023, Top Risks).

Sehr viel schwieriger ist einzuschätzen, welchen Einfluss die **aktuelle geopolitische Konstellation** – nicht zuletzt mit Blick auf den Ukraine-Krieg sowie den KI-Wettlauf – auf Chinas weitere Strategie haben wird. Denkbar wäre, dass Chinas bisher extrem selbstbewusster Auftritt – stets gestützt auf das Erwartungsbild für China vorteilhafter „*great changes*“ – sich graduell verändert, denn:

- ▶ Als Folge zuletzt gehäufter „*unerwarteter Entwicklungen*“ könnte das chinesische Regime in eine neue Phase der **Selbstreflexion** oder **Selbstvergewisserung** eintreten (mit ungewissem Ausgang).⁸⁷⁵
- ▶ Speziell im Hinblick auf die weitere Haltung im **Taiwan-Konflikt**, wo China bislang stets auch militärische Optionen fest eingeplant hat, ist dieser Aspekt von großer Bedeutung.⁸⁷⁶

Insgesamt ist festzustellen:

Das Konzept einer „*Neuen Weltordnung – Made in China*“ gewinnt (und behält) auf absehbare Zeit für alle wichtigen Aspekte rund um Geopolitik und Geoökonomie eine **stark erhöhte Relevanz**.

- ▶ Das *FERI Cognitive Finance Institute* hat sich deshalb in zahlreichen Analysen immer wieder intensiv mit dem Thema „*China*“ auseinandergesetzt – speziell mit Blick auf dessen geopolitische und geoökonomische Implikationen.⁸⁷⁷

Einen kurzen Überblick zu diesen Analysen bieten die nachfolgenden Verweise und Internet-Links: „*Globale Bifurkation oder ‚New Cold War‘?; ‚Chinas globales Powerplay‘; ‚Geoökonomische Zeitenwende‘; ‚Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things‘; ‚KI: The Next Level‘ sowie ‚The Great Progression‘.*“



⁸⁷⁵ Beispielhaft seien hier die Themenbereiche „*Russland/Ukraine*“, „*westliche Einigkeit/NATO*“ sowie „*KI-Wettlauf/ChatGPT*“ angeführt, in denen Chinas bisherige strategische Erwartungen offenkundig beeinträchtigt oder widerlegt wurden; vgl. dazu ausführlich bereits die entsprechenden Ausführungen: oben, Kap. 10, 13 sowie 15.

⁸⁷⁶ Vgl. dazu bereits: oben, Kap. 3, 5, 10 und 14; sowie ausführlich: Rapp (2021, Taiwan).

⁸⁷⁷ Vgl. dazu ausführlich die Archive des *FERI Cognitive Institute*: <https://www.feri-institut.de/content-center/>.

Mögliche Konsequenzen für Unternehmer und Investoren

Offensichtlich wird das neue **Selbstverständnis von China in der Welt**, mit einer sehr klaren Mission und ambitionierten Zielen, zu einem der bestimmenden „Megatrends“ der kommenden Jahre. Ein Ignorieren dieser Thematik ist künftig – auch für Unternehmer, Investoren und Vermögensinhaber – weder möglich noch empfehlenswert.

Aufbauend auf den bisherigen Überlegungen stellt sich deshalb abschließend die zentrale Frage:

► **Was sind die entscheidenden Implikationen der neuen „China-Konstellation“ für Unternehmer und Investoren?**

Zur Beantwortung dieser Frage dienen die nachfolgenden kurzen Einschätzungen, die jedoch nur als grundlegende Orientierung und nicht als konkrete Anlageempfehlungen zu verstehen sind:

- China und sein ambitionierter Vorstoß an die Spitze der globalen Ordnung werden in den nächsten Jahren für **erhöhte globale Spannungen** sorgen; diese Spannungen können im Einzelfall (Beispiel *Taiwan*) auch zu **militärischen Konflikten** führen, die wiederum massive Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hätten (Sanktionen und andere Konsequenzen).
- **Schockartige Entladungen** dieser Spannungen, insbesondere auch an den globalen Kapitalmärkten, sind in den kommenden fünf bis zehn Jahren jederzeit möglich; Unternehmer und Investoren sollten deshalb mit **entsprechenden Risikoereignissen** rechnen und bei ihren Investitionsentscheidungen **adäquate geopolitische Risikoprämien** zugrunde legen.
- Chinas verstärkte Attacken gegen den US-Dollar und das darauf basierende westlich geprägte Weltfinanzsystem üben künftig wachsenden Druck auf die USA und den US-Dollar aus; das **Risiko plötzlicher Schocks oder anhaltender Krisen** an den globalen Kapitalmärkten wird dadurch latent erhöht.

- Der US-Dollar bleibt zwar vorerst noch die wichtigste Währung der Welt, seine Stabilität und sein globaler Einfluss könnten jedoch in kommenden Jahren **deutlich erodieren**; dies legt eine ausgewogene und **nicht zu Dollar-lastige strategische Währungsallokation** nahe.
- China hat als Zielland für strategische Investoren zuletzt bereits **deutlich an Attraktivität verloren**; dieser **negative Effekt** wird durch die zunehmend repressive und ideologisch geprägte Ausrichtung der chinesischen Innen- und Außenpolitik weiter verstärkt.
- Direkte Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt sollten nur mit größter Sorgfalt und unter Nutzung spezieller Expertise getätigt werden; im Rahmen einer globalen Kapitalallokation sollte der **Anteil in China strategisch eher abgesenkt** als ausgebaut werden.
- Chinas Fortschritte im Bereich „**Künstlicher Intelligenz**“ sollten engmaschig verfolgt und laufend analysiert und bewertet werden; hieraus kann eine **Vielzahl wirtschaftlicher Konsequenzen** sowie **geopolitischer und militärischer „Überraschungen“** resultieren.
- Das zunehmende Risiko einer „**Bifurkation**“ der Weltwirtschaft, also einer Aufspaltung in (mindestens) zwei getrennte und weitgehend abgeschottete **geoökonomische Hemisphären**, betrifft sowohl Unternehmer als auch Investoren negativ; strategisch scheint somit eine verstärkte Ausrichtung auf die jeweilige „Heimat-Hemisphäre“ ratsam.
- Unternehmer mit **Direktinvestments oder hoher Exposition** in der chinesischen Wirtschaft sollten somit ihre jeweilige Risikoallokation sehr kritisch überdenken; analog zu neueren EU-Empfehlungen wäre dabei ein **strategisches „De-Risking“** zumindest naheliegend.
- Unternehmer im **produzierenden Bereich** sollten darüber hinaus noch folgende Aspekte bedenken:

- Der starke Fokus staatlicher chinesischer Planungen auf das gesamte Feld der **Spitzentechnologie** – ausgedrückt etwa durch das Konzept „*Made in China 2025*“ oder die neue *KI-Strategie* – impliziert einen anhaltenden, intensiven und sehr entschlossenen Wettbewerb durch chinesische Unternehmen (oftmals mit direkter staatlicher Unterstützung).
- Für die Realisation der entsprechenden Ziele wird China stets bereit sein, sich mit Hilfe „**robuster**“ **Methoden** Zugriff auf kritische Technologien zu verschaffen; darunter fallen sowohl legale als auch halb-legale oder offen illegale Vorgehensweisen (etwa durch „*Hacking*“ und Datendiebstahl).
- In vielen Industrien sieht sich China zudem **absolut berechtigt** – ganz im Einklang mit seinem Anspruch auf globale Führung – einen Spitzenplatz einzunehmen; konkurrierende Unternehmen werden dann statt als Wettbewerber wie „*Gegner*“ behandelt.
- Speziell in Industrien mit **technologischer Disruption**, wie etwa im Automobilbau mit dem klar vorgezeichneten Übergang zu Elektromobilität, wird China sich in seiner „historischen Mission“ bestätigt fühlen, denn: Ein derart **epochaler Technologiewechsel** wird von China – ebenso wie KI – als **Teil der „Great Changes“** interpretiert, der bisherige Protagonisten (darunter Deutschland) zwangsläufig verdrängen und stattdessen der aufstrebenden Macht **China auf lange Zeit Weltmarktführung** verleihen wird. (Entsprechend selbstbewusst treten chinesische Unternehmen in diesen Bereichen in den globalen Wettbewerb.)

Vor diesem Hintergrund wird das *FERI Cognitive Finance Institute*, wie schon bislang, sämtliche Entwicklungen rund um China genauestens überwachen und auf neue Trends oder mögliche Trendveränderungen entsprechend reagieren.

Addendum: Angriff auf Israel und nachfolgende Eskalation im Nahen Osten

Aus aktuellem Anlass haben wir der vorliegenden Studie diese Ergänzung angefügt, die mögliche Folgen des abrupten Gewaltausbruchs im Nahen Osten analysiert und einordnet:

- ▶ Der brutale Überfall der palästinensischen *Hamas*, der von anderen islamistischen Gruppen aus dem Gaza-Streifen sowie aus Syrien und dem Libanon unterstützt wird, hat vorerst das **geopolitische Schlaglicht** wieder in Richtung Naher Osten verschoben.

Die Tatsache, dass weder die israelischen noch die US-amerikanischen Nachrichtendienste vorab Hinweise auf militante Aktionen hatten, zeigt das **enorme Überraschungsmoment** dieser Angriffe. Da diese Entwicklung im Rahmen der vorliegenden Studie nicht mehr umfassend berücksichtigt werden konnte, ist an dieser Stelle zumindest eine kurze Einordnung in den generellen Kontext angebracht:

- ▶ **Schon jetzt ist erkennbar, dass das fragile Machtgefüge im Nahen Osten durch den Überraschungsangriff der islamistischen *Hamas* massiv erschüttert wird – mit zweifellos sehr langfristigen Folgen für die gesamte Region.**

Diese Entwicklung ist umso tragischer, als sich noch vor kurzem in der gesamten Region **vorsichtige Entspannungssignale** abgezeichnet hatten:

- ▶ Die saudische Führung unter Kronprinz *Mohammed Bin Salman* zeigte zunehmend Bereitschaft für eine Verständigung mit Israel, ebenso wie andere arabische Golfstaaten.
- ▶ Gleichzeitig waren auch die beiden Erzfeinde Iran und Saudi-Arabien zuletzt auf dem Weg in eine vorsichtige Annäherung, ermöglicht durch aktive Vermittlung der Großmacht China.

Diese Vision von einem neuen „arabischen Frühling“, also einer friedlichen Beilegung der massiven Spannungen im Nahen Osten sowie der möglichen Aussöhnung oder zumindest Annäherung zwischen jahrzehntelangen Gegnern, scheint nun wieder in sehr weite Ferne gerückt.

- ▶ Vermutlich lag genau darin das Ziel der perfiden Attacke, die zudem – wie schon 1973 der *Jom-Kippur*-Krieg – wohl

ganz bewusst an einem religiösen jüdischen Feiertag stattfand.

Nun droht eine **massive militärische Eskalation**, die vorerst noch durch Israels Vergeltung gegen die *Hamas* und andere Terrorgruppen der Region bestimmt wird – und im Idealfall auch darauf begrenzt bleibt. Sehr viel wahrscheinlicher ist jedoch, dass daraus mittelfristig eine **neue Spirale der Gewalt im Nahen Osten** entstehen wird, deren Dynamik vor allem vom elementaren Konflikt zwischen dem Iran und Israel (sowie den USA) bestimmt sein dürfte – mit hoher Unsicherheit und ungewissem Ausgang!

Interessanterweise ist auch **China** von der abrupt veränderten Lage im Nahen Osten direkt betroffen, wie nachfolgende Zusammenhänge verdeutlichen:

- *Die Angriffe auf Israel wurden offenkundig vom Iran gesteuert oder zumindest unterstützt*
- *Iran wurde erst vor kurzem in die (von China dominierte) Gruppe der BRICS+ aufgenommen*
- *Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sind ebenfalls Teil der BRICS+*
- *China hat erst vor kurzem eine Annäherung der Erzfeinde Iran und Saudi-Arabien vermittelt*
- *Saudi-Arabien stand zuletzt mitten in einem historischen Prozess der Annäherung an Israel*

In jeder dieser Konstellationen nimmt China entweder eine sehr prominente Rolle ein oder verfügt über mögliches Einflusspotential („Soft Power“). Wie die vorliegende Studie sehr deutlich aufgezeigt hat, verbindet China mit der Golfregion **große strategische Erwartungen** und hat dort zuletzt sehr viel Geld, diplomatische Bemühungen und politisches Kapital investiert.

- ▶ Gleichzeitig haben aber die aktuellen Entwicklungen, die wohl auch China so nicht erwartet hatte, die **chinesische Politik desavouiert**. Dies legt nahe, dass die neue Verschärfung im Nahen Osten für China neben einigen Vorteilen auch **komplexe Probleme** mit sich bringt.

Für China und dessen geopolitische Ambition folgt somit aus der neuen Lage im Nahen Osten:

- ▶ Chinas Versuch einer „*Befriedung am Golf*“, in direkter Konkurrenz zur US-Politik und mit dem Ziel eigener Dominanz in dieser ölreichen Region, wird vorerst deutlich konterkariert.
- ▶ Chinas neue Diplomatie am Golf verliert dadurch abrupt an Glaubwürdigkeit, was für China einem unerwünschten und wenig schmeichelhaften „*Gesichtsverlust*“ gleichkommt.
- ▶ Gleichzeitig profitiert China aber auch von einer möglichen Eskalation im Nahen Osten, da der erklärte „*Systemgegner USA*“ dadurch in nächster Zeit stark abgelenkt sein wird.
- ▶ Der von den USA seit langem angestrebte „*Pivot to Asia*“, also eine stärkere Hinwendung zum Pazifik unter partiellem Rückzug aus dem Mittleren Osten, ist damit vorerst blockiert.

Aufgrund dieser komplexen Konstellation ist nicht wirklich überraschend, dass China sich anfänglich mit einer Bewertung der neuen Lage im Nahen Osten stark zurückgehalten hat. Anscheinend ist China damit beschäftigt, die Auswirkungen der neuen Dynamik im Nahen Osten einzuordnen und mit seiner eigenen geopolitischen Agenda abzugleichen. Eine offene, jedoch sehr zentrale Frage ist dabei:

- ▶ Kann und will China (etwa über sein Gewicht in der Gruppe der *BRICS+*) mäßigenden Einfluss auf den Iran ausüben und so die akuten Spannungen im Nahen Osten reduzieren?

Insgesamt folgt daraus: Auch wenn sich der Fokus der Geopolitik vorerst stark auf den Nahen Osten richtet, ändert sich nichts Wesentliches an den zentralen Einschätzungen der vorliegenden Studie:

- ▶ China bleibt ein **ernstzunehmender geopolitischer Protagonist**, der auch weiterhin seine Ziele und Ambitionen unbeirrbar und sehr strategisch vorantreiben wird.
- ▶ Niemand sollte dem Irrglauben unterliegen, dass die **dominanten Themen der Geopolitik** nur von der Lage im Nahen Osten abhängig sind.
- ▶ Nach wie vor ist China ein **entscheidendes Gravitationszentrum der Geopolitik**, das eine Vielzahl bedeutender Trends weltweit beeinflusst und in seinem Sinne zu gestalten versucht.

In diesem Sinne sollten alle künftigen Schritte und Maßnahmen Chinas sehr genau verfolgt werden, besonders dann, wenn die Augen der Welt sich vorerst wieder stärker auf den Nahen Osten richten.

Gleichzeitig bewahrheitet sich derzeit (nach der Ukraine) auch im Nahen Osten eine zentrale These, die das *FERI Cognitive Finance Institute* bereits frühzeitig vorgedacht und formuliert hat:

- ▶ Der strategische Konflikt zwischen China und den USA erzeugt ein **erhöhtes Ausmaß an geopolitischer Unsicherheit**. Auf globaler Ebene entsteht dadurch ein **machtpolitisches Vakuum**, was wiederum ganz klar eine **Zunahme militanter regionaler Konflikte** impliziert.

Damit wird klar, dass der erbitterte globale Wettstreit um eine „*Neue Weltordnung – Made in China*“ die neuerliche Eskalation im Nahen Osten zumindest deutlich wahrscheinlicher gemacht hat.

Literaturverzeichnis

Bücher und Publikationen

- AIDP** (2017, Plan): New Generation Artificial Intelligence Development Plan, in englischer Übersetzung wiedergegeben bei: DigiChina – Stanford University, veröffentlicht 01.08.2017, <https://digichina.stanford.edu/work/full-translation-chinas-new-generation-artificial-intelligence-development-plan-2017/>, zuletzt abgerufen am 17.09.2023.
- Arslanalp, S./Eichengreen, B./Simpson-Bell, C.** (2022, Dollar): The Stealth Erosion of Dollar Dominance and the Rise of Nontraditional Reserve Currencies, veröffentlicht 09/2022, Journal of International Economics, Vol. 138, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0022199622000885?via%3Dihub>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- BCA** (2023, King Dollar): King Dollar and Geopolitics, in: BCA Research, veröffentlicht 19.05.2023.
- BCA** (2023, China): China, Taiwan, and Recent Lessons from Geopolitics, in: BCA Research, Geopolitical Strategy, veröffentlicht 26.08.2023.
- Belt and Road Forum for International Cooperation** (2017, Vision): Vision and Actions on Jointly Building Belt and Road, veröffentlicht 10.04.2017, <http://2017.beltandroadforum.org/english/n100/2017/0410/c22-45.html>, zuletzt abgerufen am 17.09.2023.
- Bostrom, N.** (2017, Superintelligence): Superintelligence – Paths, Dangers, Strategies, Oxford University Press, New Edition 2017.
- Brzezinski, Z.** (1999, Weltmacht): Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft, Fischer Verlag, Frankfurt 1999.
- CBO Congressional Budget Office** (2023, Outlook): The 2023 Long-Term Budget Outlook, veröffentlicht 06.2023, <https://www.cbo.gov/system/files/2023-06/59014-LTBO.pdf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- cep** (2023, Europa): Quo vadis, Europa? Am Scheideweg: Globale Herausforderungen, interne Defizite und dringende Handlungsoptionen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 27.07.2023, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/clxbkgyg/fcfi_quo_vadis_europa_202307_kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Doshi, R.** (2021, Long Game): The Long Game – China's Grand Strategy to Displace American Order, Oxford University Press, New York, 2021.
- EU-Kommission** (2023, Sicherheit): Europäischer Ansatz für wirtschaftliche Sicherheit in der EU, veröffentlicht 20.06.2023, https://germany.representation.ec.europa.eu/news/europaischer-ansatz-fur-wirtschaftliche-sicherheit-der-eu-2023-06-20_de, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Eurasia Group** (2023, Top Risks): Eurasia Group's Top Risks for 2023, veröffentlicht 03.01.2023, <https://www.eurasiagroup.net/issues/top-risks-2023>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Fraunhofer** (2017, Zukunftsmarkt): Zukunftsmarkt Künstliche Intelligenz – Potenziale und Anwendungen, veröffentlicht 2017, https://www.bigdata-ai.fraunhofer.de/content/dam/bigdata/de/documents/Publikationen/KI-Potenzialanalyse_2017.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Ferguson, N./Schularick, M.** (2007, Chimerica): Chimerica and Global Asset Markets, veröffentlicht 2007, <https://www.jfki.fu-berlin.de/faculty/economics/persons/schularick/chimerica.pdf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Gertken, M.** (2023, Dangerous): It Is a Dangerous World: Aerospace and Defense, in: BCA Research, veröffentlicht 30.05.2023.
- HAI** (2023, Intelligence): Artificial Intelligence Index Report 2023, HAI, Stanford University, veröffentlicht 2023, https://aiindex.stanford.edu/wp-content/uploads/2023/04/HAI_AI-Index-Report_2023.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Heilmann, S.** (2022, Zeitenwende): Geoökonomische Zeitenwende – Wie Großmachtkonflikte die Weltwirtschaft zerlegen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 26.04.2022, https://www.feri-institut.de/media/12zcnkj/fcfi_geoekonomischezeitenwende_202204.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Heilmann, S.** (2022, Powerplay): Chinas globales Powerplay – Wie China seine eigene wirtschaftlich-technologische Hemisphäre erschafft, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 15.11.2022, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/3aqj032j/fcfi_china_202211_kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Hopkirk, P.** (2006, Great Game): The Great Game – On Secret Service in High Asia, John Murray Press, London, 2006.
- Konrad Adenauer Stiftung** (2022, Soft-Power-Einfluss): Der lächelnde Drache – Chinas Soft Power-Einfluss in Südostasien, veröffentlicht 19.07.2022, <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/der-laechelnde-drache-chinas-soft-power-einfluss-in-suedostasien>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Kurzweil, R.** (2005, Singularity): The Singularity Is Near – When Humans Transcend Biology, Viking Penguin, London, 2005.
- Lenzen, M.** (2018, Intelligenz): Künstliche Intelligenz – Was sie kann & was uns erwartet, C.H. Beck, München, 2018.
- LSE** (2019, Weaponisation): The Weaponisation of the Dollar – Policy Options for Small Countries, veröffentlicht 08.2019, <https://www.lse.ac.uk/ideas/Assets/Documents/updates/LSE-IDEAS-Weaponisation-Dollar.pdf>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Luce, H. R.** (1941, Century): The American Century, veröffentlicht 02.1941, <http://www-personal.umich.edu/~mlassite/discussions261/luce.pdf> Vergleich, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Magnus, G.** (2018, Red Flags): Red Flags: Why Xi's China Is in Jeopardy, Yale University Press, New Haven/London, 2018.

- Mearsheimer, J. J.** (2001, Tragedy): *The Tragedy of Great Power Politics*, W.W. Norton & Company, New York/London, 2001.
- MERICs** (2016, China 2025): *Made in China 2025 – The Making of a High-tech Superpower and Consequences for Industrial Countries*, veröffentlicht 12.08.2016, <https://merics.org/de/studie/made-china-2025-0>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2018, Hightech Strategie): *Made in China 2025 – Chinas Hightech Strategie*, veröffentlicht 03.05.2018, https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/merics_-_made_in_china_2025_-_chinas_hightech_strategieindustriepolitische_offensive_auf_dem_weg_zur_technologiefuehrerschaft_-_max_j._zenglein.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2022, Rivalry): *Growing US-China Rivalry in Africa, Latin America and Southeast Asia. Implications for the EU*, veröffentlicht 24.03.2022, https://merics.org/sites/default/files/2023-02/Merics_China-Monitor-76_US-China-Competition_EN.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2023, Shaky): *SHAKY CHINA: Five Scenarios for Xi Jinping's Third Term*, veröffentlicht 06.2023, https://merics.org/sites/default/files/2023-06/230627_MERICs_Report_Shaky_China_June2023_web_small_0.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- NSI** (2019, Order): *AI, China, Russia, and the Global Order: Technological, Political, Global, and Creative Perspectives*, veröffentlicht 01.2019, <https://nsiteam.com/ai-china-russia-and-the-global-order-technological-political-global-and-creative-perspectives/>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- ODNI** (2023, Threat Assessment): *Annual Threat Assessment of the U.S. Intelligence Community*, veröffentlicht 06.02.2023, <https://www.dni.gov/files/ODNI/documents/assessments/ATA-2023-Unclassified-Report.pdf>, zuletzt abgerufen am 05.09.2023.
- OECD** (2018, Belt and Road): *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Finance Landscape*, veröffentlicht 2018, <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2017, Populismus): *Die Rückkehr des Populismus – Hintergründe, Mechanismen und Konsequenzen*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 15.09.2017, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/dr2agjxu/kurzversionfcfi_populismus-201709online.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2019, OMF): „Modern Monetary Theory“ und „OMF“: Monetäre Verwässerung und Monetisierung auf dem Vormarsch, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 24.06.2019, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/ulgjqzj/feri_cfi_mmtomf_4927_190619-kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2020, Bifurkation): *Globale Bifurkation oder „New Cold War“?*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 02.06.2020, https://www.feri-institut.de/media/oszoeli/fcfi_cb_bifurkation_052020.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2021, Progression): „The Great Progression“ – Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 16.03.2021, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/1nxgbwxl/fcfi_greatprogression-202103-kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2021, Taiwan): *Trouble Spot Taiwan – Ein gefährlich unterschätztes Problem*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 27.04.2021, https://www.feri-institut.de/media/ry3ay5ht/fcfi_taiwan-202104.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2021, Supercycle): „The Monetary Supercycle“ – Ursachen, Bedeutung und mögliche Konsequenzen der massiven monetären Aufblähung, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 05.10.2021, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/5tnfbuxp/fcfi_monetary_supercycle_20211004_kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2022, Autokratie): *Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 07.09.2022, https://www.feri-institut.de/media/whxb4swa/fcfi_amerika-auf-dem-weg-zur-autokratie_202209.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2023, KI): *KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 20.09.2023, https://www.feri-institut.de/media/pwnlseuu/202308_ki_the-next-level.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Rapp, H.-W.** (2023, US-Dollar): *Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 30.10.2023, <https://www.feri-institut.de/content-center/?categories=1431&years=2023>, zuletzt abgerufen am 26.09.2023.
- Rapp, H.-W./Heilmann, S.**: in: Heilmann, S. (2022, Powerplay): *Chinas globales Powerplay – Wie China seine eigene wirtschaftlich-technologische Hemisphäre erschafft*. Vorwort, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 15.11.2022, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/3aqj032j/fcfi_china_202211_kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Rapp, H.-W./Réthy-Jensen, I.** (2022, Hightech-Metalle): *Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 11.07.2022, https://www.feri-institut.de/media/iywibbjz/fcfi_hightechmetalle-und-seltene-erden_final.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Rapp, H.-W./Topalova, A.** (2018, Risikofaktor USA): *Risikofaktor USA – Das Problem der „Un-United States of America“*, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 10.10.2018, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/m24o3v5s/fcfi_usa_risikofaktorkurzversion-201810.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Roubini, N.** (2022, Megathreats): *Megathreats: The Ten Trends That Imperil Our Future, and How to Survive Them*, John Murray Publishers, London, 2022.

- Scharping, Th.** (2000, WTO-Beitritt): Der chinesische WTO-Beitritt: Thesen zu seinen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Folgen, veröffentlicht 2000, https://chinastudien.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/chinastudien/papers/No_2000-2.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Simon, St.** (2023, Delusion): Grand Delusion: The Rise and Fall of American Ambition in the Middle East (English Edition), Penguin Press, London, 2023.
- Sinolitics** (2018, Supermacht): Wird China zur Hightech-Supermacht? Verschiebung globaler Kräfteverhältnisse, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 30.05.2018, https://www.feri-institut.de/media/suxe1qso/fci_china201805.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg** (2020, Kraftzentren): Die EU, USA und China, drei Kraftzentren der Weltwirtschaft im Vergleich, veröffentlicht 01.05.2020, https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag20_05_01.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Sun Tzu** (2017, Kunst): Die Kunst des Krieges, Neuer Kaiser Verlag, Fränkisch-Crumbach, 2017.
- Sunzi** (o.A., Kunst): Die Kunst des Krieges, veröffentlicht o.A., https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/sunzi_-_die_kunst_des_krieges_-_64_seiten.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SWP** (2017, BRICS): BRICS: Schleichende Transformation zu Pekings Gunsten, veröffentlicht 27.09.2017, <https://www.swp-berlin.org/en/publication/brics-schleichende-transformation-zu-peking-gunsten>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SWP** (2022, Lehren): Chinas Lehren aus dem Ukraine-Krieg, veröffentlicht 04.03.2022, <https://www.swp-berlin.org/en/publication/chinas-lehren-aus-dem-ukraine-krieg>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SWP** (2022, BRICS+): Von BRICS zu BRICS+: Suche nach Allianzen und neuer Identität, veröffentlicht 27.07.2022, <https://www.swp-berlin.org/publikation/von-brics-zu-brics-suche-nach-allianzen-und-neuer-identitaet>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SWP** (2023, Kollisionskurs): USA und China auf Kollisionskurs, veröffentlicht 07.03.2023, <https://www.swp-berlin.org/publikation/usa-und-china-auf-kollisionskurs>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SWP** (2023, Entwicklungsphase): Eine neue Entwicklungsphase der BRICS – Erweiterung und neue Identität, veröffentlicht 17.08.2023, https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2023A52_BRICS.pdf, zuletzt abgerufen am 28.08.2023.
- US-DoD** (2018, Intelligence): Establishment of the Joint Artificial Intelligence Center, veröffentlicht bei: U.S. Department of Defense, 27.06.2018, https://admin.govexec.com/media/establishment_of_the_joint_artificial_intelligence_center_osd008412-18_r....pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- US-DoD** (2022, Strategy): 2022 National Defense Strategy of the United States of America, veröffentlicht 27.10.2022, <https://media.defense.gov/2022/Oct/27/2003103845/-1/-1/1/2022-NATIONAL-DEFENSE-STRATEGY-NPR-MDR.PDF>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- US-DoD** (2023, Defense): National Defense Science & Technology Strategy 2023, Introduction, veröffentlicht 27.10.2022, <https://media.defense.gov/2023/May/09/2003218877/-1/-1/0/NDSTS-FINAL-WEB-VERSION.PDF>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- US Geological Survey** (2022, Mineral Commodity): Mineral Commodity Summaries 2022, erschienen am 31.01.2022, <https://doi.org/10.3133/mcs2022>, zuletzt abgerufen am 18.09.2023.
- US-Government** (2022, NSS): NATIONAL SECURITY STRATEGY, veröffentlicht 01.10.2022, <https://www.whitehouse.gov/wp-content/uploads/2022/10/Biden-Harris-Administrations-National-Security-Strategy-10.2022.pdf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- US-Kongress** (2022, CHIPS Act): Chips and Science Act, veröffentlicht 09.08.2022 <https://www.congress.gov/bill/117th-congress/house-bill/4346>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- USNI** (2023, Report): USNI, Report to Congress on Chinese Naval Modernization, veröffentlicht 17.05.2023, <https://news.usni.org/2023/05/17/report-to-congress-on-chinese-naval-modernization-17>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Wissenschaftliche Dienste** (2021, Xi Jinping): Xi Jinping und das Verhältnis der Volksrepublik China zu Taiwan, veröffentlicht 15.03.2021, <https://www.bundestag.de/resource/blob/841956/c33eb8c61e474ad7c0eaf2cad85ea287/WD-2-015-21-pdf-data.pdf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Yergin, D.** (2020, Map): The New Map – Energy, Climate, and the Clash of Nations, Penguin Press, New York, 2020.

Zeitungsartikel und Internetquellen

- Acemoglu, D.** (2023, BRICS-Erweiterung): Die falsche BRICS-Erweiterung, Project Syndicate, veröffentlicht 31.08.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/brics-expansion-wrong-for-emerging-economies-by-daron-acemoglu-2023-08/german>, zuletzt abgerufen am 10.09.2023.
- AIDDATA** (2021, Banking on the Belt and Road): Banking on the Belt and Road: Insights from a New Global Dataset of 13,427 Chinese Development Projects, veröffentlicht 29.09.2021, <https://www.aiddata.org/publications/banking-on-the-belt-and-road>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

- Allen, G.C.** (2019, AI-Strategy): Understanding China's AI Strategy – Clues to Chinese Strategic Thinking on Artificial Intelligence and National Security, veröffentlicht 06.02.2019, <https://www.cnas.org/publications/reports/understanding-chinas-ai-strategy>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Amerika21** (2023, Hegemonie): Fünf Projekte, die die Hegemonie des US-Dollars bedrohen, veröffentlicht 18.03.2023, <https://amerika21.de/analyse/263073/fuenf-projekte-gegen-hegemonie-us-dollar>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Atlantic Council** (2022, Weaponization): Ukraine and Dollar Weaponization, veröffentlicht 31.01.2022, <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/econographics/ukraine-and-dollar-weaponization/>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Autor, D.H./Dorn, D./Hansen, G.H.** (2013, China Syndrome): The China Syndrome: Local Labor Market Effects of Import Competition in the United States, veröffentlicht 10.2013, <https://www.aeaweb.org/articles?id=10.1257/aer.103.6.2121>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Autor, D.H./Dorn, D./Hansen, G.H.** (2016, China Shock): The China Shock: Learning from Labor Market Adjustment to Large Changes in Trade, veröffentlicht 01.2016, <https://www.nber.org/papers/w21906>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Autor, D.H./Dorn, D./Hansen, G.H.** (2021, Persistence): On the Persistence of the China Shock, BPEA Conference Drafts, Brookings Papers on Economic Activity, veröffentlicht 09.09.2021, <https://www.nber.org/papers/w29401>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- BAKS** (2023, Ausrichtung): Die neue strategische Ausrichtung der USA: Worauf Deutschland besonders achten sollte, veröffentlicht 01.2023, <https://www.baks.bund.de/de/arbeitspapiere/2023/die-neue-strategische-ausrichtung-der-usa-worauf-deutschland-besonders-achten>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- BDI** (2022, Herausforderung): Chinas Wirtschaftspolitik als Herausforderung für die europäische Wirtschaft, veröffentlicht 07.11.2022, <https://bdi.eu/artikel/news/chinas-wirtschaftspolitik-als-herausforderung-fuer-die-europaeische-wirtschaft>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Bennon, M./Fukuyama, F.** (2023, Road): China's Road to Ruin – The Real Toll of Beijing's Belt and Road, Foreign Affairs, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.foreignaffairs.com/china/belt-road-initiative-xi-imf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- BIS** (2022, E-CNY): CBDCs in Emerging Market Economies, BIS Papers No 123, veröffentlicht 14.04.2022, <https://www.bis.org/publ/bppdf/bispap123.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bloomberg** (2018, Weaponized): How the U.S. Has Weaponized the Dollar, veröffentlicht 07.09.2018, <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2018-09-06/how-the-u-s-has-made-a-weapon-of-the-dollar#xj4y7vzkg>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bloomberg** (2023, BRICS Currency): Lula Backs BRICS Currency to Replace Dollar in Foreign Trade, veröffentlicht 13.04.2023, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-04-13/lula-supports-brics-currency-to-replace-dollar-in-foreign-trade#xj4y7vzkg>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bloomberg** (2023, De-Dollarization): De-Dollarization Is Happening at a 'Stunning' Pace, Jen Says, veröffentlicht 18.04.2023, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-04-18/de-dollarization-is-happening-at-a-stunning-pace-jen-says#xj4y7vzkg>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bloomberg** (2023, Backlash): Backlash Against Weaponized Dollar Is Growing Across the World, veröffentlicht 02.06.2023, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-06-02/putin-s-war-ignites-backlash-against-dollar-across-the-world>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bloomberg** (2023, Trade Fight): China Takes the Trade Fight to Europe, Targeting the Green Transition, veröffentlicht 04.07.2023, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-07-04/china-eu-trade-fight-puts-green-transition-at-risk>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- BMZ** (2023, Bretton Woods): Bretton Woods, veröffentlicht 2023, <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/bretton-woods-14132>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Börsen-Zeitung** (2023, Petroyuan): Vom Petrodollar zum Petroyuan, veröffentlicht 13.01.2023, <https://www.boersen-zeitung.de/meinung-analyse/vom-petrodollar-zum-petroyuan-2914fe28-903a-11ed-ae28-0cfbb967b1c1>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Boskin, M.J.** (2023, Wiederholungen): Lauter unerwünschte Wiederholungen, in: Finanz und Wirtschaft, S.2, veröffentlicht 03.05.2023
- Bostrom, N.** (2023, KI): KI wird eine Intelligenz erreichen, die größer sein wird als die von Menschen, Interview in: Handelsblatt, veröffentlicht 15.05.2023, <https://www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/insight-innovation-ki-wird-eine-intelligenz-erreichen-die-groesser-sein-wird-als-die-von-menschen/29149150.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- BPB** (2021, Wirtschaftsmodell): Das chinesische Wirtschaftsmodell im Wandel, veröffentlicht 15.02.2021, <https://www.bpb.de/themen/asien/china/326971/das-chinesische-wirtschaftsmodell-im-wandel/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Brookings** (2011, Pivot): The American Pivot to Asia, veröffentlicht 21.12.2011, <https://www.brookings.edu/articles/the-american-pivot-to-asia/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Bundeszentrale Politische Bildung bpb** (2019, Partnerschaft?): Dekoder: Russland und China: Eine asymmetrische Partnerschaft?, veröffentlicht 02.10.2019, <https://www.bpb.de/themen/europa/russland-analysen/nr-374/298011/dekoder-russland-und-china-eine-asymmetrische-partnerschaft/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Business Insider** (2016, 9-Dash Line): The Hague Just Threw Out Beijing's '9-Dash Line' in the South China Sea Ruling, veröffentlicht 12.07.2016, <https://www.businessinsider.com/no-nine-dash-line-in-the-south-china-sea-2016-7>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Business Insider (2023, Implosion): The 'Implosion of Russia as a Great Power' Has Opened the Door for China to Capitalize on Moscow's Weakening Economy, veröffentlicht 09.05.2023, <https://markets.businessinsider.com/news/commodities/russia-china-economy-beijing-moscow-markets-summit-ukraine-war-investors-2023-5>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Business Insider (2023, Gewinner): Mit dem Krieg gegen die Ukraine schwächt Putin Russlands Stellung als Weltmacht – der große Gewinner heißt China, veröffentlicht 11.05.2023, <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/rusland-ukraine-krieg-putin-sanktionen-china-ist-der-grosse-gewinner/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Business Leaders (2022, Ölverkäufe): Saudi-Arabien erwägt die Annahme von Yuan statt Dollar für chinesische Ölverkäufe, veröffentlicht 13.03.2022, <https://www.business-leaders.net/saudi-arabien-erwaegt-die-annahme-von-yuan-statt-dollar-fuer-chinesische-oelverkaeufe/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Capital (2022, Sanktionen): Was die Sanktionen gegen die russische Zentralbank bedeuten, veröffentlicht 28.02.2022, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/was-die-sanktionen-gegen-die-russische-zentralbank-bedeuten-31664118.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Capital (2022, Spitzen-Chips): China, USA und die EU im Wettlauf um die Spitzen-Chips, veröffentlicht 04.08.2022, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/chips--china--usa-und-die-eu-im-wettlauf-um-die-spitzen-halbleiter-32600652.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Capital (2023, Brasilien): Lula in Peking: Wie sich Brasilien und China wieder anfreunden, veröffentlicht 14.04.2023, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/lula-in-pekings--wie-sich-brasilien-und-china-wieder-anfreunden-33372702.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CBC (2022, Weapons): The U.S. Has Unleashed Weapons of Financial Destruction, and Economists Are Watching for Long-Term Fallout, veröffentlicht 13.03.2022, <https://www.cbc.ca/news/world/us-reserve-currency-1.6382567>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CFR Council on Foreign Relations (2023, Belt and Road): China's Massive Belt and Road Initiative, veröffentlicht 02.02.2023, <https://www.cfr.org/backgrounder/chinas-massive-belt-and-road-initiative>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CFR Council on Foreign Relations (2023, Latin America): China's Growing Influence in Latin America, veröffentlicht 15.06.2023, <https://www.cfr.org/backgrounder/china-influence-latin-america-argentina-brazil-venezuela-security-energy-bri>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Chakravorti, B. (2022, Digital Dollar): Is the Digital Dollar Coming Soon?, veröffentlicht 18.11.2022, Interview in: TuftsNow, <https://now.tufts.edu/2022/11/18/digital-dollar-coming-soon>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Chellaney, B. (2021, Hybridkrieg): Chinas globaler Hybridkrieg, Project Syndicate, veröffentlicht 08.12.2021, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-xi-jinping-three-warfares-by-brahma-chellaney-2021-12/german>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Chellaney, B. (2023, Secrets): China's Dangerous Secrets, Project Syndicate, veröffentlicht 20.08.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-secrecy-international-strategic-costs-by-brahma-chellaney-2023-08>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

China (2017, Silk Road): Zitat aus dem Grundsatzpapier der chinesischen Staatsführung zu den Zielen der BRI, unter: Belt and Road Forum for International Cooperation (2017, Vision): Vision and Actions on Jointly Building Belt and Road, veröffentlicht 10.04.2017, <http://2017.beltandroadforum.org/english/n100/2017/0410/c22-45.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

China Daily (2022, Dedollarization): Weaponizing of Dollar is Prompting Dedollarization, veröffentlicht 22.07.2022, <https://global.chinadaily.com.cn/a/202207/22/WS62d9e585a310fd2b29e6dbbd.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

China Daily (2023, De-Dollarization): Meaning, Implications of Rising Tide of De-Dollarization, veröffentlicht 08.05.2023, <https://www.chinadaily.com.cn/a/202305/08/WS64584e78a310b6054fad1930.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Cilliers, J.: *Jakkie Cilliers*, Mitgründer des Instituts für Sicherheitsstudien (ISS) in Südafrika; zitiert nach: Frankfurter Rundschau (2023, Weltordnung): Alternative zum Westen – So sieht Chinas Plan für eine neue Weltordnung aus, veröffentlicht 25.02.2023, <https://www.fr.de/politik/china-weltordnung-neu-alternative-westen-xi-jinping-russland-ukraine-krieg-taiwan-zr-92105471.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CNN (2023, Navy): US Can't Keep up with China's Warship Building, Navy Secretary Says, veröffentlicht 22.02.2023, <https://edition.cnn.com/2023/02/22/asia/us-navy-chief-china-pla-advantages-intl-hnk-ml>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CNN (2023, Warships): These May Be the World's Best Warships. And They're Not American, veröffentlicht 03.06.2023, <https://edition.cnn.com/2023/06/02/asia/japan-south-korea-naval-shipbuilding-intl-hnk-ml-dst>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CSIS (2015, 2025): Made in China 2025, Center for Strategic and International Studies, veröffentlicht 01.06.2015, <https://www.csis.org/analysis/made-china-2025>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

CSIS (2023, Navy): China Power Project: How is China Modernizing its Navy?, Center for Strategic and International Studies, veröffentlicht 2023, <https://chinapower.csis.org/china-naval-modernization/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deng Xiaoping (o.A., Hide and Bide): zitiert nach: StackExchange (2019, Deng Xiaoping): What Does Deng Xiaoping Mean by „Hide Your Capacities, Bide Your Time“?, veröffentlicht 03.10.2019, <https://history.stackexchange.com/questions/54862/what-does-deng-xiaoping-mean-by-hide-your-capacities-bide-your-time>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie): Integrierte Sicherheit für Deutschland, veröffentlicht 14.06.2023, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nationale-sicherheitsstrategie-2195890>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2022, Ölhandel): China und Saudi-Arabien bereiten Ölhandel in Yuan vor, veröffentlicht 14.12.2022, <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/701434/China-und-Saudi-Arabien-bereiten-Oelhandel-in-Yuan-vor>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2023, Yuan-Clearing): Yuan-Clearing – China und Brasilien forcieren Handel ohne Dollar, veröffentlicht 07.02.2023, <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/702181/Yuan-Clearing-China-und-Brasilien-forcieren-Handel-ohne-Dollar>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2023, Währung): Ende der Dollar-Dominanz? BRICS-Staaten planen goldgedeckte Währung, veröffentlicht 14.07.2023, <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/704351/Ende-der-Dollar-Dominanz-BRICS-Staaten-planen-goldgedeckte-Waehring>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutschlandfunk (2021, Xi): Wie Xi Jinping die Volksrepublik umbaut, veröffentlicht 01.10.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/china-wie-xi-jinping-die-volksrepublik-umbaut-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Deutschlandfunk (2022, Standards): Wie China versucht, eigene Standards durchzusetzen, veröffentlicht 30.03.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/china-technische-standards-geopolitik-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Digichina – Stanford University (2017, Development Plan): Full Translation: China's 'New Generation Artificial Intelligence Development Plan' (2017), veröffentlicht 01.08.2017, <https://digichina.stanford.edu/work/full-translation-chinas-new-generation-artificial-intelligence-development-plan-2017/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Diplomatic Council (2023, China und Russland): Wenn sich China und Russland verbünden ..., veröffentlicht o.A., <https://www.diplomatic-council.org/index.php/de/node/1075>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Dittli, M. (2023, Yin und Yang): Yin und Yang, veröffentlicht 06.01.2023, in: The Market, <https://themarket.ch/the-big-picture/yin-und-yang-ld.8181>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Dittli, M. (2023, Weltordnung): Ein Blick auf die neue Weltordnung, veröffentlicht 31.03.2023, in: The Market, <https://themarket.ch/the-big-picture/ein-blick-auf-die-neue-weltordnung-ld.8742>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Dittli, M. (2023, Dollar): Ist der Dollar am Ende?, veröffentlicht 21.04.2023, in: The Market, <https://themarket.ch/the-big-picture/de-dollarization-ist-der-dollar-am-ende-ld.8875>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

DW (2022, Militäreinsatz): Xi droht Taiwan mit Militäreinsatz, veröffentlicht 16.10.2022, <https://www.dw.com/de/xi-droht-taiwan-mit-milit%C3%A4reinsatz/a-63454451>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

DW (2023, Abhängigkeit): Russlands Abhängigkeit von China, veröffentlicht 09.03.2023, <https://www.dw.com/de/russlands-wachsende-abh%C3%A4ngigkeit-von-china/a-64919504>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

DW (2023, Landkarte): China provoziert mit neuer offizieller Landkarte, veröffentlicht 30.08.2023, <https://www.dw.com/de/china-provoziert-mit-neuer-offizieller-landkarte/a-52569009>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023

Eberstadt, N.: *Nicholas Eberstadt*, amerikanischer Demographie- und Wirtschafts-Experte, zitiert nach: Yergin, D. (2020, Map): *The New Map – Energy, Climate, and the Clash of Nations*, Penguin Press, New York, 2020, S. 132.

Eichengreen, B. (2023, De-Dollarization): Is De-Dollarisation Happening?, veröffentlicht 12.05.2023, <https://cepr.org/voxeu/columns/de-dollarisation-happening>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Eichengreen, B. (2023, Currencies): How Global Currencies End, Project Syndicate, veröffentlicht 11.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/will-us-dollar-global-hegemony-last-by-barry-eichengreen-2023-09>, zuletzt abgerufen am 12.09.2023.

Energy Intelligence (2023, Geopolitics): Game Changer: How China's Iran-Saudi Deal Transforms Geopolitics, veröffentlicht 21.03.2023, <https://www.energyintel.com/00000187-0500-da79-a9f7-7daa2dea0000>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FAZ (2017, Mao reloaded): Mao reloaded, veröffentlicht 25.10.2017, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/was-xi-jinping-denken-bedeutet-15261795.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FAZ (2022, Chipausrüster): USA drängen europäischen Chipausrüster, weniger nach China zu verkaufen, veröffentlicht 06.07.2022, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/digitec/usa-draengen-chip-ausruester-asml-weniger-nach-china-zu-verkaufen-18153127.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FAZ (2022, „Xi Jinping“): „Nieder mit Xi Jinping“, veröffentlicht 27.11.2022, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/demonstranten-in-schanghai-skandieren-nieder-mit-xi-jinping-18491101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FAZ (2022, Wirtschaftsgiganten): China gegen die USA – der Kampf der Systeme, veröffentlicht 27.12.2022, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schneller-schlau/china-gegen-die-usa-wer-ist-die-wahre-weltgroesste-supermacht-18555696.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FAZ (2023, Wirtschaftsbeziehungen): China und Brasilien bauen Wirtschaftsbeziehungen aus, veröffentlicht 14.04.2023, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-und-brasilien-ruecken-in-der-wirtschaft-zusammen-18821967.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FERI Cognitive Finance Institute (2020, Visual): Strategische Rivalität zwischen China und USA als Risiko, veröffentlicht 01.06.2020, https://www.feri-institut.de/media/dg1novcr/fci_juni-2-2020.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual): Chinas neues Powerplay unter Xi Jinping, veröffentlicht 01.11.2022, https://www.feri-institut.de/media/orslf1cp/fci_2022_november-visual.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

- FERI Cognitive Finance Institute** (2023, Visual): „BRICS Plus“: Ein neues Gegengewicht zum Westen, veröffentlicht 01.09.2023, https://www.feri-institut.de/media/udce3l2i/fcfi_2023_september-visual.pdf, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Financial Times** (2022, Coalition): China Builds Coalition to Counter America's 'Barbaric and Bloody' Leadership, veröffentlicht 26.05.2022, <https://www.ft.com/content/377cdb02-8a45-4ba2-b6ee-88620eb48f0b>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Financial Times** (2023, Lula): Brazil's Lula Calls for End to Dollar Trade Dominance, veröffentlicht 13.04.2023, <https://www.ft.com/content/669260a5-82a5-4e7a-9bbf-4f41c54a6143>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Finanz und Wirtschaft** (2022, Yuan): Yuan statt Dollar oder Euro, veröffentlicht 30.11.2022, <https://www.fuw.ch/yuan-statt-dollar-oder-euro-956864165836>, zuletzt abgerufen am 20.09.2022.
- Finanz und Wirtschaft** (2023, Investitionen): USA schränken Investitionen in China ein, veröffentlicht 12.08.2023, S. 17; auch unter: <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-08-12/17/131977068?signature=2a326051e4c7a165662dfce279dcabb6e38cb77a9228fbc5b7e08c7695628054>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Finanz und Wirtschaft** (2023, BRICS plus): Brics plus ohne mehr Einfluss, veröffentlicht 27.08.2023, S. 19, auch unter: <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-08-26/19/132072815>, veröffentlicht 27.08.2023, zuletzt abgerufen am 07.09.2023.
- Finanzen** (2022, e-Yuan): Weitere Standorte für digitale Zentralbankwährung: China baut Pilotprojekt um e-Yuan aus, veröffentlicht 29.09.2022, <https://www.finanzen.net/nachricht/devisen/digitaler-yuan-weitere-standorte-fuer-digitale-zentralbankwaehrung-china-baut-pilotprojekt-um-e-yuan-aus-11738165>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- FinanzmarktWelt** (2022, US-Staatsanleihen): China verkauft US-Staatsanleihen – erwartet Konflikt mit USA, veröffentlicht 22.07.2022, <https://finanzmarktWelt.de/china-verkauft-us-staatsanleihen-erwartet-konflikt-mit-usa-240713/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- FinanzmarktWelt** (2023, 19 Länder): BRICS immer stärker – 19 Länder wollen beitreten, veröffentlicht 25.04.2023, <https://finanzmarktWelt.de/brics-19-laender-wollen-betreten-268634/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Fitch** (2023, Downgrade): Fitch Downgrades the United States' Long-Term Ratings to 'AA+' from 'AAA'; Outlook Stable, veröffentlicht 01.08.2023, <https://www.fitchratings.com/research/sovereigns/fitch-downgrades-united-states-long-term-ratings-to-aa-from-aaa-outlook-stable-01-08-2023>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Focus** (2023, Freundschaft): Peking gaukelt Putin Freundschaft vor, verfolgt aber knallhartes Ziel, veröffentlicht 02.05.2023, https://www.focus.de/politik/ausland/politik-transparent-die-expertise-von-thomas-jaeger-pekings-gaukelt-putin-freundschaft-vor-verfolgt-aber-knallhartes-ziel_id_192704562.html, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Focus** (2023, Goldstandard): Führen die BRICS-Länder im August den Goldstandard ein?, veröffentlicht 24.07.2023, https://www.focus.de/experts/konkurrenz-zum-us-dollar-fuehren-die-brics-laender-im-august-den-goldstandard-ein_id_199903524.html, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Foreign Affairs** (2023, Partnership): The Limits of the No-Limits Partnership – China and Russia Can't Be Split, But They Can Be Thwarted, veröffentlicht 28.02.2023, <https://www.foreignaffairs.com/china/limits-of-a-no-limits-partnership-china-russia>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Foreign Affairs** (2023, Fence Sitters): In Defense of the Fence Sitters – What the West Gets Wrong About Hedging, veröffentlicht 18.04.2023, <https://www.foreignaffairs.com/world/global-south-defense-fence-sitters>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Foreign Policy** (2023, Iran-Saudi Deal): China's Iran-Saudi Deal May Not Stick, veröffentlicht 15.03.2023, <https://foreignpolicy.com/2023/03/15/china-iran-saudi-arabia-deal-gcc-diplomacy/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Foreign Policy** (2023, Motivation): The Real Motivation behind Iran's Deal with Saudi Arabia, veröffentlicht 06.04.2023, <https://foreignpolicy.com/2023/04/06/iran-saudi-arabia-deal-agreement-china-meeting-beijing/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2019, Privileg): Das Privileg des US-Dollars, veröffentlicht 05.01.2019, <https://www.fr.de/wirtschaft/privileg-us-dollars-10989456.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2019, Meer): Chinas Drang aufs Meer, veröffentlicht 07.01.2019, <https://www.fr.de/politik/chinas-drang-aufs-meer-11024099.html>, zuletzt abgerufen am 12.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2022, Hoheitsgewässer): Neue Spannungen – Chinas Schiffe dringen in Japans Hoheitsgewässer ein, veröffentlicht 26.06.2022, <https://www.fr.de/politik/spannungen-china-japan-hoheitsgewaesser-91631911.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2022, Staatschef): Zehn Jahre Xi Jinping: So verändert Chinas Staatschef sein Land – und die gesamte Welt, veröffentlicht 10.10.2022, <https://www.fr.de/politik/china-xi-jinping-kommunistische-partei-parteitag-usa-taiwan-krise-konflikt-news-zr-91837756.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2023, China): Russlands Wirtschaft – von China immer abhängiger, veröffentlicht 22.02.2023, <https://www.fr.de/wirtschaft/von-china-abhaengig-92096772.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Weltordnung): Alternative zum Westen – So sieht Chinas Plan für eine neue Weltordnung aus, veröffentlicht 25.02.2023, <https://www.fr.de/politik/china-weltordnung-neu-alternative-westen-xi-jinping-russland-ukraine-krieg-taiwan-zr-92105471.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Galbraith, J. K.** (2023, China-Narrativ): Amerikas neues China-Narrativ, in: Finanz und Wirtschaft, 26.08.2023, S. 2. Analog auch: <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-08-26/2/132073218>, veröffentlicht 26.08.2023, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Gates, R.M. (2023, Superpower): The Dysfunctional Superpower, in: Foreign Affairs, veröffentlicht 29.09.2023, <https://www.foreignaffairs.com/united-states/robert-gates-america-china-russia-dysfunctional-superpower>, zuletzt abgerufen am 28.09.2023.

Geopolitical Futures (2017, Maps): The Geopolitics of 2017 in 4 Maps, veröffentlicht 17.01.2017, George Friedman/Geopoliticalfutures.com, verfügbar unter: <https://www.anixneuseis.gr/the-geopolitics-of-2017-in-4-maps/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Geopolitical Intelligence Service (2023, Central Asia): China Courts Central Asia As Russia Falts, veröffentlicht 09.05.2023, <https://www.gisreportsonline.com/r/china-central-asia-russia/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

GIGA (2022, Steuerrad): Am Steuerrad der Geschichte: Die Welt nach Chinas 20. Parteitag, veröffentlicht 2022, <https://www.giga-hamburg.de/de/publikationen/giga-focus/steuerrad-geschichte-welt-nach-chinas-20-parteitag>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Görlach, A. (2023), in: Focus (2023, Geld-Allianz): Im Schatten von Putins Krieg schmiedet Xi eine neue Geld-Allianz, veröffentlicht 27.03.2023, https://www.focus.de/politik/der-china-versteher/china-brics-der-yuan-und-die-abgeschlagenen-usa_id_189458733.html, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Gold.de (2023, Goldförderung): Goldförderung: Aktuelle Zahlen, Fakten, Hintergründe, veröffentlicht 08.02.2023, <https://www.gold.de/goldfoerderung/#aktuell>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Greitens, Sh. Ch. (2023, Obsession): Xi's Security Obsession – Why China Is Digging In at Home and Asserting Itself Abroad, veröffentlicht 28.07.2023, <https://www.foreignaffairs.com/china/xis-security-obsession>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Guardian (2023, China-backed hackers): China-backed Hackers Spying on US Critical Infrastructure, Says Five Eyes, veröffentlicht 25.05.2023, <https://www.theguardian.com/us-news/2023/may/24/microsoft-china-hacker-critical-infrastructure-us-guam>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Hamzawy, A. (2023, Neuorientierung): Amr Hamzawy, Leiter des Nahostprogramms des US-Think Tanks Carnegie Endowment for International Peace in Washington, DC., zitiert nach: Handelsblatt (2023, Neuorientierung).

Handelsblatt (2012, China): USA richten Fokus auf China, veröffentlicht 06.01.2012, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/neue-militaerstrategie-usa-richten-fokus-auf-china/6028230-all.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2016, Abgehängt): Deutschland wird abgehängt, veröffentlicht 27.01.2016, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/elektroauto-studie-deutschland-wird-abgehaengt/12885262.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2018, Supermacht): Wie China bei der Künstlichen Intelligenz zur Supermacht aufsteigt, veröffentlicht 25.10.2018, <https://www.handelsblatt.com/technik/thespark/technik-der-zukunft-wie-china-bei-der-kuenstlichen-intelligenz-zur-supermacht-aufsteigt/23225468.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2021, „China-Stadt“): Duisburg will „Deutschlands China-Stadt“ sein – doch bisher profitiert nur der Hafen, veröffentlicht 09.02.2021, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/partnerschaft-mit-china-duisburg-will-deutschlands-china-stadt-sein-doch-bisher-profitiert-nur-der-hafen/26866194.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2021, Elektromobilität): Fast die Hälfte aller Elektroautos ist in China unterwegs, veröffentlicht 16.03.2021, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/flottenmanagement/elektromobilitaet-fast-die-haelfte-aller-elektroautos-ist-in-china-unterwegs/27006278.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2021, Vergreisung): Die Vergreisung gefährdet Chinas wirtschaftliche Zukunft, 27.04.2021, S. 12-13.

Handelsblatt (2021, Aufholjagd): Chinas milliardenschwere Aufholjagd in der Chipindustrie stößt an Grenzen, veröffentlicht 20.06.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/halbleiter-chinas-milliardenschwere-aufholjagd-in-der-chipindustrie-stoesst-an-grenzen/27300398.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2021, WTO): 20 Jahre in der WTO: Wie China vom Hoffnungsträger zur Bedrohung wurde, veröffentlicht 10.12.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/welthandelsorganisation-20-jahre-in-der-wto-wie-china-vom-hoffnungstraeger-zur-bedrohung-wurde/27878530.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2022, Rohstoffabhängigkeit): Raus aus der Abhängigkeit, 20.06.2022, S. 6-7. Analog auch: Energiewende in chinesischer Hand: Deutschlands gefährliche Rohstoffabhängigkeit, veröffentlicht 20.06.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/nationale-sicherheitsstrategie-energiewende-in-chinesischer-hand-deutschlands-gefaehrliche-rohstoffabhaengigkeit/28435376.html>, zuletzt abgerufen am 20.06.2022.

Handelsblatt (2022, Taiwan-Manifest): „Wir lassen uns von keiner Kraft stoppen“ – China veröffentlicht Taiwan-Manifest, veröffentlicht 10.08.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/krise-im-pazifik-wir-lassen-uns-von-keiner-kraft-stoppen-china-veroeffentlicht-taiwan-manifest/28588018.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Handelsblatt (2022, China-Sanktionen): Tech-Konzern gerät durch China-Sanktionen in Bedrängnis, veröffentlicht 21.10.2022, <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/chiphersteller-asml-tech-konzern-geraet-durch-china-sanktionen-in-bedaengnis/28753420.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2022.

Handelsblatt (2022, Covid-Chaos): Es mangelt an Medizin, Klinikbetten und Personal: China steht vor dem Covid-Chaos, veröffentlicht 09.12.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/corona-pandemie-es-mangelt-an-medizin-klinikbetten-und-personal-china-steht-vor-dem-covid-chaos/28859392.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

- Handelsblatt** (2023, Chinastrategie): Chinastrategie: Wie sich die Bundesregierung gegenüber Peking neu aufstellen will, veröffentlicht 04.01.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/aussenpolitik-chinastrategie-wie-sich-die-bundesregierung-gegenueber-peking-neu-aufstellen-will/28899306.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Schwäche): Wie Xi die Schwäche Putins für Chinas Wirtschaft nutzt, veröffentlicht 21.03.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/russland-und-china-wie-xi-die-schwaechе-putins-fuer-chinas-wirtschaft-nutzt/29049668.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Blockade): China übt Blockade Taiwans, 11.04.2023, S. 6-7.
- Handelsblatt** (2023, China): China kämpft mit allen Mitteln, 11.04.2023, S. 18.
- Handelsblatt** (2023, Spektakel): Unwürdiges Spektakel, 09.05.2023, S. 17.
- Handelsblatt** (2023, Leitwährung): Warum die Leitwährung so gefährdet ist wie nie zuvor, veröffentlicht 12.05.2023, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/geldpolitik/us-dollar-warum-die-leitwaehrung-so-gefaehrdet-ist-wie-nie-zuvor/29143110.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, US-Schuldenstreit): Warum der US-Schuldenstreit dieses Mal sehr ernst ist, 15.05.2023, S. 12-13.
- Handelsblatt** (2023, Konflikt): Wie sich die EU auf einen Konflikt mit China vorbereitet, veröffentlicht 17.05.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/handelspolitik-wie-sich-die-eu-auf-einen-konflikt-mit-china-vorbereitet/29155702.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Ernstfall): Vorbereitung für den Ernstfall, der nie eintreten darf, 06.06.2023, S. 12-13.
- Handelsblatt** (2023, OpenAIs KI): Was Sie über OpenAIs KI wissen sollten, veröffentlicht 19.06.2023, <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/chatgpt-was-sie-zu-openais-ki-wissen-muessen/28941524.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Risse): Risse in Putins Machtfundament, 27.06.2023, S. 6-7.
- Handelsblatt** (2023, Verkalkuliert): China hat sich verkalkuliert, 28.06.2023, S. 12.
- Handelsblatt** (2023, KI): Warum China bei generativer KI so weit zurückliegt, 30.06.2023, S. 60-61.
- Handelsblatt** (2023, Chipstreit): Chipstreit verschärft sich, 06.07.2023, S. 20-21.
- Handelsblatt** (2023, Rohstoff-Drohung): Pekings Rohstoff-Drohung spornt Europäer an, 06.07.2023, S. 21.
- Handelsblatt** (2023, Rohstoff-Konflikt): Rohstoff-Konflikt zwischen den USA und China eskaliert – Yellen soll vermitteln, veröffentlicht 06.07.2023, https://nachrichten.handelsblatt.com/dae3a0ffd6d46bfcbe91dca6e784a5ad2959ee0f2c6846206d0c47347f1ea58ae9acbf2c9d5f3dcd1ed848bb84f2c029242614?product=hb&&utm_source=app, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Vorteil: USA): Vorteil: USA, 21./22./23.07.2023, S. 44-48.
- Handelsblatt** (2023, Wendepunkt): „China steht am Wendepunkt“, Interview mit Mikko Huotari, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks MERICS, veröffentlicht 21.07.2023, https://nachrichten.handelsblatt.com/87a28976e922882df366f9366b65f16ce612e2c33d-130b7811560d8fca3a82f17da1bd41e57e63534528878f3cdfded2029267720?product=hb&&utm_source=app, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Wettstreit): Wettstreit der Supermächte – Hängen die USA jetzt China ab?, veröffentlicht 21.07.2023, https://nachrichten.handelsblatt.com/87571c38268f39f305623b14929701d1c6af21f0d0f1a1fff0487259b8543cca115785268d-7ba628658d2effc7e0f8a029267682?product=hb&&utm_source=app, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Nutznießer): China – Nutznießer der inneramerikanischen Spaltung, Gastbeitrag von Dawn Nakagawa, 21./22./23.07.2023, S. 18.
- Handelsblatt** (2023, Russland): Russland überschätzt sich, Gastbeitrag von Wolfgang Ischinger, veröffentlicht 27.07.2023, <https://epaper.handelsblatt.com/article/11/11/2023-07-27/9/12912637>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Sorgen): Sorgen um China wachsen, 21.08.2023, S. 1.
- Handelsblatt** (2023, Gegengewicht): Wie China ein Gegengewicht zum Westen bilden will, veröffentlicht 23.08.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/brics-gipfel-wie-china-ein-gegengewicht-zum-westen-bilden-will/29344440.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Mitglieder): Was China, Russland, Indien und die neuen Mitglieder vorhaben, veröffentlicht 25.08.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/brics-plus-was-china-russland-indien-und-die-neuen-mitglieder-vorhaben/29351748.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Handelsblatt** (2023, Neuorientierung): Neuorientierung des Nahen Ostens, Gastbeitrag von Amr Hamzawy, 21.09.2023, S. 18.
- Handelsblatt** (2023, Klub): Klub der Aufsässigen, 25./26./07.09.2023, S. 42-46.
- Harrington, K.** (2023, Bürde): Russland wird zur Bürde für Xi, Project Syndicate, veröffentlicht 14.07.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/xi-putin-no-limits-partnership-now-a-liability-by-kent-harrington-2023-07/german>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Heilmann, S.** (2018, China): Weltmacht China – Worauf Europäer sich einstellen sollten, basierend auf CKGSB, veröffentlicht 09.2018, https://www.i-cv.ch/wp-content/files/SBC18_Heilmann.pdf, zuletzt abgerufen am 11.02.2021.

Heilmann, S. (2018, Seidenstraßen-Initiative): Sebastian Heilmann, Chinas Seidenstraßen-Initiative – Neue Wirtschaftsräume und Investitionsziele, Vortrag auf der 31. FERI-Tagung, Frankfurt, 06.11.2018.

Heritage Foundation (2023, Reckless): Reforming reckless government spending, veröffentlicht 2023, <https://www.heritage.org/budget-and-spending/heritage-explains/reforming-reckless-government-spending>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Herrero, A. G. (2023, Niedergang): Vom Niedergang der Dollar-Dominanz – Wird die amerikanische Währung ihre globale Übermacht an den Euro oder den Renminbi verlieren?, veröffentlicht 02.01.2023, in: Internationale Politik, <https://internationalepolitik.de/de/vom-niedergang-der-dollar-dominanz>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Herrero, A. G.: *Alicia Garcia Herrero*, Chefvolkswirtin für die Region Asien-Pazifik bei der französischen Investmentbank Natixis; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wettstreit): Wettstreit der Supermächte – Hängen die USA jetzt China ab?, veröffentlicht 21.07.2023, https://nachrichten.handelsblatt.com/87571c38268f39f305623b14929701d1c6af21f0d0f1a1fff0487259b8543cca115785268d-7ba628658d2efffc7e0f8a029267682?product=hb&&utm_source=app, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Huber, P. E. (2023, Goldilocks): Schon wieder Goldilocks?, veröffentlicht 31.07.2023, <https://themarket.ch/meinung/schon-wieder-goldilocks-ld.9444>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Huotari, M. (2023, Wendepunkt): *Mikko Huotari*, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks MERICS; zitiert nach: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

IfW (2023, Yuanisierung): Die Yuanisierung der russischen Wirtschaft birgt Kosten für China, veröffentlicht 30.05.2023, <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kiel-focus/2023/die-yuanisierung-der-russischen-wirtschaft-birgt-kosten-fuer-china-0/>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Institut für schweizerische Wirtschaftspolitik (2023, Krieg): „Wir sind im zweiten Kalten Krieg“, sagt Niall Ferguson, Blogbeitrag bei Wirtschaftliche Freiheit, veröffentlicht 17.09.2023, <https://wirtschaftlichefreiheit.de/wordpress/?p=34589>, zuletzt abgerufen am 27.09.2023.

International Crisis Group (2023, Beijing): How Beijing Helped Riyadh and Tehran Reach a Detente, veröffentlicht 17.03.2023, <https://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa-saudi-arabia-iran-china/how-beijing-helped-riyadh-and-tehran-reach-detente>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

IPE (2007, Dollar): The Dollar Is Our Currency, But It's Your Problem, veröffentlicht 10.2007, <https://www.ipe.com/the-dollar-is-our-currency-but-its-your-problem/25599.article>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

James, H. (2023, AI): AI Changes Everything, Project Syndicate, veröffentlicht 26.07.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/ai-in-war-and-work-reordering-society-by-harold-james-2023-07>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

James, H. (2023, Geschichte): Der Sirenenengesang großer Geschichte, Project Syndicate, veröffentlicht 01.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-china-great-power-narratives-past-and-present-by-harold-james-2023-09/german>, zuletzt abgerufen am 09.09.2023; auch unter: Finanz und Wirtschaft, veröffentlicht 09.09.2023, S. 2; sowie <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-09-09/2/132145783?signature=098018ba5614700388abf0469f09c57a6701e795d56cfb2fba78dbb95c6a3413>, veröffentlicht 09.09.2023, zuletzt abgerufen am 09.09.2023.

Jehle, Ch. (2023, Demütigung): Chinas Demütigung und sein Aufstieg, veröffentlicht 15.04.2023, <https://www.telepolis.de/features/Chinas-Demuetigung-und-sein-Aufstieg-8963779.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Jen, St. (2023, Dollar): Die Dominanz des Dollar geht rasant zurück, Gastbeitrag in: TIAM – Trends im Asset Management, Heft 02/2023, S. 6-7.

Johnson, I. (2023, Stagnation): Xi's Age of Stagnation – The Great Walling-Off of China, Foreign Affairs, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.foreignaffairs.com/china/xi-jinping-age-stagnation>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Johnson, S. (2023, Competition): Great Power Competition Today, Project Syndicate, veröffentlicht 05.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/great-power-competition-about-technological-leadership-by-simon-johnson-2023-09>, zuletzt abgerufen am 07.09.2023.

Kirchberger, S. (2023, Undersea Warfare): Testimony before the U.S.-China Economic and Security Review Commission, Hearing on „China's Pursuit of Defense Technologies: Implications for U.S. and Multilateral Export Control and Investment Screening Regimes“, Panel II: Obstacles and Breakthroughs in China's Defense Technological Development – China's Undersea Warfare, 13.04.2023, https://www.uscc.gov/sites/default/files/2023-04/Sarah_Kirchberger_Testimony.pdf, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

KITCO News (2023, BRICS Currency): BRICS Currency Could Roil Gold, Treasury Markets Even If It Doesn't Displace the U.S. Dollar – Cross-Border Capital, veröffentlicht 31.07.2023, <https://www.kitco.com/news/2023-07-31/BRICS-currency-could-roil-gold-Treasury-markets-even-if-it-doesn-t-displace-the-U-S-dollar-CrossBorder-Capital.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Klett (2019, Seidenstraße): Die „Neue Seidenstraße“ – China belebt alte Handelswege, veröffentlicht 30.04.2019, https://www.klett.de/sixcms/detail.php?template=terrasse_artikel__layout__pdf&art_id=1130147, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Konrad Adenauer Stiftung (2023, Abstimmungsverhalten): Abstimmungsverhalten im UN-Menschenrechtsrat in 2022: im Verhältnis zu Deutschland und China, veröffentlicht 01.2023, <https://www.kas.de/de/web/multilateraler-dialog-genf/map-of-the-month/detail-/content/abstimmungsverhalten-im-un-menschenrechtsrat-in-2022-im-verhaeltnis-zu-deutschland-und-china>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Levine, N. (2023, Gefahr): Die Gefahr eines Krieges zwischen den USA und China wächst zusehends. Grund dafür ist auch ein fatales Missverständnis, Gastkommentar in NZZ, veröffentlicht 16.09.2023, <https://www.nzz.ch/meinung/die-usa-und-china-steuern-auf-einen-krieg-zu-weil-sie-sich-missverstehen-ld.1755910>, zuletzt abgerufen am 18.09.2023.

- Leyen, U. von der** (2023, China): Von der Leyen zu den Beziehungen EU/China: „Neuausrichtung in den wichtigsten Bereichen“, veröffentlicht 30.03.2023, https://germany.representation.ec.europa.eu/news/von-der-leyen-zu-den-beziehungen-euchina-neuausrichtung-den-wichtigsten-bereichen-2023-03-30_de, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Lieberthal, K. G.** (2011, Pivot): The American Pivot to Asia, veröffentlicht 21.12.2011, <https://www.brookings.edu/articles/the-american-pivot-to-asia/>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Logistik heute** (2020, Zugverkehr): Hafen Duisburg – Regelmäßiger Zugverkehr mit Wuhan läuft wieder, veröffentlicht 14.04.2020, <https://logistik-heute.de/news/hafen-duisburg-regelmaessiger-zugverkehr-mit-wuhan-laeuft-wieder-30380.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Magnus, G.** (2023, China): „China kann sich nicht vom Dollar lösen“, veröffentlicht 23.06.2023, <https://themarket.ch/interview/george-magnus-china-kann-sich-nicht-vom-dollar-loesen-ld.9182>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Magnus, G.** (2023, De-Dollarize): „China Will Not Be Able to De-Dollarize under Xi Jinping“, veröffentlicht 23.06.2023, <https://themarket.ch/interview/george-magnus-china-will-not-be-able-to-de-dollarize-under-xi-ld.9180?mktcid=sms&mktcval=E-mail>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Magnus, G.** (2023, Entdollarisierung): Eine Entdollarisierung würde die Weltwirtschaft auf den Kopf stellen, veröffentlicht 18.07.2023, <https://themarket.ch/meinung/eine-entdollarisierung-wuerde-die-weltwirtschaft-auf-den-kopf-stellen-ld.9285>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- manager magazin** (2019, Seidenstraße): Die natürlichen Grenzen der Neuen Seidenstraße, veröffentlicht 02.05.2019, <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/handel/neue-seidenstrasse-handelsstrasse-zwischen-china-und-europa-und-afrika-a-1265440.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- manager magazin** (2023, Russland): Chinesische Banken stützen Russland mit Milliarden, veröffentlicht 04.09.2023, https://www.manager-magazin.de/unternehmen/banken/russland-icbc-und-bank-of-china-stuetzen-russland-mit-milliarden-a-45ae9728-ba6b-43bc-8977-f38014684931?sara_ref=re-so-app-sh, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- McKinsey Global Institute** (2018, Artificial Intelligence): The Promise and Challenge of the Age of Artificial Intelligence, veröffentlicht 15.10.2018, <https://www.mckinsey.com/featured-insights/artificial-intelligence/the-promise-and-challenge-of-the-age-of-artificial-intelligence>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2018, Bestandsaufnahme): Die Vermessung der Belt and Road Initiative: Eine Bestandsaufnahme, veröffentlicht 07.06.2018, <https://www.merics.org/de/tracker/die-vermessung-der-belt-and-road-initiative-eine-bestandsaufnahme>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2019, Powering): Powering the Belt and Road, veröffentlicht 27.06.2019, <https://www.merics.org/de/tracker/powering-belt-and-road>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2021, Momentum): Xi: „Zeit und Momentum stehen auf unserer Seite“, veröffentlicht 09.07.2021, <https://www.merics.org/de/kommentar/xi-zeit-und-momentum-stehen-auf-unserer-seite>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2021, Momentum): Xi’s New Slogan for China’s Trajectory: „Time and Momentum Are on Our Side“, veröffentlicht 09.07.2021, <https://merics.org/en/comment/xis-new-slogan-chinas-trajectory-time-and-momentum-are-our-side>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2022, Konkurrenz): Die wachsende Konkurrenz zwischen den USA und China in Südostasien, Afrika und Lateinamerika, veröffentlicht 24.03.2022, <https://merics.org/de/studie/die-wachsende-konkurrenz-zwischen-den-usa-und-china-suedostasien-afrika-und-lateinamerika>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2022, Data): China Activates Data in the National Interest, veröffentlicht 04.07.2022, <https://merics.org/en/comment/china-activates-data-national-interest>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- MERICs** (2023, eCNY): The e-CNY Will Not Help the Yuan Displace the Dollar Any Time Soon, veröffentlicht 05.05.2023, <https://merics.org/de/kommentar/e-cny-will-not-help-yuan-displace-dollar-any-time-soon>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Münchner Merkur** (2022, Taiwan-Invasion): Militärexperte skizziert China-Plan: Taiwan-Invasion „wäre nur der letzte Schritt“, veröffentlicht 09.08.2022, <https://www.merkur.de/politik/taiwan-konflikt-invasion-china-pekking-taipeh-militaer-manoever-pelosi-xi-jinping-91712615.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Münchner Merkur** (2023, Automobilindustrie): Automobilindustrie: So profitiert China von westlichen Sanktionen in Russland, veröffentlicht 09.05.2023, <https://www.merkur.de/wirtschaft/russland-sanktionen-westen-china-deutsche-hersteller-automarkt-konzerne-absatz-zr-92256066.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Münchner Merkur** (2023, Gas-Schlüsselprojekt): Abfuhr für Putin: China lässt Russland bei Gas-Schlüsselprojekt zappeln, veröffentlicht 29.05.2023, <https://www.merkur.de/politik/ukraine-krieg-sanktionen-gas-export-abfuhr-putin-china-laesst-russland-gaspipeline-zappeln-putin-xi-92309509.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Münchner Merkur** (2023, Taiwan): Wenn China Taiwan angreift, dann in einer Vollmondnacht im Januar 2025, veröffentlicht 05.06.2023, <https://www.merkur.de/politik/jinping-militaer-usa-news-geschichte-china-taiwan-konflikt-krieg-invasion-xi-92280483.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Münchner Merkur** (2023, Eurasien): Die Schlacht um Eurasien ist längst entbrannt – China und Russland stehen bereit, veröffentlicht 11.06.2023, <https://www.merkur.de/politik/china-russland-schlacht-urasien-autokratische-regime-groesste-landmasse-der-welt-zr-92335600.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Münchener Merkur (2023, BRICS-Weltwährung): BRICS planen Konkurrenz zum US-Dollar: Gerüchte um Verkündung einer Weltwährung, veröffentlicht 12.07.2023, <https://www.merkur.de/wirtschaft/brics-staaten-waehrung-goldpreis-us-dollar-alternative-johannesburg-92397892.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Nakagawa, D. (2023, Spaltung): Dawn Nakagawa, Leiterin des Think Tanks Berggruen-Institute, zitiert nach: Handelsblatt (2023, Nutznießer).

Neatkariga Rita Avize: lettische Tageszeitung, zitiert nach: Handelsblatt, 13.04.2023, S. 17.

New York Times (2015, World Bank): China Creates a World Bank of Its Own, and the U.S. Balks, veröffentlicht 04.12.2015, <https://www.nytimes.com/2015/12/05/business/international/china-creates-an-asian-bank-as-the-us-stands-alooof.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

New York Times (2022, Oil Deal): U.S. Officials Had a Secret Oil Deal with the Saudis. Or So They Thought, veröffentlicht 25.10.2022, <https://www.nytimes.com/2022/10/25/us/politics/us-saudi-oil-deal.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Norrlöf, C. (2023, Dominanz): Die umfassende Dominanz des Dollar, Project Syndicate, veröffentlicht 19.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/why-us-dollar-hegemony-will-survive-by-carla-norrlorf-2023-09/german>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2016, Archipel): China verlegt Jets auf umstrittenes Archipel, veröffentlicht 24.02.2016, <https://www.n-tv.de/politik/China-verlegt-Jets-auf-umstrittenes-Archipel-article17067701.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2017, Kriegsschiffe): Kriegsschiffe alarmieren Taiwan, veröffentlicht 11.01.2017, <https://www.n-tv.de/politik/Kriegsschiffe-alarmieren-Taiwan-article19519321.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2017, Inseln): USA wollen Chinas künstliche Inseln stoppen, veröffentlicht 24.01.2017, <https://www.n-tv.de/politik/USA-wollen-Chinas-kuenstliche-Inseln-stoppen-article19628047.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2018, Raketen): China stationiert Raketen auf strittigen Inseln, veröffentlicht 03.05.2018, <https://www.n-tv.de/politik/China-stationiert-Raketen-auf-strittigen-Inseln-article20416045.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2018, Inseln): China schickt Kampfjets auf strittige Inseln, veröffentlicht 19.05.2018, <https://www.n-tv.de/politik/China-schickt-Kampfjets-auf-strittige-Inseln-article20442596.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2018, Bomber): Chinas Bomber beunruhigen die USA, veröffentlicht 17.08.2018, <https://www.n-tv.de/politik/Chinas-Bomber-beunruhigen-die-USA-article20577637.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2019, Superwaffe): China macht seine Superwaffe scharf, veröffentlicht 30.05.2019, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-macht-seine-Superwaffe-scharf-article21057023.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Gas): Russland verkauft sein Gas günstig an China, veröffentlicht 09.09.2022, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Russland-verkauft-sein-Gas-guenstig-an-China-article23578067.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Konsequenzen): USA drohen Saudi-Arabien mit Konsequenzen, veröffentlicht 12.10.2022, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/USA-drohen-Saudi-Arabien-mit-Konsequenzen-article23644648.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Lebenszeit): Xi Jinping wird Chinas "Führer auf Lebenszeit", veröffentlicht 15.10.2022, <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Xi-Jinping-wird-Chinas-Fuehrer-auf-Lebenszeit-article23652927.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Risse): Deutliche Risse im Verhältnis von Peking zu Moskau veröffentlicht 20.10.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Deutliche-Risse-im-Verhaeltnis-von-Peking-zu-Moskau-article23663458.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Freunde): Putin und Xi – eine Freundschaft mit Grenzen, veröffentlicht 06.12.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Putin-und-Xi-eine-Freundschaft-mit-Grenzen-article23765116.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Besuch): Präsident Xi auf Besuch bei Kronprinz Salman, veröffentlicht 07.12.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Praesident-Xi-auf-Besuch-bei-Kronprinz-Salman-article23769612.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2022, Bodenschätze): Xi schielt auf Bodenschätze Saudi-Arabiens, veröffentlicht 08.12.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Xi-schielt-auf-Bodenschaetze-Saudi-Arabiens-article23772280.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

ntv (2023, Angriff): Philippinen werfen China Angriff mit Laser vor, veröffentlicht 14.02.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Philippinen-werfen-China-Angriff-mit-Laser-vor-article23915463.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ntv (2023, Beziehungen): Iran und Saudi-Arabien wollen Beziehungen normalisieren, veröffentlicht 10.03.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Iran-und-Saudi-Arabien-wollen-Beziehungen-normalisieren-article23975604.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ntv (2023, Vermittler): Vermittler China gratuliert Iran und Saudi-Arabien, veröffentlicht 11.03.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Vermittler-China-gratuliert-Iran-und-Saudi-Arabien-article23976960.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ntv (2023, US-Kriegsschiff): China wirft US-Kriegsschiff illegales Manöver vor, veröffentlicht 23.03.2023, <https://www.n-tv.de/politik/China-wirft-US-Kriegsschiff-illegales-Manoever-vor-article24005800.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ntv (2023, Mega-Pipeline): Xi straft Putins Mega-Pipeline mit Schweigen, veröffentlicht 02.04.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Power-of-Siberia-2-Xi-straft-Putins-Mega-Pipeline-mit-Schweigen-article24025861.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ntv (2023, König): Iran lädt Saudi-Arabiens König zu Staatsbesuch ein, veröffentlicht 17.04.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Iran-laedt-Saudi-Arabiens-Koenig-zu-Staatsbesuch-ein-article24058357.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

- ntv** (2023, „Vernichtung“): Experten warnen vor „Risiko einer Vernichtung“, veröffentlicht 30.05.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/KI-Experten-warnen-vor-Risiko-einer-Vernichtung-article24156686.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Eroberung): Chinas Verteidigungsminister droht mit Eroberung Taiwans, veröffentlicht 02.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Chinas-Verteidigungsminister-droht-mit-Eroberung-Taiwans-article24163586.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, US-Zerstörer): Chinesisches Schiff kommt US-Zerstörer gefährlich nahe, veröffentlicht 04.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Chinesisches-Schiff-kommt-US-Zerstoerer-gefaehrlich-nahe-article24166655.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Partnerschaft): Xi und Abbas schmieden strategische Partnerschaft, veröffentlicht 14.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Xi-und-Abbas-schmieden-strategische-Partnerschaft-article24191618.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, China-Trip): Blinken beginnt brisanten China-Trip, veröffentlicht 18.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Blinken-beginnt-brisanten-China-Trip-article24198972.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Lithium-Feldzug): China führt globalen Lithium-Feldzug, veröffentlicht 19.06.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-fuehrt-globalen-Lithium-Feldzug-article24200395.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Crash): Vier Gründe, warum China ein Crash droht, veröffentlicht 20.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Vier-Gruende-warum-China-ein-Crash-droht-article24203013.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Aufstand): Wagner-Chef ruft zum Aufstand gegen Armeeführung auf, veröffentlicht 23.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Wagner-Chef-ruft-zum-Aufstand-gegen-Armeefuehrung-auf-article24214493.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Putschversuch): Was wir über Prigoschins Putschversuch wissen, veröffentlicht 24.06.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Was-wir-ueber-Prigoschins-Putschversuch-wissen-article24215355.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Front): Xi und Putin machen Front gegen den Westen, veröffentlicht 04.07.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Xi-und-Putin-machen-Front-gegen-den-Westen-article24237591.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Waffe): China macht Germanium zur Waffe im Handelskrieg, veröffentlicht 04.07.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-macht-Germanium-zur-Waffe-im-Handelskrieg-article24236180.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Rohstoffkontrollen): Chinas Rohstoffkontrollen sind „zu unser aller Nachteil“, veröffentlicht 07.07.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Chinas-Rohstoffkontrollen-sind-zu-unser-aller-Nachteile-article24244832.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Baerbock): Baerbock: „Wir brauchen China, aber China braucht auch uns“, veröffentlicht 13.07.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Baerbock-Wir-brauchen-China-aber-China-braucht-auch-uns-article24259401.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Abhängig): Warum China vom Westen abhängig ist, veröffentlicht 14.07.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Warum-China-vom-Westen-abhaengig-ist-article24262900.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Lithium): Ohne Lithium aus China steht Europa so gut wie blank da, veröffentlicht 21.07.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Ohne-Lithium-aus-China-steht-Europa-so-gut-wie-blank-da-article24275152.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Stromer): Jeder zweite Stromer fährt in China, veröffentlicht 02.08.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Jeder-zweite-Stromer-faehrt-in-China-article24301235.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Tech-Sektor): Biden beschränkt Investitionen in chinesischen Tech-Sektor, veröffentlicht 09.08.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Biden-beschaermt-Investitionen-in-chinesischen-Tech-Sektor-article24316582.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Zeitbombe): Biden: China ist eine „tickende Zeitbombe“, veröffentlicht 11.08.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Biden-China-ist-eine-tickende-Zeitbombe-article24319001.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, BRICS-Staaten): Diese Agenda verfolgen die einzelnen BRICS-Staaten, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Diese-Agenda-verfolgen-die-einzelnen-BRICS-Staaten-article24341711.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Exodus): So profitieren die Chinesen vom Exodus aus Russland, veröffentlicht 25.08.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/So-profitieren-die-Chinesen-vom-Exodus-aus-Russland-article24351335.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- ntv** (2023, Philippinen): Warum die Philippinen ein rostendes Schiff besetzen, veröffentlicht 27.08.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Warum-die-Philippinen-ein-rostendes-Schiff-besetzen-article24348213.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- ntv** (2023, Mammutprojekt): Chinas Mammutprojekt hat längst an Schwung verloren, veröffentlicht 07.09.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Zehn-Jahre-Neue-Seidenstrasse-Chinas-Mammutprojekt-hat-laengst-an-Schwung-verloren-article24377447.html>, zuletzt abgerufen am 08.09.2023.
- ntv** (2023, Philippinen): China provoziert die Philippinen: Krieg kann jederzeit ausbrechen, veröffentlicht 26.09.2023, https://www.n-tv.de/politik/politik_person_der_woche/China-provoziert-die-Philippinen-Krieg-kann-jederzeit-ausbrechen-article24422998.html, zuletzt abgerufen am 27.09.2023.
- NZZ** (2021, Herausforderung): Herausforderung China: Biden zögert beim Schiffbau, veröffentlicht 23.06.2021, <https://www.nzz.ch/international/china-und-amerikas-marine-biden-zoegert-beim-schiffbau-ld.1629647>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- NZZ** (2021, Kartenkrieg): Der Kartenkrieg – wie China mit Weltkarten Tatsachen schafft, veröffentlicht 28.09.2021, <https://www.nzz.ch/international/kartenkrieg-china-diktiert-der-welt-mit-karten-seine-grenzen-ld.1634486>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2021, Taiwan): „Ich bezweifle, dass es in zehn Jahren noch ein freies und demokratisches Taiwan geben wird“, veröffentlicht 25.10.2021, <https://www.nzz.ch/international/taiwan-gibt-es-in-zehn-jahren-die-freie-inselrepublik-noch-ld.1651017>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2021, Militär): Chinas Militär setzt auf künstliche Intelligenz – Alarmstimmung ist laut einem Experten aber übertrieben, veröffentlicht 06.12.2021, <https://www.nzz.ch/pro-global/technologie/chinas-militaer-setzt-auf-kuenstliche-intelligenz-alarmstimmung-ist-laut-einem-experten-aber-uebertrieben-ld.1658463?reduced=true>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2022, Jubiläum): Ein tristes Jubiläum – vor fünfzig Jahren stiess der Nixon-Besuch in Peking dem kommunistischen China die Tore zur Welt auf, mit höchst zwiespältigem Resultat, veröffentlicht 27.02.2022, <https://www.nzz.ch/meinung/ein-tristes-jubilaem-vor-fuenfzig-jahren-stiess-der-nixon-besuch-in-pekings-dem-kommunistischen-china-die-tore-zur-welt-auf-mit-hoehst-zwiespaeltigem-resultat-ld.1671338>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2022, Xi Jinping): Xi Jinping gibt den Flutenbezwinger – doch das Mandat des Himmels war immer auch ein prekäres, veröffentlicht 08.10.2022, <https://www.nzz.ch/feuilleton/xi-und-die-fluten-machtwechsel-und-herrscherfolge-in-china-ld.1690111>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2022, Golf): Chinas Präsident Xi am Golf: zu Besuch bei guten Freunden, veröffentlicht 08.12.2022, <https://www.nzz.ch/international/saudiarabien-xi-jinping-wird-am-golf-mit-offenen-armen-empfangen-ld.1716153>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2023, Außenminister): Chinas neuer Außenminister attackiert die USA ungewöhnlich scharf, veröffentlicht 07.03.2023, <https://www.nzz.ch/international/china-aussenminister-qin-gang-attackiert-die-usa-nzz-ld.1729200>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2023, Welt): Schöne neue Welt – China weitet seinen globalen Einfluss still und beharrlich aus, veröffentlicht 25.03.2023, <https://magazin.nzz.ch/nzz-am-sonntag/international/schoene-neue-welt-china-weitet-seinen-globalen-einfluss-aus-ld.1732176?reduced=true>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2023, Einfluss): Zwischen China und Russland gibt es eine „grenzenlose Freundschaft“. Doch Peking hat offene territoriale Rechnungen gegenüber Moskau, das rapide an Macht und Einfluss verliert, veröffentlicht 01.04.2023, <https://www.nzz.ch/feuilleton/chinas-und-russlands-grenzenlose-freundschaft-hat-grenzen-ld.1732350>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

NZZ (2023, Unzufriedenheit): China-Forscher: „Die Unzufriedenheit mit Xi Jinping ist so hoch wie noch nie“, veröffentlicht 09.08.2023, <https://www.nzz.ch/international/china-experte-die-unzufriedenheit-mit-xi-jinping-ist-so-hoch-wie-noch-nie-ld.1740505>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

NZZ (2023, Zäsur): Xi Jinpings Absenz am G-20-Gipfel markiert eine Zäsur. Seine Außenpolitik ist vorsichtiger geworden, veröffentlicht 05.09.2023, <https://www.nzz.ch/meinung/g20-gipfel-warum-xi-jinping-fernbleibt-nzz-ld.1754637>, zuletzt abgerufen am 07.09.2023.

NZZ (2023, Regierungsmitglied): Nach Außenminister Qin Gang verschwindet ein weiteres chinesisches Regierungsmitglied, veröffentlicht 15.09.2023, <https://www.nzz.ch/international/nach-aussenminister-qin-gang-verschwindet-ein-weiteres-chinesisches-regierungsmitglied-ld.1756362>, zuletzt abgerufen am 19.09.2023.

NZZ (2023, Taiwan-Konflikt): Taiwan-Konflikt: China hält Militärübungen in der Nähe der Insel ab, veröffentlicht 18.09.2023, <https://www.nzz.ch/international/taiwan-und-china-was-sind-die-hintergruende-des-konflikts-ld.1649153>, zuletzt abgerufen am 19.09.2023.

OpenAI (2022, ChatGPT): Introducing ChatGPT, veröffentlicht 30.11.2022, <https://openai.com/blog/chatgpt>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Palacio, A. (2023, BRICS): A BRICS Revival?, Project Syndicate, veröffentlicht 12.05.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/brics-resurgence-based-on-grievance-against-west-by-ana-palacio-2023-05>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Papic, M. (2023, Weltordnung): Eine multipolare Weltordnung bietet Chancen für Investoren, Interview in „The Market“, veröffentlicht 08.09.2023, <https://themarket.ch/interview/marko-papic-multipolare-weltordnung-bietet-chancen-fuer-investoren-ld.9672>, zuletzt abgerufen am 10.09.2023.

Patriota de Aguiar, A. (2017, Multipolarity): Cooperative Multipolarity: Is the World Ready?, veröffentlicht 05.2017, <https://risingpowersproject.com/world-ready-cooperative-multipolarity/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Pettis, M. (2022, Trapped): How China Trapped Itself – The CCP’s Economic Model Has Left It with Only Bad Choices, in: Foreign Affairs, veröffentlicht 05.10.2022, <https://www.foreignaffairs.com/china/how-china-trapped-itself>, zuletzt abgerufen am 29.09.2023.

PIIE (2023, China): Who Wins from US Debt Default? China., veröffentlicht 12.05.2023, <https://www.piie.com/blogs/realtime-economics/who-wins-us-debt-default-china>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Posen, A. S. (2023, Miracle): The End of China’s Economic Miracle, veröffentlicht 02.08.2023, <https://www.foreignaffairs.com/china/end-china-economic-miracle-beijing-washington>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Rajan, R. (2023, Ende): zitiert nach: Welt (2023, Ende): „Das bisherige chinesische Modell ist am Ende“, veröffentlicht 06.09.2023, <https://www.welt.de/wirtschaft/article247051738/Chinas-Wirtschaftsmodell-ist-am-Ende-glaubt-US-Oekonom-Rajan.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Rapp, H.-W. (2022, Putins Weg): Putins Weg in die Ukraine zielt gegen die USA, Pressemitteilung des FERI Cognitive Finance Institute, veröffentlicht 22.02.2022, <https://www.feri-institut.de/content-center/20220222>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Reuters (2022, AI Chips): U.S. Officials Order Nvidia to Halt Sales of Top AI Chips to China, veröffentlicht 01.09.2022, <https://www.reuters.com/technology/nvidia-says-us-has-imposed-new-license-requirement-future-exports-china-2022-08-31/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

- Reuters** (2023, Yuan Clearing): China Says It Will Set up Yuan Clearing Arrangements in Brazil, veröffentlicht 07.02.2023, <https://www.reuters.com/markets/currencies/china-says-it-will-set-up-yuan-clearing-arrangements-brazil-2023-02-07/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Reuters** (2023, Eritrea): Xi: Strong China-Eritrea Ties Part of Keeping Peace in Horn of Africa, veröffentlicht 15.05.2023, <https://www.reuters.com/world/china-eritrea-should-enrich-strategic-partnership-premier-li-2023-05-15/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Reuters** (2023, Central Asia): China's Xi Unveils Grand Development Plan for Central Asia, veröffentlicht 19.05.2023, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/chinas-xi-calls-stable-secure-central-asia-2023-05-19/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Reuters** (2023, Pakistan): Exclusive: Pakistan Paid in Chinese Currency for Discounted Russian Oil, veröffentlicht 13.06.2023, <https://www.reuters.com/markets/commodities/pakistans-russian-crude-shipment-paid-chinese-currency-minister-2023-06-12/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Reuters** (2023, Exchange): Shanghai Futures Exchange Targets Commodity Storage Outside China – Sources, veröffentlicht 13.07.2023, <https://www.reuters.com/markets/asia/shanghai-futures-exchange-targets-commodity-storage-outside-china-sources-2023-07-13/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- RND** (2023, Erwachen): Im Windschatten des Krieges: Chinas globales Erwachen, veröffentlicht 25.03.2023, <https://www.rnd.de/politik/xi-jinping-und-chinas-globales-erwachen-EXI7PDSWIVCCBPJ7EGNJKNB4WU.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Roach, St. S.** (2022, Triangulationsgambit): Chinas Triangulationsgambit, Project Syndicate, veröffentlicht 10.02.2022, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-new-marriage-of-convenience-with-russia-by-stephen-s-roach-2022-02/german>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Roach, St. S.** (2023, AI Moment): The AI Moment of Truth for Chinese Censorship, Project Syndicate, veröffentlicht 24.05.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/ai-chatgpt-style-large-language-models-dont-work-well-with-censorship-by-stephen-s-roach-2023-05>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rodrik, D.** (2023, Geopolitics): The Global Economy's Real Enemy is Geopolitics, Not Protectionism, Project Syndicate, veröffentlicht 06.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/global-economy-biggest-risk-is-geopolitics-not-protectionism-by-dani-rodrik-2023-09>, zuletzt abgerufen 07.09.2023.
- Rösch, M.** (2022, Mächtedreieck): Im Mächtedreieck verschieben sich die Gewichte, veröffentlicht 18.02.2022, <https://www.fuw.ch/article/im-maechtedreick-verschieben-sich-die-gewichte>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rogoff, K.** (2023, Schulden-Superzyklus): Der Schulden-Superzyklus kommt nach China, Project Syndicate, veröffentlicht 17.08.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/country-garden-shows-debt-supercycle-comes-to-china-by-kenneth-rogoff-2023-08/german>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rogoff, K.** (2023, Sorgen): zitiert nach: Handelsblatt (2023, Sorgen): Sorgen um China wachsen, Handelsblatt, veröffentlicht 21.08.2023, S. 1.
- Roubini, N.** (2023, Entkopplung): US-Ökonom Roubini: „Die Entkopplung findet längst statt“, Interview, veröffentlicht 23.05.2023, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/geldpolitik/interview-us-oekonom-nouriel-roubini-die-entdollarisierung-wird-sich-beschleunigen/29143234.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rürup, B.** (2023, Verfallsdatum): China ist ein Zukunftsmarkt mit Verfallsdatum, veröffentlicht 11.08.2023, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/kommentar-der-chofoekonom-china-ist-ein-zukunftsmarkt-mit-verfallsdatum/29324376.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Rürup, B.** (2023, US-Dollar): Der US-Dollar ist Nummer eins im Weltfinanzsystem – die Frage ist, wie lange noch, veröffentlicht 25.08.2023, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/kommentar-der-chofoekonom-der-us-dollar-ist-nummer-eins-im-weltfinanzsystem-die-frage-ist-wie-lange-noch/29351242.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Schoettli, U.** (2023, Chinas KP): Chinas KP zieht die Zügel straff. Meinungsartikel, in: Finanz und Wirtschaft, veröffentlicht 26.07.2023, <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-07-26/2/131874227>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Schoettli, U.** (2023, KI): Asien im Konkurrenzkampf um KI. Meinungsartikel, in: Finanz und Wirtschaft, veröffentlicht 12.08.2023, <https://epaper.fuw.ch/article/1/1/2023-08-12/3/131976989?signature=8fcb3b4e7f0d6469f3219ac29e43574c237737a3de654515cc-f944164629e957>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Shanghai Futures Exchange** (2023, Market): Market, <https://www.shfe.com.cn/eng/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Sheng, A./Geng, X.** (2023, Technologiekrieg): Ein Technologiekrieg ohne Gewinner?, Project Syndicate, veröffentlicht 29.08.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-china-tech-war-adverse-consequences-for-innovation-and-global-economy-by-andrew-sheng-and-xiao-geng-2023-08/german>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Singh, P.** (2023, Welt): Priyal Singh, Analyst beim südafrikanischen Think Tank Institute for Strategic Studies (ISS), zitiert nach: Tagesschau (2023, Welt): Der Traum von der multipolaren Welt, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/brics-gipfel-102.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- SIPRI** (2023, Expenditures): SIPRI Military Expenditure Database, veröffentlicht o.A., <https://www.sipri.org/databases/milex>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- South China Morning Post** (2023, Friendship): China and Russia: A Friendship with 'No Limits', veröffentlicht 28.03.2023, <https://multimedia.scmp.com/infographics/news/china/article/3214426/china-russia/index.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

- Spiegel** (2014, Insel): China baut vierte künstliche Insel, veröffentlicht 28.11.2014, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/china-baut-kuenstliche-insel-im-suedchinesischen-meer-an-spraty-islands-a-1004769.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2016, Felsen): Insel oder Felsen? Worum es beim Streit im Südchinesischen Meer geht, veröffentlicht 12.07.2016, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/suedchinesisches-meer-was-bedeutet-das-urteil-aus-den-haag-a-1102595.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2019, Zwangsvereinigung): Chinas Präsident droht Taiwan mit Zwangsvereinigung, veröffentlicht 02.01.2019, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/chinas-praesident-xi-droht-taiwan-mit-gewaltsamer-wiedervereinigung-a-1246070.html>, zuletzt abgerufen 21.09.2023.
- Spiegel** (2020, China): China wird USA 2028 überholen, veröffentlicht 26.12.2020, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/china-wird-usa-2028-als-groesste-volkswirtschaft-ueberholen-a-00f3b3eb-d62d-45b9-9ff1-5c2e8483857f>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2022, Einschüchterung): Australien wirft China „Akt der Einschüchterung“ vor, veröffentlicht 20.02.2022, <https://www.spiegel.de/ausland/australien-verurteilt-china-fuer-vorfall-vor-der-nordaustralischen-kueste-a-2a7a1579-d89f-40cf-bd54-3da0b66a03b9>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2022, Sicherheitsabkommen): China schließt „Sicherheitsabkommen“ mit den Salomonen ab, veröffentlicht 19.04.2022, <https://www.spiegel.de/ausland/china-schliesst-sicherheitsabkommen-mit-den-salomonen-ab-a-76c8aa7c-f3ca-4cf1-9039-25932ad37c5e>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2023, Seestreitkräfte): US-Minister fordert massive Aufrüstung der Seestreitkräfte, veröffentlicht 23.02.2023, https://www.spiegel.de/ausland/usa-marineminister-carlos-del-toro-warnt-vor-staerke-der-chinesischen-seestreitkraefte-a-aa69bf7b-048b-4679-b996-55bda96c84a6?sara_ref=re-so-app-sh, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2023, Deals): Putin und Xi unterzeichnen neue Deals – Drohungen gegen den Westen, veröffentlicht 22.03.2023, <https://www.spiegel.de/ausland/treffen-in-moskau-russland-und-china-unterschreiben-kooperationsabkommen-a-f9e81c81-27e2-41f3-b797-7f21f0e92e4b>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Spiegel** (2023, Kuba): China plant offenbar Bau von Spionagestation auf Kuba, veröffentlicht 08.06.2023, <https://www.spiegel.de/ausland/china-will-offenbar-auf-usa-fokussierte-spionagestation-auf-kuba-finanzieren-a-097dc88a-2cfa-4629-b5e2-d2e209206262>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- SRF** (2023, Marine): Chinas Marine wächst rasant und schreckt die USA auf, veröffentlicht 27.02.2023, <https://www.srf.ch/news/international/groesste-flotte-der-welt-chinas-marine-waechst-rasant-und-schreckt-die-usa-auf>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- StackExchange** (2019, Deng Xiaoping): What Does Deng Xiaoping Mean by „Hide Your Capacities, Bide Your Time“?, veröffentlicht 03.10.2019, <https://history.stackexchange.com/questions/54862/what-does-deng-xiaoping-mean-by-hide-your-capacities-bide-your-time>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Standard** (2023, Vereint): Putin und Xi vereint gegen den Westen, veröffentlicht 21.03.2023, <https://www.derstandard.de/story/2000144748390/putin-und-xi-vereint-gegen-den-westen>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Statista** (2023, Smartphone-Nutzer): Prognose zur Anzahl der Smartphone-Nutzer in China von 2017 bis 2023, veröffentlicht 18.07.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/374625/umfrage/prognose-zur-anzahl-der-smartphonenuutzer-in-china/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Statista** (2023, China): China: Anteil am kaufkraftbereinigten globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, veröffentlicht 08.08.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167632/umfrage/anteil-chinas-am-globalen-bruttoinlandsprodukt-bip/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Steil, B.** (2023, Entdollarisierung): Die wahren Kosten der Entdollarisierung, Project Syndicate, veröffentlicht 16.08.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/no-alternative-to-the-us-dollar-by-benn-steil-2023-08/german>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Stelter, D.** (2023, Dollar): Verliert der Dollar seine Dominanz, droht uns noch mehr Inflation, veröffentlicht 06.08.2023, <https://www.handelsblatt.com/meinung/homo-oeconomicus/gastkommentar-beyond-the-obvious-verliert-der-dollar-seine-dominanz-droht-uns-noch-mehr-inflation/29296114.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Strain, M. R.** (2023, Dysfunction): Debt and Dysfunction in America, in: Project Syndicate, veröffentlicht 12.05.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-debt-ceiling-drama-reflects-and-reinforced-political-dysfunction-by-michael-r-strain-2023-05>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Strategic Translation** (2023, Rejuvenation): Great Rejuvenation of the Chinese Nation, veröffentlicht 2023, <https://www.strategictranslation.org/glossary/great-rejuvenation-of-the-chinese-nation>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Stuttgarter Nachrichten** (2023, Freundschaft): „Grenzenlose Freundschaft“, veröffentlicht 20.02.2023, <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.china-und-russland-grenzenlose-freundschaft.e2b0a4df-a0fd-45b0-8d82-ade2521e6135.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Subramanian, A./Felman, J.** (2023, BRICS): India Should Quit the BRICS, Project Syndicate, veröffentlicht 07.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/india-should-quit-brics-by-arvind-subramanian-and-josh-felman-2023-09>, zuletzt abgerufen am 10.09.2023.

- Süddeutsche Zeitung** (2015, Pakt): Der Pakt zwischen Staat und Volk bröckelt, veröffentlicht 30.06.2015, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-wachstum-und-macht-1.2586767>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2017, Privileg): Amerikas Privileg, veröffentlicht 02.02.2017, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/pipers-welt-amerikas-privileg-1.3360855>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2018, Kontrolle): Künstliche Intelligenz für die totale Kontrolle der Untertanen, veröffentlicht 10.04.2018, <https://www.sueddeutsche.de/digital/china-kuenstliche-intelligenz-fuer-die-totale-kontrolle-der-untertanen-1.3937190>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2019, „Neue Seidenstraße“): So verläuft die „Neue Seidenstraße“, veröffentlicht 26.04.2019, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-seidenstrasse-handel-1.4422066>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2020, Wolfskrieger): Angriff der Wolfskrieger, veröffentlicht 11.05.2020, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-angriff-der-wolfskrieger-1.4904025>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2021, Wiedervereinigung): Xi fordert „völlige Wiedervereinigung“ mit Taiwan, veröffentlicht 09.10.2021, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-taiwan-wiedervereinigung-1.5434952>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2022, Crackdown): Der Big Tech Crackdown in China, veröffentlicht 16.08.2022, <https://www.sueddeutsche.de/politik/sz-podcast-the-great-firewall-der-big-tech-crackdown-in-china-1.5639817>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2022, Freundschaft): Grenzenlose Freundschaft mit Limits, veröffentlicht 15.09.2022, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-russland-shanghai-gipfel-1.5658078?reduced=true>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2023, Kampfjet-Zwischenfälle): Gefahrenzone Südchinesisches Meer: Immer mehr Kampfjet-Zwischenfälle zwischen USA und China, veröffentlicht 01.06.2023, <https://www.fr.de/politik/zwischenfall-geopolitik-china-usa-gefahrenzone-meer-indopazifik-kampfjet-zr-92313435.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Süddeutsche Zeitung** (2023, Weltordnung): Tagesordnungspunkt 1 – Neue Weltordnung, veröffentlicht 20.08.2023, <https://www.sueddeutsche.de/politik/brics-gipfel-suedafrika-westen-herausfordern-russland-china-1.6146118>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Sun, Y.:** *Yun Sun*, Direktor des China-Programms beim US-Think Tank Stimson Center, zitiert nach: Financial Times (2022, Coalition): China Builds Coalition to Counter America's 'Barbaric and Bloody' Leadership, veröffentlicht 26.05.2022, <https://www.ft.com/content/377cdb02-8a45-4ba2-b6ee-88620eb48f0b>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2019, Proteste): Was hinter den Protesten steckt, veröffentlicht 25.12.2019, <https://www.tagesschau.de/ausland/hongkong-proteste-faq-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2022, Öl-Lieferant): Russland jetzt Chinas größter Öl-Lieferant, veröffentlicht 20.06.2022, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/russland-ukraine-oelexport-china-indien-preisnachlaesse-saudi-arabien-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2022, Chip-Lieferungen): USA wollen Chip-Lieferungen stoppen, veröffentlicht 08.10.2022, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/usa-exoportbeschaenkungen-china-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2022, Xina): Wie aus China Xina wird, veröffentlicht 16.10.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/china-xi-personenkult-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2022, Partnerschaft): Demonstration einer neuen Partnerschaft, veröffentlicht 08.12.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/saudi-arabien-china-103.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Vorbei): Chinas fette Jahre sind vorbei, veröffentlicht 06.03.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/china-wachstum-bip-immobilienkrise-bevoelkerung-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Unterdrückung): Xi wirft USA Unterdrückung vor, veröffentlicht 07.03.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/china-xi-usa-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Freunde): Ziemlich beste Freunde, veröffentlicht 23.03.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/russland-china-krieg-ukraine-beziehung-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Pause): Experten fordern Pause bei KI-Entwicklung, veröffentlicht 29.03.2023, <https://www.tagesschau.de/wissen/musk-tech-pause-ki-entwicklung-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Präzisionsschläge): China simuliert „Präzisionsschläge“ gegen Taiwan, veröffentlicht 09.04.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/china-manoever-taiwan-103.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Abriegelung): China probt offenbar Abriegelung Taiwans, veröffentlicht 10.04.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taiwan-china-manoever-101.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Zahlungsunfähigkeit): Den USA droht Anfang Juni Zahlungsunfähigkeit, veröffentlicht 02.05.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/usa-schuldenobergrenze-zahlungsausfall-yellen-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Tagesschau** (2023, BRICS-Leitwährung): Kommt eine BRICS-Leitwährung?, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/brics-waehrung-faq-100.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Welt): Der Traum von der multipolaren Welt, veröffentlicht 22.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/brics-gipfel-102.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

- Tagesschau** (2023, Beitrag): Ein Beitrag zu einer „fairen Welt“?, veröffentlicht 24.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/brics-gipfel-ergebnisse-100.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Tagesschau** (2023, BRICS-Mitglieder): Iran und Saudi-Arabien sollen BRICS-Mitglieder werden, veröffentlicht 24.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/brics-staaten-erweiterung-100.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Tagesschau** (2023, Gegengewicht): Das neue Gegengewicht zum Westen, veröffentlicht 24.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/brics-gipfel-hintergrund-staaten-100.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- The Diplomat** (2023, CIPS): China's CIPS: A Potential Alternative in Global Financial Order, veröffentlicht 25.04.2022, <https://thediplomat.com/2022/04/chinas-cips-a-potential-alternative-in-global-financial-order/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- The London Financial** (2023, De-Dollarization): Gold-Backed BRICS Currency: De-dollarization?, veröffentlicht 09.06.2023, <https://www.thelondonfinancial.com/featured/gold-backed-brics-currency-de-dollarization>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- The Market** (2023, EV-Offensive): Chinas EV-Offensive rollt an, veröffentlicht 24.05.2023, <https://themarket.ch/the-pulse/chinas-ev-offensive-rollt-an-ld.9052>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Towards Data Science** (2023, Model): How ChatGPT Works: The Model behind the Bot, veröffentlicht 31.01.2023, <https://towardsdatascience.com/how-chatgpt-works-the-models-behind-the-bot-1ce5fca96286>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- United Nations** (2023, Population): Population Division, World Population Prospects 2022, veröffentlicht 2023, <https://population.un.org/wpp/>, zuletzt abgerufen am 31.08.2023.
- US-DoD** (2022, Strategy): USA National Defense Strategy, 2022, Präambel, zitiert nach: Handelsblatt (2023, Ernstfall): Vorbereitung für den Ernstfall, der nie eintreten darf, 06.06.2023, S. 12-13.
- US News** (2023, Slap): Saudi-Led Cut in Oil Production a Slap to Biden and a Nod to China but Fundamentally a Move of Self-interest, veröffentlicht 07.04.2023, <https://www.usnews.com/news/economy/articles/2023-04-07/saudi-led-cut-in-oil-production-a-slap-to-biden-and-a-nod-to-china-but-fundamentally-a-move-of-self-interest>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- USIP** (2023, Saudi-Iran Deal): What You Need to Know about China's Saudi-Iran Deal, veröffentlicht 16.03.2023, <https://www.usip.org/publications/2023/03/what-you-need-know-about-chinas-saudi-iran-deal>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- uwidata** (2019, Iran's Interests): Iran's Interests in China's One Belt One Road Policy, veröffentlicht 03.08.2019, <https://uwidata.com/4707-irans-interests-in-chinas-one-belt-one-road-policy/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Vereinte Nationen** (2020, Menschenrechtsrat): Was will China im UN Menschenrechtsrat, veröffentlicht 16.12.2020, <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/was-will-china-im-un-menschenrechtsrat>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Visual Capitalist** (2023, U.S. Debt): Which Countries Hold the Most U.S. Debt?, veröffentlicht 24.03.2023, <https://www.visualcapitalist.com/which-countries-hold-the-most-us-debt/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Wall Street Journal** (2022, Yuan): Saudi Arabia Considers Accepting Yuan Instead of Dollars for Chinese Oil Sales, veröffentlicht 15.03.2022, <https://www.wsj.com/articles/saudi-arabia-considers-accepting-yuan-instead-of-dollars-for-chinese-oil-sales-11647351541>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- WEF** (2022, Weapon): This Is Why the US Dollar Is a Potent Sanctions Weapon ... for Now, veröffentlicht 01.06.2022, <https://www.weforum.org/agenda/2022/06/this-is-why-the-us-dollar-is-a-potent-sanctions-weapon-for-now/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Welt** (2019; Drohungen): Wie ernst sind Pekings Drohungen an Taiwan?, veröffentlicht 02.01.2019, <https://www.welt.de/politik/ausland/article186444844/Konflikt-Wie-ernst-sind-Pekings-Drohungen-an-Taiwan.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Welt** (2020, „Wolfskrieger“): Chinesische „Wolfskrieger“ in Europa, veröffentlicht 30.08.2022, <https://www.welt.de/politik/ausland/plus240732695/Chinas-Diplomaten-Wolfskrieger-in-Europa.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Welt** (2023, Volkskongress): Chinas Volkskongress bestätigt Xi für weitere am fünf Jahre im Amt, veröffentlicht 10.03.2023, <https://www.welt.de/politik/ausland/article244207273/Chinas-Volkskongress-bestaetigt-Xi-fuer-weitere-fuenf-Jahre-im-Amt.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Welt** (2023, Ende): „Das bisherige chinesische Modell ist am Ende“, veröffentlicht 24.08.2023, <https://www.welt.de/wirtschaft/article247051738/Chinas-Wirtschaftsmodell-ist-am-Ende-glaubt-US-Oekonom-Rajan.html>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.
- Weltbank** (2011, Trap): Middle-Income Trap, veröffentlicht 01.09.2011, https://elibrary.worldbank.org/doi/10.1596/9780821387856_CH04#:~:text=The%20middle%20income%20trap%20refers,to%20middle%20to%20high%20income, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- White House** (2022, CHIPS): FACT SHEET – CHIPS and Science Act Will Lower Costs, Create Jobs, Strengthen Supply Chains, and Counter China, veröffentlicht 09.08.2022, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2022/08/09/fact-sheet-chips-and-science-act-will-lower-costs-create-jobs-strengthen-supply-chains-and-counter-china/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Wikipedia** (2023, Demütigung): Jahrhundert der Demütigung, zuletzt bearbeitet am 19.11.2022, https://de.wikipedia.org/wiki/Jahrhundert_der_Dem%C3%BCtigung, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- Wilson Center** (2023, Privilege): An Exorbitant Privilege Now at Risk? The Once (and Future?) Almighty Dollar, veröffentlicht 01.05.2023, <https://www.wilsoncenter.org/article/exorbitant-privilege-now-risk-once-and-future-almighty-dollar>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Wilson Center (2023, Rivalry): The BRICS Rivalry, veröffentlicht 30.05.2023, <https://www.wilsoncenter.org/blog-post/brics-rivalry>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Wirtschaft TV (2023, Gold-Währung): BRICS-Staaten: Mit Gold-Währung gegen den US-Dollar?, veröffentlicht 19.07.2023, <https://wirtschaft-tv.com/2023/07/19/brics-staaten-mit-gold-waehrung-gegen-den-us-dollar/>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Wirtschaftswoche (2021, Angst): Die Angst geht um, dass China alt wird, bevor es reich wird, veröffentlicht 01.06.2021 <https://www.wiwo.de/politik/ausland/china-die-angst-geht-um-dass-china-alt-wird-bevor-es-reich-wird/27244618.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Wirtschaftswoche (2023, Weltwährung): Taugt der Yuan als Weltwährung?, veröffentlicht 15.05.2023, <https://www.wiwo.de/my/politik/konjunktur/wirtschaftspolitik-taugt-der-yuan-als-weltwaehrung-/29144632.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Wittig, P. (2023, Stärke): Die neue Stärke des Südens, Gastbeitrag in: Handelsblatt, 14.09.2023, S. 14.

Woker (2023, Peak): Peak China, Gastbeitrag in: The Market, veröffentlicht 13.07.2023, <https://themarket.ch/meinung/peak-china-ld.9268>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

World Gold Council (2023, Reserves): Gold Reserves by Country, veröffentlicht 01.08.2023, <https://www.gold.org/goldhub/data/gold-reserves-by-country>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Xi Jinping (2013, Rede): zitiert nach: BDI (2022, Herausforderung): Chinas Wirtschaftspolitik als Herausforderung für die europäische Wirtschaft, veröffentlicht 07.11.2022, <https://bdi.eu/artikel/news/chinas-wirtschaftspolitik-als-herausforderung-fuer-die-europaeische-wirtschaft>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Xi Jinping (2020, Entwicklungsstrategie): zitiert nach Heilmann, S. (2022, Powerplay): Originalquelle dort: Xi Jinping (2020, Entwicklungsstrategie): Einige wichtige Fragen der nationalen mittel- und langfristigen Entwicklungsstrategie für Wirtschaft und Gesellschaft, in: Qiushi (Wahrheitssuche), veröffentlicht 31.10.2020, http://www.qstheory.cn/dukan/qs/2020-10/31/c_1126680390.htm, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Xinhua (2023, Initiative): The Global Security Initiative Concept Paper, veröffentlicht 21.02.2021, <https://english.news.cn/20230221/75375646823e4060832c760e00a1ec19/c.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2019, Freiheit): Preis der Freiheit – Hongkongs Aufstand gegen China, veröffentlicht 01.11.2019, <https://zdfheute-stories-scroll.zdf.de/Hongkong/Freiheit/China/index.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, Kampfansage): Chinas Kampfansage an den Westen, veröffentlicht 09.02.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/china-xi-grundsatzrede-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, Ballon): Ballon über USA: Was war Chinas Ziel?, veröffentlicht 14.02.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/usa-china-militaer-spionage-ballon-oberst-thiele-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, „Mauer aus Stahl“): Xi Jinping will „Große Mauer aus Stahl“, veröffentlicht 13.03.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/xi-jinping-china-militaer-mauer-stahl-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, Xi-Besuch Moskau): Welchen Coup China in Moskau landen will“, veröffentlicht 21.03.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/analyse-xi-besuch-moskau-putin-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, Funkstille): USA beklagen Funkstille mit China, veröffentlicht 01.06.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/spannungen-usa-china-kommunikation-diplomatie-blockade-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

ZDF (2023, Blinken): Was Blinken in China erreichen will, veröffentlicht 18.06.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/usa-china-blinken-aussenminister-peking-besuch-100.html>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Zeit (2022, Gas): Russland will Gas nach China statt nach Europa liefern, veröffentlicht 16.09.2022, https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-09/russland-gaslieferung-china-statt-europa?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.

Zeit (2023, Gewehre): „Chinesische Unternehmen sollen Gewehre nach Russland geschickt haben“, veröffentlicht 17.03.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/china-waffenlieferungen-russland-politico-sturm-gewehre-dual-use>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Zeit (2023, Taiwan-Frage): China sieht in Taiwan-Frage „keinen Spielraum für Zugeständnisse“, veröffentlicht 19.06.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-06/antony-blinken-usa-china-wang-yi>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Zulauf, Felix W. (2021, Krieg): Der neue kalte Krieg, veröffentlicht 16.04.2021, <https://themarket.ch/meinung/felix-zulauf-der-neue-kalte-krieg-ld.4034>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Zulauf, Felix W. (2022, Adieu): Adieu, heile Welt, veröffentlicht 27.09.2022, <https://themarket.ch/meinung/felix-zulauf-adieu-heile-welt-ld.7502>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Zulauf, Felix W. (2023, Schuldenorgie): Von der Schuldenorgie zum Staatsbankrott, veröffentlicht 31.01.2023, <https://themarket.ch/meinung/felix-zulauf-von-der-schuldenorgie-zum-staatsbankrott-ld.8336>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

Zulauf, Felix W. (2023, Wetterleuchten): Wetterleuchten, veröffentlicht 16.08.2023, <https://themarket.ch/meinung/wetterleuchten-ld.9524>, zuletzt abgerufen am 21.09.2023.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Text dient nur zu Informationszwecken. Er stellt keine Anlageberatung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Terminkontrakten oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Eine Investitionsentscheidung hat auf Grundlage eines Beratungsgesprächs mit einem qualifizierten Anlageberater zu erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieser Information.

Potentielle Investoren sollten sich informieren und adäquaten Rat einholen bezüglich rechtlicher und steuerlicher Vorschriften sowie Devisenbestimmungen in den Ländern ihrer Staatsbürgerschaft, ihres Wohnorts oder ihres Aufenthaltsorts, die möglicherweise für die Zeichnung, den Kauf, das Halten, das Tauschen, die Rückgabe oder die Veräußerung jeglicher Investments relevant sein könnten.

Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Information wird keine Gewähr übernommen.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede weitere Verwendung, insbesondere der gesamte oder auszugsweise Nachdruck oder die nicht nur private Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von FERI gestattet. Die nicht autorisierte Einstellung auf öffentlichen Internetseiten, Portalen oder anderen sozialen Medien ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums.

© FERI AG



Erkennen ist mehr als Sehen

Erkenntnisgewinn beruht auf Vernetzung. Wir bringen hochkarätige Experten zusammen und analysieren systemrelevante Themenstellungen.

Das FERI Cognitive Finance Institute versteht sich als kreativer Think Tank und beantwortet wirtschaftliche und strategische Fragestellungen.

Vorausschauend. Innovativ. Strategisch.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite www.feri-institut.de

Bisherige Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftstrend „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftstrend „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)
22. Chinas globales Powerplay (2022)
23. Quo vadis, Europa? (2023)
24. Neue Weltordnung – „Made in China“ (2023)

Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)
15. Vertical Farming – Technologische Innovation zur Umgestaltung des globalen Ernährungssystems (2023)
16. Generation Z – Potentiale der jungen Generation für globale Disruption (2023)
17. KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“ (2023)
18. Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem

Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)

„The world today is in a state of changes unseen in a century.“

Xi Jinping, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game)

„Das Weltbild Chinas ist historisch sinozentrisch geprägt, während das Land zugleich unter der Wahrnehmung leidet, der beanspruchten zentralen Rolle in der Welt beraubt worden zu sein.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

„Der wichtigste strategische Feind (bisher noch ein Gegner oder Rivale) für China ist dabei unverkennbar – es ist der Westen mit den USA an der Spitze.“

Neatkariga Rita Avize (lettische Tageszeitung)

„China ist heute der stärkste Gegenspieler freiheitlicher Demokratien.“

Thorsten Benner, Direktor der Denkfabrik
Global Public Policy Institute, (2023)

„Das wirtschaftspolitische Fundament Chinas wackelt.“

Huotari (2023, Wendepunkt)

„China is on track to become the world's dominant power.“

Roubini (2022, Megathreats)

„Wir sehen seit einiger Zeit eine sehr bewusste Verschärfung der allgemeinen strategischen Haltung Chinas.“

Von der Leyen (2023, China)



Erkenntnisse der Cognitive Finance
ISSN 2567-4927

FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute
Das strategische Forschungszentrum der FERI Gruppe
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
T +49 (0)6172 916-3631
politik@feri-institut.de
www.feri-institut.de

